Samstag/Sonntag, 20./21. 7. 1985 - D ***

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 166 - 29.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 120 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1600 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Kontaktverbote: Für drei bis vier Millionen Menschen in der „DDR" besteht nach Angaben der Bundesregierung ein Kontaktverbot mit Bewohnern der Bundesrepublik. Diese Maßnahme treffe den Kern der KSZE-Vereinbarungen. Bonn werde bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Kontaktverbote zur Sprache bringen.

Barzel: Ein Ermittlungsverfahren wegen Steuerhinterziehung hat die Bonner Staatsanwaltschaft gegen den früheren Bundestagspräsidenten eingeleitet. Barzel (CDU) war im Oktober vergangenen Jahres zurückgetreten.

Steuern: Die Bonner Koalitionsparteien wollen das Bescheinigungsverfahren, bei dem es um die Anerkennung einer „besonderen volkswirtschaftlichen Förderungswürdigkeit" als Voraussetzung für steuerbegünstigte Wiederanlagen von Verkaufserlösen geht, abschaffen. Außerdem sollen die Tatbestandsmerkmale des Steuersparparagraphen 6 b präzisiert werden. (S. 8)

Asyl: Der polnische Olympia-Sieger im Stabhochsprung von 1980, Kozakiewicz, hat sich während eines Urlaubs mit seiner Familie in der Bundesrepublik abgesetzt und um Asyl gebeten.

Moskauer Offerte: Die UdSSR hat sich nach einem Bericht des israelischen Rundfunks bereit erklärt, unter bestimmten Voraussetzungen die diplomatischen Beziehungen zu Israel wieder aufzunehmen und eine ungehinderte Auswanderung von Juden zu ermöglichen. Israel müsse sich zumindest partiell von den besetzten Golanhöhen zurückziehen und die antisowjetische Propaganda einstellen. (S. 5)

Umwelt: In der „DDR" wird eine staatliche Umweltinspektion eingerichtet, die bei Verstößen gegen den Umweltschutz Bußen gegen Betriebe bis zu 50 000 Mark und deren Leiter bis zu 10 000 Mark verhängen kann. (S. 4)

Genesung: US-Präsident Reagan zeigte sich von einem Fenster des Marinekrankenhauses Bethesda erstmals wieder der Öffentlichkeit. Vizepräsident Bush teilte Kanzler Kohl telefonisch mit, daß Reagan seine Amtsgeschäfte wieder wahrnehme. (S. 3)

Spionage: Wegen geheimdienstlicher Tätigkeit ist ein Mitglied der Brüsseler Handelsvertretung der Sowjets aus Belgien ausgewiesen worden. Er war bei dem Versuch gestellt worden, wissenschaftliche Dokumente aufzukaufen.

ZITAT DES TAGES



» Die Alliierten und die Berliner sind aufeinander angewiesen und können ohne einander nicht auskommen, bis Freiheit und Einheit in das ganze Deutschland zurückgekehrt sind «

Der scheidende amerikanische Gesandte in Berlin, Nelson C. Ledsky, bei der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt
FOTO: SVEN SIMON

WIRTSCHAFT

Ausgewogener Handel: Die Lieferungen von Waren aus dem Bundesgebiet an die „DDR" lagen im ersten Halbjahr 1985 mit 3,73 Milliarden DM um 21 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Bezüge nahmen mit 3,76 Milliarden DM um ein Prozent ab.

Weltbank: Den höchsten Gewinn in ihrer 41jährigen Geschichte erzielt die Weltbank im Geschäftsjahr 1985 (30. Juni) mit umgerechnet 3,24 Milliarden DM. (S. 10)

Autoindustrie: Der im Streit um Katalysatorzwang und Steuernachlässe entstandene Nachfragestau für deutsche Autos löst sich allmählich auf. In den ersten fünf Monaten 1985 wurden im Inland acht Prozent mehr Pkw/Kombi bestellt als vor einem Jahr.

Börse: Zum Wochenschluß setzte sich die Kurserholung am Aktienmarkt fort. WELT-Aktienindex 198,97 (197,68). Der Rentenmarkt war kaum verändert. BHF-Rentenindex 103,955 (103,916). Performance-Index 105,228 (105,159). Dollar-Mittelkurs 2,8703 (2,8425) Mark. Goldpreis je Feinunze 319,00 (320,00) Dollar.

KULTUR

Freiluft-Kunst: Rund fünf Millionen Mark wurden für bildende Kunst auf der Bundesgartenschau in Berlin bereitgestellt. Doch der Aufwand hat sich kaum gelohnt. Was als Ergebnis zu besichtigen ist, kann getrost als großformatige Halbherzigkeit bezeichnet werden. (S. 15)

Festival: Was Oper zuallererst war, nämlich eine geistvolle Unterhaltung an den langen warmen Abenden des Südens, das wird zur Zeit liebevoll in Vaison-la-Romaine nachvollzogen. In den römischen Ruinen der provençalischen Stadt spielt man Giulio Caccinis „Euridice". (S. 15)

SPORT

Fechten: Die deutschen Säbelfechter verpaßten bei der WM in Barcelona knapp eine Sensation. Sie verloren gegen Frankreich nur auf Grund des schlechteren Trefferverhältnisses (54:56).

Golf: Schlechter Start von Bernhard Langer bei den Offenen Britischen Meisterschaften. Der Profi schaffte in der ersten Runde nur 70 Schläge und lag nicht unter den ersten 40. (S. 29)

AUS ALLER WELT

Spätfolgen: Das schwere Erdbeben in Chile liegt fast fünf Monate zurück, doch die seelischen Qualen sind für viele Menschen noch immer nicht ausgestanden. Tausende leiden unter „Katastrophen-Symptomen". (S. 16)

Jumbo: Bei der Untersuchung des Absturzes des indischen Jumbos in der irischen See Ende Juni verfolgen britische Wissenschaftler jetzt eine neue Theorie: Wurde das Flugzeug von sowjetischem „Weltraummüll" getroffen? (S. 16)

Wetter: Wechselhaft, einzelne Schauer. 17 bis 25 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Washington: Das Tempo der Wirtschaft beschleunigt sich

Die schärfste Wachstumsbremse ist der starke Dollar

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Die US-Wirtschaft hat offensichtlich die Flaute überwunden, die im dritten Quartal 1984 einsetzte, als die Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 6,8 Prozent (zweites Quartal) auf eine Jahresrate von 1,9 Prozent schrumpfte. Obwohl die jüngsten Wirtschaftszahlen auf den ersten Blick eher düster erscheinen – statt der erhofften 3,1 nahm das Bruttosozialprodukt im zweiten Quartal 1985 auf Jahresbasis real nur um 1,7 Prozent zu –, segelt die US-Wirtschaft wieder mehr am Wind, wenn auch die von der Reagan-Administration im Februar avisierten 3,9 Prozent für das Gesamtjahr auf keinen Fall erreicht werden.

Im Gespräch mit Journalisten nannte US-Handelsminister Malcolm Baldrige mehrere Gründe für seine Auffassung, daß sich das Wirtschaftstempo wieder beschleunigt. Einmal müssen die stark gesunkenen Lagerbestände aufgestockt werden; zudem profitiert der Wohnungsbau von den niedrigsten Hypothekenzinsen seit vielen Jahren (Juni-Durchschnitt: 12,3 Prozent). Außerdem hat Detroit für das laufende Quartal eine Ausweitung der Automontage angekündigt. Hinzu kommen weiterhin hohe Verbraucherausgaben und Investitionen (plus 5,2 und 13,6 Prozent im zweiten Quartal) sowie höhere Rüstungskäufe der Regierung.

Rein rechnerisch müßte die US-Wertschöpfung im zweiten Halbjahr 1985 um fünf Prozent zunehmen, wenn die Wachstumsrate übers Jahr drei Prozent betragen soll. Laut Baldrige sind vier Prozent, die auch von der US-Notenbank vorausgesagt wurden, wahrscheinlicher. Ein solches Ergebnis kann sich im internationalen Vergleich immer noch sehen lassen, wenn auch der Abfall gegenüber 1984 mit 6,8 Prozent sehr steil ist. Nach deutscher Methode hat das US-Bruttosozialprodukt im zweiten Quartal dieses Jahres real um 0,43, im ersten um 0,07 und im vierten Quartal 1984 um 1,05 Prozent zugenommen. Allerdings sind die Zahlen des Handelsministeriums nicht endgültig.

Baldrige befürchtet keine Rezession. Als wichtige Konjunkturstütze bezeichnete er den Umschwung bei den Investitionen, die 1983 und 1984 jeweils um rund 14 Prozent gestiegen, im ersten Quartal 1985 dann aber um 1,6 Prozent geschrumpft waren. Nach der jüngsten Unternehmensumfrage geht das Ministerium für 1985 insgesamt wieder von einem Plus von 6,2 Prozent aus. Das Vertrauen der US-Verbraucher in die Wirtschaft habe sich wieder vergrößert.

Für Baldrige ist der überstarke Dollar die eigentliche Wachstumsbremse. So erhöhten sich die Inlandskäufe (einschließlich Importe, aber ohne die Ausfuhren) in den USA im vergangenen Quartal auf eine Jahresrate von drei Prozent. Damit wuchsen sie fast doppelt so schnell wie das Sozialprodukt. Folgt man Baldrige, dann muß der Dollar um weitere 20 bis 25 Prozent im Wert sinken, wenn Amerikas verarbeitendes Gewerbe seine internationale Wettbewerbsfähigkeit wiederherstellen will.

Daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, belegte das Federal Reserve Board. Nach seinen Angaben erhöhte sich die US-Industrieproduktion im Juni wie im Mai nur um 0,1 Prozent.

DER KOMMENTAR

Das Signal

AUGUST GRAF KAGENECK

Nichts verpflichtete den französischen Präsidenten Mitterrand, noch bevor er Michael Gorbatschow als Staatsgast in Frankreich empfängt, seinen Besuch in Berlin anzukündigen. Von West-Berlin, Pfahl im Fleisch des sowjetischen Bären, geht immer Signalwirkung aus. Welches kann das Signal sein, das der Franzose dem Sowjetführer geben will?

Der Sozialist Mitterrand hat – und nicht erst seit er Präsident der Französischen Republik ist – immer eine unmißverständliche Ostpolitik betrieben. Zu ihr gehörten die Proteste gegen den Einmarsch in die Tschechoslowakei, gegen die Unterdrükkung Afghanistans und gegen die unmenschliche Behandlung Sacharows ebenso wie seine Rede vor dem Deutschen Bundestag über die Wiederherstellung des Rüstungsgleichgewichts in Europa und sein Eintreten für eine Überwindung Jaltas, folglich auch für die deutsche Wiedervereinigung. Die kompromißlose Einstellung zur Politik der Sowjetunion findet ihre Ergänzung in der unverbrüchlichen Solidarität mit der Bundesrepublik Deutschland, sichtbar geworden am 22. September 1984 in Verdun.

Wenn Mitterrand nun Mitte Oktober mit dem deutschen Bundeskanzler nach Berlin geht, so kann das Signal an Gorbatschow nur heißen, daß er am Status der Stadt auch vom neuen Mann im Kreml nicht rütteln lassen wird. Daß Frankreich, wie die USA und Großbritannien, zu seinen Verpflichtungen gegenüber den Berlinern steht, hatte Premierminister Fabius schon vor einigen Wochen in Ost-Berlin versichert. Mitterrand bekräftigt dies auf spektakuläre Weise, indem er in Begleitung Kohls das freie Berlin besucht.

Gleichwohl versucht der Präsident seine Beziehungen zu Moskau zu verbessern. Gorbatschow kommt ihm auf halbem Weg entgegen, indem er Mitterrand noch vor Präsident Reagan mit seinem ersten Besuch im Westen beehrt. Stehen wir, wie allenthalben von den Kreml-Sachverständigen aus dem Kaffeesatz gelesen, vor einer neuen Ära der Entspannung, so lautet Mitterrands Botschaft dazu: Einverstanden unter der Voraussetzung, daß alle den Status Berlins respektieren.

Einreise für Tamilen weiter erschwert

Berlins Innensenator Lummer für Ausweitung der „DDR"-Praxis auf andere Nationalitäten

F. Diederichs, **Berlin**

Die „DDR" hat die Einreise für Tamilen, die bis vor kurzem noch ungehindert über den Ost-Berliner Flughafen Schönefeld nach West-Berlin gelangen konnten, weiter erschwert. Seit dem 15. Juli läßt die „DDR" Flüchtlinge aus Sri Lanka, die mit der Bahn aus Warschau oder Prag nach Ost-Berlin kommen und kein Transitvisum haben, auch nicht mehr in den westlichen Teil der Stadt weiterreisen. Zudem hat die „DDR"-Botschaft in Colombo die Behörden Sri Lankas von der Durchreisesperre informiert und sogar Flugblätter in englischer Sprache ausgelegt, die über die neue Situation informieren. Diesen Maßnahmen waren intensive Gespräche zwischen dem Ständigen Vertreter der Bundesrepublik in Ost-Berlin, Staatssekretär Bräutigam, und dem stellvertretenden „DDR"-Außenminister Nier vorangegangen.

Wie am Freitag der Sprecher des Berliner Innensenators, Hans Birkenbeul, auf Anfrage der WELT mitteilte, ist seit Gültigkeit der Durchreisesperre kein Asylbewerber aus Sri Lanka mehr in Berlin eingereist. Bis vorgestern haben zwar noch 154 Tamilen in West-Berlin Asylanträge gestellt, diese Personen waren jedoch schon vor dem 15. Juli in der Stadt.

Der Berliner Innensenator Heinrich Lummer stellte zu dem Verhalten der „DDR" fest, in ihm komme das beiderseitige Bemühen zum Ausdruck, die Beziehungen zueinander zu verbessern. Lummer äußerte den Wunsch, daß die „DDR" die Regelung auch bei anderen Nationalitäten anwende und „damit den internationalen Gepflogenheiten vollständig entspricht".

Wie wichtig der jetzt praktizierte Durchreisestopp für West-Berlin und das übrige Bundesgebiet ist, kommt in den Zahlen der Berliner Innenverwaltung zum Ausdruck: In den vergangenen Wochen hatten sich täglich mehr als 5? Flüchtlinge aus Sri Lanka in West-Berlin gemeldet. Im ersten Halbjahr 1985 waren 12 270 Tamilen nach West-Berlin oder ins übrige Bundesgebiet eingereist, von denen 4137 einen Asylantrag stellten. Von Januar bis Ende Juni dieses Jahres wurden insgesamt 29 000 Asylbewerber aller Nationalitäten verzeichnet, von denen rund 21 300 über Ost-Berlin eingereist waren.

Diese Einreise ist künftig nur noch dann für Tamilen möglich, wenn sie über ein Transitvisum der „DDR"-Botschaft verfügen. Die „DDR" hat zugesagt, diese Transitvisa nur dann auszustellen, wenn die Antragsteller ein gültiges Visum für das Zielland vorweisen können. Dieses Visum wiederum müssen die Tamilen in der Bonner Botschaft in Colombo beantragen, die besonders restriktiv verfahren wird, wenn der Antragsteller lediglich zu Besuchszwecken oder als Tourist einreisen will.

Wegen einer Einreise von Tamilen, die vor einer Woche ohne Visa mit einem Flug der amerikanischen Gesellschaft PanAm aus Brüssel mit Zwischenlandung in Nürnberg nach West-Berlin gekommen waren, hat die Westberliner Polizei mittlerweile eine Ordnungswidrigkeiten-Anzeige gegen die US-Fluggesellschaft erstattet. Die PanAm habe mit dieser Beförderung gegen Vorschriften des Ausländergesetzes verstoßen, die eine Beförderung nur mit gültigem Sichtvermerk vorsehen, hieß es.

Ogarkows Ziel: Armee in Europa auf höchstem Stand

Durch Modernisierung Einsatzfähigkeit herstellen

DW. **Bonn**

Presseberichte, wonach der im September 1984 von den Ämtern des Generalstabschefs der sowjetischen Armee und Ersten Stellvertretenden Verteidigungsminister abberufenen Marschall Ogarkow zum neuen Oberkommandierenden des Warschauer Paktes ernannt worden sein soll, wurden auch am Freitag weder bestätigt noch dementiert. Die WELT befragte einen renommierten Kenner der Sowjetunion, den Leiter des Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart in München, Professor Voslensky, nach den militärischen Konsequenzen, die mit der Ernennung Ogarkows verbunden sein könnten.

Auf die Frage nach dem strategischen Konzept Ogarkows sagte Voslensky, der Marschall ginge davon aus, daß Kriege mit konventionellen Mitteln geführt und gewonnen würden. Raketenwaffen benötige man zwar zur Abschreckung und zur Einschüchterung, nach Ansicht des Marschalls aber weniger für den praktischen Einsatz. Im „Ernstfalle" in Europa brauche man eine starke und moderne konventionelle Streitmacht.

Voslensky glaubt nicht, daß die „Veralterung" sowjetischer herkömmlicher Waffen der Grund für eine Reform des sowjetischen Militärbereichs ist. „Ich kann mir allerdings vorstellen, daß aus Orgakows Sicht in der Vergangenheit die Modernisierung der konventionellen Streitkräfte vernachlässigt wurde, weil die Führung den Löwenanteil des Kapitals in die Raketenrüstung investiert hat."

Im Westen werde offen, im sowjetischen Machtbereich intern über die Stärkung der herkömmlichen Streitkräfte gesprochen. Ogarkow sei der einzige prominente militärische Führer in der Sowjetunion gewesen, der die Produktion von immer mehr Raketenwaffen in Zweifel gezogen habe.

„Aus diesem Grunde kann ich mir durchaus vorstellen, daß die neue Führung in Moskau Ogarkow tatsächlich als Oberkommandierenden des Warschauer Paktes für geeignet hält. Ich glaube auch, daß sich die Konzeption, den Schwerpunkt der Anstrengungen auf die Modernisierung der konventionellen Streitkräfte zu legen, bei der sowjetischen Führung durchsetzen wird."

Voslensky erinnerte daran, daß der sowjetische Marschall auch nach seiner Abberufung vom Posten des Generalstabschefs und des Ersten Stellvertretenden Verteidigungsministers in hoher Funktion tätig gewesen sei. Nach den Informationen, die vorlägen, war er seitdem für die „Westverwendung" der Streitkräfte des Warschauer Vertrages tätig gewesen. In dieser Funktion habe er generalstabsmäßig gearbeitet. Nach Ansicht von Voslensky ist Ogarkow eine profiliertere Persönlichkeit als Marschall Kulikow, der bisherige Oberkommandierende des Warschauer Paktes.

Auf die Frage, warum Ogarkow bei den früheren Sowjetführern offenbar in Ungnade gefallen sei, und aus diesem Grunde für die Nachfolge des 1984 verstorbenen Verteidigungsministers Ustinow nicht in Betracht gezogen worden sei, sagte Voslensky: „Ich glaube jedenfalls nicht, daß Marschall Ogarkow wegen seiner militäri-

● Fortsetzung Seite 8

Tote nach Dammbruch in Trient

DW. **Trient**

Bei einem Dammbruch an einem kleinen Stausee in der norditalienischen Provinz Trient sind gestern vermutlich zahlreiche Menschen ums Leben gekommen. Die Wasserfluten überspülten das Fleims-Tal in der Nähe der Ortschaft Tesero. Die meterhohen Schlamm-Massen begruben zahlreiche Bauernhäuser und mehrere Hotels unter sich. Ein Augenzeuge schätzte die Zahl der Toten auf „mindestens 200". Der Dammbruch ereignete sich gegen 12.15 Uhr. Über die Herkunft der Opfer lagen gestern noch keine gesicherten Angaben vor. Vermutlich befinden sich unter ihnen auch Deutsche, da dieses Tal ein beliebtes Urlaubsgebiet ist.

Mitterrand nach Berlin

Kohl begleitet den französischen Staatspräsidenten

BERNT CONRAD, **Bonn**

Der französische Staatspräsident François Mitterrand wird Mitte Oktober zu einem offiziellen Besuch nach Bonn kommen und anschließend gemeinsam mit Bundeskanzler Helmut Kohl nach Berlin fliegen. Dies haben Kohl und Mitterrand nach Angaben des Bonner Regierungssprechers Friedhelm Ost am Donnerstag abend in Straßburg besprochen. Beide waren zum Chorfestival „Europa Cantat" ins Elsaß gekommen.

In Bonner Regierungskreisen wurde der geplante Doppelbesuch des Staatspräsidenten am Rhein und an der Spree als politisch optimal bezeichnet, weil durch die Vorschaltung Bonns und die Mitreise des Kanzlers nach Berlin die Bindung der alten Reichshauptstadt an die Bundesrepublik Deutschland von der französischen Schutzmacht demonstrativ unterstrichen werde.

Mitterrand, der vom 2. bis 5. Oktober den sowjetischen Parteichef Gorbatschow in Paris empfangen wird, nimmt mit der vorgesehenen Form seiner Berlin-Reise sowjetische Mißstimmung in Kauf. Denn Moskau hatte in der Vergangenheit – zuletzt bei den Berlin-Besuchen der britischen Premierministerin Thatcher und des amerikanischen Präsidenten Reagan – gemeinsame Auftritte mit dem Kanzler an der Spree stets scharf kritisiert. Auf diese Weise, so wurde vom Kreml behauptet, sollten „illegale Ansprüche der BRD auf West-Berlin" untermauert werden.

Schwarzarbeit – einträgliches Geschäft

HEINZ HECK, **Bonn**

Ein lediger Maurer mit dem durchschnittlichen Bruttostundenlohn von 16,47 Mark erhält von jeder Mark, die er durch reguläre Mehrarbeit zusätzlich verdient, 43 Pfennig auf sein Konto. Der „Rest" von 57 Pfennig wird ihm für Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialabgaben abgezogen.

Arbeitet der Maurer aber schwarz, so fährt er mit acht Mark Stundenlohn immer noch besser als mit seiner regulären Vergütung in mehr als doppelter Höhe. So bescheiden braucht er allerdings nicht zu sein. Denn mit einem ordnungsgemäß kalkulierenden Bauunternehmer kann er nämlich immer noch mühelos Schritt halten, selbst wenn er ein Mehrfaches seines Nettolohns fordert.

Dieser muß so kalkulieren: Zu den 16,47 Mark direkter Lohnkosten kommen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, anteilige Kosten für bezahlten Urlaub und Feiertage sowie für Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Das sind zusammen – nach Erhebungen eines Baugewerbeverbandes – etwa 14 Mark die Stunde. Hinzu kommen die Kosten des Maschineneinsatzes sowie Verwaltungs- und sonstige Gemeinkosten mit rund 14,50 Mark je Stunde. Rechnet man für die eigene Tätigkeit des Unternehmers und seinen Kapitaleinsatz weitere 2,70 Mark hinzu, dann sind für die Arbeitsstunde seines Maurers – netto – 47,66 Mark fällig. Da der Fiskus 6,67 Mark Mehrwertsteuer kassiert, hätte der Kunde 54,33 Mark zu zahlen.

Mit diesem eingängigen Zahlenbeispiel hat der Bund der Steuerzahler verdeutlicht, daß sich in der Spanne zwischen acht und 54,33 Mark der Schwarzarbeiter und der „Schwarzarbeitgeber" mit Gewinn für beide Seiten einigen können. Zugleich wird deutlich, welch beträchtlicher Anreiz zur Schwarzarbeit in der überzogenen Abgabenbelastung liegt.

Der Bund der Steuerzahler führt als gewisse Rechtfertigung von Schattenwirtschaft und Schwarzarbeit an, daß ohne die hier „erstellten Leistungen ein nicht unerheblicher Teil von Bedürfnissen heute nicht befriedigt werden könnte." Ja: Infolge der hohen Dauerarbeitslosigkeit und der überzogenen Abgabenbelastung wäre die Gefahr ernsthafter sozialer Konflikte „ohne dieses Ventil wesentlich größer".

Seine These von der Ventilfunktion sieht der Interessenverband durch eine Meinungsumfrage über die Einstellung der Bürger zur Schwarzarbeit bestätigt: Nur neun Prozent verurteilen sie eindeutig, während die weit überwiegende Mehrheit „ein recht großes Verständnis für Schwarzarbeit und Schwarzarbeiter" zeige.

Allerdings werden auch die unakzeptablen Folgen nicht verschwiegen. Mit dem Ausstieg aus der Solidargemeinschaft würden nicht nur reguläre Arbeitsplätze verdrängt, sondern würde zugleich das System der sozialen Sicherung gefährdet. Auch sei bei zunehmender Schattenwirtschaft eine gerechte Behandlung der Bürger weder in der Steuer- noch in der Sozialpolitik möglich.

In der Forderung nach verschärften Kontrollen und härterer Bestrafung von Schwarzarbeitern sieht der Bund der Steuerzahler lediglich ein Kurieren an Symptomen. Eine nachhaltige Begrenzung der Abgabenbelastung ist für den Verband „der bessere Weg".

Man kann hinzufügen: auch der schwierigere. So führt die Steuersenkung 1986/88 die durchschnittliche Steuerbelastung (Steuerquote) lediglich wieder auf den Stand von 1982 zurück.

USA werden in Nicaragua militärisch nicht intervenieren

Washington warnt vor Terroranschlägen gegen Amerikaner

DW. **Washington/Managua**

Die USA haben der nicaraguanischen Linksregierung Vergeltungsmaßnahmen für den Fall angedroht, daß in Honduras Anschläge auf US-Bürger verübt werden.

In einem Brief, der von der Botschaft in Managua der Regierung zugeleitet wurde, hieß es nach Angaben des amerikanischen Außenministeriums, nach einem Terroranschlag würden die USA angemessen reagieren: „Wir halten es für sehr wichtig, daß die Regierung von Nicaragua klar und vollständig erkennt, daß jeder von Nicaragua unterstützte Terroristenangriff auf Personal der Vereinigten Staten in Honduras als direkt in die Verantwortung der Regierung von Nicaragua fallend betrachtet würde."

In der Stellungnahme des nicaraguanischen Außenministeriums wurde die Note als ein Versuch gewertet, einen Vorwand für eine direkte militärische Aggression gegen Nicaragua zu schaffen. Die Vereinigten Staaten unterstützten Rebellenorganisationen, die von den Nachbarländern aus gegen die Revolutionsregierung in Managua kämpften.

US-Sicherheitsberater Robert McFarlane hat das Jahr 1985 als entscheidend für die demokratische Entwicklung in Nicaragua bezeichnet. In einer Rede aus Anlaß des gestrigen Jahrestages der Revolution sagte er, die Stärkung der nicaraguanischen Opposition könnte einen Wandel hin zur Demokratie bewirken. Die USA hätten jedoch nicht die Absicht, in Nicaragua militärisch zu intervenieren, um die Regierung zu stürzen.

Der Präsident des konservativen Oppositionsbündnisses, Eduardo Rivas, warf der Regierung in Managua vor, sie wolle ein totalitäres System errichten. Die Sandinisten hätten dem Land nur staatliche Unterdrükkckung und wirtschaftlichen Niedergang gebracht.

Mindestens 14 führende Oppositionspolitiker seien aus politischen Gründen verhaftet worden. Die sandinistische Regierung habe auch willkürlich Besitz von oppositionellen Persönlichkeiten enteignet.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Das unbequeme Stichwort

Von Enno v. Loewenstern

Es ist immer wieder interessant, mit welcher ideologischen Hitze hier unbequeme Vorhalte niedergeschrien werden. Jetzt lärmt die Berliner SPD, Geißler sei nicht „würdig", heute zum 20. Juli das Wort zu ergreifen – weil er einmal zu sagen wagte: „Dieser Pazifismus der dreißiger Jahre hat Auschwitz erst möglich gemacht." Und selbst wohlwollende Kritiker meinen, man könne dem Pazifismus vielleicht den Zweiten Weltkrieg anlasten, aber nicht Auschwitz.

Aber wo liegt denn Auschwitz? Und wo wurden die Menschen ergriffen, die dann dort ermordet wurden?

Auschwitz liegt bei Krakau. Die Opfer – es waren mindestens zweieinhalb, womöglich vier Millionen – stammten zum weitaus größten Teil aus besetztem Gebiet. Den Überfall auf Polen aber unternahm Hitler in der Annahme, wie er noch kurz vorher vor Offizieren erklärte, daß Kriegserklärungen von westlicher Seite nicht zu erwarten seien. Er zog seinen Schluß aus dem Verhalten der westlichen Staatsmänner in München und nach Besetzung der Rest-CSR.

Diese verhielten sich so – „peace in our time!" –, wie es ihre Öffentlichkeit erwartete, nachdem deren Medien kaum je Kritik an Hitlers Ausgriffen, beginnend mit der Rheinland-Besetzung, geübt hatten. Nicht nur das; Hitler konnte auch befriedigt registrieren, daß es im Westen seit 1934 kaum noch Kritik an der innenpolitischen Brutalität seines Regimes gab.

Auschwitz ist also nicht nur eine geographische Frage: Ob Hitler, wenn er sich einer geschlossenen und entschlossenen Front des Westens gegenübergesehen hätte, auf Verbrechen „nur" im „eigenen" Raum beschränkt worden wäre. Denn wenn einmal öffentlicher Druck ausgeübt wurde, hat auch Hitler reagiert; Ossietzky etwa wurde nach dem Nobelpreis freigelassen. Geißler hatte also mehr recht, als er es sich im Augenblick der heftigen Aussage im Bundestag überlegt haben mag. Und dort liegt auch die Wut der Betroffenen begründet, denn es gehört nun einmal zum Wesen jener sich moralisch dünkenden Haltung, die mit dem Begriff „Pazifismus" umrissen werden kann: Wer nicht bereit ist, einem gewalttätigen Regime entgegenzutreten, der ist auch nicht bereit, dessen Gewalttaten beim Namen zu nennen. Nachher freilich ist es zu spät. Ossietzky hat es erfahren.

Die Schulden-Schlacht

Von Günter Friedländer

In Afrika fordert Äthiopiens Diktator Mengistu die Gläubigerländer zu einer „mindestens teilweisen" Streichung der Schulden auf, die auf den afrikanischen Staaten lasten. In Lateinamerika äußert Fidel Castro sich noch radikaler.

Wo Mengistu sagt, daß der Westen durch seine Finanzinstitutionen eine „Waffe des Drucks und der Intervention" gegen die armen afrikanischen Länder habe, sieht das Rezept seines karibischen Genossen so aus: Die Verschuldung (für Lateinamerika allein 365 Milliarden Dollar) verwandle den Subkontinent in ein Opfer des nordamerikanischen Neokolonialismus, was die Rückzahlung zur moralischen Unmöglichkeit mache.

Sich zu weigern, die Schulden zu bezahlen, ist also nicht Wortbruch, sondern eine revolutionäre Pflicht: „Wir sind abhängiger denn je (von den USA), aber dabei unserer Befreiung näher denn je." Wenn „wir die Schlacht gewinnen, nicht zu zahlen", werde Lateinamerika sich besser gegen „Einmischungen aus dem Ausland wehren können".

„Nicht zahlen" nennt Castro den ersten Schritt zu einer „neuen Weltwirtschaftsordnung". Aber, so sagt er mit der rührenden Fürsorglichkeit, die ihn nun einmal auszeichnet: Die betroffenen Banken der Industrieländer müßten vor dem Bankrott geschützt werden, in den der Schuldnerstreik sie treiben könne, denn „sie müssen uns ja neues Geld für unsere wirtschaftliche Entwicklung leihen". Wie rettet man sie? Auch das weiß Castro: Die Industrieländer müssen ihre Ausgaben für Waffen um zwölf Prozent kürzen und das damit gesparte Geld den Banken für den Ausfall geben, den sie bei der Nichtzahlung der Auslandsschuld erleiden.

Lateinamerikas elf größte Schuldnerländer, die sogenannte Cartagena-Gruppe, haben Fidel Castro wissen lassen, daß sie seine Ratschläge weder erbeten haben noch wünschen. Dort ist man sich klar darüber, daß Castro mit dem zweiten Vorschlag den sensiblen Punkt angesprochen hat: Warum sollten Banken, denen der Schuldner einmal die Rückzahlung verweigert hat, ihm jemals wieder etwas geben?

Castro weiß das sehr wohl. Er zahlt seine eigene Auslandsschuld an den Westen (3,3 Milliarden Dollar) pünktlich zurück.

Weh' dir, daß du . . .

Von Joachim Neander

Daß es in der Politik modern wird, sich zwecks Abrundung des Profils als „Enkel" oder „Enkelin" zu titulieren, hat einen nicht uninteressanten Nebeneffekt. Es ehrt im Nachhinein die Großväter und -mütter. Die Väter und Mütter dazwischen müssen sich hingegen etwas belämmert vorkommen.

Genau dies scheint der schwache Punkt in der Forderung der SPD-„Enkelinnen" nach einer auch zahlenmäßig angemessenen Berücksichtigung in allen Gremien des Staates und der Partei zu sein, zu Lasten der „Enkel". Wer nur noch die Zahl im Auge hat, gerät in Gefahr, dabei das Gewicht zu vergessen.

Was die „Enkelinnen" (bei einigen von ihnen drängt sich, ohne den Vorwurf der Unhöflichkeit heraufzubeschwören, die Frage auf, was denn die Urenkelinnen dazu meinen) sich vorgenommen haben, wird in Kassel bereits praktiziert. Dort hat die SPD sich entschlossen, den Magistrat künftig nur noch paritätisch mit Männern und Frauen zu besetzen.

Vermutlich ahnen bisher nur die direkt Betroffenen, unter welchem Druck sie als „Paritätsfrauen" in einem solchen Gremium stehen werden. Merken werden es aber auch alle jene Politikerinnen der Müttergeneration, die ohne Paritätsanspruch und teilweise gegen massiven männlichen Widerstand ein Amt oder ein Mandat durch Zähigkeit erobert, dann aber durch die Qualität ihrer Arbeit auch behauptet haben. Der spezifische Aufmerksamkeitswert ihrer Tätigkeit ginge verloren: Abzählen statt gewichten.

Solche Argumente werden unter Frauen heute noch als typisch männliche Ablenkungstaktik vom Tisch gewischt. Aber sie sind damit nicht entwertet. Die in Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes formulierte Gleichberechtigung der Geschlechter begründet kein Sonderrecht der Frauen. Sie ist nur ein Anwendungsfall des allgemeinen Gleichheitsgrundsatzes. Der mechanische Konfessionsproporz in der Politik von ehedem zum Beispiel hat der Sache und dem Ansehen der Kirchen geschadet, nicht genützt. Ähnliches könnte am Ende den Frauen passieren.



Flaschengeister KLAUS BÖHLE

Los Alamos: Eine Erfahrung

Von Herbert Kremp

Was hat der Blitz des ersten Atomsprengkörpers in der Wüste von New Mexico vor nunmehr vier Jahrzehnten mit dem Versuch der Sowjetunion zu tun, das amerikanische Projekt einer weltraumgestützten Raketenabwehr (SDI) zu durchkreuzen? Zwei Erfahrungen dürften dafür maßgebend sein: Das Atomwaffen-Monopol der Amerikaner hatte Stalins gewaltige konventionelle Kriegsstreitmacht 1945 „arretiert". Der Generalissimus konnte sein Ziel, sich auch den Rest Europas einzuverleiben, nicht weiterverfolgen. Seine Gewaltmittel reichten nach der amerikanischen Erfindung nicht mehr aus. Der Sieg war nur ein halber Sieg – was wenig später das Ende der Berliner Blockade und der Ausgang des Korea-Krieges anschaulich bestätigten. Die zweite Erfahrung hängt mit der ersten eng zusammen. Die überlegene technologische Kraft der USA läßt die sowjetischen Führer befürchten, daß auch ihre gewaltige Raketenstreitmacht „arretiert", also am Ende nutzlos werden könnte. Wiederholt sich die Geschichte?

Die Sowjets scheinen das eher für möglich zu halten als manche Leute im Westen. Man muß sich nur die Entstehungsgeschichte der amerikanischen Atombombe vor Augen halten. Sie gleicht in manchem den vagen Angaben, die heute über die SDI-Forschung verbreitet werden. Seit Beginn der vierziger Jahre arbeiteten Wissenschaftler und Ingenieure an einem Projekt, von dem niemand genau voraussagen konnte, was daraus werden und welche Wirkungen „das Ding" schließlich entfalten würde. Man stocherte im Element herum, man experimentierte, man bekam Bedenken – die Geschichte der Atomwaffe ist eine Geschichte der Krisen.

Der Knall der Atomladung in der Wüste überstieg alle Erwartungen. Aber er signalisierte einen Erfolg, an dem man lange gezweifelt hatte. Er beruhte auf der schier unaufhaltsamen Dynamik einer freien Forschung, die sich auf eine breite Grundlage und auf die grundsätzlich unbehinderte Information stützen konnte. Und kann. Die Sowjets wissen, daß sie hinterherhinken. Nicht ein Mangel an Intelligenzen, sondern die Mängel ihres Systems behindern sie.

Die neue Führungsgarnitur in Moskau will dieses Ungleichgewicht, das auf zahlreichen Gebieten zum Ausdruck kommt, überwinden. Modernisierung heißt das Stichwort. Insofern haben der historische Atomblitz und die amerikanische SDI-Forschung sehr viel mit dem zu tun, was gegenwärtig in der Sowjetunion geschieht. Was findet ein Mann wie Gorbatschow vor? Die Garde, deren Erbe er übernimmt, hat über viele Jahre gewaltige Geldmengen, Fachwissen, Forschung und Technologie auf eine Rüstung konzentriert, die Raketenmassen und Panzermassen produzierte. Der Ausstoß ist imponierend, die Nutzbarkeit zweifelhaft. Die militärisch-industrielle Bürokratie neigt (nicht anders als Stadtverwaltungen) zur Produktion von Denkmälern. Breschnew dachte nicht nur an die Macht der Sowjetunion, sondern wollte auch das Prestige der ehrgeizigen Bosse und Generäle zufriedenstellen. Wir wissen nicht, was ihm wichtiger war. Wahrscheinlich sind die beiden Beweggründe in kommunistischen Systemen nicht voneinander zu trennen. Und wenn, dann nur mit chirurgischem Besteck. Modernisierungen, Reformen sind in der Funktionärsgesellschaft stets Gewalthandlungen. Jedenfalls werden sie dort so empfunden.

Gorbatschow stellte die Gruppe Gromyko-Romanow kalt, um an die alteingesessene Generalität herangehen zu können. Soweit scheint er sich durchgehauen zu haben. Er holt sich den Marschall Ogarkow wieder, den die Alten nicht hochkommen lassen wollten,



Alle Erwartungen übertroffen: Robert Oppenheimer und seine Mitarbeiter vor dem Sprengkörper von Los Alamos FOTO: AP

weil er ein politischer Offizier ist und damit automatisch in den Verdacht des Bonapartismus geriet. Aber Ogarkow ist nach dem Urteil der Fachleute ein moderner Soldat und deshalb wohl unverzichtbar. Er hat an der Massenproduktion von Raketen und Panzern Kritik geübt; er glaubt, daß die Militärs und ihre Industriefunktionäre über Jahre falsch investiert haben – an der Anwendbarkeit der Waffen vorbei.

Der Marschall ist nicht etwa ein Gegner von Raketen und Panzern, aber er plädiert für den Vorrang einer modernen konventionellen Rüstung, die der Sowjetunion wieder eine Reihe von Optionen verschaffen könnte, die nach seiner Ansicht verlorengegangen sind: Die Fähigkeit, an jeder Stelle der Erde Kriege zum Zweck der Eroberung (auch in Europa) zu führen, und die Fähigkeit, Rüstungsbegrenzung und Abrüstung als Mittel einer mobilen Diplomatie einzusetzen. Insofern ist Ogarkow ein Mann nach dem Geschmack des „Reformers" Gorbatschow.

Das bedeutet allerdings nicht viel. In der sowjetischen Politik entscheiden nicht richtige oder falsche Ideen, sondern die Machtkämpfe interessierter Gruppen. Gorbatschow möchte sicher die Ausgaben neu verteilen, die technologische Basis verbreitern und die Produktivität steigern. Ihn interessieren Weltraumforschung und eine für praktische Kriegsziele einsetzbare Armee. Er möchte Teile der Panzerarmada und der Raketenphalanx in Genf zu Schrott erklären können, um die sensiblen Europäer zu becircen und die westliche Welt durcheinander zu bringen. Das sind interessante und intelligente Ziele. Aber er muß sich dafür mit der ganzen Sowjetwelt anlegen: Mit den mächtigen Generälen und Bossen, mit der Finanzbürokratie, mit den orthodoxen Außen- und Innenpolitikern in der Parteihierarchie, die das, was bisher existiert, wunderschön finden, weil es für sie einträglich und machterhaltend ist. Gorbatschow rührt an die Heiligtümer der Nomenklatura. Er ist kein Peter der Große – diese Zeiten sind vorüber –, er ist überhaupt kein Zar, sondern bestenfalls ein Zarewitsch der Partei. Machtkampf ist dem Manne sicher.

IM GESPRÄCH Bruce Smart

Hart im Geben

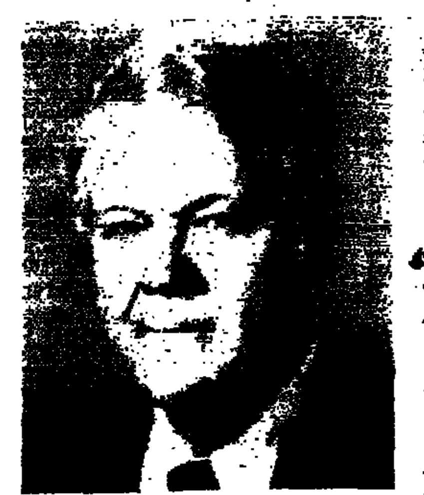
Von Horst-Alexander Siebert

Der Handel ist mit das wichtigste Bindeglied zwischen Staaten. Wird er durch unfaire Absatzpraktiken, unangemessene Beschränkungen oder gar plötzliche Verbote gestört, hagelt es Proteste. Um den Frieden wiederherzustellen, benötigen die Regierungen viel Fingerspitzengefühl und diplomatisches Geschick. Von entscheidender Bedeutung ist deshalb die Wahl der Person, die ein Land bei den Verhandlungen über Stahlquoten, Wein- und Textilexporte oder den Technologietransfer in den Ostblock vertritt. In Amerika ist es die Aufgabe des Staatssekretärs für internationale Angelegenheiten im Handelsministerium, Feuerwehr zu spielen.

Am grünen Tisch in Brüssel, Genf oder Tokio wird für die USA künftig S. Bruce Smart sitzen, der von Präsident Reagan als Nachfolger des in die Privatwirtschaft abgewanderten Lionel Olmer nominiert worden ist, vom Senat aber noch bestätigt werden muß. Das dürfte keine Schwierigkeiten bereiten. Umgewöhnen müssen sich indes die Handelspartner. Der 187 Zentimeter große und bullige Smart ist das genaue Gegenteil des eher schmächtigen und wieseligen Olmer, der zudem großes Verständnis für Europas Wirtschaftsprobleme aufbrachte. Vor allem im Streit um die sibirische Erdgasleitung hat Olmer Auswege gesucht und gefunden.

Auch im Stil unterscheiden sich Smart und Olmer wie Tag und Nacht. Gewohnt, ein großes Industrieunternehmen zu leiten, ist Smart schon jetzt dabei, die ihm unterstellte International Trade Administration (ITA), die im vierten Stock des labyrinthischen US-Handelsministeriums untergebracht ist, umzukrempeln. Nachgesagt werden ihm besonders enge Beziehungen zur Geschäftswelt, was ein Licht auf seine Interessenlage wirft. Olmer, ein Anwalt, widersetzte sich gern den Wünschen des Big Business.

Für Smart (62) spricht andererseits die internationale Erfahrung, die er als Chef der Continental-Gruppe in Stamford, Connecticut, gesammelt hat. Hervorgegangen ist sie aus der



Fordert mehr Gegenseitigkeit: Neuer Handels-Staatssekretär Smart FOTO: DIE WELT

Continental Can Corp. und setzt mehr als 5,5 Milliarden Dollar um. Außerhalb des Verpackungsbereichs diversifizierte der „Multi" in die Holzverarbeitung, Gas-Pipelines und Finanzdienste. Smart, der dem Konzern seit 1953 angehört und mit dem Wechsel an den Potomac sein Amt als Vorstandsvorsitzender (seit 1981) niederlegt, wird von Untergebenen als das bezeichnet, was sein Name bedeutet: geschickt und gerissen.

Noch wichtiger ist vielleicht, daß sich US-Handelsminister Malcolm Baldrige und Smart seit langem kennen. So hat die alte Firma des Ministers, die Scoville Industries, ebenfalls ihren Hauptsitz in Connecticut. Baldrige wiederum gilt international als Realist. Im Hearing des Senats hat sich Smart stark gemacht für eine größere Gegenseitigkeit im Waren- und Dienstleistungsverkehr; immer wieder pochte er auf die Öffnung ausländischer Märkte für amerikanische Produkte.

Geboren ist Bruce Smart in New York City, ausgebildet wurde er als Ingenieur in Harvard und am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Auch in der Freizeit pflegt er praktische Hobbies wie Segeln und Angeln. Der seit 1949 verheiratete Smart hat vier Kinder und fünf Enkelkinder.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Le Monde

Der Pariser Zeitung fällt zu Eureka ein Zitat ein:

(Eureka) erinnert ein wenig an das berühmte Wort des Schauspielers und Regisseurs Woody Allen: „Die Antwort ist ja, aber wie lautete die genaue Frage?"

NÜRNBERGER Nachrichten

Sie schreiben zum Umweltschutz in der „DDR":

Der Arbeiter- und Bauernstaat wird nicht mehr mit seinen Ökoproblemen fertig. Seit sich die Regierung entschlossen hat, unabhängig von den teuren Ölimporten zu werden und auf Braunkohle umzusteigen, wird die Situation immer dramatischer. Das Land ist nur halb so groß wie die Bundesrepublik, stößt aber doppelt soviel Schwefeldioxid aus: fast sechs Millionen Tonnen pro Jahr. In den Ballungsgebieten Halle, Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt und Berlin ... liegt die Luftbelastung mehr als doppelt so hoch wie in Chicago und Tokio. Es gibt Dörfer, die eigentlich unbewohnbar sind.

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Sie gehen auf die Abtreibungsdebatte ein:

Parteitage der baden-württembergischen CDU zeichnen sich in aller Regel durch knappe, nichtssagende Diskussionen und ein ungeheures Harmoniebedürfnis aus. Offenburg verspricht da ganz anders zu werden. Der konservative und der liberale Parteiflügel, die bislang als geschlossene Einheiten kaum einmal in Erscheinung getreten waren, stehen Gewehr bei Fuß, um über den Schutz des ungeborenen Lebens zu streiten. Das Thema ist „heiß", seit Bundeskanzler Helmut Kohl seinen Parteifreund Bernhard Vogel und die rheinland-pfälzische Landesregierung bedrängt, über eine Klage beim Bundesverfassungsgericht gegen die „Abtreibung auf Krankenschein" vorzugehen. Es ist zu vermuten, daß es zu dieser Klage nicht kommt, wenn sich der baden-württembergische CDU-Landesverband nicht hinter sie stellt.

The Daily Telegraph

Die Londoner Zeitung kritisiert die UNO-Frauen-Konferenz:

Was, so fragt man sich, macht sich die normale Frau in Kenia aus diesem ganzen Wirbel in Nairobi? Sicher nicht sehr viel ... Die in Nairobi versammelten Delegierten sind meistens Intellektuelle aus der ersten Welt. Sie möchten ihre Lösungen, ihre Allheilmittel der ganzen ungeschulten weiblichen Menschheit aufzwingen. Die Frauen in den verschiedenen Ländern aber werden sich wohl selbst auf ihre eigenen, unterschiedlichen Weisen befreien. Die Vereinten Nationen setzen hier ein Instrument ein, das manchmal gefährlich und – in Nairobi mutet das schon wie Ironie an – in Wirklichkeit eine Fortsetzung des Kolonialismus ist, nur mit anderen Mitteln.

Die Wende wird auch bei der Beschäftigung verwirklicht

Dem Mut zum Investieren muß nur noch die Lust zum Konsumieren folgen / Von Joachim Gehlhoff

Der neueste Konjunkturbericht des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall widerlegt all den Hohn und Spott, den zumal Sozialdemokraten nach ihrer Vertreibung aus der Regierungsmacht kübelweise über die Bonner Koalition ob der von Kanzler Kohl versprochenen und angeblich ausgebliebenen Wende auszugießen pflegen.

Die Metallindustrie, die mit ihren auf 14 Branchen verteilten 3,8 Millionen Arbeitsplätzen reichlich die Hälfte aller deutschen Industrie-Beschäftigten repräsentiert, liefert vor allem zwei aufschlußreiche Fakten. Erstens ist bei ihr die Kurzarbeiterzahl, die nach dem Ende der SPD-geführten Mißwirtschaft zum Jahreswechsel 1982/83 mit reichlich 620 000 Betroffenen einen einsamen Gipfel erreicht hatte, schon 1983 rapide geschrumpft und inzwischen bei nur noch 39 000 angelangt. Ein „Beschäftigungseffekt", meinte der Arbeitgeberverband Gesamtmetall, der 150 000 Vollzeit-Arbeitsplätzen gleichzusetzen ist.

Zweitens haben die Metallbranchen seit dem Mitte letzten Jahres erreichten Allzeit-Tiefststannd ihre Beschäftigtenzahl bis April dieses Jahres die Belegschaften wieder um 95 700 Mitarbeiter aufgestockt. Dies bringt zwar im weiten Spannungsbogen von florierenden Zweigen wie Maschinenbau, Daten- und Elektrotechnik bis zu flauen Branchen wie Stahl- und Schiffbau gewiß nicht eitel Sonnenschein für jedermann. Aber entscheidend ist, daß die Generaltendenz endlich wieder aufwärts zeigt. Sie verspricht für den weiteren Verlauf dieses Jahres auch noch eine erkleckliche Zahl weiterer neuer Arbeitsplätze.

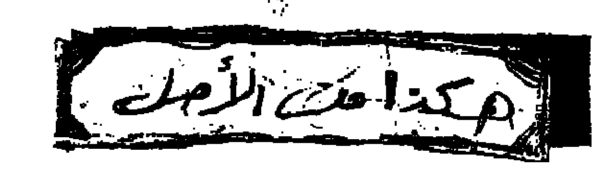
Denn im nun dritten Aufschwungsjahr des achten Konjunkturzyklus der deutschen Nachkriegswirtschaft liefern offensichtlich zwei entscheidende Antriebssätze ungeschmälerten Schub. Zum einen die Tatsache, daß die Unternehmer, wie nun gerade auch die große Leasingfirma Mietfinanz konstatierte, die jahrelang auf Sparflamme gehaltenen Investitionen zur Modernisierung oder auch Erweiterung ihres Produktionspotentials auf dem 1984 erstmals wieder eingeschlagenen Wachtstumskurs mit unverdrossenem Mut weiter steigern – wovon als größte Metallbranche vor allem der Maschinenbau (knapp eine Million Beschäftigte) auch in seiner Inlandsnachfrage profitiert.

Zum zweiten hält die kräftige Auslandsnachfrage, mit der vor zwei Jahren der heimische Konjunkturaufschwung begann, offensichtlich unvermindert an. Wenn jüngste Fabrikanten-Kommentare den aktuellen Absturz des US-Dollars von seinem langen (und für deutsche Weltmarkt-Ware förderlichen) Höhenflug noch ohne Negativ-Folgen für die heimische Exportkonjunktur abtun, so ist auch das nicht Gesang im dunklen Wald. Immerhin lag der Dollar-Durchschnittskurs 1984 mit 2,85 DM erst beim auch jetzt wieder erreichten Niveau. Und 1983, als die deutsche Exportkonjunktur begann, kostete der Dollar im Jahresdurchschnitt nur 2,56 DM.

Die „Wende in der Beschäftigung", wie der Gesamtmetall-Verband die neuen Zahlen aus dem Riesenreich seiner Branchen zutreffend resümiert, verspricht also Dauerhaftigkeit. Versteht sich, daß das der mit der sozialdemokratischen Opposition bedenklich eng umschlungenen Führung der großen Industriegewerkschaft Metall nicht paßt. An den Konjunkturdaten versucht sie vernünftigerweise zwar nicht herumzumäkeln. Aber die neuen Metall-Arbeitsplätze will sie nun als Erfolgsbeweis für den 1984 mit langem Streik errungenen Einbruch in die 40-Stunden-Arbeitswoche gewertet sehen.

Die Unternehmer widersprechen, verweisen auf die erst seit April 1985 geltende neue Arbeitszeitregelung, auf die damit eingeführte Flexibilisierung der Arbeitszeit mit oft sogar höherer Nutzungszeit des Maschinenparks und anderes mehr, was frühestens binnen Jahresfrist ein vernünftiges Resümee erlaube. Derzeit also ein müßiger Meinungsstreit. Wichtiger sind die mit den neuen Metall-Daten gebotenen positiven Signale und die Frage, wie man sie in das Jahr 1986 fortsetzen kann, das nach Ansicht vieler Experten unserer Gesamtwirtschaft einen schnelleren Konjunkturaufschwung bringen könnte.

Vielerlei gehört zur Antwort auf diese Kardinalfrage. Vordringlich ist, daß nun auch die Konsumenten daheim ihre vom Einzelhandel schon mit vielen Klageliedern besungene Vorsichtshaltung beim Geldausgeben über Bord werfen und ihre Stimmung der verläßlich besseren Wirtschaftslage anpassen. Ihr erstes Jahr des Konjunkturaufschwungs erlebte die Bundesregierung 1983 zumal durch „Wende-Vertrauensvorschuß" der zu neuer Konsumfreude erwachten Verbraucher-Millionen. 1984 waren sie vom „Wende-Erfolg" enttäuscht. Die Wiederkehr dieses letztlich entscheidenden Motors allen Aufschwungs scheint jetzt möglich.



Bundestag unter der Lupe oder Der Rekord des Herrn Hirsch

Sommerpause und Halbzeit im Bundestag – die Stunde der Statistiker. Sie zählen und messen, was sich an der Arbeit der Abgeordneten in Zahlen ausdrücken läßt.

Von STEFAN HEYDECK

Burkhard Hirsch läßt sich von seinen FDP-Kollegen nicht gern an einen Rekord erinnern, wenn dienstags vor Beginn der Sitzungswochen hinter verschlossenen Türen im Fraktionssaal F 216 a regelrecht ausgekungelt wird, wer zu welchem Thema an welcher Stelle im Plenum für die Liberalen das Wort ergreifen darf. Dabei könnte der Abgeordnete stolz sein. Liegt er doch mit der Zahl seiner Reden im Hohen Haus unter allen 520 Volksvertretern klar auf Platz eins. Kein Wunder, daß Fraktionskollegen den 55jährigen stoppen und sich selber etwas mehr gönnen wollen.

Immerhin wurde Hirsch bis zur „Halbzeit" der Legislaturperiode am 28. Juni schon 41 Mal vom Bundestagspräsidenten als „nächster Redner" angekündigt. Das bedeutet, daß er an den 150 Sitzungstagen seit der Konstituierung des 10. Deutschen Bundestags am 29. März 1983 rechnerisch praktisch in jeder vierten Plenarsitzung gegenüber den „sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen" für die Anliegen der Freien Demokraten wortreich fighten konnte.

Dabei hat die 35 Abgeordnete starke FDP-Fraktion keinerlei Anlaß zur Klage. Auf den ersten zehn Plätzen der Auftritts-Hit-Parade, die sich 15 Minister und Abgeordnete teilen, sind gleich elf von ihnen vertreten. Doch Vorsicht vor einer Fehldeutung: Die FDP hat nicht mehr Redezeit, sondern weniger Redner als die beiden Großen.

Insgesamt sind für diese Legislaturperiode in der sogenannten Rennliste, die von der Bundestagsverwaltung per Computer ständig aktualisiert wird, 554 Redner registriert. Darin sind neben den Abgeordneten auch Mitglieder der Bundesregierung und des Bundesrats enthalten. Sie kamen zusammen 3697 Mal zu Wort.

Mit 38 Reden steht Bundesarbeitsminister Norbert Blüm hinter Hirsch auf Platz zwei, vor dem stellvertretenden FDP-Fraktionschef Uwe Ronneburger mit 37. Außenminister Hans-Dietrich Genscher ist in der Spitzengruppe auf Rang vier (32 Auftritte). Bundeskanzler Helmut Kohl und Bundesjustizminister Hans Engelhard teilen sich mit je 30 Reden den sechsten Platz, und Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg begnügte sich bei 27 Reden mit dem neunten Rang unter den Top Ten. „Bester" Sozialdemokrat ist SPD-Fraktionsführer Hans-Jochen Vogel. Er rangiert mit 31 Reden gleichauf mit Bundestagsvizepräsident Dieter-Julius Cronenberg auf Rang fünf. Bei den Grünen wird das Feld von der ehemaligen Fraktionssprecherin Antje Vollmer und von Wolfgang Ehmke angeführt. Sie schafften bis zu ihrer Rotation immerhin 25 Auftritte.

Das Gros der Abgeordneten von CDU/CSU und FDP tritt schon allein wegen deren Fraktionsstärke selten in Erscheinung. In der Statistik erscheinen 83 Namen mit einer, 76 mit zwei und 67 mit drei Reden. Dabei fallen unter die „Schlußlichter" auch die Ministerpräsidenten von Bayern und Niedersachsen, Franz Josef Strauß (einmal) und Ernst Albrecht (zweimal). Aber auch die Spitzen der ehemaligen Bundesregierung übten sich in Zurückhaltung. Der frühere Bundesfinanzminister Hans Matthöfer etwa stand einmal vor dem Plenum. Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt sprach dreimal. „Mehr können wir uns bei ihm nicht leisten. Er nimmt doch für Vorträge 20 000 Dollar", ulkte ein Sozialdemokrat.

Obwohl im Plenum Regierungsmitglieder genauso wie Vertreter der Länder jederzeit das Wort ergreifen können, werden deren Redezeiten im Normalfall auf die der Koalition angerechnet. Nach einer interfraktionellen Vereinbarung sollen in jeder Debatte Mitglieder der Koalition Anspruch auf 57,5 Prozent der Redezeit, die SPD auf 33,33 Prozent und die Grünen auf 9,17 Prozent haben. Die parlamentarischen Geschäftsführer von CDU/CSU und FDP, Rudolf Seiters und Klaus Beckmann, handeln dabei die Anteile für ihre Fraktionen untereinander aus. Das kann dann schon einmal dazu führen, daß ein Regierungsmitglied wenige Minuten lang nur „Sprechblasen" produzierte, wie ein Parlamentarier sich wunderte. Dabei lag der Grund darin, daß ein Abgeordneter zuvor zu lange gesprochen und so den Minister unter Zeitdruck und damit aus dem Konzept gebracht hatte.

Daß der Bundestag aber keine „Quatschbude" ist, weist die Parlamentsverwaltung auch anhand der Arbeitsergebnisse nach. So wurden bisher 334 Gesetze eingebracht, von denen 318 in erster Lesung behandelt und 167 beschlossen wurden. Groß scheint auch der Fragebedarf der Abgeordneten zu sein. Dabei ist die „Neugierde" der Grünen am größten: Von 629 Kleinen Anfragen kamen allein 519 von ihnen, und von 98 Großen Anfragen brachten sie 54 ein. Dagegen üben sie sich in den Fragestunden eher in Zurückhaltung. Hier stellten sie von 13 795 nur 1201 Fragen. Die SPD hakte 7753 Mal nach.

Als Kampfmittel für die politische Auseinandersetzung nutzen beide Oppositionsparteien zunehmend das wiederbelebte Instrument der Aktuellen Stunde. Von den 58 gingen 26 auf die SPD und 22 auf die Grünen zurück. Angesichts dieser „Inflationierung" überlegten die Freien Demokraten, ob sie sich hier weiter in Abstinenz üben sollten. Wegen der mitunter an den Haaren herbeigezogenen Themen haben sie schon den nicht ganz ernst gemeinten Vorschlag gemacht: eine Aktuelle Stunde zum Thema „Aktuelle Stunde".



Die Alliierten auf dem Schlachtfeld wurden zu politischen Gegenspielern: Winston Churchill, Harry S. Truman und Josef Stalin in Potsdam
FOTO: JÜRGENS

Der „Eiserne Vorhang" senkte sich

Es war, streng genommen, nicht einmal ein Abkommen, das die „Großen Drei" vor vierzig Jahren in Potsdam erzielten. Doch Stalin gelang es, aus dem militärischen Sieg auch einen politischen zu machen.

Von WALTER GÖRLITZ

„Was bedeutet Deutschland jetzt? Kann man es in dem Sinn verstehen wie vor dem Kriege?"

So fragte der britische Premierminister Churchill am zweiten Tag der Potsdamer Konferenz, dem 18. Juli 1945. Stalin: „Deutschland ist das, was es nach dem Krieg wurde. Ein anderes Deutschland gibt es jetzt nicht. So verstehe ich diese Frage."

Ort der Handlung war das niedrige langgestreckte Landschloß des früheren Kronprinzen Wilhelm, Cecilienhof bei Potsdam. Stalin hatte Potsdam als Tagungsort für die erste große Konferenz der drei Hauptsiegermächte UdSSR, USA und England nach der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 vorgeschlagen.

In seiner Sicht war Potsdam das Symbol für den „Militarismus" und „Nazismus" in Deutschland, der nun an seiner Wurzel auszurotten war. Daß Potsdams Ruhm einst mit dem Toleranzedikt des Großen Kurfürsten von 1685 begonnen hatte, wußte er wohl kaum. Es hätte auch schlecht zu seinem „Feindbild" gepaßt.

In der Abfolge der Dreier-Konferenzen von Teheran (28. November bis 1. Dezember 1943) und Jalta auf der Krim (4. bis 11. Februar 1945) bildete die Konferenz von Potsdam (17. Juli bis 2. August 1945) zwischen dem Generalissimus Stalin, Präsident Truman und dem britischen Premierminister Churchill logischerweise einen Höhepunkt nach dem Sieg in Europa.

Die Staatschefs und der Premierminister waren von ihren Außenministern Molotow, James F. Byrnes und Sir Anthony Eden begleitet, sowie von zahlreichen weiteren Beratern. Ziel war die Erörterung der Neuordnung in Mitteleuropa, Ost-, Süd- und Südosteuropa.

Für die ehemaligen Satelliten des Deutschen Reiches, Italien, Finnland, Bulgarien, Rumänien und Ungarn war der Abschluß von Friedensverträgen vorgesehen. Bis auf Italien befanden sich alle mehr oder weniger fest unter Stalins Kontrolle.

Was Deutschland betraf, so hatte man mit der Forderung nach der Kapitulation der Wehrmacht den Partner für eine Friedenskonferenz selbst ausgeschaltet. Kapituliert hatte weder irgendeine deutsche Regierung noch gar das deutsche Volk.

Nach der Vorstellung des Präsidenten Harry S. Truman, der noch keine Ahnung von den Winkelzügen und Abgefeimtheiten sowjetischer Politik besaß, sollte es zwar bald wieder eine gewählte deutsche demokratische Zentralregierung geben. Vorläufig jedoch hatten mit der Berliner Deklaration der vier alliierten Oberbefehlshaber vom 5. Juni 1945 die Sieger die Regierungsgewalt über das ehemalige Reichsgebiet in den Grenzen vom 31. Dezember 1937 übernommmen, das heißt in den Grenzen, die der Versailler Friedensvertag von 1919 für das Reich festgesetzt hatte – eines der wichtigsten Daten in der deutschen Nachkriegsgeschichte bis zum heutigen Tag.

Stalin wollte zunächst über Polen sprechen

Doch schon am 18. Juli, in der zweiten Vollsitzung, enthüllte sich die Brisanz der deutschen Frage. Stalin empfahl nämlich, vor allen Erörterungen über Deutschland das Problem der Grenzen Polens, das heißt des von ihm 1944 konstruierten Sowjet-Polens, zu klären. Erst dann könne man über die Grenzen Deutschlands reden.

Doch noch ließ er die Katze nicht aus dem Sack. Nach schier endlosem Hin und Her erreichte Truman, daß man sich an diesem Tag wieder auf das Deutschland von 1937 einigte. Truman und noch besser Churchill wußten nämlich sehr wohl, daß Stalin bereits auf der Krim-Konferenz riesige Gebietserweiterungen für „sein" Polen bis zur Oder-Neisse-Linie in Ostdeutschland verlangt hatte, als Ausgleich für das von ihm bereits 1939 besetzte, dann verlorene und 1944 wiedergewonnene Ostpolen. Churchill sagte damals warnend, man solle „die polnische Gans nicht zu voll stopfen".

Am 18. Juli erfuhr Truman noch eine andere Nachricht. Streng verschlüsselt erhielt er die Meldung von der geglückten Zündung der ersten Atombombe auf dem Versuchsgelände von Los Alamos.

Begriff er sofort, daß er nun eigentlich im Moment der mächtigste Mann der Welt war? Wohl kaum. Noch lastete der Krieg mit dem schwer angeschlagenen Japan auf ihm. Noch wartete er auf das von Stalin zugesagte militärische Eingreifen in Fernost gegen Japan. Noch hoffte er auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit Stalin in der UNO.

Dann flammte die Frage der polnischen Westgrenze in der 5. Plenarsitzung am 21. Juli auf. Halb dreist, halb bieder erklärte Stalin zu Ausführungen Präsident Trumans über den deutschen Charakter der Gebiete östlich von Oder und Neisse: Viele Deutsche seien im Krieg getötet worden, der Rest geflohen. In dem ganzen Gebiet, das er Polen „zur Verwaltung" überlassen habe, lebe nicht ein einziger Deutscher.

Truman und Churchill wußten inzwischen, daß der sowjetische Generalissimus den östlichen Teil der Zone der UdSSR der polnischen kommunistischen Regierung zur Verwaltung (wie Stalin betonte) abgetreten hate – selbstverständlich ohne die Alliierten im Westen von diesem Schritt auch nur zu informieren.

Das war bereits am 21. April 1945 aufgrund eines Geheimabkommens zwischen Moskau und Warschau geschehen, hinter dem Rücken nicht nur der Alliierten, sondern auch der legitimen polnischen Exilregierung, die zur gleichen Zeit in Moskau über einen Ausgleich zwischen den beiden Regimen in Polen verhandelte.

Bereits am 12. Mai 1945 hatte Churchill in einem langen besorgten Telegramm an den US-Präsidenten festgestellt, vor der russischen Front in Deutschland sei ein „Eiserner Vorhang" niedergegangen: „Was dahinter vorgeht, wissen wir nicht."

Auf Stalins Beteuerung, im deutschen Osten lebe kein Deutscher mehr, hatte Trumans Marineberater Admiral Leahy dem Präsidenten zugeraunt: „Natürlich nicht, die ‚Bolschies' haben sie alle umgebracht."

Eine Lektion, die Truman nie vergaß

Stalin ließ dafür den polnischen KP-Chef Bierut in Potsdam mit einer Delegation aufmarschieren, der sogleich seinen Herrn und Meister im Kreml Lügen strafte. Laut Boleslav Bierut lebten in den strittigen Gebieten noch anderthalb Millionen Deutsche. Auch das stimmte nicht, doch hatten Truman und Churchill keine Möglichkeit, sich exakte Zahlen zu beschaffen.

Tatsächlich lebten in den deutschen Ostgebieten noch mehr als vier Millionen Deutsche. Dazu kam ein Strom von ungefähr einer Million Rücksiedler, die nach der Flucht vor der Roten Armee wieder in der Heimat Fuß zu fassen suchten.

In praxi hätten die USA und Großbritannien nur mit militärischen Mitteln Stalins und Sowjet-Polens Eigenmächtigkeiten rückgängig machen können. Doch solche Schritte hätte die angelsächsische Öffentlichkeit kaum gebilligt. Ganz abgesehen davon, daß Truman noch immer glaubte, sowjetischer Bündnishilfe im Krieg gegen Japan nicht entraten zu können.

Aber Truman hatte jetzt eine Lektion von Stalin erhalten, die er nie vergaß. In Potsdam mußten sich die Alliierten damit begnügen, daß Stalin formal eine ordnungsgemäße und humane „Umsiedlung" zugestand und auch dem Wunsch der Alliierten entsprach, die endgültige Regelung der polnischen Westgrenze einer Friedenskonferenz zu überlassen. Die Oder-Neisse-Linie blieb also ein Provisorium.

Nach neun Vollsitzungen mußte die Konferenz wegen der britischen Unterhauswahlen unterbrochen werden. Winston Churchill trat zum Schaden Deutschlands wie des Westens ab.

Am 28. Juli erschien der Labourführer Clement Attlee an seiner Stelle. Neben der immer wieder auftauchenden Ostfrage bildeten jetzt die Reparationen, die Deutschland leisten sollte, den Hauptzankapfel.

Moskau sicherte sich die Hälfte der Reparationen

Vorgesehen waren 20 Milliarden Dollar als Gesamtsumme. Stalin sicherte sich 10 Milliarden. Bis in die zwölfte Vollsitzung am 1. August debattierte man über Art und Umfang der Reparationen unter Einbeziehung deutscher Auslandsinvestitionen. Die Details blieben der bereits bestehenden Reparations-Kommission überlassen, zu der auf Drängen Attlees und auf Drängen Stalins nun auch Frankreich und Polen zugezogen wurden.

Zieht man nach 40 Jahren Bilanz, was denn nun eigentlich den Inhalt und das Ergebnis der Potsdamer Konferenz ausmacht, ist das Resultat nicht überwältigend. Im ganzen Ostblock wird zwar heute noch das „Potsdamer Abkommen" als weltgeschichtliche Tat hoch gelobt – weil Stalin hier die Früchte des sowjetischen Sieges eingeheimst hatte. Aber streng genommen handelte es sich nicht einmal um ein Abkommen. Als offiziell publiziertes Resultat haben wir nur die amtliche Verlautbarung, eine Deklaration vom 2. August 1945, an der bis in die Morgenstunden jenes Tages herumgefeilt worden war.

Stalin, Truman und der unglückselige Attlee haben sie unterschrieben. Sie beinhaltet die Viermächte-Verwaltung ganz Deutschlands, die gleiche Behandlung für alle Deutschen in den vier Zonen, mit der Gummiklausel „soweit praktisch durchführbar", die Denazifizierung und Entmilitarisierung Deutschlands, die Umgestaltung des politischen Lebens im demokratischen Sinne (wobei Stalin unter „Demokratie" etwas ganz anderes verstand als Truman oder Attlee) und die „Zurückstellung" der Frage der Westgrenze Polens bis zu einer Friedenskonferenz – um nur die für die Deutschen wichtigsten Punkte zu nennen.

Im ganzen hatte die Konferenz mehr Dissens als Konsens gezeigt. Sie mußte durch neue Konferenzen ergänzt werden.

Als Truman sich von Stalin verabschiedete, gab er seiner Hoffnung Ausdruck, ihn in Washington wiederzusehen. Stalin mit undurchdringlicher Miene: „So Gott will", eine seltsame Floskel für den Gewaltherrscher über die kommunistische Vormacht in der Welt.

Bulletin ohne Worte



Eine Geste, eine Miene beschreiben, was die Ärzte bislang in Superlativen wortreich ausdrückten: Die Genesung Ronald Reagans macht große Fortschritte.

Es war der erste öffentliche Auftritt nach seiner Krebsoperation vor einer Woche. Am Fenster des Bethesda-Krankenhauses stellte er sich einer improvisierten Pressekonferenz und beantwortete die ihm aus großer Entfernung zugerufenen Fragen der Reporter in Zeichensprache. Auf unserem Foto „buchstabiert" er, was deutlicher nicht zu sagen wäre: Alles o.k.

Der Präsident möchte so schnell wie möglich ins Weiße Haus zurückkehren, und es ist nicht auszuschließen, daß ihm dieser Wunsch schon heute erfüllt wird. Dort wird bereits eine große Begrüßungs-Party vorbereitet. Sicher ist, daß Ronald Reagan am Dienstag seine Amtsgeschäfte im Weißen Haus wahrnimmt. Er hat darauf bestanden den chinesischen Präsidenten Li Xiannian persönlich zu empfangen. Inzwischen spitzt sich die Diskussion darüber zu, warum es die Ärzte versäumten, den Präsidenten schon vor gut einem Jahr auf Krebstumore zu untersuchen.

FOTO: AP

Einfall der Juristen ins Mutterland der Magna Charta

Eine außergewöhnliche Woche für London. Man spricht von der „größten amerikanischen Invasion seit dem Zweiten Weltkrieg": 18 000 Amerikaner kamen zum Jahreskongreß der US-Juristen an die Themse.

Von REINER GATERMANN

Ihr Hauptquartier haben sie im Grosvenor House Hotel an der Park Lane gegenüber vom Hyde Park aufgeschlagen. Außerdem belegen sie noch 126 weitere Hotels der britischen Metropole, kein Zimmer, für das es keinen Abnehmer gab, von der Super-de-Luxe-Klasse bis zur Budget-Kategorie. Die 9314 amerikanischen Richter, Rechtsanwälte und anderen Angehörigen des Rechtswesens sowie ihre 8585 Frauen, Freunde, Freundinnen und Kinder bescherten London die „größte amerikanische Invasion seit dem Zweiten Weltkrieg".

Verantwortlich dafür zeichnet die American Bar Association (ABA), die Berufsorganisation für rund 310 000 amerikanische Juristen. Ihr Kongreßorganisator, der 62jährige Chicagoer Ernest Guy, versichert: „Wir fühlen uns hier im Mutterland der Magna Charta wie zu Hause." Deshalb bittet die ABA auch bereits zum vierten Mal nach 1924, 1957 und 1971 ihre Mitglieder zum Jahreskongreß an die Themse. Ansonsten ist sie sparsam mit Auslandsreisen, neben London hatten bisher lediglich Toronto und Sydney die Ehre, sie zu beherbergen.

Die größte „Invasionstruppe" fiel am Sonntag aus der Luft über London her, als rund 11 000 „Bodies" mit Linienmaschinen und Charterflugzeugen direkt aus den Staaten hier landeten. Andere hatten bereits in Dublin und Schottland Station gemacht, und 500 Genießer überquerten den Atlantik in alt-romantischer Weise: an Bord der Queen Elizabeth II. Am Montag fanden sie sich „zum größten Kongreß, der jemals in Europa stattgefunden hat", ein. Dies behaupten jedenfalls die Amerikaner, während ihre Gastgeber mit ihrem Hang zum Understatement vorsichtshalber das Wort „wahrscheinlich" einfügen.

Aber immerhin sind die Gäste so zahlreich, daß sie in keiner Londoner Halle gemeinsam unterzubringen sind, und die großen Stadien waren dieser illustren Gesellschaft dann doch etwas zu profan. Also lud man 1700 von ihnen in die Westminster Hall zur Begrüßung durch den Lord Chancellor, Lord Hailsham, Chef des Oberhauses und die höchste Rechtsinstanz Englands, 6000 weitere wurden in die Royal Albert Hall gebeten, wo sie die „Eiserne Lady" Margaret Thatcher mit einer zündenden Rede gegen den internationalen Terrorismus und über Großbritanniens Standhaftigkeit gegenüber diesen brutalen Elementen willkommen hieß. Die amerikanischen Rechtsgelehrten unterbrachen sie häufig mit Beifall.

Eigentlich sind sie nach London gekommen, um zu „arbeiten, Erfahrungen auszutauschen und britische Gesichtspunkte kennenzulernen", meinte Barry N. Young, Patentanwalt aus Washington DC und von 1969 bis 1972 als Offizier in Berlin stationiert. Er, wie die meisten seiner Kollegen, nutzte die Gelegenheit, nahm seine Familie mit und macht „noch eine kleine Europareise".

Neben der Arbeit, die auf 28 Plenarsitzungen und über 300 Ausschuß- und Komitee-Treffen verrichtet wird und von der Wirtschaftskriminalität über das „Zusammenleben ohne formelle Heirat" bis zur internationalen Handhabung der Menschenrechte und der Terroristen-Bekämpfung reicht, scheint der Geselligkeit eine mindestens gleichgroße Bedeutung eingeräumt zu werden. Da sind nicht nur die kaum mehr zählbaren Frühstücke, Mittagessen und Abendveranstaltungen, darunter an drei Abenden je drei Gartenpartys, sondern auch der enorme Drang in die Theater des West End. Man hat den Eindruck, daß die Organisatoren sehr vorausschauend waren und bereits 1981, als sie die ersten Hotelzimmer buchten, auch bereits beachtliche Mengen Theatertickets mit Beschlag belegten. Dennoch, viele stellten sich vergeblich in die Schlangen vor den Kartenboxen im Grosvenor House Hotel. „Starlight Express", „Cats", „42nd Street", „Evita" sind die am meisten gefragten, Geheimtip ist Tennessee Williams' „Sweet Bird of Youth" mit Lauren Bacall. Als allerdings zwei Karten für „Westside Story" zurückgegeben wurden, fanden sich spontan keine Interessenten. Und diejenigen vor den Theatern, die hofften, daß die „amerikanische Invasion" die Schwarzmarktpreise in die Höhe treiben werde, sahen sich getäuscht. Juristen lassen sich offenbar nicht auf diese Art von Geschäft ein.

Vielleicht sind unter ihnen auch schon zu viele „gebrannte Kinder", denn auch Rechtsexperten sind vor „krummen Dingern" nicht gefeit. Das bewies ein gewisser Mr. Kahn. Als Besitzer des Aquarius Box Office war er den Kongreßteilnehmern von einer Kreditkarten-Organisation als Theaterkarten-Agent empfohlen worden. Mr. Kahn nutzte die Chance, verlangte horrende Preise bei der Vorbestellung, zum Beispiel rund 3200 Mark für zwei „Cats"-Karten. Statt jedoch die Tickets zu liefern, packte er seine Koffer und verschwand mit rund 1,2 Millionen Mark. Die Kreditkartengesellschaft war peinlich berührt und deckte schnell den Schaden.

Im Straßenbild Londons sticht die ABA-Truppe nicht sonderlich ins Auge, Ausnahmen bilden die Park Lane mit ihren Konferenzhotels sowie die Geschäftshäuser mit internationalem Ruf. Hier sind die Ladys and Gentlemen mit den wohldimensionierten Namensschildern nicht zu übersehen.

Experten haben ermittelt, daß jeder der 18 000 Amerikaner ungefähr 3000 Dollar im Vereinigten Königreich läßt. Der größte Wunsch der Republikaner von jenseits des Atlantiks, die Queen zu treffen, konnte allerdings auch mit Dollars nicht erfüllt werden. Dieses Glück war nur ganz wenigen Auserwählten beschieden, denjenigen, die eine Einladung am Mittwoch zur Garden Party in den Buckingham Palast bekommen hatten. Einer der Glücklichen war ein gewisser Walter Mondale, wahrscheinlich der einzige, den die Londoner in der amerikanischen Heerschar erkannten und der Autogramme schreiben mußte.

Nach einer Mitteilung des London Visitor and Convention Bureau wird Großbritanniens Metropole nach dem 20. Juli, wenn der ABA-Kongreß mit einem riesigen Abschiedsempfang zu Ende geht, wieder „normal" sein.

NRW plant Gesetz gegen Überstunden

DW. Essen

Unterschiedliche Resonanz hat das Vorhaben der Regierung in Nordrhein-Westfalen gefunden, im Bundesrat so schnell wie möglich ein Gesetz zur Eindämmung von Überstunden einzubringen. Während der DGB den Plan von Arbeitsminister Heinemann (SPD) begrüßte, warnten die Arbeitgeber in NRW vor „gesetzlichen Maßnahmen" bei der Mehrarbeit. Der Drei-Punkte-Plan sieht vor, daß der für Überstunden gezahlte Lohn vom Arbeitgeber nicht mehr als Betriebsausgabe von der Steuer abgesetzt werden kann. Außerdem zielt er auf eine starke Verteuerung von Überstunden und auf eine Verpflichtung zum Freizeitausgleich.

Doch noch Koalition mit den Grünen?

dg. Wiesbaden

In der hessischen SPD schmilzt der Widerstand gegenüber den Forderungen der Grünen für eine regelrechte Koalition mit der SPD bis zum Ende der Legislaturperiode 1987. Während Ministerpräsident Holger Börner der Umweltpartei ursprünglich nur einen Ministerposten angeboten und von ihnen als Bedingung für eine Koalition die Verabschiedung eines Doppelhaushalts für 1986/87 verlangt hatte, forderten die Alternativen zwei Ministerien und zwei Haushalte.

Dazu erklärte jetzt der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten im hessischen Landtag, Ernst Welteke, über die Angebote Börners hinaus seien in beiden Fragen „Kompromisse" denkbar. Einzelne Sozialdemokraten seien sogar bereit, auf die Bedingungen der Grünen einzugehen. Verhandlungen darüber sollten bereits Anfang September beginnen.

Privatfernsehen in Betrieben erlaubt

dpa, Wiesbaden

Die hessische Landesregierung hat vier privaten Betrieben erlaubt, private Rundfunk- und Fernsehprogramme über Satelliten zu empfangen. Die Staatskanzlei bestätigte am Freitag in Wiesbaden die in Bonn veröffentlichte Mitteilung des Bundesverbandes der Deutschen Zeitungsverleger (BDZV), die sogenannte Unbedenklichkeitsbescheinigung sei der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung" (FAZ), dem Steigenberger Airport-Hotel, einer Tochterfirma von Radio Luxemburg und dem Wiesbadener Arbeitskreis für Werbewirtschaft erteilt worden. Private Haushalte können in Hessen keine Satellitenprogramme verfolgen, da das Bundesland die Einspeisung bisher nicht zuläßt.

SAT 1 läuft besser als erwartet

dpa, Hamburg

Die bisherige Entwicklung des privaten Fernsehens SAT 1 in der Bundesrepublik Deutschland liegt im Rahmen der Erwartungen seiner Träger. Das Programm – besonders der Nachrichtenteil „blick" von AKTUELL Presse-Fernsehen (APF) – laufe besser, als viele Experten vorausgesagt hätten. Dies erklärte APF-Geschäftsführer Gerhard Naeher in einer Zwischenbilanz der ersten sechs Monate nach dem Start des bundesweiten Privatfernsehens. Die Zahl der täglichen „blick"-Zuschauer betrage heute schon mehr als 100 000 bei deutlich steigender Tendenz, berichtete Naeher. Ab August wird SAT 1 in allen Bundesländern außer Hessen in die Kabelnetze der Bundespost eingespeist. Bisher können laut Naeher bereits mehr als 500 000 *Haushalte SAT 1 empfangen. Bis* zum Ende des Jahres rechnet er mit einer Zahl von rund einer Million. 1988 sollen es schon vier Millionen sein.

Mehr Geld für Reisen nach Berlin

dpa, Berlin

Die Mittel für die finanzielle Unterstützung von Klassenreisen nach Berlin und an die innerdeutsche Grenze sollen 1986 weiter aufgestockt werden. Wie Berlins Bundessenator Rupert Scholz am Freitag mitteilte, sieht der Etatentwurf der Bundesregierung 16,4 Milllionen Mark gegenüber 15,8 Millionen Mark im laufenden Jahr vor. Scholz appellierte an die Schulen im Bundesgebiet, von dem Angebot solcher Reisen Gebrauch zu machen. Besser als beim Unterricht im Klassenzimmer könne in Berlin den Schülern die Problematik eines geteilten Landes und einer *geteilten Stadt vor Augen geführt* werden.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Weizsäcker gab Böll das letzte Geleit



Richard von Weizsäcker kondoliert Annemarie Böll. FOTO: DPA

Geduldig wartete Bundespräsident Richard von Weizsäcker in der langen Schlange von Trauergästen, bis er an der Reihe war, der Witwe des am Dienstag verstorbenen Schriftstellers Heinrich Böll zu kondolieren.

Frau Annemarie Böll und die Söhne René und Vincent hatten darum gebeten, die Trauerfeier in der katholischen Kirche St. Martin von Bonrheim-Merten nicht zum Staatsakt zu machen. Nur Verwandte und Freunde des Verstorbenen sollten an dem Gottesdienst teilnehmen, der von dem mit Böll befreundeten Pfarrer Herbert Falken gehalten wurde.

Der Präsident gab durch sein Verhalten zu verstehen, daß er diesen Wunsch respektierte. Er schritt auch in dem Trauerzug von der Kirche bis zum einen halben Kilometer entfernten Friedhof am Berghang über Bornheim weit hinten unter anderen Trauergästen. Vor dem Zug die Zigeuner-Kapelle Rigo-Winterstein.

Die Familie hatte auch das Angebot der Stadt Köln, deren Ehrenbürger Böll war, abgelehnt, eine Trauerfeier auszurichten. Diese, in größerem, dann wohl auch nicht so völlig unpolitischen Rahmen wie die schlichte Zeremonie in Bornheim gestern vormittag, soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Neben den engsten Angehörigen waren viele Freunde Bölls aus der Literaturszene erschienen, von bekannten Namen wie Günter Grass *und Christa Wolf aus der „DDR" bis* Thomas Kosta, der zusammen mit Böll die Literaturzeitschrift L'80 herausgab, dem deutschen PEN-Präsidenten Martin Gregor-Dellin und Lew Kopelew, der zusammen mit Grass und Wallraff den schlichten Eichensarg von der Friedhofskapelle zum offenen Grab trug. gba

Vermächtnis des 20. Juli verpflichtet

AP, *Bonn*

Bundeskanzler Helmut Kohl hat am Freitag das gescheiterte Attentat gegen Hitler am 20. Juli 1944 als geschichtsträchtiges Datum gewürdigt. Der Widerstandsversuch bedeute eine Rehabilitierung des deutschen Namens in der Welt. Er verwies darauf, daß die Verschwörer aus den unterschiedlichsten politischen Richtungen gekommen seien, jedoch in ihren Intentionen übereingestimmt hätten. „Das Vermächtnis des Widerstands verpflichtet uns, heute in der politischen Auseinandersetzung die Grundüberzeugung aller Demokraten zu wahren."

CDU-Generalsekretär Geißler hält *trotz sozialdemokratischer Kritik an* seiner Absicht fest, bei der Gedenkfeier in Berlin zu sprechen. Er sagte, der 20. Juli dürfe nicht parteipolitisch mißbraucht werden.

Norden verlangt mehr Förderung

geo. Kiel

Der schleswig-holsteinische CDU-Bundestagsabgeordnete Dietrich Austermann hat sich für eine stärkere Förderung des Nordens der Bundesrepublik ausgesprochen. In Kiel sagte er, bei den Bonner Haushaltsberatungen müsse dem „massierten" Auftreten der süddeutschen Interessen entgegengewirkt werden. Er warf den Süddeutschen vor, mit „härtesten Bandagen" zu kämpfen, und forderte Mittel des Bundes zur Gründung eines *Instituts für Marinegeowissenschaften* in Schleswig-Holstein. Bundesforschungsminister Riesenhuber möchte offenbar stattdessen die Forschungsgelder – im Gespräch sind rund 100 Millionen Mark – lieber für ein Projekt im Schwarzwald einsetzen, wo mit der Bohrung des tiefsten Loches der Welt das Erdreich erkundet werden soll.

„DDR"schafft staatliche Umweltinspektion

dpa, Berlin

In der „DDR" wird eine staatliche Umweltinspektion eingerichtet, die bei Verstößen gegen Bestimmungen zum Schutz der Umwelt auch Zwangsgelder gegen Betriebe bis zu 50 000 Mark und gegen deren verantwortliche Leiter bis zu 10 000 Mark verhängen kann.

Eine am Freitag in Ost-Berlin in der *jüngsten Ausgabe des Gesetzblattes* veröffentlichte Verordnung der Regierung weist der Umweltinspektion Kontrollaufgaben für die Einhaltung der Vorschriften zur Verminderung der Luftbelastung und zur schadlosen Beseitigung nicht nutzbarer Abfälle zu.

Die staatliche Umweltinspektion wird für den „DDR"-Bereich insgesamt von einem stellvertretenden Minister für Umweltschutz geleitet und auch in den Bezirken geschaffen.

Die vom 12. Juni datierte Verordnung tritt am 1. September in Kraft. Von diesem Termin an gilt auch das Anfang Juli von der Volkskammer verabschiedete neue Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen, mit dem den kommunalen und regionalen Behörden verbindlichere Aufgaben als bisher im Bereich des Umweltschutzes übertragen werden.

In der vorigen Woche unterzeichnete die „DDR" auf der internationalen Umweltkonferenz in Helsinki ein Protokoll mit der Verpflichtung, den Schwefeldioxidausstoß bis 1990 um mindestes 30 Prozent im Vergleich zu 1980 zu senken.

Die „DDR" gilt, gemessen an ihrer Fläche, als einer der am stärksten von Luftverschmutzung betroffenen Staaten in Europa. Gespräche mit der Bundesrepublik Deutschland über diese Probleme haten sich in der Vergangenheit immer als schwierig und problematisch erwiesen.

Verschlief Bremen seine Chance?

Bei der „Fangunion" wächst der Bundesregierung eine Schiedsrichterrolle zu

MICHAEL JACH, Hannover

Im verwirrenden Schlagabtausch zwischen Bremen und Niedersachsen um eine Fangunion für die deutsche Hochseefischerei wächst der Bundesregierung mit ihrer grundsätzlich zugesagten Starthilfe – erwartet werden etwa 30 Millionen Mark – eine Art Schiedsrichterrolle zu. Eine ursprünglich gewünschte Gemeinschaftsgründung scheint allerdings am Interessenkonflikt der beiden Länder zu scheitern. Mit Blick auf die für nächste Woche anstehende Bonner *Kabinettsberatung drängt* jetzt Niedersachsen auf rasche Entscheidung, während Bremen keinen Beschluß für möglich hält, solange der Länderstreit schwelt – also nicht vor September.

Dahinter stehen eindeutige Absichten: Hannover möchte so schnell wie möglich „seine" Fangunion mit drei von vier Reedereien und dem Standort Cuxhaven unter Dach und Fach sehen. Der Doppelstadt-Staat an der Weser dagegen setzt auf Zeitgewinn, um Bremerhaven und sein gegen Hannovers Pläne entworfenes Teilkonzept besser „ins Rennen" zu bringen. Eigentlich hatte Bonn nur eine einheitliche Fangunion beider Länder und aller vier beteiligten Reedereien (Oetkers Hanseatische Hochseefischerei, Bremerhaven; Nordstern, Bremerhaven; Nordsee, Cuxhaven; Pickenpack, Hamburg) fördern wollen. Nun geht es darum, ob die Millionen zwischen Bremerhaven und Cuxhaven aufgeteilt werden können oder andernfalls das niedersächsische Projekt allein den Zuschlag erhält, weil es voraussichtlich die besseren betriebswirtschaftlichen Perspektiven hat.

Vor diesem Hintergrund geben die Streitparteien nach und nach Einzelheiten und Deutungen preis zur Ursache des Zerwürfnisses. Der Sprecher von Bremens Wirtschaftssenator Werner Lenz (SPD) ließ am Freitag die WELT wissen, ihm liege das Protokoll der Verhandlungen zwischen Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht (CDU) und den Reedern vom Ende voriger Woche vor. Danach hätten die Reeder ihre Zustimmung zu Albrechts Cuxhaven-Modell eindeutig unter Prüfungsvorbehalt bis September gegeben; somit *sei längst nicht „alles klar" gewesen*, wie Albrecht der Öffentlichkeit mitteilte.

Im übrigen habe Hannover schon im Juni die Geschäftsgrundlage der Fangunion-Pläne verlassen, als der Regierungschef – „angesichts der heranrückenden Landtagswahl" – den Standort Cuxhaven zur Bedingung für Niedersachsens Beteiligung erklärt habe. Zuvor sei unzweifelhaft gewesen, daß über den Standort erst nach Vorliegen eines einhelligen Finanzierungskonzepts zu entscheiden sei, und zwar allein durch die Reedereien gemäß wirtschaftlichen Risiken. Womöglich, wird spekuliert, sei Albrecht aktiv geworden, als die Veröffentlichung eines Treuarbeit-Gutachtens bevorstand, das Bremerhaven die besseren Aussichten zuspreche.

Über solche Interna herrscht in Hannover Schweigen. Albrechts Teilerfolg für Cuxhaven erklärte der dortige *CDU-Bundestagsabgeordnete* und Parlamentarische Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, Wolfgang von Geldern, der WELT damit, daß Bremens Senat schlicht „seine Chancen verschlafen" und „immer nur reagiert" habe. Seinerzeit noch im Amt, habe sich Bremens SPD-Altbürgermeister Hans Koschnick – anders als eben Albrecht – *„um nichts gekümmert"*. Und von Geldern ist im übrigen sicher, daß Bremen über kurz oder lang „in die Fangunion zurückkehren muß".

Blüm soll Verhältnis zu DGB klären

Arbeitsminister unterbricht seinen Urlaub, um Gewerkschafts-Spitze zu treffen

GÜNTHER BADING, Bonn

Für das Gespräch der Bundesregierung mit der Spitze des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) am Dienstag kommender Woche wird Bundesarbeitsminister Norbert Blüm seinen Urlaub unterbrechen und nach Bonn zurückkehren. Sowohl der Kanzler als auch sein Fachminister messen diesem Treffen weichenstellende Bedeutung für das Verhältnis zwischen Gewerkschaften und Regierung in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode zu.

Bevor es zu Wochenanfang um die Arbeitspapiere gehen wird, die seit Januar von gemeinsamen Kommissionen der Gewerkschaften und der Regierung ausgearbeitet worden sind, steht für Norbert Blüm in sei*nem Urlaub allerdings* noch einmal Entspannendes auf dem Programm. Er feiert am Sonntag seinen 50. Geburtstag. Zwar wollte man im Ministerium den Urlaubsort lieber nicht mitteilen, doch hat sich herumgesprochen, daß Blüm auf der deutschesten aller Urlaubsinseln im spanischen Mittelmeer Sonne tankt.

Nachdenklicher Politiker

Erst fünfzig oder schon fünfzig? Norbert Blüm ist einer jener Politiker, bei denen man sich eigentlich nie Gedanken über sein Alter macht. Zum einen war er *„schon immer da"*, ob als kämpferischer Wortführer der Sozialausschüsse, als Bundessenator in Berlin oder jetzt als Arbeitsminister. Zum anderen liegt es wohl an *seiner quirligen*, quicklebendigen Art in Wahlkämpfen und Fernseh-Diskussionen, daß man mit seinem Namen stets den Begriff „jung" verbinden wird. Dabei kann Norbert Blüm ernst sein, sehr ernst sogar. Er ist im Grunde ein nachdenklicher Mann. Sitzt man ihm in seinem Minister-Zimmer, das ihm anfangs viel zu groß und aufwendig erschienen war, gegenüber, um über Grundsätzliches wie das Verhältnis der Einheitsgewerkschaft zur Politik zu sprechen, dann ringt der beredte Blüm nach Worten. Das ist nicht der fröhliche Politiker aus dem Fernsehen, der über die ovale Nickelbrille hinweg Sprüche klopft wie „Ich bin immer dem Deubel vor die Hütt' gegangen", oder „Wer im Sommer das Gras frißt, hat im Winter kein Heu. *Das ist das* Ergebnis der SPD-Politik." Blüm quält sich, ihm macht es zu schaffen, daß seine Gewerkschaften – und hier soll „seine" nicht apostrophiert werden, denn *Blüm bleibt Gewerkschaf*ter trotz aller Attacken mittlerer, oftmittelmäßiger Funktionäre – dabei sind, „das hohe Gut der Einheitsgewerkschaft" zu verspielen. Nichts *scheint ihm in diesem Moment mehr* zuwider zu sein, als die parteipolitische Kurzsichtigkeit jener Funktionäre, die den aus bitterer Erfahrung, Verfolgung und Zerschlagung der Ar*beitnehmerbewegung in der* Nazi-Zeit entstandenen Gedanken der Einheitsgewerkschaft für den Augenblickserfolg sozialdemokratischer Wahlhilfe zu opfern bereit sind.

Schnitte bei den Sozialausgaben tun weh, auch dem, der sie in seinem Haushalt anordnen mußte. „Glauben Sie denn, ich tue das gern?" hat Blüm in den ersten Monaten nach seinem Amtsantritt oft gefragt, wenn er auf die – dank Erblast der SPD/FDP-Zeit notwendige – Sparpolitik angesprochen worden ist. Norbert Blüm tun die *Menschen leid*, denen er Zuwendungen streichen muß.

Und er will selber wissen, wie es ihnen wirklich geht. Statistiken sind sein Handwerkszeug, aber er kennt ihre Mängel. Blüm setzt auf gesunden Menschenverstand; er glaubt selber *daran, wenn er von sich gibt*: „Im Rat der Oma ist möglicherweise mehr Weisheit enthalten, als in der Wissenschaft der zwanzigjährigen Sozialexpertin." Ausflüge, weg vom Chefsessel im Arbeitsministerium vor Werkstore, zu Arbeitsämtern, Gespräche mit den in langer Schlange wartenden *Arbeitssuchenden in aller* Herrgottsfrüh' – das sind mehr als Selbstdarstellungsmomente.

Anfänge nicht vergessen

Der „promovierte Opel-Arbeiter", wie er treffend genannt worden ist, hat seine Zeit als Werkzeugmacher in Rüsselsheim nicht vergessen. Und nicht den mühseligen Weg nach oben, das Abend-Abitur, und das Studium, zu dem er sich nach einem langen Gespräch mit dem legendären IG Metall-Vorsitzenden Brenner entschlossen *hatte, der für Blüm eine brillante* Gewerkschafterkarriere vorausgesehen hatte. Blüms politische Karriere danach liest sich wie aus dem Bilderbuch: Von 1966 bis 1968 Redakteur der „Sozialen Ordnung", 1968 bis 1975 Hauptgeschäftsführer der CDA, 1969 in den CDU-Bundesvorstand gewählt, 1977 Bundesvorsitzender der Sozialausschüsse, 1981 stellvertretender CDU-Vorsitzender, 1981 und '82 Berliner Senator für Bundesangelegenheiten und seit 4. Oktober 1982 *Bundesminister für Arbeit und Sozia*les.

München probt Unabhängigkeit von der ARD

Von PETER SCHMALZ

Der Intendant des Bayerischen *Rundfunks hat einen* Pressesprecher für den Kontakt mit der Öffentlichkeit; er hat auch einen Justitiar für die Begegnung mit Gesetzen und Paragraphen. Daß ihm aber ein Psychologe fehlt für den Umgang mit den Rundfunkgefährten, mußte BR-Chef Reinhold Vöth an diesem Donnerstagnachmittag auf peinliche Weise erfahren, als er von seinem Aufsichtsgremium die Zustimmung erheischen wollte, das dritte TV-Programm, kurz „Bayerisches Fernsehen" genannt, über einen Intelsat-Kanal ins Berliner Kabelpilotprojekt einspeisen zu dürfen. Nur haarscharf entging er dabei einer Niederlage.

„Das Management des Hauses hat fast keinen Fehler unterlassen", mokierte sich CSU-Generalsekretär Gerold Tandler über seinen Parteifreund Vöth und widerlegte schmunzelnd die Vermutung eines SPD-Rundfunkrats, in Sachen Berlin-Kabel hätten sich der Sender und die CSU-Parteizentrale längst abgesprochen: „Wenn das mit mir abgestimmt worden wäre, wäre es besser gelaufen."

Letztendlich und nach dreieinhalbstündiger Debatte bekam Vöth doch noch seine Zustimmung, was aber nicht seiner Initiative, sondern dem Geschick von Staatssekretär Edmund Stoiber zu verdanken war, der die heillos verfahrene Situation von Vöth und seiner Truppe erkannte und mit einer Kompromißformel die Lage rettete: 22 Räte stimmten dem Tele-Ausflug zu, acht votierten dagegen, zwei enthielten sich. Die Ja-Stimmen wurden möglich durch den einschränkenden Vorbehalt der Finanzierbarkeit.

Mit nur wenig psychologischer Mühe hätte die Diskussion im wohltemperierten Sitzungssaal des Funkhauses zu einem Heimspiel für die Intendanz werden können. Der Stolz der Mehrheit der Rundfunkräte über das dritte Programm, das als das beste unter den deutschen Dritten gilt, ist kein Geheimnis, und daß Tandler und Stoiber auch andere deutsche Regionen mit diesem weißblauen Fernsehsegen beglücken möchten, haben beide schon mehrfach geäußert.

Daß es dem BR-Intendanten gelungen ist, im Wettlauf um den von Berlin angebotenen Satellitenkanal die Konkurrenten WDR und Hessischer Rundfunk auszuschalten und in Berlin beim Kabelrat wie beim Senat Zustimmung für das Bayerische Fernsehen zu erhalten, wäre zudem als ein das bayerische Selbstbewußtsein *stärkender Erfolg* zu feiern gewesen. Auch die vorerst bis Ende '87 dafür notwendigen 40 Millionen Mark wären kein unüberwindliches Hindernis gewesen, *sind sie doch im mittelfristigen Finanzplan* schon berücksichtigt.

Landesbericht Bayern

Was aber die Rundfunkräte schokkierte und verwirrte, waren zwei Papiere, die dem Gremium als „Informationsvorlage" übergeben wurden. Das eine unter dem eher nüchternen Titel „Satellitennutzung durch den Bayerischen Rundfunk" stammt aus der Feder des Intendanten, das zweite mit der missionarisch angehauchten Überschrift „Bayerisches Fernsehen in Deutschland: Programm, Aufgabe, Chance" von Fernsehprogrammdirektor Helmut Oeller.

Beide Vorlagen wie auch die mündlichen Ausführungen von Vöth *lassen eine Absicht erkennen, die in* den nächsten Monaten die Diskussion innerhalb des Senders beherrschen wird: Das Engagement in Berlin ist nur der Einstieg für eine künftige Ausstrahlung ins übrige deutschsprachige In- und Ausland, wofür aber weitgehend neues Programm mit jährlichen Kosten von 400 Millionen Mark erstellt werden muß.

Das sind immerhin 224 Millionen Mark mehr, als das jetzige Dritte kostet, und noch immer zehn Millionen mehr, *als der gesamten ORF in Öster*reich zur Verfügung stehen.

Der televisionäre Vormarsch wurde von Vöth bereits generalstabsmäßig vorbereitet: Stufe 1 ist Berlin mit derzeit 70 000 empfangsgeeigneten Geräten, wo das bayerische Programm auf seine „Akzeptanz im fremden Umfeld" (Vöth) getestet wird. In der Stufe 2 spätestens ab 1988 soll das eigene Profil durch ein autonomes eigenes Nachrichtensystem mit Nutzung des Euronachrichten-Pools, *mehr* deutsche Unterhaltung, Erzähl- und Kulturprogramme sowie 300 Stunden Auftragsproduktionen und Live-Sendungen verstärkt werden. Kosten: 100 *Millionen.*

Nochmals die gleiche Summe soll zu Beginn der 90er Jahre dafür sorgen, angesichts der „neuen Konkurrenzsituation" durch private Anbieter die „volle Vielfalt von Eigenem und Fremdem in Politik, Kultur und Unterhaltung für Bayern und Deutschland" durch ein „eigenes Gesicht und Gewicht des Bayerischen Fernsehens" zu sichern.

Programmdirektor Oeller sieht hier eine große deutsche Aufgabe auf sich zukommen. „Wie kein anderes", schreibt er in seinem Papier, „ist das Bayerische Fernsehen, verantwortet in diesem Land, in der Lage, aufgrund seiner *Herkunft aus* Bayern, geprägt durch den Charakter dieses Landes, die rundum wechselnden Zeitströmungen in gelassener, lebensbejahender, positiver und im klassischen Sinne kritischer Weise mit einem freiheitlichen Programm zu begleiten."

Der Intendant hat sich seinerseits auch schon Gedanken über die Finanzierbarkeit gemacht und diese auch niedergeschrieben: Da vermehrte Werbung kaum möglich ist, müsse das Geld über eine gesplittete Gebühr beschafft werden. Neben den 16,25 Mark sollten die 3,8 Millionen bayerischen Gebührenzahler nochmals fünf bis sechs Mark zusätzlich für ein „vollwertiges heimatliches Programm" zahlen.

Hier aber sah sich der Sender einer großen Opposition gegenüber. „Dieses Spiel geht mit uns nicht", verkündete der SPD-Rundfunkrat Jürgen Böddrich, Stoiber meldete „Bedenken wegen der genannten Summen" an, und Tandler sagte klipp und klar, er halte von einem neuen bayerischen Programm überhaupt nichts, der BR solle kein neues, sondern sein vorhandenes drittes Programm bundesweit ausstrahlen. Auch die Landeszentrale für Neue Medien meldete gestern schwerwiegende Bedenken gegen eine Gebührenerhöhung an: Damit kämen auf den einzelnen Bürger erhebliche Zwangsbelastungen zu, bevor er sich freiwillig für die neuen privaten Fernsehprogramme entscheiden kann.

Dennoch stehen die Chancen für den BR nicht schlecht, nach der „Bahnsteigkarte" für Berlin auch eine „Fahrkarte" für ein bundesweites, wenn auch erheblich billigeres Programm zu erhalten. Der Münchner *Sender müsse technisch vorgesorgt* haben, „wenn die ARD eines Tages zusammenbricht", meinte Staatssekretär Stoiber. Und CSU-Generalsekretär Tandler riet dem Intendanten, sich auf diese Aufgabe zu konzentrieren und nicht in der „Gemischtwarenhandlung „ARD" bei allen möglichen Gemeinschafts-Veranstaltungen wie „Eins Plus" und „Olympus" mitzumachen. Damit ist der Trend sichtar: Bayern probt die Unabhängigkeit von der ARD.

Eine Mutter bittet um die Ausreise für ihre Kinder

Filipa Österle vor der Sowjet-Botschaft in Bonn. FOTO: D. SALZMANN

des, Bonn

Sieben Tage lang, von morgens acht bis abends neun Uhr will Filipa Österle vor der Bonner Sowjet-Botschaft demonstrieren, um die Ausreise ihrer Tochter Luisa Hamann (27), ihres Schwiegersohnes Harry Hamann (28) und ihrer beiden Enkelkinder Viktor (7) und Arthur (4) aus der UdSSR zu erreichen. Frau Österle durfte ihren *Heimatort Nowa Botanika* in Georgien im Jahr 1978 verlassen. Die Ausreisegehnehmigung wurde ihr vom damaligen georgischen Innenminister und jetzigen Außenminister *der Sowjetunion*, Eduard Schewardnadse erteilt.

Damals war ihr zugesagt worden, daß auch ihre Tochter und deren Familie die Sowjetunion verlassen dürfe. Aber seither ist nichts geschehen, obwohl die Tochter bis heute mehr als 30 Ausreiseanträge gestellt hatte. Sie wurden *ausnahmslos ohne Be*gründung abgelehnt.

„Diese Demonstration ist meine letzte Hoffnung, daß meine Tochter doch noch in die Bundesrepublik *kommen darf*", sagte Frau Österle. In den Jahren davor hatte sie sich an das Außenministerium und an die Bundeskanzler Helmut Schmidt und Helmut Kohl mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Ohne Erfolg. Man teilte ihr mit, daß man nicht jedem Einzelfall nachgehen könne. Jetzt will Filipa *Österle in Bonn solange* für ihre Angehörigen kämpfen, bis sie das Hotel, in dem sie wohnt, nicht mehr bezahlen kann.

Mischehen sollen „das Trennende überwinden"

DW. Hannover

Jede dritte Ehe in der Bundesrepublik Deutschland wird zwischen Partnern geschlossen, die unterschiedlichen Konfessionen angehören. Darauf verweisen der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und die (katholische) Deutsche Bischofskonferenz in einem „Gemeinsamen Wort zur konfessionsverschiedenen Ehe".

Diese Erklärung erarbeitete die gemeinsame ökumenische Kommission auf eine Anregung hin, die Papst Johannes Paul II. während seines Deutschlandbesuchs 1980 gegeben hat. Beide Kirchen möchten ihre seelsorgerische Verantwortung wahrnehmen und allen, „die in konfessionsverschiedenen Ehen und Familien leben", heißt es in der Erklärung, „helfen, ihren Weg zuversichtlich zu gehen und im Glauben zu wachsen".

Eines der stärksten Trennungsmomente in der Praxis der interkonfessionellen Ehe sei in der Tatsache begründet, daß beide Kirchen den Zusammenhang zwischen Kirchengemeinschaft und Kommunionsgemeinschaft unterschiedlich werten. Die katholische Kirche lasse nur unter bestimmten Voraussetzungen und in *besonderen Notfällen*, „zu denen sie die konfessionsverschiedene Ehe nicht zählt", heißt es im „Gemeinsamen Wort", „evangelische Christen zur Kommunion zu und gestattet ihren *Mitgliedern* nicht, das evangelische Abendmahl zu empfangen". Die evangelische Kirche halte es dagegen für notwendig, „ihre Abendmahlsfeiern auch für katholische Christen zu öffnen und verwehrt es ihren Mitgliedern nicht, wenn sie an der Kommunion während einer katholischen Meßfeier teilnehmen möchten".

Beide Kirchen betrachten es als „dringende Aufgabe", dieses Trennende zu überwinden. Die Entscheidung der jeweils anderen Konfession nur zu respektieren, führe zu keiner befriedigenden Lösung. Die Antwort auf die Frage nach der Konfession der Kinder wird in der Erklärung dem Gewissen der Ehepartner überlassen. Das „Gemeinsame Wort" weist gerade den konfessionsverschiedenen Ehen eine wichtige Funktion bei dem Versuch zu, die Spaltung zwischen den Amtskirchen zu überwinden.

Große Manöver der Sowjetflotte im Nordatlantik

RÜDIGER MONIAC, **Stockholm**

Die Sowjetunion erprobt derzeit die Fähigkeiten ihrer Kriegsflotte im Nordatlantik, die seit Jahrzehnten unter der Verantwortung von Admiral Gorschkow zielstrebig ausgebaut wird.

Aus Beobachtungen neutraler und westlicher Marinekreise geht hervor, daß Marineeinheiten aus mehreren Befehlsbereichen der sowjetischen Kriegsflotte seit Tagen zu einem der bisher größten Seemanöver zusammengezogen werden. Ziel dieser Übung ist es nach den Worten Gorschkows zu demonstrieren, daß die sowjetische Marine der amerikanischen in ihren Fähigkeiten ebenbürtig ist.

Westliche Marinekreise glauben, daß der sowjetische Flottenaufmarsch noch nicht abgeschlossen ist und weitere Einheiten ins Manövergebiet Kurs nehmen werden.

Nach vorliegenden Informationen sind bislang fast 70 Kampf- und Versorgungsschiffe im Manöverraum versammelt. Die Einheiten gehören zur Nordmeerflotte mit ihren Basen auf der Kola-Halbinsel, zur Baltischen Flotte in der Ostsee und zur Schwarzmeerflotte. Unter den Einheiten wurden fast 30 U-Boote gezählt, deren Hauptaufgabe es nach Ansicht westlicher Fachleute ist, im Kriegsfall die Verbindungslinien der NATO zu unterbrechen.

Allein aus der Ostsee sind zu dem sowjetischen Manöver etwa 30 Schiffe und Boote in Marsch gesetzt worden, darunter ein Kreuzer sowie mehrere Zerstörer und Fregatten mit Flugkörperbewaffnung. Dazu kommen sechs U-Boote der Baltischen Flotte und mehrere amphibische Verbände mit Geleitschutz.

Sowjetische Marineflieger unterstützen die Manöveroperationen von ihren Basen auf der Kola-Halbinsel aus. Nach westlichen Erkenntnissen sorgen sowjetische Langstreckenflugzeuge der Typen „Bear" und „Bison" in den Seeräumen zwischen dem nördlichen Norwegen und dem südlichen Grönland für Aufklärung und für die U-Boot-Jagd. Es hat den Anschein, daß ein Teil der U-Boote NATO-Streitkräfte darstellen sollen.

Aufgabe des Manövers, dessen Code-Name dem Westen noch nicht bekannt ist, dürfte es sein, den sowjetischen Schiffen Operationsfreiheit zu geben und Angriffsverbände – in erster Linie U-Boote – bei ihrem Einsatz gegen den angenommenen Verstärkungs- und Nachschubverkehr der NATO zwischen Nordamerika und Westeuropa zu sichern.

Darüber hinaus wird vermutet, daß die Einheiten den Auftrag haben, amerikanische Einrichtungen zur Ortung sowjetischer U-Boote auszukundschaften.

Diese Aufgabe wird im Zusammenhang mit dem schweren Spionagefall in der US-Marine gesehen. Dort war kürzlich der Offizier John Walker im Navy-Hauptquartier in Norfolk, US-Bundesstaat Virginia, als sowjetischer Agent entlarvt worden. Der Spion soll zu Informationen über das US-Ortungssystem im Nordatlantik Zugang gehabt haben.

Rabin: Moskau soll Druck auf Syrien ausüben

AP, **Tel Aviv**

Die Sowjetunion ist nach einem Bericht des israelischen Rundfunks bereit, unter bestimmten Voraussetzungen die diplomatischen Beziehungen zu Israel wieder aufzunehmen und eine ungehinderte Auswanderung von Juden zu ermöglichen. Zur Bedingung habe die Sowjetunion einen zumindest partiellen Rückzug Israels von den Golanhöhen und die Einstellung antisowjetischer Propaganda erhoben, meldete der Sender.

Der sowjetische Botschafter in Frankreich, Juli Woronzow, habe in dieser Woche in einem Gespräch mit dem israelischen Botschafter Ovadio Sofer in Paris erklärt, die Sowjetunion erwarte von Israel Schritte hinsichtlich der 1967 besetzten und 1981 annektierten Golanhöhen. Der Rundfunk zitierte Woronzow mit den Worten, ein vollständiger Abzug sei nicht notwendig, wenn darüber Einvernehmen mit Syrien erzielt werden könne.

Verteidigungsminister Yitzhak Rabin wurde im Rundfunk mit den Worten zitiert, jeder Vorschlag zu einer Verbesserung der Beziehungen beider Länder müsse geprüft werden. Unverständnis habe Rabin über die Forderung Moskaus geäußert, antisowjetische Propaganda fallenzulassen. Die negative Presse der UdSSR in Israel sei eine Folge der restriktiven Auswanderungspolitik Moskaus. Wenn Moskau den Friedensprozeß in Nahost fördern wolle, solle es die Beziehungen mit Israel wieder aufnehmen und Syrien zu direkten Verhandlungen mit Israel bewegen.

Die Sowjetunion und die meisten anderen Ostblockstaaten hatten die Beziehungen zu Israel gegen Ende des Krieges von 1967 abgebrochen und einen Rückzug Israels aus allen besetzten arabischen Gebieten verlangt. Seitdem unterhalten Israel und die UdSSR lediglich wissenschaftliche und kulturelle Beziehungen.

Nakasone dämpft Ärger der EG

Japan sagt Marktöffnung zu / Brüssel fühlt sich gegenüber den USA vernachlässigt

WILHELM HADLER, **Brüssel**

Bestehende Spannungen konnte der japanische Premierminister Yasuhiro Nakasone bei seinem einwöchigen Aufenthalt in Europa abbauen. Dennoch blieb Skepsis, ob die von Tokio eingeleiteten oder angekündigten Maßnahmen zur Öffnung seines Marktes endlich zu einer ausgeglicheneren Entwicklung der Handelsbeziehungen mit der EG führen werden.

Die Handelsprobleme standen in Brüssel, der letzten Station seiner Reise, im Mittelpunkt der Goodwill-Tour Nakasones. Außer mit EG-Präsident Jacques Delors traf der japanische Regierungschef gestern mit den Kommissaren De Clerq und Cheysson (Außenbeziehungen), Narjes (Industriepolitik und Technologie) sowie Lord Cockfield (Binnenmarkt) zusammen.

Ähnlich wie die inzwischen zur Tradition gewordene jährliche Begegnung der Kommission mit Spitzenpolitikern aus den USA, diente auch der Meinungsaustausch mit Nakasone vor allem der Klärung politischer Rahmenbedingungen für bessere Beziehungen. Dabei machte Nakasone den Willen seiner Regierung deutlich, die im Kräftedreieck USA/Japan/EG eingetretene Vernachlässigung des japanisch-europäischen Verhältnisses durch verstärkte wirtschaftliche und politische Kontakte mit der EG wettzumachen.

Die Gemeinschaft fühlt sich seit langem schlecht behandelt, weil die von Tokio beschlossenen Maßnahmen zur Erleichterung der Einfuhren bisher eher auf amerikanische als auf europäische Produkte zielten. Dem halten die Japaner entgegen, daß der amerikanische Markt für sie nun einmal Priorität habe.

In der Tat machte der Warenaustausch zwischen Japan und der EG 1984 nur ein Drittel des japanisch-amerikanischen Handels aus. Aber auch das US-Defizit hatte mit 33 Milliarden Dollar eine weit beunruhigendere Dimension als das europäische (rund 10,4 Milliarden Dollar).

Trotzdem hat sich der Unmut der EG in letzter Zeit erheblich gesteigert. Die Außenminister ließen es kürzlich nicht mehr bei allgemein gehaltenen Beschwörungen bewenden, sondern meldeten sich in öffentlichen Erklärungen immer lautstärker zu Wort.

Verärgert hat in Tokio vor allem, daß die britische Premierministerin Margaret Thatcher die Handelsprobleme in Mailand erstmals sogar zum Thema des EG-Gipfels gemacht hat. Nakasone verweist demgegenüber darauf hin, daß seine Regierung nicht nur bereits das siebte Paket zur Liberalisierung der Importe vorgelegt hat, sondern daß er selbst in einer Fernsehansprache für den Kauf ausländischer Waren plädiert hat.

Bei seinen Gesprächen in Paris, Rom und Brüssel ließ der Regierungschef erneut keinen Zweifel daran, daß sein Land an der Aufrechterhaltung des multilateralen Welthandelssystems äußerst interessiert sei und darüber hinaus auch die politischen und kulturellen Bande zu Europa verstärken wolle. Bei vertraulichen Unterredungen mit dem französischen Staatspräsidenten Franc'ois Mitterrand und dem italienischen Regierungschef Bettino Craxi standen offenbar besonders der Machtwechsel im Kreml, die amerikanische Weltraum-Initiative SDI und Japans Interesse an Eureka im Mittelpunkt.

Hanoi in der Vermißtenfrage flexibler

Ziel ist eine Normalisierung zu den USA / Washington fordert Abzug aus Kambodscha

CHRISTEL PILZ, **Kuala Lumpur**

Statt wie bisher alle halbe Jahre eine Konferenz der drei indochinesischen Außenminister einzuberufen, um die „militante Allianz" von Vietnam mit Laos und Kambodscha zu bekräftigen und die „Unwiderrufbarkeit der Situation in Kambodscha" zu wiederholen, haben Hanois Politstrategen eine neue Kampagne inszeniert. Sie dreht sich um das Schicksal der in Vietnam, Laos und Kambodscha vermißten Amerikaner (MIA). Mit einem Mal zeigt sich Hanoi ernsthaft interessiert, dieses Thema, das für die Regierung Reagan „höchste nationale Priorität" besitzt, möglichst schnell vom Tisch zu bringen. Hanoi spricht von zwei Jahren.

Beobachtern fällt auf, daß die Vietnamesen bemüht sind, Indonesien in diese Kampagne miteinzubeziehen. Hanoi scheint auf die Kreise um den Oberbefehlshaber der indonesischen Streitkräfte, Benny Murdani, zu setzen. Dieser glaubt, Vietnam sei mit Kambodscha „saturiert", und die Staatengemeinschaft Asean sollte sich mit Vietnam arrangieren, statt auf dem Abzug der Vietnamesen aus Kambodscha zu bestehen. Bisher folgte Indonesien aber der von Thailand konzipierten Abzugspolitik.

Mit seiner neuen Kampagne scheint Hanoi deshalb zwei Ziele anzustreben: zum einen, einen Keil in die Einheit der Asean zu treiben, zum zweiten, die Position Washingtons aufzuweichen, die der Kambodscha-Politik der Asean folgt und den Abzug der Vietnamesen als „Bedingung" für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen der USA zu Vietnam nennt. Hanoi ist in hohem Maße daran interessiert.

Wie der amerikanische Außenminister George Shultz, der Mitte Juli in Kuala Lumpur an der Asean-Pazifik-Konferenz teilnahm, vor der Presse versicherte, ist die Vermißtenfrage eine strikt humanitäre Angelegenheit und als solche ein „Hindernis" auf dem Weg zur Normalisierung. Dagegen sei der Abzug aller Vietnamesen aus Kambodscha eine Bedingung. Zehn Jahre nach dem Ende des Vietnam-Krieges ist noch immer ungeklärt, wie es um das Schicksal von 2464 vermißten Amerikanern steht.

Washington mußte die Erfahrung machen, daß Hanoi Vertragsbestimmungen keineswegs als bindend ansieht. Im Pariser Vietnam-Abkommen von 1973, das den Abzug der Amerikaner aus Vietnam bestimmt, verpflichtet Artikel acht beide Seiten zum Austausch von Gefangenen (was stattgefunden hat), zur Information über Vermißte und zur Repatriierung sterblicher Überreste.

Bis heute aber, so heißt es in einem Bericht des US-Verteidigungsministeriums, ist Hanois Kooperation minimal. Hanoi verfüge über eine Fülle von Material, das das Schicksal vieler Amerikaner schnell klären könnte. Sind alle 2464 Vermißten tot? Hält Hanoi noch Gefangene? Der Bericht erwähnt 770 Aussagen von Augenzeugen, die darauf hinweisen, daß einige der Vermißten noch leben.

Die Schilderungen wurden nach eingehenden Prüfungen durch Washingtoner Behörden als glaubwürdig befunden. Weitere 120 Zeugenaussagen werden zur Zeit überprüft. Hanoi bestreitet, noch Gefangene zu haben. Washington meldet Zweifel an. Beweise fehlen.

Zur Zeit der Carter-Administration haben die Vietnamesen versucht, aus der Vermißten-Frage politisches Kapital und zu deren Klärung die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu erzwingen. Ende 1978 war Carter dazu bereit. Die Normalisierung scheiterte, als Hanoi im letzten Moment Wiedergutmachungszahlungen in Höhe von dreieinhalb Milliarden US-Dollar forderte.

Hanoi hat aus dieser Erfahrung gelernt. Kein Wort mehr zu Reparationen. Dafür Entgegenkommen in der Vermißtenfrage. Seit 1982 haben fünf Treffen „hochrangiger" Delegationen beider Seiten stattgefunden. Drei davon in Hanoi. Während des letzten Treffens im März erklärten sich die Vietnamesen bereit, fortan pro Jahr sechs amerikanische Expertenteams ins Land zu lassen. Anfang Juli durfte ein Team erstmals die Absturzstelle eines B-52-Bombers besichtigen.

Hanoi mag seine eigenen Gründe haben, die es in der Vermißtenfrage zugänglicher macht. Ende Juni haben der sowjetische Parteichef Gorbatschow und sein vietnamesischer Amtskollege Le Duan ein „gemeinsames Kommuniqué" unterschrieben, das Hanoi vermutlich schwer im Magen liegt. Es stellt ausdrücklich fest, daß eine Verbesserung der sowjetisch-chinesischen Beziehungen dem Frieden und der Stabilität der Welt dienen wird. Es fehlt der bisher übliche Zusatz, daß dies nicht auf Kosten von Dritten erfolgen würde. Für Hanoi sind dies Signale, auf die es sich einstellen muß.

Die „Supersonne" war ein Atompilz

WOLFGANG WILL, **New York**

Edward Teller hatte sich für den Tag vor vier Jahrzehnten, an dem das Atomzeitalter mit der ersten Nuklear-Explosion in der Wüste von Neu-Mexiko begann, ausgiebig mit Sonnenschutzmittel eingedeckt. Er drängte auch die Wissenschaftler und Techniker, sich einzucremen. Der „Atomblitz", so glaubte Teller, der später auch die Wasserstoffbombe schuf, „kann die Haut verbrennen".

Schon diese Episode beweist, daß die Atomphysiker ihre „Schöpfung" damals nur unvollständig einzuschätzen in der Lage waren. „Wir waren auf einiges gefaßt und vorbereitet", erinnert sich auch ein General, „aber wir hatten wohl alles unterschätzt."

Die erste Atombombe, die in den USA im Rahmen des „Manhattan-Projekts" gebaut worden war, erhielt die Code-Bezeichnungen „Fast Man" und „The Gadget": Beides war zutreffend, sowohl „Fetter Mann" als auch „Das Ding". Auf dem Armee-Gelände von White Sands wurde sie auf einem 30 Meter hohen Stahlgerüstturm montiert und am 16. Juli 1945 zur Explosion gebracht. Die „Väter" der Bombe, darunter Robert Oppenheimer, Enrico Fermi, Hans Bethe und Norris Bradbury, saßen in einem Bunker rund 18 Kilometer vom „Sprengplatz" entfernt.

„Meine erste Reaktion", blickt der vor den Nazis aus Deutschland geflüchtete Physiker Hans Bethe zurück, war: „Welch ein Erfolg nach Jahren der Forschung. Doch der zweite Gedanke kam sofort: Was hatten wir da Schlimmes bewerkstelligt?" Er war nicht der einzige der „Väter"-Gruppe, der schnell von Gewissensbissen und Zweifeln geplagt wurde.

Insgesamt herrschte dennoch die Einsicht vor, einen wesentlichen Beitrag zur schnelleren Beendigung des Zweiten Weltkrieges geleistet zu haben. „Um einen Krieg gewinnen zu können", war die Meinung des Atomphysikers Robert Wilson, „muß man Krieg führen – man kann nicht gleichzeitig Hamlet spielen und Krieg führen."

William L. Lawrence, der den Test für die „New York Times" beobachtet hatte, schrieb am 26. September 1945 (vorher durfte aus Geheimhaltungsgründen nicht berichtet werden): „Das Atomzeitalter begann am 16. Juli 1945 um fünf Uhr 30 morgens ... ein großer Augenblick der Gechichte ... gleichbedeutend mit dem Augenblick, da der Mensch sich des Feuers zu bedienen wußte ... das war ein Sonnenaufgang, wie die Welt noch nie einen gesehen hatte: Eine gewaltige grüne Super-Sonne stieg binnen eines Bruchteils einer Sekunde 400 Meter in die Höhe auf, immer weiter steigend, die Wolken erreichend, größer werdend, die Farbe wechselnd, von Tief-Purpur zu Orange ... eine elementare freigesetzte Kraft – ein Drama, bei dem unsere Wissenschaftler gegen die Zeit anzugehen hatten, um die Atombombe früher als der deutsche Feind zu schaffen."

Die Bombe, die da zur Explosion gebracht worden war, hatte eine Sprengkraft von fast 20 000 TNT. Ihr Atompilz kletterte schließlich in eine Höhe von zwölf Kilometer. Durch „einen unglaublichen Donner", so Thelma Flint damals, „wurde ich aus dem Schlaf gerissen" – sie wohnte in 40 Kilometer Entfernung von der Detonationsstelle.

Das Kriegsministerium mußte natürlich eine Erklärung für den ungewöhnlichen Vorgang abgeben. Ein Munitionsdepot sei in die Luft geflogen, hieß es offiziell, „Menschenleben kamen nicht zu Schaden – zerstört wurden allerdings auch einige chemische Waffen." Letzteres war vorbeugend für den Fall, daß wegen nuklearer Verseuchung Teile der Bevölkerung in der Umgebung hätten evakuiert werden müssen.

Geblieben ist das Rätsel, weshalb Robert Oppenheimer – er hatte Physik in Harvard, Cambridge und Göttingen studiert – den Ort der Test-Explosion „Trinity Side" genannt hat. Das Gerücht, er habe sich damals gerade mit dem theologischen Trinitäts-Problem befaßt, ist nie bestätigt worden. Wo der Stahlgerüstturm stand, auf dem „Fat Man" explodierte, findet sich heute ein schlichter Gedenkobelisk. Nur selten ist diese historische Stätte der Öffentlichkeit zugänglich, denn sie ist Teil des militärischen Sperrgebietes White Sands, das auch Raketenversuchen der US-Streitkräfte dient.

Anläßlich des 40. Jahrestages der ersten Nuklear-Zündung wurde jetzt wieder einmal Zutritt gewährt: Eine Gruppe kam, um für den Frieden zu beten. „Die Armee hat uns willkommen geheißen", sagte Pastor Layton Zimmer, „denn auch die Armee ist für den Frieden."

Unter den Pilgern zum Atom-Obelisk befand sich auch George Ross aus dem texanischen Amarillo: „Ich kämpfte damals im Pazifik", meinte er, „und wir alle waren froh, als die beiden Atombomben – Hiroshima und Nagasaki – explodierten: Dadurch kam ich zwei oder drei Jahre früher nach Hause – ohne die Bomben wäre ich vielleicht gar nicht nach Hause gekommen. Aber an so etwas denken die Kritiker ja nicht."

An der Explosionsstelle ist noch immer geringe Radioaktivität festzustellen: Wer sich eine Stunde dort aufhält, setzt seinen Körper 0,5 Milliröntgen aus – das sind zehnmal mehr, als die allgegenwärtige „Normalstrahlung" ausmacht. Das sind ungefähre Dosierungen.

Der „Trinity-Epilog" begann in dem Augenblick, da sich die Wolken des Atompilzes verflüchtigt hatten: Zufrieden und wohl auch beruhigt wurden die Vorbereitungen für die Atomschläge gegen die beiden japanischen Städte getroffen. Hiroshima versank am 6. August 1945, Nagasaki drei Tage später in Schutt und Asche; weitere fünf Tage später kapitulierte Japan – der Zweite Weltkrieg war zu Ende.

Die Frage der moralischen Rechtfertigung nicht nur der Schaffung, sondern auch der Anwendung der Bombe wird nie eine allgemein befriedigende Antwort finden. Hier gehen die Meinungen auseinander wie gegenwärtig bei der SDI Präsident Reagans. Dieses Weltraumprogramm wird nach „Manhattan" und den Apollo-Mondlandungen sicherlich das größte Forschungsprogramm, das die Welt je erlebt hat. Es ist auch deshalb mit dem „Manhattan"-Projekt vergleichbar, weil die Wissenschaftler damals wie heute wieder anfangs nur theoretische Vorstellungen vom „Endprodukt" haben. (SAD)

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Ansturm der Staatsdiener

„Da Haft nichts"; WELT vom 11. Juli

Kaum ist das Stichwort „Vorruhestand im Öffentlichen Dienst" gefallen, schon wirbeln die nicht wenigen Interessenvertreter unserer Staatsdiener. Was wird es erst geben, wenn das mit Staatsdienern und Funktionären gut besetzte Parlament aus den Sommerferien zurückkommt? Wie lange wird der Bundesfinanzminister dann dem Ansturm standhalten können (oder dürfen), wann werden die ersten Dämme brechen?

Mit zum Teil einschneidenden Maßnahmen, die bestimmt nicht der Popularität der Regierung gedient haben, hat Herr Stoltenberg die Staatsverschuldung in den Griff bekommen, um sie nun langsam Jahr für Jahr abzubauen. Es war doch ein Gebot der Vernunft, diesen Schuldenberg nicht unendlich wachsen zu lassen; manche Opfer trafen hart! Kaum zeichnen sich jedoch die ersten Erfolge der Haushaltskonsolidierung ab, da stehen sie schon wieder am Tor und warten auf den günstigen Augenblick zur Wahrung ihrer Interessen. Wie so mancher politische Schwur aufzuweichen beginnt, wenn es um den Öffentlichen Dienst geht. Eine Beobachtung, die auf alle Parteien zutrifft.

Es ist doch völlig gleichgültig, ob die Äußerungen des Kanzleramtsministers nun schon „Vorschläge" waren oder erst „laute Gedanken". Tatsache ist, daß damit die Bataillone der Staatsdiener und deren Helfershelfer nunmehr zum Ansturm auf den Bundesfinanzminister antreten werden; man wird ihn nach allen Regeln der Kunst unter Druck setzen. Und dafür muß selbst die Arbeitslosenstatistik herhalten.

Auch die These von der geringeren Eingangsbesoldung der neuen als Gegenrechnung für die ausscheidenden höher besoldeten Frühpensionäre ist nichts weiter als ein statistischer Trick. Alles was hier, wie auch immer, in Bewegung gesetzt wird, muß aus Steuergeldern bezahlt werden. Selbst die Zusatzversorgung, die den nichtbeamteten Öffentlichen Dienst betrifft, ist, was in der Öffentlichkeit nicht immer bekannt ist, aus Steuergeldern bezahlt.

Sollte man nicht erst einmal die vorliegenden Analysen und Berichte über die Vergleiche zwischen den verschiedenen Alterssicherungssystemen auswerten, bevor man im Begriff ist, zu Lasten der Staatskasse vorzeitig weitere Staatspensionäre zu schaffen.

B. Schuwe,
Hamburg 1

Hamburgische Staatsoper

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Reihe von Artikeln haben Sie schon über die Staatsoper während der Übergangszeit unter Herrn Liebermann berichtet. Heute möchte ich den besonderen Aspekt der neuen Eintrittspreise herausgreifen.

Wenn Herr Liebermann neue Wege beschreiten will, um die Hamburgische Staatsoper aus der verfahrenen Situation herauszubringen, dann stimme ich dem grundsätzlich zu. Die Oper muß auch ein neues Publikum gewinnen, wenn sie in der Zukunft noch Bestand haben soll. Sie muß also versuchen, die Jugend zu erreichen. Hierzu gehören auch beträchtliche Preisvergünstigungen für diejenigen, die nicht oder noch nicht genügend Geld verdienen, um sich normale Eintrittspreise leisten zu können.

Billige Preise zum Penny-Tarif alleine sind aber nicht geeignet, die Jugend anzulocken. Wer 30 oder 40 Mark für ein Rock- oder Pop-Konzert ausgibt, dem aber 6 oder 12 Mark für die Oper zu teuer sind, der wird sich eine Oper auch nicht für 4 oder 8 Mark anhören. Wer aber nur kommt, weil er für den Preis einer Kino-Karte zwei Opernkarten bekommt, sonst aber noch nicht einmal 12 Mark bezahlt hätte, der hat mangels wirklichen Interesses in der Oper auch nichts verloren. Ich bin nicht bereit, ihn auch noch durch den Kauf meiner Eintrittskarte zu subventionieren.

Mit den neuen Preisen wird es im Hause ein Zwei-Klassen-System geben. Die eine Klasse wird gestellt von den jungen Leuten mit geringen Einkünften. Ihr stehen auf der anderen Seite gegenüber die Menschen, die es sich leisten können, an einem einzigen Abend alleine für Eintrittskarten 150 Mark auszugeben. Für zwei Personen dürfte das bei vielen Vorstellungen noch nicht einmal das Minimum sein. Begünstigt werden also die echten Besserverdiener. Soll es denn in Zukunft nur noch Oper für Arme und Reiche geben, soll die breite Mittelklasse ausgeschlossen werden? Sicherlich wird das auch nicht gerade die Stimmung im Publikum heben, wenn langjährige Besucher wissen, daß in dem für sie unzugänglichen dritten oder vierten Rang nur ein Zehntel oder ein Zwanzigstel dessen bezahlt werden muß, was die Staatsoper von ihnen selbst verlangt. Das wird noch einen bösen Unfrieden geben.

Ein großer Teil des bisherigen Publikums besteht aus berufstätigen Normalverdienern, die sich die neuen Preise im zweiten Rang für einen oder für zwei Opernbesuche pro Woche (meist nicht einmal pro Monat) nicht leisten können, vom ersten Rang oder Parkett ganz zu schweigen. Diesem Teil, der die Masse der wirklichen Opernfreunde stellt, wird durch die neue Preisgestaltung die Hamburgische Staatsoper in Zukunft weitgehend verschlossen bleiben. Sie können es sich aus beruflichen oder familiären Gründen nicht leisten, in den zu erwartenden erbitterten Kampf um die Plätze im dritten oder vierten Rang einzugreifen. Mit einer wesentlichen Verschärfung der Situation gegenüber der bisherigen Lage ist zu rechnen. Daß es zu einem erheblich verstärkten Andrang auf die billigen Plätze im dritten und vierten Rang kommen wird, dürfte einleuchten. Das wäre bei weitem nicht so schlimm, gäbe es nicht den sich jeglicher Vernunft entziehenden Sprung zum zweiten Rang. Mit einem verstärkten Andrang auswärtiger Opernfreunde, die durch den kaum noch verschleierten Null-Tarif angelockt werden (sicherlich nicht das neue jugendliche Publikum, nach dem Herr Liebermann sucht), ist zu rechnen. Sie bringen Geduld und notfalls auch Zeit für zwei Nächte auf der Luftmatratze mit. Hinweise dafür gibt es genug. Der berufstätige Otto Normalverdiener aus Hamburg und Umgebung wird da nicht mithalten können, um an preiswerte Karten heranzukommen.

Sollten aber doch einmal Karten für den dritten oder vierten Rang ohne Mühe zu haben sein, dann hat das sicherlich seine Gründe. Dann dürfte es sich um Vorstellungen handeln, die von vornherein nicht zu den Glanzlichtern oder musikalischen Leckerbissen zu rechnen sind. Schön wäre es, wenn man dann wenigstens von solider Hausmannskost sprechen könnte. Sicherlich garantieren auch Stars noch keine Qualität. Das haben wir leider oft genug erleben müssen. Aber woher soll bei dem jetzigen „Ensemble" überhaupt die Hausmannskost kommen? Die Höhepunkte der Spielzeit bleiben also nur zwei bestimmten Klassen vorbehalten.

Auf eine weitere Folge ist noch hinzuweisen: Der dritte und vierte Rang wird meist ausverkauft sein, in den unteren Rängen ist mit Lücken unverkäuflicher Plätze zu rechnen. Die Versuchung wird also sehr groß sein, sich bewußt einen billigen Platz zu besorgen, in der sicheren Erkenntnis, daß sich ein teurer freier Platz im Parkett schon findet. Das wird also die Bereitschaft, teure Plätze zu bezahlen, nicht gerade fördern. Spätestens nach der Pause ist mit einer Wanderungsbewegung zu rechnen, die der Staatsoper und damit letzten Endes dem Steuerzahler noch viel Geld kosten wird.

Mit freundlichen Grüßen
G. Sievers,
Halstenbek

Agrarpreise

„Immer noch keine Annäherung der verhärteten Standpunkte in Sicht"; WELT vom 15. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Bericht über die anstehenden Agrarpreisverhandlungen heißt es, die Brüsseler EG-Kommission sei Bonn nicht weiter entgegengekommen und bleibe bei ihrem letzten Angebot einer Preissenkung um 0,9 Prozent. Das trifft nicht zu. Eine Preissenkung um 0,9 Prozent war das deutsche Kompromißangebot bei der letzten Agrarministerratssitzung, das die EG-Kommission leider abgelehnt hat. Die Kommission beharrt nach wie vor auf eine Preissenkung um 1,8 Prozent.

Mit freundlichem Gruß
Ignaz Kiechle,
Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Wort des Tages

„Der Mensch erzeugt immer hinreichend bewegende Kräfte, um den Zustand von Ruhe und Frieden, in dem er sich gerade befindet, zu jeder Zeit zu zerstören."

Paul Valéry; franz. Autor (1871–1945)

Personalien

GEBURTSTAG

Der Jurist und seit 1981 Göttinger Oberbürgermeister Professor Dr. **Gerd Rinck** feiert am Sonntag seinen 75. Geburtstag. Rinck, in Stendal geboren, hat in Freiburg, Königsberg, München, Halle, Naumburg und Cambridge Recht und Volkswirtschaft studiert. Nach seiner Promotion 1936 und dem Zweiten juristischen Staatsexamen arbeitete er im Institut für Luftrecht in Leipzig. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er zunächst im Bundeswirtschaftsministerium und im Bundesjustizministerium tätig. 1950 erhielt er einen Lehrauftrag für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht an der Johann-Gutenberg-Universität Mainz. 1958 kam er als Nachfolger von **Werner Flume** auf den Göttinger Lehrstuhl für Römisches und Bürgerliches Recht, der daraufhin entsprechend dem Arbeitsgebiet von Rinck zum „Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Gewerblichen Rechtsschutz" umbenannt wurde, wo er bis zu seiner Emeritierung 1975 tätig war.

AUSZEICHNUNGEN

Der Lübecker Bariton **Thomas Moor** hat in London den mit 12 000 Mark dotierten ersten Preis im internationalen Walther-Gruner-Liederwettbewerb gewonnen. An der Endausscheidung nahmen 21 Nachwuchssänger aus aller Welt teil. Moor wird in der nächsten Spielzeit in Bremen ein Engagement antreten. Mit dem Preis ist auch ein Liederabend in der Londoner Wigmore Hall im November verbunden. Der Wettbewerb geht auf eine Stiftung des 1933 nach London emigrierten und 1980 dort gestorbenen Sängers und Musikkritikers **Walther Gruner** zurück.

*

Der vor über 20 Jahren gestiftete Wolf-Erich-Kellner-Preis des Fachbereichs Geschichtswissenschaften der Universität Marburg für besonders herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der mittelalterlichen Verfassungsgeschichte wurde in diesem Jahr an den jungen Historiker Dr. **Franz-Josef Verscharen** vergeben. Er erhielt ihn für seine Dissertation über „Gesellschaft und Verfassung der Stadt Marburg beim Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit".

*

Die 1972 vom Freistaat Bayern errichtete gemeinnützige Bayerische Landesstiftung hat die Preisträger 1985 für die Kultur- und Sozialpreise bekanntgegeben: Den Kulturpreis erhielten der Geschichtswissenschaftler Professor **Gerhard Pfeiffer** aus Nürnberg und der Volkskundler Professor **Torsten Gebhard** aus Deisenhofen bei München. Der Sozialpreis geht an den Verein BRÜCKE in München für seine Initiativen in der Jugendhilfe und an den Caritashelferkreis der Pfarreien St. Peter und Paul/St. Marien in Erlangen/Bruck. Den ebenfalls mit 10 000 Mark dotierten ersten Umweltpreis erhält die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried im Landkreis Donau/Ries.

UNIVERSITÄT

Mit einer Vorlesung über „Psychiatrie im 20. Jahrhundert – ein Rückblick" hat sich in diesem Monat der Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie an der Georg-August-Universität Göttingen, Professor Dr. **Joachim Ernst Meyer**, von seinen Studenten verabschiedet, um in den Ruhestand zu gehen. Als akademischer Lehrer, bedeutender Kliniker und international angesehener Wissenschaftler prägte der emeritierte Psychiater in der Psychiatrischen Universitätsklinik eine Generation nervenärztlicher Fachärzte, die heute in Klinik und Praxis arbeiten. Seine integrative Kraft nützte Meyer vor allem dazu, die Außenseiterstellung der Psychiatrie innerhalb der Medizin zu durchbrechen, um sie angrenzenden Disziplinen nahezubringen. Der Wissenschaftler begann seinen Berufsweg nach dem Krieg im Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München und lernte in Freiburg als Assistent die klinische Psychiatrie und Neurologie erkennen. In dieser Zeit habilitierte er sich. Nach einer Tätigkeit in München wurde er 1973 nach Göttingen berufen, wo bereits sein Großvater von 1866 bis 1900 als erster Ordinarius für Psychiatrie tätig war.

Friedrich Spiegelberg, langjähriger Leiter des für den größten Teil des Ruhrgebiets zuständigen Außenbüros Essen der Deutschen Presse-Agentur (dpa) ist im 65. Lebensjahr verstorben. Er war Journalist aus Berufung und Leidenschaft. Nachdem er 1948 aus Sachsen in den Westen übergesiedelt war, arbeitete er für Tageszeitungen, Gewerkschaftspresse und Rundfunk, unter anderem als Chronist der Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft. Bei dpa, für die er rund 25 Jahre tätig war, widmete er sich vor allem der Wirtschaftsberichterstattung mit den Schwerpunkten Bergbau, Stahl und Energie.


your Sixth Sense
Dieses Kostüm zeigt eine neue Form der Eleganz. Das edle Material, Reine Schurwolle, ist perfekt geschneidert. Die Jacke im Streifendessin mit seitlich versetzter, verdeckter Knopfleiste zum uni Rock.
Gr. 38–48. 298.–
C&A
...wo Mode so wenig kostet
Vertrauen Sie Ihrem 6. Sinn
GEPRÜFTE QUALITÄT
8432



Carl Spitzweg, der Schöpfer der „Reisenden Komödianten" (1838), ist einer der Meister, die auf dem Bildschirm vorgestellt werden. FOTO: DW

Der WDR widmet „Fünfzig Meisterwerke" vor allem deutschen Künstlern

Appetitanreger ohne Schnickschnack

Die Serie der „Hundert Meisterwerke", von der BBC übernommen und durch den WDR fortgesetzt, hat sich zu einem echten „Renner" entwickelt – die Sendungen sind so beliebt, daß die verantwortliche Redakteurin, Wibke von Bonin, nach dem 8. September eine Wiederholungsserie startet, in der aus jeder Fünfergruppe eine Sendung als „Highlight" noch einmal präsentiert wird.

Die fünf Fernsehminuten können natürlich nicht mehr als ein hübscher Appetitanreger sein. Deshalb gibt es dazu das „Buch zum Fernsehen". Der erste Band, der die erste Hälfte der Hundert Meisterwerke vorstellt, erschien bereits vor zwei Jahren. Nun wurde der zweite Band „100 Meisterwerke" (Verlagsgesellschaft Schulfernsehen, Köln) mit weiteren fünfzig Bildern nachgereicht, von denen fünf jeweils einem gemeinsamen Thema – z.B. Selbstporträt, Kinder, Musik, Gärten – zugeordnet sind. Es ist allerdings ein wenig zu hoch gegriffen, wenn auf dem Waschzettel behauptet wird: „In Detailaufnahmen wird herausgestellt, was im Museum in dieser Deutlichkeit und vor allem in dieser Ruhe gar nicht beobachtet werden kann." Denn gerade diese Fernsehserie sollte doch bewußt machen, daß Bildschirm und Buch nur Surrogate sind, weil sich die Kunst allein im Original erfüllen kann.

Der Erfolg der Serie hat den WDR dazu veranlaßt, selbst eine Folgeserie von weiteren „Fünfzig Meisterwerken" aufzulegen. Die Dreharbeiten haben schon begonnen. Ursprünglich

Hundert Meisterwerke – So., ARD, 21.50 Uhr

für den Herbst geplant, startet die WDR-Kunstserie jetzt 20 Wochen später, und das soll auch der Qualität der Beiträge zugute kommen.

Die ersten 25 Folgen der neuen Reihe sollen in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, im Lenbachhaus in München, in der dortigen Neuen Pinakothek und in der Hamburger Kunsthalle gedreht werden.

Buch und Regie liegen bei Wibke von Bonin, die sich von einer Zahl von Beratern unterstützen läßt – vor allem von Museumsfachleuten. Die Auswahl der Stücke will Lücken der BBC-Serie schließen: Im Vordergrund stehen deutsche Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts: Schinkel und Spitzweg, Menzel und Dix, Hannah Höch, Schwitters, Schlemmer, Grosz, Klaphek und Oelze. Also Künstler, die auch für die Sammlungen, aus denen sie stammen, typisch sind. So will man sich langsam an die Gegenwart heranarbeiten.

Man hat auch aus den technischen Mängeln der manchmal im Schnellverfahren produzierten BBC-Serie gelernt. Die teilweise dilettantische Ausleuchtung und der Schnickschnack mit dem Weichzeichner – das soll in der neuen Serie nicht vorkommen. Es wird aufwendig mit einer 35mm-Kamera gedreht, mit exzellenter Ausleuchtung und extensiver Benutzung des Tricktisches. Das Ausgangsmaterial soll, so der WDR, von bester Qualität werden. Da steht nun zu hoffen, daß die Qualität der Texte den Bildern nicht nachstehen wird – dann könnte es ein richtiger Erfolg werden!

GERHARD CHARLES RUMP

Fernsehverfilmung des Romans „Der ewige Spießer" von Ödon von Horvath

Das intime Portrait eines Schiebers

Der nach Paris emigrierte österreichische Schriftsteller wollte an jenem 1. Juni 1938 eigentlich zu einer Besprechung mit seinem Verleger nach Amsterdam fliegen, aber eine wahrsagende Zigeunerin hatte ihn vor der Reise gewarnt. So ging er statt dessen in ein Café am Rond Point de Champs-Elysée. Als er von dort aufbrach, inmitten eines Sommergewitters, wirft der Sturmwind von einem alten Alleebaum einen Ast ab, und dieser erschlug ihn. Das war das Ende des jungen Ödön von Horvath.

Mit seinen 37 Jahren hatte der Dramatiker und Romanautor schon eine ganze Reihe von Erfolgen errungen, wenn auch ein großer Teil seiner annähernd 20 Theaterstücke vor seinem Tode weder das Rampenlicht, noch eine Druckerpresse zu sehen bekommen hatte. Man hatte in ihm einen Erneuerer des Wiener Volksstücks auf einer höheren Ebene gesehen, angereichert mit sozialkritischen Elementen und ganz leichten Abstechern ins Surrealistische. Schon die Titel der noch zu seinen Lebzeiten aufgeführten Stücke geben eine Andeutung davon: „Italienische Nacht", „Geschichten aus dem Wienerwald", „Kasimir und Karoline".

Der als Sohn eines Diplomatenehepaares in Siume auf die Welt gekommene Horvath beherrschte den Volkston, das schmelzende Wienerisch, das Böhmakeln, das Jüdeln, den ungarischen Akzent und das gezierte Bildungsdeutsch der kleinen Leute. Aber seine „Italienische Nacht", in der ein bayerischer Bierwirt meint, Republikaner und Nazis friedlich nebeneinander feiern lassen zu können, beweist, daß er sich auch mit den Reichsdeutschen und ihren politischen Ansichten auskannte. Gerade von Saalschlachten verstand er etwas, denn wegen einer rücksichtslosen Aussage über eine solche, war er zur Emigration gezwungen worden. In mehreren Wellen hat sich Horvath seit Kriegsende großer Beliebtheit auf deutschen Bühnen erfreut. Heute muß man schon ein bißchen

Der ewige Spießer – So, ZDF, 19.30 Uhr

stöbern, um für das Fernsehen noch ein etwas weniger bekanntes Werk von ihm hervorholen zu können.

Eine Frankfurter Filmproduktion namens Colorama hat den Reiseroman „Der ewige Spießer" entdeckt, in dessen Mittelpunkt eine Fahrt zur Weltausstellung in Barcelona steht. Neben der ausführlichen Schilderung der Eisenbahnreise, die ganze Riviera entlang, gibt es auch eine Spielhandlung: Ein junger Kaufmann ohne viel Erfahrungen, aber voller Abenteuerlust und auf der Suche nach einer auszubeutenden Frau, trifft im Zug auf einen Journalisten, eine dürftige Erscheinung aus der Boulevardpresse, ihm aber an Weltkenntnissen von der billigeren Sorte überlegen. Beide sind wie elektrisiert durch das Auftauchen einer schönen, aber vor allem reichen Frau in ihrem Abteil, eine Beute, die sie sich gegenseitig abzujagen suchen.

Horvath will ein intimes Portrait des Spießers geben, als eines hypochondrischen Egoisten, der sich ohne eigene Wertvorstellung feige anpaßt, von außen gesteuert, und der auch von einer Reise in ein fernes Land und ungewohntem Luxus nichts hat. Die beiden Produzenten des Films (Werner und Uschi Madelsky, die auch für das Buch und die Regie verantwortlich zeichnen) haben große Mühe auf die zeitgerechte Rekonstruktion einer Eisenbahnreise Ende der 20er Jahre verwandt; das war gar nicht so leicht, weil manche alten Wagentypen rettungslos der Modernisierung anheim gefallen sind. Sie haben sich aber nicht davon abschrecken lassen, die Handlung, fast ganz in das rollende Material des Schienenweges zu verlegen – ein Kammerspiel zwischen den drei Darstellern Frank Schuster, Alfred Edel und Silke Rein. Auf dem engen Raum zwischen Schiebefenster und Abteiltür, zwischen Gepäcknetz und Klapptischchen, und das zur Stakkatomusik der weiterhastenden Räder.

Die Ausgrabung dieses vergessenen, auch bei seinem ersten Erscheinen nicht sehr erfolgreichen Romans als Fernsehspiel wird dem Bilde Horvaths keine neue Dimension hinzufügen, doch kann sie dem Publikum am Sonntagabend eine leichte Unterhaltung verschaffen.

HELLMUT JAESRICH

KRITIK

Ausgewogene Zukunft

Die These des amerikanischen Buchautors Alvin Toffler, daß der Einbruch der Computer in unser Leben eine gesellschaftliche Revolution auslösen wird, ist weder so provozierend noch so schockierend, wie sie gerne dargestellt wird. Dies machte jetzt auch der Bericht **Aus Forschung und Technik** (ZDF) deutlich, der Ausschnitte aus einem Fernsehfilm Tofflers zeigte. Die anschließende Diskussion mit Gästen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sowie „Betroffenen" konnte den Eindruck nicht ausräumen, hier werde wieder einmal ein Durchschnittsthema fernsehwirksam aufpoliert.

Dies machten dann vor allem die Diskussionsbeiträge des Arbeitsmarkt- und Berufsforschers Dieter Mertens deutlich: Nach seiner Auffassung sind die Veränderungen durch die Computerisierung zwar bedeutend, rechtfertigen aber keineswegs den Begriff „Revolution", sondern verlaufen eher in Form eines langsamen Strukturwandels.

Letztendlich hat es solche „technischen Revolutionen" schon sehr häufig gegeben, man denke nur an die Erfindung des Autos, an die erfolgreiche Bekämpfung der Infektionskrankheiten oder an die Raumfahrt. Darüber hinaus wird diese Welt weniger von technischen, denn von politischen, religiösen oder philosophischen Umwälzungen erschüttert.

Interessant war allerdings festzustellen, wie unterschiedlich ein solches Thema im amerikanischen und im deutschen Fernsehen aufgearbeitet wird. In Tofflers Film wird Banales in opulente Bilder gepackt und mit dramatischen Kommentaren versehen. Im Deutschen Fernsehen dagegen, der „Zukunftsschock als Talkshow": Die Gäste sind so wohlausgewogen, daß auch ja alle gesellschaftlichen Gruppen zu Wort kommen. Auch die Gespräche mit Betroffenen fehlen nicht, untermalt von den hintergründigen Bemerkungen des Kabarettisten und von Klängen aus dem Musikcomputer.

LUDWIG KÜRTEN

STUDIO

„Außerirdische Attraktionen" präsentiert die Deutsche Bundespost auf der diesjährigen **Internationalen Funkausstellung** in Berlin. In originalgröße wird ein TV-Sat am Himmel schweben. Das Modell erreicht von „Sonnenpaddel" zu „Sonnenpaddel" eine Breite von 26 Metern bei einer Höhe von acht Metern. Mitte 1986 wird der echte Satellit in einer der Erddrehung angepaßten Geschwindigkeit in 36 000 Kilometern Höhe über dem Äquator „stehen". Er soll bundesdeutsche Fernseher mit Programmen versorgen.

Neben modernster Technik kommt aber auch die Nostalgie nicht zu kurz. Unter dem Motto „Rückblick auf 50 Jahre Fernsehen" erfahren Besucher interessante Details aus den Anfängen der deutschen Fernsehtechnik. So kann man den damaligen Einheitsempfänger bewundern oder das Original-Objektiv sehen, mit dem 1936 die ersten Fernsehaufnahmen im Berliner Olympia-Stadion gemacht wurden.

prs

ARD – Samstag – ZDF



ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Augsburg feiert
Reportage von Gerhard Fuchs
Vor dem Hintergrund des restaurierten Augsburger Rathauses sollen anläßlich der 2000-Jahr-Feier der Stadt Werkstätten des Handwerks, ein historischer Markt und Aktionen von Komödianten, Spielern und Sängern an den Bau dieses Renaissance-Gebäudes im Jahre 1620 erinnern.
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück (2)
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 Die Rosen von Dublin (2)
17.30 Hier und Heute unterwegs
(regional West)
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
Rad: Tour de France / Fußball: Bundesliga-Aufsteiger-Story: der 1. FC Nürnberg / Golf: Internationale Meisterschaften von England in Sandwich
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Weiße Rose
Deutscher Spielfilm (1982)
Von Michael Verhoeven und Mario Krebs
Mit Lena Stolze, Wulf Kessler, Oliver Siebert u. a.
Die bis Februar 1943 vor allen in München aktiv gewesene Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose" mit den Geschwistern Sophie und Hans Scholl in ihrem Mittelpunkt gehört neben den Männern des 20. Juli 1944 zu den bedeutendsten Trägern des deutschen Widerstands gegen das Hitler-Regime.
22.15 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
spricht Pfarrer Peter Haanen, Köln
22.35 Sieben Diebe
Amerikanischer Spielfilm (1959)
Mit Edward G. Robinson, Rod Steiger, Joan Collins u. a.
Regie: Henry Hathaway
0.15 Der Weg nach Westen
Amerikanischer Spielfilm (1967)
Mit Kirk Douglas, Robert Mitchum, Richard Widmark u. a.
Regie: Andrew V. McLaglen
2.15 Tagesschau

ZDF

11.00 Programmvorschau
11.30 Barocke Zeiten
2. Folge: Die Bühne Europa
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
Vor vierzig Jahren
Die Konferenz von Potsdam
14.30 Unser „Boot"
Mit der Fregatte „Niedersachsen" im Manöver
Film von Hajo Bergmann
15.00 Gefragt – gewußt – gewonnen!
Mit Hans Rosenthal in Lütjenburg
16.15 Vier unterm Baum
Von Aussteigern und anderen Leuten
Regie: Wolfgang Schleif
17.15 Danke schön
Die „Aktion Sorgenkind" berichtet, und Der große Preis. Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Streit um Anne-Frank-Straße in Bergen / 30 Jahre NDR
Moderation: Klemens Mosmann
18.20 Drei sind einer zuviel
Karlchen ist wieder da!
19.00 heute
19.30 Willy Schneider: Man müßte noch mal zwanzig sein
Ein Porträt in Liedern
Mit den Schaumburger Märchensängern und den Menskes Chören
Buch, Regie: Georg Martin Lange
20.15 Wunschfilm der Woche
– Diamantenbillard
Dt.-franz.-it. Spielfilm (1965)
– Monte Carlo Story
Italienischer Spielfilm (1956)
– Wasserloch Nr. 3
Amerikanischer Spielfilm (1967)
21.50 heute
21.55 Aktuelles Sport-Studio
mit Dieter Kürten
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.10 Es geschah am 20. Juli
Deutscher Spielfilm (1955)
Mit Bernhard Wicki u. a.
Regie: G. W. Pabst
0.25 heute
0.30 Diana Ross
Open air Concert
im Central Park New York
(Wh. von 1984)



Fünf Studenten rufen zum Widerstand auf. Unter ihnen die Geschwister Scholl – Szene aus „Die Weiße Rose" (ARD). FOTO: TELE BUNK

III. (Samstag)

WEST
17.30 Gärten in England (1)
Ein Teppich von Kräutern und Rosen
18.00 Bauen und Bewahren (1)
Bauen auf dem Land / Die Siedlung
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten und Wetter

NORD
17.00 Programmvorschau
17.30 Gärten in England (1)
18.00 Bauen und Bewahren (1)
19.00 Norddeutsches Theatertreffen
Als der Krieg zu Ende war
Bericht von Klaus Goldinger

HESSEN
17.30 Gärten in England (1)
18.00 Bauen und Bewahren (1)
19.00 Bei uns liegen Sie richtig (1)
Englische Fernsehserie
19.30 Sport-Journal
Moderation: Wolfhard Kuhlins

Gemeinschaftsprogramm:

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 45 Fieber – Das Beste aus 1984 (1)
21.00 Spider Goodbye
Film von Albrecht Metzger
Nach einer pharmazeutischen Fehlleistung wird der amerikanische Journalist Sid Spider aus dem Jahr 1939 plötzlich in unsere Zeit versetzt . . .
21.45 Himmel und Erde (1)
Film-Essay in drei Teilen
Ein Porträt der Dorfgemeinschaft Sankt Anna in der Steiermark.
23.20 Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 1
Ausführende: Concentus Musicus Wien
Leitung: Nikolaus Harnoncourt
0.05 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
16.00 Cousteau – Abenteuer Amazonas
16.45 Der Traum des Landpfarrers Josef Saler
17.30 Im schönsten Tal des Pamir (1)
18.00 Alfred Delp
Geschichte des christlichen „Widerstandsdenkers"
18.30 tele-tour
Zu Gast auf Schloß Hermsheim
Bernd Schroeder im Gespräch mit Marie-Elisabeth Klee aus der Freiherr von Heylschen Linie, Friedrich Battenberg von hessischen Staatsarchiv und Professor Otto Bardong sowie Herrnsheimer Bürgern
19.15 Jenseits der Großen Mauer
Sendereihe über China
20.00 Europäischer Bilderbogen: Finnland
21.45 Jorge Bolet – Meisterklasse (1)
22.35 Lodynskis Orfeum (1)
23.25 Nachrichten

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Aus der Welt des Dschungelbuches
1. Die Nashörner von Kaziranga
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Das Leben ist wunderbar
Ital.-sowj. Fernsehfilm
21.50 Rundschau
22.05 Z. E. N.
22.10 Aus meinem Leben
Alice Herdan-Zuckmayer
22.55 Das Niemandskind
Ungarischer Fernsehfilm
0.15 Rundschau

SAT 1 (Samstag)

13.30 Solid Gold Hits
Amerikanische Hitparade
14.00 Tarzan
Colonel Stones letzter Auftrag
15.00 Siehste!
Krokodil: Achtung – fertig – los!
15.30 Musicbox
Musik, die unter die Netzhaut geht
16.30 Marco
Großes Fest in Genua
Japanischer Zeichentrickfilm
17.00 Bill Cosby
Ein Makler mit Makeln
17.30 NEUE SERIE
Mork vom Ork
Das Ei aus dem Weltall (1)
Science-fiction-Komödie, USA 1978
Mork, ein Bewohner des Planeten Ork, wird von seinem Vorgesetzten Orson wegen seines besonderen orkeanischen Humors eines Tages auf die Erde geschickt. Dort soll er die primitive Zivilisation der Erdlinge – so nennt man auf dem Planeten Ork die Menschen – genau studieren und Orson darüber regelmäßig mit Hilfe seiner telepathischen Fähigkeiten berichten.
18.00 Chopper 1 . . . Bitte melden
Einer gegen Brenner
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick
Nachrichten und Quiz
18.45 Cluny Brown auf Freiersfüßen
Amerikanischer Spielfilm (1946)
Mit Charles Boyer, Jennifer Jones, Peter Lawford u. a.
Regie: Ernst Lubitsch
20.30 Konzert in SAT
Heute: Julia Migenes (Teil 2)
Musikalische Leitung: Harry Rabinowitz
21.30 APF blick
News, Show, Sport
22.15 Im Zirkus der drei Manegen
Amerikanischer Spielfilm (1954)
Mit Jerry Lewis, Dean Martin u. a.
Regie: Joseph Pevney
0.00 APF blick
Letzte Nachrichten
0.10 Der Tiger parfümiert sich mit Dynamit
Franz.-ital. Spielfilm (1965)
Mit Roger Hanin, Roger Dumas u. a.
Regie: Claude Chabrol

3SAT (Samstag)

18.00 Bilder aus Österreich
Ein Länder-Magazin
19.00 heute
19.30 Affäre Redl – Postlagernd Opernball
20.50 Aspekte – Literatur
Gespräche mit Autoren über neue Bücher
Moderation: Dieter Schwarzenau und Johannes Willms
22.05 Das Künstlerporträt:
Der Geiger Gidon Kremer
23.05 Begegnungen
„Wozu leben, wozu sterben?"
Erinnerungen von Tisa Schulenburg
Die Schwester des Hitler-Attentäters Graf Fritz-Dietlof von der Schulenburg, Tisa Schulenburg, schildert ihre Eindrücke von den Ereignissen des 20. Juli 1944.
23.40 3SAT-Nachrichten

ARD – Sonntag – ZDF





ARD

10.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
4. Folge: Von Küste zu Küste
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Das verflixte Wochenende
12.00 Internationaler Frühschoppen
Europa, wie es forscht und fragt
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Leos Janacek
Streichquartett Nr. 2
Es spielt das Panocha-Quartett
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Sein bester Freund
Deutscher Spielfilm (1962)
16.30 Momente der Geschichte
2. Teil: Ludwig II.
17.00 Ausverus – ein norddeutscher Märtyrer
17.30 ARD-Ratgeber Gesundheit
18.15 Wir über uns
Arbeitslose Jugendliche und das Fernsehen
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
Weltmeisterschaftslauf für Formel-1-Rennwagen: Großer Preis von England in Silverstone / Military: Deutsche Meisterschaft in Walldorf
19.20 Weltspiegel
Libanon: Beirut danach – zwischen Terror und Religion / USA: New Mexico und der 40. Jahrestag der Atombombenversuche / Kapverdische Inseln – 10. Unabhängigkeitstag einer unbekannten Inselgruppe / Sun City – die doppelte Moral der Buren im Busch-Las Vegas
Moderation: Ernst Elitz
20.00 Tagesschau
20.15 Musikantenstadl
21.50 Hundert Meisterwerke
Correggio (1489–1534): Leda und der Schwan
22.00 Tagesschau
22.05 Unter deutschen Dächern
Arche im Pott. Ein Besuch in der anthroposophischen Klinik in Herdecke
22.50 Deutsche Mutter heim zu dir
Die Saarabstimmung 1935
23.35 Tagesschau

ZDF

10.30 Die Stadtschreiber
Zum 25. Todestag von Liesl Karlstadt
11.30 Mosaik
Der Chiemgau
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Klaus Bresser im Gespräch mit dem Schriftsteller Ephraim Kishon
13.15 Auf Stippvisite bei Mitmenschen
Entwicklungshelfer in Ruanda
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Hänsel und Gretel
15.30 Die Steppschuhe
Amerikanischer Spielfilm (1978)
16.20 Ein-Blick
„Einer von Millionen". Über das Welttreffen der Anonymen Alkoholiker in Montreal
16.35 Unsere schönsten Jahre
1. Teil: Wochenend und Sonnenschein
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
mit Armin Basche
18.15 Tagebuch (kath.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
Am Hippo-Pool
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
UNESCO – Mitgliedschaft oder Austritt? / Diplomaten – Krise des Auswärtigen Dienstes? / Burgfest – Geburtstag des Innenministers
Studiogast: Hans-Dietrich Genscher
Moderation: Bodo H. Hauser
19.30 Der ewige Spießer
20.15 Ankomme Dienstag – stop – fall nicht in Ohnmacht
Lustspiel von Jean Stuart
Mit Herbert Herrmann, Gaby Gasser, Barbara Schöne u. a.
Aufführung der Komödie, Berlin
21.55 Hotel
Partnerschaften
22.45 heute / Sport
Fecht-WM in Barcelona
Finale Degen Mannschaft
23.15 Gustav Mahler zum 125. Geburtstag
Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn"
0.10 heute



Ein Verwechselspiel? Christiane Schild und Herbert Herrmann in „Ankomme Dienstag – stop – fall nicht in Ohnmacht". FOTO: TELE BUNK

III. (Sonntag)

WEST
14.00 Sport
Formel-1-WM in Silverstone
Golf-Meisterschaft in Sandwich
17.30 Bububu und Bobobo
17.45 Die blöden Erwachsenen dürfen alles
19.00 Aktuelle Stunde

NORD
14.00 Sport
Formel-1-WM in Silverstone
Golf-Meisterschaft in Sandwich
17.30 La Piante
17.45 Die blöden Erwachsenen dürfen alles
19.00 Danziger Mission (2)
1937: Die Wiechmann-Affäre
19.30 Vor vierzig Jahren

HESSEN
14.00 Sport
Formel-1-WM in Silverstone
Golf-Meisterschaft in Sandwich
17.30 La Piante
17.45 Die blöden Erwachsenen dürfen alles
19.00 Danziger Mission (2)
1937: Die Wiechmann-Affäre
19.30 Vor vierzig Jahren

Gemeinschaftsprogramm:

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Bei der Arbeit beobachtet: Robert Lembke
Film von Paul Karalus
21.00 Paris am Meer
Reportage von Michael Gramberg über Deauville, den beliebtesten Urlaubsort der Pariser
21.45 Zirkus von morgen
Aufzeichnung des internationalen Nachwuchswettbewerbs in Paris
22.45 Poetik-Vorlesungen 1984
Ernst Jandl – Vom Öffnen und Schließen des Mundes
23.30 Versöhnung ohne Verzicht
35 Jahre Charta der Heimatvertriebenen
0.00 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
14.00 Sport
Formel-1-WM in Silverstone
Golf-Meisterschaft in Sandwich
17.15 Jeder Zoll ein See von Welt
18.00 Deutsche Puppenbühnen
18.30 Die Tiersprechstunde
19.00 Der Doktor und das liebe Vieh (25)
19.50 900 Jahre Kloster Blaubeuren
20.20 Leonard Bernstein dirigiert
20.50 Bärenfang in Hinterwang
Nur für Baden-Württemberg:
21.45 Sport im Dritten
22.30 Vom Leben und Sterben
CDU-Parteitag in Offenburg
23.00 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.45 Flutlicht
23.00 blanco

BAYERN
14.00 Sport
Formel-1-WM in Silverstone
Golfmeisterschaft in Sandwich
18.45 Rundschau
19.00 Fenstergucker
Auf der Suche nach dem Wunderbaren
19.45 Fünf letzte Tage
Film von Percy Adlon
21.35 Durch Land und Zeit
21.40 Rundschau
21.55 Auslandsreporter
Die Zinn-Sklaven
22.25 Sport aktuell
23.00 Teleclub
0.35 Rundschau

SAT 1 (Sonntag)

12.00 Die Schatzkammern des Moskauer Kreml
Russischer Dokumentarfilm
Regie: A. Kondatschchon, A. Babajan
Die Exponate der Rüstkammer im Moskauer Kreml bilden zusammengenommen einen Schatz, der einmalig ist auf der Welt und den es in dieser Art auch wohl niemals wieder geben wird. Wer weiß aber, daß dicht daneben eine weitere Schatzkammer liegt, voll von Diamanten, Brillanten, Saphiren, Rubinen und Smaragden . . . ?
12.45 P. I. Tschajkowskij – Nußknackersuite
13.00 Charley Chase Festival
Schüsse aus der Küche
13.30 Solid Gold Hits
Amerikanische Hitparade
14.00 Tarzan
Alex der Große
15.00 Siehste!
Gil und Jo: Die weiße Melone
15.30 Musicbox
Musik, die unter die Netzhaut geht
16.30 Marco
Alles geht schief
17.00 Bill Cosby
Oh Schmerz, laß nach!

...und am Sonntag

WELT am SONNTAG

17.30 Mork vom Ork
Das Ei aus dem Weltall (2)
18.00 Chicago Teddybär & Co.
Es bleibt in der Familie
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Ein Film und seine Geschichte erzählt von prominenten Gästen im Studio
Anschließend:
Wenn du bei mir bist
Deutscher Spielfilm (1970)
Mit Roy Black, Zlenia Merton u. a.
Regie: F. J. Gottlieb
20.30 Starsky & Hutch
Tod im Studio
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Die Söhne der drei Musketiere
Amerikanischer Spielfilm (1952)
Regie: Lewis Allen
23.35 APF blick:
Letzte Nachrichten

3SAT (Sonntag)

18.00 Die Pyramide
Ein schnelles Spiel um Worte und Begriffe mit Dieter Thomas Heck
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Sonntagskino
An einem Tag wie jeder andere
Amerikanischer Spielfilm (1955)
21.00 Erinnern Sie sich . . .
Berliner Antigone
Von Leopold Ahlsen
22.10 Das besondere Angebot:
Berliner Stadtbahnbilder
23.10 3SAT-Nachrichten

Afrika will Selbstversorgung anstreben

rtr, Addis Abeba

Die Länder der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) haben bei der Eröffnung ihrer Jahrestagung die Entschlossenheit bekräftigt, ihre Nahrungsmittelversorgung aus eigener Kraft sicherzustellen. Im Vordergrund der dreitägigen Beratungen stehen ökonomische Fragen. Beobachter rechnen damit, daß der Gipfel die westlichen Gläubigerstaaten auffordern wird, die Rückzahlung der rund 170 Milliarden Dollar an Gesamt-Schulden Afrikas durch günstigere Konditionen zu erleichtern.

Bei einem Vorbereitungstreffen wurde nach Angaben von Delegierten die Forderung einiger Länder nach einem Tilgungsmoratorium von der Mehrheit abgelehnt. Die OAU-Abschlußerklärung dürfte die Bereitschaft der meisten Staaten zur Rückzahlung der Kredite zum Ausdruck bringen. Zugleich ist aber mit einem Gesuch an die Gläubiger zu rechnen, die Rückzahlungsfristen zu strecken und für die schwächsten Länder des schwarzen Kontinents die Kredite in Wirtschaftshilfe umzuwandeln. Auch eine internationale Schuldenkonferenz für Afrika soll gefordert werden.

Rotkreuz-Gespräche ins Stocken geraten

AFP, Panmunjom

Die Rotkreuz-Gespräche zwischen Nord- und Südkorea über Familienbesuche sind ins Stocken geraten. Bei einer neuen Verhandlungsrunde im Waffenstillstandsort Panmunjom konnten sich beide Seiten am Freitag nicht über die Durchführung der grundsätzlich vereinbarten Besuche von Familienmitgliedern einigen, die seit dem Koreakrieg Anfang der 50er Jahre durch die hermetisch abgeriegelte Grenze am 38. Breitengrad getrennt leben. Zum Wochenbeginn hatten beide Rotkreuzdelegationen eine solche Aktion vereinbart, an der im September je 300 Menschen teilnehmen sollen.

Wie die Delegationen nach der eineinhalbstündigen Freitagssitzung der Presse mitteilten, gibt es nach wie vor Differenzen über die Besuchsorte sowie die Größe der Folkloregruppen, die die Familien begleiten sollen, um den Treffen einen festlichen Charakter zu geben. Nordkorea will die Besuche auf die Hauptstädte beider Länder begrenzen, während der Süden die Heimatorte der jeweiligen Personen einschließen will. Auch will es die Folkloregruppen auf je hundert Personen beschränken, während Nordkorea von je 300 Mitgliedern spricht.

Arbeit im Flick-Ausschuß verlangt Konsequenzen

Steuerparagraph 6 b soll präziser gefaßt werden

STEFAN HEYDECK, Bonn

CDU/CSU und FDP wollen das Bescheinigungsverfahren, bei dem es um die Anerkennung einer „besonderen volkswirtschaftlichen Förderungswürdigkeit" als Voraussetzung für eine steuerbegünstigte Wiederanlage von Verkaufserlösen geht, abschaffen. Außerdem fordern die Koalitionsparteien, daß die Tatbestandsmerkmale des Steuerspar-Paragraphen 6 b präzisiert werden. Dabei sollen künftig reine Finanzanlagen „grundsätzlich" ausgeschlossen bleiben. „Insbesondere" beim Kauf von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft soll eine Mindestquote eingeführt werden. Die sogenannte Aktivitätsklausel soll beibehalten werden.

Die Vertreter der Union und Liberalen im Flick-Ausschuß haben diesen „Vorschlag an den Gesetzgeber" als Schlußfolgerung aus ihren Untersuchungen und Vernehmungen gemeinsam erarbeitet. Das Sieben-Seiten-Papier soll in den Abschlußbericht des Untersuchungsausschusses eingehen, der demnächst dem Bundestag vorgelegt werden soll. Dabei ist allerdings noch offen, ob die SPD-Opposition die Vorlage mitträgt oder ein Minderheitenvotum abgibt.

Ausdrücklich wird betont, daß der Ausschuß aus seinem Auftrag „keine umfassende Kompetenz" zu steuerlichen Vorschlägen ableite. Er ziehe lediglich Konsequenzen aus seinen Erkenntnissen. So wird darauf hingewiesen, daß das bisherige Bescheinigungsverfahren, an dem neben dem federführenden Bundeswirtschaftsministerium auch das Bundesfinanzministerium und die zuständigen Länderministerien beteiligt sind, ein „Mittel der Investitionslenkung" sei. Wegen „überlanger Verfahrensdauer" wirke es aber in vielen Fällen „als Investitionshemmnis". Soweit die Wiederanlage von Kapital der 1974 eingeführten Fusionskontrolle unterliege, fehle dem Bescheinigungsverfahren als Möglichkeit zur Verhinderung von unerwünschten Konzentrationen „bereits jetzt seine frühere Berechtigung".

Bei der Abwicklung der Reinvestition des Erlöses von 1,9 Milliarden Mark aus dem Verkauf des Daimler-Benz-Aktienpakets durch Flick weisen die Experten von CDU/CSU und FDP auf unkorrekte Vorgänge hin. Das Bescheinigungsverfahren habe „dazu geführt, daß der Flick-Konzern sowie Politiker und Verwaltung verschiedentlich außerhalb des Gesetzes liegende Überlegungen angestellt haben".

Weiter wird deutlich gemacht, daß die „Tatbestandsmerkmale" des Paragraphen 6 b für Reinvestitionen „zu unbestimmt" seien. Unternehmen könnten den Erfolg von Anträgen bei den Ministerien „kaum sicher abschätzen". Betont wird, daß der „Unsicherheitsfaktor" im Fall Flick „auch bei Berücksichtigung der Praxis" des Wirtschafts- und Finanzministeriums „groß" gewesen sei. Gleichzeitig wird betont, daß während der Untersuchungen „keine Zweifel" an der wirtschaftspolitischen Notwendigkeit des Paragraphen als eine der Voraussetzungen für den Strukturwandel in der Wirtschaft aufgekommen seien. Auch der steuerstundende Charakter des 6 b solle gewahrt werden.

US-Haushalt in Gefahr

Kongreß zerstritten über Verteidigungsetat / Regan: „lächerlich"

AP, Washington

In einem Vermittlungsausschuß des US-Kongresses haben sich die Beratungen über einen gemeinsamen Haushaltsentwurf 1985/86 an dem Verteidigungsetat festgefahren. Die Senatoren und Abgeordneten gingen auseinander, ohne neue gemeinsame Bemühungen vereinbart zu haben.

Wie aus Kongreßkreisen verlautet, hat der Vermittlungsausschuß keine Einigung über die Frage des Wiedereintritts in die Produktion chemischer Waffen finden können. Umstritten sind außerdem geplante Reformen in der Beschaffungspolitik des Verteidigungsministeriums, dem in der Vergangenheit einige Rüstungsfirmen überhöhte Rechnungen vorgelegt hatten. Die von jeder der beiden Kammern vorgelegten Entwürfe für den Verteidigungshaushalt weichen in Hunderten von Details voneinander ab. Bisher hatte der Vermittlungsausschuß Meinungsverschiedenheiten über eine Anzahl von Waffensystemen – darunter die MX-Interkontinentalrakete – und über die Forschung für die Weltraumrüstung (SDI) ausräumen können.

Der Stabschef des Weißen Hauses, Donald Regan, nannte den Vorgang „lächerlich". Er bemerkte dazu in einer Rede vor der amerikanischen Handelskammer in Washington, die US-Regierung, die größte Volkswirtschaft der Welt, der stärkste Faktor der freien Welt, sei drauf und dran, „ohne einen Haushalt in ein neues Etatjahr zu gehen".

Ein Fest der linientreuen Jugend?

Moskau plant mit den Weltfestspielen eine „Propagandashow" / Kritik aus der „DDR"

idea, Moskau

Unter Ausschluß eines Großteils der Moskauer Jugend müssen voraussichtlich die 12. Weltfestspiele der Jugend und Studenten vom 27. Juli bis 3. August in der sowjetischen Hauptstadt über die Bühne gehen. Wie die in Frankfurt/Main erscheinende Monatszeitschrift sowjetischer Emigranten, „Posew" (Aussaat), berichtet, sollen etwa 860 000 Jugendliche und junge Erwachsene während der Zeit der Festspiele in sogenannte Gesundheits-, Pionier- oder Sommerarbeitslager verschickt werden, unter ihnen allein 600 000 Kinder im Alter von zehn bis 15 Jahren.

Zu den kommunistisch inspirierten Festspielen werden 20 000 Gäste aus 150 Ländern erwartet. Die Zeitschrift stützt sich auf Angaben des Korrespondenten der schwedischen Tageszeitung „Svenska Dagbladet", Bob Schojz. Danach werde Moskau während der Festspiele von „unerwünschten Elementen gereinigt". Auf Listen der Miliz stünden tausende „schwieriger" Teenager. Durch die Verschickung wolle man nach offizieller Darstellung die ausländischen Gäste vor Diebstahl und Überfällen schützen. In Wirklichkeit sollten aber nur linientreue Jugendliche Gelegenheit zum Kontakt mit Ausländern bekommen. So habe der Erste Sekretär des Moskauer Komitees des Jugendverbandes Komsomol, Sergej Smirnow, in einer Rede gefordert, „daß für die Kontakte mit Mitgliedern ausländischer Delegationen sorgfältig jene herausgesucht werden, die bewaffnet sind mit der marxistisch-leninistischen Theorie und mit tiefen Kenntnissen auf dem Gebiet der friedlichen Außenpolitik der Sowjetunion".

Die Weltjugendfestspiele werden vom Weltbund der Demokratischen Jugend und dem Internationalen Studentenbund durchgeführt, die vom amerikanischen Außenministerium als „kommunistische Frontorganisationen" eingestuft werden. Die Moskauer Festspiele dienten, so ein Bericht des Ministeriums, vor allem der Unterstützung der sowjetischen Außenpolitik. Es gehe darum, daß einseitig gegen die USA gerichtete Resolutionen zum Weltfrieden verabschiedet werden sollen.

Unterschiedlich reagieren die Nachwuchsorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland auf die Weltjugendfestspiele. So lehnen die Jugendorganisationen von CDU/CSU und FDP, die Junge Union und die Jungen Liberalen, eine Mitwirkung ebenso ab wie der Bund der Deutschen Katholischen Jugend. Dagegen halten andere Verbände, wie die Jungsozialisten, die DGB-Jugend und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (AEJ), an einer Teilnahme fest. Innerhalb der AEJ ist es darüber zu einer Auseinandersetzung gekommen, nachdem große Mitgliedsverbände, wie der 260 000 Mitglieder starke CVJM und die Jugendbünde für entschiedenes Christentum (EC), die Moskaufahrt wegen unzulänglicher missionarischer Möglichkeiten und einer befürchteten kommunistischen Propaganda strikt ablehnten. Zu den 550 Teilnehmern aus der Bundesrepublik Deutschland gehören auch Vertreter linksextremer Organisationen wie der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ). Die Bundesregierung hat die Zuschüsse für die Moskau-Reisenden gestrichen, weil der Status der Westberliner Delegation nicht geklärt war. Nach Einschätzung des Bundesinnenministeriums sollen durch die Spiele nichtkommunistische Jugendverbände für die Erreichung „kommunistischer Nahziele" gewonnen werden.

Die „DDR"-Jugend wird allein von der „Freien Deutschen Jugend" (FDJ) vertreten. An den Zentralrat der FDJ und die Teilnehmer der Weltjugendfestspiele haben deshalb 34 „Erstunterzeichner", darunter der Ostberliner Pfarrer Rainer Eppelmann, einen Offenen Brief gerichtet, in dem es heißt, sie fühlten sich durch die FDJ-Delegierten nicht „voll vertreten". Ferner fordern sie die Verwirklichung allgemeiner Menschenrechte in der „DDR".

Das Ziel Ogarkows

● Fortsetzung von Seite 1

schen Reformgedanken zeitweilig aus der Öffentlichkeit verschwunden ist. Ich meine vielmehr, daß er 1984 zurückgezogen wurde, weil er ein politisches Profil entwickelt hatte, das man in der sowjetischen politischen Führung nicht duldet und mit Mißtrauen betrachte."

An diesem „Faktor Ogarkow" hat sich nach Ansicht Voslenskys nichts geändert. Die sowjetische Führung habe seit jeher Angst vor dem sogenannten Bonner Bonapartismus, also vor einer politischen Rolle des Militärs." Allerdings, fuhr Voslensky fort, könne man sich vorstellen, daß Parteichef Gorbatschow die unbestreitbaren Fähigkeiten des Marschalls nutzen möchte. Als Oberkommandierender der Warschauer Pakt-Streitkräfte würde sich der Marschall zwischen Ost-Berlin und Warschau bewegen und primär mit fachmilitärischen Aufgaben betraut sein.

Weinberger schilt Presse

„Journalisten respektieren die Geheimhaltung nicht"

AP, Washington

Der amerikanische Verteidigungsminister Caspar Weinberger hat Klage darüber geführt, daß manche Journalisten in den USA kein Gespür für die Notwendigkeit hätten, gewisse Informationen geheimzuhalten. Manche Reporter und Redakteure glaubten, sie könnten selbst entscheiden, ob Informationen, die von den Behörden als „geheim" bezeichnet worden sind, wirklich schützenswert seien oder nicht.

In einer Rede in San Franzisco setzte sich Weinberger auch mit der kritischen Haltung der Presse auseinander. Er erklärte, früher hätten die amerikanischen Medien die US-Streitkräfte im Ernstfall stets unterstützt. Heute dagegen wollten die Medien selbst von sich aus entscheiden, ob ein Militäreinsatz gerechtfertigt sei. Weinberger vertrat die Ansicht, in den Beziehungen zwischen Presse und Regierung gebe es ein moralisches und juristisches Dilemma.

Auf der einen Seite sei er gehalten, den Verfassungsgrundsatz der Pressefreiheit zu respektieren, zum anderen obliege ihm aber auch die Verteidigung des amerikanischen Volkes. In Kriegszeiten, meinte Weinberger, sei die Notwendigkeit der Geheimhaltung normalerweise einem jeden offensichtlich. Der durch die Veröffentlichung von Geheiminformationen im Frieden angerichtete Schaden bleibe der Öffentlichkeit hingegen großenteils verborgen.

Weinberger vertrat die Ansicht, wenn Medien Geheiminformationen in ihre Berichterstattung aufnähmen, werde die Verteidigungsfähigkeit des Landes geschwächt. Solche Veröffentlichungen ermöglichten es der Gegenseite, ihre militärische Planung zu korrigieren, wodurch den USA Vorteile verlorengehen könnten.

Fahnder suchen „Oliver"

dpa, Frankfurt

Die Terroristen-Fahnder in der Bundesrepublik Deutschland suchen einen etwa 25jährigen, bisher nicht identifizierten Mann, der im Mai im Rhein-Main-Gebiet unter dem Namen „Oliver" aufgetreten ist. Wie das Bundeskriminalamt am Freitag mitteilte, wird er von der Polizei im Zusammenhang mit der am 3. Juli in Frankfurt erfolgten Festnahme von Ingrid Barabaß und Mareile Schmegner gesucht, die als mutmaßliche Mitglieder der terroristischen Vereinigung „Rote Armee Fraktion" (RAF) gelten. Die Festnahme der beiden Frauen, die sich nach polizeilichen Feststellungen als „Bettina" (Ingrid Barabaß) und „Anne" (Mareile Schmegner) ausgegeben hatten, erfolgte damals nach der Entdeckung einer „konspirativen Wohnung" der RAF am 24. Juni 1985 in Offenbach. Das Bundeskriminalamt erklärte nun, die beiden Frauen seien zuvor häufig in Begleitung des „Oliver" gewesen, der sie auch in der „konspirativen Wohnung" in der Offenbacher Innenstadt aufgesucht habe. Der Gesuchte sei 1,75 bis 1,80 Meter groß und schlank, habe kurzes, naturgewelltes Haar und einen gestutzten, dunkelblonden Vollbart, spreche schwäbische Mundart und habe eine gebeugte Körperhaltung. „Oliver", der unter anderem in Offenbach in der Bieberer Straße und im Kaufhof gesehen worden sei, habe eine dunkle Hornbrille sowie Cordhosen getragen und Pfeife geraucht. Die Polizei möchte nun wissen, wer diesen Mann in Begleitung der beiden festgenommenen Frauen gesehen habe und wer einen Mann kenne, auf den die Personenbeschreibung zutrifft.

Libysches Volksbüro abgeriegelt

DW. Bonn

Die diplomatische Vertretung Libyens in der Bundesrepublik Deutschland, das Libysche Volksbüro in Bonn, wird von starken Sicherheitskräften abgeriegelt. Wie ein Sprecher der Bonner Polizei am Freitag nachmittag mitteilte, liegen den Behörden „ernstzunehmende Hinweise" vor, daß Terroranschläge geplant seien. Über den Hintergrund dieser Hinweise und über den Grad der Gefährdung wollte der Sprecher keine Angaben machen. Ähnlich äußerte sich das Auswärtige Amt. Die zusätzlichen Maßnahmen zur Sicherung der libyschen Vertretung seien von den Innenbehörden aufgrund von Hinweisen getroffen worden, die auf eine akute Gefährdung schließen ließen.

Japan im Visier

Sbt. (Washington) – Weiterhin scharf im Visier hat die Reagan-Administration Japan, dessen Überschuß im Handel mit den USA in diesem Jahr von 38 auf rund 45 Milliarden Dollar steigen wird. Bestätigt wurden jetzt Berichte, wonach Washington von Tokio eine Umstrukturierung der Volkswirtschaft verlangt, die weit über den Abbau von Zöllen und anderen Hemmnissen hinausgeht. Zu den Forderungen, die der amerikanische Botschafter Mike Mansfield an das japanische Außenministerium weitergeleitet hat, gehören Gesetzesänderungen zu Lasten der bisher geschützten Tante-Emma Läden und zugunsten der Supermärkte, die meist importfreudiger sind. Außerdem soll das japanische Steuersystem Konsumanreize schaffen, um die hohe Sparquote zu drücken.

Damit aber nicht genug. Die Amerikaner hätten auch gern, daß die Tokioter Regierung neue Finanzinstitute erlaubt, die zinsverbilligte Kredite für den Erwerb von Häusern, Gebrauchsgütern und vor allem Importen gewähren. Überdies soll Japan seine Holz-, Chemie- und Textilindustrie für ausländische Vormaterialien öffnen und konkrete Einfuhrziele bis zum Jahr 2000 festlegen. Wie es heißt, hat sich das Ministerium geweigert, die US-Wünsche Premierminister Nakasone vorzulegen. Verglichen werden sie mit dem Kulturschock, der Nippon 1945 von General Douglas MacArthur verordnet wurde. Jedoch: MacArthurs Reformen haben Japan mehr genutzt als geschadet. Die Reagan-Administration hat recht: Auch das Inselreich muß seine Gewohnheiten ändern.

Ölspuren

JB. – Umweltschutz ist immer eine gute Sache. So kann man es auch nur begrüßen, wenn die Deutsche Shell ein lückenloses Sammelsystem für Altöl fordert. Rund sieben Millionen Tonnen Altöl, so beklagt die Shell, würden jährlich unkontrolliert beseitigt. Die Übeltäter hat die Shell schnell ausgemacht. Es sind die Kaufhäuser und Supermärkte, die Motorenöl an Autobastler verkaufen, ohne auf die mit dem Ölwechsel in Hof und Garten verbundenen Risiken aufmerksam zu machen. Schlimmer noch. Der Handel weigere sich vielfach, das von ihm verkaufte Motorenöl nach Gebrauch zurückzunehmen. Allenfalls empfehle er, Tankstellen einzuspannen. Das geht dem Motoröl-Hersteller Shell zu weit. Die Tankstelle soll die Beseitigung von gebrauchtem Motorenöl übernehmen, das sie weder verkauft hat, noch dessen Herkunft sie kennt. Nur, notwendig sei ein System, das jeden Anbieter von Motoröl auch zur Rücknahme an der Verkaufsstätte verpflichtet. Es ist frappierend, mit welcher Weitsicht für die Umwelt gekämpft wird, wenn es eigenen Interessen dient.

PRIVATE KRANKENVERSICHERER / Kostendämpfung im Gesundheitswesen

Kassen planen eine Beitragssenkung oder haben sie bereits beschlossen

dpa/VWD, **Hamburg**

Die privaten Krankenversicherer in der Bundesrepublik haben offensichtlich die Kostensteigerungen im Gesundheitswesen im Griff. Während die gesetzliche Krankenversicherung von zum Teil besorgniserregenden Steigerungen im Gesundheitswesen spricht, verzeichnen einige Privatversicherer in einigen Sparten Kostendämpfungen oder teilweise sogar -rückgänge. Aufgrund dieser günstigen Entwicklung kann ein Teil der rund 9,5 Millionen Privatversicherten in der Bundesrepublik mit Beitragssenkungen beziehungsweise Beitragsrückzahlungen rechnen.

So kündigte vor wenigen Tagen die Hanse-Merkur-Krankenversicherung (Hamburg) eine Beitragssenkung bei Kranken-Vollversicherungen mit Selbstbehalt um durchschnittlich 22 Prozent zum 1. Juli 1985 an. Die Hallesche Nationale (Stuttgart) will noch in diesem Jahr die Beiträge für ältere Versicherte um rund zehn Prozent senken. Die Partner-Gruppe Versicherungsgesellschaften (Offenbach) hatten bereits im vergangenen Herbst ihre Tarife um bis zu 25 Prozent herabgesetzt. Die Landeskrankenhilfe in Lüneburg hatte zum 1. Dezember 1984 verschiedene Krankenhaustagegeld- und Zahnersatzhilfetarife um 20 bis 25 Prozent reduziert. Aufgrund des abgeschwächten Anstiegs der Krankheitskosten zahlt beispielsweise die Signal-Versicherung, Dortmund, ihren Mitgliedern fünf Prozent der für die Monate Juli 1984 bis Juni 1985 entrichteten Beiträge zurück.

Insgesamt ergibt sich jedoch kein einheitliches Bild – sowohl was die Entwicklung der Krankenkosten als auch der Beiträge angeht. Doch scheinen Angaben der Vereinigten Krankenversicherung, der zweitgrößten Privatversicherung in der Bundesrepublik, die allgemeine Tendenz widerzuspiegeln. Anfang 1985 „knickte" bei der Vereinigten die Kostenentwicklung um: Die ambulanten Kosten stiegen stärker als die stationären Kosten. Man werde sich bemühen, die Beiträge stabil zu halten, hieß es, von einer Senkung ist jedoch keine Rede.

Damit liegen die „Privaten" in der Kostenentwicklung günstiger als die gesetzlichen Versicherer. Diese haben bereits die Befürchtung geäußert, daß sie aufgrund der Kostenentwicklung im nächsten Jahr ihre Beiträge von derzeit 11,7 Prozent des Bruttoeinkommens auf zwölf Prozent erhöhen müssen.

Wie der Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) in Köln berichtet, lag der Gesamtkostenanstieg bei seinen Mitgliedern in der ersten Hälfte des laufenden Jahres zwischen vier und sechs Prozent nach 5,7 Prozent im Gesamtjahr 1984. Besonders die Kosten für die stationäre Behandlung sind unter Druck geraten. So erwartet der PKV einen Rückgang bei den stationären Kosten für Privatärzte aufgrund der Neuregelung der ärztlichen Gebührenordnung zum 1. Januar 1985, nach der die Honorare für diese Ärzte im Krankenhaus um 15 Prozent gekürzt werden mußten. Im ersten Halbjahr habe sich bereits der Rückgang der Arztkosten im Krankenhaus um drei bis vier Prozent niedergeschlagen. Insgesamt war nach Angaben der PKV für stationäre Behandlung in diesem Zeitraum ein Anstieg von drei bis vier Prozent zu verzeichnen, nach noch neun Prozent im Gesamtjahr 1984.

Die Kosten für die ambulante Behandlung stiegen nach Angaben des Verbandes nicht zuletzt aufgrund der Verteuerungen bei Heil- und Hilfsmitteln im ersten Halbjahr um etwa sechs bis sieben Prozent. Die Kosten für die Zahnbehandlungen erhöhten sich im ersten Halbjahr im Schnitt mit rund vier bis fünf Prozent etwa im selben Ausmaß wie 1984 (plus vier Prozent). Der Verband wies darauf hin, daß einige Versicherungen aufgrund der Entwicklung Beitragssenkungen vorgesehen haben.

Die im Vergleich zu der gesetzlichen Krankenversicherung günstigere Kostenentwicklung der privaten Kassen wird auch mit den Versicherungspolicen mit Selbstbehalt begründet. Dabei trägt der Versicherte zwischen 100 DM und 2500 DM – je nach Wahl – selbst. Der Selbstbehalt stärkt aus der Sicht der privaten Versicherungen das Kostenbewußtsein ihrer Versicherten.

STEUERTARIF

Streibl für schnelle Reform

HEINZ HECK, **Bonn**

In der Mitte der nächsten Legislaturperiode (also 1989) und nicht erst in den neunziger Jahren müsse eine Reform des Steuertarifs einsetzen, „die diesen Namen wirklich verdient und über eine bloße Anpassung an die Inflation hinausgeht", erklärte der bayerische Finanzminister Max Streibl (CSU) mit Blick auf die am Montag geplante Steuerklausurtagung des FDP-Präsidiums.

Dabei müßte der relativ hohe Eingangssteuersatz von 22 Prozent (die sogenannte untere Proportionalzone reicht bis zu versteuernden Jahreseinkommen von 18 000/36 000 DM für Ledige/Verheiratete) ebenso gesenkt werden wie der Spitzensteuersatz, der „knapp unter der psychologisch entscheidenden 50-Prozent-Marke" liegen müsse.

Daneben müsse finanzieller Spielraum für die Ausbesserung „anderer Schwachstellen unseres Steuersystems" vor allem im Unternehmenssteuerrecht bleiben.

Die FDP forderte er auf, ihren Widerstand gegen die Investitionsrücklage aufzugeben. Zugleich warnte er sie davor, „steuerpolitische Seifenblasen aufsteigen zu lassen", wie die Forderung nach Senkung des Spitzensteuersatzes auf 35 Prozent.

Streibl bekräftigte die alte CSU-Position, die für 1988 gesetzlich verankerte zweite Stufe der Tarifsenkung auf 1986 vorzuziehen, „spätestens aber auf 1987".

WIRTSCHAFTSPOLITIK

CDU-Thesen zur Innovation

HEINZ HECK, **Bonn**

„Die Bundesrepublik Deutschland muß Wettbewerbsdynamik zurückgewinnen." Auf diesen Tenor läßt sich ein vom Bundesfachausschuß Wirtschaftspolitik der CDU formuliertes Papier mit dem Titel „Mehr Arbeitsplätze durch mehr Innovationen" bringen, das gestern von den CDU-Politikern Jürgen Westphal und Elmar Pieroth der Presse vorgestellt wurde. Westphal ist Vorsitzender des Bundesfachausschusses Wirtschaftspolitik und Pieroth des Innovationsausschusses.

Um die Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen und -fesseln zu lösen, stellten sich der Politik im wesentlichen fünf Aufgaben: Innovationen durch Motivation zur Leistung, durch Qualifizierung der Mitarbeiter, durch Mobilität, durch mehr Wettbewerb sowie verbesserte Kommunikation.

Durch ständige Aus- und Weiterbildung müßten sich die Betriebe schon heute auf die Märkte, Produkte und Verfahren von morgen vorbereiten. Überbetriebliche Ausbildungszentren für Ausbilder sowie Promotorendienste zur Beratung von Betrieben könnten hier helfen. Fachkräfte müßten dorthin wandern können, wo sie am meisten gebraucht werden.

Zum neuen Modethema Venture Capital heißt es, hierfür seien keine neuen Subventionen, sondern größere Kapitalmobilität zum Beispiel durch einen besseren Börsenzugang für kleine und mittlere Wachstumsunternehmen erforderlich.

Rom handelte zu spät

Von GÜNTHER DEPAS, Mailand

Seit einiger Zeit breitet sich mit dem Nachgeben des Lira-Kurses innerhalb des Europäischen Währungssystems das Szenarium aus, das sich die italienischen Währungs- und Kreditbehörden und mit ihnen die Exportunternehmen seit Monaten eigentlich herbeigewünscht hatten. Darüber, daß der Lira-Kurs innerhalb des EWS die tatsächliche Lage der italienischen Wirtschaft nicht mehr widerspiegelte, waren sich Unternehmer, Regierung und Zentralbank schon seit geraumer Zeit einig. Übereinstimmung herrschte aber auch darüber, daß ein Herabschleusen des Lira-Kurses ohne eine gleichzeitige Abschwächung des US-Dollars und eine Stärkung der D-Mark nicht zu bewerkstelligen war.

Diese Lage war Anfang Juli eingetreten, wobei die italienische Zentralbank zunächst auch noch kräftig nachhalf, indem sie D-Mark in beträchtlichen Mengen aufkaufte. In den Etagen der Via Nazionale in Rom war die Zeit als reif angesehen, um die Phase der überbewerteten Lira zu beenden und damit Wechselkursbedingungen zu schaffen, damit die in den letzten Monaten am Weltmarkt ins Gedränge geratenen italienischen Exportfirmen wieder fester Tritt fassen können.

In Zentralbank und Schatzministerium macht man kein Hehl daraus, daß die Politik des festen Wechselkurses beziehungsweise der nur langsamen Ausnutzung der Italien zustehenden Sonderbandbreite im EWS von sechs Prozent in den letzten zwei Jahren einen wesentlichen Bestandteil der Bemühungen darstellte, Stabilisierung und Rationalisierung voranzutreiben.

In der Tat ist es auch dem trotz hoher Inflationsraten lange Zeit kaum veränderten Wechselkurs der Lira im Europäischen Währungssystem zuzuschreiben, daß die italienische Wirtschaft in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen hat, um ihre Kosten zu senken und die Produktivität zu erhöhen. Es besteht kein Zweifel daran, daß die Währungspolitik Roms ganz entscheidend dazu beitrug, daß die Industrie in relativ kurzer Zeit ihre Finanz- und Betriebsstrukturen von Grund auf modernisierte.

Der Währungsmechanismus wirkte dabei mindestens so schnell und gründlich, wie die ständige Belastung durch die gegenüber der ausländischen Konkurrenz stärker steigenden Lohnstückkosten.

Von Anfang an waren sich die italienischen Währungs- und Kreditbehörden allerdings auch im klaren, daß eine solche Wechselkurspolitik nur vorübergehend eingesetzt werden konnte, wenn der Patient gesunden und nicht totkuriert werden sollte. Nicht umsonst predigt Zentralbankgouverneur Carlo Azeglio Ciampi bei jeder Gelegenheit nicht nur eine Sanierung des Staatshaushalts, sondern auch eine Dämpfung der Lohn- und Lohnkostendynamik.

Tatsächlich sind es jetzt vor allem diese zwei Faktoren, für die die Strukturbereinigung noch aussteht. Während die Industrie den Neuordnungs- und Modernisierungsprozeß entweder bereits vollzogen oder zumindest den Weg in diese Richtung zu gehen begonnen hat, sind in der Lohn- und Etatpolitik bislang kaum Fortschritte erzielt worden. Alle Anstrengungen werden deshalb in den nächsten Monaten darauf konzentriert werden müssen, das Staatsdefizit einzudämmen und die Entwicklung der Lohnstückkosten in den Griff zu bekommen.

Regierung und Zentralbank stimmen mit den Unternehmen darin überein, daß die lange Zeit „harte" Lira die gewünschte Wirkung gebracht hat, eine Fortsetzung auf diesem Wege aber mehr Schaden als Nutzen stiften würde. Das freilich bedeutete nicht, daß die Währungs- und Kreditbehörden einen so starken Kursverfall der Lira, wie sie jetzt eintrat, gewünscht hätten.

Eine bewußt schwache Lira das ist in Italien ausreichend vorexerziert worden, nutzt der Ausfuhr wenig und stärkt nur die Inflationserwartungen. Beobachter sind deshalb überrascht, daß es zu einer so starken Korrektur des Lirakurses kommen konnte.

Müßte Italien die gleiche EWS-Bandbreite einhalten, wie seine Partner, wäre die Bandbreite schon früher verlassen worden. So aber hatte die italienische Regierung lange Zeit die Möglichkeit, durch wirtschaftspolitische Korrekturen eine Änderung der zentralen Parität zu verhindern. Die von der Koalition jetzt vorgesehenen Stabilisierungsmaßnahmen kommen aber offensichtlich zu spät.

AUF EIN WORT

„Die Wirtschaftspolitik muß noch konsequenter als bisher dem Wettbewerb und der Leistung ihre Funktion als Steuerungselemente der Wirtschaft zurückgeben. Dazu gehören sowohl der Verzicht auf ein Zuviel an staatlichen Eingriffen in das Wirtschaftsgeschehen als auch die seit langem geforderte Einführung eines leistungsfreundlichen Steuertarifs."

Dr. Heinz Malangré, MdEP, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Aachen FOTO: DIE WELT

AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Pkw-Produktion ist im Juni stark gestiegen

VWD, **Frankfurt**

Die Automobilkonjunktur ist eindeutig nach oben gerichtet. In seinem neuesten Lagebericht bezeichnet der Verband der Automobilindustrie (VDA), Frankfurt, die Entwicklung der Neubestellungen bei Pkw und Kombi am Inlandsmarkt in den letzten Wochen als unverändert positiv und bezeichnet die Nachfrage auch auf den Auslandsmärkten als weiterhin stabil. Bei Nutzkraftwagen zeichne sich im Inland ebenfalls ein freundlicheres Absatzklima ab, während hier aus dem Ausland belebende Nachfrageimpulse noch fehlten.

Bei der Pkw-Produktion hat sich im Juni 1985 nach VDA-Angaben eine Umkehr des bisher nach unten gerichteten Trends der saisonbereinigten Daten ergeben, wie der mit 18 478 Pkw/Kombi erreichte hohe Produktionsstand zeige. Die Gesamtproduktion im Juni 1985 liegt gegenüber dem Vormonat mit 354 000 nach 369 000 Kraftwagen – davon sind 332 600 nach 345 185 Pkw und Kombi – aber noch leicht zurück, da im Berichtsmonat nur an 18 Arbeitstagen produziert wurde, das sind zwei Arbeitstage weniger als im Mai. Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten 1985 von der deutschen Automobilindustrie 2,349 Mill. Kraftwagen hergestellt, darunter 2,210 Mill. Pkw/Kombi, 84 600 Lkw bis 6 t und 55 000 sonstige Nutzkraftwagen.

Auf hohem Niveau bewegt sich die deutsche Autoausfuhr 1985, die für Juni mit 221 400 Einheiten (davon 206 800 Pkw/Kombi) und für das erste Halbjahr mit 1,468 Mill. (davon 1,380 Mill. Pkw/Kombi) angegeben wird – im Normaljahr 1983 waren im Juni 214 360 und im ersten Halbjahr 1,219 Mill. Einheiten exportiert worden.

Mehr Arbeitslose im Baugewerbe

dpa/VWD, **Wiesbaden**

In der hohen Arbeitslosigkeit der Bauwirtschaft liegt eine wesentliche Ursache für die dramatische Entwicklung am Arbeitsmarkt. Das stellt der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Wiesbaden, in seinem Baukonjunkturspiegel fest. Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Juni um 47 847 auf 2,16 Mill. Arbeitslose binnen Jahresfrist entfalle zur Hälfte auf den Bau. Im Bauhauptgewerbe allein habe die Zunahme 24 574 auf 158 320 betragen. Diese Zahl wäre nach Darstellung des Bauverbandes noch höher, wenn nicht die Vorruhestandsregelung zum Ausscheiden von 22 000 Mitarbeitern geführt hätte.

BÖRSENWOCHE

Die anfänglichen Verluste wurden völlig ausgeglichen

LEO FISCHER, **Bonn**

Nach den kräftigen Kurskorrekturen der Vorwoche setzte sich die Konsolidierung bis Mittwoch weiter fort. Auf dem ermäßigten Niveau zeigten zur Wochenmitte in- und ausländische Anleger wieder verstärktes Kaufinteresse. Vor allem die nach wie vor günstigen Zinsperspektiven, die durch die kreditpolitischen Beschlüsse der Notenbank am Donnerstag noch verstärkt wurden, gaben der Börse eine gewisse Stütze. Nach der Erholung der letzten beiden Tage schloß der WELT-Aktienindex mit 198,97 sogar noch leicht (plus 0,5 Prozent) über dem Vorwochenniveau.

Ausgelöst wurde die eigentlich überfällige Konsolidierung durch die Verwirrung, die der plötzliche und starke Kurseinbruch des US-Dollar stiftete, obwohl der Wirtschaftsminister, Unternehmen und Verbände darauf hinwiesen, daß die US-Währung auch auf dem jetzt erreichten Niveau noch immer hoch bewertet ist und der deutschen Wirtschaft weiterhin gute Exportchancen bietet. Die schnelle Erholung deutet darauf hin, daß es sich bei dem Kurseinbruch am Aktienmarkt nicht um eine von vielen befürchtete Trendwende, sondern um eine etwas kräftigere Konsolidierung handelte.

Die Deutsche Bank hält es in Anbetracht der Ferienzeit für möglich, daß die Korrekturphase bei allerdings zuversichtlicher Grundstimmung noch etwas anhalten könnte. Die Tatsache, daß die Bundesbank diesmal noch auf eine Herabsetzung der Leitzinsen verzichtet hat, hält die Zinssenkungsphantasie wach und ist aus Börsensicht durchaus positiv zu bewerten. Auf den Empfehlungslisten der Banken stehen daher auch vor allem zinsreagible Aktien wie Banken, Großchemie und Energieversorger.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Träger der Entwicklungshilfe

Öffentliche Entwicklungshilfe 1975 – 1984 (in Mrd US-Dollar zu Preisen und Wechselkursen von 1983)

1975	1980	1981	1982	1983	1984
32,8	37,6	36,4	36,9	36,4	37,4

Öffentliche Entwicklungshilfe 1984 nach Geberländern (in Mrd US-Dollar)

Geberländer	Mrd $
Westliche Industrieländer (DAC)	29,3
OPEC-Länder	4,6
RGW-Länder	3,0
Sonstige	0,5

ZAHLENBILDER

Die öffentliche Entwicklungshilfe in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Krediten und technischer Hilfe erreichte im vergangenen Jahr 37,4 Milliarden Mark. *Davon brachten die im Entwicklungshilfe-Ausschuß der OECD* (DAC) vertretenen 17 westlichen Industrieländer mehr als drei Viertel auf. Nur acht Prozent stammten aus den Ostblockländern. Die Opec-Länder steuerten zwölf Prozent bei. QUELLE: ZAHLENBILDER

Innerdeutscher Handel im Gleichgewicht

Frankfurt (dpa/VWD) – Der innerdeutsche Handel präsentiert sich im 1. Halbjahr 1985 ausgewogen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, wurden von Januar bis Juni Waren im Wert von 3,73 Mrd. DM in die „DDR" geliefert, während im Gegenzug Güter im Wert von 3,76 Mrd. DM hereinkamen. Damit lagen die Lieferungen allerdings um ein Fünftel höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, während die Bezüge sogar minimal geringer ausfielen. Im letzten Monat des 1. Halbjahres wurden aus dem Bundesgebiet Waren im Wert von 599 Mill. DM versandt, was einem Zuwachs von einem Viertel entsprach. Gleichzeitig fielen die Bezüge aus der „DDR" um drei Prozent auf 600 Mill. DM zurück.

Rom schließt Devisenmarkt

Rom (rtr) – Der italienische Finanzminister Giovanni Goria hat gestern die sofortige Schliessung des Devisenmarktes angeordnet. Das meldete die italienische Nachrichtenagentur Radiocor. In Frankfurter Devisenkreisen wird vermutet, daß entweder die Lira abgewertet wird oder eine Spaltung des Devisenmarktes bevorsteht.

Lafontaine in Brüssel

Brüssel (Ha.) – Über den Beihilfenbedarf von Arbed Saarstahl hat der saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine mit der Brüsseler EG-Kommission verhandelt. Dabei wurde erneut deutlich, daß die EG-Behörde die Genehmigung der Beihilfen von wirksamen Maßnahmen zur Sicherung der Lebensfähigkeit des Unternehmens abhängig macht. Die Brüsseler Bestrebungen, die Beihilfepolitik für den Kohlenbergbau zu reformieren, ist nach dem Eindruck Lafontaines dagegen „noch nicht so aktuell". Selbst wenn es Gründe für eine Verknüpfung der Genehmigung mit Rationalsierungsanstrengungen der Zechen gäbe, sei der gegenwärtige Zeitpunkt schlecht gewählt, da die Umstrukturierung der Stahlindustrie die Montanreviere bereits vor große Probleme stelle.

Geldspritze für die Banken

Frankfurt (dpa/VWD) – Die Deutsche Bundesbank hat der Kreditwirtschaft erstmals im Rahmen eines Wertpapierpensionsgeschäft Zentralbankgeld unter fünf Prozent eingeräumt. Wie die Bundesbank in Frankfurt mitteilte, hatten die Banken für den jüngsten Zinstender mit einer Laufzeit von 30 Tagen Gebote zu 16,5 Milliarden DM eingereicht. Die Bundesbank stellt nun 12,5 Milliarden DM mit einer Verzinsung von 4,95 Prozent zur Verfügung. Der neue Zinstender löst am Montag ein Wertpapierpensionsgechäft im Volumen von 8,2 Milliarden DM ab, das den Banken zu 5,3 Prozent einräumt worden war.

Keine Einigung in Genf

Genf (dpa/VWD) – Die Bemühungen um eine neue Welthandelsrunde im Rahmen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (Gatt) sind auch nach fast dreitägigen ununterbrochenen Beratungen des Gatt-Rats in Genf nicht vorangekommen. Die Tagung wurde gestern abgebrochen und soll zu einem noch nicht bekannten Zeitpunkt erneut einberufen werden. Die Ratsteilnehmer konnten sich nicht darüber einigen, ob eine neue hochrangige Vorbereitungskonferenz im September stattfinden soll. Strittig war vor allem, ob auch der Dienstleistungssektor in künftige Gatt-Verhandlungen aufgenommen wird.

Brief an Stoltenberg

Bonn (VWD) – Die Spitzenverbände der Kreditwirtschaft haben Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg gebeten, die von der Bundesbank angestrebte Öffnung des Emissionsmarktes durch eine Aufhebung der Börsenumsatzsteuer zu unterstützen. Die Erfahrungen zeigten, heißt es in einem Schreiben des Zentralen Kreditausschusses (ZKA) an den Minister, daß aufgrund der Belastungen mit der Börsenumsatzsteuer der Markt für die neuen DM-Auslandsanleihen nicht im Inland bleibe.

Mehr Beschäftigte

Wiesbaden (dpa/VWD) – In den Betrieben des Bergbaus und des verarbeitenden Gewerbes (Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr) waren im Mai dieses Jahres mit insgesamt 6,9 Mill. Menschen ein Prozent mehr als im Vorjahr beschäftigt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes im Mai dieses Jahres mit 663,2 Millionen um 1,8 Prozent niedriger als vor Jahresfrist.

BUNDESHAUSHALT 1986

HWWA: Bonner Entwurf ist ein Budget ohne Konturen

JAN BRECH, **Hamburg**

Unter der Überschrift „Budget ohne Konturen" hat das Hamburger HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung kritische Anmerkungen zu dem Etat-Entwurf der Regierung für das Jahr 1986 gemacht. Wie es in der Juli-Ausgabe der Monatszeitschrift „Wirtschaftsdienst" heißt, dürfe ein sinkender Staatsanteil oder eine gegenüber früheren Jahren verringerte Nettokreditaufnahme nicht zum alleinigen Erfolgsmaßstab der Budget-Politik erhoben werden.

Auf der Einnahmeseite hat sich nach Meinung des HWWA mit der zweistufigen Steuerreform 1986/88 eine zu enge Interpretation des Konsolidierungsziels durchgesetzt. Damit würden Chancen für zusätzliche Beschäftigungsimpulse verschenkt. Zudem erfülle auch dieser Etat nicht die immer wieder erhobenen Forderungen nach einem merklichen Abbau der Subventionen. Es fehlten, so schreibt das HWWA, jegliche Aussagen über Verminderungen von Steuervergünstigungen für private Haushalte und Unternehmungen. Die neuen selektiven Abschreibungserleichterungen stimmten hier wenig ermutigend.

Begrüßt wird dagegen die Absicht der Regierung, in der nächsten Legislaturperiode eine umfassende Steuerreform vorzunehmen, die weitgehend durch eine Verminderung der bestehenden Steuervergünstigungen finanziert werden soll. Ein Abbau von Steuervergünstigungen im Unternehmensbereich würde eine Verminderung der sektoralen und funktionalen Diskriminierungen bedeuten und wäre daher auch aus strukturellen Gründen ein Fortschritt, heißt es beim HWWA.

HYPOTHEKEN / Niedrigere Zinsen werden überwiegend zur Umschuldung genutzt

Billigstes Baugeld seit sechs Jahren

HELGA EINECKE, **Frankfurt**

Die Bauherren und die Haus- und Wohnungskäufer sitzen derzeit in der Zwickmühle. Die Frage lautet: Fährt der Zinszug bei den Hypotheken noch weiter nach unten? Neue Nahrung erhalten die Spekulationen durch die jüngsten Beschlüsse der Bundesbank, die letztlich auf sinkende Zinsen zielen. Die Umlaufrendite der festverzinslichen Wertpapiere ist bei 6,6 Prozent angekommen. Sie liegt damit um rund einen Prozentpunkt unter dem hohen Stand vom Frühjahr.

Fachleute raten, bei den derzeit recht günstigen Hypotheken-Konditionen so schnell wie möglich zuzugreifen. Sogar von einem Drang nach längerfristigen Zinsbindungen über zehn Jahre hinaus ist die Rede.

In der Tat wird das Baugeld in diesem Sommer so günstig angeboten wie schon seit sechs Jahren nicht mehr. Nach einer dpa/VWD-Umfrage verlangen die Banken bei fünfjähriger Bindung sowie 100prozentiger Auszahlung zwischen 7,25 und 7,6 Prozent. Bei zehnjähriger Zinsfestlegung reicht der Satz von 7,75 bis 7,9 Prozent.

Ein Vergleich zwischen den einzelnen Angeboten lohnt sich, denn zwischen den Hypothekeninstituten herrscht reger Wettbewerb um die Kundschaft. „Wir denken täglich über neue Konditionen nach", heißt es bei der Hamburger DG Hyp. Die Deutsche Pfandbriefanstalt (Depfa) in Wiesbaden, die Nummer eins der Branche, will dies zum Auftakt der nächsten Woche besonders intensiv tun.

So paradox es klingt: In Zeiten günstiger Zinsen laufen die Hypothekengeschäfte flau, und bei steigenden Kosten zieht auch die Nachfrage nach Baugeld an. In den ersten drei Monaten des Jahres, als es parallel zur Dollarentwicklung einen sogenannten Zinsbuckel gab, verschuldeten sich die Häuslebauer in Erwartung steigender Zinsen zunehmend. Im zweiten Quartal dagegen warteten die Kunden mit Blick auf sinkende Konditionen ab.

Binnen fünf Monaten melden die Pfandbriefinstitute 18 Prozent höhere Neuzusagen. In erster Linie haben sich die Kunden der Hypothekenbanken umgeschuldet, während der Kauf oder gar Neubau eine untergeordnete Rolle spielen. Das deckt sich mit den Berichten über die ruhige Lage am Immobilienmarkt sowie die um ein Drittel gekappten Genehmigungen im Wohnungsbau.

Dabei könnten die Häuslebauer nicht nur auf das billigste Baugeld der Banken seit sechs Jahren zurückgreifen. Die Bauunternehmer können angesichts flauer Geschäfte auch keine Preiserhöhungen durchsetzen.

(dpa/VWD)

WELTBANK / Mehr Geld aufgenommen als verliehen

Kräftige Gewinnsteigerung

H.-A. SIEBERT, Washington

Die Weltbank hat im Geschäftsjahr 1985, das am 30. Juni endete, mit 1,14 Mrd. Dollar – nach 600 Mill. Dollar im Vorjahr – den höchsten Gewinn in ihrer 41jährigen Geschichte erwirtschaftet. Das Management legte viele Zahlen vor, um zu beweisen, daß der Gewinn dem „golden touch" der Finanzabteilung zu verdanken ist, die billig aufgenommene Anleihen teuer weiterverlieh. Gepumpt hat sich die Weltbank immerhin 11,1 (1984: 9,8) Mrd. Dollar in 14 Währungen, darunter 17 Prozent des Gesamtvolumens oder – nach Swaps – mehr als 1,9 Mrd. Dollar in Mark. Ausgezahlt wurden jedoch nur Darlehen über 8,87 (8,58) Mrd. Dollar.

Im einzelnen macht die Weltbank diese Rechnung auf: Die liquiden Mittel stiegen von 14,9 auf 17,4 Mrd. Dollar und brachten einen Buchgewinn von 12,63 Prozent, während die Rendite der von 38,6 auf 41,4 Mrd. Dollar erhöhten ausstehenden Darlehen, einschließlich Gebühren, 9,04 Prozent betrug. Demgegenüber zahlte die Institution für geborgtes Geld, dessen Umfang von 46,1 auf 50,2 Mrd. Dollar wuchs, 8,67 Prozent. Eingezahltes Kapital und Reserven einbezogen, machten die Kosten durchschnittlich nur 7,44 Prozent aus.

Eifrig hat die Weltbank das Swap-Instrument benutzt, indem sie ihre eigene Zinslast durch den Umtausch von teurem in billigeres Geld erleichterte. Von den 1,98 Mrd. Dollar, die sie am US-Markt für 11,87 Prozent aufnahm, behielt sie beispielsweise nur 920 Mill. Dollar. Ihren Bestand an Mark, die nur 7,61 Prozent kosteten, stockte sie dagegen um 268 Mill. Dollar auf. Die Guthaben in Schweizer Franken (5,89 Prozent) erhöhten sich sogar um nahezu 0,9 auf 2,8 Mrd. Dollar. Durch diese Operationen drückte die Weltbank die Durchschnittskosten für die 1985 aufgenommenen 11,1 Mrd. Dollar auf 7,98 Prozent.

Auf diese Weise erhöhte sich der sogenannte Spread, die Differenz aus den Renditen eigener Geldanlagen und den Schuldkosten, gegenüber 1984 von 1,20 auf 3,96 Prozent. Bei den Neuaufnahmen stieg er von 1,53 auf 4,65 Prozent. Mit Wirkung vom 1. Juli senkte die Weltbank die Sollzinsen für die kreditnehmenden Entwicklungsländer von 9,29 auf 8,82 Prozent. Ein Teil des Gewinnes fließt in die Afrika-Fazilität und die Kasse der International Development Association (Ida). Die Masse verbreitert jedoch die Kapitalbasis der Bank.

Die über mehrere Jahre verteilten Kreditzusagen der Weltbank erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,4 (11,9), die der Ida 3 (3,6) Mrd. Dollar. Unterstützt wurden 131 (129) Projekte in 44 und 105 (100) in 45 Staaten. Die Ida zahlte 2,5 Mrd. Dollar aus. Die Weltbank allein veranschlagt ihren Zusagebedarf in den kommenden drei Jahren auf 40 bis 45 Mrd. Dollar, der, wie es hieß, ohne Kapitalerhöhung nicht zu decken sei. Mit einer Zustimmung der USA ist allerdings kaum zu rechnen.

ASKO / Rasante Sanierung wird auf Umstrukturierung zurückgeführt

Mit voller Kasse auf Brautschau

JOACHIM WEBER, Saarbrücken

„Unsere Kriegskasse ist gut gefüllt. Da macht Geld sinnlich: Wo ist die nächste Schöne?", fragt Helmut Wagner, Vorstandsvorsitzender der Asko Deutsche Kaufhaus AG, Saarbrücken, herausfordernd. Eine Schöne hat er gerade gefunden. Mit der Schaper-Gruppe, Hannover, wurde vereinbart, daß die Asko-Tochter Basar SB-Kaufhaus GmbH & Co. KG 50 Prozent der Esbella SB-Großlager GmbH & Co Vertriebs-KG, Mutterstadt, übernimmt. Esbella betreibt sieben SB-Warenhäuser, zwei Baumärkte und drei weitere Verbrauchermärkte. Gesamtumsatz 1983/84 (30.9.): 400 Mill. DM. Zum Kaufpreis äußert sich Wagner noch nicht.

Bereits zum 1. März hatte Asko, selbst mit 16 Häusern im Baumarkt-Geschäft, die Wickes GmbH, Darmstadt, mit ihren 12 Baumärkten (einer 90 Mill. DM Umsatz) übernommen, um drei Monate später schon Geld zu verdienen. Bis Ende Juni setzten die Wickes-Märkte bereits 37 Mill. DM um.

Expansiv zeigten sich auch die angestammten Bereiche. Bei einem Wachstum der Gruppe um 13 Prozent im ersten Halbjahr kamen die Adler-Bekleidungshäuser (mit eigener Produktion auch in Korea und Sri Lanka) auf ein Plus von 12 Prozent, die Praktiker-Baumärkte auf Plus 15 Prozent und die Basar-Verbrauchermärkte auf einen Zuwachs von knapp zwei Prozent.

Im vergangenen Jahr war zwar der Weltumsatz um ein Prozent auf 1,73 (1,745) Mrd. DM zurückgegangen, allerdings durch die endgültige Trennung vom Lebensmittel-„Nachbarschaftsgeschäft" auf Flächen unter 1000 Quadratmetern. Bereinigt ergibt sich ein Umsatzwachstum um knapp 15 Prozent auf 1,66 (1,45) Mrd. DM.

So erklärt sich, daß trotz des Umsatzrückgangs die Erträge kräftig zugenommen haben. Das Betriebsergebnis wuchs weltweit um 38 Prozent, das DVFA-Ergebnis je Aktie (einschließlich Steuergutschrift) um 16 Prozent auf 44,59 (38,43) DM bei einem (anteilig gerechnet) um 24 Prozent gestiegenen Grundkapital.

Weder in diesen Kennzahlen, noch im ausgewiesenen Gruppen-Jahresüberschuß von 21,3 (19,6) Mill. DM ist der anteilige Gewinn von 11 Mill. DM aus den Engagements bei der US-Kette Furr's (Asko-Anteil: 27 Prozent) enthalten, die gemeinsam mit der REWE-Leibbrand OHG gehalten wird. Der Furr's-Gewinn wird in Texas thesauriert.

Auch in Deutschland wird die „Kriegskasse" gefüttert: 11,3 Mill. DM des AG-Jahresüberschusses von 22,6 (16,1) Mill. DM gingen vorab in die freien Rücklagen, 3,3 Mill. DM soll die Hauptversammlung am 30.8. noch hinterherschicken. Für den Dividendenvorschlag von 10 DM je 50-DM-Stammaktie und von 11,50 DM je Vorzugsaktie genügen 7,5 Mill. DM.

Die rasante Gesundung des Unternehmens, das einst eine Einzelhändler-Genossenschaft war, führt Wagner auf die praktische Umstrukturierung zurück. Der Non-Food-Anteil des einstigen Lebensmittelhändlers hat sich in sechs Jahren mehr als verfünffacht und liegt bei 63 Prozent vom Umsatz, und Asko hat sich vollständig auf große Flächen verlegt.

LANDVOLK / Verbesserung bei Intervention ausschöpfen

„Vetopolitik hat sich gelohnt"

DOMINIK SCHMIDT, Zeven

Die in dieser Woche in Brüssel vereinbarte Getreidepreisregelung für das laufende Wirtschaftsjahr ist nach Ansicht von Friedrich Rode, Präsident des Niedersächsischen Landvolkes, als „Teilerfolg der Bundesregierung" zu werten. Gemessen an der Ausgangslage habe Landwirtschaftsminister Ignaz Kiechle mit seiner hartnäckigen Vetopolitik Schlimmeres verhindert. Besonders zu würdigen sei die von der Bundesregierung deutlich gemachte Absicht, auch künftig den „verhängnisvollen Preissenkungskurs der EG-Kommission" nicht mitzumachen.

Unabhängig davon aber könne das Ergebnis von Brüssel die deutsche Landwirtschaft nicht zufriedenstellen, weil die Getreidepreise effektiv gesenkt worden und Kiechle die zugesagte Nullrunde nicht erreicht habe. Deshalb müsse jetzt mit der Bundesregierung über nationale Ausgleichsmaßnahmen gesprochen werden. Rode verwies in diesem Zusammenhang auf das interventionsfähige Getreide. Rode geht davon aus, daß die bereits von 120 auf 90 Tage gesenkte Interventionsdauer weiter auf 60 Tage reduziert wird. Es gebe darum, die in letzter Minute erreichte Verbesserung bei der Intervention auszuschöpfen und die durch die Verkürzung der Zahlungsziele erreichten Preisverbesserungen an die Landwirtschaft weiterzugeben.

Nach Angaben des Niedersächsischen Landvolkes und der aufnehmenden Hand ist je nach örtlichen Gegebenheiten von einem Erzeugerpreis für interventionsfähige Gerste auszugehen, der um 3 DM pro Dezitonne (dt) unter dem Niveau des Vorjahres liegt. In diesem Preisabschlag ist der ab Anfang 1985 wirksame Abbau des Grenzausgleichs um 5,2 Prozent enthalten. Wegen der derzeit unübersichtlichen Marktlage und der noch nicht abzuschätzenden Wirkung der Backweizenintervention am Ende des Getreidewirtschaftsjahres könne zu diesem Produkt noch keine Preisaussage getroffen werden.

Differenziert beurteilt Rode die Auswirkungen der Milchquotenregelung. Zwar sei das vorgegebene agrarpolitische Ziel erreicht worden; bei den Milchviehhaltern indes seien die „Bremsspuren" unübersehbar.

USA / Viele Computerhersteller melden Ertragseinbrüche und Entlassungen

Zusammenschlüsse gegen die Krise

dpa/VWD, New York

Für Amerikas erfolgverwöhnte Computerindustrie sind die fetten Wachstumsjahre offenbar vorbei. Abgeschwächtes Wachstum, Marktsättigung und verschärfter Wettbewerb schmälern Gewinn und Umsatz. Die derzeitige Flaute wird auch auf der Chicagoer Computer-Messe, der National Computer Conference (NCC), deutlich: Nahmen 1984 noch 700 Aussteller an der Show teil, sind es in diesem Jahr nur noch 600. Eine Reihe prominenter Branchenvertreter blieb ihr überhaupt fern, darunter Apple Computer, Digital Equipment und Wang Laboratories.

Die Probleme dieser drei Firmen sind kennzeichnend für die gesamte Branche. Apple, einer der führenden Hersteller von Personal-Computern (PC), mußte kürzlich 1200 Mitarbeiter entlassen und drei Werke schließen. Zum ersten Mal seit der Firmengründung im Jahr 1977 wurde im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit 17,2 Mill. Dollar ein Verlust ausgewiesen. Ähnliches ist bei Wang zu hören, einer der führenden Gesellschaften der Textverarbeitung und Büroautomation. Wang teilte jetzt mit, es werde 1985 erstmals seit 34 Jahren in die roten Zahlen rutschen. Zugleich entließ Wang 1600 Mitarbeiter, ein Fünftel der Belegschaft. Selbst beim Branchenführer, der International Business Machines Corporation (IBM), die 70 Prozent des Inlandsmarktes kontrolliert, ist das Geschäft ins Stocken gekommen. Auf der Chicagoer Messe meldete IBM für das 2. Quartal 13 Prozent Ertragsrückgang. Im 1. Quartal war der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr bereits um 18 Prozent geschrumpft.

Der Konzern rechnet mit einer Besserung des Geschäfts in der 2. Jahreshälfte, wenn die Auslieferung der neuen Sierra-Serie ansteht. Ursprünglich sollte der neue IBM-Großcomputer erst im 4. Quartal zur Verfügung stehen, doch IBM-Präsident John F. Akers hat den Auslieferungstermin um drei Monate vorgezogen.

Für die Industrie insgesamt haben jedoch Wall-Street-Analysten ihre Ertragsprognosen nach unten berichtigt. Sie sagen, viele Computer-Benutzer verzögerten Anschaffungen, weil sie hofften, im nächsten Jahr für weniger Geld ein technisch überlegenes Gerät kaufen zu können.

Einige Produzenten versuchen, sich mit Zusammenschlüssen gegen Auftragsflaute und Wettbewerb abzuschirmen. Burroughs Corporation und Sperry Corporation hatten kürzlich Fusionsgespräche geführt. Der Zusammenschluß dieser beiden Unternehmen hätte den zweitgrößten Computerhersteller entstehen lassen. Burroughs zog sich jedoch aus nicht näher erläuterten Gründen wieder zurück. Die Marktlage wird nach Meinung der Fachleute kleineren Herstellern keine andere Wahl lassen, als einen stärkeren Partner zu suchen.

Bei den Entwicklern von Computerprogrammen hat der Konzentrationsprozeß bereits begonnen. Nach einer Erhebung der Firma Broadview Associates haben Zusammenschlüsse und Übernahmen im Software-Bereich in der 1. Jahreshälfte um 49 Prozent zugenommen. Der spektakulärste Fall war die Übernahme der Electronic Data Systems Corp (EDS) durch die General Motors Corporation (GM) für 2,5 Milliarden Dollar.

DIEHL / Auftragsbestand nochmals erhöht

Zeichen stehen auf Wachstum

DANKWARD SEITZ, Nürnberg

Mit einem Umsatzwachstum von rund 10 Prozent auf etwa 2 Mrd. DM rechnet die Firmengruppe Diehl, Nürnberg, für das laufende Jahr, nachdem 1984 ein leichtes Plus von 2,8 (minus 2) Prozent auf 1,81 Mrd. DM gebracht hat. Eine gute Ausgangslage dafür sieht Vorstandssprecher Peter Stehle in dem per Ende Juni höheren Auftragsbestand von 1,3 Mrd. DM gegenüber den 1,1 Mrd. DM zur Vorjahreszeit. Entsprechend positiv dürfte sich auch das Ergebnis entwickeln, das 1984 – eine Ertragsrechnung veröffentlicht das Familienunternehmen nicht – „erneut besser ausgefallen ist und die Erwartungen erfüllte".

Einen weiter steigenden Anteil dürfte daran die Wehrtechnik haben, wo man 1984 auf einen Umsatz von 617 (587) Mill. DM kam. Das Plus muß dabei wieder aus den Teilbereichen Munition und Gleisketten für Panzerfahrzeuge kommen, deren Beschäftigungslage sich nach Angaben von Stehle positiv entwickelt hat. Erneut zurückgehen dürfte das Geschäft mit Waffensystemen wegen des Auslaufens der Beschaffungsprogramme „Tornado" und „Alpha-Jet".

Auf Wachstum stehen die Zeichen auch im zivilen Geschäft, wo im ersten Halbjahr 1985 der Auftragseingang um 6 bis 7 Prozent über dem Umsatz lag. Beachtliche Umsatzsteigerungen erwartet Stehle insbesondere bei Uhren (Junghans) und im Maschinenbau.

Der Uhren-/Schaltsysteme-Bereich kam auf ein Umsatzplus von über 7 Prozent auf 437 Mill. DM. Dazu steuerten Uhren 160 (150) Mill. DM bei, doch schrieb man hier noch trotz „deutlicher Konsolidierungserfolge" rote Zahlen. Weiter positiv entwickeln dürfte sich auch die Sparte NE-Metallhalbzeug (555 Mill. nach 528 Mill. DM), obwohl für das zweite Halbjahr mit einer leichten Abschwächung der Nachfrage zu rechnen ist.

Kräftig zulegen will Diehl 1985 bei den Investitionen. Während es im vergangenen Jahr knapp 50 Mill. DM bei Abschreibungen von 46 Mill. DM waren, soll das Volumen jetzt und auch in nächster Zeit auf 85 Mill. DM steigen. Fast die Hälfte ist für Kapazitätserweiterungen vorgesehen.

GROSSBRITANNIEN / Kein Mindestlohn für Jugendliche

Kampf gegen Arbeitslose

WILHELM FURLER, London

Die Regierung Thatcher hat ein Maßnahmenbündel beschlossen, das helfen soll, die extrem hohe Arbeitslosigkeit von mehr als drei Millionen abzubauen. Sie schaffte für mehr als 500 000 Jugendliche unter 21 Jahren die Mindestlöhne ab, die ihrer Ansicht nach dazu geführt haben, daß Unternehmen bei der Einstellung von Jugendlichen sehr zurückhaltend sind. Gleichzeitig beschnitt Arbeitsminister Tom Kling die Befugnisse der 26 „wage councils". Dies sind die offiziellen Stellen, die darüber wachen, daß in Wirtschaftsbereichen mit relativ niedrigen Bezügen wie Textil, Dienstleistungen und Einzelhandel Mindestlöhne und Tarifabkommen eingehalten werden.

Lord Young, vor kurzem mit der Sonderaufgabe der Schaffung von Arbeitsplätzen in den Ministerrang erhoben, hatte kurz zuvor bekanntgegeben, daß er es auf die Bürokratie abgesehen hat. Er wird eine Sonderkommission bilden, die alle bürokratischen Erschwernisse für die Wirtschaft unter die Lupe nimmt.

In einem dritten Bereich wird Arbeitsminister King Unternehmen dazu anhalten, Aufträge möglichst an Unternehmen in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit und nicht an solche in „gut gehenden" Regionen wie etwa den Südosten des Landes mit dem Großraum London zu vergeben. Er wird einen nicht unerheblichen Teil der seinem Ministerium zustehenden Mittel dazu verwenden, in Gegenden mit hoher Arbeitslosigkeit Facharbeiter auszubilden.

Mit der Abschaffung der Mindestlöhne für Jugendliche unter 21 in Wirtschaftsbereichen, die der Überwachung durch die „wage councils" unterliegen, könnten, so glaubt die Regierung, zwischen 50 000 und 100 000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Bislang erhielten die Jugenlichen 40 bis 50 Prozent des vollen Gehaltes; zum Teil sogar mehr.

HOHNER / Kostensteigerungen drückten das Ergebnis

Musik im Keybord-Geschäft

WERNER NEITZEL, Stuttgart

Der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik ging bisher an der Musikinstrumenten-Branche vorbei. Diese Feststellung trifft die Matth. Hohner AG, Trossingen, in ihrem Ausblick auf das Geschäftsjahr 1985. Die Abschwächung des Heimorgelmarktes und der Wettbewerbsdruck in diesem Sektor könnten nur durch große Anstrengungen in allen Produktbereichen, vor allem im neu aufgenommenen Keybord-Geschäft, ausgeglichen werden. Neben dem weiteren Ausbau des Vertriebsnetzes forciert Hohner auch seine Kooperationsbemühungen. Aussichtsreiche Verhandlungen liefen beispielsweise mit der Volksrepublik China.

Im Geschäftsjahr 1984 habe Hohner nicht nur der nach wie vor anhaltende Druck der Überkapazitäten in der Branche zu schaffen gemacht. Auch die Verknappung des Angebots an elektronischen Bauteilen mit starken Preissteigerungen, die erst gegen Jahresende durch eine Überversorgung abgelöst worden sei, bereitete Probleme. So stieg der Hohner-Umsatz lediglich um 1,7 Prozent auf 138,2 Mill. DM. Der Außenumsatz der Firmengruppe lag bei 183 Mill. DM (plus 1,7 Prozent). Da die Kostensteigerungen nur teilweise im Preis weitergegeben werden konnten, erwirtschaftete das Unternehmen lediglich ein ausgeglichenes Ergebnis. Nachdem Hohner nach langer ausschüttungsloser Zeit für 1983 erstmals wieder eine Dividende (6 Prozent) gezahlt hatte, entfällt diese für 1984.

Der traditionelle Bereich an Musikinstrumenten, also Mundharmonikas, Melodicas, Blockflöten und Akkordeons, ist mit etwa 40 Prozent am Hohner-Umsatz beteiligt. Während der Umsatz mit elektronischen Musikinstrumenten um 88 Prozent gesteigert worden sie, habe der Trend im Heimorgelgeschäft stark nachgelassen.

Härtere Auflagen des IWF akzeptiert

rtr, Buenos Aires

Argentinien hat das Abkommen mit dem Internationalen Währungsfond (IWF) neugefaßt und sich selbst im Einklang mit dem eingeleiteten Anti-Inflationsprogramm höheren wirtschaftspolitischen Auflagen unterworfen. Ein Sprecher des Wirtschaftsministeriums sagte, eine entsprechende neue Vereinbarung mit dem IWF werde für kommende Woche erwartet. Das im Juni vereinbarte IWF-Abkommen sei durch dieses Programm überholt worden.

Nach seinen Angaben soll jetzt das Haushaltsdefizit in diesem Jahr auf 4,5 Prozent statt auf sechs Prozent des Bruttoinlandproduktes (BIP) begrenzt werden. 1984 hatte es noch 12,75 Prozent erreicht. Die Zielmarke für die Inflationsrate im zweiten Halbjahr 1985 sei auf acht Prozent festgelegt worden. Im bisherigen Abkommen war für die Geldentwertung bis zum April kommenden Jahres noch eine Obergrenze von 150 Prozent gesetzt worden. Die günstige Prognose über die Preisentwicklung wird begründet mit dem Mitte Juni eingeführten unbefristeten Preis- und Lohnstopp.

Henkel stärkt Japan-Position

J. G. Düsseldorf

Weitreichend sieht der von der Düsseldorfer Henkel KGaA geführte Chemie-Familienkonzern die Folgen seines jetzt mit der Lion Corp., Tokio, abgeschlossenen Kooperationsabkommens. Auf japanischem und südostasiatischem Markt wollen beide Unternehmen zunächst ausgewählte Produkte aus den Sektoren Wasch-/Reinigungsmittel und Körperpflege/Kosmetika gemeinsam vertreiben. Das soll bereits bis zu „Lohnproduktionen" gehen und später auch die Geburt gemeinsamer Töchter bringen. Beide Unternehmen arbeiten bereits seit Jahren und auch mit wechselseitiger Produkt-Lizenzvergabe zusammen.

Nicht zuletzt die vor allem im Konsumgüterbereich verwandte Produktpalette der Partner habe zu diesem Abkommen geführt. Henkel betont, daß man „Nummer eins" auf dem deutschen Wasch-/Reinigungsmittel-Markt sei und zu Europas führenden Körperpflege/Kosmetika-Produzenten gehöre. Partner Lion habe in diesen Produktbereichen (bis auf Kosmetika) „eine Spitzenstellung" auf dem japanischen Markt.

Späth pocht auf Bankenfusion

nl. Stuttgart

Die Notwendigkeit der Schaffung eines großen Zentralinstituts im Bereich der öffentlich-rechtlichen Kreditorganisation des Südwestens hat der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth auf einer Festveranstaltung anläßlich des 100jährigen Bestehens des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes in Stuttgart unterstrichen. Unter den diskutierten Modellen bevorzugt er weiterhin das Vierer-Modell, das einen Zusammenschluß der Landeskreditbank, der Stuttgarter Landesgirokasse und der beiden Landesbanken in Stuttgart und Mannheim vorsieht.

Verbandspräsident Bruno Rühl mahnte zur Eile, da sonst die öffentlich-rechtliche Kreditwirtschaft einen Vertrauensschaden erleide. Der Landesgesetzgeber dürfe aber nicht ohne Not gewachsene und bewährte Strukturen in Frage stellen oder gar ein Sonderrecht schaffen. Helmut Geiger, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sagte, die Substanz der Sparkassenorganisation dürfe nicht durch rechtliche Veränderungen geschwächt werden.

NORDMILCH / Vorsorge für Herbstmonate getroffen

Ergebnis wieder verbessert

DOMINIK SCHMIDT, Zeven

Die Nordmilch e. G., Zeven, hat infolge der Milchmengenbegrenzung auch im ersten Halbjahr 1985 einen Rückgang der Milchanlieferung zu verzeichnen. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ergab sich nach Angaben von Manfred Tag, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, ein Rückgang von 58,5 Mill. kg Milch (minus 12,8 Prozent). In den letzten Wochen sei indes eine Änderung dieser Tendenz festzustellen; im Juni allein war es nur noch ein Rückgang von 2,8 Prozent.

Die verringerte Milchverarbeitung (Rohmilch minus 5,8 Prozent, Magermilch minus 20,3 Prozent) führte im Milchwirtschaftsjahr 1984/85 zu einem um 13 Prozent geringeren Umsatz. Obwohl die vor diesem Hintergrund eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen Kosteneinsparungen von 7 Prozent brachten, stiegen die Stückkosten wegen des geringeren Mengendurchsatzes um zwei Pfennig pro kg verarbeiteter Milch.

Trotz dieser negativen Einflüsse ist das Halbjahresergebnis der Nordmilch nach Tags Angaben deutlich besser als im Vorjahr. Nicht zuletzt der um 2 Pfennig pro kg niedrigere Auszahlungspreis beeinflußte die Entwicklung. Man habe damit Vorsorge für die Herbstmonate treffen können; dann verringere sich die Milchanlieferung saisonbedingt drastisch und führe zur sehr viel stärkeren Nachfrage der Molkereien.

Zu den Maßnahmen, die die Nordmilch in Anpassung an die Mengenbegrenzung im Blick behält, gehört der weitere Abbau der Belegschaft. Tag geht davon aus, daß 1985 die Investitionen, die in den letzten Jahren jeweils bei gut 20 Mill. DM lagen, nur noch die Hälfte erreichen. Die Abschreibungen (1984: 20,7 Mill. DM) sind mit 7 Mill. DM vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 1984 hatte die Nordmilch einen Umsatz von 697 (722) Mill. DM erreicht. Die Milchanlieferung ging um 6,4 Prozent auf 753 (805) Mill. kg zurück, die Milchgeldauszahlung um 5,8 Prozent auf 420,5 (446,4) Mill. DM. Der Jahresüberschuß erreichte nur noch 0,25 (1,1) Mill. DM. Der Cash-flow allerdings verbesserte sich auf 3,4 (2,6) Prozent vom Umsatz.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bremen: hansalight GmbH Vertrieb von Werbeanlagen; **Burgdorf:** Groth GmbH, Tischlerei; **Dannenberg:** Nachl. d. Georg Franz Mann, Rentner, Dannenberg OT, Riekau; **Dortmund:** Lichtwerbung Schröter KG; **Hamm:** SWG Speed Werbeagentur GmbH, Kamen; **Hannover:** Gleisbau-Technik GmbH; SM Immobilien GmbH + Co. Wohnungsbau KG; **Kaiserslautern:** Knut Großklos GmbH, Kusel; **Königstein:** Horst Mandier, Architekt, Kelkheim/Ts.; **Mainz:** Aertherm Wärmetechnik GmbH i. L., Ingelheim; **Meppen:** Raumgestaltung M. Eller GmbH, Haselünne; **Merzig:** Paul Reichert GmbH, Losheim; **Nürnberg:** Nachl. d. Marie Kreßmann geb. Pfälzner; **Peine:** Hellogard Eckert, Edemissen; **Schweinfurt:** Nachl. d. Martin Gerhard Starke, Bad Königshofen; **Siegburg:** Glas-Decker GmbH, Hennef 1; **Wesel:** Heinrich Hugo Overbeck, Hamminkeln 4; **Wolfsburg:** Nachl. d. Götz Grönig.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Saarbrücken: Baubetreuung Panorama GmbH.

Vergleich eröffnet: Stuttgart: Wirth Elektrotechnik GmbH, Nürtingen.

Vergleich beantragt: Flensburg: Detlef Münzelfeld, Kaufmann, West-Bordelum; **Hannover:** Georg Schmidt, Hochbautechniker, Seelze 5, Inh. d. Georg Schmidt Bauunternehmen; **Lübeck:** Lubeca Spedition GmbH; **Oldenburg:** „Rothahn" Essich GmbH; „Rothahn" Essich GmbH & Co. KG; Magnetdruck Steenken GmbH & Co. KG; **Villingen-Schwenningen:** Friedrich Schreiber, Inh. d. Friedrich Schreiber Bauunternehmung, Donaueschingen.

HAINDL PAPIER / Hohes Investitionstempo wird 1986 beibehalten – An der Übernahme der Gebr. Lang interessiert

Zuversichtlich trotz genereller Marktschwäche

DANKWARD SEITZ, München

Das Jahr 1985 wird, darauf stellt man sich bei der Augsburger Haindl Papier GmbH ein, für die Branche „kein leichtes Jahr" werden. Schon in den letzten Wochen trat, so Manfred Scholz, Mitglied der Geschäftsführung, „ohne Zweifel eine generelle Abschwächung des Marktes" ein. Zunehmend drückten inzwischen wieder Mengen von gestrichenem Papier (LWC) auf den deutschen Markt, die bisher in den USA abgesetzt werden konnten. Besonders ausgeprägt sei derzeit aber der Nachfragerückgang für Zeitungspapier, zum Teil durch einen hohen Lageraufbau der Verlage Ende vergangenen Jahres ausgelöst, die den Preiserhöhungen Anfang 1985 um durchschnittlich 7 bis 8 Prozent vorbeugen wollten.

Zum Ausdruck kommt diese Situation bei Haindl nach Angaben von Scholz darin, daß in den ersten sechs Monaten 1985 die Produktion zwar noch um 1,6 Prozent auf 413 000 t zunahm, der Absatz an Papier jedoch um 2 Prozent auf 395 000 t zurückging. Die Preiserhöhungen – für LWC und Tiefdruckpapier um etwa 11 Prozent im Oktober 1984 – trugen dagegen entscheidend zum Umsatzplus von 8,8 Prozent auf 616 Mill. DM bei. Insgesamt rechnet Scholz damit, daß Haindl 1985 seinen Umsatz um 9 bis 10 Prozent auf etwa 1,4 Mrd. DM wird steigern können und auch ein „erfreuliches Ergebnis" erzielt.

Durch das Anlaufen der neuen LWC-Papiermaschine im Werk Walsum (Investitionsvolumen 505 Mill. DM; Kapazität rund 160 000 t) im Oktober wird sich die Gesamtproduktion 1985 um etwa 3 bis 4 Prozent erhöhen. Keine Sorge hat Scholz, daß der rückläufige Markt mit diesen neuen Kapazitäten zusätzlich belastet wird. Für einen großen Teil der Produktion habe man schon langfristige Lieferverträge in den USA abschließen können.

Daß man bei Haindl zumindest für die mittelfristige Zukunft optimistisch gestimmt ist, zeigt schon das Investitionsvolumen für 1985 und 1986 von 780 Mill. DM. Davon werden 1985 etwa 375 Mill. DM auf das Inland – bedingt durch Walsum – und 93 Mill. DM auf die niederländische Tochter Parenco entfallen. 1986 sollen die Investitionen im Inland auf 51 Mill. DM zurückgefahren, aber bei Parenco für 258 Mill. DM eine neue Zeitungspapier-Maschine eingesetzt werden.

Durchaus Übernahmeinteresse bekundete Scholz an der in Liquiditätsschwierigkeiten befindlichen Papierfabrik Gebr. Lang AG, Ettringen, die 470 Mitarbeiter beschäftigt und einen Umsatz von schätzungsweise über 200 Mill. DM hat. Scholz: „Wir stehen Gewehr bei Fuß, können aber aus erheblichen kartellrechtlichen Problemen nicht selbst aktiv werden." Diese betreffen vor allem das Zeitungspapier, wo Haindl einen Marktanteil von rund 23 Prozent und Lang von 10 bis 12 Prozent hat. Wenn man eine Chance bekommen sollte, so Scholz, dann „sicherlich nur über eine Sanierungsfusion".

Im vergangenen Jahr konnte Haindl Absatz und Produktion um 4,1 und 5,6 Prozent auf 815 000 t sowie 816 000 t steigern. Alle Werke waren damit nach Angaben von Scholz bis an ihre Kapazitätsgrenze ausgelastet. Der Umsatz nahm um 11,2 Prozent auf über 1,16 Mrd. DM zu. Daß die Exportquote mit 29,1 (28,9) Prozent fast stagnierte, wird damit begründet, daß man aus „Rücksicht auf bestehenden Kundenbeziehungen sich am verstärkten US-Export nicht beteiligt" habe. Vom Umsatz entfallen rund 34 Prozent auf Zeitungsdruckpapier. Als „sehr erfreulich" bezeichnete Scholz die Entwicklung der beiden neuen Töchter. Die Ende 1983 erworbene US-Zellstoffabrik Port Townsend Paper Corp. habe bei einem Umsatz von 60 Mill. Dollar einen Gewinn nach Steuern von 6 Mill. Dollar erzielt. Die niederländische Parenco BV, an der Haindl seit Anfang 1984 mit vorerst 69 Prozent beteiligt ist, kam auf einen Umsatz von 250 Mill. hfl und einen Gewinn von 8,2 Mill. hfl. Den konsolidierenden Gruppenumsatz von Haindl bezifferte Scholz auf 1,9 (1,5) Mrd. DM.

Vor allem auf die gestiegenen Rohstoffkosten führte es Scholz zurück, daß das Betriebsergebnis 1984 auf 109 (128) Mill. DM zurückgegangen ist. Wegen erneut geringerer Abschreibungen von 58,5 (60,4) Mill. DM bei Investitionen von 182,9 (41,7) Mill. DM sank der Cash-flow auf 110 (114) Mill. DM. An liquiden Mitteln werden 248,9 (223,2) Mill. DM ausgewiesen. Aus dem Jahresüberschuß von 40,7 (38) Mill. DM fließen 20 (17) Mill. DM in die Rücklagen. Auf das Stammkapital von 120 Mill. DM werden wieder 21 Mill. DM ausgeschüttet.

NAMEN

Herbert Höfig und **Jürgen Böckler**, bisher stellvertretende Geschäftsführer des ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH, München, wurden zu Geschäftsführern bestellt.

Giorgio Bianconi, bisher Vorstandsmitglied der Agip Austria AG, Wien, wurde zum Vorstandsmitglied der Agip Deutschland AG, München, gewählt.

Dieter Poech, wurde mit Wirkung vom 1. August 1985 vom bisher stellvertretenden zum ordentlichen Vorstandsmitglied der SKW Trostberg AG, Trostberg, bestellt.

Dr. **Michael Rosenfeld**, bisher Mitglied der CSFB-Effectenbank AG (Effectenbank-Warburg AG), Frankfurt, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1985 zum Mitglied der Geschäftsleitung der Fürst Thurn und Taxis Bank, München, bestellt. Gleichzeitig wurde Dr. **Klaus Winkler** zum Generalbevollmächtigten ernannt.

Robert Pütthoff, Dortmund, Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes Westfalen-Mitte e. V., wurde zum Vorsitzenden des Bewilligungsausschusses der Kreditgarantiegemeinschaft des Einzelhandels Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, gewählt.

Helmut Kraus (37), bisher Leiter der Buchhaltung der Prime Computer GmbH, ist seit dem 1. Juli 1985 als Controller bei Convergent Technologies GmbH, Wiesbaden, tätig.

Paul E. Clayton, bisher Vorstandsmitglied der Deutschen Goodyear GmbH, Köln, wurde zum Vorsitzenden der Geschäftsführung berufen. Er ist Nachfolger von **Helmut Gieselmann**, der bei der Continental Gummi-Werke AG, Hannover, die Leitung des Bereichs Marketing und Vertrieb für die Reifenmarke Continental übernimmt.

Dieter Eickelberg wurde vom stellvertretenden zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Deutschen Tiefbohr AG, Bad Bentheim, bestellt.

Dr. **Hans-Ulrich Günther**, Dr. **Hans Hentschel** und **Hans Schmidt** wurden von stellvertretenden zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern der C. Deilmann AG, Bad Bentheim, berufen.

Klaus Lerch (46), derzeit Gesamtvertriebsdirektor bei der Eichbaum-Brauerei AG, Mannheim, wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 1985 in die Geschäftführung der Privatbrauerei Dortmunder Kronen berufen.

Helmut Menges scheidet Ende Juli aus der Geschäftsführung der Kunz Verwaltungsgesellschaft mbH, Gschwend, aus und tritt am 1. August 1985 in den Vorstand der Konrad Hornschuch AG, Weissbach, ein.

Anzeige

Neues aus der Industrie

Interhospital 85 • Düsseldorf

Margret Scheibel stellt vor: Kettwig: 0 20 54 / 101-580 + Hamburg: 0 40 / 5 51 20 97 + 98



INTERHOSPITAL '85 (7.–10. 5. / Düsseldorf): Für die Beiersdorf AG stand der Fortbildungsaspekt im Vordergrund

Für die medical-Sparte der Beiersdorf AG, Hamburg, war die diesjährige Interhospital in zweierlei Hinsicht eine Premiere: Zum ersten Mal präsentierte sie sich mit den Tochterfirmen Varitex, Bode und S & G Implants auf einem Gemeinschaftsstand. Firmentypisch gestaltete Einzelstände dienten dem Messebesucher vornehmlich zur Information über die zahlreichen Produktprogramme, ein integriertes Café bot die Möglichkeit zur Kommunikation, aber auch zur wohltuenden Entspannung bei einer kleinen Erfrischung. Groß geschrieben wurden in dem Gesamtkonzept der Beiersdorf AG jedoch insbesondere Fortbildungsaspekte. In einem Hörsaalturm konnten sich die Messebesucher durch Fachreferate, praktische Demonstrationen und Filmvorführungen eingehend über medizinische Probleme und entsprechende Beiersdorf-Produkte informieren. Das Angebot reichte über die verschiedenen Verbandtechniken mit „Funktionellen Verbänden" bis hin zur „Intermittierenden Kompression" mit dem Varitex-Lymphapress-Gerät. Namhafte Experten wie Sportarzt Dr. Plum, H.-J. Wüntag, Sport-Physiotherapeut und Betreuer der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, und Herr Pritschow, Leiter des Lehrinstituts der Feldbergklinik für Lymphologie und Phlebologie, referierten, modernisierten und übernahmen dabei die medizinische Beratung.

Beiersdorf AG, Unnastr. 48, 2000 Hbg. 20

Gute Nachrichten für Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen

Wenn die ärztliche Empfehlung eine Sauerstoff-Langzeittherapie für zu Hause vorsieht, dann bietet jetzt **DeVILBISS**, weltweit bekannter Fachhersteller medizinischer Geräte, einen besonders patientenfreundlichen Sauerstoff-Konzentrator an. **De VB/4441** mit nur 20 kg Gewicht, auf Rollen leicht transportabel, in jedem Raum ausschließbar, absolut einfache Handhabung mit hervorragender Geräuschdämmung. Die Therapie ist kassenerstattungsfähig. **DeVILBISS GmbH, J.-v.-Liebig-Str. 31–33, D-6057 Dietzenbach, Tel. 0 60 74 / 40 31**



Corolle – die Weltneuheit für den medizinischen Schuhbedarf

Ein Schuh für kranke und empfindliche Füße in fünf verschiedenen Größen. Die einfache, sichere, komfortable und wirtschaftliche Lösung des Schuhproblems für alle, die unter Fußbeschwerden oder krankhaften Formveränderungen der Füße, Zehen oder Fußnägel leiden. Corolle – einmalig in Form und Herstellungsart: Das hochwertige Obermaterial ist äußerst elastisch und damit anpassungsfähig und sehr atmungsaktiv. Um maximale Dauerhaftigkeit und optimalen Komfort zu erzielen, ist das Obermaterial aus vier verschiedenen Schichten gefertigt. Corolle – einmalig beim An- und Ausziehen. Der Schuh läßt sich nach allen Seiten öffnen, denn Zungen-, Rücken- und die beiden Seitenlaschen lassen sich einzeln aufklappen. Leichtes, sicheres Verschließen durch Klettverschlüsse, Corolle – schnell und einfach zu reinigen. Wenn er verschmutzt ist, wird er ganz einfach gewaschen. Entweder per Hand mit Wasser, Seife und Bürste, oder in der Waschmaschine mit dem Programm „synthetische Fasern".

Baussac Saint Frères GmbH
Postfach 26 01 61, 4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 30 82 41

St.-ELIGIUS-QUELLE ist ein streng natriumarmes Heilwasser



bewährt in zahlreichen Krankenhäusern, Kliniken und Altersheimen. Sehr wohlschmeckend – ein Heilwasser zum Genießen. Anwendungsgebiete: Durchspülung der harnabführenden Wege, bei chronischen Entzündungen. Gegenanzeige: Alle Passagehindernisse im Magen-Darm und harnabführenden Wege. Zufuhr streng natriumarmer Flüssigkeit bei feuchter Herzinsuffizienz, essentieller Hypertonie und Nierenerkrankungen mit Hochdruck. Auch für die Bereitung von Säuglingsnahrung. Fragen Sie im Handel nach dem neuen St.-ELIGIUS-Heilwasser aus staatl. anerkannter Heilquelle oder rufen Sie uns an. Wir nennen Ihnen Ihre Bezugsquelle.

Heil- und Mineralbrunnen
Oberhof GmbH,
4300 Essen 15, Tel. 02 01 / 59 18 21



Premiere des Krankenbettes BERG-Alulight. Völlig neu entwickelt im Design, eine bis ins Detail ausgefeilte Konstruktion. Die gekonnte Verwendung der Werkstoffe Aluminium und Edelstahl rostfrei, schafft wesentliche Vorteile: 1. **äußerst praktische Handhabung durch 30% Gewichtseinsparung, 2. zuverlässiger Korrosionsschutz garantiert eine lange Lebensdauer, 3. volle Waschstraßenreinigung, 4. Senkung der Energiekosten in Waschstraßen durch hohe Leitfähigkeit des Materials.** Das neue Krankenbett Berg-Alulight entspricht den höchsten Anforderungen im praktischen Krankenhausbetrieb.

Wilh. Berg GmbH & Co. KG, Postfach 17, 5990 Altena

Blutgas-Vollautomat AVL 945

Der AVL 945 hat eine Probenfrequenz von ca. 30 Analysen pro Stunde. Für eine vollautomatische Messung benötigt man ein Probevolumen von 40 µl, bei einer Sukzessiv-Messung nur 25 µl. Der AVL 945 zeichnet sich durch den niedrigen Verbrauch an Reagenzien und durch die eingebaute Gasmischanlage besonders aus. Somit ist der AVL 945 ein Spitzenprodukt auf dem Gebiet der Mikroanalyse. Unterlagen über den AVL 945 und weitere Blutgas- und Elektrolytsysteme erhalten Sie bei:

AVL Gesellschaft f. med. Meßtechnik mbH
Benzstr. 6
6380 Bad Homberg v. d. H.
Tel. 0 61 72 / 60 68 / 60 69
Telex 4 15 877 avl-d

Vakuum zur Blutentnahme Sicher – schnell – präzise

Vakuum-Blutentnahmegefäße werden heute immer häufiger für die Blutentnahme verwendet. Dafür gibt es gute Gründe: Kein Tropfen Blut geht daneben. Ein einfaches Ventil bringt optimalen Infektionsschutz. Das Hepatitis – oder Aids-Risiko für den Blutentnehmenden wird drastisch reduziert. Reagenzien für die Laboruntersuchungen sind bereits exakt in die Vakuumröhrchen vorgegeben. Das Vakuum saugt die jeweils richtige Blutmenge ins Röhrchen. Die Handhabung ist elegant, zeitsparend und denkbar einfach. Die Stärke des Blutsogs ist durch das Vakuum festgelegt. Blutkörperchen platzen nicht mehr, die Blutprobe behält ihren physiologischen Zustand. Erst diese reproduzierbare Entnahmetechnik bietet das Fundament für präzise Laboruntersuchungen. Hersteller des VACUTAINER®-Blutentnahmesystems ist die Firma **Becton Dickinson GmbH, Postfach 10 16 29, 6900 Heidelberg 1.**

Grundriss

BANTAM-Sanitärzellen, vorgefertigt, elementiert für die Althaus-Sanierung

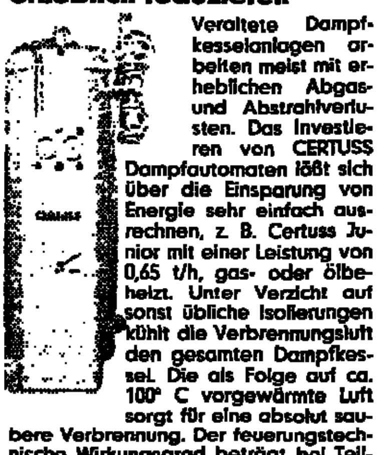
Ideal einsetzbar für Alt- und Neubau, Grundriß entsprechend örtlicher Gegebenheiten, behindertengerechte Ausführung möglich, selbsttragende Bodenkonstruktion, absolute Sicherheit gegen Feuchtigkeitsschäden, besondere Brand- und Schallschutzeigenschaften, Schraub- und Dübelfestigkeit. Anpassung an Fenster und Dachschrägen, Boden und Wände keramisch verfliest, handelsübliche Einrichtung, Porz.-Wand-WC, Porz.-Waschtisch, Stahlwanne emailliert, außen raumhoch verkleidet, kompl. Montage einschl. Anschluß an Stränge, Festpreis und Festtermin, beste Referenzen für Hotels, Krankenhaus, Wohnheim, Gewährleistung nach VOB bzw. BGB, Lieferung kurzfristig über Sanitärfachhandel.

BANTAM GMBH, Einsteinstr. 2
4750 Unna, Tel. 0 23 03 / 85 71

3M Cold/Hot Pack Schmerzlinderung durch Kälte oder Wärme

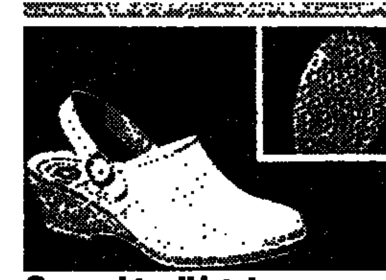
Sowohl in der Ersten Hilfe, als auch zur Schmerzlinderung bei chronischen Krankheiten empfiehlt sich vielfach ein kalter oder warmer Umschlag. Gerade in der häuslichen Anwendung hat sich das Cold Hot Pack von 3M als unkomplizierte Therapie ohne Nebenwirkungen bestens bewährt. Bei dem Produkt handelt es sich um ein wiederverwendbares Kissen, das sich mit seiner gelartigen Füllung je nach Bedarf abkühlen oder aufwärmen läßt. Als kalter Umschlag hilft es beispielweise bei Kopf- oder Zahnschmerzen, Prellungen, Insektenstichen, Nasenbluten, Fieber und Arthritis. In erhitztem Zustand lindert HOT/Cold Pack Rückenschmerzen nach Überanstrengung, Muskelkater oder rheumatischen Beschwerden. Das 3M Col/Hot Pack ist in Apotheken erhältlich.

Verluste bei der Dampferzeugung erheblich reduzieren



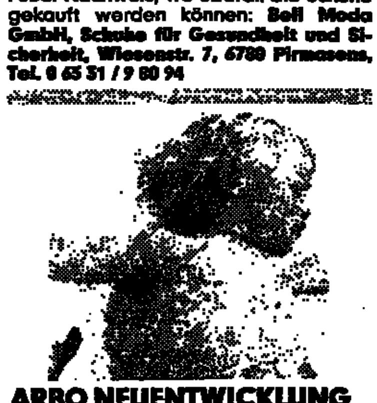
Veraltete Dampfkesselanlagen arbeiten meist mit erheblichen Abgas- und Abstrahlverlusten. Das Investieren von CERTUSS Dampfautomaten läßt sich über die Einsparung von Energie sehr einfach ausrechnen, z. B. Certuss Junior mit einer Leistung von 0,65 t/h, gas- oder ölbeheizt. Unter Verzicht auf sonst übliche Isolierungen kühlt die Verbrennungsluft den gesamten Dampfkessel. Die als Folge auf ca. 100° C vorgewärmte Luft sorgt für eine absolut saubere Verbrennung. Der feuerungstechnische Wirkungsgrad beträgt bei Teillast ca. 95%, bei voller Dauerlast ca. 93%. Die Reduzierung der Abstrahlverluste auf Werte unter 0,2% wird von keinem anderen Dampfkessel dieser Klasse erreicht. Da auch fast keine An- und Abfahrverluste entstehen, haben diese Dampfkessel einen bisher nicht bekannten Gesamtwirkungsgrad. Auch als Spitzenlast-Kessel von 3–25 bar, als Zusatzkessel für bestehende größere Dampfanlagen und für den Nacht- und Sonntagsbetrieb sind CERTUSS Dampfautomaten von entscheidendem Vorteil. Batterie-Anlagen mit z. B. 1,3 t/h sind genehmigungs- und TÜV-überwachungsfrei. Ein vollautomatischer Betrieb ohne jede Bedienung ist möglich. Mit einem Platzbedarf von nur 0,99 m² bei einem CERTUSS-Kessel von 0,5 t/h und dem einfachen Anschluß auch an vorhandene Dampfnetze gibt es keine Einbringungs- und Aufstellprobleme. WirD der CERTUSS-spezifische „PAR-CONVAP"® zur Kondensatwärme-Rückgewinnung mit installiert, lassen sich leicht 35% Energiekosten einsparen.

CERTUSS Wärmetechnik GmbH
Hafenstr. 65, 4150 Krefeld 12
Tel. 0 21 51 / 5 78-0



Ganz aktuell ist der neue Sicherheitsschuh

für die Naßbereiche in Küche, Gaststätte, Kantine, Wäscherei, Hotellerie und Badebetrieb, ebenso wie in Praxis und Haushalt. 18% aller Unfälle sind die Folge von Ausrutschen und Ausgleiten. Das wird jetzt anders. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsfachleuten entwikkelte die Firma Bell Moda Schuhe mit einer Spezialsohle aus sehr griffigem Material. Mit der zusätzlichen Besonderheit des Sohlenprofils wird ein sehr guter Hafteffekt in den Naßbereichen erzielt. Dadurch können kostenintensive und oft folgenschwere Arbeitsunfälle vermindert werden. – Ein Beitrag für die Arbeitssicherheit von „Bell Moda" – Durch das ausgeformte Fersenbett wird dem Fuß der richtige Halt vermittelt. Das Obermaterial besteht entweder aus Synthetik oder aus Leder und ist in glatter oder gelochter Verarbeitung lieferbar. Die Clogs gibt es in allen Damengrößen und jetzt auch für Herren. Das Prüf- und Forschungsinstitut für die Schuhherstellung hat die Schuhe als rutschsicher begutachtet. Die betreffenden Berufsgenossenschaften empfehlen sie ihren Mitgliedern. Der TÜV hat sie mit dem GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit ausgezeichnet. Bei den Sicherheitsschuhen überrascht das günstige Preis-/Leistungsverhältnis, denn DM 39,90 + MwSt, soviel kostet der Sicherheitsschuh in Lederausführung für Damen, sind nicht viel. Er bietet Sicherheit und flottes Aussehen. Die bequeme Paßform ist eine Wohltat für geplagte Füße. Nachweis, wo überall die Schuhe gekauft werden können: **Bell Moda GmbH, Schuhe für Gesundheit und Sicherheit, Wiesenstr. 7, 6780 Pirmasens, Tel. 0 65 31 / 9 80 94**



ARBO NEUENTWICKLUNG Einmalelektrode für Pädiatrie, Art.-Nr. H82V

Die H82V für Kinder ist für den Gebrauch im Inkubator und im pädiatrischen Intensivbereich entwickelt worden. Durch die eingebaute Zuleitung wird die Elektrode erheblich flacher und kann somit z. B. auf dem Rücken des Frühgeborenen appliziert werden. Die 60 cm lange Zuleitung ermöglicht die Adaption entfernt vom Körper, so daß keinerlei Manipulation – außer der reinen Elektrodenapplikation – erforderlich ist. Durch die bakteriostatisch klebende Leitfläche – statt Vorgelierung – ist eine Hautreizung ausgeschlossen.

ABRO Medizin- Technologie GmbH.
Wendenstr. 2–3, D 3300-Braunschweig
ARBO Medical Inc., 3 Trefoil Drive
Trumbell, Connecticut 06611 U.S.A.

Eine bemerkenswerte Neuentwicklung

auf dem Gebiet der Dialyse stellt die HD-secura der B. Braun Melsungen AG dar. Bemerkenswert sind vor allem der hohe Bedienungs- und Patientenkomfort sowie die Therapievielfalt und ein Höchstmaß an technischer Sicherheit, die dieses Gerät auszeichnen. Fehler beim Bedienen des Gerätes werden durch eine programmierte Bedienungsführung ausgeschlossen. Alle Anzeigen auf dem Bildschirm erscheinen im Klartext und vermitteln damit praxisgerechte Informationen über sämtliche Dialyseparameter. Wesentliche Betriebswerte sind ständig sichtbar, Alarmzustände und Überblicke werden eingeblendet, und Daten über den Gesamtstatus sind abrufbar. Der Stand der Behandlung kann somit jederzeit kontrolliert und die Therapie dem Zustand des Patienten schnell angepaßt werden. Die angewandte Technologie gewährleistet einen hohen Grad an Betriebsbereitschaft. Der nachträgliche Einbau neuer Therapieformen für die Zukunft bereitet durch den Kompaktmodulaufbau keine Probleme. Die HD-secura ist TÜV/GS-geprüft. Sie entspricht somit der Norm nach VDE 0750.

B. Braun Melsungen AG, Postfach 110
3508 Melsungen, Tel. 0 56 61 / 71 45 38

Modisch und chic im Beruf

Ständig umlagert war der Stand von DK-Berufsmoden auf der diesjährigen Interhospital. Die neuen Modelle des Osnabrücker Modemachers Dieter Staperfeld lösten bei den fachkundigen Besuchern große Begeisterung aus. „Endlich werden meine modischen Wünsche auch bei der Berufskleidung berücksichtigt", hörte das DK-Team rund um die Uhr. Der Chef des Spezial-Versandhandels, Dieter Staperfeld, ließ es sich nicht nehmen, mit den vielen Interessenten über seine neue Kollektion zu fachsimpeln. DK-Modelle sind wirkungsvoll, aber nicht aufdringlich; lässig, aber nicht nachlässig, dabei wird besonderer Wert auf Trage- und Pflegekomfort gelegt. In der großen von Originalität und Qualität geprägten DK-Kollektion bleibt kein Kundenwunsch unberücksichtigt. DK bietet den einfachen und bequemen Einkauf per Post: Katalog kostenlos und unverbindlich anfordern, zu Hause in aller Ruhe den Einkaufsbummel machen und auswählen. Bitte Katalog anfordern:
DK-Berufsmoden, Postfach 17 64, 4500 Osnabrück

Neues Stromversorgungssystem kombiniert Sicherheit und Komfort mit dem bewährten Hautschutz von STOMAHESIVE

Sicherheit und Komfort sind die Grundvoraussetzungen, die ein Stomaträger heute an sein Versorgungssystem stellt. Hinzu kommt die Notwendigkeit, daß die das Stoma umgebende Haut auch bei häufigem Wechsel der Strombeutel nicht geschädigt werden darf. Neben dem weltweit bewährten 2teiligen COMBIHESIVE-system bietet ConvaTec/München jetzt auch ein einteiliges Stomaversorgungssystem an: STOMADRESS. Das neue Produkt ist von den Betroffenen unauffällig und angenehm zu tragen und zeichnet sich besonders durch seine herausragenden Hautschutzeigenschaften aus. Eine aus natürlichen Substanzen bestehende Hautschutzscheibe verhindert rund um das Stoma Hautreizungen und läßt sogar wunde Stellen abheilen. Nähere Einzelheiten über STOMADRESS erfahren Sie bei:

ConvaTec-Division von Heyden GmbH
Volkartstr. 83, D-8000 München 19



Telefonieren im Krankenhaus wie zu Hause

– ohne Wartezeit – ohne Personalaufwand – ohne Abrechnungsaufwand mit Telemünzen® Telefon – das einzige postzugelassene Inkassosystem. Telemünzer® mit hochkarätiger Mikroelektronik reduziert den Verwaltungsaufwand um 95%. Telemünzer® gewährleistet absoluten Datenschutz, da keinerlei Aufzeichnungen. Das Telemünzer®-System kann in jede Telefon-Nebenstellenanlage integriert werden, komplett oder stufenweise zu jeder Zeit. Mit dem Telemünzer®-System können Patienten nicht nur telefonieren, sondern auch fernsehen.

AVM Schmelter, 4404 Telgte b. Münster
Tel. 0 25 04 / 30 16

Anzeige

Minisender hilft bei Wetterfühligkeit

Die Zahl Menschen, die an Wetterfühligkeit leiden, steigt von Jahr zu Jahr. Stahlbetonbanten und das Auto isolieren uns von wichtigen natürlichen Reizen. Ein Minisender schafft problemlos Abhilfe. Bewährt vor allem bei psychosomatischen Alltagsbeschwerden.

Überall auf der Welt ist diese Tatsache bekannt: Bei bestimmten Wetterlagen häufen sich Selbstmorde, Verbrechen und Einlieferungen in die Krankenhäuser. In der Schweiz wird bei der Beurteilung von Verbrechen sogar untersucht, ob an dem Tag, an dem sie begangen wurden, Föhn herrschte oder nicht.

Bekannt ist ferner, daß bei Föhn elektromagnetische Wellen auftreten, die die Gerinnung des Blutes beeinflussen. In München und Innsbruck, die besonders häufig von Föhn heimgesucht werden, wird an solchen Tagen in den Kliniken möglichst nicht operiert.

Der bekannte schwedische Nervenarzt und Meteorologe, Prof. Dr. Lindholm, ist der Ansicht, daß die Zahl der Menschen, die auf Wetteränderungen reagieren, ständig zunimmt. Und zwar deshalb, weil immer mehr Menschen eine unnatürliche Lebensweise haben. Durch die dauernde Überlastung des vegetativen Nervensystems könne ihr Organismus die Belastungen einer Wetterveränderung nicht mehr normal verarbeiten.



W. Bangert anläßlich einer Auszeichnung für Verdienste auf dem Gebiet der Magnetfeldtherapie.

Doch nicht nur durch bestimmte Witterungslagen reagieren wir mit Mißempfindungen, fühlen wir uns nicht mehr wohl in unserer Haut. Auch ein völliges Fehlen von Reizimpulsen kann zu den erwähnten Beschwerden führen. Denn unser Gehirn, das den Aktivitätsspiegel unseres Organismus steuert, benötigt ein Minimum an Reizimpulsen. Aber nicht immer sind in unserem modernen Leben die Voraussetzungen dafür gegeben.

Viel zu viele Menschen werden heute durch Stahlbetonbauten, im Auto usw. von diesen natürlichen Reizimpulsen abgeschirmt, wie wir sie sonst aus der Atmosphäre empfangen.

Die wesentlichen dieser Impulse sind elektromagnetische Felder im Niederfrequenzbereich. Fehlen diese Felder, reagiert unser Körper mit Unlust, Müdigkeit und Depressionen.

Die amerikanische Weltraumbehörde erkannte schon vor einiger Zeit, daß man einen Menschen von den natürlichen Reizimpulsen nicht isolieren sollte. Aufgrund der Forschungsergebnisse von Prof. M. A. Persinger installierte man deshalb Magnetfeldgeneratoren in den Raumkapseln.

Parallel zu diesen Forschungsergebnissen von Prof. Persinger entdeckte der bekannte Arzt und Klimaforscher Prof. F. G. Sulman, daß ein Zusammenhang zwischen der jeweiligen Wetterlage und der Hormonausschüttung des Körpers besteht.

Auch russische Wissenschaftler führten Versuche mit elektromagnetischen Feldern durch und stellten fest, daß ein Körper, der einem künstlich erzeugten Magnetfeld ausgesetzt wird, seine Reaktionslage stabilisiert. Diese Erkenntnisse führten letztlich dazu, daß ein kleiner Miniatursender entwickelt wurde, der in der Lage ist, die von unserem Körper benötigten Reizimpulse künstlich zu erzeugen. Dieser kleine Sender wird körpernah getragen und ist mit unterschiedlichen Programmen ausgestattet.

Bereits heute ist dieser Magnetfeldgenerator MECOS für viele Menschen ein unentbehrlicher Begleiter geworden.

Es hat sich auch gezeigt, daß dieses kleine Gerät bei Konzentrationsschwäche, Streß, Depressionen, Phantomschmerzen etc. mit großem Erfolg eingesetzt werden kann.

Auszeichnungen und Erfolgsberichte, die sich sehen lassen können

Die ersten Prototypen dieser Geräte wurden bereits in dem Buch „Wetterbeschwerden" von M. Köhnlechner erwähnt: Das dort genannte Gerät VITASETTE wurde weiter entwickelt und liegt heute in zweiter Generation der Magnetfeldgeräte unter dem Namen MECOS vor. Dieses Gerät wurde auf der Wiener Herbstmesse 1981 mit der großen Medaille ausgezeichnet.

Eine Goldmedaille erhielt das Gerät anläßlich der Weltausstellung für Produktionsneuheiten der EUREKA 82 in Brüssel. Auszeichnungen für den formschönen Minisender bekam auch die Firma W. Bangert + Dr. W. Ludwig, der die Entwicklung des Gerätes zu verdanken ist, so z. B. die Ehrenmedaille der Stadt Brüssel für Verdienste auf dem Gebiet der Magnetfeldtherapie.

Inzwischen liegen zahlreiche Berichte von dankbaren MECOS-Besitzern vor. Seine Wirksamkeit bei Wetterbeschwerden hat sich herumgesprochen. Hier einige Auszüge:

„Ich bin von der Wirkung dieses Gerätes so angenehm überrascht, daß ich ein weiteres Gerät bestellen möchte." J. A., Zahnarzt. „Die 24stündige Benutzung meines Gerätes durch meine Schwester linderte ihre Beschwerden auf ein Minimum." H. T., Ratingen.

„... für Sie und für mich die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Gerät für meinen Fall (Phantomschmerzen) wider Erwarten zu 100 Prozent erfolgreich ist." K. H., Röthenbach.

„MECOS half mir bei der Schmerzbekämpfung, Nervosität, Föhnbeschwerden und Blutdruckschwankungen.

Auch bei nervösen Durchblutungsstörungen habe ich ihn mit Erfolg angewandt." A. W., Ulm

„Nach nicht erwartet erstaunlichen Erfolgen gegen die spastischen Schmerzen durch Wetterfühligkeit möchte ich weitere ..." Dr. med. H. N.

„Mit MECOS bin ich sehr zufrieden. Mein Dauerkopfweh, wetterbedingt, ist nahezu beseitigt. Der Tablettenverbrauch ist auf etwa 25 Prozent zurückgegangen." Dr. med. W. Sch.

„Wochenlang hatte ich das Gerät bei mir getragen, und es sind keine Kopfschmerzen mehr aufgetreten." W. G., Zahnarzt.

Psychosomatische Alltagsbeschwerden wurden bisher vorwiegend mit Medikamenten behandelt. Heute gibt es mit MECOS ein Gerät, das ohne Nebenwirkungen auf elektronischem Wege Alltagsbeschwerden erfolgreich bekämpfen kann. Gewissermaßen eine elektronische Pille als Ersatz für Milliarden von Beruhigungs-, Schlaf- und Aufputschtabletten.

Weitere Informationen mit 4-Wochen-Testkarte direkt vom Hersteller:

W. Bangert & Co.
Elektromedizinische Geräte
Postfach 11 60 29, 7406 Mössingen
Telefon 0 74 73 / 2 18 89
Telex 17 074 313



Anzeige

Die ganz natürliche Therapie bei Rücken- und Kreuzbeschwerden: Entspannen im M-Extender.

Es ist eine unangenehme Tatsache, daß weit über 70% aller Menschen im Laufe ihres Lebens mit mehr oder weniger starken Rückenschmerzen konfrontiert sind. Vom „harmlosen" Hexenschuß bis zu chronischen Lumboischialgien werden Rückgratbeschwerden oft erstaunlich geduldig hingenommen – bis in manchen Fällen als einziger Ausweg die Operation angeraten und leider auch viel zu häufig durchgeführt wird.

Tatsache ist aber auch, daß unser Rückgrat beim Sitzen, Stehen, Gehen, Joggen, Auto- oder Motorradfahren unglaublichen Belastungen ausgesetzt ist. Das eigene Körpergewicht drückt Wirbel gegen Wirbel, wobei die zwischengelagerten Bandscheiben enorm strapaziert werden. In akuten Schmerzstadien werden die aus der Wirbelsäule austretenden Nervenwurzeln in Mitleidenschaft gezogen: Kopfschmerzen, Schmerzen im Brustkorb oder bis in die Beine hinunter sind die Folge. Medikamentös ist nur eine Symptombehandlung möglich, die zwar Schmerzen lindern, aber nicht die Ursache beseitigen kann.

Wirksamer dagegen packt der M-Extender solche Probleme an. Die Entspannung (Extension) der Wirbelsäule im Extender wird dadurch erreicht, daß der Körper im Gerät in eine beliebig starke Schräglage mit Kopf nach unten gebracht wird. Also zieht das eigene Körpergewicht, der Schwerkraft folgend, die Wirbelsäule sanft schonend, aber gründlich auseinander. Dadurch kriegen die Bandscheiben „wieder Luft", können sich wieder in die richtige Lage bringen (reponieren), die Nervenwurzeln werden entlastet.

Drei Funktionen

a) Die Dehnung der Wirbelsäule (Extension, Distraktion) zur Vorbeugung gegen und Heilung von Rückgratschäden, Bandscheibenproblemen, Lumboischialgien etc. Selbst in vielen orthopädischen Fachpraxen und -kliniken wird der M-Extender deshalb erfolgreich angewendet, und einer großen Zahl von Patienten konnte eine (teure) Operation erspart werden.

b) Von Kind an werden wir sozusagen auf Haltungsschäden hinprogrammiert. Kinder werden in Schulen an Schreibtische gezwängt, im Beruf hat sich der Körper der Arbeit anzupassen, und die daraus folgende Verspannung der Muskulatur führt zu teilweise äußerst schmerzhaften Myogelosen, (Knotenbildungen in den Muskeln) die sich auch im Schlaf nicht mehr lösen. Wenige Wochen systematisches Aushängen im M-Extender lösen diese Verspannung, und Sie fühlen sich wieder wohl.

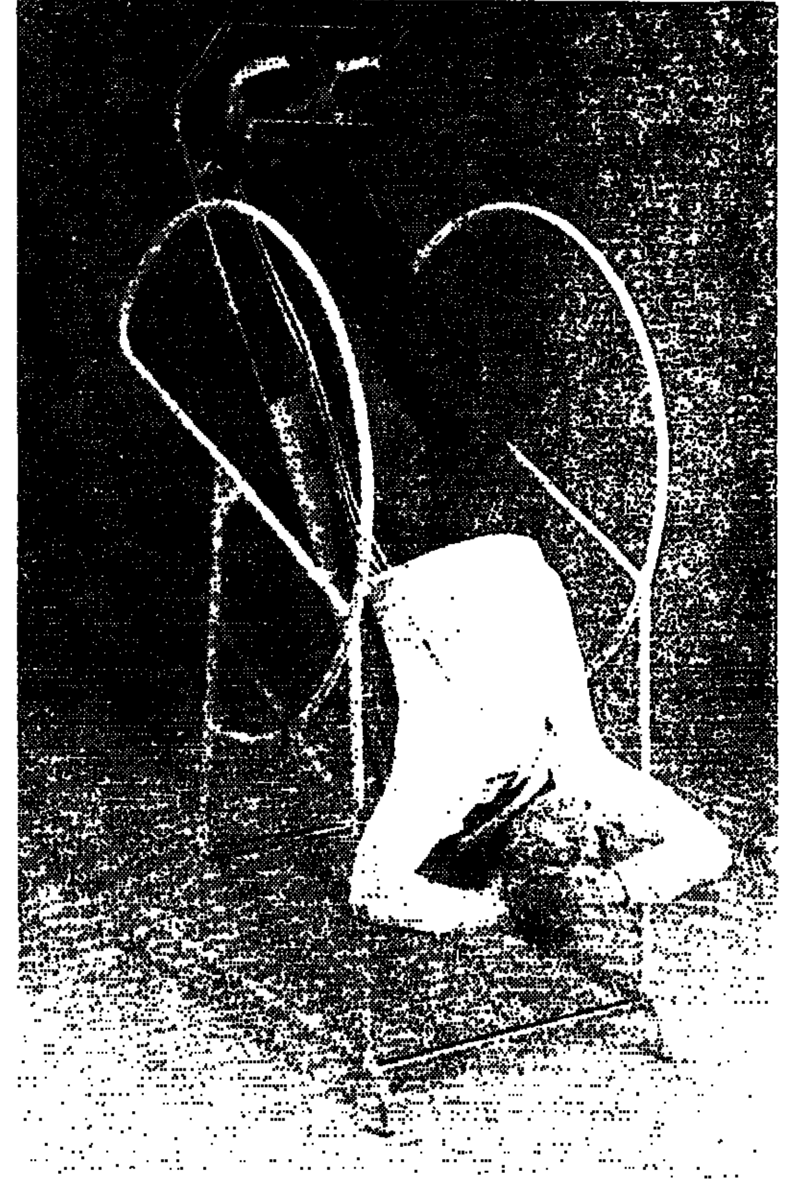
c) Der psychologische Ausgleichseffekt, den die Übungen im M-Extender nachgewiesenermaßen haben, ist dem von Yoga-Übungen durchaus vergleichbar. Nur brauchen sich gerade ältere Menschen nicht in für sie fast unmögliche Körperhaltungen zu zwingen. 5 Minuten morgens und abends ruhig in Schräglage entspannen genügt.

Ausgereifte Konstruktion

Wesentlich am M-Extender ist aber auch seine ausgereifte Konstruktion. Die stabile Bauweise, die rechts und links neben der bequem gepolsterten Liege angebrachten Rundholme, die Spezialfußhalterung, die auch die Bauchlage im M-Extender ermöglicht: Das alles sind Sicherheits-Elemente, die den M-Extender deutlich von anderen Geräten unterscheiden. Eine in verschiedenen Winkeln einstellbare Rasterung verhindert das plötzliche unbeabsichtigte Senkrechthängen, das aus medizinischen Gründen ohnehin problematisch ist. Fachärztliche Untersuchungen haben eindeutig gezeigt, daß wenige Minuten Schräglage-Übungen im M-Extender pro Tag ausreichen, um sowohl als Präventiv-Maßnahme wie als Therapie auch für ältere Menschen wirksam werden zu können. Aber gerade bei Älteren spielt der Sicherheitsfaktor eine wesentliche Rolle. Die absolute Risikofreiheit gewährleistet nur der M-Extender in so großem Umfang. Zwischen sportlich-riskantem Senkrecht-nach-unten-Hängen und physiotherapeutisch sinnvoller Extension in Schräglage besteht eben ein ganz gesunder Unterschied!

Wenn Sie weitere Informationen oder Referenzschreiben wünschen, wenden Sie sich bitte an:

L. Müller GmbH
Medizinisch-technischer Gerätebau
Hauptstraße 52–56
Postfach 1
D-7702 Gottmadingen W 2
Tel. 0 77 51 / 70 51
Neu: Vermietung möglich!



Bankaktien stiegen weiter

Trotz Wochenendglattstellungen freundliche Tendenz

DW. – Auf dem Aktienmarkt hielt der Aufwärtstrend auch an der Wochenschlußbörse an. Dafür sorgten sowohl neue Kaufaufträge aus dem Ausland als auch Rückkäufe der Inländer. Bei den Papieren der Banken kam es zu neuen Kursgewinnen, auch Versicherungswerte tendierten teilweise fester. Bei den dollarbeeinflußten Papieren machte sich der leichte Anstieg der US-Währung nur wenig bemerkbar. Das lag zum Teil an den zwischenzeitlichen Wochenendglattstellungen des sehr vorsichtig gewordenen Berufshandels.

Unter lebhaften Umsätzen setzten die Aktien der Dresdner Bank ihren Anstieg fort. Damit sind die Kursverluste der Vorwoche wieder ausgebügelt, es wurde sogar ein neuer *Jahreshöchststand* erreicht. Größere Meinungskäufe zu steigenden Notierungen gab es bei den Veba-Aktien. Sie sind das Resultat eines Analystenbesuches bei dem Unternehmen, der offensichtlich neue Anlageanregungen gebracht hat. Bei den Autoaktien ging es ebenfalls weiter aufwärts, *nicht zuletzt durch die sich offen*bar abzeichnende Dollarstabilität. Etwas schwer mit dem Wiederanstieg tun sich immer noch die Siemens-Aktien, eine Erscheinung, die im Zusammenhang mit der allgemeinen Zurückhaltung zu sehen ist, die im Augenblick den Elektropapieren entgegengebracht wird. Im Stahlbereich leiden Klöckner weiterhin unter der gescheiterten Fusion mit Krupp.

Frankfurt: Cassella zogen um 9 DM, Degussa um 5 DM und Agiv um 15,50 DM an. Esslinger verbesserten sich um 5 DM und Kochs *Adler um 4,80 DM. Nachgegeben* haben Heidelzement um 7 DM und IWKA um 4,50 DM.

Düsseldorf: Girmes verminderten um 4,40 DM, Balcke Dürr um 3 DM und Deutsche Atlanten um 5 DM. Düwag stockten um 5 DM auf. Heinrich verbesserten sich um 5 DM und Hochtief um 15 DM. Allianz *stockten um 49 DM auf.*

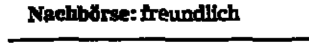
Hamburg: NWK-Vz. stiegen um 4 DM. HEW verminderten um 0,50 DM. Beiersdorf stockten um 1,50 DM auf. Hapag Lloyd erhöhten um 2,20 DM. Jeweils um 1 DM höher bewertet wurden Reichelt und Triton.

Berlin: Bergmann zogen um 10 DM, Berthold um *8,30 DM* und Herlitz St. um 7 DM an. DeTeWe befestigten sich um 4,50 DM, Schering um 4 *DM* und Kempinski um 3 DM. Lehmann gaben um 5 DM nach.

München: Aigner verbesserten sich um 0,50 *DM* und AKS um *8,70* DM. Deckel AG erhöhten um 8 DM. Electro 2000 verminderten um 8 DM und Energie Ostbayern um 5 *DM. Zahnräder Renk verloren 2* DM.

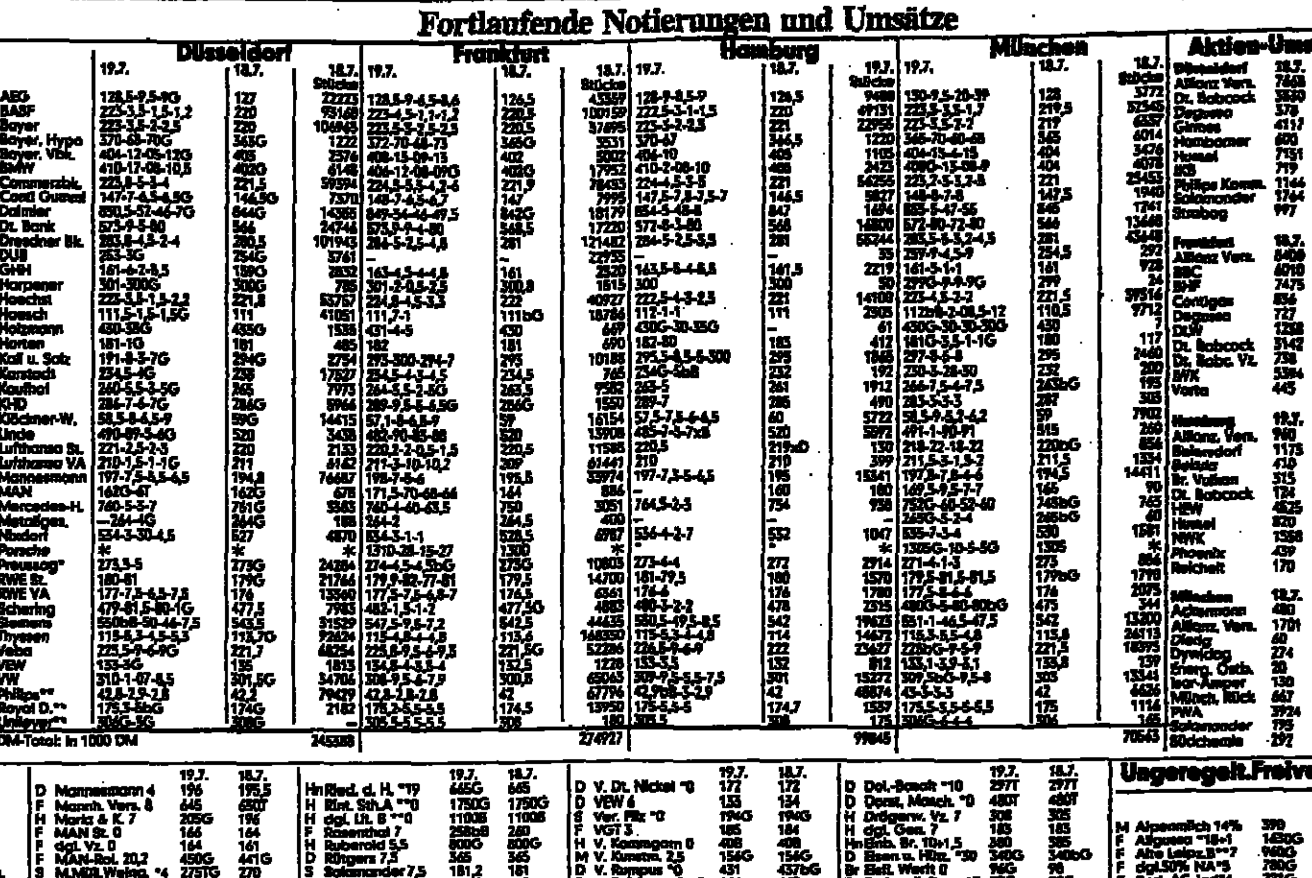
Stuttgart: DLW verbuchten einen Gewinn von 9 DM. Daimler *legten 3 DM und Mercedes 10 DM* zu. Porsche erzielten einen Gewinn von 29 DM. Hohner holten 3,80 DM auf. Heidelberger Zement waren um 8 DM nachgebend. Krawag verloren 5 DM.

Nachbörse: freundlich



WELT-Aktienindex: 198,97 (197,68)
WELT-Umsatzindex: – (6282)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze



Düsseldorf | Frankfurt | Hamburg | München | Aktien-Umsätze

Inland

	19.7.	18.7.
H Br.H.Hypo 10+1	328G	330G
Hn Brach.Jute *0	101G	99G
H Breitenb.-C. *28	600B	600G
H Br. Straßb. *0	450T	440T
H Br. Vulkan 0	79	78,5
H Br. Wollk. 7	170	170,2
F BBC 6	231	231
S BSU Textil % 20	1300TG	1300TG
D Buckau-W. 4,1	123G	123G
D Buderus *12	375	375
M Bgl.Br.Ing. *12+2	950G	–
S Bgl.Brh.Rav. *0	380B	380G
M En. Oberfr. 6	270	280B
M En. Ostb. 6	205	210bB
H Elbroll 0	59	60,8
B Engelhardt 7	220T	220T
D Enka 7,5	283	284
M Erkus 12,5	337bG	335bB
M Erste Kulmb. 9	1290G	1290
S esbi *0	8,6	7,6
S Essl. Masch. *6	495	495
M Esterer **10	560G	560
D Farb. Liqu. RM 0	8,2	8,35
F Flachglas 9	257	258
D Ford *19,36	850T	850T
B Forst. Ebn. *4 %	4900T	4900T
S Hohner *6	215,9	212,1
H Holsten-Br. 6	257	257
F Holzmann 10+1	451	430
D Horten 6	181,5	182
B Hw. Kayser *12	279B	279B
D Hussel 8	317	316
D Huta Heg. 0	ausg.	ausg.
M Hutschenr. 9	270	269,8
H Hypo Hbg. 10+2,5	435	435G
D IKB 7,5	213	211,2
S IWKA 0	290	292
M Isar-Amper 7,5	376	377
D Isenbeck 4,75	165T	163T

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausländische DM-Anleihen

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate (DM)

Fremde Währungen

Ausland

New York

Amsterdam

Tokio

Zürich

Madrid

Paris

Mailand

London

Wien

Kopenhagen

Hongkong

Brüssel

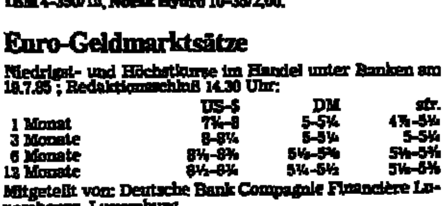
Singapur

Sydney

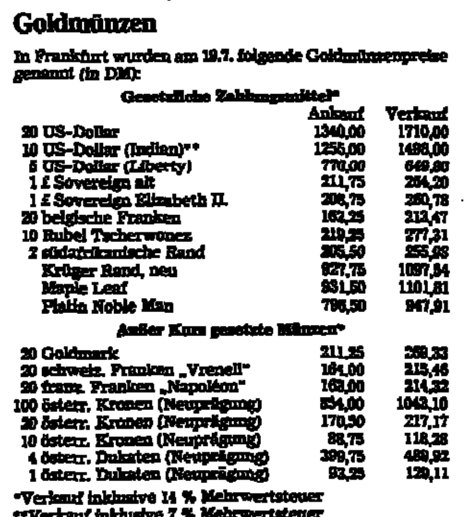
Optionshandel



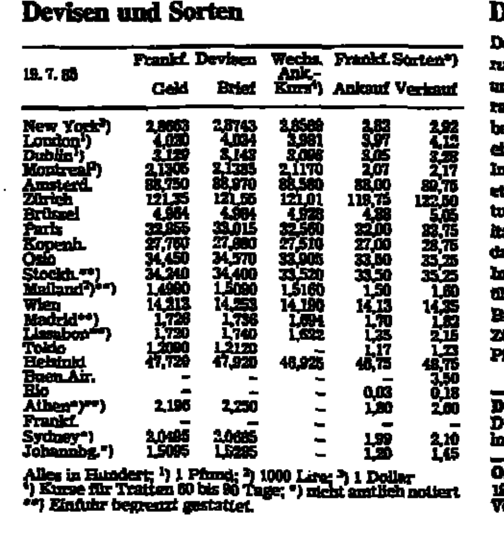
Euro-Geldmarktsätze



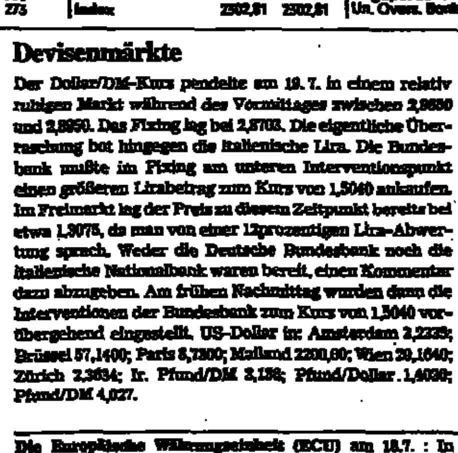
Goldmünzen



Devisen und Sorten

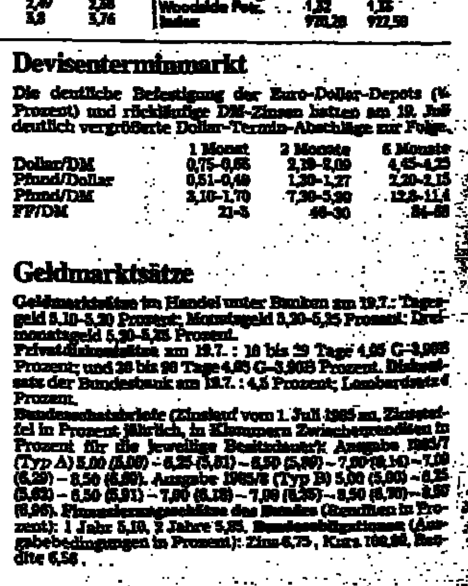


Devisenmärkte



Devisenterminmarkt

Geldmarktsätze



Bundesanleihen

[illegible]

Bundespost

[illegible]

Länder – Städte

[illegible]

Bankschuldverschr.

[illegible]

Bundesbahn

	19.7.	18.7.
F 7 dgl. 77	2/87 101,95	101,95

Rentenkurse wenig verändert

Von der Ausweitung der Rediskontkontingente ging für den deutschen Rentenmarkt keine belebende Wirkung aus. Die Kurse der öffentlichen Anleihen zeigten nur minimale Schwankungen. Gegen ein Anziehen der Rentenkurse wirkten der Wiederanstieg des Dollar und der schwächere US-Bondsmarkt. Unter diesen Umständen wird die Placierungsmöglichkeit der neuen Schleswig-Holstein-Anleihe mit ihrem Nominalzins von 6¾ Prozent bei einem Ausgabekurs von 99,30 Prozent recht skeptisch beurteilt.

	19.7.	18.7.
M 6½ dgl. Pf 3	94,5G	94,5G
M 6½ dgl. Pf 12	94G	94G
M 7 dgl. Pf 20	101,75G	101,75G
B 5 Berl.Pfandb. Pf 7	102,5G	102,5G
B 7 dgl. Pf 31	100,5	100,75G
B 6 dgl. Pf 34	99T	99T
B 6½ dgl. Pf 37	100G	100G
Hn 5 BrHann. Hypo. Pf 1	110G	110G
Hn 7 dgl. Pf 80	96,75G	96,75G
Hn 7½ dgl. Pf 87	101,75G	101,75G
Hn 6 dgl. KS 29	87,5G	87,5G
Hn 7 dgl. KS 30	101,56G	101,4G
D 5 Dt.Cenbod. Pf 44	128,5G	128,5G
D 4 dgl. Pf 18	107G	107G
D 6 dgl. Pf 28	99,75G	99,75bG
D 6½ dgl. Pf 67	91,5G	91,5G
D 5½ dgl. KO 3+E	120G	120G
D 7½ dgl. KO 77	100G	100G
S 5 Bhyp.Mannh.Pf59	110G	110G
S 5½ dgl. Pf 189	79G	79G
S 7 dgl. Pf 125	100G	102G
S 7 dgl. Pf 128	98,5G	98,5G
S 8 dgl. Pf 177	101G	101G
S 6 dgl. KS 77	88G	88G
Br 5 St.Kr.Ol-Br Pf17	124,25G	124,25G
Br 8½ dgl. Pf 24	107,75G	107,75G
Br 5 dgl. Pf 36	92,35G	92,35G
F 7½ dgl. 71	100,1G	100,1
F 7½ dgl. 76	101,5	101,25G
F 7½ Klöckner W. 71	99,75G	99,75
F 8 dgl. 72	101	101bG
F 6 NWK 61	99,9G	99,9G
F 6 dgl. 62	–Zhg	–Zhg
F 6 Ob.Don.Krwk. 64	98,6G	98,6G
F 6 Rh.Briw. 63	98T	98T
F 6 dgl. 65	98G	98G
F 6 RWE 63	98,5	99
F 6 dgl. 65	99,35T	99,25T
F 7½ dgl. 71	100,5T	100,5T
F 7 dgl. 72	100,3G	100,3G
F 6 Rh.-M.-Don. 62	99,95G	99,95G

[illegible]

Sonderinstitute

[illegible]

Industrieanleihen

[illegible]

Optionsscheine

[illegible]

Optionsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Währungsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

[illegible]

Ausländische Aktien in DM

[illegible]

Warenpreise – Termine

Schwächer schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber- und Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Mit Abschlägen gingen auch Kaffee und Kakao aus dem Markt.

Getreide und Getreideprodukte

	18.7.	17.7.
Weizen Chicago (c/bush)		
Juli	299,50	301,75
Sept.	306,50	307,75
Dez.	314,25	314,50
Weizen Winnipeg (can. $/t) Wheat Board cif		
St. Lawrence 1 CW	235,34	234,14
Amber Durum	218,99	219,44
Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Juli	119,00	119,30
Okt.	125,50	124,00
Dez.	127,00	127,20
Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Juli	118,50	115,00
Okt.	109,80	112,00
Dez.	110,50	111,90
Hafer Chicago (c/bush)	18.7.	17.7.
Juli	142,00	142,50
Sept.	135,50	139,00
Dez.	142,00	143,00
Mais Chicago (c/bush)		
Juli	281,25	276,75
Sept.	251,25	250,75
Dez.	239,25	241,25
Gerste Winnipeg (can. $/t)	18.7.	17.7.
Juli	126,60	128,00
Okt.	125,80	124,20
Dez.	125,80	124,50

Genußmittel

	18.7.	17.7.
Kaffee New York (c/lb)		
Terminkontr. Juli	133,60	134,25
Sept.	135,55	134,25
Dez.	137,50	138,30
Kakao New York ($/t)	18.7.	17.7.
Terminkontr. Sept.	2050	2090
Dez.	2094	2120
März	2119	–
Umsatz	2688	2045
Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Sept.	3,25	3,08
Okt.	3,34	3,21
Jan.	3,52	3,38
März	3,88	3,73
Mai	4,06	3,90
Umsatz	11986	8585
Iso-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	2,98	2,84
Kaffee London (£/t) Robusta-	18.7.	17.7.
Kontrakt Juli	1544-1546	1585-1591
Sept.	1576-1577	1630-1632
Nov.	1610-1618	1672-1674
Umsatz	4958	4376
Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Juli	1702-1704	1706-1710
Sept.	1663-1664	1676-1678
Dez.	1661-1662	1667-1667
Umsatz	2761	2549
Zucker London (£/t) Nr. 6	18.7.	17.7.
Aug.	94,00-94,40	92,00-92,40
Okt.	98,40-98,60	95,60-96,00
Dez.	100,60-100,80	98,40-99,00
Umsatz	5706	2534
Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100kg)	19.7.	18.7.
schw. Sarawak spez.	750,00	750,00
weißer Sarawak	970,00	970,00
weißer Muntok	980,00	980,00
Orangensaft New York (c/lb)	18.7.	17.7.
Juli	137,90	139,50
Sept.	134,20	135,80
Nov.	131,80	132,50
Jan.	130,05	130,10
März	129,75	130,80
Umsatz	250	300

Öle, Fette, Tierprodukte

	18.7.	17.7.
Erdnußöl New York (c/lb)		
Südstaaten fob Werk	41,00	41,00
Maisöl New York (c/lb)		
US-Mittelweststaaten fob Werk	27,25	27,25
Sojaöl Chicago (c/lb)	28,60	28,50
Aug.	27,45	27,32
Sept.	26,65	26,55
Okt.	26,06	26,00
Dez.	25,75	25,40
Jan.	25,08	25,10
März	24,85	25,00
Baumwollsaatöl New York (c/lb)		
Mississippi-Tal fob Werk	29,50	29,00
Schmalz Chicago (c/lb)		
loco lose	16,00	14,00
Choice white hog 4 % fr. F.	14,75	15,00
Talg New York (c/lb)		
top white	16,75	16,75
fancy	16,25	16,25
bleichfähig	14,75	14,75
yellow max. 10 % fr. F.	12,50	12,50
Schweine Chicago (c/lb)		
Juli	48,80	49,10
Aug.	46,80	47,25
Okt.	42,60	42,70
Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Juli	54,77	55,50
Aug.	54,50	55,40
Feb.	49,50	45,50
Häute Chicago (c/lb)	18.7.	17.7.
Ochsen ohne schwere River Northern	54,50	54,50
Kühe ohne schwere River Northern	49,50	49,50
Sojabohnen Chicago (c/bush)		
Juli	547,50	562,75
Aug.	550,00	540,50
Sept.	554,00	541,50
Nov.	560,50	567,00
Jan.	571,00	575,50
März	581,50	584,50
Mai	588,00	592,50
Sojaschrot Chicago ($/sht)		
Juli	125,00	127,00
Aug.	125,00	128,50
Sept.	128,20	131,00
Okt.	130,70	133,30
Dez.	135,00	138,20
Jan.	138,50	141,50
März	141,50	145,00
Leinsaat Winnipeg (can. $/t)	18.7.	17.7.
Juli	345,20	343,00
Okt.	347,00	347,70
Dez.	350,10	351,00
Kokosöl New York (c/lb)	18.7.	17.7.
Westküste fob Werk	26,00	26,50
Erdnußöl Rotterdam ($/t)	19.7.	18.7.
jegl. Herk. cif	860,00	865,00
Leinöl Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. ex Tank	702,00	700,00
Palmöl Rotterdam ($/lgt)		
Sumatra cif	485,00	490,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)		
roh Niederl. fob Werk	183,00	182,00
Kokosöl Rotterdam ($/lgt)		
Philippinen cif	540,00	545,00
Leinsaat Rotterdam ($/t)		
Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	285,00	282,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

	18.7.	17.7.
Baumwolle New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2		
Okt.	60,70	60,80
Dez.	61,10	61,20
März	61,70	61,75
Mai	61,60	61,71
Juli	61,27	61,12
Okt.	56,90	56,95
Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis loco RSS-1	41,75	41,75
Wolle Lond. (Neuseel. c/kg) Kreuzz. Nr. 2	19.7.	18.7.
Aug.	Handel	Handel
Okt.	aus-	aus-
Dez.	gesetzt	gesetzt
Umsatz		
Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge	18.7.	17.7.
Okt.	55,00	55,00
Dez.	55,40	55,40
März	55,40	55,40
Mai	55,40	55,40
Umsatz	0	0
Tendenz: nominell		
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype	18.7.	17.7.
Juli	565,00-586,00	592,00-595,00
Okt.	608,00-614,00	–
Dez.	611,00-615,00	612,00-613,00
Umsatz	59	8
Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen	19.7.	18.7.
East African 3 long	600,00	600,00
underground	570,00	570,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA ab Lager	18.7.	17.7.
Juli	12346	12285
Aug.	12377	12315
Kautschuk London (p/kg)	18.7.	17.7.
Nr. 1 RSS loco	65,00-68,50	65,00-68,50
Aug.	–68,00	–70,00
Sept.	–68,00	–75,00
Okt.	–77,00	–77,00
Tendenz: ruhig		
Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)	18.7.	17.7.
Juli	193,00-194,00	194,00-195,50
Aug.	190,50-191,50	192,50-193,50
Nr. 2 RSS Aug.	188,50-189,50	189,50-190,50
Nr. 3 RSS Aug.	186,00-187,00	187,00-188,00
Nr. 4 RSS Aug.	181,50-182,50	182,50-183,50
Tendenz: ruhig		
Jute London (£/lgt)	19.7.	18.7.
BWC	510	510
BWD	490	490
BTC	500	510
BTD	490	490

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) 31,1035 g; 1 lb = 0,4536 kg; 1 lt – 16 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–)

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)

	19.7.	18.7.
Aluminium: Bas. London		
laufend. Monat	292,67-295,07	298,04-296,44
drittfolg. Monat	301,14-301,54	304,60-305,30
Blei: Bas. London		
laufend. Monat	117,19-117,39	116,12-116,32
drittfolg. Monat	119,20-119,41	118,74-118,94
Nickel: Bas. London		
laufend. Monat	1470,56-1472,58	1455,04-1457,06
drittfolg. Monat	1496,61-1500,65	1471,14-1472,35
Zink: Bas. London		
laufend. Monat	214,32-217,05	217,35-217,75
drittfolg. Monat	207,77-210,17	212,53-212,92
Produz.-Preis	231,57	234,24
Reinzinn 99,9%	3917-3956	3965-4004

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	19.7.	18.7.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*	453,44-457,09	450,47-453,97
Blei in Kabeln	125,00-126,00	123,75-124,75
Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorziehdraht	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen über höchsten und niedrigsten Kaufpreis durch 17 Kupferverarbeiter und -hersteller

Messingnotierungen

	19.7.	18.7.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	379-387	377-385
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	425-432	425-432
MS 63	421-426	418-425

Zinn-Preis Penang

	19.7.	18.7.
Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring./kg)	30,37	30,75

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	19.7.	18.7.
Leg. 225	335,–	335,–
Leg. 226	337,–	337,–
Leg. 231	347-370	347-370
Leg. 235	375-380	375-380

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

Platin (DM je g)	37,46	37,50
Gold (DM je kg Feingold)		
Banken-Vkpr.	28100	27990
Rücknahmepr.	27840	27540
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkpr.	28020	28080
Rücknahmepr.	27580	27330
verarbeitet	31420	31550
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	27580	27565
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkpr.	579,90	582,30
Rücknahmepr.	562,80	565,50
verarbeitet	605,40	607,90

Internationale Edelmetalle

	19.7.	18.7.
Gold (US-$/Feinunze) London		
10.30	319,00	322,25
15.00	–	320,00
Zürich mittags	318,40-318,90	322,70-323,20
Paris (1 kg-Barren) mittags	[illegible]	[illegible]
Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	434,65	439,05
3 Monate	448,40	451,65
6 Monate	460,50	462,75
12 Monate	484,80	486,75
Platin (£/Feinunze) London	18.7.	17.7.
fr. Markt	192,65	195,25
Palladium (£/Feinunze) London		
1. Händlerpreis	67,20	67,70

New Yorker Preise

	18.7.	17.
Gold H. & H. Ankauf	320,00	325
Silber H. & H. Ankauf	614,00	615
Platin fr. Händlerpr.	275,00-277,00	274,00-277
Produz.-Preis	475,00	475
Palladium fr. Händlerpr.	94,00-95,00	95,00-96
Produz.-Preis	130,00	130
Silber (c/Feinunze)		
Juli	611,50	623
Aug.	613,30	625
Sept.	616,00	628
Dez.	628,00	640
Jan.	634,30	644
März	644,00	654
Mai	651,40	662
Umsatz	27000	280

New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	18.7.	17.
Juli	61,95	62
Aug.	62,05	62
Sept.	62,45	62,5
Dez.	63,70	64,4
Jan.	64,05	65,1
März	64,70	65,6
Mai	65,30	66,2
Umsatz	7200	1300

Londoner Metallbörse

	19.7.	18.7.
Aluminium (£/t)		
Kasse	725,50-726,50	734,00-735,00
3 Monate	744,00-747,50	756,00-757,00
Blei (£/t)	270,50-271,00	272,00-273,00
3 Monate	275,50-276,00	277,00-278,50
Kupfer Highgrade (£/t)		
mittags Kasse	1054,0-1055,0	1047,0-1047,5
3 Monate	1057,0-1057,5	1053,0-1054,0
abends Kasse	–	1050,5-1051,0
3 Monate	–	1056,5-1057,0
(Kupfer-Standard) Kasse	1018,0-1020,0	1031,0-1033,0
3 Monate	1037,0-1039,0	1038,0-1040,0
Zink (£/t) Kasse	538,00-539,00	541,00-545,00
3 Monate	520,00-521,00	526,00-527,00
Zinn (£/t) Kasse	9150-9155	9100-9102
3 Monate	9115-9120	9070-9071
Quecksilber ($/Fl.)	–	290-300
Wolfram-Erz ($/t-Einh.)	–	60-70

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater

Dr. Ivan Graf Batthyany von Német-Ujvar

Ehren- und Devotionsritter des souv. Malteser-Ritter-Ordens
Präsident der Kardinal-Mindszenty-Stiftung

nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet und versehen mit den Sakramenten der heiligen römisch-katholischen Kirche, am 16. Juli 1985 im 76. Lebensjahr zu sich zu berufen.

Christof Graf Batthyany von Német-Ujvar
Christine Gräfin Batthyany von Német-Ujvar geb. Riechert
Tatiana Gräfin Batthyany von Német-Ujvar
Ivan Graf Batthyany von Német-Ujvar

D-2000 Hamburg 52
Walderseestraße 77

Nach der feierlichen Einsegnung am 27. 7. um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Giorgio von Castagnola erfolgt die Beisetzung auf dem Friedhof von Castagnola.

Heilige Seelenmessen werden gelesen in Rechnitz am *1. 8. 1985* um *19.00 Uhr*; in Güssing am *3. 8. 1985* und in der Malteser-Ordens-Kirche in Wien.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir, anstelle von Kränzen und Blumen um Spenden zugunsten des Malteser Hospitaldienstes Austria (Genossenschaftliche Zentralbank AG, Wien, Konto 171 - 181) oder der Kardinal-Mindszenty-Stiftung Vaduz (Bank in Liechtenstein AG, Vaduz, Konto 444.861.8).

Präsidium und Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde geben in Trauer bekannt, daß

Dr. med. Karl-Heinz Schäfer

emeritierter Ordentlicher Professor der Kinderheilkunde
an der Universitäts-Kinderklinik Hamburg

am 17. 7. 1985 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Prof. Schäfer hatte entscheidenden Anteil an dem Wiederaufbau und der Gestaltung der Kinderheilkunde in der Bundesrepublik Deutschland. Durch sein Wirken hat er die deutsche Pädiatrie geprägt und zu ihrer internationalen Anerkennung beigetragen.

Dank und Ehrung für seine menschlichen und ärztlichen Leistungen verpflichten uns, seinem Konzept einer modernen humanen Medizin für Kinder weiter zu folgen.

Felix Bläker **Hermann Olbing**

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: *Axel Springer, Matthias Walden †* Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.), Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheiku (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje
Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefkorrespondent (Ausland): Thomas L. Kielinger

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Moskau: Rose-Marie Borngäßer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, *Anzeigen*: Tel. (0 69) 77 90 11–13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

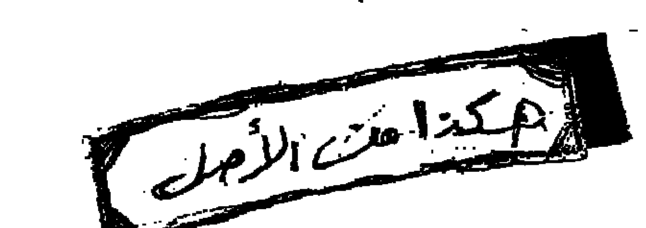
Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp



Angst vorm Publikum

blu. – Daß unseren Jungfilmern seit geraumer Zeit nicht mehr viel einfällt, ist weder ein Geheimnis noch eine Spekulation, sondern traurige Tatsache. Auf den wichtigen Festivals dieses Jahres hat die Bundesrepublik bislang keine Rolle gespielt. Die beiden deutschen Berlinale-Beiträge (von Egon Günther und Christian Ziewer) waren eine doppelte Katastrophe. Im Wettbewerb von Cannes waren wir – man muß fürchten, zu Recht – überhaupt nicht vertreten.

Polens berühmtem Regisseur Krzysztof Zanussi, der im letzten Jahr in Venedig für seinen Film „Das Jahr der ruhigen Sonne" den Goldenen Löwen gewann, blieb das auch nicht verborgen. Er stellte denn auch ungeniert „große Mängel" im deutschen Kinoschaffen fest, als er jetzt mit jungen Kollegen des Filmbüros Nordrhein-Westfalen ein Regie-Seminar veranstaltete. Die Teilnehmer waren, mit Ausnahme vielleicht von Christoph Böll, sämtlich noch unbekannt, aber voller Ambitionen, die Zanussi durchaus lobenswert fand. „Die jungen deutschen Filmemacher", so meinte er, „träumen schön, nur müssen sie ihre Träume auch umsetzen." Und er rief ihnen zu: „Wir müssen mit unseren Filmen das breite Publikum erreichen!"

Die Youngsters nickten betreten, als Zanussi im deutschen Filmschaffen „ein Loch zwischen esoterischen Filmen auf der einen und einer faden, einfallslosen Massenproduktion ohne persönliche Handschrift auf der anderen Seite" konstatierte. Offenbar leicht eingeschüchtert, zeigten unsere Jungrecken den interessierten Journalisten die Ergebnisse ihres zehntägigen Filmseminars am Ende auch nicht vor, gaben aber zu, daß Zanussi ihre Schwachstellen aufgedeckt habe.

Träumen nämlich ist leicht. Aber dann die Idee in einer glaubwürdigen Handlung zu verwirklichen, das ist schwer. Die modische Publikumsverachtung – seines angeblich schlechten Geschmacks, nicht, natürlich, seines Geldes – hat darin ihre Hauptursache.

Die Bildende Kunst auf der Bundesgartenschau

Blumen für Narrenköpfe

Unsere Kollegen aus der Sportredaktion kämen vermutlich nie auf den Gedanken, die Forderung zu erheben, jedes freie Stück städtisches Grün müsse dem Fußball oder anderen Formen gesunder Körperbeschleunigung zur Verfügung gestellt werden oder zu jedem staatlichen Bauvorhaben gehöre prinzipiell ein Areal mit Tennisplätzen. Genauso nimmt sich der Kunstkritiker die Freiheit zu sagen: Kunst muß nicht überall sein. Sosehr er der Kunst am Bau zugetan sein kann – es gibt eine große Anzahl Bauten, die für sich selbst so sehr Kunst-Qualität in Anspruch nehmen, daß sie weitere bildkünstlerische Zutaten und Beengungen von zweiter Hand eher zurückweisen. Und auch der Versuch, Kunst-am-Bau-Mittel zu bündeln und an bestimmten Orten konzentriert einzusetzen, zeitigt nicht zwangsläufig hochrangige Ergebnisse.

Bei der Suche nach großflächigen Terrains für die Bildende Freiluft-Kunst kommt in Berlin immer wieder, fast zwangsläufig, der Tiergarten ins Gespräch – nicht zuletzt im Zusammenhang mit der 750-Jahr-Feier. Es kann aber gar nicht dringend genug davor gewarnt werden, solche Erholungszonen, die innerhalb der Stadt unverzichtbare Erlebnisoasen – und zwar im Sinne von „Natur" – bieten, als Galerien zu mißbrauchen.

Schon die Vorbereitungsphase der derzeitigen Bundesgartenschau hat gezeigt, daß es gerade unter Künstlern gewisse Schwierigkeiten gibt, die inszenierte Natur von Parks oder Landschaftsgärten überhaupt noch irgendwie als „natürlich" zu akzeptieren. Nur so sind die kuriosen gedanklichen Verrenkungen im Katalog der Bundesgartenschau zu verstehen, gleichsam den Gartenkünstler Fürst Pückler-Muskau und Land-art unter ein und denselben Hut zu quetschen.

Rund fünf Millionen Mark, je zur Hälfte aus Kunst-am-Bau-Mitteln und Geldern für „Kunst im Stadtraum", wurden für die Buga bereitgestellt. Zu den Wettbewerben gingen 600 Lösungsvorschläge ein. Rund 40 Künstler sind jetzt mit ihren Arbeiten beteiligt. Was als Ergebnis zu besichtigen ist, kann man getrost als großformatige Halbherzigkeit bezeichnen.

Vor allem aber ist der Gutgläubigkeit projekt- und konzeptionssüchtiger Jurys ein schweres Denkmal gesetzt worden, die sich von angeblichen „Gesamtkunstwerk"-Ideen bezaubern ließen: Rückgriffe auf die „drei Kilometer lange räumliche Achse des Massiner Weges einschließlich ihrer historischen Dimension" und die obskure Verbindung mit „Ley-Linien", „archaische Achsen, astronomische oder geomantische Linienwerke zwischen kosmologisch bedeutsamen Orten in frühzivilisatorischer Zeit". So etwas klingt natürlich ganz doll – nur wird der Spaziergänger oder Benutzer der Miniatureisenbahn auf der Gartenschau davon rein gar nichts wahrnehmen.

Er findet nur die monströsen Wahrzeichen solcher Suggestiv-Projekte – etwa eine überdimensionierte Sonnenuhranlage mit brutalstem Zubehör. Es wundert da nicht weiter, wenn selbst noch Allround-Unterhalter André Heller, der seinerseits der Buga einen blumengepflanzten Narrenkopf spendierte, dieses Opus als „Nachdenkmal" deklarieren mußte.

Es besteht kein Zweifel, daß aus den Wettbewerben auch Kunstwerke hervorgegangen sind, die auf ganz unterschiedliche Weise eine hohe Qualität behaupten. Da werden unübersehbare „Signale" oder „Wegmarken" gesetzt. Da wird eine imponierende „Meteor"-Spur in die Erde gefurcht. Da werden die Elemente einer Plastik in neuer Mobile-Manier anmutig im Wind bewegt. Aber wie seltsam: Mancher hervorragende Künstler ist der Herausforderung großer Formate oder dem Medium „Brunnen" nur halbherzig gewachsen. Andere produzieren reihenweise Niedlichkeiten.

Es gibt Kunstwerke, die dem Betrachter buchstäblich die tiefere „Einsicht" verweigern – wie etwa jenes Steinhäuschen auf einer Insel, durch dessen „Seelenloch" einmal ein Sonnenstrahl auf einen inneren verborgenen „Thron" fallen wird. Und zwar zur Wintersonnenwende. Dann freilich ist die Buga schon längst vorbei.

Umgekehrt gibt es auf dieser Bundesgartenschau Attraktionen, die gar nicht als „Kunst" angelegt sind, denen man aber gerade in dieser Hinsicht eine außerordentliche Qualität bescheinigen muß. Dazu gehört das Environ an einer wunderbaren Holzmiete, deren Innenraum wie eine Straße gepflastert und ausgerüstet ist und nicht zuletzt mechanische Beschädigungen an den Stadtbäumen ohne falsche Verkrampfungen darstellt. Seltsam: Dies ist Kunst von der indirekten Art.

PETER HANS GÖPFERT

Das Baseler Kunstmuseum zeigt Edvard Munch

Vertrautes, neu gesehen

Wenn ich die Lampe angezündet habe, sehe ich plötzlich meinen enormen Schatten über die halbe Wand bis an die Decke hinauf. Und in dem großen Spiegel über dem Kamin sehe ich mich selbst – mein eigenes Gespenstergesicht. Und ich lebe mit den Toten – meiner Mutter, meiner Schwester, meinem Großvater und meinem Vater – besonders mit ihm."

Edvard Munch notierte das 1885 nach dem Tod des Vaters. Kunst ist Biographie, gerade bei Munch. Das deutet die Munch-Ausstellung im Baseler Kunstmuseum an, indem sie mit dem „Selbstbildnis mit der Knochenhand" von 1895 beginnt und mit dem „Selbstbildnis mit der Weinflasche" von 1925/26 endet. Aber Kunst ist viel mehr als nur eine platte Spiegelung der Biographie. Auch dafür ist Munch ein Beispiel. Der Untertitel der Bielefelder Ausstellung 1980 (die anschließend in Krefeld und Kaiserslautern zu sehen war) „Liebe – Angst – Tod" wies auf diese künstlerische Verallgemeinerung subjektiver Erfahrungen hin.

Anders als die Munch-Ausstellungen in den letzten Jahren, die entweder thematisch (z. B. „Arbeiterbilder", Hamburg, 1978) oder zeitlich (z. B. „Höhepunkte des malerischen Werkes im 20. Jahrhundert", Hamburg, 1984/85) eingegrenzt waren, steht die Basler Ausstellung eher unter einem Zufallsprinzip. Sie zeigt nämlich „Sein Werk in Schweizer Sammlungen". Zugleich ist das eine Übersicht über die Munch-Rezeption in der Schweiz.

Die Beschäftigung mit dem norwegischen Maler setzte hier erst verhältnismäßig spät ein. 1922 findet im Kunsthaus Zürich die erste Ausstellung statt, die 500 Bilder und Graphiken umfaßt. Das regt Albert Rütschi an, sich diesem Künstler zuzuwenden. Die vier Gemälde, die er kauft, schenkt er 1929 dem Kunsthaus. Zwei Jahre zuvor hatte das Kunstmuseum als erste öffentliche Sammlung der Schweiz zwei Bilder erworben. Deshalb überwiegt in der Ausstellung auch das Spätwerk, wobei elf der 28 Gemälde, eine von drei Zeichnungen und 39 von 141 druckgraphischen Blättern aus Privatbesitz kommen.

Es ist ein Überblick, der neben den weithin bekannten Werken wie dem „Geschrei" oder dem „Kuß" auch weniger häufig gezeigte vorführt – wie die misogyne Graphikfolge „Alfa og Omega" oder die Porträts von Wilhelm Wartmann, dem Direktor des Zürcher Kunsthauses, der 1922 die Retrospektive organisierte. Das macht diese Ausstellung zu einem Erlebnis. Denn man lernt hier das scheinbar Bekannte und Vertraute neu zu sehen. (Bis 22. Sept.; Katalog 28 sfr.)

PETER DITTMAR

Festspiele in Avignon: Peter Brook inszeniert das Hindu-Epos Mahabharata als großes Welttheater

Ist der Krieg der Vater aller Dinge?

Mächtiger Theaterdonner in Avignon. Peter Brook setzt in Szene, was ihm Jean Claude Carrière in einer Adaptation aus dem Sanskrit dramatisiert hat: das *Mahabharata*, mythisches Hauptepos der Hindus, die wohl umfangreichste literarische Vorlage, die er sich hat aussuchen können. 12 000 Seiten Text sind zu neun Stunden Theater geronnen. Zehn Jahre Arbeit hat Carrière investiert.

Das von Frankreichs Kulturminister Jack Lang ausgerufene „französisch-indische Jahr" erlaubte in Verbindung mit dem 39. Sommer-Festival von Avignon eine spektakuläre Premiere. Aus Indien waren zahlreiche Repräsentanten angereist. Ex oriente lux – doch die Schalter liegen in Europa.

Die Geschichte des Mahabharata ist ebenso simpel wie kompliziert: Zwei Familien bekämpfen sich, die Pandava und die Kaurava. Von heroischer Statur, verkörpern sie das Gute und das Böse, zumindest nach abendländischen Vorstellungen; der Hinduismus erhebt andere Kriterien zur Generalmaxime. Das Gute ist nicht nur gut, das Böse nicht nur schlecht, beides fließt im Strom der Zeit, in den Turbulenzen seiner Exaltationen. Askese und Lust sind nicht Kontrahenten, sondern Einheit. Entsprechend vielschichtig erscheinen die Götter, die sich – ähnlich wie in Homers „Ilias" – in das Geschehen einmischen: Schiva, der „Vernichter", aus dessen Destruktionen aber unentwegt neue Schöpfung erwächst, und Krischna, dessen freundlich-wohlwollende Gleichgültigkeit manchmal eine gefährliche Nähe zur Duldung des Dreinschlagens und Zerstörens offenbart.



Der Kampf zwischen Krischna und Schiva: Szene aus der Inszenierung des Mahabharata von Peter Brook in Avignon FOTO: STUDIO X

Der Kampf der „bösen" Dhritaraschtras, des blinden Königs und seiner 99 Söhne, gegen die „guten" fünf Söhne der Kunti, dem Geschlecht der Yadava zugehörig und mit Pandu verheiratet, ist – äußerlich betrachtet – eine ganz banale Erbstreitigkeit. Die einen fühlen sich übervorteilt. Um Krieg zu vermeiden, wird zunächst gewürfelt, um Reich und Reichtum. Des Dramas erster Teil also: das *Würfelspiel*, in welchem der „gute" Pandava sich sein Reich und seine Brüder verspielt. Die fünf Brüder müssen ins Exil.

Doch sie wählen den Kampf, und zwar den Kampf um jeden Preis. Nichts ist ihnen drastisch genug, um zu siegen. Arjuna, der martialischste, wird zum Transvestiten, um einen König zu erheitern und so seine Mithilfe zu erlangen. Das große Töten beginnt. Obwohl Krischna mäßigend einwirkt, ergreift er schließlich die Partei der Pandaven, weil sie den Prozeß der Selbstfindung in voller Ehrlichkeit durchlebten.

Es ist ein wildes Spektakel voller bunter Bilder, zunächst mythologischer, dann zunehmend handfester, weltlicher. Durch einen Erzähler, Vyasa, der mit einem Kind an seiner Seite die Handlungen erläutert, werden die Zusammenhänge verdeutlicht. Die Kasten etablieren sich; wir erleben den Übergang von der altvedischen zur arischen Religion, die Geburt des Indien, so wir wir es kennen (zu kennen glauben).

Die Akteure sind allerhöchsten physischen und psychischen Anforderungen ausgesetzt. Oft staut sich der Fluß der Geschichten, wird zum bloßen Mäander seelischer Energien, d. h. die Märchen, die Sagen und Fabeln schwingen sich zu den wahren Herrschern des Universums auf, die Inhalte bleiben oft gleich, doch ständig wechseln die Formen. „Es gibt keine Illusion, da alles Illusion ist", sagt Carrière, „außer der des Denkens."

Er und Brook machen den Krieg hier zweifellos zum Vater aller Dinge, notgedrungen und „contre cœur", wovon gelegentliche pazifistische Einschiebsel Zeugnis geben. Die Helden hören ganz überwiegend auf Kali, die schwärzeste der hinduistischen Götterfiguren, und Brook läßt keinen Zweifel daran, daß auch uns Christen in erster Linie Kali, die Göttin der Vernichtung, voranleuchtet. Descartes sagt: „Es ist besser, mich zu ändern als die Welt." Ein Inder sagte wohl eher: „Ich werde mein Schicksal nie erkennen, wenn ich mich aus dem Spiel zurückziehe." Das Mahabharata zeigt, daß Änderung möglich wäre, kennte man sich nur selbst.

Das alles ist hochaktuell. Das Mahabharata des Peter Brook vollzieht gleichsam mythologische Konsequenzen für die Gegenwart. Es ist kein fremdes, orientalisches Spektakel, das allein durch Darbietung freundlicher Mimik der tausend Arme überzeugen will. Es nabelt sich quasi ab in die Tradition europäischer Seinslogik. Auch Carrières Übersetzung ruht ganz auf europäischen Fundamenten; unübersetzbare Worte wie „mantra", die Kraft der Magie, bleiben stehen, ohne den Kontext zu zerstören.

Krischna, als Kriegshelfer wie -verhinderer, bewegt sich mit der bemerkenswerten Gelassenheit des Wissenden. Er lügt übrigens gelegentlich, daß die Felsen bersten, doch am Horizont funkelt die absolute Wahrheit, der sich alle Teilwahrheiten unterordnen müssen. Die Zuschauer und Zuhörer sind immer wieder fasziniert, einschließlich der indischen Gäste, die dem Textdichter offen Beifall spenden.

Es ist eher der westliche Besucher, den manches irritiert. Manche Szenen schmecken ihm allzusehr nach Godot, andere nach Antonioni, manchmal hat er das Gefühl, im Niemandsland zwischen Bayreuth und Bad Segeberg umherzustapfen. Auch Oberammergau läßt grüßen und die neuen mythologischen Filme des Hans-Jürgen Syberberg.

Dann aber kommen immer wieder Szenen einer grandiosen mimisch-gestischen Grandezza, kräftigstes Volkstheater mit fernöstlicher Weisheit. Man spielt im Steinbruch zu Boulbon. Allein die Lichteffekte dieses idealen Sandes, der hier Welt schlechthin bedeutet, sind schlicht wunderbar. Hoffentlich findet man ähnlich ideale Spielstätten auf der anschließenden Tournee, in Frankfurt oder Prato (Italien), den nächsten Stationen.

Brooks Geheimnis ist eine raffinierte Einfachheit. Vieles habe er improvisieren müssen, erzählt er, manche Szenen seien „aus der Hosentasche" entstanden. Wer genau hinsieht, weiß, welche. Aber nie wird die „message" aufdringlich, Dezenz ist Trumpf. Fernab der Subkultur der Pseudo-Gurus wird hier Verständnis für indisches Wesen erzeugt. Beinahe väterlich scheinen die Akteure geführt, allen voran Pascaline Pointillart, die gemeinsame Frau der fünf Brüder. Maurice Benichou als Schreiber und Krischna überzeugt als lässiger Gott, der Wahrheit wie Schicksal nicht gepachtet hat. Matthias Habich, der teutonische Oberbruder, weisheitssuchender König der verbannten Brüder, irrt blauäugig durch erlangtes Wissen.

Brook hat Schauspieler aller Rassen und Nationen ausgewählt. Nur zwei Frauenrollen sind mit Inderinnen besetzt. Sexuelle oder komische Passagen scheinen hier und da überzeichnet, aber: Es darf eben auch gelacht werden. Das Lachen steht direkt neben der tiefsten Ernsthaftigkeit. Kein Millowitsch im Kölner Dom also. Der Tod ist der Bruder des Lebens, die Lebensfreude die Schwester des Leids.

Sehr interessant die musikalischen Akzente, keineswegs nur puristisch indische Klänge, sondern ebenso Harmonien islamischer Herkunft, afrikanischer Rhythmik. Der kosmopolitische Anspruch bleibt und wird auch solcherart realisiert. Und auch viele christliche Elemente finden sich. Der Erzähler Vyasa bewegt sich in den Kategorien eines Jesus, Krischna in der Inkarnation eines Heiligen Geistes.

Brooks Team will lehren, nicht belehren, und dies ist voll gelungen. Die erzählten Geschichten gereichen über alle neun Stunden hin dem Ohre zum Gedächtnis und dem Auge zu Gefallen. Eine fremde Welt rückt nahe – und siehe, es ist *unsere* Welt. Trotzdem ist die Aufführung für den Zuschauer natürlich eine eminente Strapaze. Nur wer mit gutem Willen kommt, die physischen Anfechtungen zu überstehen, wird auf seine Kosten kommen. Die übrigen können nur Papua in der Parzifalvorstellung spielen.

Es muß sich auch erst noch zeigen, ob das Stück, aus der wundersamen Atmosphäre von Avignon herausgelöst, nicht allzuviel verliert. Beinahe muß man es fürchten. Zur Zeit liegt übrigens nur eine französische Fassung vor, die auch in der Bundesrepublik gespielt werden wird. Versichert sei jedoch, daß Schulfranzösisch genügt, um beinahe alles zu verstehen, ist man nur bereit, sich zu öffnen, wahrzunehmen, zuzuhören.

KNUT K. PANZER

Caccinis Oper „Euridice" in Vaison-La-Romaine

Nymphen tanzen Reigen

Unter den Damen dieses Festspielsommers ist sie mit Abstand die älteste: die „Euridice" von Giulio Caccini. Sie ist sogar, da Peris „Dafne" verlorengegangen ist, die älteste erhaltene Oper überhaupt. Nur das Theater, in dem sie gegeben wird, ist noch viel älter: man spielt Caccinis Werk in den römischen Ruinen von Vaison-La-Romaine in der Provence.

Mit sommerlicher Musikbelustigung hat das nichts zu tun, eher geht es hier um eine hochinteressante musikhistorische These. So weit ist die Sache eindeutig: Zur Hochzeit Heinrichs IV. von Frankreich mit Maria von Medici, die ja in Florenz stattfand, wurde ein Kunstwerk nach der neuesten florentinischen Mode in Auftrag gegeben – eine Oper.

Als Text sollte, wie schon zuvor bei der „Dafne", wiederum eine Dichtung von Rinuccini dienen: ein „Orfeo", der freilich, um der hohen Auftraggeberin zu huldigen, in „Euridice" umgetauft wurde, auch wenn diese im Verlauf der Oper nicht mehr zu tun hat als zu sterben und das Feld Orpheus sowie allerhand mythologischen und allegorischen Gestalten zu überlassen. Für die Vertonung ging der Auftrag, eine bei den Medici übliche Praxis, an zwei Komponisten: Peri und Caccini, die beiden musikalischen Köpfe der Florentiner Camerata.

Hier setzt nun die These ein: Caccini ist lange vor Peri fertig, zur festlichen Aufführung gelangt allerdings dann eine aus Peri und Caccini gemischte Version. Peri geht unverdientermaßen als Alleinschöpfer in die Annalen ein. Caccinis Version, das ist wiederum sicher, ist die erste, die veröffentlicht wird – noch im Jahre 1600 bei Marescotti in Florenz; 1602 wird sie dann auch im Palazzo Pitti erstmals aufgeführt.

Nun also auf ein neues: Nella Anfuso ist der gute Geist, der über der Aufführung wacht. Sie, als Sängerin Spezialistin für alles zwischen Renaissance und frühem Barock, ist in Vaison-La-Romaine mit ihren „Nuovi Invaghiti" zu Gast, ein Name, der Monteverdis Mantuaner „Accademia degli Invaghiti" huldigt. Verbündet hat man sich mit Frankreichs Ensemble Vocal von Michel Piquemal, auch dies eine Expertengruppe in musikalischer Archäologie.

Caccini bietet längst noch nicht soviel Oper wie einige Jahre später Monteverdi. Der monodische Gesang wird fast ausschließlich von der Laute – hier durch eine Harfe ersetzt – begleitet. Das winzige Ensemble mit Posaunen und Flöten sowie Clavicembalo greift nur zu den Chor-Ritornellen und zu instrumentalen Intermezzi ein. Caccinis „Euridice" macht ganz klar, was Oper einmal hatte werden sollen: empfindsame Rezitation an der Grenze zum Gesang – aber keine Singveranstaltung, wie man sie damals aus der Kirchenmusik ja durchaus schon kannte.

Insofern hat es sehr viel Sinn, wenn Caccinis Werk in Vaison-La-Romaine von Sängern vorgetragen wird, deren Stimmen noch nicht opernhaft verbildet sind, sich wohl aber in der Vortragsart dieses Gesangs auskennen. Der Orfeo von Enrico Facini und der Pluto von Aldo Reggioli nehmen dabei durch höchst angenehmes Timbre für sich ein.

Der wahre Reiz der Aufführung liegt natürlich in der Lokalität: nicht das große Amphitheater von Vaison, sondern eine ganz intime Ecke der römischen Ruinenstadt, mit Wiesen, Gärten und Hainen, aus denen die Nymphen und Schäfer hervorkommen und in denen sie wieder entschwinden, barfuß den einen oder anderen Reigen tanzend. Was Oper zuallererst war, nämlich eine geistvolle Unterhaltung an den langen warmen Abenden des Südens, das kann man hier wieder ganz begreifen.

REINHARD BEUTH

Zum 65. Geburtstag des Violinisten Isaac Stern

Künstler zum Anfassen

Wenn er das Podium betritt, die Geige ansetzt, die ersten Töne aus den Saiten streicht, ist man sofort angerührt von der *Humanitas* dieses Spiels, vom freundlich-freunschaftlichen Funken, der von Isaac Stern auf sein Publikum überspringt, es unverzüglich in den Bann schlägt, bis über den letzten Ton hinaus fesselt und lange nachwirkt. Solche Liebesbeziehung prägt sein Spiel auf unvergeßliche Weise.

Nicht die Aura glanzvollen Virtuosentums umgibt ihn. Glatte Perfektion war nie seine Sache. Und man darf es laut sagen, daß Stern – live im Konzert – nicht mit eleganter Glätte überwältigt, daß er im Überschwang des Ausdrucks auch vor falschen, rauhen Noten nicht zurückschreckt. Aber die sind musikalisch unendlich aufregender als die präzis gesetzten mancher Kollegen.



Lieber Überschwang als Glätte: Der amerikanische Geiger Isaac Stern FOTO: CAMERA PRESS

Nach dem Krieg bildeten Heifetz, Milstein und Stern das Triumvirat höchsten Geigenglücks, das nach Jahren der Entbehrung wieder neue Maßstäbe für die verführerische Brillanz der Finger- und Bogenbeherrschung, für den nervig-süßen Klang setzte. Von der unnahbaren Kühle Heifetz', vom befeuerten Adel Milsteins – von Oistrachs klassischem Ebenmaß zu schweigen – trennten ihn Welten.

Isaac Stern ist das Muster energischer Vitalität und robuster Kraft, ein Geiger zum Anfassen, jeder Takt seines Spiels eine Liebeserklärung an sein Publikum, das ihm dankbar diese Zuneigung zurückgibt. Morgen, am 21. Juli, feiert Isaac Stern seinen 65. Geburtstag. Er wurde im russischen Kriminiesz geboren, siedelte aber bereits 1922 mit seinen Eltern nach San Francisco über. Nachdem er als 6jähriger mit den Klaviertasten geliebäugelt hatte, brach er bald die kurze Liaison ab, um sich dauerhaft der Geige zu widmen. Er studierte bei Louis Persinger und Noum Blinder und debütierte 16jährig mit Bachs Doppelkonzert d-Moll.

Seitdem hat Stern eine Fülle musikalischen Reichtums in sein Leben gepreßt und auf seine Zuhörer in aller Welt ausgestrahlt. Neben seiner fabelhaften solistischen Karriere hat er, zusammen mit dem Cellisten Leonard Rose und dem Pianisten Eugene Istomin, ein Klaviertrio gegründet, eines, in dem die beiden Partner mit Stern einig sind: Es spart nicht mit strotzender Klangfülle und überschwenglicher Emotion. Stern ist ein leidenschaftlicher Pädagoge und Präsident der New Yorker Carnegie-Hall-Gesellschaft, ein Full-time-Job, den er ganz nebenher, mit leichter Hand, oft per Telefon aus fernen Kontinenten betreibt. Ein Leben, randvoll angefüllt mit Musik.

HANS-OTTO SPINGEL

JOURNAL

„Was tut der Bund für die Kultur?"

DW. Bonn

Ausgehend von den beiden Großen Anfragen zur Kulturpolitik des Bundes, die im Deutschen Bundestag im Oktober 1984 beantwortet und diskutiert wurden, hat jetzt das Bundespresseamt die Broschüre „Was tut der Bund für die Kultur?" vorgelegt. Sie ordnet die Antworten auf die Anfragen der SPD- und der Koalitionsfraktionen, die teils andere Schwerpunkte legten, sich teilweise aber auch überschnitten, nun thematisch. Außerdem wurden die Texte durch Fotos aufgelockert und durch erläuternde Randbemerkungen ergänzt, die die gesetzlichen Grundlagen der Bundeskompetenz oder die Aufgaben einzelner Institutionen erklären. Die Broschüre kann beim Bundespresseamt (Welckerstr. 11, 53 Bonn 1) kostenlos angefordert werden.

Tarkowsky inszeniert den „Holländer"

Reg. London

Der emigrierte sowjetische Filmregisseur Andrej Tarkowsky („Solaris", „Staller", „Nostalghia") inszeniert in der kommenden Spielzeit für Covent Garden wieder eine Oper: nach seinem „Boris Godunow" 1983 diesmal Wagners „Fliegenden Holländer". Gerd Albrecht dirigiert. Die weiteren Pläne der Royal Opera London: „Donnerstag" aus dem „Licht"-Zyklus von Stockhausen, Zemlinskys „Florentinische Tragödie" und „Der Geburtstag der Infantin" als Koproduktion mit Hamburg, einen „Othello" mit Placido Domingo und te Kanawa unter Carlos Kleiber und Peter Hall, Brittens „Sommernachtstraum" und Beethovens „Fidelio".

Marseille will Le Corbusier feiern

AFP, Marseille

Den 100. Geburtstag von Le Corbusier (1887-1965) will Marseille im Frühjahr 1987 mit einer großen Ausstellung feiern, die unter dem Titel „Le Corbusier und das Mittelmeer" gezeigt wird. Kunsthistoriker und Architekten aus Frankreich und dem Ausland gehören dem Organisationsausschuß an. Die Ausstellung dreht sich um die mediterranen Einflüsse in Le Corbusiers Stil und befaßt sich mit den Bauten, die der Architekt im Mittelmeerraum hinterlassen hat. Le Corbusier fand neue Formen des Stahlbetonbaus, dessen auf nur wenige Stützen beschränktes System tragende Wände entbehrlich machte und die Möglichkeit zu völlig freien Grundrißlösungen bot.

Jugendtheater steht im Mittelpunkt

dpa, Karlsruhe

Kinder- und Jugendtheater stehen beim 3. Internationalen Kleintheater- und Kleinkunstfestival des Karlsruher Sandkorn-Theaters, zu dem vom 19. bis 23. Juli 35 Gruppen aus Ost- und Westeuropa sowie Afrika erwartet werden, im Mittelpunkt. Den Schwerpunkt bilden Ensembles aus der ČSSR, Polen, Ungarn und Jugoslawien. Zu den 75 Programmveranstaltungen gehören Joachim Bauer mit „Ella" von Herbert Achternbusch und vom Sandkorn-Theater die neuen Produktionen „Der Kontrabaß" von Patrick Süskind, „Höllenangst" sowie das Kinderstück „Krokodil".

Gandersheimer Preis an Imtraud Morgner

w. k. Gandersheim

Die in Ost-Berlin lebende Schriftstellerin Irmtraud Morgner wird in diesem Jahr mit dem mit 10 000 Mark dotierten Literaturpreis der Stadt Bad Gandersheim ausgezeichnet. Die Jury hat sich einstimmig für die Erzählerin entschieden. Der Preis, die Roswitha-Gedenkmedaille, wird der Schriftstellerin während der Frankfurter Buchmesse übergeben.

Alte Venus-Skulptur in einem Grab entdeckt

dpa, Budapest

Eine etwa 4500 Jahre alte Skulptur der Göttin Venus ist in Ungarn in einem Grab auf einem früheren Friedhof der Stadt Bakonyszcernely, etwa 150 Kilometer westlich von Budapest, gefunden worden. Die 17 Zentimeter große Figur war offenbar dem Verstorbenen in dem Grab in die Hand gedrückt worden. Die Archäologen datieren die Skulptur auf die Zeit um 2500 v. Chr.

Große Beachtung der außereuropäischen Musik

DW. Bonn

„Traditionen in den Musikkulturen – heute und morgen" ist die Generalversammlung des Internationalen Musikrates in der „DDR" überschrieben, die vom 23. September bis zum 4. Oktober in Dresden, Leipzig und Berlin stattfindet. Im Rahmen der breiten Programmpalette mit Konzert- und Opern-Darbietungen aus der europäischen Kulturlandschaft sollen vor allem außereuropäische Musikrichtungen Beachtung finden.

Expertenstreit über Behandlung von Zwergwuchs

LUDWIG KÜRTEN, Bonn

Das Wachstumshormon, mit dem seit einigen Jahrzehnten der Zwergwuchs bekämpft wird, ist ins Gerede gekommen. Anlaß waren Berichte, daß einige Patienten, die früher mit dem Hormon behandelt worden sind, an einer Gehirninfektion gestorben sind. Das Hormon wird aus den Hirnanhangdrüsen von Verstorbenen gewonnen. Es ermöglicht, Kinder und Jugendliche zu heilen, bei denen diese Drüse nicht genug eigenes Hormon bildet. Dies führt dazu, daß der Wachstumsprozeß gestört ist und die Patienten zwergwüchsig bleiben.

Bei der nun aufgetretenen Krankheit handelt es sich um das „Jakob-Creutzfeldt-Syndrom", das von virusähnlichen Erregern verursacht wird. Möglicherweise waren Hormonpräparate, mit denen Patienten in den 60er Jahren behandelt wurden, mit diesem Erreger verunreinigt. Die Krankheit bricht erst nach etwa zehn bis 15 Jahren aus und führt zu schweren Gehirnschäden sowie zum Tod.

Einige Länder, darunter die Vereinigten Staaten und Großbritannien, haben daraufhin die Hormonpräparate verboten. Diese Entscheidung wurde dadurch begünstigt, daß einige Firmen inzwischen ein Wachstumshormon entwickelt haben, das mit gentechnologischen Verfahren hergestellt ist. Andere Länder, darunter die Bundesrepublik, Frankreich und die Schweiz, haben die herkömmlichen Präparate dagegen nicht verboten. Sie sind deswegen in das Kreuzfeuer der Kritik geraten. Den zuständigen Behörden wird von seiten einiger Wissenschaftler gleichzeitig vorgeworfen, die Prüfung und Zulassung der gentechnologisch hergestellten Hormone nicht zügig genug voranzutreiben. Sie verweisen auf Studien, in denen die neuen Präparate sich als gleich wirksam und als unbedenklich herausgestellt haben. Diese Studien liefen allerdings nur über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren.

Diese künstlich hergestellten Hormone entsprechen noch nicht vollständig dem natürlichen Hormon, sondern besitzen an einem Ende des Moleküls eine zusätzliche Aminosäure (Methionin). Aus diesem Grund hat das Bundesgesundheitsamt (BGA), aber auch die amerikanische Gesundheitsbehörde, Bedenken angemeldet. Das BGA will dieses Methionin-Hormon erst so sorgfältig prüfen, wie dies für jedes Medikament vorgeschrieben ist, das neu auf den Markt kommt. Man hat die Befürchtung, daß bei einer Therapie mit dem Methionin-Hormon das Immunsystem der Patienten Antikörper dagegen bildet, da es dem körpereigenen Hormon nicht vollständig entspricht.

Die Gesundheitsbehörden verweisen außerdem darauf, daß seit etwa zehn Jahren das Hormon, das durch Extraktion hergestellt wird, mit völlig anderen Verfahren gereinigt wird als zuvor. Allem Anschein nach ist das Risiko, an dem Jakob-Creutzfeldt-Syndrom zu erkranken, außerordentlich gering. In der Bundesrepublik und der Schweiz wurden inzwischen alle ehemaligen Patienten genau überprüft, dabei ging man auch allen Todesfällen nach. Man hat jedoch noch keinen Erkrankungsfall feststellen können. Andererseits wird darauf verwiesen, daß eine Behandlung mit Wachstumshormon auch für einige Zeit unterbrochen werden kann. Ausnahmen machen hier nur jugendliche Patienten, bei denen der Hormonmangel erst so spät festgestellt wurde, daß eine Behandlung nicht aufgeschoben werden kann.

Es gibt inzwischen auch schon einige Firmen, die ein dem menschlichen Hormon völlig entsprechendes Präparat entwickelt haben. Mit diesem Medikament sollen noch in diesem Jahr klinische Prüfungen beginnen. Ein solches „natürliches" Hormon würde alle Schwierigkeiten mit einem Schlag lösen und den Ärzten sowie den Betroffenen die schwere Entscheidung abnehmen, vor die sie nun gestellt sind.

Noch Monate nach dem Beben geht in Chile die Angst um

Von FLORIAN NEHM

Auch Monate nach dem schweren Beben vom 3. März leiden in Chile immer noch Menschen an den Folgen dieser Naturkatastrophe. Es quält sie die Furcht vor einem neuen Ereignis dieser Art, zumal die Erde weiter bebt und nach Ansicht von Geologen auf Jahre hinaus in Bewegung bleiben wird. Viele dieser geängstigten Menschen mußten sich in Behandlung begeben. Die WELT sprach mit Psychologen in Chile über die Probleme dieser Patienten.

„Ich spielte mit meinen Freunden in der Garage unseres Hochhauses, als wir plötzlich spürten wie sich der Boden immer stärker bewegte. Alles zitterte und ich erschrak ganz fürchterlich", berichtet der 13jährige Felipe G. seinem Therapeuten. Obwohl die Wohnung seiner Eltern nicht ernstlich beschädigt wurde, hat sich Felipes Familie nicht überwinden können, dorthin zurückzukehren.

Nach dem Schock begann Felipe unter Schlaflosigkeit und Alpträumen vom Erdbeben zu leiden. Häufig klagt er über Magenschmerzen, Kribbeln in den Gliedern, Übelkeit und Angst. Der Junge kann die Erinnerung an jenen Sonntagabend nicht vergessen: „Regungslos sah ich, daß sich die Decke des Zimmers wie Papier kräuselte. Ich glaubte im nächsten Augenblick zu sterben."

Immer wiederkehrende Erinnerungen und Beschwerden, wie sie den kleinen Felipe plagen, nennt der Präsident der Chilenischen Gesellschaft für Klinische Psychologie, Alfredo Ruiz „Katastrophen-Syndrome". Tausende von Chilenen leiden an diesem Krankheitsbild. Durch den anhaltenden Bebenstreß brechen Konflikte offen aus, die ihnen bis zum 3. März nicht bewußt waren. Sie äußern sich in Angstzuständen, Gereiztheit, Depressionen und einer übertriebenen Sorge um die eigene Gesundheit.

Auf diese Probleme ist man in Chile nicht vorbereitet. Als der Gouverneur für die besonders hart betroffene Hafenstadt San Antonio psychologische Beratungsstellen einrichten wollte, mußte er feststellen, daß die Seelenärzte des Landes über keine erprobten Methoden zur Behandlung von Katastrophen-Symptomen verfügen. Mangelndes Interesse und fehlende Mittel sind nach Ansicht Alfredo Ruiz' die Ursachen für diesen Notstand: „Die Universitäten unseres bebengeplagten Landes können diesem regelmäßigen Ereignis nicht länger den Rücken kehren."

Zu den gesicherten Erkenntnissen über Reaktionen auf das Beben zählt einzig die vom japanischen Psychologieprofessor Hiroisa Suzuki mit Hilfe des Marktforschungsunternehmens Gallup für die Universität Tokio in Chile durchgeführte Umfrage. Seiner Ansicht nach hängt das Verhalten des Menschen vom Glauben an eigene Fähigkeiten und Wissen über die Welt und ihre Natur ab. Die Sicht der Naturgewalten bestimme Angst und Schrecken. Kurz: Die Seele der Abergläubischen leidet dabei am heftigsten.

Vor allem die tausendfache Verbreitung von Gerüchten sorgt für nachhaltige Unruhe. Praktisch jeder der von Suzuki befragten Bewohner der Hafenstadt hatten gehört, daß dem Erdbeben ein noch stärkeres Seebeben folgen würde. Vier Wochen später meinten immer noch 12 Prozent, daß an den Gerüchten etwas dran sei. Zu dieser Gruppe der Katastrophengläubigen zählen dann auch jene, die unter Symptomen nicht abklingender Furcht leiden.

Weiter stellte der japanische Gelehrte fest, daß die Bevölkerung mehrheitlich nicht weiß, wie sie sich während und unmittelbar nach einem Beben richtig verhalten soll. 74 Prozent der Befragten gaben sich schicksalsergeben und glauben, daß es bei einem Erdbeben für den Menschen nichts zu tun gebe.

Weder Erfahrung noch ausführliche Aufklärung durch Medien, Erdbebenexperten, Geologen, Architekten und Pfarrer scheinen Spuren hinterlassen zu haben. Nicht einmal ein Prozent der Befragten hatte zum Zeitpunkt der Umfrage Wasser-, Kerzen- oder Deckenvorräte angelegt oder sich auch nur Gedanken über Vorkehrungen für den Fall neuer Beben gemacht.

84 Prozent der Befragten gaben an, während des Bebens in große Panik geraten zu sein. Dabei verstärkten die anschließenden Nachrichten aus dem Transistorradio bei jedem Dritten Angst und Schrecken. Beruhigend wirkten die Nachrichten nur auf jeden Zehnten. „Deshalb sollten die Leute in dieser Lage das Radio erst gar nicht einschalten", folgert Psychologe Alfredo Ruiz.

Trafen Teile von Weltraummüll den Jumbo?

SAD, London

Ist der abgestürzte Jumbo der „Air India" (329 Tote) am 23. Juni in einer Höhe von 10 330 Metern von „Weltraummüll" getroffen worden? Diese Vermutung beunruhigt seit gestern britische und indische Weltraumexperten, nachdem die Untersuchung des Flugschreibers die bisherige Bomben-Theorie nicht bestätigt hat. Nach einem Bericht der britischen Tageszeitung „Daily Mail" scheint festzustehen, daß am Morgen desselben Tages um 6.45 Uhr die sowjetischen Kosmonauten Wladimir Dschanibekow und Viktor Sawinitsch an Bord ihres Raumschiffes „Sojus T 13" von einem unbemannten Versorgungsraumschiff erreicht worden sind. Dieses Versorgungsraumschiff, genannt „Progress 24", hat seine Schubraketen vorher abgestoßen. Sie trudelten in einer Ost-West-Umlaufbahn auf dem Breitengrad 51 Grad 6 Minuten zur Erde zurück. Der indische Untersuchungsausschuß prüft gegenwärtig, ob nicht verglühte Trümmer der Zusatzraketen mit einer Geschwindigkeit von einigen Tausend Stundenkilometern auf das Flugzeug gestürzt seien. Eine Bombenexplosion an Bord der Maschine sei noch nicht ausgeschlossen.

Krebsvorsorge

SAD, New York

Durch die Darmkrebsoperation, der sich Präsident Ronald Reagan unterziehen mußte, ist das Interesse von Patienten, die sich einer Untersuchung zur Früherkennung von Darmkrebs unterziehen wollen, in den USA stark gestiegen. Das National Cancer Institute in Washington hat in der vergangenen Woche mehr als 2500 Anrufe von Bürgern erhalten, die sich nach Darmkrebs-Diagnosen erkundigten. Im Verlauf des Jahres 1984 wurden 12 100 solcher Anrufe verzeichnet.

Spanisch und Italienisch

dpa, Bonn

Spanisch und Italienisch erfreuen sich an den allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland zunehmender Beliebtheit. Die Zahl der Schüler, die Spanisch-Kurse gewählt haben, stieg 1983/84 von 28 441 um 16,1 Prozent auf 33 032. Italienisch-Unterricht erhalten 8300 Schüler.

Drogenschmuggel

rtr, Miami

Die Polizei in Florida nahm am Donnerstag zwei mutmaßlich Drogenschmuggler fest. Die Drogenfahnder schätzen den Wert des Rauschgifts auf mehr als umgerechnet 225 Millionen Mark.

Tipp-Weltmeisterin

AFP, Wien

Die Bundesdeutsche Gabriele Monag hat die Weltmeisterschaften im Schreibmaschineschreiben gewonnen, die vergangene Woche in Sofia stattfanden. Wie die Jury bekanntgab, gewann sie den Geschwindigkeitswettbewerb mit 712 und den Genauigkeitswettbewerb mit 649 Anschlägen pro Minute.

Sonntag wieder sonnig

AP, Frankfurt

Nach einer vorübergehenden Wettereintrübung mit Gewittern und schwül-warmer Luft soll es in der Bundesrepublik Deutschland von Sonntag an wieder sonnig und sehr heiß werden. Diese Vorhersage gab gestern der Deutsche Wetterdienst in Offenbach. Er rechnet mit Temperaturen um 28 Grad und anhaltendem Hochdruck-Einfluß. Der ADAC erwartet auch noch einmal ein „heißes Wochenende" auf den Straßen und Autobahnen, da in Niedersachsen, Bremen, Berlin und Luxemburg die Schulferien begonnen haben.

Europa-Regatta

geo. Kiel

Eine in der Bundesrepublik Deutschland einzigartige Segelregatta wird am 9. August auf der Kieler Förde gestartet. Rund 30 der schnellsten und größten Segelschiff-Katamarane und -Trimarane der Welt starten dann zum „Course de l'Europe", der „Europaregatta", von Kiel nach Porto Cervo auf Sardinien. Den Startschuß zu dem Rennen der „Formel 1 der Segler" gibt der Präsident der Europäischen Kommission, Jacques Delors. Die Kommission ist Schirmherrin dieser Veranstaltung. Die Schiffe werden die Häfen Den Haag (Niederlande), Zeebrügge (Belgien), Torquay (Großbritannien), Lorient (Frankreich), Lissabon (Portugal), Benalmadena (Spanien), Toulon (Frankreich) und schließlich Porto Cervo (Italien) anlaufen.

Der Tag, an dem Tuffi in die Wupper sprang

C. W. Wuppertal

Es war ein denkwürdiger Augenblick in der Geschichte der Stadt Wuppertal: heute vor 35 Jahren stürzte Tuffi kopfüber in die Wupper. Tuffi, das war und ist die Elefantendame, die Schwebebahn fahren durfte. Im Wagen Nummer 13 fuhr sie am 21. Juli 1950, einem sonnigen Freitag morgen, für ihren Arbeitgeber, den Zirkus Althoff, Reklame. Sie löste fünf Karten, weil sie angeblich nur vier Zentner wog, tatsächlich wog sie 13. Die Künstlerin wurde mit sanfter Gewalt in ein Abteil gedrängt. Dann startet die Bahn. Tuffi wird nervös. Doch sie wartet, bis sie in die Nähe der seit Jahren bestehenden Elefanten-Apotheke kommt – erst dann steigt sie kurzentschlossen aus. Der Sprung in die Wupper durch die Scheibe der Schwebebahn aus zehn Meter Höhe trug ihr nur ein paar Kratzer ein. Als Zirkusdirektor Franz Althoff endlich bei ihr war, nahm sie gerade eine Rüssel-Dusche im Fluß.

Tuffi wurde das Medienereignis des Jahres, zumindest in Wuppertal. Die „Rheinische Post" kommentierte: „... da Tuffi nach wie vor das Wuppertaler Stadtgespräch Nummer eins bildet und sogar im Munde der Leute die Korea-Krise ein wenig verdrängt hat". Bürger protestierten gegen die Übertretung der Sicherheitsbestimmungen durch Tuffis Transport in der Schwebebahn. Zwei Prozesse gegen Franz Althoff und den Ingenieur der Stadtwerke, der die Fahrt genehmigt hatte, folgten. Tuffi-Witze machten die Runde, die Stadtpoeten dichteten Tuffi-Verse. Tuffi lebt heute noch, ist jedoch vom Zirkus Althoff zum Pariser Zirkus Gruss abgewandert, mit dem sie gerade in Berlin gastierte. Sie hat ihren Namen der Anonymität halber abgeändert und läßt sich jetzt französisch angehaucht „Toffee" rufen.



Der Graffito erinnert daran: Hier sprang Tuffi, die Elefantendame, in die Wupper. FOTO: DIE WELT

Nach dem Eiffelturm, der Oper und den Champs-Élysées steht ein Besuch des Flohmarkts auf dem Programm der meisten Paris-Touristen. Rund 200 000 Besucher drängeln sich an den Wochenenden auf dem 30 000 Quadratmeter großen Gelände in einem Labyrinth von 3200 Ständen in sieben Märkten.

Pariser „Flöhe" feiern 100.

Von CONSTANCE KNITTER

Wenn es den Pariser Flohmarkt nicht gäbe, dann müßte er erfunden werden. Er ist wie das Römische Reich. Ein Universum von Snobs und Sammlern, Dieben und Hehlern. Ein Mammut-Reich voller schöner alter Objekte, die eine Geschichte haben. Ein Markt für Kitsch und Kunst, Plunder und Schund. Ein Tummelplatz, auf dem jeder sein Glück machen kann." So spricht der Pariser Illustrator Hippolyte Romain. Der Künstler vom Montmartre ist in der Nähe des Flohmarkts von Saint-Ouen im Norden von Paris groß geworden und hat dort auf dem Trottoir einen Stand, wo er bemalte Kleider und Second-hand-Burberry's verkauft.

In diesem Sommer feiert der Pariser Flohmarkt, der größte Antiquitäten- und Trödelmarkt der Welt, seinen einhundertsten Geburtstag. Lang ist es her, daß man in einer verstaubten Ecke eines Bilderhändlers einen vergessenen Delacroix finden konnte. Immerhin haben solche unbestätigten Entdeckungen zum Ruhme des Pariser Flohmarktes beigetragen. Doch noch immer lohnt sich an drei Tagen in der Woche, sonnabends, sonntags, montags, eine Reise mit der Métro bis zur Porte de Clignancourt, um dann jenseits des Périphérique, der Stadtautobahn, einem bunten Spektakel beizuwohnen, ein paar alte Postkarten, Schallplatten oder eine Antiquität, von der man schon lange geträumt hat, zu kaufen. Es heißt, daß hier jährlich Ware für 350 Millionen Mark umgesetzt wird. Experten meinen, die Umsatzziffer sei noch wesentlich höher, weil viele Händler „vergessen", einen Teil ihrer Verkäufe dem Fiskus anzugeben.

Der Ursprung des Flohmarktes jenseits der Stadtmauern von Paris im Jahre 1885 war höchst bescheiden. Damals wurden Lumpensammler und Trödelhändler, die sich im „Cour des Miracles" (Hof der Wunder) und in der „Halle aux Veaux" (Kälberhalle) eingenistet hatten, vom Stadtzentrum auf die grünen Gefilde von Saint-Ouen nahe der Porte de Clignancourt ausgewiesen. Dort verkauften sie ihre Lumpen und von Flöhen bewohnte Matratzen. Daher der Name „Les Puces" – „die Flöhe".

Anfang dieses Jahrhunderts organisierten sich die Lumpenhändler, Trödler und Hehler auf dem von ihnen besetzten gigantischen Niemandsland. 1920 erklärte Romain Vernaison, Vermieter von Plätzen und Parks und Besitzer eines Terrains von 12 800 Quadratmetern zwischen der Rue des Rosiers und der Avenue Michelet in Saint-Ouen sein Gelände zum Markt Vernaison. Die ersten 300 Stände wurden an Trödelhändler vermietet.

Ein Jahr später kaufte der albanische Prinz Malik Hajrullak das Bistro „A Picolo" mit einem Gelände von 300 Quadratmetern. Der „Marche Malik" war geboren. 1925 gründeten 70 Gold-, Juwelen- und Antiquitätenhändler eine Vereinigung, kauften das Grundstück eines Gärtners auf und gründeten den ersten gedeckten Markt, den „Marche Biron". Mit seinen 200 Geschäften ist er der teuerste Markt.

Kurz vor Kriegsausbruch wurde der „Marche Jules-Valles" eröffnet. Es folgte der „Marche Cambo". Dort nisteten sich vor allem Restaurateure alter Möbel ein. Erst 1977 entstand der „Marche Serpette", eine Fundgrube für Sammler von Art-Deco- und 50er-Jahre-Möbeln. Der Waffenhändler Alain Serpette hatte für ein paar tausend Mark eine alte Garage zu einem Luxus-Supermarkt umgebaut und 130 Boxen an Pariser Antiquitätenhändler vermietet. Sechs Jahre später verkaufte er seine „Goldgrube" an eine Bank für zehn Millionen Franc und zog sich nach Australien zurück.

Noch immer zieht sich der „Kampf der Flöhe" gegen die Gemeindeväter von Saint-Ouen hin. Die möchten den Flohmarkt verkleinern, die Anzahl der Stände verringern und auf dem gewonnenen Gelände Wohnhochhäuser bauen. „Doch auch untereinander liefern sich die Antiquitätenhändler, die Trödler und Klamottenhändler auf den Trottoirs einen erbitterten Kampf. Die Konkurrenz ist hart. Wo Armut und Misere herrschen, ist man zärtlich", sagt Hippolyte Romain.

Tatsächlich hat sich auf dem Flohmarkt in den letzten zehn Jahren ein Second-hand-Markt für Jeans, gebrauchte Schuhe, abgetragene Pelze oder Imitations-Lederjacken ausgebreitet. Zum Verdruß der Touristen sind die Preise für solche Klamotten oft höher als in den Boutiquen von Saint-Germain-des-Prés. Hinzu kommen afrikanische Emigranten, die auf den Bürgersteigen stapelweise Holzfiguren oder Plastik-Buddhas aus Hongkong anbieten. Wer zum eigentlichen Flohmarkt will, muß sich mit Ellbogenkraft erstmal seinen Weg durch das Gewühle der „fliegenden" Verkäufer bahnen. „Man kann die kleinen Trödler nicht davonjagen", sagt ein Bistro-Besitzer. Und ein alter Eisenwarenhändler meinte: „Wer wird schon ein historisches Monument wie den Flohmarkt von der Landkarte ausradieren wollen? Dann könnte man ja gleich an der Stelle von Notre-Dame ein Hochhaus bauen." (SAD)

Szene vom Flohmarkt, für die WELT gezeichnet von Hippolyte Romain

Lebensgefahr bei „Stifterl Eiswein" aus Österreich

E. N./DW. Bonn/Wien

Die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland haben den Vorschlag des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit gebilligt, nach dem künftig für alle Verstöße gegen lebensmittelrechtliche Vorschriften bei „allgemeiner Bedeutung" und „länderübergreifender Auswirkung" schnellster Informationsaustausch gewährleistet wird.

Dies ist ein Ergebnis der Konferenz mit den für die Weinüberwachung zuständigen Landesbehörden, die in Bonn zusammen mit österreichischen Regierungsrepräsentanten und Experten des Gesundheitsministeriums wegen der österreichischen Weinpanschereien tagten.

Wichtigster Punkt der Vereinbarung ist die Absprache, daß schon ein „erster vager Verdacht" einer möglichen Gesundheitsgefährdung ihren Entdecker oder Vermuter verpflichtet, alle Beteiligten „unverzüglich" davon zu unterrichten.

Die Teilnehmer der Sitzung verständigten sich auf eine einheitliche Anwendung gleicher Beurteilungsgrundsätze bei der Bewertung von Diethylenglykol. Das Bundesgesundheitsamt ergänzte seine bisherige Stellungnahme über die gesundheitsschädliche Wirkung dieses Stoffes dahingehend, daß schon die tägliche Aufnahme von 30 bis 60 Milligramm ernste gesundheitliche Schäden verursachen könne.

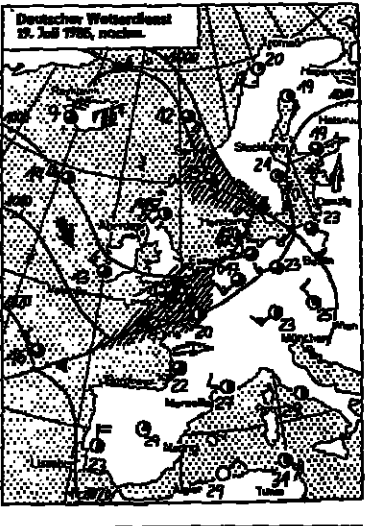
Mit einer Warnung vor dem Genuß von „Stifterl Eiswein aus Österreich" hat sich gestern die Landessanitätsdirektion der Steiermark an die Bevölkerung gewandt. Es bestehe Lebensgefahr. In einem Grazer Getränkemarkt wurden in dieser Woche mehrere Flaschen des vergifteten burgenländischen Weines gefunden und beschlagnahmt. Er enthält nach Angaben der Sanitätsdirektion in Graz 16 Gramm Diethylenglykol pro Liter, eine unter Umständen tödliche Dosis. Es handelt sich um den bisher höchsten festgestellten Wert in untersuchtem Wein.

Die 0,35-Liter-Flaschen sind wahrscheinlich seit Anfang dieses Jahres im Verkauf. Insgesamt seien 30 Liter ausgeliefert worden, so das Amt. Der größte Teil des Gift-Weins soll an bisher unbekannte Kunden verkauft worden sein. Die Sanitätsdirektion vermutet, daß die Flaschen für „besondere Anlässe" in den Kellern einiger Familien lagern. Die Piccolo-Flaschen tragen ein weißes Etikett mit der Aufschrift „Stifterl Eiswein aus Österreich" und einen goldenen Kreis.

Abfüller ist nach Angaben der Landessanitätsdirektion die Weinbaukellerei Hans Sautner aus Gols. Sautner war bis Donnerstag Leiter der Burgenländischen Weinwerbung und hatte sich beurlauben lassen, nachdem sein Name auf der Panscher-Liste erstmals aufgetaucht war.

WETTER: Unbeständig

Wetterlage: In einer zügigen westlichen Strömung, die vom Atlantik bis nach Mitteleuropa reicht, wird Deutschland von atlantischen Tiefausläufern beeinflußt.



Vorhersage für Samstag:
Norddeutschland bis Mainlinie: Wechselnde Bewölkung mit einzelnen Schauern. Temperaturen 17 bis 21 Grad. Süddeutschland: Anfangs sonnig und trocken. Im Tagesverlauf Bewölkungszunahme und nachfolgend einzelne Schauer oder Gewitter. Temperaturen 20 bis 25 Grad.

Weitere Aussichten:
Wechselhaft und kühl

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	23°	Kairo	29°
Bonn	18°	Kopenh.	17°
Dresden	24°	Las Palmas	23°
Essen	17°	London	15°
Frankfurt	23°	Madrid	29°
Hamburg	12°	Mailand	27°
List/Sylt	14°	Mallorca	30°
München	23°	Moskau	21°
Stuttgart	22°	Nizza	27°
Algier	29°	Oslo	15°
Amsterdam	17°	Paris	20°
Athen	29°	Prag	23°
Barcelona	28°	Rom	29°
Brüssel	18°	Stockholm	21°
Budapest	26°	Tel Aviv	28°
Bukarest	28°	Tunis	31°
Helsinki	19°	Wien	25°
Istanbul	29°	Zürich	23°

Sonnenaufgang* am Sonntag: 5.30 Uhr, Untergang: 21.26 Uhr; **Mondaufgang:** 9.20 Uhr, Untergang: 23.30 Uhr
Sonnenaufgang* am Montag: 5.31 Uhr, Untergang: 21.24 Uhr; **Mondaufgang:** 10.43 Uhr, Untergang: 23.44 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Was ein nationaler Rausch mit der Wies'n zu tun hat

PETER SCHMALZ, München

Die Wogen um die frostsichere Weinschwemme aus Österreich führten am Isarstrand nur zu einem leichten Gekräusel – vor allem am östlichen Ufer, wo der bayerische Innenminister im Landtag mit bestem Wissen und Gewissen erklärte, in seiner Behörde seien keine Untersuchungs- oder Meldeversäumnisse zu beklagen. Was soll man sich auch über die gepanschten Spätlesen in einer Stadt aufregen, deren Bürger noch immer den Griff zum Bierkrug bevorzugen.

Und übers Bier zu reden, bereitet in diesem Jahr besonderes Vergnügen, darf man sich doch gleich über zwei Oktoberfeste erregen: über die Prozesse wegen des schlechten Einschenkens im letzten Jahr und über die Vorbereitungen zur Jubiläums-Wies'n in diesem Jahr, in dem das größte Bierfest der Welt seinen 175. Geburtstag feiert.

Beginnen wir mit dem Blick in die Zukunft: Das Stadtmuseum, das Stadtarchiv und der „Verein Münchner Oktoberfest" laden in der nächsten Woche zur Eröffnung einer Ausstellung ein, die den kurzen und unmißverständlichen Titel „Das Oktoberfest" trägt. Darunter aber steht auf den Einladungskarten als Untertitel ein Satz, der einige bayerische Seelen aufschäumen läßt wie eine zu schnell eingeschenkte Maß. „Einhundertfünfundsiebzig Jahre bayerischer National-Rausch" ist da zu lesen.

Besonders die CSU-Fraktion im Stadtrat verspürte einen galligen Beigeschmack: Unverschämt sei das, eine Diskriminierung und dämliche Verunglimpfung des Festes. „Mit diesem Ausdruck wird das Sepplhosen-Bayerntum propagiert", rügt CSU-Stadtrat Herbert Frankenhauser, der insofern als Sachverständiger zu gelten hat, als er jahrelang offizieller Wies'n-Stadtrat war.

Unbekannt ist, ob er in dieser Funktion einmal einen quasi amtlichen Rausch mit negativen Nachwirkungen und entsprechender Erinnerung davontrug, bekannt aber ist, daß sein Parteifreund Winfried Zehetmeier das beanstandete Phänomen differenzierter betrachtet: „Den Rausch kann man auf verschiedenste Weise sehen." Und auch er ist kompetent, denn als zweiter Bürgermeister der bayerischen Landeshauptstadt ist er für die Wies'n zuständig.

Hat der Herr Bürgermeister mit seiner Formulierung diplomatisch um eine Festlegung herumgeredet, ob er's auch mal rauschig mag, läßt der Fritz Ludwig Schmucker keinen Zweifel an seiner positiven Einstellung: „Für mich ist der Rausch jedenfalls ein Glückszustand." Nun ist auch Herr Schmucker ein Experte, ihm könnte allerdings Befangenheit angelastet werden, denn in seiner Position als Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes wäre eine Absage an den Rausch geradezu geschäftsschädigend.

Bleibt als unverfängliche Oberinstanz der Brockhaus, dem zum Stichwort „Rausch" einfällt: „Ein aufs höchste gesteigerter, meist als beglückend erlebter emotionaler Zustand, der durch erregende Erlebnisse oder durch Rauschmittel hervorgerufen wird."

Einen als beglückend erlebten emotionalen Zustand erlebte dieser Tage der Ex-Wies'n-Wirt Richard Süßmeier in einem Münchner Gerichtssaal, wo ihn ein Amtsrichter vom Vorwurf „des unerlaubten Schanknutzens" freisprach. 2000 Mark Buße sollte Süßmeier der Stadt zahlen, nachdem ein sogenannter städtischer „Bier-Polizist" am ersten Wies'n-Tag in Süßmeiers Armbrustschützenzelt einen Schankkellner ertappt zu haben glaubte, wie dieser aus einem 52-Liter-Faß 198 Maß Bier zapfte. Der Wirt, dem einige Tage später die Konzession entzogen wurde, wollte diese Schmach nicht auf sich sitzen lassen, klagte gegen den Bußgeldbescheid und ließ durch Zeugen beeiden, daß zur fraglichen Zeit am fraglichen Faß auch Radlermaß ausgeschenkt wurden. Und deren Inhalt besteht bekanntlich zur Hälfte aus Limonade.

Der Richter rügte in seiner Urteilsbegründung Nachlässigkeiten der Stadt: Sie müsse mehr Beamte zur Einschenkkontrolle einsetzen, die Schankkellner „über einen viel längeren Zeitraum" kontrollieren und zusätzliche technische Überprüfungseinrichtungen anwenden.

Das ließ sich der agile Kreisverwaltungsreferent Peter Gauweiler nicht zweimal sagen. Er verkündete, wie er sich die perfekte Maßkrug-Überwachung vorstelle: mit Videokameras, die auf Kosten der Wirte über den Bierschänken angebracht werden. Er hat die Rechnung ohne die Wies'n-Wirte gemacht. Einhellig lehnen die Bierbarone von der Theresienwiese dieses Ansinnen ab.

ZU GUTER LETZT

„Halber Deutscher lief Fabel-Zeit." Es stand in der „Hamburger Morgenpost".



Es ist soweit: Der westpreußische James Joyce auf den Falklandinseln

FOTO: MAGNUM

Per Goethe nach Port Stanley

Eine kulturpolitische Fiktion / Von HERBERT ROSENDORFER

Wie groß ist die Welt? Im Konferenzzimmer des Goethe-Institutes hängt eine große Weltkarte. Groß ist die Welt, und überall auf der Welt befinden sich Goethe-Institute. Auf der Karte – die auf eine Unterlage aus Kork aufgezogen ist, es quietscht leicht und unangenehm, wenn man eine Nadel hineinsteckt – tausend bunte Nadeln; nein; nicht tausend Nadeln, aber hundert schon, nochmals nein: es sind mehr als hundert. Auch einer mit Zähltick kann sie nicht so schnell zählen.

Der Schriftsteller Dollmann hat den Zähltick; er unterläuft ihn durch einen Witz: Zwei Passagiere, erzählt er dem Gast aus China, schauen aus dem fahrenden Zug. Der Zug fährt an einer großen Wiese vorbei, auf der viele Kühe stehen. Als die Wiese vorbei ist, sagt der erste Passagier: „Viele Kühe." „Ja", sagt der zweite Passagier, „447." „Wie haben Sie das so schnell gezählt?" „Da gibt es einen Trick", sagt der zweite Passagier: „Sie zählen die Beine und dividieren durch vier." Der Gast aus China lächelte und verbeugte sich. Da er – und die anderen Gäste aus China auch, sieben sind es insgesamt – immer lächelt und sich immer verbeugt, wenn man etwas zu ihm sagt, kann Dollmann nicht ausmachen, ob der Chinese den Witz verstanden hat oder nicht.

„Bei Nadeln", sagte Dollmann, und versuchte seinerseits zu lächeln, zeigte auf die

> ›› Niemand weiß, ob der Chinese den Witz verstanden hat oder nicht. Er lächelt und verbeugt sich. ‹‹

Wandtafel, „bei Nadeln kann man keine Beine zählen und durch vier dividieren." Der Chinese verbeugte sich und lächelte. Rote Nadel bedeutete: Hauptstelle, blaue Nadel: Außenstelle, gelbe Nadel: angeschlossenes Institut, weiße Nadel: Institut im Aufbau. Der Chef hatte es dem Schriftsteller Sergio Kreisler erklärt. Kreisler hatte danach gefragt. Er galt als der neugierigste Schriftsteller in der Stadt. Sonst galt er nicht viel.

„Schwarze Nadeln", hatte Sergio Kreisler fragend hinzugefügt: „Institute in Liquidation?"

Der Chef hatte säuerlich gelächelt.

Die Chinesen lächelten auch dann und verbeugten sich, wenn man ihnen ein Glas Sekt gab oder eins von den Käseschnittchen. „Es ist erschütternd", hatte Dollmann dem Dichter Berengar („Der westpreußische James Joyce") zugeflüstert, „wie oft Angehörige fremder Völker den entsetzlichen Vorurteilen entsprechen, die wir von ihnen haben. Sehen Sie: Sie lächeln dauernd. Und unentwegt verbeugen sie sich."

„Und gelb sind sie auch", sagte Berengar.

„Und meiner heißt Li", sagte Dollmann. „Ich glaube, er hat den Witz nicht verstanden, den ich ihm erzählt habe."

„Was für einen Witz?"

Dollmann erzählte den Witz nochmals. Berengar verstand ihn auch nicht.

Der Chef verteilte Kugelschreiber. Die sieben Chinesen nahmen entgegen, lächelten und verbeugten sich. Als Herr Li seinen Kugelschreiber einsteckte, bemerkte Sergio Kreisler, daß er in seiner Innentasche schon neun andere Kugelschreiber stecken hatte. Die Delegation stammte aus Rot-China; aber Mao-Anzüge trugen sie nicht, sondern ganz normale Anzüge. Insoweit entsprachen sie nicht dem Vorurteil.

Das alles war um eine Zeit, als der Krieg – oder wie man das nennen soll – um die Falklandinseln gerade beendet war. Die Engländer hatten die Argentinier vertrieben.

Sergio Kreisler stellte fest, daß auf den Falklandinseln keine Nadel steckte, weder rot noch blau noch gelb noch weiß. Ganz unten am Rand der Karte, noch unterhalb der Antarktis, steckten eine Reihe noch nicht verwendeter Nadeln, ein Vorrat. Sergio Kreisler nahm eine weiße Nadel, grinste, schaute den Chef an und steckte die Nadel in die Hauptinsel der Falklandinseln hinein. Der Chef grinste. „Sergio Kreisler, der Schelm", konnte dieses Grinsen bedeuten; *aber er vergaß, die Nadel wieder herauszuziehen*, als man in den anderen Saal hinüberging, wo Berengar ein paar Seiten aus dem Band „Tagebuch einer Trilogie" vorlas. Sergio Kreisler sagte zu Dollmann: „Wieso ausgerechnet Berengar? Warum nicht Sie oder ich?" „Wenn Berengar da ist", sagte Dollmann, „dann liest immer Berengar. Das wissen Sie doch. Außerdem hier in dem Haus. *Das ist ja förmlich Berengars Heimat.*"

Walther Berengar hatte eine Trilogie geschrieben. Sergio Kreisler hatte gesagt: „Ich bewundere Berengar. Wie er es nur fertigbringt, ein und dasselbe Buch dreimal zu schreiben." Danach hatte Berengar das Tagebuch, seine Kämpfe und Depressionen und alles Drum und Dran, als vierten Band veröffentlicht. Danach veröffentlichte Berengar die seinerzeit gestrichenen Seiten, was immerhin auch noch einen recht ansehnlichen Band abgab. Als Sergio Kreisler nach seinem Urteil über diesen quasi fünften Band gefragt wurde, sagte er: „Da ist es mir fast noch lieber, die Bäume, von denen das Papier kommt, gehen durch den sauren Regen ein."

Selbstverständlich kam Berengar diese Äußerung zu Ohren. Er verbuchte sie auf das Konto des Neides.

Berengar hatte fertig gelesen. Die Chinesen lächelten und verbeugten sich.

Sergio Kreisler galt in der Literaturszene als amüsant, aber oberflächlich. Walther Berengar galt als Verfasser sogenannter „schwieriger Texte" und war daher bei Rezensenten beliebt. Berengar hatte außerdem eine besonders empfindliche Kopfhaut und trug stets eine kleine wollene Mütze mit gewelltem Rand, war Träger des Bundesverdienstkreuzes, des bayerischen Verdienstordens, des Büchner-Preises, aller anderen deutschen Literaturpreise und einer Herrenhandtasche aus grob genähtem Leder, was ihn – nach Sergio Kreisler – als sensiblen Menschen auswies. Sergio Kreisler war bekannt für solche bündigen Kategorisierungen, die er sich auch nicht scheute, den Leuten ins Gesicht zu sagen. Er galt daher, wie erwähnt, als amüsant, aber oberflächlich. Zu solchen Veranstaltungen, wie der im Goethe-Institut anläßlich des Empfanges einer sieben Mitglieder zählenden rotchinesischen Schriftstellerdelegation, wurde Kreisler nur eingeladen, wenn zu viele andere Dichter abgesagt hatten. Berengar wurde immer eingeladen.

Man ging nach der Lesung wieder ins Konferenzzimmer.

„Ich zerbreche mir den Kopf über eines", sagte Sergio Kreisler. „Welcher von den sieben *ist der Geheimpolizist*, der auf die anderen aufpaßt? Bei Tschechen, Ungarn, Rumänen, selbst bei Bulgaren und Russen kriegt man das bald heraus: der bornierteste. Aber bei den Chinesen hat man physiognomische Schwierigkeiten."

„Sie haben Sorgen", sagte Berengar.

Kreisler warf einen verstohlenen Blick auf die Landkarte. *Die Falkland-Nadel steckte* noch.

Dollmann verwickelte zwei der Chinesen in ein politisches Gespräch. „Auf welcher Seite stehen Sie im Konflikt um die Falklandinseln, ich meine: emotionell?"

Die beiden Chinesen lächelten und verbeugten sich.

„Ich nehme an", sagte Dollmann, „auf seiten Argentiniens, das sich gegen den Kolonialismus wendet?"

„Sehr wohl", sagte der eine Chinese.

„Oder auf der Seite der Engländer, die ein faschistisches System bekämpfen?"

„Sehr wohl", sagte der zweite Chinese.

Der Chef des Institutes merkte das und trat gleich dazwischen. Er schenkte den beiden Chinesen rasch einen weiteren Kugelschreiber. Die Chinesen lächelten und verbeugten sich. Das politische Gespräch war zu Ende.

Entgegen dem in der Literaturszene bekannten Grundsatz, daß man mit Sergio Kreisler keine ernsthaften Gespräche anfangen durfte, hatte Berengar gesagt (er stand in einer Ecke mit Kreisler und kratzte seinen Kopf unter der Wollmütze): „Ich habe so eine schlechte Nacht gehabt."

„So?" sagte Kreisler. Berengar ahnte da noch nicht, daß seine Bemerkung quasi eine Zeitbombe war.

Die sieben Chinesen waren auf einer europäischen Rundreise begriffen. Sie hatten Rom, Paris, London, Amsterdam und Berlin besucht. Von Berlin waren sie nach München gereist. Wien sollte dann die letzte Station sein.

Was redet man mit Chinesen? Sie konnten übrigens alle gut Deutsch. Wahrscheinlich waren sie danach ausgesucht worden. Kreisler wandte sich wieder an Herrn Li:

„So waren Sie also in Berlin?"

„Ganz wohl sehr", sagte Herr Li.

Gegen diese Formulierung ist nichts einzuwenden, dachte Kreisler. Ich wollte, ich könnte so gut Chinesisch, daß ich auf Chinesisch „ganz wohl sehr" sagen könnte. Ich wollte, ich könnte es wenigstens auf Türkisch sagen. Hm. *Wenigstens auf* Tschechisch.

„Waren Sie auch im Theater?"

„Ganz wohl sehr", sagte Herr Li.

„In Berlin?"

„Eben dort."

„Und was haben Sie für ein Stück gesehen?"

Herrn Lis Augen begannen zu flackern. Er wandte sich an einen der anderen Chinesen und zwitscherte ganz rasch ein wenig, dann verbeugte er sich, und auch der zweite Chinese verbeugte sich, und jetzt lächelten sie – selbst durch die chinesische Physiognomie deutlich erkennbar – verlegen.

„Wir wissen nicht", sagte Herr Li.

So wie für uns die Peking-Oper, so ist für die unser Theater wahrscheinlich – dachte Sergio Kreisler: langweilig und immer das gleiche.

„Von Karajan", sagte dann Herr Li.

„Ach", sagte Kreisler, „Sie waren auch in der Philharmonie? Haben ein Konzert gehört?"

„Sehr stark wohl", sagte Herr Li.

Kreisler wollte die Gäste mit einer Frage nach dem Programm des Konzerts nicht in weitere Verlegenheit bringen.

„Zwei Deutsche", sagte Herr Li, „sind bei uns sehr stark berühmt: von Karajan und von Goethe."

Kreisler erfuhr, daß um 1920 Goethes „Werther" von einem chinesischen Germanisten ins Chinesische übersetzt worden war. Die Übersetzung war seitdem unzählige Male neu aufgelegt worden. Wieviel Exemplare davon verbreitet seien, lasse sich, sagte Herr Li, gar nicht schätzen. Es gebe in die Millionen.

So besteht, dachte Kreisler, für die Chinesen die deutsche Literatur aus dem „Werther". Ein einseitiges Bild. Aber es wäre Schlimmeres denkbar.

Sergio Kreisler und Walther Berengar fuhren ein paar Stationen gemeinsam mit der S-Bahn. Es ergab sich so. Um sieben, als eine Uhr schlug, war einer der Chinesen – also war wohl der der Geheimpolizist – nervös geworden. Aber er gab noch fünf Minuten zu, dann erteilte er mit wenigen Blicken Befehle. Die sechs anderen Chinesen lächelten, verbeugten sich, stellten sich in einer Reihe auf und schnurrten hinaus.

In der S-Bahn war kein Sitzplatz frei. Berengar und Kreisler standen. Berengar hatte auch einen empfindlichen Hals, weswegen er nun auch einen zur Mütze passenden Schal trug.

„Und warum", fragte Kreisler, „hatten Sie eine so schlechte Nacht?"

„Ach", sagte Berengar, „seit Tagen quäle ich mich mit meinem neuen Roman."

An und für sich, das wußte auch Berengar, durfte man Sergio Kreisler gegenüber so etwas nicht sagen, so etwas, das eine Angriffsfläche bot. Aber wie bei allen Literaten war auch bei Berengar eine Frage nach dem literarischen Befinden zu verlockend, als daß er hätte schweigen können.

„Ich komme und komme nicht weiter. Kennen Sie das nicht?" Die Frage war nur rhetorisch. „Ich spanne abends gegen acht Uhr einen Bogen in die Maschine – und ich sitze davor, und das weiße Papier quält mich, und es wird neun Uhr, es wird zehn Uhr ... es gibt so Zeiten, es ist furchtbar. Sicher zehnmal habe ich angefangen, aber schon bald den Bogen aus der Maschine gerissen und in den Papierkorb geworfen. Um zwei Uhr habe ich eine kalte Dusche genommen – es hat auch nicht geholfen. Um fünf Uhr bin ich ins Bett gegangen, ohne eine Zeile geschrieben zu haben."

„Vielleicht hätte ein Wadenwickel geholfen", murmelte Kreisler, „oder ein Kampfer-Klistier."

„Wie bitte?" fragte Berengar.

„Nichts. Ich meine nur: Wieso lassen Sie es nicht?"

„Was meinen Sie damit?"

„Na ja ... wenn es Sie quält –?"

Berengar schaute verständnislos zu Kreisler auf.

> ›› Das weiße Papier quält mich. Es gibt so Zeiten, da ist es einfach furchtbar. ‹‹

„Ich meine", fuhr Kreisler fort, „ich muß da weiter ausholen. Wir schreiben 1983. Nehmen wir jetzt 1883. Wie viele Bücher, die Sie noch kennen, sind 1883 geschrieben oder veröffentlicht worden?"

Auch das war eine rhetorische Frage. Kreisler beantwortete *sie sofort* selber. Er ließ ungern eine Gelegenheit aus, seine Bildung darzulegen. „Stevensons ‚Schatzinsel', Zolas ‚Zum Paradies der Damen', vielleicht eine Novellensammlung von Keller und ein Gedichtband von Liliencron."

„Und Fontane", sagte Berengar.

„Möglich", sagte Kreisler. „1783 –? Schillers ‚Räuber' im Jahr vorher, natürlich hat auch Goethe in dem Jahr irgendwas geschrieben. Sophia von La Roche: ‚Die glückliche Reise'. Und 1683? Da tun wir uns schon ganz schwer. Irgendwelche schlesischen Schäferpoesien. Und vielleicht Leibniz. Und 1583? Da ist es schon aus mit unserer kulturellen Erinnerung. Und das sind erst vierhundert Jahre. Glauben Sie, daß es in vierhundert Jahren irgendeine Bedeutung hat, ob ein Walther Berengar 1983 einen Roman geschrieben hat oder nicht? Und Sie quälen sich eine Nacht lang? Lassen Sie's doch, wenn es Ihnen so schwerfällt."

Die Station, an der Kreisler umsteigen mußte, war gekommen. Er gab Berengar die Hand. Berengar lächelte und sagte mit belegter Stimme: „Auf Wiedersehen." Amüsant, aber oberflächlich, dachte er.

Etwa um die gleiche Zeit, als die sieben Chinesen in ihre Heimat zurückkehrten und dort erzählten, daß in Deutschland alles eigentlich so sei, wie man es nach der Lektüre von „Werthers Leiden" erwartet hatte, fand eine jugoslawische Putzfrau namens Zora Slobodic unterhalb der großen, auf Kork aufgezogenen Landkarte im Konferenzraum des Goethe-Institutes eine Nadel mit weißem Kopf. Offensichtlich war die Nadel nicht richtig hineingesteckt gewesen und heruntergefallen. Frau Zora Slobodic hob die Nadel auf und stand unschlüssig da. Sie befürchtete, beim Staubsaugen in der Nähe der Karte durch eine ungünstige Bewegung (etwa mit dem Rücken oder dem Ellbogen) die Nadel herabgewischt zu haben.

Sie erwog zunächst, die Nadel irgendwo in die Karte wieder hineinzustecken, fürchtete aber dann – weil ihr die Bedeutung der Nadel unbekannt, ja sogar ungeheuer war – entsetzliche Folgen und zog daher den Hausmeister zu Rat. Der Hausmeister brummte, nahm der Putzfrau die Nadel aus der Hand und suchte als Anhaltspunkt dafür, wo die Nadel hingehörte, ein Loch in der Karte. Aber die Karte war sehr groß.

„Wenn Sie wenigstens die Nadel liegengelassen hätten, wo sie war", brummte der Hausmeister, „dann wüßte man wenigstens ungefähr, wo man suchen soll." Der Hausmeister nahm die Nadel an sich und wandte sich am nächsten Tag an den Buchhalter des Instituts.

„Hm, hm", sagte der Buchhalter, „eine weiße Nadel. Also ein Institut im Aufbau." Er nahm eine Lupe und begann, systematisch – wie nur ein Buchhalter sein kann – *Planquadrat* für Planquadrat die Karte nach dem Loch abzusuchen. Er suchte mit einer Lupe. Unseligerweise begann er rechts oben in Kamtschatka. „Das Loch muß zu finden sein", sagte der Buchhalter und schnauzte den Hausmeister an, ohne sich umzuwenden und ohne seine Augen von der Lupe zu nehmen, „sorgen Sie dafür, daß die Putzfrauen in Zukunft besser aufpassen. Die *Karte ist quasi ein Hobby des Chefs.* Wenn da was fehlt, gibt's ein Donnerwetter."

Nach einem und einem halben Tag hatte der Buchhalter – über Asien, Australien, Europa hinüber nach Amerika schweifend, wiederum unseligerweise dort im obersten Norden, in Alaska, beginnend – auf den Falklandinseln das Loch ohne Nadel entdeckt.

„Aha", sagte er, „Port Stanley."

Er steckte die Nadel in das Loch, steckte sie noch fester, sie quietschte. Dann begab er sich zurück in sein Dienstzimmer. „Zum Glück hat der Chef noch nichts gemerkt", sagte er leise, und laut: „Fräulein Angerer, bitte die Akte ‚Institut im Aufbau Port Stanley'. *Kann mich nicht* erinnern, *die je in der* Hand gehabt zu haben."

Fräulein Angerer suchte, fand aber die Akte nicht. „Muß es gleich sein?" fragte Fräulein Angerer. „Nein", sagte der Buchhalter, „legen Sie sie mir morgen auf den Tisch. Es muß eine Akte da sein: ‚Institut im Aufbau'."

Fräulein Angerer suchte bis Dienstschluß. Sie suchte nach Dienstschluß (der Buchhalter war schon gegangen), sie weinte. Die Akte war nicht da. Fräulein Angerer fürchtete, wieder einmal, wie leider schon mehrmals, eine Akte verlegt und womöglich einer anderen, völlig fremden Akte unterbunden zu haben. *Nur durch Zufall, ja nur durch* ein Wunder sind solche irrtümlich unterbundenen Akten wiederzufinden. Es war schon fast Nacht, da legte Fräulein Angerer eine neue Akte „Institut im Aufbau: Port Stanley" an. Sie kopierte geeignete Schriftstücke aus einer anderen, ähnlichen Akte. Dann legte sie sie dem Buchhalter auf den Schreibtisch und ging etwas, wenngleich wenig, erleichtert nach Hause.

„Da ist ja überhaupt noch nie etwas angewiesen worden", sagte der Buchhalter vorwurfsvoll, als er die Akte studiert hatte. Fräulein Angerer zuckte mit den Schultern.

„Fragen Sie in der Bank nach, was die für Geld haben, und schreiben Sie eine Mittelanforderung heraus."

Als der Abteilungsleiter die Mittelanforderung unterschrieb – man zahlt mit Pfund auf den Falklandinseln –, machte er sich eine Vormerkung für die Konferenz am Nachmittag. Auf dem Weg zur Konferenz begegnete der Abteilungsleiter dem wieder einmal antichambrierenden Walther Berengar.

„Auf den Falklandinseln haben Sie noch nicht gelesen?" fragte der Abteilungsleiter.

Berengar wurde hellhörig. In der Tat hatte er nahezu in allen Teilen der Welt, überall dort, wo ein Goethe-Institut ist, aus seinen Werken gelesen; auf den Falklandinseln noch nicht.

„Würden Sie gern dort lesen?"

„Ja", sagte Berengar.

Wenn in Europa Winter ist, ist auf den Falklandinseln Sommer, das heißt: Soweit man dort überhaupt von Sommer sprechen

> ›› Eine nette Erinnerung dämmerte in Kreisler auf. Eine weiße Nadel... ‹‹

kann. Das Klima ist dort ungefähr wie in Nordnorwegen oder in Spitzbergen.

Der Schriftsteller Walther Berengar stieg aus dem Flugzeug, stellte seine zwei Koffer auf den Boden und blickte um sich. Das Goethe-Institut fand er nicht. Im Hotel – für falkländische Begriffe erste Kategorie, in Europa wäre keine Kategorienliste lang genug, um das Hotel unten anführen zu können –, im Hotel wußte man von nichts. Berengar jammerte. Er erkundigte sich nach dem falkländischen Kulturverein. Man verwies ihn an den Pfarrer. Rev. Mac Cavity stellte den Gemeindesaal zur Verfügung. Es kamen aber nur drei Leute. Walther Berengar, der westpreußische James Joyce, war in jenem Teil der Welt kein Begriff.

Bei einem Empfang für eine Delegation von acht montenegrischen Lyrikern in der Südosteuropa-Gesellschaft traf Berengar Sergio Kreisler wieder. Berengar sprach gerade mit Dollmann. Er erzählte von dem überwältigenden Erfolg der Lesung auf den Falklandinseln.

„Einen Moment", sagte Kreisler, der erst später dazukam, „Sie waren auf den Falklandinseln?"

„Ja. Warum?" fragte Berengar, „gönnen Sie es mir wieder einmal nicht?"

„Doch – aber gibt es denn auf den Falklandinseln ein Goethe-Institut?"

„Ja, warum denn nicht?"

Eine matte Erinnerung dämmerte in Kreisler auf. Eine weiße Nadel. Kreisler erinnerte sich an ein unangenehmes Quietschen: Metall und Kork. Kreisler schüttelte den Kopf. „Verzeihung", sagte Walther Berengar. Er wurde gerade gebeten, den montenegrischen Gästen aus seinem im Entstehen begriffenen Roman vorzulesen.



Das Schwert der Sonne im Wasser

Von ITALO CALVINO

Der Reflex auf dem Meer entsteht, wenn die Sonne sich neigt: *Vom Horizont her schiebt* sich ein blendender Fleck zum Ufer, ein Streifen aus tanzenden Glitzerpunkten; dazwischen verdunkelt das Mattblau des Meeres sein Netz. Die weißen Boote werden im Gegenlicht schwarz, verlieren an Konsistenz und Volumen, erscheinen wie aufgesogen von jener glitzernden Sprenkelung.

Um diese Zeit macht sich Herr Palomar, der ein Spätling *ist*, an sein *Abendschwimmen*. Er geht ins Wasser, löst sich vom Ufer, und der Sonnenreflex auf dem Meer wird ein schimmerndes Schwert, das sich vom Horizont heran bis zu ihm erstreckt. Herr Palomar schwimmt in dem Schwert, oder besser gesagt, das Schwert bleibt immer vor ihm, bei jedem seiner Schwimmstöße weicht es zurück und ist nie zu erreichen. Wohin er die *Arme auch wirft*, *überall nimmt das Meer* seine abendlich dunkle Färbung an, die sich hinter ihm bis zum Ufer erstreckt.

Während die Sonne tiefer sinkt, färbt der Reflex sich von schimmerndem Weiß zu kupfergoldenem Rot. Und wohin Herr Palomar sich auch wendet, stets ist er selber die Spitze des schlanken Dreiecks. Das Schwert folgt ihm und deutet auf ihn wie ein Uhrzeiger mit der Sonne *als Zapfen*.

Ein Gruß, den die Sonne mir ganz persönlich entbietet – ist Herr Palomar zu denken versucht, oder besser gesagt, nicht er, sondern das egozentrische und größenwahnsinnige Ich in seinem Innern. Aber das depressive und selbstquälerische Ich, das mit dem anderen *zusammen im gleichen Gehäuse* wohnt, erwidert: Jeder, der Augen hat, sieht, daß der Reflex ihm folgt; die Täuschung der Sinne und Gedanken hält uns alle gefangen.

Jeder Badende, der um diese Zeit nach Westen schwimmt, sieht den schimmernden Streifen, der auf ihn gerichtet ist, um knapp *vor dem Punkt, an den er die Arme wirft, zu* erlöschen. Jeder hat *seinen* Reflex, der nur für ihn diese Richtung hat und sich immer mit ihm bewegt. Rechts und links neben dem Streifen ist das Blau des Wassers viel dunkler. Ist dies das einzige nicht Illusorische, das wir alle gemeinsam haben: das Dunkel? – fragt sich Herr Palomar. Doch nein, das Schwert springt gleichfalls jedem ins Auge, es gibt keine Möglichkeit, ihm zu entfliehen. Ist das, was wir gemeinsam haben, vielleicht gerade das, was jedem persönlich zu eigen ist?

Windsurfer gleiten über das Wasser, kreuzen schräg geneigt gegen den Wind vom Lande, der sich zu dieser Stunde erhebt. *Hohe Gestalten* lenken den *Mast mit* gestreckten Armen, wie Bogenschützen, um die Brise zu nutzen, die im Segel knattert. Wenn sie den Reflex durchqueren, verblassen die Farben der Segel im glitzernden Gold, und die Konturen der Körper verschwimmen wie eingetaucht in die Nacht.

Das alles geschieht gar nicht auf dem Meer, auch nicht in der Sonne – denkt der schwimmende Herr Palomar –, sondern nur in meinem Kopf, in den Regelkreisen zwischen meinen Augen und meinem Gehirn. Ich schwimme in meinen Gedanken, nur dort existiert dieses Schwert aus Licht, und eben das ist es, was mich anzieht. Das ist mein Element, das einzige, was ich einigermaßen kennen kann.

Seine Stöße sind matter und unsicherer geworden; man *möchte fast* meinen, daß seine Reflexion ihm das Vergnügen am Schwimmen im Sonnenreflex, statt es zu erhöhen, verleidet, als ließe sie ihn eine innere Grenze spüren, eine Schuld oder eine Verurteilung. Aber auch eine Verantwortlichkeit, der er sich nicht entziehen kann: Das Schwert *existiert nur*, weil er *da* schwimmt. Wenn er umkehren würde, wenn alle Schwimmer und Badenden wieder an Land gingen, was würde dann aus dem Schwert? In der zerfallenden Welt ist das, *was er nun retten möchte*, *auf einmal* ausgerechnet das Allerfragilste: jene Lichtbrücke über das Meer zwischen seinen Augen und der versinkenden Sonne. Herr Palomar hat keine Lust mehr zu schwimmen, er friert. Doch er schwimmt weiter: *Er muß jetzt im* Wasser bleiben, bis die Sonne ganz untergegangen ist.

Nach einer Weile denkt er: Wenn ich den Reflex hier sehe, ihn denke und ihn erschwimme, dann deshalb, weil am anderen Ende die Sonne ist, die ihre Strahlen aussendet. Was zählt, ist allein der Ursprung dessen, was ist: *etwas, das mein* Blick nur in abgemilderter Form ertragen kann, wie jetzt bei untergehender Sonne. Alles übrige ist Reflex unter Reflexen, einschließlich meiner Person. Das Phantom eines Segels gleitet vorbei, der Schatten des Mastbaum-Menschen zischt durch die glitzernde Flut. – *Ohne den Wind würde dieses dünne* Gebilde aus Nylongewebe, Plastikgelenken, menschlichen Knochen und Sehnen nicht zusammenhalten.

Wie erleichtert Herr Palomar wäre, wenn es ihm gelänge, sein partielles und zweifelndes Ich in der Gewißheit eines generellen Prinzips aufzulösen! Eines einzigen und absoluten Prinzips, aus dem sich alle Taten und Formen herleiten? Oder einer gewissen *Anzahl distinkter Prinzipien*, heterogener Kraftlinien, die sich überschneiden, um der erscheinenden Welt von Mal zu Mal eine Form zu geben?

... Der Wind und natürlich das Meer, die Wassermassen, die solche dümpelnden oder gleitenden Körper wie mich und das Surfbrett tragen – *denkt Herr Palomar*, dreht sich auf den Rücken und spielt toter Mann.

Sein umgedrehter Blick sinnt den ziehenden Wolken nach, er betrachtet die wolkig bewaldeten Hügel. Auch sein Ich ist umgedreht in den Elementen – Das Feuer am Himmel, die Luft in Bewegung, das Wasser *als Wiege, die Erde als Halt. Sollte dies die* Natur sein? – Doch nichts von alledem, was er sieht, existiert in Natur: Die Sonne geht nicht unter, das Meer hat nicht diese Farben, die Formen sind nur jene, die das Licht auf die Netzhaut projiziert. Mit unnatürlichen Bewegungen seiner Gliedmaßen dümpelt er zwischen Phantomen; menschliche Schemen verlagern in unnatürlichen Haltungen ihr Gewicht, machen sich nicht den Wind zunutze, sondern die geometrische Abstraktion eines Winkels zwischen dem Wind und der Neigung einer künstlichen Apparatur, um derart über die glatte Haut des Wassers zu gleiten. Gibt es gar keine Natur?

Das schwimmende Ich des Herrn Palomar *ist eingetaucht in* eine körperlose Welt, Kraftfeldüberschneidungen, Vektordiagramme, Bündel von Linien, die konvergieren, divergieren, sich brechen. Doch in seinem Innern bleibt eine Stelle, wo alles auf eine andere Art existiert, als Knoten, Klumpen, Gerinnsel: das Gefühl, daß man da ist, aber *auch nicht da sein könnte*, *in* einer Welt, die nicht da sein könnte, aber da ist.

Jäh reißt eine heftige Welle das Meer aus der Ruhe: Ein Motorboot donnert vorbei, schlägt klatschend den flachen Bauch aufs Wasser und spuckt Benzin. Der ölig schillernde Schleier, den es *hinter sich herzieht*, verbreitet sich langsam im Wasser – die stoffliche Konsistenz, die dem *Gleißen* der Sonne abgeht, ist nicht zu bezweifeln für diese Spur der physischen Gegenwart des Menschen, der seinen Weg mit Kraftstoffverlusten, Verbrennungsrückständen und nicht-assimilierbaren Abfällen übersät, während er rings um sich her das Leben und *den Tod miteinander vermischt und* vervielfacht.

Dies ist meine Umwelt – denkt Herr Palomar –, bei der es nicht zur Debatte steht, ob ich sie annehme oder ablehne, denn nur hier kann ich leben. – Doch wenn das Schicksal des Lebens auf dieser Erde bereits besiegelt wäre? *Wenn der Lauf in den Tod nun stärker* würde als jede Chance zur Umkehr?

Die Welle gleitet vorüber, rollt weiter und schlägt ans Ufer; und wo bisher nur Sand, Kies, Algen und winzige Muschelschalen zu sehen waren, enthüllt das rückwärtsfließende Wasser ein Stückchen Strand, übersät mit Blechdosen, Plastikflaschen, toten Fischen, verrotteten Schuhen, zerbrochenen Injektionsspritzen und teerigen Ölschlammklumpen.

Herr Palomar, angehoben auch er von der Welle des Motorbootes, umspült von der Flut des Unrats, fühlt sich mit einem Mal selber als Abfall inmitten von Abfällen, als Kadaver vor den Müllkippen-Stränden der *Friedhofs-Kontinente*. Würde kein Auge mehr außer dem glasigen Auge der Toten sich auf die Land- und Wasserfläche des Globus öffnen, so würde das Schwert der Sonne nie wieder glänzen.

Genau bedacht ist solch eine Situation nicht neu: Milliarden Jahre lang hatten die Strahlen der Sonne bereits *auf dem Wasser* geruht, bevor es Augen gab, die sie wahrzunehmen *imstande* waren.

Herr Palomar schwimmt ein Stück unter Wasser und taucht wieder auf: Da ist das Schwert! Eines Tages tauchte ein Auge auf aus dem Meer, und das Schwert, das schon da war und es erwartete, konnte nun endlich die ganze Pracht seiner schlanken Spitze und seines *schimmernden Gleißens entfal*ten. Sie waren füreinander geschaffen, das Schwert und *das Auge*; und wer weiß, vielleicht war es nicht die Geburt des Auges gewesen, die einst das Schwert hervorgebracht hatte, sondern umgekehrt, denn das Schwert konnte nicht auf ein Auge verzichten, das es an seiner Spitze betrachtete.

Herr Palomar denkt an die Welt ohne ihn: *die endlose Welt vor seiner Geburt und die* noch wesentlich dunklere nach seinem Tod. Er versucht sich vorzustellen, wie die Welt gewesen sein mochte, bevor es Augen gab, irgendein Auge; und wie eine Welt von morgen *sein mag, die durch eine Katastrophe* oder durch langsame Korrosion erblindet ist. Was geschieht (geschah, wird geschehen) in solch einer Welt? Pünktlich trifft ein Strahlenspeer von der Sonne ein, spiegelt *sich auf dem ruhigen Meer und glitzert im* Wasser – schon wird die Materie empfänglich für Licht, beginnt sich zu regen, differenziert sich in lebende Organismen, und plötzlich erblüht ein Auge, eine Vielzahl von Augen, oder erblüht von neuem ...

Alle Surfbretter sind jetzt an Land gezogen, und auch der letzte bibbernde Badende – ein Herr namens Palomar – steigt aus dem Wasser. Er hat sich davon überzeugt, daß jenes Schwert *auch ohne* ihn existieren wird: Endlich kann er sich abtrocknen und nach Hause gehen.

Konsequenz

Von TH. WEISSENBORN

Der gute Lao-Tse lehrte:
„Von den Dingen
weise keines zurück!"
Zu Mittag gab es bei ihm:
Fliegenpilzsuppe mit Ei,
Reis mit Arsen,
Zyankaliwein
und als Dessert
Tollkirschen mit Sahne.
Der gute Lao-Tse lehrte:
„Von den Dingen
weise keines zurück!"



Klassisches Kriminalistenpaar: Robert Stephens als Sherlock Holmes und Colin Blakely als Dr. Watson in dem englischen Spielfilm „Das Privatleben des Sherlock Holmes" (1970) unter der Regie von Billy Wilder FOTO: DIE WELT

Was Scotland Yard mit Wilkie Collins verbindet

Es ist schon bemerkenswert: Hier im Westen wird Literatur der reinen Unterhaltung ungehindert und in Massen gedruckt, gelesen. Im anderen Teil Deutschlands, wo z. B. Raymond Chandler, Dashiell Hammett und Edgar Wallace nicht oder nur schwer verfügbar sind, hat man es übernommen, die Historie der gelesenen Literatur niederzuschreiben. Nach dem Olms-Verlag, Hildesheim, mit Hainer Plauls „Illustrierter Geschichte der Trivialliteratur" (siehe WELT, 19. 5. 84) ist der Frankfurter Insel-Verlag jetzt Lizenznehmer der Edition Leipzig; diesmal für eine „Illustrierte Geschichte der Kriminalliteratur" von Waltraud Woeller (288 S., 40 Mark).

Die Autorin (Dozentin für Volkskunde an der Ostberliner Humboldt-Universität) steckt sich für ihre detektivische Spurensuche nach dem „Crimen" einen weiten Rahmen, vom griechischen Orakel bis Scotland Yard. Und sie weiß wohl auszuwählen, schränkt *ihr Vorhaben auf literari*sche Autoren und Werke ein, indem sie so weit wie möglich den trivialen Wildwuchs des Genres ausklammert.

Waltraud Woeller versteht es, die verschiedenen Formen einer durchaus eigenständigen *Literaturgattung* durch die Jahrhunderte aufzuspüren. Ausgehend von den Sujets in antiken Dramen reicht ihr Exkurs über die frühen Formen der Kriminalliteratur des 16. und 17. Jahrhunderts, die Erzählsammlungen nach Gerichtsakten (Pitaval) bis zu den modernen Formen der amerikanischen „hard-boiled-story". Ein Anreiz, die Originale zu lesen, wird durch Kurzfassungen der angesprochenen Romane und Erzählungen gleich mitgeliefert.

Nirgendwo sind die Funde und Entdekkungen mit psychologischen oder angeblich gesellschaftskritischen Anmerkungen verunstaltet, die Historie in ihrem Ablauf, ihren verschiedenartigsten Ausprägungen und nationalen Eigenarten bleibt unangetastet. Dabei läßt die Verfasserin das geschichtliche Umfeld keineswegs unbeachtet und teilt fast *nebenbei zahlreiche* interessante Details mit – wie zum Beispiel die Entstehung des Scotland Yard oder der Pariser Sûreté in wechselseitigem Zusammenhang mit der Kriminalliteratur stand.

Aufschlußreich hierbei ist auch der kurze Streifzug durch die Terra incognita der Krimis *aus dem sowjetrussischen Bereich*: Gangster und Mord auch dort – zumeist in Anlehnung an Authentisches geschrieben, doch selbstverständlich betont zur ideologischen Erziehung ausgerichtet.

Einziges Manko dieser fachkundigen Darstellung ist paradoxerweise die Illustration, vor *allem die zu den besproche*nen Romanwerken vom 19. Jahrhundert an. Hier hätte man sich nicht nur durchgehend zeitgenössische Abbildungen gewünscht, sie sind dazu sogar unumgänglich. Stattdessen wird man durch Einbandentwürfe Ostberliner Verlage zu Sherlock-Holmes-Erzählungen, zu Wilkie-Collins- und Raymond-Chandler-Romanen in die Irre geführt.

Trotzdem liegt ein überaus spannendes und informatives Werk vor, bei dem man das heute auch in dieser Preiskategorie keineswegs mehr selbstverständliche Vergnügen hat, ein wirklich *gebundenes* und nicht gelumbecktes Buch in Händen zu halten. GERHARD KLUSSMEIER

Die große Freiheit aus dem Zwerchfell

Von HERBERT EISENREICH

In meiner Jugend war ich begierig darauf, die *Lebensregeln anderer* kennenzulernen, besonders die von bedeutenden Männern. Und ich selber habe mir damals, ich war eben *einundzwanzig*, *geradezu ein* Programm gemacht: Auf zwei Listen stellte ich meine schlechten und meine guten Eigenschaften nebeneinander – es war diese zweite Liste erschreckend kürzer als jene erste –, und auf einer dritten Liste notierte ich, was nun konkret zu tun sei.

Um so mehr verwundert mich heute, daß junge Menschen mich zwar befragen, ob ich Broch oder Saiko persönlich gekannt oder was ich studiert habe, ob ich im Krieg in Rußland gewesen und ob ich verheiratet bin oder was ich denke von Gott und der Welt, aber keiner mich je gebeten hat, ihm ein paar Lebensregeln mit auf den Weg zu geben. Aber da es nun einmal den Schriftsteller ausmacht, nur ungefragt zu antworten, will ich hier *einige Maßregeln mitteilen*:

Am meisten hüte man sich vor dem Reisen. Man stirbt auch, ohne Neapel gesehen zu haben; und überdies ist Neapel oder Hawaii oder Wels in der Phantasie gewiß schöner als in natura; und gesetzt, daß auch in der Phantasie falsche Umrechnungskurse und echte Vulkanausbrüche vorkommen mögen, so liegt es gerade im Wesen der Phantasie, daß von solchen Unglücksfällen der bloß in Gedanken Reisende nicht sich betroffen, ja nicht einmal sich irritiert fühlt.

Am dringendsten ist vom Reisen jedoch aus dem Grunde abzuraten, daß es, wie jeder weiß, aber niemand zugibt, die Verdauung, dieses Gewohnheitstier im Menschen, ganz durcheinanderbringt; *wie auch immer* die unaussprechlichen Früchte des Landes zum Beispiel in Nepal heißen, am Ende gibt man das ganze Königreich für ein paar Löffel Karlsbader Salz. Ich weiß nicht, ob die Kulturgeschichte bis jetzt schon gebührend gewürdigt hat, wie viel Sorgfalt die alten Römer an ihre Verdauung gewendet haben: Was diese störte, wurde gemieden, und wenn eine Störung, wie allzuviel Trubel am frühen Morgen, doch stattfand, wurde dieselbe recht kräftig verwünscht.

Kaum weniger zu warnen ist vor dem Lesen. Man sollte sich spätestens beim Verlassen der Schule zur Regel machen, jedes Buch wegzulegen, das auf den ersten fünfzig Seiten nicht schon die Begierde erweckt, es mindestens zwei Mal zu lesen. Von vornherein ausschließen sollte man jene Autoren, die noch am Leben waren, als man selber geboren wurde: Sie sehen die Dinge mit den selben Affekten *wie wir*, befreien uns also nicht von den unsern, sondern verstricken uns nur noch mehr in dieselben.

Gleichfalls so früh wie nur möglich sollte man eine Leseliste sich machen und diese, wo überhaupt nötig, *nur* dergestalt korrigieren, daß jedem neu hereingenommenen Titel ein anderer weichen muß, eine bestimmte Zahl also nie überschritten wird. Lichtenberg *sagt*, und *ihm dürfen wir glauben*, ihm genügten zu seinem Glücke „ein Mädchen, 150 Bücher, ein paar Freunde"; das eine Mädchen und die paar Freunde halte ich nicht für stark übertrieben, allein was die Bücher betrifft, da scheint mir, man müßte auch mit einer zweistelligen Zahl sein Aus*langen finden, denn „Literatur ist", wie der* unvergeßliche Bielohlawek weise definiert, „was ein Jud vom andern abschreibt", und in der Tat: selbst Tolstoi ist über die Biographie des David und über den Román vom Hiob nicht hinausgekommen.

Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt, und vom Lesen *zum Schlafen* nur ein paar Seiten Thomas Bernhard. Nun, es gibt keinen Lebensbereich, in dem die Meinungen derart kraß aufeinanderprallen, wie eben das Schlafen, genauer die Frage nach der Stunde, zu der man aufstehen soll. Ich neige zu der nicht populären Ansicht, man solle sich nie von der Sonne im Bett überraschen lassen; doch keineswegs, weil ich befürchte, sie, die Sonne, könnte da etwas an den Tag bringen, das geschaffen ist, vornehmlich in der Nacht zu gefallen. Nein, ich weiß nur: Ich bin um so müder, je länger ich schlafe – aber ich will aus der Weckeruhr nicht gleich ein Dogma machen.

Bezüglich der Kleidung weiß ich nur eine Maxime, die sich bewährt hat, nämlich, man soll die Beinkleider *nicht an den eben dafür* zu schmalen Hüften, sondern an den zu diesem Zwecke speziell erfundenen Schultern aufhängen, schlichthin gesagt, man soll Hosenträger verwenden, anstatt mit dem Gürtel den *einen Leib* in zwei Hälften zu schnüren. Schon Schiller vermißt die Freude bei allem, „was die Mode streng geteilt"; und ich bin *ganz* sicher: Nahezu alle Verdrießlichkeiten und aller Verdruß, bis zum Lebensüberdruß, kommt davon, daß zwischen dem Reich des Bewußten und dem des Unbewußten die Zirkulation, nicht nur die des Blutes, infolge der steten Zerquetschung der Leibesmitte, des Niemands- und Jedermannslandes zwischen den beiden Reichen, nicht funktioniert. Das Zwerchfell, dem wir mehr Freiheit verdanken als dem Gehirn, da es mittels Erschütterung abwirft, was dieses bedrückt, wird vom Gürtel *gehärtet* zum stählernen Schott zwischen oben und unten; das Sonnengeflecht wird verknotet zu jenem Knödel, der einem gleich so im Halse steckt wie auch im Magen liegt; und die Galle ist ständig solcher Pression unterworfen, daß sie nicht abfließen kann, daher überläuft.

Vielleicht wird ein späterer Oswald Spengler einmal erraten, daß das Abendland gar nicht untergegangen ist, sondern an seinen eigenen Leibriemen sich erhängt hat – wie wir, zurückblickend, heute schon feststellen können, daß der Unterschied, den die Antike zwischen den zivilisierten Völkern und den Barbaren gemacht hat, kein philologischer, sondern ein eigentlich modischer war, indem nämlich diese, die Barbaren, in Hosen gegangen sind, wohl auch in Hosen geschlafen haben, und also einen gewichtigen Teil ihrer Kleidung nicht im ursprünglichen Wortsinn getragen, sondern am Körper, zu dessen Schaden und *offenbar* auch zum Schaden des Geistes, festgezwickt hatten. Die Hosen anhaben kann zwar jeder, aber nur wenige wissen sie auch zu tragen.

Wesentlich älter als diese Maxime, doch *immer noch nützlich*, ist *die folgende*, welche lautet: Du sollst nicht lügen! Nützlich nun nicht nur, weil, wie Mark Twain leider vor mir entdeckt hat, man sich dann nichts zu merken braucht, sondern auch deshalb, weil nichts auf der Welt so unglaubwürdig ist wie die ganz unverschämte Wahrheit, *daher man durchs Aussprechen dieser*, anstatt zu lügen, all seine Geheimnisse, denen *die lieben Nächsten die langen Ohren* wie lange Finger entgegenstrecken, ganz zuverlässig für sich behält.

Apropos Wahrheit: Man sollte ein Tagebuch führen, allerdings streng beschränkt auf die Daten und Fakten, ohne die kleinste Einmischung von Gefühlen oder Gedanken; also gewissermaßen nicht dichtend, sondern sozusagen *zitierend*. Man wird sich wundern, was alles, dem man einst Ewigkeitswert zuschrieb, man völlig vergessen; und noch mehr wird man sich drüber wundern, *wie man sich selber seither* belogen hat.

Aber um nun zum Ende zu kommen, zum Heiraten: Da, erwiesenermaßen, die Frauen im Umgang mit Männern nur schlechter, die Männer im Umgang mit Frauen nur besser werden, rate ich also den *Jünglingen*, sich zu verheiraten, und den Mädchen, ledig zu bleiben. Freilich, die Greise lieben es, gute Lehren zu geben, um sich darüber zu trösten, daß sie nicht mehr imstande sind, schlechte Beispiele zu geben – aber das ist schon nicht mehr von mir, sondern von La Rochefoucauld.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Sein Gegner war der Pirat Barbarossa

Vor 450 Jahren eroberte Kaiser Karl V. die nordafrikanische Hafenstadt Tunis und befreite 22 000 Christsklaven

So *stolze* und aufregende Tage hatte Barcelona schon lange nicht mehr erlebt wie im Mai des Jahres 1535. Seit vier Wochen weilte Kaiser Karl V. – für die Spanier König Carlos I. – in Katalanien. Im Mai versammelte sich das Gros der spanischen Kriegsflotte im Hafen, verstärkt durch ein portugiesisches Geschwader mit Landungstruppen an Bord unter dem Schwager Karls V., dem Infanten Dom Luis von Portugal. Der Kreuzzug gegen Tunis, gegen den Korsaren-*Admiral* und *türkischen Flottenchef* im Mittelmeer, Cheir ed Din, den die Italiener wegen seines langen fuchsroten Bartes Barbarossa nannten, stand unmittelbar bevor.

Im Jahre 1526 hatte der türkische Sultan Suleiman der Prächtige *mit* einem starken Heer Ungarn überrannt. Karls V. Schwager, König *Ludwig II.* von *Ungarn*, war in der Schlacht bei Mohacs gefallen. Drei Jahre darauf, 1529, hatte der osmanische Herrscher vergeblich versucht, Wien einzunehmen.

Nach abermals drei Jahren war Suleiman *wiederum mit einem großen Heer erschie*nen, um den Versuch, Wien zu erobern, zu wiederholen. Bei Wien versammelte Kaiser Karl V. ein Reichsheer, um die Stadt zu decken. Der Krieg verlief 1533 höchst unbegreiflich. Der Großtürke biß sich an der Grenzburg Günz fest, die der Kroate Nikolaus Juricic mit nur 28 Reisigen und 700 bewaffneten Bauern behauptete. Das Reichsheer rührte keinen Finger zum Entsatz von Günz, der Sultan verlor nach vierwöchiger Belagerung die Lust am blutigen Spiel und zog ab.

1534 kam die alarmierende Kunde, Barbarossa habe sich der Stadt Tunis in Nordafrika bemächtigt und den dortigen arabischen König Muley Hassan verjagt. Seitdem plünderten seine Galeeren die Küsten Siziliens und Unteritaliens, die zum Herrschaftsbereich des römisch-spanischen Kaisers und Königs gehörten. Selbst in Rom fühlte man sich nicht mehr sicher vor einem Überfall Barbarossas auf die Tibermündung. Der damals 35jährige Karl V., der sich als universalen Herrscher des christlichen Abendlandes verstand, entschloß sich daher, zum Kreuzzug gegen die Ungläubigen in Nordafrika aufzurufen und zunächst einmal Tunis zu erobern.



Er erkämpfte einen wichtigen Teilsieg: Kaiser Karl V. FOTO: KEYSTONE

An der Türkengrenze in Ungarn herrschte Ruhe, sein Rivale im Kampf um Italien, Kö*nig Franz I.* von Frankreich, verhielt sich ruhig, und in Deutschland schien die lutherische „Ketzerei" ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Karl V. forderte auch die Könige Franz I. von Frankreich und Heinrich VIII. von England zum Beistand auf. Beide lehnten ab, der Franzose sicher mit süffisantem Lächeln, denn der Sultan am Goldenen Horn gehörte zu seinen Bundesgenossen gegen Habsburg, und Barbarossa be*kam* von ihm Kanonen geliefert.

Am 30. Mai lichtete die Flotte vor Barcelona die Anker. Vor Cagliari auf Sardinien stieß der Doge und Admiral der Republik Genua mit seinem Galeerengeschwader zum kaiserlichen Kreuzheer, ebenso sandte Papst Paul III. etliche Schiffe und Kriegsvolk. Des Kaisers Bruder Erzherzog Ferdinand, Herr in den österreichischen Erblanden und König von Böhmen und Ungarn, schickte ein Korps von 7000 deutschen Landsknechten.

Mitte Juni erschien die Flotte von rund 500 Schiffen mit 30 000 Mann Truppen an Bord vor der Seefestung La Goletta an der tunesischen Küste, in der Nähe der Ruinen des antiken Karthago. Nach heftiger Beschießung wurde sie erstürmt. Die Kreuzfahrer erbeuteten 82 im Hafen liegende Galeeren Barbarossas.

Auf die Frage spanischer Granden in Barcelona, wer den Oberbefehl führen solle, hatte der Kaiser, ein kleines Kruzifix erhebend, *geantwortet*: „Dieser, dessen Fahnenträger ich bin." Jetzt schien sich sein Glaube zu bestätigen. Durch den Wüstensand, bei mörderischer Hitze, begann er den Marsch auf Tunis.

Bei den ersten Süßwasserbrunnen suchte Barbarossa mit türkischen Janitscharen und berberischen Reitern den Kaiserlichen den Weg zu verlegen. Karl V. selbst wurde das Pferd unter dem Leib erschossen, ein Page fiel *unmittelbar neben ihm*. Der Kaiser meisterte indes die Lage.

Barbarossa wandte sich zur Flucht nach Tunis. In der Stadt erhoben sich Christensklaven, die sich Waffen beschafft hatten, und besetzten die Zitadelle. Und am 25. Juli 1535 stürmten spanisches Fußvolk und deutsche Landsknechte vor 450 Jahren Tunis. Barbarossa floh nach Algier, seinem zweiten Hauptstützpunkt.

22 000 Christensklaven wurden befreit, eine spanische Besatzung blieb fortan in Tunis – im jahrzehntelangen Kampf Spaniens um die Kontrolle über die Küsten Nordafrikas wie für den Kaiser selbst ein imponierender Sieg und doch nur ein Teilsieg im Ringen des universalen Imperators gegen Türken, gegen Frankreich und gegen die lutherischen Rebellen in Deutschland. W. G.

Hier muß keiner auf seine Operation warten

Wo sich die Spezialisten auf die Füße treten – Londons Harley Street, das Eldorado der Ärzte / Von PAUL FERRIS

Als beste Adresse in „der Straße" gilt an ihrem nördlichen Ende, wo sie auf die Marylebone Road stößt, die Nr. 149. Durch ein hohes Eisengatter gelangt man über einen gepflasterten Hof zu einem Gebäude, das wie ein Wohnblock aus den dreißiger Jahren wirkt und so gar nicht zu den Häusern aus dem 18. Jahrhundert paßt, die den Charakter der Gegend bestimmen. Aber fünf von den zehn Ärzten, die der königlichen Familie in London aufwarten, haben hier ihre Konsultationsräumlichkeiten.

Wie so vieles im Gebiet der Harley Street ist auch die Nr. 149 nicht genau das, als was sie erscheint. Sie bildet den rückwärtigen Teil der „London Clinic", deren Front am Devonshire Place liegt. Zu den Zeiten, als arabisches Kapital, Inflation und die Technologisierung der Medizin den Distrikt noch nicht umgeformt hatten, brauchte die Klinik keine Konkurrenz als vornehmstes Krankenhaus der Hauptstadt zu fürchten. Sie ist immer noch ein angenehmer Aufenthaltsort für Leidende, und 40 Fachärzte haben in der Nr. 149 Zimmer gemietet, von denen aus sie durch das Gebäude laufen können, um ihre Patienten zu besuchen. So sparen sie wertvolle Minuten.

Die Gleichung aus Zeit, Ort und Entfernung ist der Schlüssel zur Privatmedizin im West End von London. Ärzte mit Privatpraxen verbringen ein Gutteil ihres Lebens unterwegs irgendwohin. An jedem Wochentag um 7.45 Uhr morgens fahren „Consultants" am Eisengatter von Nr. 149 und an den neueren Privatkliniken in der Nähe vor, um rasch nach ihren Patienten zu schauen, bevor sie zu ihren Krankenhäusern des Staatlichen Gesundheitsdienstes weiterfahren.

Die meisten von ihnen sind Teilzeit-Fachärzte im „National Health Service" (NHS), dem Staatlichen Gesundheitsdienst, der damit sozusagen das Rückgrat des Harley-Street-Geschäfts darstellt. Die Tatsache, daß solche „Mischmediziner" überhaupt existieren, zählt zu den zentralen Anomalien des Gesundheitsdienstes.

Aneurin Bevan, der sozialistische Gesundheitsminister, der 1947 den NHS gründete, wollte die Privatpraxis vollkommen abschaffen; aber er mußte mit dem starren medizinischen Berufsstand vorsichtig umgehen. Besonders die niedergelassenen Allgemeinärzte reagierten damals äußerst sauer, deshalb zielte Bevans Strategie zunächst darauf ab, die Fachärzte in seinen neuen Dienst zu locken. Er konzedierte ihnen, daß sie auf Teilzeitbasis beitreten und weiterhin ihre Privatpatienten betreuen konnten.

Ein junger orthopädischer Chirurg verriet mir, was er verdient. Er ist zu neun Zehnteln Fachberater in einem staatlichen Lehrkrankenhaus; seine Woche unterteilt er in zehn Halbtage, und er bezieht für viereinhalb Arbeitstage neun Zehntel des Facharztgehalts vom Staat. Das läßt ihm einen halben Tag, um Privatpatienten in seinem Zimmer in der Harley Street zu behandeln und um in einer Klinik zu operieren. Vom NHS bekommt er pro Jahr 23 500 Pfund (rd. 93 000 Mark), an seinem halben Tag in der Privatpraxis verdient er mehr als doppelt soviel, nämlich 50 000 Pfund. Sein Ziel, das er mit 40 Jahren zu erreichen hofft, liegt bei 125 000 Pfund aus der privaten Tätigkeit.

Um seine 50 000 zu verdienen, verbringt er gegenwärtig jede Woche einen langen Nachmittag in der Harley Street, wo er rund ein Dutzend Patienten für jeweils 40 oder 50 Pfund untersucht, sowie einen halben Vormittag in einem Privatkrankenhaus, wo er zwei oder drei Operationen durchführt. Zudem stattet er während der staatlich honorierten Arbeitszeit kürzere Besuche in Privatkliniken ab – ganz abgesehen von den Visiten, die auf Kosten seines Familienlebens gehen, früh am Morgen, spät am Abend und am Wochenende.

Er behauptet, er leiste alles (und mehr), was der Gesundheitsdienst von ihm verlange, sowohl in der Behandlung seiner Patienten wie in der medizinischen Lehre. Seine finanzielle Entlohnung dafür ist relativ bescheiden, denn der Staat stellt seine privaten Verdienstmöglichkeiten in Rechnung.

Auf die Frage, woher er denn beim Tanz auf den zwei Hochzeiten noch die Zeit nehmen will, sein Privateinkommen mehr als zu verdoppeln, lächelt er und sagt: „Ich werde die Qualität meiner Praxis verbessern." Wenn er zusätzlich einen oder zwei Patienten pro Woche in seinen Operationskalender einbauen kann, es so einrichtet, daß er weniger kleine Operationen (z. B. an der Hand) und mehr größere Operationen (z. B. an der Hüfte) durchführen kann, wird ihm die Verlagerung des Akzents Zehntausende von Pfund im Jahr einbringen.

Die privaten Krankenversicherungen honorieren einen Hüftersatz als „Hauptoperation" mit bis zu 615 Pfund für den Chirurgen und den Anästhesisten zusammen. Vielen Patienten werden noch höhere Rechnungen ausgestellt. „Ich bekomme zwei Drittel von der Summe", sagt der Chirurg. „Aber in der jetzigen Phase meiner Karriere mache ich nur wenige Hüftoperationen, weil da die älteren Kollegen in der Regel eher dran sind."

Deshalb macht er sie schon für 500 Pfund: „Es ist eine der glattesten orthopädischen Operationen, die es gibt – viel einfacher als ein Bruch. Sie dauert eine Stunde, vielleicht anderthalb. Allmählich, während man die Leiter hochklettert, verspricht man sich mehr und mehr Hüftpatienten. Hüften bringen die Butter aufs Brot."

Wie viele der Teilzeit-Fachärzte im Staatlichen Gesundheitsdienst tatsächlich eine „angemessene Tagesleistung" liefern, läßt sich natürlich kaum messen. Die schärfsten Kritiker aus den eigenen Reihen beklagen, daß „viele von der Harley Street angelockt, nein, *verführt* werden und ihre staatlichen Aufgaben nicht mehr richtig erfüllen. Weil ihre Zeit so knapp ist, vernachlässigen sie ihre Lehrpflichten."

Andere wehren sich vehement gegen solche Vorwürfe. Ein gestandener Gynäkologe, der 60 000 Pfund aus seiner Privatpraxis und etwa 25 000 Pfund für seine Arbeit an einem Lehrkrankenhaus im Londoner Stadtkern bezieht, meinte, er setze rund zwei Drittel seiner Zeit für den NHS ein – streng genommen zwar weniger Stunden, als der Staat ihm bezahle, aber es sei trotzdem absolut „fair", weil er in diesen Stunden sehr hart arbeite.

Die Mediziner im Londoner West End bilden eine eigene Gemeinschaft. „Harley Street", sagt Dr. Celia Oakley, Kardiologin mit privater Teilzeit-Praxis, „ist wie ein ausgedehntes Hospital." Alle orthodoxen Spezialisten sind hier vertreten, daneben manche sehr unorthodoxe. Um die zweitausend praktizierende Ärzte drängen sich in dieser feinen Gegend, die von Norden nach Süden einen knappen Kilometer und von Ost nach West 400 Meter mißt.

Von entscheidender Bedeutung für die „Belegschaft" der Harley Street ist das Geschäft mit Ausländern. Nachdem in der Mitte der siebziger Jahre der Ölpreis stark gestiegen war, nahmen viele Ärzte und Kliniken „die reichen Araber" ins Visier. Man ließ die Neureichen aus dem Nahen Osten für geringe Dienste oft kräftig zur Ader. Unmittelbar nach dem moslemischen Fastenmonat Ramadan lauert Harley Street auf die große Anreisewelle. „Wir und das Kaufhaus Marks und Spencer profitieren von den Touristen", sagt eine Ärztin unverblümt: „Machen wir uns doch nichts vor."

Botschaften schicken Patienten, die mit einem Blankoscheck der heimischen Regierungen kommen, in die Harley Street, was schon manche Londoner Arzttasche gefüllt hat. Allerdings halten sich Länder wie Saudi-Arabien, die ihren eigenen Gesundheitsdienst entwickeln, da mittlerweile merklich zurück. Es passiert heute sogar, daß Ärzte in der Straße lange warten müssen, bevor manche Botschaften blechen.

Verschiedene Ärzte machen kein Hehl daraus, daß sie Ausländern höhere Gebühren berechnen, weil sie anspruchsvoller seien als die bescheidenen Briten. „Es sind meist Patienten aus dem Nahen Osten und aus Griechenland", klagt ein Nachwuchsmediziner, „die nicht aufhören zu quasseln. Wenn der Patient selbst mich zwei-, dreimal am Tag anruft und die Verwandten noch alle möglichen Fragen stellen, dann schlage ich hundert Pfund für Belästigung auf." Auf der anderen Seite, fügt er hinzu, zahlen die Ausländer häufig in bar, was man ja dem Finanzamt nicht unbedingt mitzuteilen braucht.

Obwohl der „Teilzeit-Spezialist", der einen gewissen Rückhalt im Staatlichen Gesundheitsdienst hat, den Sektor der privaten Medizin beherrscht, kann selbst der bescheidenste kleine Arzt in der Harley oder Wimpole Street praktizieren – solange er die Miete bezahlt.

Zwei Ärzte in der Harley Street unterhalten immer noch – ganz legal – große Abtreibungspraxen. Doch im privaten Bereich haben sich da die „wohltätigen" Abtreibungseinrichtungen mit Kliniken außerhalb Londons in den Vordergrund geschoben. Die zwielichtigen Charaktere, die vor zwanzig Jahren im West End kleine Vermögen gemacht haben, sind längst mit Sack und Pack verschwunden; hinter den geschlossenen Jalousien hausen höchstens noch Geister.

Ihr Ruch weht aber immer noch in der Harley Street, die das Gewerbe dieser Leute haßte, wie sie alles haßt, was den Ruf der Straße lädiert. Im Wellington-Tageszentrum teilt der Manager kategorisch mit, daß dort keine Schwangerschaftsunterbrechungen vorgenommen werden: „Sonst hätten wir ziemlich schnell einen schlechten Namen weg."

Allem Anschein nach geht es den „Randmedizinern" – Osteopathen, Akupunkteuren und ähnlichen – besser als je zuvor. Manche sind ausgebildete Ärzte, andere nicht. Jeder halbwegs intelligente Zeitgenosse könnte sich heute in der Weymouth Street oder der Queen Anne Street niederlassen und sich einen „Diät-Therapeuten" oder einen „unvergleichlichen Herbalisten" nennen; man braucht nur genügend Unverfrorenheit.

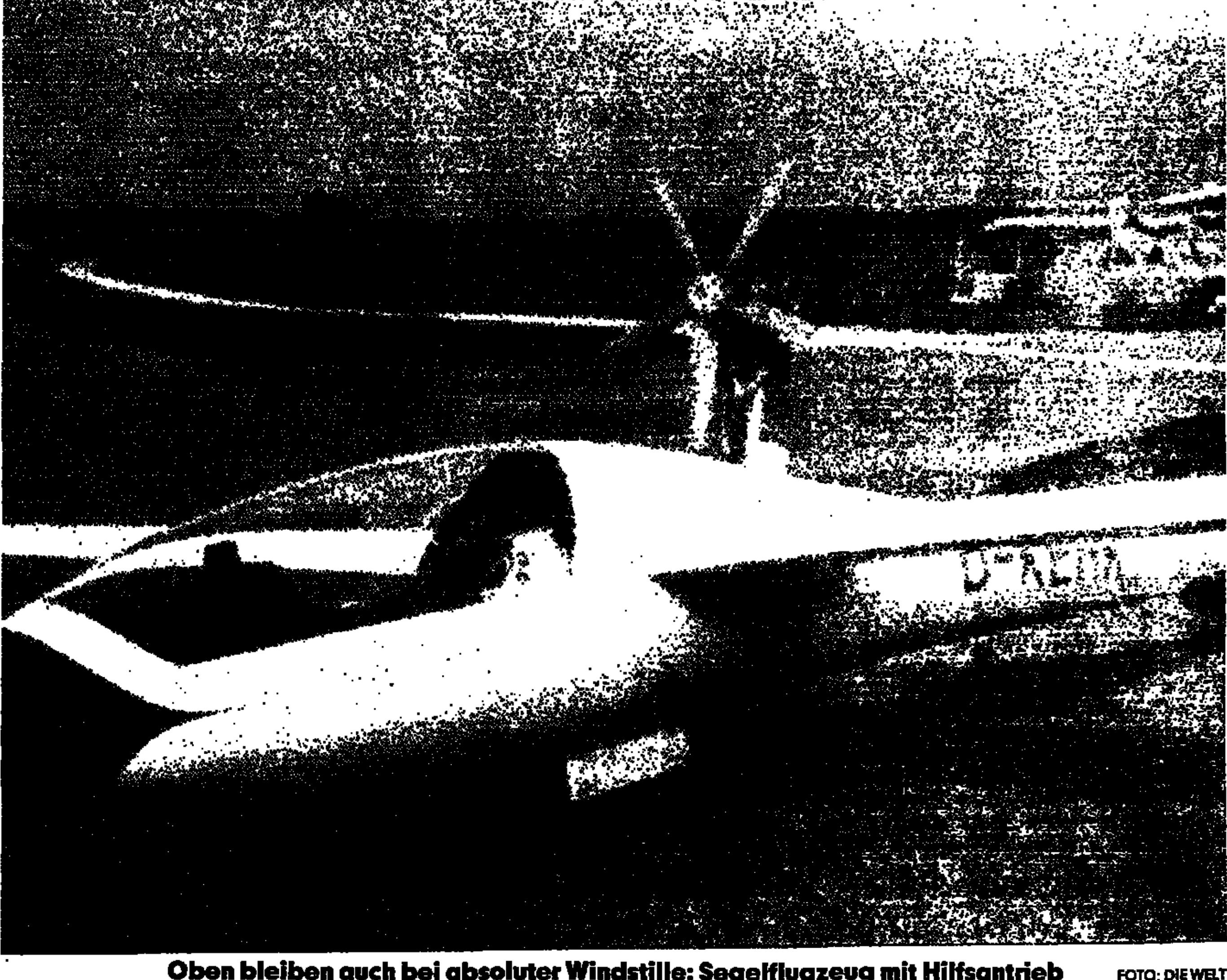
Die großen Privatversicherungen, die letzten Endes die meisten Rechnungen in der Harley Street begleichen, erkennen in der Regel die Randmediziner nicht als Spezialisten an; der Patient muß selbst das Geld für sie aufbringen. „Recht so", sagen die „echten" Ärzte, die vor den Quacksalbern warnen. Aber die Quacksalber sind wieder in Mode.

Peter Stephan findet man zum Beispiel in einer ehemaligen Remise namens Harley Place; er ist, sagt er, alle eventuellen Unterstellungen abwehrend, nichts anderes als Spezialist auf einem außergewöhnlichen Gebiet. Obgleich er nicht im Verzeichnis der britischen Ärzteschaft steht, floriert seine Praxis in „therapeutischer Immunologie". Er verordnet eine ganze Palette von Seren, „made in Switzerland", die auf bestimmte Körperteile einwirken sollen – Herz, Leber, Magen und sogar (was tut der Mensch nicht alles in seiner Verzweiflung) Penis.

Die Privatpraxis hat unbestreitbare Vorzüge. Sie widmet dem Patienten Zeit, Achtung und Vorrang, besonders in nicht dringenden Fällen, wo der Gesundheitsdienst versagt. Es kann passieren, daß ein Patient mit beschädigter Hüfte acht oder neun Monate warten muß, bevor er überhaupt einen Chirurgen zu Gesicht bekommt. Bevor die arthritische Hüfte ersetzt wird, kann es weitere zwei bis drei Jahre dauern. In der Harley Street wird dem Betroffenen innerhalb von zwei Wochen geholfen.



Hier residieren fünf Leibärzte der königlichen Familie: Harley Street Nr. 149 in London FOTO: SAD



Oben bleiben auch bei absoluter Windstille: Segelflugzeug mit Hilfsantrieb FOTO: DIE WELT

Das ganz neue Segelgefühl mit dem Flautenschieber

Von FRIEDRICH WILHELM KORFF

In Berlin sah ich, wie die Propeller gebaut werden. Faserbündel in Epoxidharz getränkt, um eine Bolzenhülse gebogen, dazwischen ein Stück Balsaholz in einem Strumpf aus Matte, in die Form gelegt, gepreßt, und am nächsten Tag hebt man ein grünes durchschimmerndes Blatt aus der Form.

Fünf kleine ellenbogenlange Blätter ziehen 630 Kilogramm, ein großes doppelsitziges Segelflugzeug mit zwanzig Metern Spannweite. Ein winziger Motor, der bei Bedarf an- und ausgeschaltet werden kann und der in einer Rumpföffnung verschwindet, verbraucht sieben Liter, die Tanks in den Tragflächen fassen etwa achtzig. Damit könnten wir elf Stunden unterwegs sein, von Hamburg nach Sizilien fliegen. Bei schönem Wetter liefe dabei der Motor nur gelegentlich.

Solche Optimierung bereitet Genugtuung und ist ein Apriori unseres Gemüts, das Freude daran findet, einen Koloß von einem Zwerg bewegt zu sehen.

Das Segelflugzeug „Janus" startet nicht aus eigener Kraft, der Hilfsmotor ist nur als Schwebehilfe gedacht, als Flautenschieber, ähnlich dem Hilfsantrieb eines Segelboots, der benutzt wird, um Flauten zu überwinden, in einen Hafen einzulaufen oder um Kanäle, Flüsse zu passieren, die nicht gesegelt werden können. In der Luft sind dies Regionen frühmorgendlichen oder abendlichen Wetters, unter abschirmenden Wolken, in tiefen Leeseiten eines Gebirges, windlosen Tälern, Partien also, die von Segelflugzeugen bislang nicht überquert werden konnten, ohne daß die Gefahr des Absaufens bestand.

Wir starten mit dem motorisierten „Janus" auf dem Segelfluggelände „Hahnenweide" bei Kirchheim-Teck unmittelbar vor der Schwäbischen Alb. Nach dem Abklinken von der Schleppmaschine hängen wir in einem Schwarm von sieben Segelflugzeugen, die alle unter dem gleichen Aufwind auf der linken Seite liegen und einen kreisenden Ring am Himmel bilden.

Der Wind versetzt uns allmählich über einen Bergzug, den man die „Baßgeige" nennt. Irritierend ist die uns wie ein schräges Sichelband umkreisende Girlande von Segelflugzeugen, die einander ausweichen, das Zentrum des Aufwindes suchen, wieder aufeinanderzutreiben, den Kreis verengen und erweitern, sich zu jagen scheinen.

Am Mittag – es muß gegen ein Uhr gewesen sein – erschien am östlichen Himmel etwas, das ich noch nie gesehen habe und das auch noch im Flug lange in die Kabine leuchtete – ein Halo, eine Eiswolke in Regenbogenfarben, ein Zeichen des Umschlags und der nahen Wettergrenze, da Norddeutschland unter Regenböen lag, der Süden, die Alb, Schweiz und Italien, noch unter schönstem Sonnenwetter stand.

Wir verlassen den Kreis und fliegen jetzt dicht unter den Wolken von Kumulus zu Kumulus. Jedesmal, wenn wir in einen Aufwindkamin geraten, hebt sich die Nase des Flugzeugs, überwindet einen toten Punkt, als würde es von einer Luftbrandung gebremst, um außerhalb des Thermikschlauchs vibrierend abzusinken. Die Bewegung, von einem lauten „Wuh" begleitet, umfaßt den Magen wie einen Apfel, preßt und erweitert ihn; wer aber dieses Luftreiten kennt, mag sich daran gewöhnen, denn solange solche Stöße kommen, bleibt man oben.

Das Gefühl, einen Motor zu besitzen, den man jederzeit anlassen kann und der zudem im Segelflug nicht stört, ist beruhigend; man hat etwas „Zusätzliches" an Bord, das den Gedanken an Beklemmung gar nicht erst aufkommen läßt, die den Piloten am Abend regelmäßig überfällt, wenn es in totgewordener Luft unwiderruflich hinabgeht und er sich für einen Acker zur Außenlandung entscheiden muß.

Wer segelfliegt, weiß, daß man tagsüber ständig Aufwinde sucht, Wolken betrachtet, ob sie noch tragen oder sich schon auflösen, und die Jagd auf Thermik ist gerade der „Biß" des Segelfliegens, den man sich nicht nehmen lassen will. Es verlangt Können, und es ist Leidenschaft, sich oben zu halten. Doch dieser Jagd zu frönen fordert die gesamte Aufmerksamkeit.

Der Tag vergeht unter Strapazen. Man reagiert, „kurbelt", bangt und riskiert: Zu sich selber und zur Betrachtung der Landschaft findet man eigentlich nicht, und wenn, dann nur für kurze Zeit, Momente des Sich-Zurechtrückens im Geradeausflug mit einem Punkt am Horizont, der langsam als Ziel der Reise entgegenwächst, so daß man Zeit findet, rechts oder links nach unten zu sehen, wie im Traum Vollkreise um etwas Interessantes am Boden zu ziehen, Umherstöbern an einer Gebirgswand wie ein Fisch am Korallenriff, Verlassen dieses Orts und Wiederherantreiben von anderer Seite: ein solch kontemplatives Segelfliegen gibt es noch nicht. Mit einem Motor an Bord wird es aber möglich, solange man nur darauf achtet, nicht zu tief herabzusinken und oberhalb von dreihundert Metern anzulassen.

Wir lassen an. Bei reduzierter Geschwindigkeit (80 bis 100 Stundenkilometer) drückt mein Vordermann auf einen Knopf. Hinter mir im Rumpf rumpelt es. Im Rückspiegel erkenne ich, wie zwei Klappen aufspringen, höre Spindelgeräusch, die Gondel taucht aus dem Rumpf auf, kommt hoch, fährt nach vorn, hakt in die Arretierstellung, die Propellerblätter beginnen sich zu drehen, denn der Fahrtwind reicht schon, um die Kompression des Zweizylinders zu überwinden. Geräusche des noch ohne Zündung durchdrehenden Zweitakters tun sich auf, dunkel, flappend, ein wenig Benzin nachpumpen, dann Zündung. Er springt sofort an, läuft, aus einem tiefen Ton hochdrehend, mit marterndem Lärm, der fast kreischend aus dem hinteren Teil des Rumpfes nach vorn strahlt.

Der erste Gedanke: Diesen Motor wird ein Segelflieger nur bei Bedarf einschalten, denn ohne Ohrenschützer ist der Reisekomfort erbärmlich. So auf Dauer zu reisen ist weder jemandem zu wünschen noch allgemein zu erwarten: es sei denn, es würde an der Philosophie des Flautenschiebers noch etwas geändert, was technisch möglich wäre, denn man könnte durch ein Isolierschott im Rumpf, durch Vergrößerung des Propellerradius bei gleichzeitiger Untersetzung des Motors die Drehzahl und damit das Geräusch absenken.

Ich übernehme den Knüppel und teste die Steiggeschwindigkeit. Bei 80 km/h schwankt sie zwischen 0,6 und 0,8 m/sec, und erst bei 130 km/h habe ich das Steigen weggedrückt. Mit dieser Geschwindigkeit könnte ich also reisen. Die Erfahrungen zeigen aber inzwischen, daß die Piloten lieber im „Sägetakt" fliegen. Sie steigen mit 80 km/h bis zur erlaubten Höhe, schalten den Motor aus, gleiten bis auf dreihundert Meter hinunter, lassen den Motor wieder an, und so geht es in gleichmäßigen Intervallen heim.

Die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt dann bei 120 km/h, der Benzinverbrauch halbiert sich auf 3,5 l/h, denn auf eine Stunde Motorflug folgt eine Stunde Gleitflug, wenn man das geringste Sinken von 0,6 m/sec ausnutzt.

Die Vorteile, die dieser Hilfsantrieb hat, sind enorm, denn die Rückholfahrten mit dem Auto entfallen. Fliege ich an einem schönen Sommertag ein Dreieck (Oerlinghausen–Winterthur–Maastricht–Oerlinghausen), so kann ich sicher sein, daß ich, wenn mir über dem Elsaß die Thermik ausgeht, noch auf dem geraden Wege nach Hause komme und nicht meine Frau oder ein Klubkamerad mit dem Flugzeuganhänger die Nacht durchfahren muß, um mich zurückzuholen.

Wer den Reiz des motorlosen Fliegens bis zum Äußersten haben will, kann ja die Schubgondel plombieren lassen, und wenn er vom Überlandflug zurückkehrt, ohne den Motor gebraucht zu haben, dann ist er eben wie ein Hochseilartist mit Netz unterwegs gewesen. Das ist – zugegeben – kein voller Ersatz der sportlichen Leistung, aber er ist zurückgekehrt, ohne seine Nerven und die anderer strapaziert zu haben.

In der Nähe von Kirchheim, 1700 Meter hoch, schalten wir den Motor aus. Ein paar merkwürdige Minuten, im überzogenen Langsamflug am Himmel zu taumeln,



In der „Janus" kam Beklemmung nie auf: Pilot Friedrich Wilhelm Korff FOTO: DIE WELT

bis der vom Wind weitergetriebene Propeller endlich steht und ein Knacken hinter einem bedeutet, daß der Motor im Rumpf versenkt und die Klappen zugefallen sind.

Sogleich ist die Unruhe aus dem Flugzeug verschwunden, geschmeidig gleitet es, liegt wie ein Segelschiff knarrend und rauschend auf der Seite. Unten die Schwäbische Alb, ein dunkelgrünes Riff, Flecken von Ortschaften, Bazillen von Autos auf Waldparkplätzen, Tennisplätze, hellblaue Scherben von Schwimmbädern, Ausflügler auf den Wegen.

Über der Hahnenweide angekommen, simulieren wir den Motorausfall, eine Landung mit ausgefahrenem, aber stehendem Motor. Mit 1,5 m/sec Sinken entspricht das Flugverhalten etwa den Bewegungen eines Segelflugzeugs, das die Lande- oder Bremsklappen ausgefahren hat.

Die Maschine giert ein wenig um die Hochachse, hebt und senkt die Nase, man spürt die Turbulenzen, die den Motor umfließen, und hört sie auch. Schön und abrupt das In-die-Tiefe-Stechen des Flügels beim Übergang aus dem Queranflug in den Endteil. Wie gewohnt, als hätten wir nichts auf den Schultern, setzen wir auf und rollen aus.

Künstliche Proteine mit Eigenschaften von Halbleitern

Künstlich hergestellte Proteine können ein elektrisches Verhalten zeigen, wie es von Halbleitermaterialien aus Silizium oder Gallium-Selenid bekannt ist. Dies fanden jetzt Forscher der Universität von Miami. Ihr künstliches Protein läßt sich zur Stromerzeugung mittels Solarzellen oder auch in empfindlichen Biosensoren verwenden. Bei der Herstellung des Kunst-Proteins benutzten sie gentechnische Verfahren, bei denen Aminosäuren zu Proteinen verkettet werden. Damit es zum Auftreten freier Elektronenpaare kommt, verbanden sie organische Pigmente und Aminosäuren derart, daß in den Produkten lichtempfindliche Verbindungen entstanden, die wie Halbleiterwerkstoffe als „Elektronen-Akzeptoren" wirken. Bei der Herstellung dieser „Halbleiter-Proteine" war eine thermische Umschichtung mit einer kontrollierten Temperatur erforderlich. Außerdem mußten die Proteine mit Wasser in Kontakt kommen, um reaktionsfähig zu werden. Die Forschungen bestätigen, daß sich biologische Verbindungen schaffen lassen, die elektronische Schalter und Transistorfunktionen ersetzen könnten. Zur Zeit wird versucht, einen elektronischen Biosensor zu realisieren, der Blutzuckerwerte registrieren kann.

Nö.

Hilft Bienenwachs bei der Vorbeugung von Heuschnupfen?

Bienenwachs scheint das einfachste Mittel gegen den Heuschnupfen zu sein: Er trägt zur Desensibilisierung der Patienten bei und unterdrückt die allergische Reaktion auf Blütenstaub, wie jetzt der britische Wissenschaftler Denis Stanworth von der Birmingham-Universität feststellte. Er gab Patienten Wachskappen zu essen, mit denen Bienen gewöhnlich ihre Honigwaben abdichten. *Das Wachs enthält Blütenpollen*, allerdings nur in kleinen Mengen. Die kleinen Partikel werden von Antikörpern der Immunglobulinklasse E (IgE) gebunden, die sich an der Oberfläche bestimmter Zellen in den Schleimhäuten befinden. Wenn die IgE-Moleküle den Pollen binden, stimulieren sie die Zellen zur Freisetzung von Histamin und Serotonin, was schließlich die Entzündung der Schleimhäute und die typischen Niesanfälle hervorruft. Werden die Pollenkörner jedoch über einen anderen Weg – etwa durch Injektion – verabreicht, produziert der Körper andere Abwehrstoffe: Antikörper der Immunglobulinklasse G, die keine Entzündungen hervorrufen. Anscheinend trägt die orale Aufnahme von kleinen Pollenmengen im Wachs dazu bei, daß IgG gebildet und der Patient immunisiert wird.

ja.

Abiotischer Prozeß bildet Ammoniak in der Atmosphäre

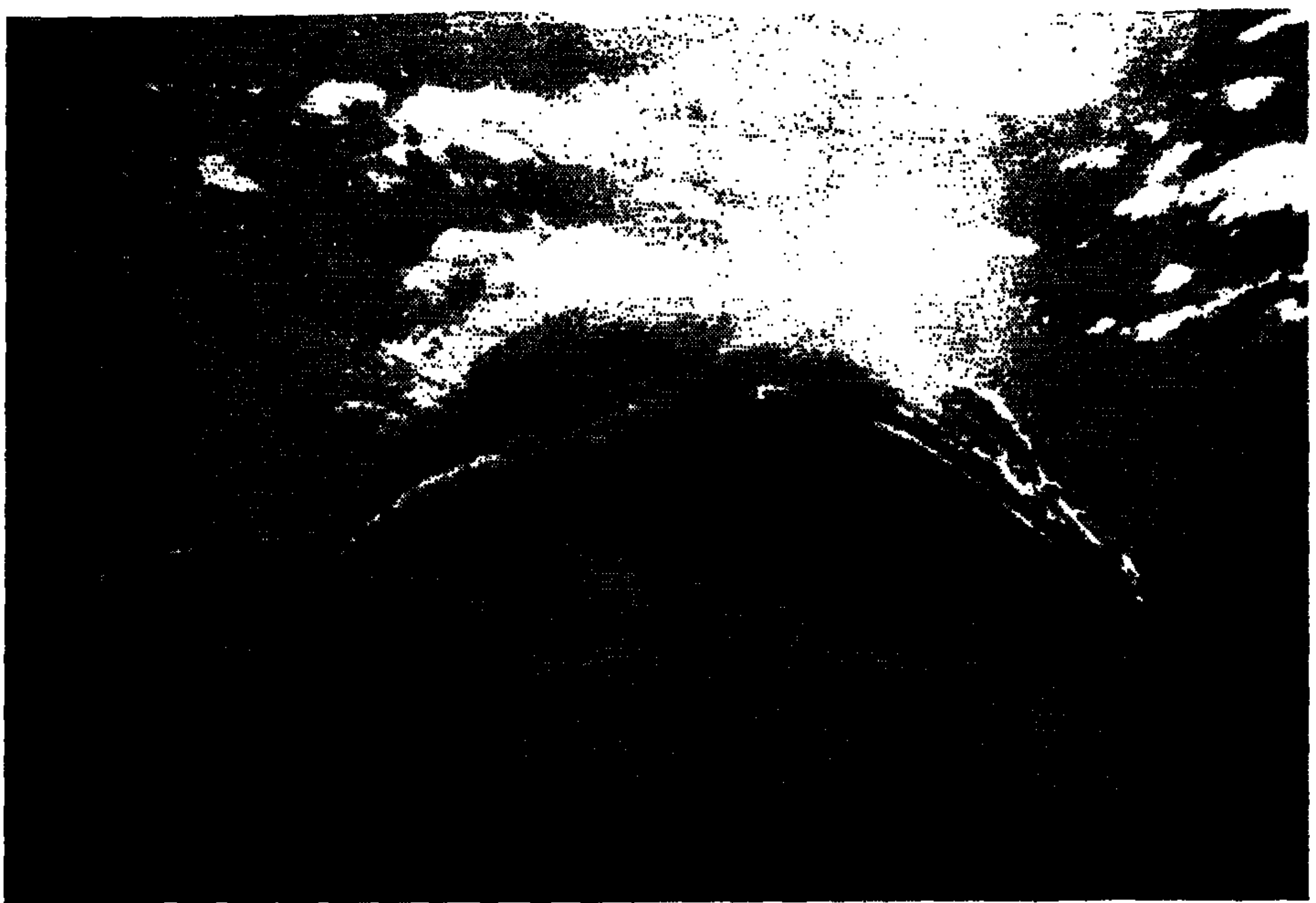
Wissenschaftler der University of California haben nachgewiesen, daß es einen natürlichen, nichtbiologischen Reaktionsmechanismus gibt, der molekularen Stickstoff mit Wasser zu Ammoniak umsetzt. Energielieferant für die Umsetzung ist Sonnenlicht, als Katalysator fungiert Titandioxid (Rutil), dessen Kristalle meist mit Spuren von Eisen verunreinigt sind. Von lebenden Organismen befreite Sandproben aus verschiedenen Wüsten zeigten im Experiment eine von Sonnenlicht abhängige Produktion von Ammoniak. Unter dem Einfluß ultravioletter Strahlung ist Rutil in der Lage, Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff zu spalten, der dann überwiegend mit Stickstoff zu Ammoniak reagiert. Diese abiotische Ammoniak-Entstehung ist von Interesse für die Diskussion um die Zusammensetzung der Erdatmosphäre, bevor es Leben gab. Denn die allgemein akzeptierten Theorien über die Entstehung des Lebens als Folge einer chemischen Evolution fordern eine ammoniakhaltige Umwelt.

R. H. L.

Laser-Schalter für optische Computer besitzt Gedächtnis

Wissenschaftler der japanischen NEC Corporation haben einen superschnell schaltenden Halbleiter-Laser entwickelt, der Impulse im Bereich von billionstel Sekunden aussendet. Er wird im Gegensatz zu anderen Halbleiter-Laserdioden nicht elektronisch angesteuert, sondern reagiert blitzschnell auf einfallende Laserimpulse. Der Laserschalter besitzt dabei eine gewisse Gedächtnis-Funktion: Ein bestimmter Laserimpuls schaltet ihn an, ein anderer wieder aus. Wegen der hohen Schaltgeschwindigkeiten und der kurzen Antwort-Impulsen ist er fähig, etwa eine Milliarde Datenbits pro Sekunde zu übermitteln. Der als „*optical memory switch*" bezeichnete Halbleiter-Laser besitzt eine „*Optische Bistabilität*", wie sie beispielsweise zum Bau von „Optischen Computern" erforderlich ist. Die japanische Gesellschaft will ihn jedoch als Koppler in Faserkabeln einsetzen, weil er gleichzeitig als Verstärker der übertragenen Daten-Lichtimpulse wirkt. Es soll versucht werden, den etwa 300 Mikrometer großen Schalter gleich bei der Produktion von Faserkabeln mit einzubauen. Auf diese Weise könnte der hohe Aufwand beim Aneinanderkoppeln von Fasern vermieden werden.

trz.



Unter den Riesen der Meere ist dieser Buckelwal mit fast 15 Metern Länge nur Mittelmaß FOTO: IKAN

Einem Wal wird es nie zu warm

Mit ungewöhnlichen Methoden regulieren die Meeressäugetiere ihre Körpertemperatur

Mit verblüffenden Tricks gelingt es den Walen, in unterschiedlich kaltem Wasser eine konstante Körpertemperatur zu halten. Diese Fähigkeit ist besonders erstaunlich, weil ein Körper im Wasser noch leichter auskühlt als an der Luft. Da Landlebewesen sich gegen die Auskühlung mit einem Fell oder durch aktive Bewegung schützen, glaubte man, daß bei Delphinen und Walen die isolierende Speckschicht diese Aufgabe übernimmt.

Erstaunlicherweise aber bedeutet gerade dieser Speck zu viel des Guten, wie jetzt zwei amerikanische Physiologen berichteten. Denn die Wale und Delphine schwimmen fast ununterbrochen, und während dieser aktiven Bewegung kann der beschleunigte Stoffwechsel einen Wärmestau im Körper verursachen. Nach Ansicht der beiden Wissenschaftler John Kanwisher und Sam Ridgway bleibt die Temperatur nur deshalb konstant, weil das zirkulierende Blut die wärmeisolierende Speckschicht umgeht. Das Blut fließt – vor allem in den Flossen – nahe der Oberfläche, wo wesentlich mehr Wärme nach außen abgegeben werden kann. So schafft diese unterschiedliche Durchblutung den nötigen Temperatur-Ausgleich. Beim Menschen übrigens geschieht dies auf ganz ähnliche Art: Ist ihm zu warm, wird ebenfalls mehr Blut zur Körperoberfläche transportiert, wodurch das gerötete, erhitzte Aussehen entsteht; ist ihm dagegen zu kalt, erscheint er „blau vor Kälte", da das Blut ins Innere des Körpers zurückfließt.

Etwas anderes aber ließ den Forschern keine Ruhe: Eine einfache Rechnung zeigt, daß bei einem kleinen Delphin wie etwa dem Schweinswal, der eine für Säuger typische Körpertemperatur von 37 Grad Celsius besitzt, die Temperaturdifferenz zur Umgebung (in arktischen Gewässern bis zu minus 2 °C) fast 40 Grad beträgt. Man müßte meinen, dies stellt die Tiere vor unlösbare Schwierigkeiten bei der Wärmeerzeugung und bei der Isolierung.

Probleme aber hatten bisher nur die Biologen. Sie standen vor dem paradoxen Sachverhalt, daß der Schweinswal nach ihren Berechnungen in kalten Gewässern seine Eigenwärme gar nicht beibehalten kann, obwohl er genau dort zu Hause ist. Die Daten zur Stoffwechselaktivität ließen sich mit denen landlebender Säuger nicht in Einklang bringen. Nach aufwendigen Versuchen, bei denen Kanwisher und Ridgway den Wärmehaushalt an gefangenen Dephinen überprüften, stellte sich schließlich heraus, daß der Grumdumsatz der Delphine tatsächlich zwei- bis dreimal höher liegt als bei gleich großen Landsäugern. Das bedeutet nichts anderes, als daß die Delphine dreimal soviel Nahrung fressen und dreimal häufiger atmen müssen als andere Säuger. Dies ist sozusagen der Preis für das Leben im Meer.

Die Biologen rechneten dann ihre Ergebnisse auf einen Wal mit tausendfach höherem Körpergewicht um; bei gleichem Stoffwechselumsatz bräuchte ein solcher Wal nur eine zwei Millimeter dicke Speckschicht. Tatsächlich aber besitzt z. B. ein Finnwal ein 20 Zentimeter dickes Polster. Er hätte demnach selbst im Eismeer Schwierigkeiten, sich Kühlung zu verschaffen.

Während der Schweinswal sich also bewegen muß, um gegen das kalte Wasser gefeit zu sein, hat der große Bruder mehr Speck als zur Isolation überhaupt erforderlich wäre. Wozu aber dient diese als „Blubber" bezeichnete Fettschicht der großen Wale? Bisher war die Beantwortung dieser Frage stets daran gescheitert, daß es so gut wie unmöglich ist, direkte Messungen bei einem etwa 40 Tonnen schweren Tier durchzuführen. Die beiden Amerikaner behalfen sich damit, gestützt auf anatomische Untersuchungen, die Wärmeproduktion eines Wals zu errechnen. Das Ergebnis: Das Fettgewebe verleiht dem Tier nicht nur Auftrieb; zusätzlich ist der Blubber eine derart große Nährstoffreserve, daß der Wal während seiner jahreszeitlichen Wanderung in nahrungsarmen Gewässern davon leben kann.

Auf einer norwegischen Walfangstation entnahmen die Wissenschaftler zusätzlich noch die Lungen eines Finnwals und bestimmten deren Volumen, indem sie das Organ künstlich mit Druckluft füllten und durch einen Gasmesser entleerten. Beim Finnwal beträgt das Atemvolumen 2000 Liter pro Minute. Die Biologen konnten daraus die Stoffwechselrate ermitteln.

Hier zeigte sich, daß auch die Werte des Finnwals – wie schon beim Schweinswal – außerhalb der für landlebende Säuger gültigen Spanne liegen. Diese Werte sind durch die sogenannte „Maus-Elefant-Kurve" festgelegt. Darin ist das Gewicht jedes Säugetieres im Verhältnis zu der Intensität seines Stoffwechsels eingetragen. Bei allen bisher untersuchten Säugetieren war dieses Verhältnis immer gleich, so daß man die Regel aufstellte: je kleiner ein Tier, desto größer ist – im Verhältnis – sein Energiebedarf. Dies ist z. B. der Grund dafür, daß die nur 2 Gramm „schwere" Etrusker-Spitzmaus fast ununterbrochen fressen muß. Aus dem Gewicht eines Tieres kann man daher normalerweise sofort auf seinen Stoffwechsel zurückschließen. Nur die Wale fallen aus dieser Regel heraus: Legt man das Gewicht des Finnwals zugrunde, so findet man, daß ein Wal eine geringere Stoffwechselaktivität besitzt als ein Faultier.

Erst diese niedrige Rate und die Fähigkeit, Nahrungsdepots in Form von Fettpolstern anzulegen, macht Wale unabhängig. Nur so können sie während ihrer Wanderungen bis zu sechs Monate ausschließlich vom „Eingemachten" leben, um ihre Jungen in warmen tropischen Gewässern zur Welt zu bringen – Tausende von Kilometern entfernt von den nahrungsreichen Eismeeren. Bestes Beispiel dafür sind die Grauwale des Pazifik. Ganz anders die kleinen Schweinswale, deren höhere Stoffwechselrate sie zur regelmäßigen Nahrungsaufnahme zwingt und ihnen wenig Zeit für lange Wanderungen läßt.

MATTHIAS GLAUBRECHT

Nerven sind viel besser als Drahtseile

Warum ein Computer niemals die Leistung des menschlichen Gehirns erreichen kann

Lange Zeit hat man geglaubt, die Funktionsweise des menschlichen Gehirns mit der eines Computers vergleichen zu können. Beide bestehen aus einem Netz von Schaltverbindungen und transportieren die Information in Form eines elektrischen Signalmusters. Seit einigen Jahren ist jedoch klar geworden, daß unser Gehirn den von eben jenem Organ erdachten technischen Geräten eine entscheidende Fähigkeit voraus hat: es kann sich selbst regulieren und damit die Wege der Informationsverarbeitung ständig an neue Erfordernisse anpassen.

Die elektrischen Signale in Nervenzellen (Neuronen) entstehen durch die Wanderung von elektrisch geladenen Partikeln, den sogenannten Ionen, durch die Zellhülle. Die Impulse werden entlang der Nervenausläufer weitergeleitet und an bestimmten Stellen, den Synapsen, auf die nächste Nervenzelle übertragen. In der Synapse wird das elektrische Signal in ein chemisches Signal „übersetzt". Bei diesem Vorgang werden bestimmte Substanzen, die Neurotransmitter, in den Spalt zwischen den Zellen abgegeben. Sie lagern sich an Bindungsstellen der nachgeschalteten Nervenzelle und lösen dort wiederum die Wanderung der Ionen aus, so daß auch in der zweiten Zelle ein elektrisches Signal entsteht.

Die Bindungsstellen (Rezeptoren) sind nichts anderes als kleine Kanäle mit beweglichen „Toren". Jedes Molekül des Neurotransmitters wirkt wie ein Schlüssel, der das Tor aufschließt und damit den Weg für die Ionen freimacht. Dieser Vorgang zeichnet sich vor allem durch seine hohe Geschwindigkeit und seine extrem kurze Dauer aus (einige tausendstel Sekunden). Damit wird gewährleistet, daß in der „Rohrpost" der Nervenzellen sehr schnell hintereinander viele Informationen transportiert werden können.

Der bekannteste Transmitter ist das Acetylcholin, das von Neuronen abgegeben wird, die an Muskelzellen enden und deren Kontraktion steuern. Daneben gibt es zahlreiche andere Transmitter, die ihre Nachbarzellen entweder anregen oder hemmen.

In den letzten Jahren ist das Wissen über die Chemie des Gehirns enorm gewachsen. So hat man neben den schnell und kurzzeitig wirkenden Neurotransmittern auch Substanzen gefunden, die ihre Wirkung innerhalb von Sekunden oder sogar Minuten entfalten. Diese sogenannten Neuromodulatoren sind auch nicht auf die Synapsen angewiesen, sondern können an der gesamten Oberfläche anderer Nerven angreifen. Sie wirken dabei über sogenannte „Sekundäre Boten" (second messenger) in der Zelle.

Die Modulatoren lagern sich an bestimmte Rezeptoren an und lösen dadurch eine Kaskade von chemischen Reaktionen in der Zelle aus. Die wichtigsten Partner in dieser Reaktion sind das G-Protein und die Adenyl-Cyclase in der Zellwand sowie vor allem das zyklische Adenosin-Monophosphat (c-AMP). Dieses Allround-Molekül kann in einer Zelle wahre Wunder bewirken und deren gesamten Stoffwechsel auf den Kopf stellen. Es überträgt dabei energiereiche Phosphatgruppen auf andere Moleküle und regt auf diese Weise zahlreiche Vorgänge in der Zelle an. Inzwischen sind aber viele weitere Botenstoffe dieser Art in den Zellen gefunden worden, so etwa das Calmodulin oder das Inositol-Triphosphat.

Die Änderung der Zellaktivität ist die entscheidende Funktion der Neuromodulatoren: Durch die second messenger können sie den Stoffwechsel sowie die Sekretion von Substanzen beschleunigen, sie beeinflussen das Wachstum der Zelle und verändern die Erregbarkeit der Zelle etwa für Licht oder andere Reize. Dabei setzen sie an der Desoxyribonukleinsäure an, dem Erbmaterial im Zellkern, das die Herstellung aller Substanzen in der Zelle steuert. Auf diesem Weg können die Neuromodulatoren auch die Produktion der Rezeptoren beeinflußen, die in die Zellwand eingebaut werden und dort als Empfangsstationen für chemische Transmitter dienen.

Dies bedeutet, daß trotz des festgefügten Schaltplans der Nervenzellen laufend kleine Veränderungen vorgenommen werden können. Durch dieses „Tuning" kann z. B. die Zahl der Rezeptoren für einen bestimmten Neurotransmitter variiert werden. Dadurch wird natürlich der Informationsfluß entscheidend beeinflußt. Diese Modulation der Nervenzellen ist sogar, wie man inzwischen nachweisen konnte, an Vorgängen wie Lernen, Gedächtnis und an zahlreichen Verhaltensweisen beteiligt. An sehr einfachen Organismen hat man bereits genau zeigen können, wie die chemischen Botenstoffe das „Gedächtnis" der Nervenzelle ändern. Ganze Gruppen von Schaltkreisen im Gehirn können völlig umgepolt und neuorientiert werden, wenn es die Situation erfordert.

Auch die klassische Unterscheidung zwischen den Botenstoffen des Gehirnes (den Neurotransmittern) und denen des Körpers (den Hormonen) wird durch die neuen Entdeckungen überflüssig. Man kennt inzwischen zahllose Hormone, die im Gehirn wie Modulatoren wirken und zahlreiche Transmitter, die im Körper ganz bestimmte Vorgänge auslösen. Man hat sogar schon nachgewiesen, daß ein und dieselbe Substanz im Gehirn und im Körper entgegengesetzte Wirkung haben. Dies ist aber leicht erklärbar, denn die Wirkung eines Stoffes ergibt sich eben nicht aus seiner eigenen Beschaffenheit, sondern aus dem spezifischen Rezeptor, der ihn erkennt und eine gezielte Reaktion in der jeweiligen Zelle auslöst.

Angesichts dieser enormen Flexibilität unseres „Denkapparates" wird auch klar, warum die Computer, so wie sie heute sind, niemals die Leistungsfähigkeit unseres Gehirnes erreichen können. Dazu müßten sie in der Lage sein, ihre Schaltkreise selbsttätig zu verändern und wechselnden Bedingungen anzupassen. Dies aber kann bislang nur der Programmierer, d. h. sein so enorm leistungsfähiges Gehirn.

LUDWIG KÜRTEN

Staudämme auf Sand gebaut

Aufgeschüttete Erde ersetzt jetzt bei Talsperren den Beton

Bei dem Wort Talsperre denkt man sofort an gewaltige Betonmauern, die dem Druck der Wassermassen eines Stausees trotzen können. Tatsächlich aber sind 83 Prozent aller Talsperren mit einer Höhe von mehr als 15 Metern (insgesamt 36 000) aus Erde oder lockerem Gestein aufgeschüttet. Solche Konstruktion befindet sich im Vordringen, vor allem beim Bau von Talsperren. Darüber berichtete jetzt Professor Daniel Vischer von der Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich.

Aufgeschüttete Dämme sind die ursprünglichste Form der Talsperren. Die ältesten nachweisbaren Bauten dieser Art im europäischen Kulturkreis sind auf Grönland erhalten und stammen aus dem Mittelalter. Die damals dort siedelnde Bevölkerung benutzte eine hochentwickelte Technik für ihre Bewässerungssysteme. Einer der Staudämme hatte eine Länge von über hundert Metern.

Allerdings wurden in der Vergangenheit nur niedrige Dämme in Schüttbauweise ausgeführt, alle höheren Bauwerke wurden aus Stein konstruiert. Da früher die Technik bei den Staumauern weiter fortgeschritten war, klafften die Rekorde in den beiden Bauweisen lange Zeit weit auseinander: 1939 war zum Beispiel die Hoover-Staumauer in den USA mit 221 Meter Höhe die höchste Talsperre der Welt, während der höchste Schüttdamm (Salt Springs) nur eine Höhe von 115 Metern besaß. Im Lauf der Zeit näherten sich die Werte jedoch immer mehr an: Seit 1963 hält die 285 Meter hohe „Grand Dixence"-Mauer im Wallis den Weltrekord unter den Staumauern, während der höchste Schüttdamm 250 Meter erreichte. Ende der achtziger Jahre wird der Höhen-Weltrekord dann an zwei Erddämme in der Sowjetunion übergehen: Den Rogun-Damm mit 330 und den Nurek-Damm mit 300 Metern Höhe.

Neben der Höhe ist auch das Schüttvolumen ein wesentliches Merkmal von Erddämmen. In dieser Hinsicht sind die beiden sowjetischen Bauten nicht rekordverdächtig: Beim Rogun-Damm wurden 76 Millionen Kubikmeter, beim Nurek-Damm 58 Millionen Kubikmeter Erde bewegt. Den Weltrekord hält vermutlich noch für lange Zeit ein Staudamm in den USA, der „New Cornelia"-Damm: Er ist zwar nur 30 Meter hoch, dafür aber 11 Kilometer lang. Auf diese Weise kam ein Erdvolumen von 210 Millionen Kubikmetern zusammen. Ein solcher Damm wir aber wohl kaum ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen werden: Er staut kein Wasser, sondern dient nur als riesige Kloake: hinter dem Damm werden Rückstände aus dem Bergbau eingespült und entwässert. Bekannter ist dagegen der zweitgrößte Schüttdamm der Welt, der Tarbela-Damm in Pakistan, der bei einer Höhe von 143 Metern und einer Länge von 2,7 Kilometern ein Volumen von 122 Millionen Kubikmetern besitzt.

Bei der Entscheidung zwischen einer Staumauer und einem Schüttdamm muß nicht nur das Transportproblem, sondern auch die Abdichtung bedacht werden. Wie man das Dichtungsproblem mit moderner Technik lösen kann, zeigt der 1980 fertiggestellte „Finstertal"-Damm in Tirol (149 Meter hoch). Er gilt unter Ingenieuren als „kühnes" Bauwerk, weil seine Abdichtung nur aus einem dünnen, zur Wasserseite hin geneigten „Schirm" aus Asphaltbeton besteht, der in das aufgeschüttete Gestein eingelegt ist. Diese Betonschicht ist nur 50 bis 70 Zentimeter dick, obwohl sie einem enormen Druck standhalten muß. Das geringe Volumen dieses Dichtungsschirms ermöglichte steile Dammböschungen, das Bauwerk nimmt also nur wenig Raum ein.

Ohne einen solchen Dichtungskern lassen sich Dämme nur anlegen, wenn man geeignetes Material wählt und die Basis breit genug auslegt. Der 1984 eingeweihte „Muri"-Damm im Aargau (Schweiz) hat zum Beispiel bei nur 16 Metern Höhe extrem flache Böschungen mit einer Neigung von 1 : 3. Dieser Damm wird zur Rückhaltung von Hochwasser benutzt. Da er auf der wasserabgewandten Seite beflanzt werden kann, dient er auch dem Landschaftsschutz.

Bis zum Ende des letzten Krieges wurden Flußkraftwerke oder -stauwehre mit Hilfe der sogenannten Caissons-Bauweise im fließenden Wasser errichtet. Dazu wurden unter Wasser riesige „Taucherglocken" (Caissons) errichtet, in denen man bei Überdruck arbeitete. Die Mannschaften waren dabei ähnlichen Belastungen ausgesetzt wie Taucher: beim Ein- und Ausschleusen mußten sie einen Druckausgleich durchführen, um nicht die gefährliche Taucherkrankheit zu bekommen. In den Tauchglocken konnte außerdem kein technisches Gerät eingesetzt werden. Eine der letzten Anwendungen der Caisson-Technik war das 1945 in Betrieb gegangene Kraftwerk Rupperswol-Auenstein (Schweiz), bei dem 29 Caissons in die Aare abgesenkt wurden, in denen dann die Flußwehrpfeiler, die Turbineneinläufe und die Ufermauern entstanden.

Man ging daher immer mehr von den Caissons ab und baute in offenen Gruben. Diese wurden von den Ufern her vorgeschoben, oder als „Inseln" mit kräftiger Außenwand mitten im Fluß errichtete. Das Wasser mußte während des Baus immer wieder umgeleitet werden. Außerdem waren die Bauarbeiten von den Inseln aus sehr zeitaufwendig, weil man keine großen Maschinen dorthin transportieren konnte.

Der jüngste Schritt zur Rationalisierung der Bauarbeiten in einem Fluß wurde in den sechziger Jahren eingeleitet: Man hob neben dem Fluß ein neues Bett aus und errichtete darin das Bauwerk. Nach Fertigstellung wurde das alte Bett abgeriegelt und der Fluß in das neue umgeleitet. Diese Technik ist allerdings nur sinnvoll, wenn die Umleitung möglichst arbeitssparend durchgeführt werden kann. Man muß die Stauanlagen dazu möglichst in flachem Gelände und neben einer Schlinge des Flusses errichten.

WILHELM DENKER



Rekordverdächtig: der fast 3 km lange Erddamm in Tarbela FOTO: DIE WELT

Vom Frühstückstisch ins Krankenbett

Der biologische Landbau zwingt die Ärzte, sich wieder an medizin-historisches Wissen zu erinnern. In der neuesten Ausgabe des „Deutschen Ärzteblattes" berichtet Klaus-Ullrich Seiler von der Medizinischen Klinik der Universität Kiel über eine chronische Vergiftung durch „Müsli-Mahlzeiten", die mit Mutterkorn vergiftetes Roggenmehl enthielten. Als Mutterkorn bezeichnet man die Dauerkörper des Schlauchpilzes Claviceps purpurea, der Roggen befällt. Sie enthalten ein Gift, das eine schwere Gesundheitsschädigung, den sogenannten Ergotismus verursacht. Durch die „biologische" Ernährungsweise und den „alternativen" Landbau wird die Mutterkornvergiftung, so Seiler, wieder zum einem Problem.

Er schildert den Fall eines 13jährigen Mädchens, das mehrere Monate lang über Kopf- und Augenschmerzen klagte. Außerdem kam es in der Gebärmutter zu Blutungen. Dramatisch wurde es jedoch, als das Mädchen plötzlich Doppelbilder sah. Die äußeren Augenmuskeln gerieten aus ihrer Balance, das Mädchen fing an zu schielen. Der Augenarzt stand vor einem Rätsel. Auch die Internisten und Neurologen, die das Mädchen auf Herz und Niere prüften, waren bald mit ihrem Latein am Ende. Alle Laborbefunde waren normal, keine noch so raffinierte diagnostische Methode brachte Licht in den Krankheitsbefund.

Erst ein Aufenthalt im Krankenhaus tat dem Mädchen sichtlich gut. Schon innerhalb weniger Tage klangen die Sehstörungen ab und verschwanden für immer. Auch die Blutungen hörten auf und die Kopfschmerzen waren nach mehreren Wochen wie verflogen. Was in der Medizin außerordentlich selten vorkommt: die Patientin wurde ohne Diagnose geheilt entlassen. Bis heute ist sie beschwerdefrei.

Daß man hinter das Geheimnis kam, lag vor allem an den Eltern des Mädchens. Sie vermuteten einen Zusammenhang mit der Ernährung und suchten nach möglichen Unterschieden zwischen der häuslichen und der klinischen Kost. Sie fanden nur einen Unterschied: Ihre Tochter mußte während des Klinikaufenthaltes auf die morgentliche „Müsli-Mahlzeit" verzichten. Die Ärzte nahmen diese Spur auf und untersuchten den Roggen, der wesentlicher Bestandteil des Müslis war.

Dabei stellte sich dann heraus, daß er stark mit Mutterkorn verunreinigt war. Mit dem Müsli-Frühstück zog sich das Mädchen also eine chronische Vergiftung zu. Diese Erkrankung ist heute beinahe vergessen, da die moderne Getreide-Produktion und -aufbereitung dieses Gesundheitsrisiko längst ausgeschaltet hat. Mit ihrer Falldarstellung möchten die Kieler Mediziner diese Vergiftungsmöglichkeit in das Gedächtnis der Ärzte zurückrufen. Vor allem bei Patienten, die sich ganz besonders gesundheitsbewußt „biologisch" ernähren, liegt meistens die Frage nach den Ernährungsgewohnheiten fern.

In früheren Jahrhunderten war die Mutterkornvergiftung an der Tagesordnung. Seit aber das Saatgut gebeizt und das Getreide in den Großmühlereien intensiv gereinigt wird, spielt diese Vergiftung keine Rolle mehr. Auch ein gelegentlicher Befall einzelner Anbauflächen mit dem Pilz richtet keinen Schaden an, da bei der Verarbeitung sehr großer Getreidemengen eine starke Verdünnung stattfindet und im Mahlgut keine schädlichen Konzentrationen mehr erreicht werden.

JOCHEN AUMILLER

Hoch lebe der teure Sachse!

Drei neue Publikationen zum 300. Geburtstag von Georg Friedrich Händel

Wenn es das Genie ausmacht, daß es sich nicht wie alles schöpferische Mittelmaß geschwind auf einen Nenner bringen läßt, sondern sich immer wieder gegen formelhafte Einkreisungen sperrt, so bietet Georg Friedrich Händel dafür vorzügliches Anschauungsmaterial. Doch hat man gerade ihn, der uns in seiner ungebrochenen Popularität so leicht faßbar und dann doch wieder so fremd und unzugänglich erscheint, fast gewaltsam ins Streckbett endgültiger Begriffe zu pressen

Walther Siegmund-Schultze:
Georg Friedrich Händel
Sein Leben. Sein Werk. List Verlag, München. 376 S., 39,80 Mark.

Romain Rolland:
Georg Friedrich Händel
Piper Verlag, München, Zürich, 195 S., 12,80 Mark.

Eugen Ortner:
Georg Friedrich Händel
Franz Ehrenwirth Verlag, München. 306 S., 36 Mark.

versucht. Prominente Namen stehen als Beispiel für solche Einordnungsversuche, denen sich „il caro Sassone", wie ihn die Italiener früh schon enthusiastisch titulierten, aber stets zu entziehen verstand.

So sah Chrysander sein Heil in der Koppelung „Realist und Idealist", während der kluge Alfred Einstein zu dem Schluß kam, Händel sei „der zeitloseste", der „unromantischste, ja, der antiromantischste aller Künstler". Als „überragende Unpersönlichkeit", als den „größten Improvisator" wollte der hellsichtige Romain Rolland ihn verstanden wissen, wogegen ihn Karl Marx kurzerhand in die revolutionäre Schublade steckte. Kein Wunder, daß daneben auch die Aufführungspraxis die widersprüchlichsten Blüten trieb.



Georg Friedrich Händel FOTO: TBV

Und wie stellen sich nun die Deutungsversuche zu Händels 300. Geburtstagsfeier in diesem Jahre dar? Überraschend zuerst einmal, daß die Ausbeute an Buch-Publikationen außerordentlich mager ausgefallen ist, jedenfalls im Vergleich zu Bach, dessen Jubiläum ja wahre Bücher-Berge gezeitigt hat. So sind neben dem zweiten Band des in Halle herausgegebenen Händel-Handbuches, mit dem nun verdienstvollerweise das erste thematisch-systematische Verzeichnis der Bühnenwerke, der Oratorien, der vokalen Kammermusik und der geistlichen Werke vorliegt, den neuen „Göttinger Händel-Beiträgen" mit zum Teil höchst erkenntnisreichen Einzeluntersuchungen und einer Dokumentensammlung bei Manesse lediglich drei Veröffentlichungen größeren Formats erschienen: Eugen Ortners Händel-Biographie und die aus dem Jahr 1919 stammende Händel-Studie des Schriftstellers und Musikforschers Romain Rolland als Neuausgaben sowie eine Monographie des Hallenser Musikwissenschaftlers Walther Siegmund-Schultze.

Über die fürs Jubiläumsjahr leicht gekürzte Lebensbeschreibung Ortners, den schon die „Macht der Fugger" und Kneipps seligmachende Kuren zu schweifenden Romanen bewegten, braucht man nicht viele Worte zu verlieren. Sie war und ist ein in unsäglich neckischem und sentimentalem Ton geschriebenes Buch, das den Komponisten mal in Zuckerwatte, mal in Schmalz taucht. „Mit Donnergetös endete das Präludium, mit Engelsgeflüster rauschte das Kyrie empor", so tönt Ortners Prosa, die den sprachgewaltigen Händel auf ein vulgärpsychologisches Schmonzetten-Niveau herabdrückt.

Glücksfall einer biographisch-werkgeschichtlichen Studie ist dagegen Romain Rollands „Georg Friedrich Händel", die in der Serie Piper in einer handlichen Ausgabe neu herausgekommen und von Carl Dahlhaus mit einem gescheiten Vorwort versehen worden ist. Ja, dieser alte Rolland ist die eigentliche Überraschung des Händel-Jubiläums. Was der Franzose hier für den Musiker Händel konstatiert, um dessen imponierende Popularität und Volkstümlichkeit zu erklären, kann gut auch für ihn selber gelten: Er gleiche einem antiken Rhetor, der neben der Formkultur den Instinkt für die lebendige und zündende Wirkung seiner Rede besitze. Aber dieser Händel ist nicht nur glänzend und formulierungsgewandt geschrieben, der Enthusiasmus für seinen Helden läßt den Autor, wie Dahlhaus zu Recht gesehen hat, Thesen finden, die das gewaltige und facettenschwere Kompositionsmaterial klar ordnend und – was wichtiger ist – von seinem Kern und seinem künstlerischen und ethischen Anspruch her erfassen.

Klar, daß die Studie nicht mehr auf letztem wissenschaftlichen Stand ist. Doch sind die Grundeinsichten selbst nach 75 Jahren nicht veraltet und überholt. Denn was Rolland mit der eingangs zitierten Formel „überragende Unpersönlichkeit" meinte, ist nichts Geringeres, als daß Händel nicht Leben und Kunst eine feste Idee aufzwingen wollte wie ein Bach, ein Beethoven oder ein Wagner, sondern daß er ein genialer Anverwandler war und seine stilistische Universalität aus einer immer neue, auch gegensätzliche Probleme bewältigenden Geisteshaltung erwuchs. Wie Rolland das auf 200 kleinen Seiten en détail ausführt, macht diese seinerzeit bescheiden als „sehr summarisch" annoncierte Skizze zu einer animierenden und erhellenden Lektüre.

Für das neue Händel-Buch des Hallenser Musikologen Walther Siegmund-Schultze gilt das mitnichten, obwohl der hochverdiente Händel-Forscher und -Editor immerhin den Versuch eines neuen Händel-Bildes gewagt hat. Doch steckt gerade hier der Pferdefuß des auf fast 400 Seiten angeschwollenen Bandes. Siegmund-Schultze baut seine Darstellung der Vita und des Œuvres seines sächsischen Landsmannes rigoros auf der einzigen These auf, daß Händel kein typischer Barockmensch gewesen sei, sondern vielmehr ein herausragender Vertreter der europäischen Aufklärung mit unverkennbar revolutionärem Gestus.

Der als Händel-Kenner renommierte Siegmund-Schultze bemüht sich auch nicht andeutungsweise um eine Klärung des komplexen Aufklärungsbegriffs und versäumt es, ihn dann in einen nachvollziehbaren Konnex zu Händels Leben und Werk zu bringen. Eine scharfe Definition dieses wie anderer geistesgeschichtlicher und politischer Phänomene fehlt, so daß sich das ständige Hantieren mit dem Schlagwort Aufklärung, dem sich Vokabeln wie „revolutionär" und „humanistisch" nur allzu gern zugesellen, schnell als leeres Herumfuchteln entlarvt.

Ebenso unersprießlich wie die bis zu eifernden Politparolen sich steigernden programmatischen Thesen ist der Stil dieses Händel-Buches. Keine Spur von der sprachlichen Virtuosität Rollands, von dessen geistvollen Analysen. Bei Walther Siegmund-Schultze darf sich ungehemmt „die Schaffenskraft noch einmal zusammenballen", vom „Edelstein im Gesamt-Œuvre des Meisters", von „warmen Wendungen", von „frühlingshaftem Werk" ist die Rede, und – ebenso ungeniert – von der „Ausbeutung der werktätigen Schichten" und der „Akkumulation des Kapitals". In einem Werk mit wissenschaftlichem Anspruch ist das ärgerlich. Ein Reinfall also, diese Monographie, die Händel die Allongeperücke vom Haupte reißen will und dabei kläglich scheitert.

KLÄRE WARNECKE



Erinnerungen ohne Zeigefinger: Axel von Ambesser mit Ehefrau FOTO: FRANZ HUG

„Lieber Axel von Ambesser,

im auffallenden Gegensatz zu anderen Theater-Memoiren enthält Ihr Buch keinerlei Hinweise, wie man von der Bühne herunter die Gesellschaft aufbaut. Eher finde ich bei Ihnen Tips, wie man in einer allzu aufgebauten Gesellschaft selber nicht abgebaut wird. Also Lebenshilfe aus erster Hand. Ganz privat. Und das reizt natürlich in allen Medien das kulturelle Aufsichtspersonal. Es ist die öffentliche Bitte an Sie ergangen, Ihren Abscheu vor Ideologien nicht selber zur Ideologie werden zu lassen. Das sind zwei erkenntniskritische Fehler. Denn 1. gilt Ihr Abscheu ja nicht einer Ideologie. Sondern: Sie mögen halt den Beckett nicht so sehr. Oder Sie haben ganz ideologiefrei etwas dagegen, daß Jago auf der Bühne uriniert. Und 2. haben Sie bis jetzt noch jede Ideologie kaputt gelächelt, ohne dafür ein komplexes Denkgebäude zu beanspruchen. Der Ideologieverdacht ist also hirnrissig.

Ihr Buch nennt im ganzen 434 Namen. Über mindestens hundert, darunter sogar Hitler, habe ich etwas Neues erfahren, etwas so noch nicht Beobachtetes. Sie haben offenbar von Kind an einen Blick für Auftritte. Für Details. Sie sehen beispielsweise das Fleckige im Auge des Hitler. Sie beobachten genau, wie der böse Geist in den Werner Krauss fährt, wenn der den Teufel spielt ...

Also, wenn ich Schauspieler wäre, lieber Axel von Ambesser, ich würde mir alle Nebenbemerkungen über die Kollegen herausschreiben. Das wär' eine Menge Lehrstoff. Mit Ihrem Buch haben wir die Erinnerungen eines Mannes vor uns, dem es gelungen ist, im ästhetischen und politischen Trubel eines halben Jahrhunderts seine ganz persönliche Theater- und Filmgeschichte zu erleben. Und durchzustehen. Die ist jedenfalls publikumsnäher als alles Offizielle. Sie ist auch ein Beispiel für ‚hinhaltenden Widerstand', wenn Sie mir den militärischen Ausdruck nachsehen wollen. Der Begriff wurde übrigens noch während des Kriegs verboten. Er war wohl fürs militärische Denken allzu flexibel.

Davon steht in Ihrem Buch dankenswerterweise kein Wort, theoretische Palaver haben Sie immer vermieden. Wo Sie grundsätzlich werden, klingt es konkret, bezieht sich auf einen bestimmten Fall und lautet dann etwa so: ‚Also, die Haarfarbe ist jetzt wichtiger als das Gequatsche über Psychologie und Rollenauffassung.' Oder Sie sagen lapidar etwas, das sämtliche subventionierten Theater erzittern läßt: ‚Soviel hatte ich nun allmählich begriffen, daß der Beruf eines Schauspielers nicht immer, eigentlich sogar nur in den allerseltensten Fällen, etwas mit Kunst zu tun hat.' Da wird der Fünfundsiebzigjährige in seinem Metier wieder zum Kind. Und zwar zu dem einzig ehrlichen aus dem Märchen von des Kaisers neuen Kleidern.

Sie haben auch außerhalb des Theaters eine Menge packender Theaterszenen erlebt. Eine davon hat sich mir mindestens so eingeprägt wie das berühmte Ach der Alkmene. Da wollen Sie früh morgens im Bahnhof von Plattling mal für Herren. Der Ort ist total verdreckt. Sie gehen zum Bahnhofsvorstand, und der fertigt Sie ab mit dem klassischen Satz: ‚Die Aborte werden von München aus bewirtschaftet!' Das war einmal

Axel von Ambesser:
Nimm einen Namen mit A
Ullstein Verlag, Berlin. 400 S., zahlr. Abb., 34 Mark.

Plattling live. Herbert Achternbusch, der mit dem ‚Gespenst', hat die Gemeinde in seinem Stück 'Plattling' neu dämonisiert und mystifiziert – aber das endgültige Trostlose wie in so einer bahnamtlichen Verbescheidung erreicht er nicht.

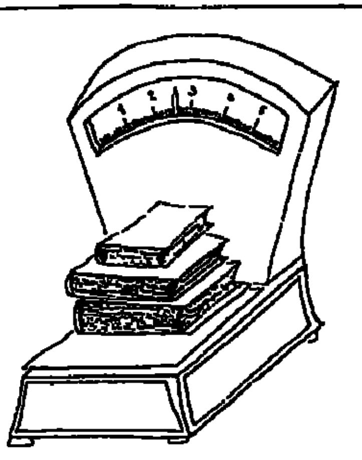
So eine Fundgrube wie Ihre Erinnerungen verleitet zum Schwärmen. Und ich kann zum Schluß auch nicht die theaterhistorische Szene aus den frühen Tagen unterdrücken, sie spielt in der Garderobe der Berliner Kammerspiele. Sie kommen dazu, wie Hans Brausewetter und Karl Ludwig Diehl vor dem Spiegel die beste Handhaltung im Frack ausprobieren, und erlauben sich den Vorschlag, den Daumen in die Hosentasche einzuhängen. Hatten aber damit kein Glück. Die beiden blickten vernichtend.

Lieber Herr von Ambesser, ich möchte Ihnen da eine kleine Genugtuung verschaffen. Wenn Sie in der Münchner Residenzboutique das rechte Schaufenster betrachten, sehen Sie eine Figur mit dem allerneuesten Herren-Chic. Und wie trägt sie den? Mit dem Daumen in der Hosentasche!

Meinen eigenen Daumen brauche ich im Moment für Wichtigeres. Ich drücke ihn für Ihr Buch. Aber weil's ein echtes Theaterbuch ist, wünsche ich ihm nicht Erfolg, sondern Hals- und Beinbruch. Wofür Sie sich, das habe ich in einem Tatort-Krimi gelernt, nicht bedanken dürfen – sonst gilt's nicht.

Zu danken habe ich. Ihr

ARMIN EICHHOLZ"



Eckensteher der Revolution

Man könnte ihn zwischen Heinrich Heine und Karl Valentin ansiedeln: Adolf Glaßbrenner (1810–1876), das Berliner Lästermaul des Biedermeier, den Eckensteher der 48er Revolution, einen skurrilen Sonderling der deutschen Literatur. Ein paar Spezialisten hielten ihn in Ehren, aber ansonsten hat ihn das 20. Jahrhundert glatt vergessen. Die jetzt vorliegende Auswahledition **„Welt im Guckkasten"** (Ullstein Verlag, Berlin) hat alle Qualitäten, dieses Manko wettzumachen. Gert Ueding, der Herausgeber, hat klug und dennoch üppig ausgewählt, so daß der Literat, der kritische Publizist und der Kinderbuchautor Glaßbrenner gleichermaßen zu Wort kommen. Die Ausgabe mit einem umfangreichen Anmerkungsapparat ist rundheraus seriös, ohne an Leserfreundlichkeit einzubüßen. Sie ist zudem für eine dickleibige Werkausgabe erfreulich preisgünstig (2 Bände, zus. 952 S., je 24,80 Mark). Ueding stellt uns einen Autor vor, der genausowenig wie Heine ein bloß aggressiver Oppositionsliterat war. Vielmehr war Glaßbrenner ein glänzender Satiriker und Pamphletist. Min.

Als die Besatzer kamen

Kommunistische Regierungen in Sachsen und Thüringen, Separatismus im Rheinland und in der Pfalz, Inflation als Folge eines wenige Jahre zuvor verlorenen Krieges und unerfüllbare Reparationslasten – vor diesem Hintergrund marschierten am 11. Januar 1923 französische und belgische Truppen ins Ruhrgebiet ein. Die Bevölkerung reagierte, so lange es ging, mit passivem Widerstand. Über jene Zeit und darüber, wie die Interessen der Sieger von 1918 einander entgegenliefen und es beharrlicher deutscher Diplomatie dennoch gelang, eine Lösung zu finden, berichtet **„Die Ruhrkrise 1923"** (Schöningh Verlag, Paderborn. 111 S., 16,80 Mark), ein von Klaus Schwabe herausgegebener Sammelband. ohn

Exzentriker unter sich

Eine Vereinigung, die in historischen Kostümen Schlachten der Cromwell-Zeit nachvollzieht, ein frustrierter Polizeioffizier, ein kühl recherchierender Geheimdienstmann und ein skrupelloser Sprößling einer hochadligen Familie mit linksradikalen Neigungen – das sind die Hauptelemente, um die der Engländer Anthony Price eine spannende Story geschrieben hat. Jetzt ist **„Ein Spiel für Profis"** (Ullstein Verlag, Berlin. 220 S., 7,80 Mark) auch auf deutsch erschienen. Es ist ein durch und durch britisches Buch mit all jenen Zutaten, die Nicht-Engländer immer wieder in ihren Bann schlagen: Cricket mit seinen skurrilen Regeln und vor allem der Eifer und die Hingabe, mit der man auf der Insel Traditionen pflegt. Die Exzentriker sind unter sich. Zur Handlung sei nur so viel verraten: Es geht um zwei Morde und einen Schatz von einer Tonne Gold. Das alles ist sehr amüsant erzählt und insgesamt ein Lesevergnügen. Bo.

Ewig junger Tacitus

Zu Beginn dieses Jahrhunderts konnte man für nur 60 Pfennig die **„Historien"** des Tacitus erwerben. Heute erhält man für eine real wohl gleich hohe Summe 805 Seiten: Das Werk ist jetzt zweisprachig ediert, in gut gelungener Übersetzung, versehen mit zahlreichem Beiwerk, zu dem ein breit informierendes Nachwort ebenso zählt wie zahlreiche Anmerkungen, Literaturhinweise und das Eigennamenverzeichnis (Reclam

Verlag, Ditzingen. 26,80 Mark). Die Ausstattung, durch Bild- und Kartenmaterial optimal ergänzt, bietet ein Mehrfaches an Information und Verständnishilfe. Der Inhalt des Buches ist auch in fast zwei Jahrtausenden nicht gealtert: Vom Tode Neros beginnend, berichtet Tacitus über drei Kaiser, die in einem Jahr regierten und alle ein gewaltsames Ende fanden, vom Anfang der Flavischen Dynastie bis zum Beginn des jüdischen Aufstandes in Palästina und der dann ausbrechenden Kämpfe, die schließlich zur Zerstörung Jerusalems führen sollten. Packende Psychogramme porträtieren Persönlichkeiten unterschiedlichen Profils, die weiten Räume des Römischen Weltreichs öffnen sich dem Leser als historische Szene. B.K.

Hinweis

„Das Schwert der Sonne im Wasser" von Italo Calvino auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Herr Palomar" entnommen, der Mitte August beim Carl Hanser Verlag in München herauskommen wird.

Geburt der Intelligenz aus dem Hunger

Mit Ungeduld zu Papier gebracht: Ein bisher unbekanntes Manuskript von Sigmund Freud

Kein Zweifel: Freud hätte die Erstpublikation einer seiner Arbeiten aus dem Jahr 1915 durchaus mißbilligt! Er selbst hatte nämlich die Reinschrift des Aufsatzes vernichtet; erhalten blieb der handschriftliche Entwurf, den er – wie das seine Gewohnheit war – seinem Schüler und Mitarbeiter, dem ungarischen Psychoanalytiker Sandor Ferenczi (1873–1933), zur Stellungnahme geschickt hatte. Er könne ihn, hieß es in dem Begleitschreiben vom 28. Juni 1915, „wegwerfen oder behalten", die Reinschrift folge ihm ohnedies „Satz für Satz".

Fünfzig Jahre nach Ferenczis Tod ist nun die um den Freudschen Nachlaß hochverdiente Ilse Grubrich-Simitis in London bei der Vorbereitung der Herausgabe des Briefwechsels zwischen Freud und Ferenczi in einem alten Koffer auf diesen Entwurf gestoßen. Sie hat die aus 23 Manuskriptseiten bestehende Abhandlung mustergültig ediert und mit einem lesenswerten Kommentar versehen, der die Arbeit in das Gesamtwerk einordnet.

Die „Übersicht der Übertragungsneurosen" ist bei weitem interessanter, als dies der Titel vermuten ließe. Sie war als zwölftes und letztes Kapitel für ein Buch über „Bewußtsein und Angst, zur Vorbereitung der Metapsychologie" gedacht, von dem fünf Kapitel als einzelne Abhandlungen sehr bald im Druck erschienen sind. Die übrigen sieben Kapitel sind verloren.

Freud hat die zwölf Texte in der schier unglaublich kurzen Zeit zwischen März und Ende Juli 1915 geschrieben. Da seine Praxis während des Krieges auf zwei bis höchstens drei Patienten zurückgegangen war, hatte er viel mehr Zeit zur Verfügung als sonst in seinem Leben; andererseits versetzten ihn die Kriegsereignisse und seine anfänglich sehr starke Parteinahme für Österreich und Deutschland in einen Zustand der kreativen, manchmal allerdings ins Depressive umschlagenden Hochspannung.

Etwas von der Ungeduld, die ihn erfüllte, merkt man am Beginn des zweiten Drittels

Sigmund Freud:
Übersicht der Übertragungsneurosen
Hrsg. Ilse Grubrich-Simitis. S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. 128 S., 34 Mark.

der Abhandlung. Nach dem Abschluß der im Titel angekündigten „Übersicht", die kaum viel Neues bringt, verweist der Autor selbst auf die „Langeweile vieler Abschnitte", die den Leser zur Nachsicht bestimmen werde, wenn nun „auch einmal die Kritik vor der Phantasie zurücktritt, und ungesicherte Dinge vorgetragen werden".

Was folgt, ist der Entwurf einer Urgeschichte der Menschheit „unter dem Einfluß der Entbehrungen, welche ihr die hereinbrechende Eiszeit auferlegte ... Die bisher vorwiegend freundliche, jede Befriedigung spendende Außenwelt verwandelte sich in eine Häufung von drohenden Gefahren ... Die Nahrungsmittel reichten nicht hin, eine Vermehrung der menschlichen Horden zu gestatten", so daß sich der Mensch „aus der unbezwungenen Not das Verbot der Fortpflanzung auferlegte ... Nachdem er (jedoch) gelernt hatte, an der Libido zu sparen ..., gewann die Betätigung der Intelligenz für ihn die Hauptrolle. Er lernte forschen ..." Danach kam es zu der schon in „Totem und Tabu" (1912/13) vermuteten Auseinandersetzung zwischen dem tyrannischen Vater und den Söhnen in der Urhorde.

Daß diese urzeitlichen Vorgänge noch heute in jedem Menschen nachwirken, glaubt Freud durch eine Kombination des Lamarckschen Modells der Vererbung erworbener Eigenschaften mit dem Haeckelschen Prinzip der kursorischen Wiederholung der Artgeschichte in der Individualgeschichte erklären zu können. Er hat trotz zahlreicher Versuche seiner Schüler, ihn von diesen in biologischer Hinsicht sehr zweifelhaften Postulaten abzubringen, an ihnen bis zum Ende seines Lebens festgehalten.

Der besondere Reiz der Edition liegt im Faksimile des Textes, das interessante Einblicke in die Arbeitsweise des Verfassers gestattet. Auch hier, wo es sich ja nicht um eine Reinschrift handelt, hat Freud erstaunlich wenige Korrekturen angebracht. Die Kurrentschrift macht durchgehend den Eindruck genauester Artikulation, obwohl eine ungeheuere Spannung nicht zu verkennen ist.

PETER R. HOFSTÄTTER

Im Windgesang der Navajos

Ein Amerika-Roman von William Least Heat Moon

Zur Hälfte hat er Pionier-, zur anderen Hälfte Indianer-, genauer: Siouxblut in den Adern. Er heißt William „Kleinster Hitzemond", ist als Englischlehrer gerade arbeitslos geworden, hat seine Frau verloren, und statt nun die Schwere des eigenen Loses in tragisch gesetzten Worten zu beklagen, kauft er sich ein zum Mini-Wohnmobil umfunktioniertes Auto, das er „Geistertanz" nennt und macht sich auf den Weg durch sein Land.

Er fährt von Columbia, Missouri, los, heute vor drei Jahren, als er 38 Jahre alt ist, und nimmt sich vor, abseits der ausgefahrenen Routen sein großes Land zu erkunden, auf einer gewaltigen Strecke über Tennessee, South Carolina und Georgia nach Louisiana gnaz im Süden und dann nach Texas. Weiter geht es mit „Geistertanz" nach New Mexico, hinauf nach Utah und Kalifornien, dann nach Oregon, Washington, Montana und Minnesota bis Michigan, Maine, New Jersey und wieder Missouri, nur geleitet von einem alten Windgesang der Navajos, in dem es heißt: *„Und man sagte zu ihm: / Bedenke, was du gesehen hast; / Denn alles Vergessene / Verfällt dem wirbelnden Wind."*

Und was William sieht, liegt an den auf den alten Amerika-Karten blau und nicht rot eingezeichneten Wegen. Kurz gesagt: Es gibt sehr wahrscheinlich kein liebenswerter geschriebenes, feineres und anrührenderes Buch über die Vereinigten Staaten als dieses. Denn Least Heat Moon, ein äußerst gescheiter junger Mann von gutem Geschmack, Takt und Charme, versteht es vorzüglich und nach bestem literarischen Format subtiler Erzählkunst, endlich einmal ein Amerikabild zu zeichnen, das ganz aus sich selber lebt, fernab von aller ideologischen, dogmatisierenden Hetzerei pro oder contra. Hier geht es endlich einmal nicht um Vietnam-Komplexe oder Watergate-Erbschaft, sondern darum, daß ein Kopf und alle fünf Sinne ein Land erleben und schildern, das für niedere Geister keinen Pfifferling hergäbe, weil in ihm nach Maßstäben der Bildschirm-Videotie gar nichts „passiert".

Passieren tut hier das, was Amerika zu dem Land macht, das es ist: Wald, Berg und Wüste, Kaktus und Blume, Wegkreuzung und verfallenes Städtchen, Dialoge in Pinten und Drugstores, irgendwo an einem selbstgemachten Lagerfeuer beim Proviantverzehr, mit faltigen, kantigen Landbewohnern.

Wenn diese Menschen sprechen, dann sprechen sie immer ohne Schmalz und Schmelz, ohne Sentimentalität oder Doktrin – so ist Heat Moons Buch auch, ein anrührendes Piktogramm eines in sich unvorstellbar unterschiedlichen Landes, in dem sich

William Least Heat Moon:
Blue Highways
Eine Reise in Amerika. Aus dem Amerikanischen von Dieter Hildebrandt. Roman. Insel Verlag, Frankfurt/Main. 584 S., 39,80 Mark.

gleichwohl immer wieder sozusagen unvergängliche Werte durchsetzen, das „allgemein Menschliche". Da ist der Mönch und Ex-Polizist, der den Touristen im Kloster beköstigt, der frustrierte Bankangestellte, die beiden jungen Farbigen mit ihren Atlanta-Problemen: Heat Moon stellt sich allem und jedem, und so gibt es nichts, was Anfang der achtziger Jahre von Belang wäre und unter den Tisch fiele.

Die Menschen und die Landschaft, der Weg und die Ruhe, das Haus und die Wetterverhältnisse: Das sind Heat Moons Stationen, Merkpunkte, Ausgangsorte zu einem Buch, das am Ende unendlich viel mehr ist als nur ein Reisebericht. Es ist ein Kosmos, in dem nichts fehlt, überhaupt nichts.

Weil dieser Autor über die Gabe größter Bescheidenheit und besten Geschmacks verfügt, erweckt er den Eindruck, als habe er den ewigen Gesetzen von Werden und Vergehen, von Bleiben und Vergessen nur den Griffel gehalten – für das einzige „vollständige" Amerika-Buch, das sich ohne jede Grellheit schreiben ließ.

ALEXANDER SCHMITZ

Wer sich auf den Computer verläßt . . .

Herbert W. Franke, immer noch der unbestritten beste deutsche SF-Autor, sieht in seinen Werken oftmals Schlimmes auf uns zukommen. Desillusioniert von den Politikern, die die Warnungen der Wissenschaftler nicht verstehen oder die wertfreien Entdeckungen der Wissenschaftler für nicht-friedliche Zwecke ausschlachten, prognostiziert er in seinem jüngsten Roman ein zwar fernes, aber unausweichliches Ende für die Erde und die Menschen auf ihr: **„Endzeit"** (Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 185 S., 9 Mark).

Durch einen Technologiesprung wurden fast unbegrenzte Energiemengen verfügbar; das führte zu einer Energieverschwendung, einem Schwelgen in jeglichem Überfluß und nach Zehntausenden von Jahren zu einer totalen Zerstörung des natürlichen Lebensraums auf der Erde. Und jetzt, da die Menschheit vor ihrem Exitus steht, fehlen diejenigen, die noch etwas ändern könnten. Im Luxus träge geworden, hat man sich allein auf alleskönnende Computer verlassen; Kulturtechniken sind verlorengegangen, Wissen schlummert nur noch in gigantischen Speichern, die niemand mehr umzusetzen vermag. Ein Bibliothekar erhält in dieser Endzeitsituation Ministerrang, weil man sich von ihm die Erschließung der Datenbanken erhofft.

Interessant, wie Franke das Ende der Erde beschreibt, und durch die zeitliche Hinausschiebung erscheint es auch realistisch. Doch mangelt es dem Roman an der eigentlichen Story; zu viel bleibt in der Handlung offen, zu wenig kommt auch das Zwischenmenschliche zur Geltung. Der gute Eindruck, den das Buch über weite Strecken macht, schwindet, sobald man es zu Ende gelesen hat.

Ebenfalls Endzeitstimmung vermitteln die neuesten SF-Erzählungen des Ehepaars Johanna und Günter Braun: **„Der x-mal vervielfachte Held"** (Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 163 S., 8 Mark). Ihre Texte beschreiben totalitäre künftige Welten, dabei sind sie wie in einer Art Geschichtsforschung bewußt bruchstückhaft aufgebaut, um Dokumente zu simulieren.

Obwohl die beiden Brauns vom Staat drüben nur geduldet werden, weil sie die wichtigsten SF-Autoren der „DDR" sind, scheinen sie nicht die unverhüllte Kritik am realen Sozialismus zu scheuen. Sie berichten zum Beispiel von der perfiden Methode des Tilgens aus der Geschichtsschreibung: Unliebsame Daten werden aus Bibliotheken entfernt, in alten Zeitungen existieren plötzlich rechteckige Löcher.

Gerade in der Titelstory dieses Bandes über die Züchtung einer Kriegerkaste wird das Machtproblem der Staatsorgane aufgeworfen. Außerdem werden die unwürdigen Lebensverhältnisse im Totalitarismus geschildert: von der alltäglichen Angst vor den Schergen des Staates bis zur miserablen Versorgung mit Nahrungsmitteln. Die freudlosen Utopien der Brauns besitzen sehr gegenwärtige Züge.

THOMAS LE BLANC

EHEWÜNSCHE



Unserer Größe und Erfahrung
Unserer Diskretion

vertrauen akademisch gebildete Menschen aller Altersgruppen, Führungskräfte aus Industrie und Wirtschaft, Ärzte, Profess., Lehrer und Beamte, soziale und freie Berufe, Unternehmer, Fabrikanten und Geschäftsleute, Angestellte und Handwerker …

Bitte sprechen Sie mich an …
Unverbindl. Inform. u. persönliche Beratung – gezielte Partnervorschläge und direkte Kontaktaufnahme sofort möglich …

tgl. 15–19 Uhr, auch Sa./So.

bekannt durch Fernsehen – Funk u. Presse

Claudia Püschel-Knies
bundesweite individuelle Partnerverm.

T. 069/285358 Frankfurt, Kaiserstr. 13
T. 040/342147 Hamburg, Jungfernstieg 30
T. 089/297958 München, Thom.-Wimmer-Ring 15/ Altstadtring
T. 0511/325806 Hannover, Luisenstr. 4/ Kröpcke
T. 0621/409384 Mannheim, Augusta-anlage 42
T. 0681/397643 Saarbrücken, Hafenstr. 6 Kongreßhotel
T. 0761/30742 Freiburg, Kaiser-Josef-Straße 261

Aparte, hübsche Musiklehrerin, 31/170, led., su. einfühlsamen, kinderlieben Ehepartner mit pädagogischen, medizinischen oder künstlerischen Neigungen.

Assistenzarzt, 30/187, led., kath., sportl., unternehmungsfreudig, gut ausseh., familiär, berufl. stark engagiert, Nichtraucher, su. heitere, partnerschaftl. Ehepartnerin.

INA B. Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1, Tel. (0202) 72843
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 – Mitglied im GDE

75 Jahre Institut **Tischler**
Ehe-Partnervermittlung Mitglied im GDE

Damen und Herren mit Niveau, jung und älter, aus allen Kreisen sind unsere aktuellen Klienten.
Menschen entscheiden, nicht Computer.
täglich 11–20 Uhr auch Sa./So.

Ursula Leonhardt
„Ich bin immer für Sie zu sprechen"
0 40 / 34 61 70 oder 0 40 / 33 64 13
tägl. von 12 bis 20 Uhr, auch Sa./So.
Bergstraße 26 2000 Hamburg 1

Die Schweiz
korrekt, weltoffen
AUCH IN DER PARTNERWAHL
Introduction
Eheanbahnung für Anspruchsvolle
Frau M. Th. Kläy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Tel. 00 41 - 31 - 22 21 12
Verbindungen in BRD, Skandinavien, USA, Kanada, Austria, Australien.
Verlangen Sie die Unterlagen, wir antworten diskret.
(Staatlich eingetragen seit 1956)

SAN FRANCISCO
Internationaler Kunstmaler, Farben-ABC-Erfinder, Weltreisender, 174 cm, ledig, sucht nettes unberührtes Dornröschen, das auf die große Liebe wartet, um es wachzuküssen.
Bildzuschriften: P.O.Box 3368, San Francisco, California 94119, USA.

Norddeutsche Dame
40 J./1,63, von gutem Aussehen, dunkel – ohne Anhang –, sucht einen sympath., liebenswürdigen, ausgeglichenen, kultivierten Herrn (mögl. Geschäftsmann), gern auch älter. Spätere Heirat angenehm.
Zuschrift mögl. mit Bild u. Y 3837 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen. Die Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen in USA, Kanada, England, Spanien, Skandinavien, Schweiz und Österreich. Auf Wunsch Video-Partnervermittlung

Kann man dem Glück ein bißchen nachhelfen? Schön könnte es sein, wenn ich mein Leben noch einmal mit einer tatkräftigen und zuverlässigen Partnerin teilen dürfte! Ich bin 54 Jahre, 1,82, Unternehmer, vermögend, seit Jahren Witwer, vielseitig interessiert (Gespräche, Literatur, ein gemütliches Zuhause), gelte allgemein als lebensfroh und liebe das Leben und die Menschen. Sie auch? Dann melden Sie sich bitte unter ER 12.

Ein liebevolles Miteinander mit viel Wärme und Vertrauen, Plaudern, Lachen, gemeinsam Freuen und Erleben, das wünsche ich mir mit einer herzigen Kameradin und Lebenspartnerin. Ich bin 57 Jahre, Unternehmer, verwitwet, vermögend und freue mich auf Ihre Zuschrift unter XCV 1.

Ich bin 59 Jahre, 1,80, Unternehmer, nicht unvermögend und suche die Partnerin, die mit mir redet und schweigt, sich mir in Vertrauen und Zärtlichkeit zuwendet, die Toleranz, Friedfertigkeit und Offenheit erwartet und gibt, die trotz der Zeitläufe auch gerne lacht und den musischen Dingen zugetan ist. Welche Dame ist jung geblieben, so wie ich, und fühlt sich von mir angesprochen? Zuschriften unter KH 5.

Geschäftsmann, 44 Jahre, 1,89, ein Mann von Format, weltgereist, gepflegte, sportliche Erscheinung, sucht Partnerin mit Charme und Format. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschriften unter PE 8.

Wo ist die Frau mit Herz, Humor und Format für eine innige Partnerschaft? Ich (68 Jahre, verwitwet, vermögend) möchte noch einmal in friedlicher Eintracht für jemanden dasein, der – wie ich – allein, nicht so recht glücklich ist. Wenn wir beide gemeinsame Interessen haben, wie z. B. Musik, Natur u. Kultur, gute Gespräche, ein gemütliches Zuhause sowie den Willen, für den anderen einzustehen, dann müßten wir zusammen ein frohes und glückliches Alter erleben. Zuschriften unter RS 9.

Finden Sie es auch schöner, wenn wir uns zufällig begegnen und aufeinander aufmerksam würden? Ich bin eine begeisterungsfähige, gebildete Frau, 49 Jahre, verwitwet, vermögend und wage die Entdeckungsreise, um einen netten Lebenspartner zu finden. Ich bin ausgeglichen, natürlich, sportlich-schlank, mag den Süden, Norden, Natur, Musik, Golf, Kunst … Sie haben Herz und Charme, sind etwas anspruchsvoll, lachen gerne und sind ebenso wie ich überrascht, es einmal „auf diesem Weg" zu versuchen? Zuschriften unter WG 8.

Wir unterscheiden uns.
Vertrauen auch Sie sich uns an.
Internationale Partner- und Ehevermittlung
INSTITUT BENECKE
Zentrale: Oststr. 115, 4 D'dorf 1
Telefon (02 11) 13 33 99
Repräsentanz 2000 Hamburg 20
Lockstedtstr. 7, Tel. 0 40 / 4 60 24 54
täglich – auch Sa./So. – 15 bis 20 Uhr

HILFE – HILFE
Suchen Sie Kontakte zu phil. Damen zwecks Freundschaft, Liebe, Heirat? Der deutsch-phil. Freundschafts-Klub hilft! Haben Sie bereits feste Kontakte und wissen nicht weiter? Wir helfen! Wollen Sie selbst in philippinischen Zeitungen durch Inserat eine Frau fürs Leben finden? Wir helfen! Wir selbst haben ca. 700 nette Damen in unserer Kartei. Wir helfen allen seriösen Herren im Alter von 24–65 J.
Info. gegen 3,– DM Rückporto von Frau Esther M. Kretschmer, Bildstr. 9, 8751 Elsenfeld.

LÜBECK – HAMBURG
Grauköpfiger Freiberufler, 60, 185, 92, Widder, gefühlvoll und manchmal sensibel, lebensbejahend, in sehr guten finanziellen Verhältnissen und (wie ich ab und zu höre) eine sympathische, sehr gute Erscheinung, mit starkem Reisedrang (CH, A, F, E), seit Jahren verwitwet, sucht für den „3. Abschnitt" eine unabhängige, kultivierte Lebensgefährtin, lebensfroh und möglichst unkompliziert, gut aussehend – attraktiv, mit Herz und Verstand, zwischen 40 und 50, um gemeinsam „die Tage zu pflücken"! – Falls vorhanden, bitte überwinden Sie nun die „Hürde" und schreiben Sie mir; Ihr Foto geht zurück – Ehrenwort!
Zuschriften unter T 3194 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

RAUM OSTWESTFALEN
Nicht nur für die schönsten (Ferien-)Wochen im Jahr, sondern für ein Leben zu zweit wird „Sie" gesucht. Die Frau zwischen 38 u. 42, bis 1,65, sportlich schlank, selbstbewußt durch Grips und Attraktivität.
Es sucht „Sie": sportlich schlanker, aktiver 52er, 1,71, 71 kg, geschieden, mit erwachsenen Kindern. Es erwartet „Sie" eine schöne und gediegene Häuslichkeit in Ostwestfalen, ein Partner, der auf wachsende Zuneigung und absolutes Vertrauen baut, eine wirtschaftliche Unabhängigkeit durch eigenes Industrieunternehmen, deshalb ortsgebunden.
Ihre vertrauensvolle Bildzuschrift (gar. zurück) erbitte ich unter S 3899 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Philippininnen
bereits in der BRD, bildhübsch, treu, ehrlich, sehr häuslich, zur Mitarbeit bereit sowie weit. 1200 phil. Damen suchen deutschen Ehemann von 25 bis 60 J. Kinder kein Hindernis. R.G.-Verm., 5249 Breitscheid, Herzberg 6/5
Erst Vermittlung dann Bezahlung also seriös und risikofrei!

Dr. med., Dr. rer. nat., Freiherr, 39/187, aus altem Adelsgeschlecht, bestaussehender Herr, außer einer Prachtvilla stehen finanzielle Top-Verhältnisse im Hintergrund, wü. adäquate Ehepartnerin durch: 6310 PATRIZIER ALPENLAND GmbH, Stammhaus, St. Pf. 11 19, 8230 Bad Reichenhall
Tel. Düsseldorf 0 21 01 / 2 44 11
Tel. Bad Reichenhall 0 86 51 / 36 93

Kaufmannstochter, 23 J., Wirtschaftsabitur, in elterlicher Firma tätig, sehr sympathisches, anziehendes Äußeres, frisch u. natürlich im Wesen, sportlich, auch gute hausfrauliche Fähigkeiten (eigene Wohnung), möchte mit liebenswertem Partner glückliche Ehe aufbauen. Näheres: Frau Karla Schulze-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914

Sportliche 60erin sucht jugendl. **Mittsechziger** für gemeinsame Unternehmungen (Tennis, Reisen, Tanzen). Zuschriften unter K 3847 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mediziner (hoher Beamter im Ruhestand), Mitte 60, jünger wirkend, aktive, lebensvolle Persönlichkeit, mit Freude an Natur, Reisen, gepflegtem Heim, in entsprechenden wirtschaftlichen Verhältnissen, wünscht ideale Partnerschaft mit gleichgestimmter Dame. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33, DIE Eheanbahnung seit 1914

WEG-GEMEINSCHAFT
Seit 1945 Deutschlands größte evangelische Eheanbahnung. Großer gepflegter Partnerkreis aller Berufs- u. Altersgruppen
Nachweisbar 1000fache Erfolge. Mitglieder im ganzen Bundesgebiet. Gratis-Schriften verschlossen ohne Absenderangabe.
WEG-GEMEINSCHAFT · Postfach 224/Wa 4930 Detmold · Telefon (0 52 31) 2 49 08

Nette Damen
su. Herren f. Tagesfreizeit/Bekanntsch. • schnell – diskret – o. fin. Int. • Gr.-Vorschlaglist. mit ca. 250 Fotos geg. DM 10,- (Schutzgebühr) nur von: EAT, 6050 Offenbach 3, Postfach 963/8

Weicher Herr
(ca. 68–73 Jahre) – wie ich – alleinstehend, pers. u. finanz. unabhängig, wünscht sich eine auf Vertrauen u. gegens. Achtung aufgebaute Partnerbeziehung? Alleinstehend lebe ich in einem Haus zw. Bodensee u. Alpen u. würde mein Leben gerne mit einer entspr. Persönlichkeit teilen.
Zuschr. unt. Y 3373 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

5 Partnervorschläge mit Original-Farbfotos und persönlichen Angaben v. jungen, heiratswilligen *Asiatinnen* erhalten Sie wenn Sie uns von Ihnen Alter, Größe, Beruf schreiben
GOMPA
Postf. 1633 6507 Ingelheim

„POLONIA" Kontakt seit 40 Jahren. Polinnen, 18–60 J., Gesamtkosten DM 295,–. Pf. 64, 8542 Roth, Tel. 00 46 19 13 34 90

HERREN AB 52 JAHREN
(mit gehobenen Ansprüchen)
erhalten kostenlose Partnervorschläge
Sofort-Kontakte
Postf. 10 11 19, 4970 Bad Oeynhausen 1

Junger Unternehmer
40 (1,80), schlank, sportl., selbstbew., sucht auf diesem Wege geeignete Partnerin, lieb, sportl., weibl., offen u. m. Spaß am Leben. Da sehr vermögend, wird solches auch als Gegenpart gewünscht. Die Offenheit wird ehrlich gemeinte Zuschriften sicherlich trotzdem ermöglichen. Diskretion wird für Zuschr. (Bild nicht Bedingung) zugesichert.
Zuschr. unt. Y 3705 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zahnarzt
Dr., 41, 186, schlank, sportlich, mit großer eigener Praxis, sucht Bekanntschaft einer hübschen ZÄ oder berufsorientierten Lebensgefährtin. Dunkler Mischlingstyp, 24–30 Jahre, bevorzugt (auch Ausländerin).
Ganzkörperfoto erbeten unter W 3703 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gutaussehender 30jähriger
mit Charme u. Niveau, sucht großzügige Sie. Zuschr. u. Z 3838 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

LÖWIN
SUCHT Pendant, Raum 48/Gütersloh, 49/175, hellbraun, selbständig, finanz. unabhängig, ortsgebunden, jedoch zeitl. flexibel, mit viel Wärme, Format u. Chic, Freude an der Arbeit, Faulenzen am Strand u. im Garten, Hunde, Reisen, zu Hause sein. Er sollte charakterfest u. gelassen, liebevoll u. zärtlich sein, in sich ruhen, zum Halt geben und Anlehnen, mögl. hochgewachsen u. dunkel, Typ, Gentleman, nicht zu sportlich, mit Niveau und Toleranz. Bitte Bildzuschriften unter S 3193 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ein Mann
wie ich, 32 J., 176 cm, sucht die Bekanntschaft einer Dame, die bereit ist, zu geben.
Zuschr. u. X 3704 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHT WIRD
von ihm (33/1,72) jg. Dame (25 ± 5), Raum Baden-Württemberg, auch Ausländerin. Hobbys: Sport (Golf), Tiere, Lesen. Zuschr. u. X 3836 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

SCHAUSPIELERIN
44, sucht Partner/in f. Reisen bzw. evtl. Zusammenlebens, Raum HH. Zuschriften u. T 3832 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

RAUM MÜNCHEN
Gutauss., schlanke, sportl., intellig. Dame, 42/175, gesch., finanz. unabh., sucht charakterlich reifen, besonnenen Akademiker für gem. Zukunft.
Zuschr. unter V 3834 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Partnerin gesucht
Wer baut mit mir einen Betrieb im Ausland auf? Rohstoffe vorh. Ich bin Witwer und suche eine Frau. Dieselbe sollte bis ca. Mitte 40 J. alt sein, gesund u. unternehmungslustig. Die Mittel zwecks Beteiligung sowie kaufm. Kenntn. u. Interesse sollten vorhanden sein. Bei gegens. Verständn. Heirat angenehm.
Zuschr. unter 370 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

SYMPATHISCHER ER
Anf. 50, 1,80, Kaufmann, viels. interessiert, sucht liebevolle Frau mit Niveau, harmonische Partnerschaft, Raum Ruhrgebiet. Zuschriften mit Bild (zurück) unter M 3519 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche die Eva
die Krankenschwester – für die Seele und den Notfall –, schlank und rank, nach Möglichkeit frei und ungebunden zwischen ± 50–60, für die zweite Lebenshälfte. Wenn es Dich noch gibt, will ich Dich gern verwöhnen, wenn Du Dich gemeldet hast.
Zuschr. unt. S 3831 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

TRAUMFRAU?
die Jeans und Abendkleid mag und Niveau hat. Sie erwartet charmanter 44jähriger, 189 cm, geschieden, keine Kinder. Bitte Bildzuschrift unter R 3830 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dame mit Niveau
60 Jahre, jüngeres Aussehen, m. eigener Wohnung u. Auto möchte der Einsamkeit entfliehen. Finanziell in guten Verhältnissen. Sucht Herrn bis 70–72 Jahren kennenzulernen. Zuschr. u. N 3828 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dame, Anf. 60, norddt. Raum, verw., o. Anhang, gutaussehend, gepflegte Erscheinung, 1,72, su. wieder Geborgenheit bei einem gutsituierten, aufrichtigen, liebevollen Partner. Bildzuschr. unt. U 3833 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Raum Norddeutschland
Nicht die Lebensjahre sind maßgebend, sondern die Einstellung zum Leben. Dame, 64, 1,70, schlank, sportlich, verw. Allem Interessanten aufgeschlossen, lebt sie in besten Verhältnissen, ist aber bescheiden und natürlich geblieben. Sucht einen passenden Partner, welcher sie auf dem weiteren Lebensweg begleitet.
Zuschr. unt. 3702 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wer geht mit mir und meinem Hund spazieren?
Witwe, 63/1,67, naturverbunden, sportl. interess., sucht im Raum Hamburg niveauvollen Partner, der auch gerne reist. Auto vorh.
Zuschr. u. A 3839 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Selbst. Jungfrau-Frau, Mitte 40, 173, selbstbewußt, dynamisch, attraktiv, sportlich, sucht einen charmanten, kultivierten Partner. Raum Düsseldorf. Zuschriften mit Bild unter P 3829 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Weibl. Skorpion
42 J., 1,66, geschieden, schlk., blond, vielseitig interess., su. Partner m. Niveau u. Humor. Zuschr. u. Z 3706 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsmann, 33/176, ohne Anhang, sucht hübsche attrakt. Partnerin für ernstgemeinte Verbindung. Zuschr. mit Bild (zurück) u. M 3827 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

RAUM 89
Wenn Du treu, zärtlich, naturliebend, romantisch, häusl. und zärtl. bist und das gleiche von mir wünschst, dann will ich immer bei Dir bleiben. Ich, 44, gesch., 1,70 m und 70 kg, möchte nicht mehr allein sein. Hast Du ein wenig Vermögen, gehört uns das Bauernhaus m. Garten allein. Anhang erwünscht. Liebe, Tr., Z. hat Vorrang. Zuschr. u. W 3835 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN HAMM
nahe dem Ruhrgebiet
Reizvoll gelegenes Wasserschloß

PRIVATES STAATLICH ANERKANNTES
INTERNATSGYMNASIUM

- Sorgfältige Erziehung in kleinen Gruppen bis 15 Schüler je fachausgebildetem Gruppenerzieher
- Betreuung, Aufsicht und Anleitung bei der Anfertigung der Hausaufgaben in kleinen Lerngruppen
- Förderunterricht
- Gezielte Freizeitgestaltung (Sport, Kultur, Arbeitsgruppen)
- Ausgewählte Wochenendprogramme für Unter- u. Mittelstufe
- **Niedrige Klassenfrequenzen, kleine Kursgruppen**
- **Sprachenfolge:** Kl. 5 (Sexta) Englisch, Kl. 7 (Quarta) Französisch oder Latein, Kl. 9 (Obertertia) 3. Fremdsprache oder Aufbau- bzw. Ergänzungskurse in anderen Fächern
- **Differenzierte Oberstufe** in überschaubarem Kurssystem, *auch für qualifizierte* Real- und Hauptschulabgänger
- **Abiturprüfung durch eigene Lehrkräfte im Hause**

Landschulheim Schloß Heessen · Schloßstr. 1 · 4700 Hamm 5
eingetr. gemeinnütziger Verein Tel. 02381/34042 + 43

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE
- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS?
- hat eine 100 %ige Examens-Erfolgsquote?
- bietet Ihnen ein unübertroffenes Freizeitprogramm?
- und kostet nur DM 280,- wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE
Hauptkurse (2–40 Wochen), Examenskurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre (in Deutsch).
40–42 Spencer Square, Ramsgate-on-Sea, Kent, England
Tel. Durchwahl 00 44 / 8 43 / 58 68 33

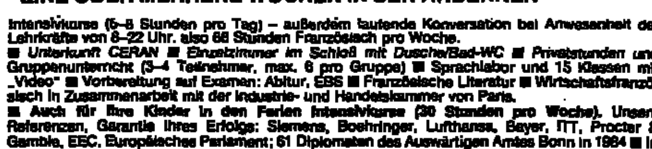
FRANZÖSISCH IN MONTE CARLO
Lernen Sie Französisch in der neuen Regency School in Monte Carlo!
Für Broschüre, Preise und Information schreiben Sie an:
REGENCY SCHOOL in MONTE CARLO
118/119 Palais de la Scala, Monte Carlo
Tel. (93) 50 49 00
Telex 4 69 870 118
Preis einschl. Hotelzimmer, Frühstück und Unterricht (max. 8 Pers. pro Klasse). Das ganze Jahr geöffnet. Keine Altersgrenzen. Kein Minimum-Aufenthalt.

Sprachschule im französischsprachigen Belgien, Nähe Mons, bietet Schülern und Studenten (Anfänger und Fortgeschrittene)
Französisch-Intensivsprachkurse
30 Std. Unterricht pro Woche. 15 Tage inkl. Unterkunft, Verpfl., Ausflüge, Sport: 1000,– DM. – Mme Mahieux, Château de et à (7461) Thieusies, Belgien. Tel. 00 32 65/72 84 90

Sämtl. Privatschulen
u. Internate der BRD u. CH, finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Bestell. bei Pro Internats eV, PF 67 65 45, 2 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 40 63

FRANZÖSISCH 66
EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN
CERAN
Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche.
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00 32 87 77 39 16 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 66 / 5 92 62 (nachmittags).

Hotelfachschule 3060 Stadthagen
Beginn: April / Okt.
(05721) 3061 Hüttenstr. 15

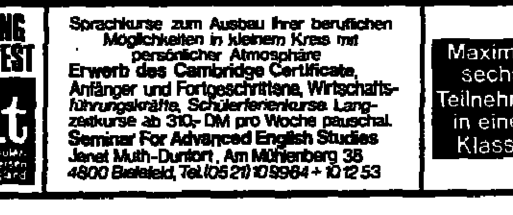


ENGLISCH IN ENGLAND



Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinem Kreis mit persönlicher Atmosphäre
Erwerb des Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte, Schülerferienkurse. Langzeitkurse ab 310,- DM pro Woche pauschal.
Seminar For Advanced English Studies
Janet Muth-Duntort, Am Mühlenberg 38
4800 Bielefeld, Tel. (0521) 109964 + 101253
Maximal sechs Teilnehmer in einer Klasse

Wollten Sie nicht schon immer mit Musik Sprachen lernen?
SUPERLEARNING
Ein Beispiel aus unserem Gesamtangebot: Kennenlernangebot: Sprachkurs Englisch, 3 Cassetten, 1 Buch DM 88,-.
Fordern Sie Gratisinformationen an:
Gesellschaft für ganzheitliches Lernen
Basler Str. 25/W, 7800 Freib.
Tel. 07 61 / 7 51 07



Hotelberufsfachschule 8100 Garmisch-Partenkirchen
Dr. Blindow GmbH, Von-Brug-Str. 7, Tel. 0 88 21 / 7 10 88 ● 1 Jahr ● ½ Jahr
Kurse: ● Küchen-/Serviermeister(IHK) ● Hotelsekretärin ● AdA (Ausbildereign.)



Englisch in England
Vom British Council anerkannte Sprachschulen
Verlangen Sie gratis und unverbindlich das Kursprogramm.
Anglo-Continental
Dep. 44, 33 Wimborne Rd., Bournemouth BH2 6NA/England.
Tel. 0044202/292128
oder beim Sekretariat für das deutsche Sprachgebiet:
Anglo-Continental
Seefeldstrasse 17/44
CH-8008 Zürich
Tel. 00411/477911



Sprachreisen



☒ für Erwachsene ganzjährig
☒ für Schüler
England · Frankreich · Malta · Italien · Spanien



z. B. Englisch lernen auf MALTA
Die englischsprachige Mittelmeerinsel MALTA und die neue LAL-Sprachschule – hervorragende Voraussetzungen für das Studium der englischen Sprache in einer außergewöhnlichen Umgebung. Hauptkurse, Intensivkurse, Professional- und Business English sowie Einzelunterricht für Erwachsene ganzjährig mit wöchentlichem Kursbeginn. Schülerkurse zu fast allen Schulferienterminen. Unterbringung in Hotels, Apartments, Villen, Gastfamilien, Pensionen etc. – und natürlich den ganzen Sommer kostenlose Wassersportmöglichkeiten. Linienflüge ab allen deutschen Flughäfen nach Malta.
Bitte kostenlose Programme anfordern:
LAL sprachreisen
Schwanthalerstraße 40 · 8000 München 2
Telefon 089/535636/46 · Telex 521 34 88

SCHLECHTE NOTEN – SCHULSORGEN?



Die Zukunft Ihres Kindes ist deshalb noch lange nicht verbaut!
Schaffen Sie neue Randbedingungen für einen hoffnungsvollen schulischen Neubeginn.

Die von der Euro-Internatsberatung ausgewählten und empfohlenen Internate bieten viele Voraussetzungen dafür.

- Kleinere Klassen
- Neue Freunde
- Motivation durch nette Lehrer
- Interessante Freizeitangebote
- Gründliche Aufgabenbetreuung
- Erfolg in der Schule

Die Schulleiter ausgewählter deutscher und Schweizer Internate beraten alle interessierten Eltern und Schüler persönlich auf dem

11. ELTERN-INFO-TAG
am Sonntag, dem 21. 7. 85, in München
Hotel Vier Jahreszeiten, in der Zeit von 10–18 Uhr
Ein gutes Internat – Die beste Chance für Ihr Kind

EURO-INTERNATSBERATUNG
8000 München 80, Grillparzerstraße 46
Tel. 0 89 / 4 48 72 82



Norddeutschlands älteste freie Schule für Jungen und Mädchen.
Gymnasium ab Klasse 5 mit reformierter Oberstufe.
Staatlich anerkannt.
Alle Abschlüsse. Abitur vor eigener Prüfungskommission. Geregelte Hausaufgabenbetreuung. Vielseitiges Förder- u. Freizeitangebot.
— Legastheniker-Programm —
— Diabetiker-Betreuung —
Fordern Sie bitte den Prospekt an!
Internats-Gymnasium Pädagogium
3423 Bad Sachsa/Südharz
Telefon (0 55 23) 10 01

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch
lernen Sie wann + wo Sie wollen.
Mit den außergewöhnlichen Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanov lernen Sie leicht, gut und schnell. Gratisinformationen direkt vom
Verlag für moderne Lernmethoden
Postfach 6 28 12, 8261 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50



MSI-Personalberatung
Die Schule der Praxis
Beau-Site 65/WS, CH-2603 Péry (Bern/Schweiz)

Private Schulen **KRÜGER** staatlich anerkannt
mit INTERNAT für Jungen und Mädchen
Hauptschulabschluß, Mittlere Reife, Fachhochschulreife (Wirtschaft), **Abitur** (uneingeschränkte Hochschulreife), **Grund-, Haupt- und Realschule:** Besuch der örtlichen Schulen. Bitte fordern Sie unseren Prospekt an
Achtung Ehemalige: 7. September 1985 · 40jähriges Schuljubiläum.
4531 Wersen NRW (BAB Abfahrt Osnabrück Hafen) Tel. (05404) 2024

Berlitz London
der britische Akzent
für Ihr Englisch:
FIRST CLASS.

2, 3 und 4-wöchige Intensivkurse für Beginner und Fortgeschrittene. Intensiver **Einzelunterricht** oder **Kleingruppen.** Spezialtraining in **Business English,** damit Sie im Geschäft Klartext sprechen. Kurse für Schüler und Studenten. Ganzjährig, Start jederzeit. Unterbringung in Hotel oder privat. Auskünfte erhalten Sie bei jeder Berlitz-Schule oder direkt in London.

Sprechen Sie mit uns.
Wells House, 79 Wells Street, London W1A 3BZ
Telefon 00441 580.64.82
Telex 851 27055

BERLITZ

ENGLISCH plus SPORT
- **Für Schüler:** Aktive Ferienkurse ab 9–18 Jahren, Englisch plus Sport.
- **Für Teilnehmer ab 16 Jahren:** Englisch-Intensiv-Abiturkurse, kombinierte Englisch-Sport-Kurse.
- **Für Erwachsene:** Englisch-Intensivkurse, komb. Englisch-Sport-Kurse, Führungskräfte-Lehrgänge durch Privatlehrer.
- **Besondere Merkmale:** 12 versch. Sportarten zur Auswahl, 7 Tennisplätze, 3 Squash-Hallen, beheiztes Schwimmbad, gr. Sporthalle, Sportplätze, herrliche Lage mit Meeresblick, 5 Min. zum Sandstrand, Internats-/Familien-/Hotelunterbringung, Cafeteria, Bar (Erwachsene), Gruppenreisen.



Internationales Sprach-Sport-Center
Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin: Karin a'Barrow, Harrow Drive 2, Swanage, Dorset, England. Telex: 4 172 72. Tel. 00 44 / 2 02 69 02 60 (Direktdurchwahl) rund um die Uhr

FERIENKURSUS
23. Juli bis 10. August 1985
Intensiver Kleingruppenunterricht (3–8 Schüler/innen) durch Lehrer unserer Schule nach dt. Lehrplänen bewirkt gründliche Leistungssteigerung in einem Problemfach nach Wahl: DEU-ENG-FRANZ-LAT-MATHE & Schwimmen, Reiten, Tennis, Sport, Freizeit
Kurpfalz-Internat, 6901 Bammental b. HD
Diersteinstr. 4, (0 62 23) 51 21

Staatl. anerk. priv.
Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere
GANZTAGSSCHULE
hilft bei Ihren Schulproblemen, die Realschule ab Kl. 5 bis Kl. 10 bietet intensive Lernhilfe in kl. Gruppen. Fachübungsstunden und Förderkurse durch Fachlehrer führen zu Leistung und persönlichem Erfolg. Ein vielseitiges Freizeitangebot bringt Entspannung. Anmeldung jederzeit möglich.
Persönliche Beratung und Prospekte.
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1b (a. d. Weser/NRW), ☎ 0 57 55 / 4 21

ENGLISCH IN ENGLAND
Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englische Sprachschule sind im Selben Gebäude, vom British Council anerkannt und seit 1957 etabliert.
Ab £ 17 pro Tag einschl. Unterricht, alle Mahlzeiten und Unterkunft in unserem Hotel oder in Privatfamilien.
25 % ERMÄSSIGUNG
bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse für Cambridge-Prüfungen)
Schreiben Sie an: REGENCY SCHOOL OF ENGLISH
Ramsgate-on-Sea, Kent, England, Tel. 8 43 - 59 12 12, Tx. 9 6 454
KEINE ALTERSGRENZEN · KEIN MINIMUM-AUFENTHALT · DAS GANZE JAHR GEÖFFNET
SONDERWEIHNACHTS- UND -OSTERKURSE

Schulen Dr. W. Blindow · 08821/7 10 88
Beruf mit Zukunft · Beginn: Okt./April · Beihilfen
Staatl. gepr. Altenpfleger(in)
Von-Brug-Str. 7 - 11, 81 Garmisch-Partenkirchen, Wohnheime

WESTFALEN-AKADEMIE DORTMUND · ☎ 02 31 / 52 83 75
GmbH in freier Trägerschaft · 46 DO, Körnebachstr. 52 · Beg: Okt./April
- **Staatlich geprüfter Betriebswirt** mit EDV, Tages-Abendschule
- **Betriebsw. Seminar / Techn. Betriebswirt WA,** berufsbegleitend
- **Bilanzbuchhalter IHK** ● **Gepr. Sekretärin** entspr. IHK

FRANZÖSISCH AN DER CÔTE D'AZUR
Verbinden Sie praktische Sprachstudien im INSTITUT FRANCO EUROPÉEN mit Erholung im Badeort Antibes/Juan-les-Pins.
4 Std. Unterricht tägl. Vollpens., alles inkl.
2-Wo.-Kurse DM 965,- v. 29. 9. – 11. 10. u. 13. 10. – 25. 10.
3-Wo.-Kurse DM 1360,- v. 18. 8. – 6. 9. u. 8. 9. – 27. 9.
Prospekte und Auskunft: DR. EISENRITH TOURS, Abt. WL
Amalienburgstr. 19, 8000 München 60, Tel. (0 89) 8 11 37 73

Fehlender akademischer Abschluß
In den versch. Fachgebieten können Sie innerhalb kürzester Zeit im Rahmen der Weiterbildung promovieren oder zum Professor berufen werden, an namhaften anerk. europ. Universitäten.
Zuschr. erb. u. R 1366 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

TORBAY SCHOOL OF ENGLISH
Ganzjährig geöffnet; anerkannt v. dem BRITISH COUNCIL u. Mitglied des ARELS/FELCO. Gegründet 1963. Kurs mit Abschluß des Cambridge First Certificate and Proficiency. 16. September bis 13. Dezember. Bewerbungen bis Mitte August erbeten. Die Schule hat einen ausgezeichneten Ruf. Erfolgsrate 95% bis 100%. Nähere Information:
Prinzipal
TORBAY SCHOOL OF ENGLISH
Pentwyn, Haldon Road,
TORQUAY TQ1 2LY, England.
Tel.: 00 44 / 8 03 27 166,
Telex: 4 2 551 TSEG.

euro sprachreisen
- Intensiv-Sprachtraining für Industrie u. Handel
- 1jährige Schulbesuche in USA u. Frankreich
- Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
- Feriensprachkurse
- Sprachen-Aus- und -Weiterbildung an über 25 euro-Sprachschulen in Deutschland

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenveranstalter
kostenlose Farbprospekte
8751 Stockstadt Aschaffenburg
Hauptstr. 25, Tel. 0 60 27 / 12 51

VERSETZUNG GEFÄHRDET?
Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Jahr!
- 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Realschul- u. Gymnasialzweig
- Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)

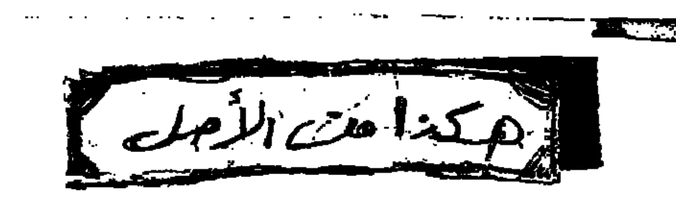
Kurpfalz-Internat, Diersteinstr. 4
6901 Bammental bei Heidelberg

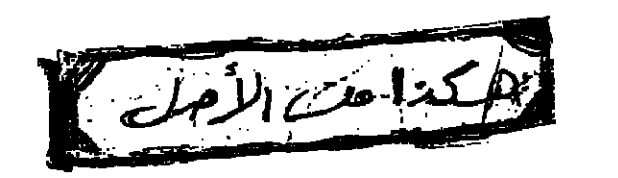
English in England
Anerk. v. British Council, an d. Küste, i. d. bildschönen Grafschaft Dorset geleg. – Wessex Academy. Exel. u. sehr preisw. engl. Kurse jd. Dauer m. Verpfleg. Prosp.: Simpson, Rissener Str. 195, 2000 Wedel, Tel. 0 41 03 / 1 35 40, tägl. ab 11 Uhr

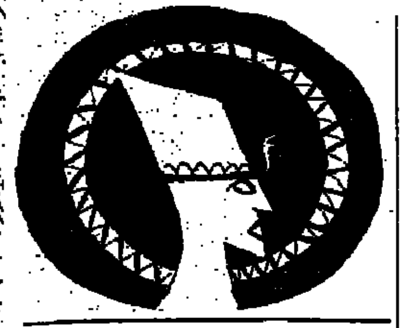
Segeln kann jeder!



Natürlich beim DHH.
Deutscher Hochseesportverband „Hansa" e.V., Postfach 30 12 24, 2000 Hamburg 36. Telefon 040/35 17 31.
Bitte Jahresprospekt anfordern!







AUKTIONEN

30. Juli: Sotheby's, London – Waffen, Rüstungen, Militaria
Christie's, London – Puppen
Phillips, London – Möbel, Teppiche, Schmuck
Sotheby's, Pulborough – Gemälde und Aquarelle des 19. und 20. Jahrhunderts
31. Juli: Phillips, London – Orientalische Keramik, Spielzeug
Sotheby's, London – Teppiche und islamisches Kunsthandwerk

AUSSTELLUNGEN

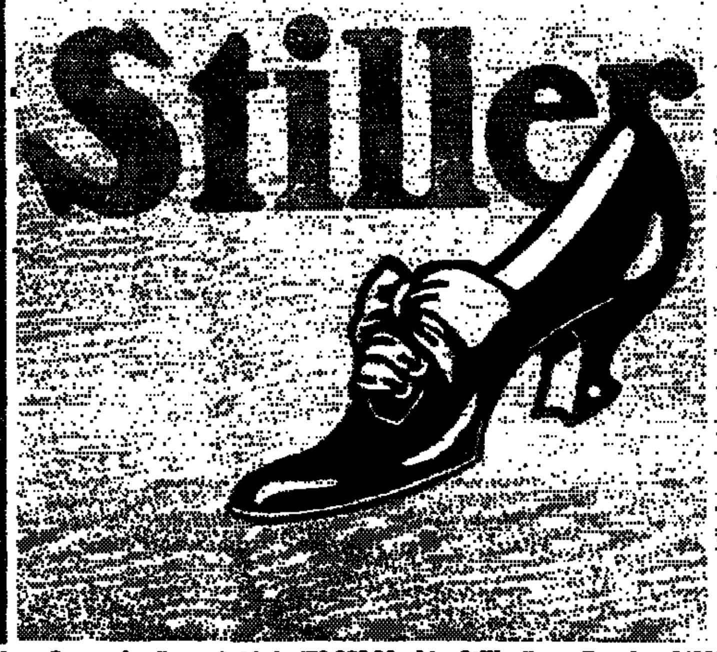
Überblick 1985: Arntz, Dix, Granmann, Grieshaber, Höch, Hofer, Hubbuch, Kokoschka, Morgner, Pankok, Schwesig, Trillhaase, Viegener, Wollheim u.a. – Galerie Remmert und Barth, Düsseldorf (bis 3. Aug.)
Heinz Butz - Galerie Fred Jahn, München (16. Juli bis 3. Aug)
Richard Hambleton – Galerie Zellermayer, Berlin (bis Ende Juli)
Henri Laurens – Galerie Brusberg, Berlin (bis 27. Juli)
Ewald Mataré – Galerie Vömel, Düsseldorf (bis 30. Juli)
Nikolaus Störtenbecker: Neue Bilder und Graphik – Galerie Taube, Berlin (bis 3. Aug.)
Eugen Spiro und Künstler der Galerie – Galerie von Abercron, München (bis 4. Aug.)

Rekordpreis für Louis XV.-Kommode

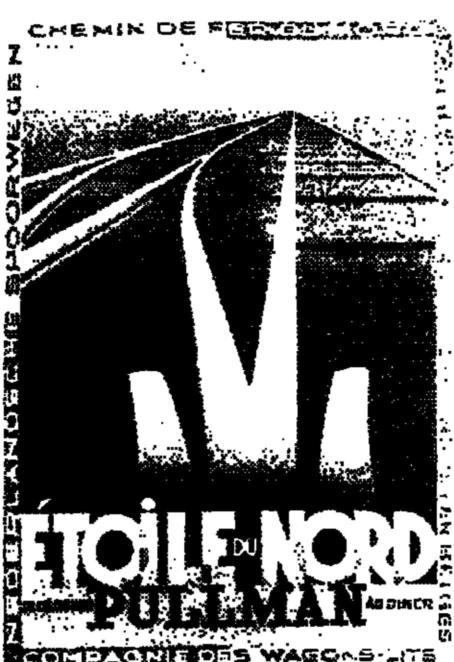
Paris (AFP) – Eine mit chinesischen Landschaften verzierte Kommode im Louis-Quince-Stil erzielte bei einer Versteigerung in Saint-Germain-en-Laye bei Paris den erstaunlichen Preis von 4,5 Millionen Franc (rund 1,5 Mio Mark). Sie war auf 300 000 bis 600 000 Franc geschätzt worden. Das ist der höchste Preis für ein solches Möbelstück, von dem nur noch zwei weitere ähnliche Exemplare bekannt sind. Eines gehörte zur Sammlung Florence Gould, das andere wurde 1984 für 450 000 Franc (150 000 Mark) versteigert.

Ein Markt der Unwägbarkeiten für die Kunst der Straße – Was die Arbeiten berühmter und weniger bekannter Plakatkünstler kosten









Die teuren Stücke: „Secession" von Schiele (32 000 Mark), „Stiller" von Bernhard (8000 Mark), „Corsets" von Klinger (2600 Mark) und Cassandres „Etoile du Nord" FOTOS SCHWEINSTEIGER / CHRISTIE's

Eisenbahn sehr teuer, Dampfer zurück

Posterläden gibt es an allen Ekken und Enden, aber alte Plakate sind in Deutschland offenbar noch kein rechtes Handelsobjekt. Dabei mangelt es nicht an öffentlicher Aufmerksamkeit für dieses attraktive Werbegenre. Plakate sind längst museumswürdig (z. B. im Plakatmuseum Essen, in der Kunstbibliothek Berlin, im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe) und werden auch häufig ausgestellt (Wie Ludwig Hohlwein unlängst in Stuttgart oder in der Wanderausstellung mit politischen Plakaten). Sie werden jedoch nicht systematisch in Antiquariaten angeboten und erscheinen bei Auktionen allenfalls als Nebenbeiware.

Bei Waltraut Boltz in Bayreuth rangieren sie gewöhnlich in dem Kuriositäten-Mixtum „Reklame". So wurden dort im September 1981 hundert Plakate, vorwiegend aus der Nachkriegszeit, zu Schätzpreisen zwischen 50 und 80 Mark angeboten. Und im September 1982 gab es in Bayreuth ohne Limit die verschiedensten Zoo-Plakate in einem guten Dutzend Konvoluten zu jeweils zehn Stück, von denen fast die Hälfte zurückging. Die anderen wurden meist unter hundert Mark, nur wenige darüber zugeschlagen. Lediglich das berühmte Plakat von Ludwig Hohlwein „Münchner Tierpark Hellabrunn" mit dem Leoparden vor dem schwarzen Panther hatte man als Einzelstück aus dem Kompaktangebot herausgezogen und für 220 Mark verkauft. Bei Ketterer in München erreichte es zwei Monate später im November mit 2950 Mark dann mehr als das Zehnfache.

Angesichts dieser Unwägbarkeiten ist es recht bemerkenswert wenn die Münchner Galerie Ilse Schweinsteiger in ihrer Sommerausstellung (bis 2. Aug.) 213 deutsche und österreichische Plakate aus den Jahren 1889–1935 anbietet. Es ist eine buntgemischte Auswahl mit Entwürfen bekannter Künstler und Plakatzeichner neben anonymen Stücken. Sie beginnt mit den in Jugendstillinien schwelgenden Anschlägen aus der Zeit des Jugendstils und führt bis zu den kernigen Typen und Tieren, die dann Ende der zwanziger, Anfang der dreißiger Jahre als werbewirksam galten. Vor allem lehren sie, daß man bereits vor dem Ersten Weltkrieg und auch danach mit graphischem Witz zu werben verstand.

Das teuerste Stück ist das Plakat von Egon Schiele für die 49. Ausstellung der Wiener Secession von 1918. Im Dezember 1980 wurde es bei Bassenge in Berlin für 9000 Mark zugeschlagen. Im März 1982 erreichte es bei Sotheby's in New York schon 6050 Dollar (etwa 13 500 Mark). Bei Schweinsteger werden nun immerhin 32 000 Mark gefordert.

Solche Preise für herausragende Plakate sind keineswegs so ungewöhnlich, wie sie auf den ersten Blick scheinen. Im November 1980 erzielte die Eisenbahnwerbung für den „Etoile du Nord" von dem wohl bedeutendsten französischen Plakatmaler des 20. Jahrhunderts, A. M. Cassandre, bei Sotheby's in New York immerhin 17 000 Dollar (etwa 33 000 Mark). Allerdings erreichte dasselbe Plakat am 15. Juni dieses Jahres bei einem Schätzpreis von 4000 bis 5000 Dollar nur noch 4400 Dollar (rund 13 000 Mark). Cassandres Werbung für den Transatlantikliner „Normandie", die 1984 bei Christie's in London mit einem leicht fleckigen und restaurierten Exemplar noch 1400 Pfund (etwa 5500 Mark) kostete, schaffte jetzt in New York nicht den Schätzpreis von 3000 bis 3500 Dollar und ging zurück.

Bei derselben Auktion wurden drei Plakate des Jugendstilkünstlers Alphonse Mucha („La Musique", „La Danse", „La Poesie") jeweils für 2090 Dollar (1600–2200 Dollar Schätzpreis) zugeschlagen und das vierte der Serie („La Peinture") stieg sogar auf 2860 Dollar (etwa 8500 Mark). Für Mucha sind das allerdings keine ungewöhnlichen Preise. Das zwei Meter hohe und 75 Zentimeter breite Plakat für die „Kameliendame" erreichte in Paris im Oktober 1980 36 000 Franc (rund 15 500 Mark) und 1983 in Monte Carlo 44 000 Franc (inzwischen nur noch knapp 15 000 Mark). Mit 10 000 Dollar hatte aber die Reklame für „Job Cigarette Papers" im November 1980 immerhin für ein Mucha-Plakat fast 20 000 Mark eingebracht.

Solche Zuschläge sind für die deutschen und österreichischen Plakat-Künstler illusorisch. Immerhin werden bei Ilse Schweinsteiger für Koloman Mosers „Fürst von Metternich'sche Richardquelle" 6000 Mark erwartet. Plakate von Moser kamen im März 1982 bei Sotheby's in New York auf 1980 Dollar („Secession", 1899) und bei Christie's in London im September 1982 auf 2800 Pfund („Frommes Kalender", um 1900).

Bei der Fülle der Plakate, die im Laufe der letzten hundert Jahre gedruckt wurden, und bei den wenigen Stücken, die sich von dieser Ware zum alsbaldigen Verbrauch erhalten haben, sind Preisvergleiche schwierig, weil nur selten die gleichen Affichen angeboten werden. Immerhin sind einige von denen, die man jetzt in München kaufen kann, auch bei Auktionen zu haben gewesen.

Fritz Erlers markiger Bogenschütze für die 9. Kriegsanleihe (1918), der bei Schweinsteger 1200 Mark kostet, war bei Ketterer in München im November 1983 für 350 Mark zugeschlagen worden. Die „Meisterwerke Muhammedanischer Kunst" von Julius Diez (1910), die jetzt 1600 Mark kosten, versteigerte Ketterer im Juni 1982 für 800 Mark, und das „Hohenzollern Kunstgewerbehaus" mit der dunkelgrünen barocken Sphinx von Julius Gipkens (1912), für 2000 Mark zu haben, kostete im März 1982 bei Sotheby's in New York 495 Dollar.

Bei derselben Auktion wurde das Plakat mit dem Tukan, der Krawatten für das Haus „Hermanns & Froitzheim" feilhält (Julius Klinger, 1910/11), für 660 Dollar zugeschlagen. In München kostet es jetzt 2600 Mark. Derselbe Preis wird für den Faun und den Zentaur von Julius Klinger erwartet, die für „Cigarettes Gerber" werben. Bei Christie's in London waren dafür im Februar 1984 nur 230 Pfund vonnöten. Dabei darf man allerdings nicht vergessen, daß bei den Auktionspreisen noch die nicht unerheblichen Aufgelder und Steuern hinzugerechnet werden müssen.

Bei den Plakaten ist es nicht anders als bei anderen Kunstwerken: Die bekannten Stücke von bekannten Künstlern sind teurer als die oft nicht minder schönen Plakate vergessener Maler. So kosten Werke von Ludwig Hohlwein, die in der Auktionssaison 1983/84 zwischen 370 und 4200 Mark versteigert wurden, bei Schweinsteiger zwischen 1000 und 3800 Mark. Peter Behrens, dessen „Ein Dokument deutscher Kunst – Die Ausstellung der Künstlerkolonie Darmstadt" (1901) für 4400 Mark (Ketterer, 30. 5. 84) und 1100 Pfund (Christie's, 20. 9. 82) und dessen AEG-Plakat in New York sogar 4905 Dollar (Sotheby's 13. 3. 82) brachte, ist in der Galerie mit dem kaum weniger prominenten Plakat für die Werkbund-Ausstellung 1914 in Köln für 1800 Mark zu haben.

In dem Angebot finden sich nicht wenige Beispiele, die man aus den verschiendenen Büchern zur Geschichte des Plakats kennt. Dazu gehören der „Stiller"-Schuh von Lucian Bernhard und das typographische Plakat für die Werkbund-Ausstellung 1914 von F. H. Ehmcke (beide mit 8000 die zweitteuersten Angebote), Thomas Theodor Heines erste Fassung der Werbung für den „Simplicissimus" von 1896 (3500 Mark), Hohlweins „Riquet Pralinen" (3200 Mark) Klingers „Herbstflugwoche" in Johannisthal mit den vier altertümlichen Herren mit Wagenradkragen, die in den Himmel schauen (1600 Mark) oder Ludwig von Zumbuschs Plakatversion des Titelblatts für die „Jugend" von 1896 mit den zwei Mädchen auf der Wiese, die einen schwarzberockten alten Herren wegtragen (3200 Mark).

Es gibt zwar auch schon in diesem Plakatangebot Blätter für 500 und 600 Mark, nur können die sich natürlich nicht mit den Prunkstücken messen. Aber da der Plakatkunstmarkt in Deutschland bislang unterentwickelt ist, bleibt dem Sammler immer noch die Hoffnung, irgendwo noch auf unterschätzte Schätze zu stoßen.

PETER DITTMAR

Bønnifaz

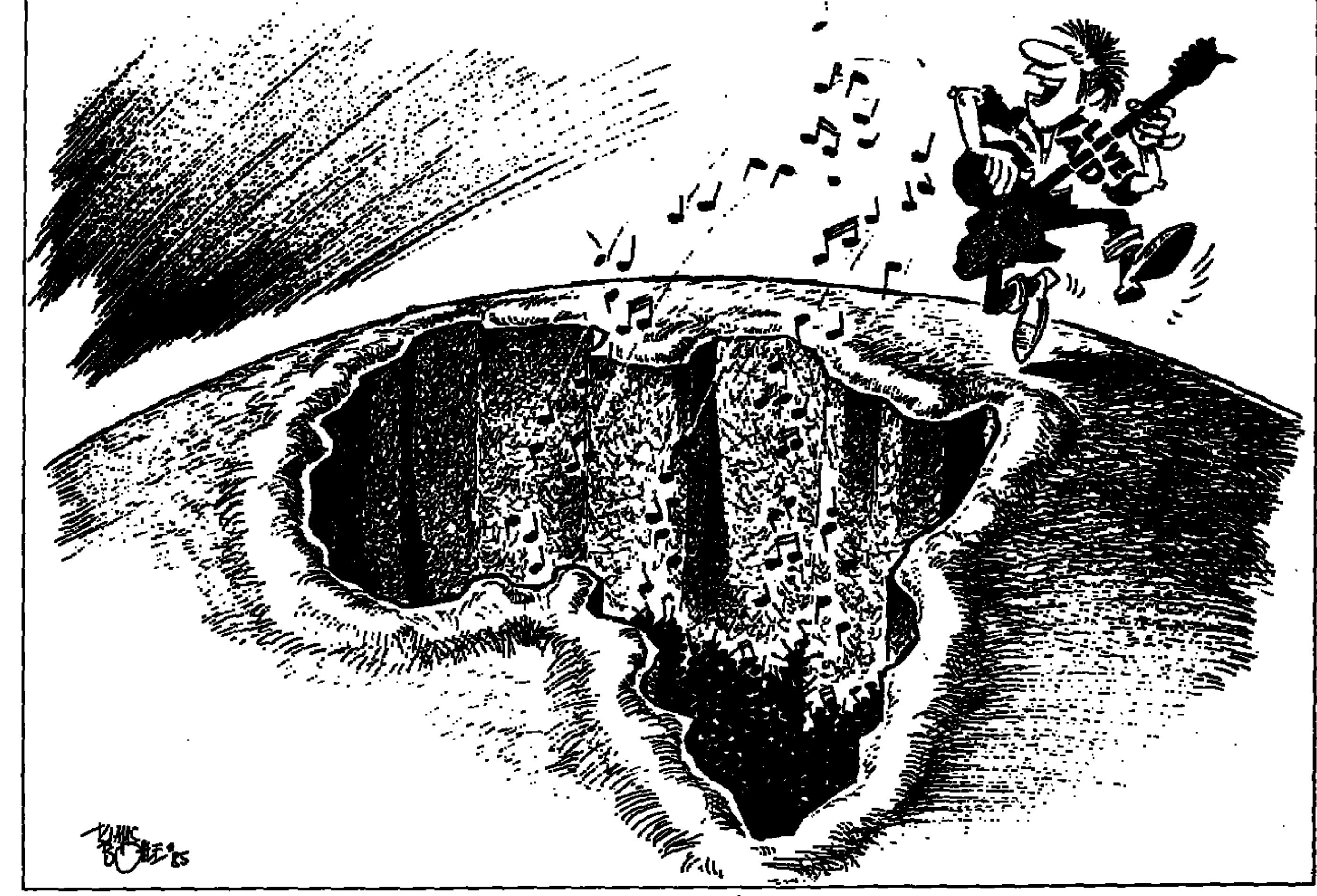
Pflegten früher Sommerlöcher
Vor dem Zeitungsmann zu klaffen,
Gibt's jetzt Themen noch und nöcher,
Die ihn manchmal richtig schaffen.

Eureka und Weinskandale,
Mit dem Kiechle die Randale,
Rentenfrust, Beamtenklagen
Schlagen vielen auf den Magen.

Doch in Bonn herrscht Urlaubsflaute,
Hörbar sind nur leise Laute
Aus der Fachminister Reigen –
Und der Chef übt sich in Schweigen.

Wenn wer hinter den Kulissen
Werkt und läßt das niemand wissen,
Wird man ihn bald nicht vermissen,
Wähnt ihn auf dem Ruhekissen.

JOHANN



Noten für Millionen

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Diplome

Was unterscheidet die heutigen Taxifahrer und Verkäuferinnen von ihren Vorgängern? Ganz einfach: Es gibt viel mehr von ihnen, die ein Diplom in Pädagogik, Psychologie oder Soziologie in der Tasche haben als früher. Zumindest jeder Nichtakademiker kann lebhaft nachempfinden, daß da Frust und mangelnde Berufschancen korrelieren.

Dieser Tatbestand ist so einleuchtend, daß er nicht erst *humanwissenschaftlich* untersucht werden muß. Verwunderlich ist nur, daß die jüngeren Semester auch anno 85 von paradiesischer Arglosigkeit und absolutem Zukunftsoptimusmus hauptsächlich in den hoffnungslosen Fächern erfüllt sind.

Auf dieses Phänomen reagiert die Öffentlichkeit zum Glück sehr sensibel. Es hat sich als ein positives Element politischer Kultur herauskristallisiert, diesen jungen Menschen 10 bis 22 Semester Geborgenheit in der Alma mater *zu schenken*, alle *arbeitsmarktpolitischen* . Irritationen von ihnen abzuhalten und ihre L'art-pour-l'art-Beschäftigung wohlwollend zu fördern.

Und ging der Mensch bis in die jüngste Zeit hinein zu einem Astrologen, um sich eine positive *Zukunft voraussagen* zu lassen, so reicht es heute, an den Teenie-Tischen der Mensen Platz zu nehmen, um ein *Schlaraffenland* ab 1990 ausgemalt zu bekommen. Es spricht für die parteipolitische Toleranz dieser Studenten, daß der faszinierende Zustand unabhängig von der jeweiligen Regierung eintreten wird.

Natürlich können solche feingeistigen jungen Mitbürger nur von qualifizierten Professoren *ausgebildet* werden. Der Fachvertreter einer renommierten Universität am *Rhein meinte* in diesem Zusammenhang: „Untersuchungen haben ergeben, daß examinierte Diplom-Pädagogen von den restriktiven Arbeitsmarktbedingungen *nicht* stärker benachteiligt sind als Absolventen vergleichbarer *Abschlüsse*."

Hätte er *geschrieben, die* Chancen der Diplom-Pädagogen seien gleich Null, wäre die erziehungswissenschaftliche Welt um ein humanes Element *ärmer. Doch der Kenner* weiß, daß sich in solch scharfsinnigen Differenzierungen der wahre Pädagoge zeigt.

GEORG REFFGEN



Der Unhold (Holz)



Radikale sind Hetzer –
im wahrsten Sinne des Wortes.
Sie hetzen den Fortschritt,
wollen ihn ohne Rücksicht
auf Verluste beschleunigen.
Sie sind so etwas wie
Verkehrssünder der Geschichte,
deren natürliche Geschwindigkeits-
begrenzungen sie überschreiten.
Die Radikalen selbst halten dies
übrigens für ein revolutionäres
Kavaliersdelikt, obwohl die
Todesfälle bei solcher Art Unfällen
ungewöhnlich hoch sind.

Hans Kasper




Mit der Zeit gehen (Ursinus)

Das Welt-Tier

Der Tierschutzverein weiß, daß er mit mir rechnen kann, wenn es um Rehe und Hirsche, um Hunde und Katzen, um Pferde und Esel und auch um Vögel geht, die ihr „Dankeschön" für die Winterfütterung ausgerechnet im Sommer um 4 Uhr 30 am Schlafzimmerfenster darbringen.

Auch für die *Leiden* von Blauwalen und als Damenhandtaschen geplanten Krokodilen bin ich durchaus empfänglich. *Ich verschenke* nie Damentaschen, und Lebertran habe ich im Interesse der Wale schon als Kind nicht *genommen.*

Sie können sich vielleicht vorstellen, daß ich ziemlich entsetzt war, als ich vor einiger *Zeit hören mußte, daß* es schon wieder einem Tier an den Kragen gehen soll – dem Welt-Tier.

Eigentlich weiß *ich gar* nicht, ob es überhaupt einen Kragen hat, an den es ihm gehen kann, und trotz aller Bemühungen habe ich auch noch keinen kompetenten Menschen gefunden, der mir hätte sagen können, wie ein Welt-Tier aussieht – weder das Zoologische Institut der Universität, noch der Tierpark, noch das Konversationslexikon weiß Bescheid.

Ja, sogar die alte Dame, die mit einer Liste zu mir kam, in die man sich zum Welttier-Schutztag einschreiben sollte, konnte mir nicht weiterhelfen.

Vielleicht ist jemand von Ihnen so nett.

Vielleicht bin ich auch nur hereingelegt worden. Das passiert immer wieder. In Frankfurt, ziemlich in der Nähe des Eschenheimer Turms, gibt es einen Laden, der sich „Beamten-Einkauf" nennt. Ich habe zunächst gezögert, weil ich in *Erinnerung hatte, daß* es verboten ist, Beamte einzukaufen. Aber wenn es einen richtigen Laden gibt, der öffent*lich zugänglich ist, kann* die Sache ja nicht illegal sein.

Ich bin also hineingegangen und habe einen *Steuerinspektor verlangt – etwa 160* bis 170 cm groß (er soll ja nicht zuviel essen) und nicht über 40 (er muß sich ja amortisieren).

Es kann sein, ich glaube sogar ganz bestimmt, daß Steuerinspektoren häufig verlangt werden und vielleicht gar nicht auf Lager sind. Aber so unfreundlich hätte die Verkäuferin doch nicht zu sein brauchen, auch wenn es kurz vor Ladenschluß war.

Ich werde das Geschäft nicht mehr weiterempfehlen. Meinetwegen bleiben sie dann auf ihrem gesamten Lager und besonders auf den Ladenhütern sitzen.

Ich kann mir nicht vorstellen, daß 59jährige Archivare oder 61jährige Briefträger besonders flott weggehen. Daß Amtsrichter häufig verlangt werden, könnte ich mir schon eher vorstellen, aber – wie gesagt – ein Mindestmaß an höflicher Bedienung glaube ich erwarten zu können.

Auch in der Münchner Fußgängerzone bin ich neulich richtig hereingelegt worden. *Von weitem* lachte mir aus einem Schaufenster ein Schild „Geburtstags-Geschenke" entgegen. Unter dem Schild lagen *wirklich hübsche* Sachen – Füllfederhalter, Alben, Kartenspiele, Dokumenten-Mappen und so weiter. Am besten gefiel mir die kleine Reiseschreibmaschine.

Ich ging also hinein, fragte nach, ob ich die Maschine auch in silbergrau haben könnte und ließ sie mir einpacken.

Dann kam der Betrug. *Ob*gleich ich meinen Paß, meinen Führerschein und sogar zufällig meine Geburtsurkunde *dabei hatte und* es der 17. Juni war, rückte man von der Zusage auf dem Schild ab und verlangte Geld.

Die Welt wird *immer un*übersichtlicher und unehrlicher.

ROBERT LEMBKE

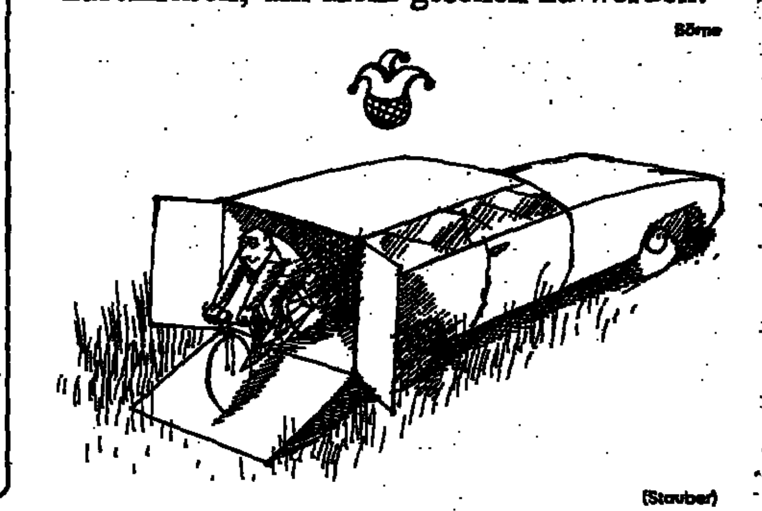


„Das ist unser Herr Fröhlich – er bedient den Reißwolf." (Punch)

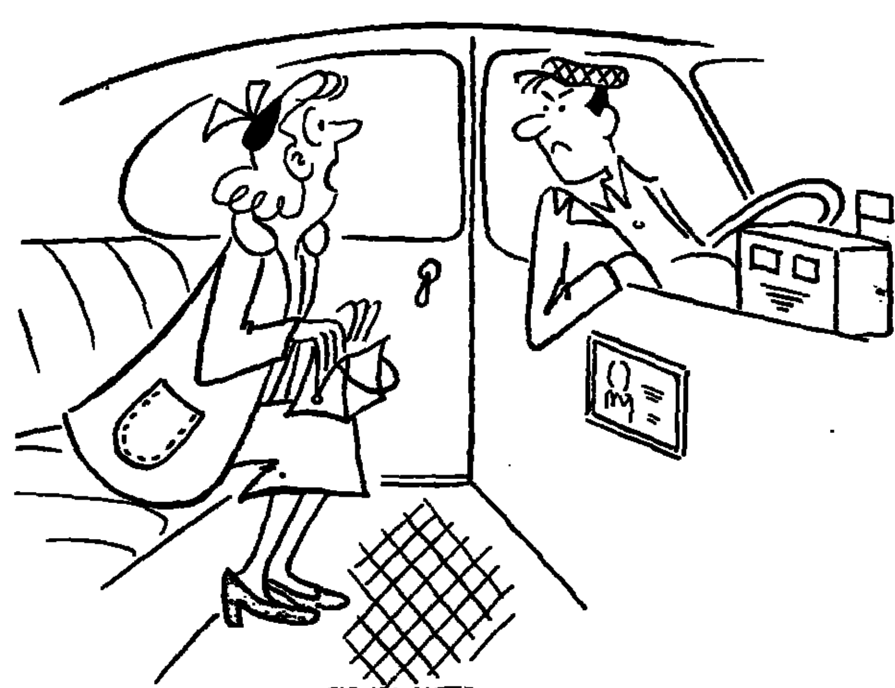


Regierungen, welche die Freiheit der Rede
unterdrücken, weil die Wahrheiten,
die sie verbreitet, ihnen lästig sind,
machen es wie die Kinder, welche die Augen
zuschließen, um nicht gesehen zu werden.

Börne



(Stauber)



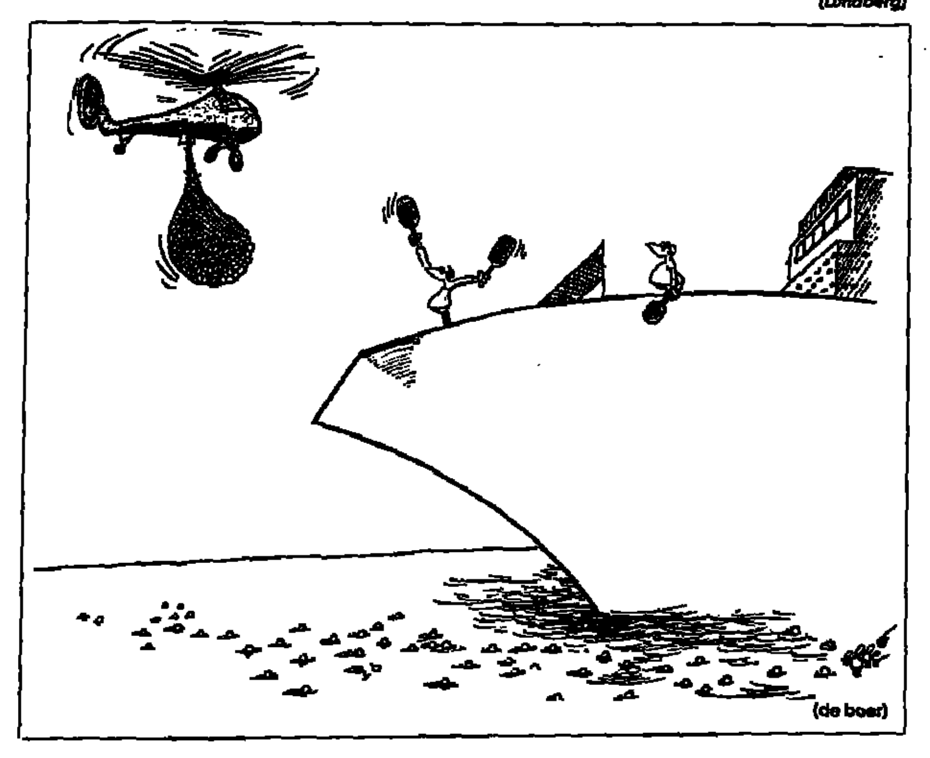
„Fahren Sie bitte für eine Mark zurück – ich habe nicht genug Geld dabei!" (Lundberg)



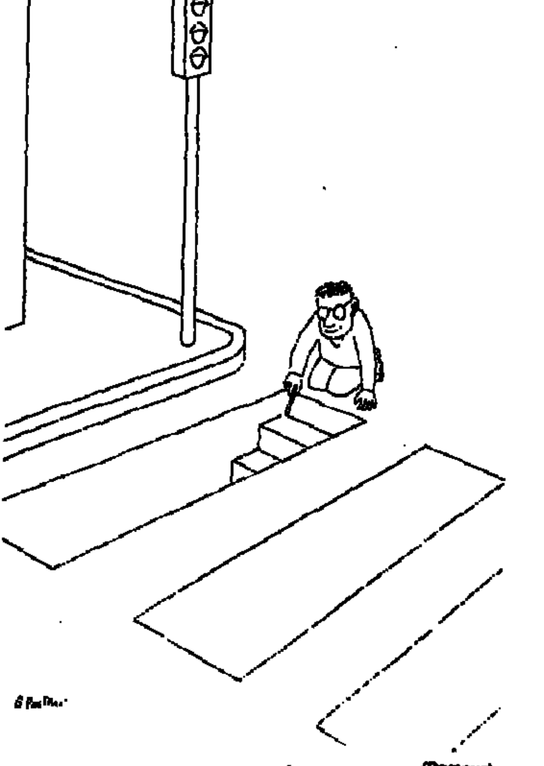
„Du hast wieder das Sonnenöl vergessen!" (Klee)



„Können Sie einen Augenblick kommen, Fräulein Huldsam? Es ist wieder passiert!" (Bonz)



(de boer)



(Pasteur)

Was ist Reichtum?
Für jemanden ist ein altes Hemd
schon Reichtum. Ein anderer
ist mit zehn Millionen arm.
Reichtum ist etwas ganz Relatives
und Unbefriedigendes.
Im Grunde ist es nur
eine besondere Situation.
Reichtum bedeutet eine Abhängigkeit
von Dingen, die man besitzt
und die man durch neuen Besitz,
durch neue Abhängigkeiten vor
dem Dahinschwinden schützen muß.
Es ist nur eine materialisierte
Unsicherheit.

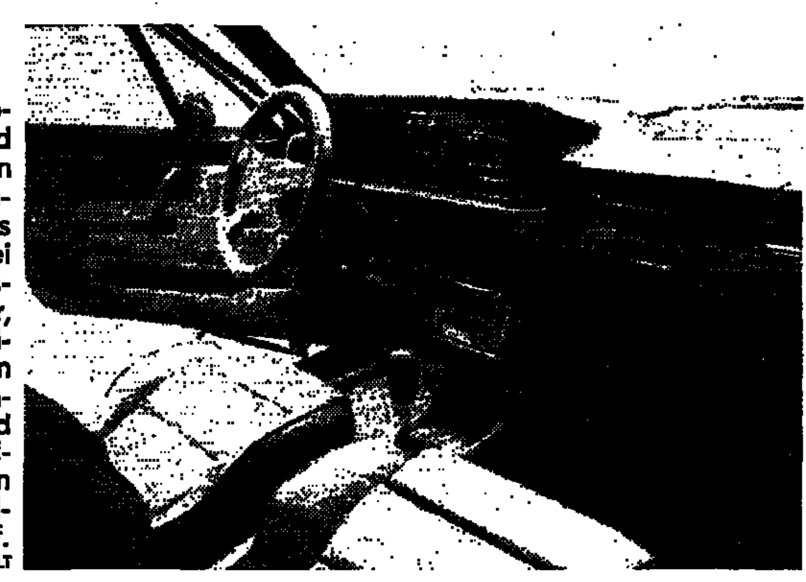
Kafka





„Ich fürchte, das Kostendämpfungsgesetz kommt bei Ihnen gar nicht mehr so recht zum Tragen!"





Wenn es nach den Modeschöpfern geht, wird die Zeit der schlichten Plastikeinrichtung im Innenraum unserer Autos bald vorbei sein. Zwei Beispiele, wie der klassenlose Golf schicker, wohnlicher und wertvoller gestaltet werden kann: Herrenmode-Macher BOSS (links) und die Hamburger Designerin Jil Sander zeigen neue Möglichkeiten kultivierter Gestaltung auf. FOTOS: DIE WELT

Modeschöpfer entdecken Innenraum des Autos

PETER HANNEMANN, Bonn

Der Begriff des Automobil-Designs meint in erster Linie das Stylen der Karosseriehaut, weniger die Gestaltung des Innenraums. Während für die in Blech gedrungene Couture Namen mit aristokratischem Klang wie Pininfarina, Bertone oder Giugiaro stehen, bleiben die Interieur-Stylisten im Regelfall unbekannte Größen – zu Recht, wie die meist nüchternen Innenräume der Großserienfahrzeuge zeigen.

Von Exoten oder Luxusgefährten einmal abgesehen, bedient sich unseres Wissens nur die italienische Automobilfirma Lancia eines Designers von Rang. Ermenegildo Zegna, Italiens Textilpapst, zeichnet für sämtliche Bezugsstoffe verantwortlich.

In deutschen Autofabriken ist dagegen der Hang zu mehr Geschmack im Fahrzeug-Innern noch wenig ausgeprägt und bleibt vorerst auf die vielen Autoveredler beschränkt.

Zwei Exemplare besonderer Art sind – wenngleich in limitierter Auflage – beim Hamburger VW-und-Audi-Händler Raffey zu ordern oder auch nur zu bewundern: einmal ein elegantes Golf-Cabrio der renommierten, durch teure wie klassische Mode bekanntgewordenen Designerin Jil Sander, zum anderen ein Golf GTI des Herren-Konfektionärs BOSS, der durch eine modische Kollektion und durch sein Engagement in Motorsport und Tennis in den letzten Jahren von sich reden gemacht hat. Beide verfuhren bei der Ausstaffierung der derzeit aktuellen Golf-Modelle nach jener Philosophie, die auch bei den eigenen Produkten zum Tragen kommt: Ein dezent-kultiviertes Äußeres mit gedeckten Farben; innen hingegen kommen edelste Materialien wie Holz und Leder zum Einsatz, dazu qualitativ hochwertige Ausstattungsdetails.

Das Jil-Sander-Cabrio ist, ganz im Stil der distinguierten Hamburgerin, eine einzige Phantasie in verschiedenen Grautönen. So wurde für die exklusive Außenhaut die Farbe Askotgrau-Metallic gewählt, der gesamte Innenraum ist mit quarzgrauem Roser-Leder ausgeschlagen, und für das winterfeste Verdeck sah die Designerin ebenfalls den gleichen Farbton vor. Der BOSS-GTI orientiert sich dagegen mehr an männlichen Geschmacksbedürfnissen. Er kommt in jaguar-blauer Lackierung daher, während der Innenraum in cognac-farbenem Leder ausstaffiert ist und im Bereich des Armaturenbretts und der Türen feinstes Wurzelholz verarbeitet wurde.

Beide Fahrzeuge sind überdies mit Recaro-Komfortsitzen, elektrischen Fensterhebern, Hochflorteppichen, einer Stereoanlage für höchste Ansprüche sowie einem Sportfahrwerk mit Alufelgen und Super-Breitreifen ausgestattet.

Während sich das Jil-Sander-Cabrio der normalen GTI-Motorisierung mit 112 PS bedient, sorgt im BOSS-GTI ein 140 PS starker Oettinger-Motor für Vortrieb bis jenseits der 200-km/h-Grenze.

Zwar liegen die Verkaufspreise der beiden edlen Golf-Exemplare jenseits von 50 000 Mark, jedoch ließe sich nach Ansicht von Jil Sander auch unter dem normalen Kostendruck bei Großserienfahrzeugen mit Geschmack und mehr Farbgefühl eine wesentlich attraktivere Innenraumgestaltung vornehmen.

Als Betätigungsfeld für Modeschöpfer war der schlichte Innenraum des Volkswagens ideal. Andere Modelle werden folgen.

Das Testat

Porsche Carrera Cabrio

Der vor 22 Jahren erstmals vorgestellte Hecktriebler 911 scheint das Geheimnis des Jungbrunnens zu kennen. Anders ist kaum erklärbar, daß der Sportwagen nach so langer Bauzeit ein unvergleichliches Prestige genießt. Das Cabrio bekam die hochwertige Carrera-Technik, der Motor leistet 232 PS. Höchstgeschwindigkeit: 245 km/h. Der Preis: 75 980 Mark.

Karosserie:	Die derzeitige Krönung der Open-Air-Autos wirkt mit Stoffdach ebenso perfekt und verwindungssteif wie das Coupé. Die Windgeräusche sind kaum lauter als beim Targadach. Auf zusätzliche Verstrebungen zur Stabilisierung konnte Porsche verzichten.	**sehr gut**
Innenraum:	Es ist nun mal ein Spaßauto für zwei. Auf der Rückbank bringt man gerade einen größeren Aktenkoffer unter. Das Armaturenbrett ist sauber und übersichtlich gestaltet.	**befriedigend**
Motor:	Der luftgekühlte Sechszylinder-Boxermotor mit einer obenliegenden Nockenwelle pro Zylinderreihe wurde hinten längs eingebaut. Die 231 PS aus 3 Liter Hubraum werden bei 5900 U/min erreicht. Das Cabrio sprintet ebenso schnell wie das Coupé von 0 auf 100: in 6,0 sec. Auch bei forscher Fahrt kommt man mit gut 13 Litern im Schnitt aus.	**sehr gut**
Straßenlage:	Es ist beachtlich, was Porsche aus der ehemaligen Heckschleuder, die nur von Könnern zu kontrollieren war, gemacht hat. Dank Einzelradaufhängung mit Querlenkern, Dämpferbeinen, Torsionsstäben, Stabilisator vorne, Schräglenkern und Drehstabfedern hinten sowie einer perfekten Abstimmung braucht heute der Fahrer bis in den hohen Grenzbereich hinein nur am Lenkrad zu drehen, der 911 folgt neutral.	**sehr gut**
Fahrkomfort:	Zwangsläufig beinhaltet ein solches Angebot für Leistungsbewußte Abstriche an *Komfort und Bequemlichkeit.* Die schwergängige Kupplung unterstreicht die freiwillige Arbeit auf dem Fahrersitz. Mit offenem Verdeck sind Geschwindigkeiten bis zu 120 km/h angenehm.	**befriedigend**
Bedienung:	Cabrios sind in erster Linie zum Offenfahren gemacht. Der vorbildlich einfache Mechanismus hilft auch kurze Sonnenperioden auszunutzen. Lediglich der Reißverschluß, mit dem die Plexiglasheckscheibe gelöst wird, ist lästig. Positiv: die präzise Lenkung, das optimal übersetzte Fünfganggetriebe.	**gut**
Verarbeitung:	Der ganze Wagen, speziell das Verdeck, ist sauber verarbeitet. Gute Lackierung und aufwendige Rostvorsorge. Negativ: Der Ölstandanzeiger fiel aus, die Scheibenwischer tanzten bei höherer Geschwindigkeit ohne Wirkung.	**gut**

GESAMTURTEIL

Noch intensiver als bei den anderen Versionen findet der 911-Fahrer beim Cabriolet das „Porsche-Gefühl", das zum Glaubensbekenntnis wurde. Vielfahrer erleben auch die lange Geschäftsreise als Spaß. HOR



Der Diesel mit dem Kompressor

Har, Köln

In Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Konzern Brown, Boverie & Cie. (BBC) entwickelte Opel eine neue Motorentechnik für den Diesel. Im Grundkonzept entstand das Comprex-Verfahren in den frühen fünfziger Jahren.

Bei Opel feiert das kraftvolle und umweltfreundliche Comprex-Aggregat erstmals im Senator Premiere. Zunächst wird eine limitierte Auflage von 500 Senator-Comprex-Diesel zum Preis von 34 316 Mark (Grundausstattung) auf dem Markt angeboten. Der Nobel-Opel ist weltweit das erste Automobil, bei dem das Comprex-Triebwerk *serienmäßig* zum Einsatz kommt.

Dem Senator Comprex D basiert auf dem Vierzylinder-Diesel-Motor mit 2,3 Liter Hubraum. Der Comprex-Druckwellenlader gewinnt ebenso wie der Turbolader seine Leistung aus der Abgasenergie. Vorteil der Comprex- gegenüber der Turbo-Aufladung ist, daß bereits bei niedrigen Drehzahlen eine hohe Durchzugskraft zur Verfügung steht. Im Gegensatz zum Turbolader wird der Ladedruck direkt, ohne Umweg über die Umwandlung der Abgasenergie in mechanische Energie aufgebaut. Hierdurch ergibt sich der wesentliche Vorteil, daß der Motor verzögerungsfrei auf Lastwechsel anspricht. Das turbotypische Loch bei der Beschleunigung entfällt. Durch den Comprex-Druckwellenlader leistet der 2,3-Liter-Diesel-Motor 95 PS bei 4200 U/min. Er beschleunigt von 0 auf 100 km/h in 15 Sekunden (Turbo-D in 16,5 sec.) und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 172 km/h (Turbo-D 167 km/h).

Und so funktioniert der neue Druckwellen-Lader: Der Rotor wird per Keilriemen auf die 3,7fache Geschwindigkeit der Kurbelwelle gebracht. Die seitlichen Einlaß- und Auslaßschlitze am Rotorgehäuse sind so angebracht, daß eine mit Frischluft gefüllte Zelle gerade dann vor den Einlaßschlitz des Ansaugkrümmers kommt, wenn auf der anderen Seite die Auspuffgase in die Zelle strömen. Sie schieben, als Druckwelle, das Frischgas vor sich her und pressen es in den Brennraum. Das Funktionsprinzip kurz erklärt: Im Comprex wird die zur Luftverdichtung benötigte Energie durch kurzzeitigen, direkten Kontakt zwischen Abgasstrom und Frischluft mittels sogenannter Druckwellen übertragen.

Gegenüber dem Senator-Turbo-Diesel ist der aktuelle Comprex-Diesel genau 1009 Mark teurer.



Diesel-Motor mit Druckwellen-Lader. Der Rotor wird per Keilriemen auf die 3,7fache Geschwindigkeit der Kurbelwelle gebracht. FOTO: DIE WELT

Das Gepäck auf dem Dach kann zur Gefahr werden

DW. Bonn

Wenn vier Personen, ein Hund und viel Gepäck mit auf große Urlaubsfahrt sollen, ist der Kofferraum eines Pkw häufig zu klein. Die einzige Möglichkeit, außer mit dem Anhänger, allen Gepäckwünschen gerecht zu werden, ist ein Dachgepäckträger. Der Umgang und die Fahrt mit diesem „Kofferraum auf dem Dach" erfordern nach Ansicht von Fachleuten des TÜV Rheinland allerdings einige Umsicht und vor allem Vorsicht. Schwere Unfälle durch unsachgemäße Beladung und abgerissene Dachgepäckträger passieren häufig. Um gefahrlos sein Ziel mit dem Dachgepäck zu erreichen, sollte jeder Fahrer vor Antritt der Reise einige Sicherheitsregeln beherzigen:

Die Umsicht beginnt schon bei der Auswahl des Dachgepäckträgers. Beim Kauf empfehlen die TÜV-Experten auf das „GS"-Zeichen für „Geprüfte Sicherheit" zu achten.

Neben einer Montageanleitung und Hinweisen, für welche Fahrzeugtypen der Dachträger geeignet ist, muß die Gebrauchsanweisung auch Angaben über die zulässige Tragfähigkeit des Dachträgers enthalten. Geräte mit dem GS-Zeichen geben übrigens die erforderliche Sicherheit, daß die Dachträger den Belastungen gewachsen sind.

Wichtig für einen sicheren Dachtransport ist das richtige Laden. Auf das Dach gehört, wenn möglich, nur leichtes Gepäck. Dabei ist die maximal zulässige Dachlast des Fahrzeuges zu beachten. Meistens beträgt sie heute 50 bis 80 kg. Aber oft kann dieser Wert gar nicht ausgenutzt werden, weil sonst bei voller Beladung des Fahrzeugs das zulässige Gesamtgewicht überschritten würde.

Auch während der Fahrt sollte immer wieder der Träger auf sicheren Sitz überprüft werden. Der Autofahrer muß daran denken, daß die Seitenwindempfindlichkeit seines Gefährts mit dem Dachaufbau enorm zunimmt. Zusätzlich erhöht der Dachträger den Luftwiderstand.

Mit sperriger Beladung kann sich der Spritverbrauch bis zu 30 Prozent erhöhen. Selbst unbeladen verursacht ein Dachgepäckträger noch ein Verbrauchsplus von etwa acht Prozent. Darum sollten Träger nur dann montiert werden, wenn sie auch tatsächlich gebraucht werden. Die kleine Extramühe macht sich bezahlt.

Bei den bisher üblichen Pkw mit Regenrinne war die Verwendung des Dachträgers bei verschiedenen Fahrzeugmodellen meistens problemlos. Schwieriger wird es nun bei den neuen Fahrzeugen, die aus aerodynamischen Überlegungen keine Regenrinne besitzen. Hier muß speziell für jeden Wagentyp ein Befestigungssystem entwickelt werden, so daß die Träger nicht mehr bei anderen Fahrzeugtypen eingesetzt werden können.

Der TÜV Rheinland vergibt das GS-Zeichen für Dachträger bei Fahrzeugen ohne Regenrinne nur noch nach einer fahrzeugspezifischen Prüfung.

AUTOMARKT

ANKAUF

Neuwagen
190 D u. 190 E
dringend gesucht.
Tel. 07 11 / 81 40 44-45
Telex 7 252 237

Mercedes + Porsche
kauft
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91
FS: 4 65 710

500 SL, 500 SEL, 500 SEC, 280 SL, 380 SL, Ferrari, Jaguar 4.2, Sovereign u. Porsche
Neuwagen mit Leder + Verträge zu Höchstpreisen gesucht.
Tel. 0 89 / 85 32 95, Autohandel

Suche:
380 SEL m. Katalysator
280 S, weiß, 5-Gang
Angeb. Tel. 0 60 82 / 16 24

Suche 200 D bis 300 E, W 124
Neuwagen + Verträge, Aufpreis.
T. 0 71 29 / 51 39, Tx. 177 121 115

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318, Händler

Mercedes-Vertrag
für sof. od. später gesucht.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

VERKAUF

AUDI

Audi 200 Turbo Quattro
Limousine, neu, Kompl.-Ausst., DM 62 000,–, sofort lieferbar
Fahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220

BMW

BMW M 1
Preis auf Anfrage.
Tel. 0 40 / 29 15 34 – Händler
Tx. 2 164 214 cd

BMW 735 i
EZ 8/82, Mod. 83, TÜV 7/87, 57 000 km, 82er NP 70 000,–, VB 38 500,–
Tel. 02 01 / 71 75 99

BMW 320 Baur Cabrio
EZ 4/81, TÜV 7/87, schwarz, 27 000 km, 1. Hd., VB 22 800,–
Tel. 02 01 / 71 75 99

BMW M 5 286 PS
neu, 10% u. L.
T. 0 89 / 79 54 20

M 635 CSi, neu
mit Nachlaß abzugeben.
Tel. 0 61 82 / 6 95 87

BMW 635 CSi
Bj. 7/80, metallic, Leder, BBS-Felgen, SD, Anh.-Kuppl., Front- u. Heckspoiler, Radio, Preis VS.
Tel. von 10 bis 16 Uhr
0 57 21 / 7 77 60
ab 18 Uhr 0 57 22 / 2 53 72

BMW 635 CSi
Chefwagen, ausschließlich auf Langstrecken gefahren, 1. Hand, Baujahr 84, ca. 120 000 km, achatgrünmetallic, mit allen Extras (evtl. Telefon), von Privat zu verkaufen.
Tel. 05 21 / 15 20 30

BMW 528 i
Bj. 6/84, 25 000 km, Klimaanl., ABS, Alpina-Fahrwerk, Stereo, TRX-Reifen u. weit. Extras (NP 62 000,–), VB 46 000,–.
Tel. 0 64 04 / 76 72 oder 30 51

745 i A Exekutive
6000 km, DM 55 000,– netto.
Tel. 0 89 / 4 70 60 21
Tx. 5 29 711

BMW 635 CSi
Alpina B 7, EZ 11/81, 97 000 km, Klima, Leder, div. Extras, DM 38 000,– inkl. MwSt.
P. Wiegers, Automobile
4900 Herford, Tel. 0 52 21 / 20 86

BMW M 635 Neuwagen
silber, sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 44 56 56 Händler

BMW M 5
fabrikneu, schwarzmet., gegen Gebot.
Firma, Tel. 0 94 21 / 4 18 78 ab Mo.
Telex 6 52 103

BMW 735 i
Bj. 12/82, mit allem Zubehör.
Tel. 09 31 / 4 69 46

M 635 CS i, neu
schwarz, Büffelled. schwarz, el. SSD, Color, Klima, TRX u. weit. Extras, DM 84 500,– + MwSt.
Tel. 0 62 24 / 5 00 50

BMW M 635 CSi
8400 km, EZ 4/85, Lederpo., Sonderreif., Diebst.-Warnanl., Radio-Elektronik, autom. Ant., Cass.-Halterung, 85 000,– inkl.
Firma Bachmann
4708 Kamen, Tel. 0 23 07 / 1 00 08

FERRARI

Ferrari GTO
Preis auf Anfrage.
Tel. 0 40 / 29 15 34 – Händler
Tx. 2 164 214 cd

2x Ferrari 308 GTSi
rot/Leder schwarz, rot/Leder tan, sofort lieferbar, gegen Gebot

380 SL Neuwagen
rot, 568/Leder dattel, 274
Tel. 0 63 52 / 7 33 43 / 42
Tx. lux. 60 132 jwant

Ferrari BBi, 9/83, 21 000 km, schwarz/beige
Ferrari BBi, neu, schwarz/beige
Ferrari BB, 12/80, silbermet./schwarz, 28 000 km.
Tel. 0 71 52 / 4 18 25 / 4 80 95

Neuwagen
Ferrari Mondial Cabrio
rot/schwarz
AHG Tel. 0 69 / 39 30 44
Telex 4 11 757 ahg

Ferrari 308 GTBi
2 Mon. alt, 5000 km, rot, Led. creme, Klima, Spoiler, P 7, Stereo, unverbindliche Preisempfehlung: 110 000,–, für DM 102 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Lukner
Tel. 09 11 / 56 00 18

Die Ferrari-Klinik
Scuderia Mannheim
Tel. 06 21 / 73 70 13
FERRARI E BASTA

FERRARI
Ferrari-Ankauf
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel
Verkauf und Service
Zender GmbH
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

Ferrari Mondial Coupé
Bj. 2/85, 3200 km, rot, ESSD, Led. schwarz, Stereo, DM 86 000,– inkl. MwSt.
Autohof Schmidt
Tel. 02 31 / 25 89 19 + 45 67 68

Ferrari 308 GTB
Bj. 79, rot/Led. schwarz, Klima, P 7, 4-Rohr etc., 49 000 km, 65 000,– DM.
SCHMITT-AUTOMOBILE
☎ 0 89 / 73 10 74, Tx.: 4 185 883

FORD

Direktionswagen
Granada Ghia
2,8 i, Turnier, 5000 km, Bj. 85, 150 PS, Fern- und Nebelscheinwefer, Dachgepäckträger, Metallic-2-Farbenlackierung, Bordcomputer, Alusportfelgen, S-Paket, 190/65 HR 390, Stahlgürtelreifen, 3 Jahre Garantie, unverbindliche Preisempfehlung ca. 43 000,– jetzt nur 34 000,– DM.
FORD-Eberhardt, Lessingstr. 66
4600 Dortmund 1
Tel. 02 31 / 82 10 79
Besichtigung (auch Sonntag) von 10 – 13 Uhr.

Ford Neuwagen SIERRA
Laser Turnier Diesel, unverb. Preisempf. 22 635,– DM. Unser Preis: 19 450,– DM.
Telefon 07 11 / 25 10 98–99
Telex 7 111 374

GELÄNDEWAGEN

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Land- u. Range Rover
Vertragshändler, günstige Angebote!
Mini-Manni.
Tel. 0 22 34 / 5 27 01

AMC Cherokee Laredo
08/80 braunmet., 86 800 km, el. Fensterheber, Panoramadach, Dachträger, AK-Radio, Cass., DM 11 200,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederlass. Augsburg
8900 Augsburg
Haunstetter Str. 73
Tel. 08 21 / 5 70 32 79

JAGUAR

Jaguar XJ 12 5,3
HE, Bj. 83
Tel. 09 31 / 4 69 46

Jaguar XJS, Erstzul. 5/85
1000 km
Tel. 09 31 / 4 69 46

Jaguar Vanden Plas
1/84, 12 000 km.
Tel. 09 31 / 4 69 46

2 Jaguar XJ 6 4,2
Bj. 82/83, Klimaanlage.
Tel. 09 31 / 4 69 46

Jaguar XJS, HE
Bj. 5/83, 42 000 km, 1. Hd., wie neu.
Tel. 0 67 85 / 78 87
oder 0 67 81 / 3 31 50

4,2 Sovereign, neu
d.-blau, doskin, 59 950,– + MwSt.
Tel. 0 89 / 91 43 89

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Liebhaberfahrzeug
Jaguar MK 2
3,8 l, EZ 1965, Zustand neu, Motor E-Typ-3 Vergaser, zu verkaufen. DM 35 000,–.
Antw. unter W 3881 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jaguar's 4,2 Souv. for Export, Vollausstg., versch. Farben, Neuwagen.
D. F. A. Tel. Antwerpen
2 16 25 00, Tx. 7 3 404 b

Jaguar sofort lieferbar:
XJS 3,6 Coupé, XJ 5,3 Sovereign, XJ 4,2 Sovereign (980 km), XJ 4,2, 5gang.
Tel. 02 71 / 4 50 96

Neuwagen
Jaguar-Vertragshändler
XJS 5,3 HE Vorführwagen u. 5,3 HE Vanden Plas u. 4,2 Sovereign, sofort abzugeben.
Mini-Manni, Tel. 0 22 34 / 5 27 01

Neuwagen
Jag. 4,2 Sov., black/black
Jag. 4,2 Sov., black/mulberry
Jag. 4,2 Sov., antelope/buckskin
AHG Tel. 0 69 / 39 30 44
Telex 4 11 757 ahg

Jaguar Vanden Plas
EZ 2/85, 3700 km, graumet., Leder grau, Radio, DM 79 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Spindler
Leistenstr. 19–25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 7 30 41 - 48

MASERATI

Maserati Biturbo Executive
rot/Ganzled. cognac, a. Extr. DM 55 000,– inkl. MwSt.
T. 0 62 21 / 86 20 71, Händler

Achtung, Gelegenheit!
Jaguar XJS Coupé, Autom., dunkelblau, Leder beige, Gar.gepfl., Bj. 78, TÜV 4/87, v. Dame als Zweitwagen gefahren, günstig für nur DM 23 800,– abzugeben.
Tel. 0 60 81 / 1 52 25

Jaguar XJ 5,3 HE Sovereign, Bj. 9/84, 15 000 km, regent grey, Leder doeskin, Tempomat, el. Sitzhöhe verstellb., Scheibenwischer wisch-wasch, Alu-Felgen, 50er Sportbereifung, Spoilerset DM 68 500,–
Jaguar XJ 5.3 HE Vandenplas, Bj. 3/83, 81 500 km, racing green, Leder Country Lan, kompl. Ausst. DM 42 500,–
Jaguar XJ 5.3, Bj. 2/82, 19 500 km, silbermet DM 35 900,–
Jaguar Daimler Double Six (12 Zyl.), Bj. 6/81, 83 000 km, silbermet. 1. A. DM 27 900,–
Jaguar XJ 4.2, Bj. 2/81, 72 000 km, racing green, SD, ohne Klimaanl. DM 24 700,–
MITLAND
Automobilvertrieb GmbH
Jaguar Exclusivvertrieb
Kleiner Ostring
7000 Stuttgart 50
Tel. (07 11) 53 50 21

MERCEDES

Autohaus Saturski
bietet an:
Ein Traum
500 SEL Gemballa
Sonderlackierung, Einzelsitze, Ganzled.-Ausstg., Chromt. 24 Kar. vergoldet, Tel., Video, el. Gardinen u. v. m., 330 000,–.
500 SEL
fabrikn., rauchsilb., a. Extras, DM 91 500,–
Merc. 500 SE
fabrikn., schw., a. Extr., 84 000,–
Merc. 300 E
fabrikneu, a. Extr., DM 68 000,–
Merc. 280 SEL
fabrikneu, Ausw. ab 70 000,–
Merc. 280 SL
fabrikneu, rot, a. Extr., DM 78 000,–
BMW M 635 CSi
weiß/schw.-rot, m. allen Extras, auch Büffelled. u. Zusatzhzg., ab DM 85 000,–
Preise ohne MwSt.
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 30 08
und 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Merc. 280 SE Cabrio, 3,5 L.
Bj. 71, aus 1. Hd., orig. 100 000 km (Scheckheft), Klima, E-Fenst., Color.
Mirbach GmbH i. G.
Exclusive-Automobile
Tel. 0 40 / 45 87 89
Tx. 2 165 154

DB 380 SEL – 6,3
schwarz, Led. dattel, f. 50 000,–, bei DB überholt, 65 000,– inkl.
DB 500 SEL
199/271, Vollausstg., 101 000,– inkl. MwSt. (alter Listenpr.).
DB 190 Autom.
Totalumbau, DM 45 000,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Tel. 0 40 / 29 15 34 – Händler
Tx. 2 164 214 cd

280 S, Neufahrzeug
weiß/Vel. blau, Extras, 221, 222, 410, 420, 430, 440, 451, 470, 504, 532, 570, 581, 584, 590, 600, 611, 731, 812, Listenpreis.
Tel. 02 21 / 41 85 16

DB 190 E/A
SSD, Servo, el. Spiegel, Color usw. DB RG-Preis DM 37 078,– inkl. MwSt f. DM 34 000,– inkl. MwSt. Top-Leasingangebot
Tel. 0 69 / 39 20 55
Fiebig-Automobile

DB 300 E
sofort lieferbar, Listenpreis 49 777,20 DM + MwSt. gegen Gebot.
Tel. 0 25 55 / 4 03 oder 12 57

Merc. 280 CE Coupé
84, 10 000 km, met., v. Zubeh., DM 33 900,–.
Nölke Autoland, 5982 Neuenrade
Tel. 0 23 92 / 63 38

300 SE 737/274
Vollausst., LZ 8/85.
Tel. 07 11 / 77 40 35, 07 11 / 61 29 59

280 SE
Topzust., augapfelgepfl., Bj. 75, weiß, Autom., Extras, TÜV 4/87, VB 16 000,–.
Tel. 0 21 51 / 79 02 43

Merc. 380 SEC, Bj. 7/85
original 25 000 km, silber, Klima, Airbag, ABS, Tel. 0 70 42 / 1 55 47

DB 230 E – 300 E/D, W 124, 280 – 500 SEL/SL/SEC
Tel. 04 21 / 34 40 09

500 SE
83, Extras, neuwertig, DM 58 500,– inkl.
Tel. 02 21 / 39 49 48

450 SLC 5.0
Bj. 79, 79 000 km, silbermet., Vel., SD, etc., 49 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 52 61 / 43 08

500 SEL
Mod. 83, anthr.-met., Bestzust., 75 000 km, sämtl. Extras, DM 67 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 25 04 / 27 41 Händler

2 × 380 SEL (neu)
sowie auch DB Kaufverträge (124er-Modelle und SL) abzugeben.
Tel. 02 11 / 22 10 39

Traum – 380 SL
ABS, Klima, Exp. schw., BBS, Led., ZV, Alarm, Notsi., Stereo, Lorinser-Styl., 38 Extras, 47 000 km, TÜV 6/87, Privatverk. DM 69 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 35 39 35

DB 500 SE
Bj. 83, 72 000 km, silbermet., viele Extras, DM 55 000,–.
Tel. 0 22 04 / 6 52 77

2 × 500 SL
Vollausstg., Preis DM 99 000,– netto.
Firma Overland Trade Export GmbH
Tel. 0 22 32 / 4 59 38
Tx. 8 883 553

380 SEL
EZ 8/84, astralsilbermet., Led. schwarz, 221, 222, 240, 254, 256, 280, 286, 404, 405, 430, 440, 442, 470, 480, 504, 531, 551, 561, 562, 581, 584, 590, 600, 611, 640, 673, 682, 731, 812.
Tel. 0 29 75 / 89 43

DB 500 SEL
Vollausstg., Bj. 7/85, 800 km, z. Listenpreis.
Tel. 0 49 21 / 47 61 ab 18 Uhr

Merc. MB 500 SEL
199/278, DM 90 000,– Export DM 102 600,– inkl. MwSt.
02 71 / 7 93 28

500 SEC
blauschwarzmet., Leder creme, Klima, Vollausstg., neu, sofort, DM 103 000,– zzgl. MwSt.
Tel. 0 40 / 51 92 38, Tx. 2 162 068

280 SE
champ.-met., EZ 5/81, 55 000 km, SD, ABS, Autom., scheckheftgepfl. u. v. m., VB DM 34 700,–.
Tel. 0 21 73 / 44 13

230 E
Bj. 10/82, hellgrünmet., SD, viele Extr., DM 17 900,–.
City-Car
T. 0 40 / 33 88 61 od. 51 75 25

230 TE
929/274, neu, Vollausstg., LP 58 720,– inkl. MwSt.
Firma Tel. 02 51 / 31 15 05, FS 8 91 516

190 E
weiß, Front- u. Heckspoiler, Seitenschweller, alles i. Wagenfarbe lackiert, kompl. m. a. Zubehör, DB-Re.-Preis: 65 800,– inkl. f. DM 54 000,– inkl. zu verk.
Telefon 0 69 / 39 20 55
Fiebig-Automobile

Merc. 190 E
EZ 3/83, weiß, 52 000 km, Radio, ZV, Color, Servol., Breitreif./Alu, DM 28 500,– im Kundenauftrag

Merc. 230 E
EZ 4/82, silberdistel, 38 400 km, ABS, SSD, Color, ZV, DM 19 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Spindler
Leistenstr. 19–25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 7 30 41 - 48

Merc. 500 SEL
neu, dunkelblaumet., Led. grau, Klimat.-Autom., Airbag, ABS usw.
Tel. 0 61 21 / 56 75 66

280 SEL
7/83, lapisblau, Vel. grau, Autom., Vollausstg.
Tel. 02 28 / 63 53 87

190 E, 2.3/16
15 000 km, NP 69 000,– DM, für 59 000,– DM VB zu verk., Neuzustand.
Tel. 0 52 23 / 36 84 oder 8 24 11

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Firma Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

Mercedes-Großauswahl
ca. 80 Mercedes-Gebrauchtwagen vorrätig.
Autohaus Winter, 6740 Landau
Neustadter Straße 23
Telefon 0 63 41 / 8 62 28
Besichtigung: Montag–Samstag von 8–18 Uhr, So. v. 12–18 Uhr

380 SEC
nauticblaumet., 4/85.
Tel. 0 52 55 / 2 78 + 4 97

Auto Gebuhr-Angebot:
DB 280 SE
kpl. Exportausst., blauschwarzmet., 1800 km, Exportpreis DM 64 000,–.
Auto Gebuhr GmbH
Swebenring 9, 4270 Dorsten 11
Tel. 0 23 69 / 12 63

380 SL
Bj. 82, grünmet., ABS, wenig km, Zubehör.
Tel. 0 89 / 98 78 77

380 SE
4/80, 1. Hd., silber, Vel. grau, ABS, SSD, Color, Tempomat, FH, Becker/Mex., AHK, 36 000,– inkl. MwSt.
500 SEL
7/83, Vollausst., 70 000,– DM inkl.
Tel. 05 11/2 10 90 99, Händler

AUTOHAUS STOCKMANN

Alle Preise inkl. MwSt.
Porsche Turbo Neuwagen, indischrot, Klima, Leder, Sportsitze, Sperre, SSD, Aufpralldämpfer, 2. Spiegel, verst. Batterie. DM 120 000,–
Mercedes 500 SE, Bj. 85, 8000 km, 702, 273, 221, 222, 240, 256, 260, 280, 392, 410, 430, 440, 452, 470, 504, 532, 570, 581, 584, 590, 600, 611, 673, 812, 872, 873, 877 DM 81 510,–
Merc. 230 E, Bj. 11/84, 8000 km, met., SSD, Servo., Color, Stereo, ZV DM 27 380,–
Merc. 230 E Autom., 7000 km, Bj. 11/84, met., SSD, Servo., ZV, Stereo, Color DM 29 640,–
Mercedes 230 TE Autom., Bj. 84, 1. Hd., 20 000 km, met., SSD, Anh.-Kuppl., Stereo, Color, Alu etc. DM 34 500,–
Mercedes 280 E, Bj. 10/80, Autom., silberdistel, SSD, Color, Alu, ZV, Stereo, 111 000 km, sehr gepfl. DM 14 950,–
Mercedes 500 SEL, anthrazitmet., Leder schwarz, Kompl.-Ausst. DM 98 000,–
Merc. 280 SE, Bj. 10/84, 8000 km, lapisblaumet., Autom., Klima, ZV, SD, Color, Mittelarml., Kopfst. 4fach. DM 52 500,–
Merc. 280 S, Bj. 80, 70 000 km, Autom., silberdistel, SSD, Color, Stereo, Sportfelgen, ZV, sehr gepfl. DM 29 500,–
Merc. 190 E 2,3 L 16 V, EZ 11/84, schwarzmet., Led., 18 000 km, SD, Stereo, e. Fh., etc. DM 60 000,–
BMW 635 CSi, Bj. 82, 30 000 km, weiß, el. SD, Stereo, Leder schwarz, 5gang, Color, Hartge-Fahrwerk, neu BBS u. neue Reifen 205/225, Bestzust. DM 38 190,–
BMW 323 i, Bj. 84, 4tür., 8000 km, silber, Autom., el. SSD, el. Fh., Klimaautom., Sportsitze, Sportfelgen, Sperr.-Diff., color, Stereo-Cass., ZV, 2. Spiegel, Sportlenkrad etc. DM 37 620,–
BMW 735 i, Bj. 7/83, Autom., 29 000 km, SSD, el. Fh., Stereo-Cass., Color, ABS, TRX. DM 40 000,–

Neuwagen

MB 500 SL	172/275, 587/274, 040/275
MB 280 SL	199/271, 040/271, 040/275
MB 280 SL	172/275
MB 500 SEC	737/271, 040/274
MB 500 SEL	orig. Sec Seats 199/278
MB 500 SEL	702/274, 199/274, 929/274
MB 380 SEL	587/274
MB 280 SEL	199/278
MB 280 SE	702/273
MB 230 E	355/072
MB 190 E 2,3-16 V	199/271
MB 190 E	737/075

AHG Tel. 0 69 / 39 30 44
Tx. 4 11 757 ahg

500 SL, neu
signalrot, Led. dattel, a. Extr., DM 119 000,– inkl. MwSt., Leasing od. Inz. möglich
Tel. 0 62 21 / 86 20 71, Händler

280 SL
1800 km, champ.-met., Led. brasil, a. Extr., 85 500,– inkl., Leasing od. Inz. möglich.
Tel. 0 62 21 / 86 20 71, Händler

Folgende Neufahrzeuge ab Lager lieferbar
500 SEC 929/272
500 SEC 040/271
Firma, Tel. 06 41/6 35 13

380 SL
9/83, dunkelblau, Ld. etc. DM 58 500 + 14% MwSt. = DM 66 690
Tel. 0 40 / 6 07 13 41
Auto Kruse

500 SEL neu
schwarz, Led., schwarz, 96 600,– DM inkl.
Telefon 02 01 / 74 20 22
Tx.: 8 571 491
AUTOBOUTIQUE Essen

500 SEL neu
nauticbl., Led. dattel, Kpl.-Ausst., 99 500,– DM inkl.
AUTOBOUTIQUE Essen
Telefon 02 01 / 74 20 22
Tx.: 8 571 491

Merc. 280 SEL
1300 km, 904/278, Vollausst., DM 68 000,– + MwSt.
Tel. 07 11 / 6 87 15 36
Tx. 7 255 286 seum

Zu verkaufen:
DB 380 SEL, 199 blau-schwarz, 274, Leder dattel, zum Listenpreis
Tel. 0 45 03/7 29 98, Tx. 2 142 667

DB 600 Motor
generalüberholt, mit sämtl. Aggregaten/Getriebe, DM 28 000,–
Tel. 07 11 / 2 26 10 69, Tx. 7 22 000

380 SE, neu
pajettrotmet., Led. grau, Vollausst. + Kat., DM 91 000,– inkl.
T. 02 01 / 74 20 22, Tx. 8 571 491
Autoboutique Essen

190 E 2.3-16, neu
500 SEC
2000 km, gegen Gebot.
Tel. 0 24 51 / 34 38 Händler

DB 230 TE
blaumet., Exportausführung
Tel. 0 25 21 / 84 01 64

DB 500 SEL neu
met. 929, Leder 278, in Vollausrüst., sofort zu verk., Exportpr. DM 85 600,–.
Tel. 0 68 72 / 22 25

Hepp-Car
DB 600, Bj. 1970
1. Hd., 71 000 km, dkl.-rot/Leder creme, netto 130 000,–, DM 148 200,– inkl. MwSt.
DB 600, Bj. 1975
1. Hd., 82 000 km, schwarz/Led. rot, netto 180 000,–, DM 205 200,– inkl. MwSt.
DB 500 SL, Neuwagen
weiß/Led. blau, Vollausst., netto 105 000,–, DM 119 700,– inkl. MwSt.
Thomas Hepp GmbH
Ottokamp 3 · 2 Hamburg 54
Tel. 040/583 2005, Telex 2 165 101 heppd

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz



Aachen

Merc. 500 SEC
Bj. 82, ca. 60 000 km, astralsilber sowie Vollausstg., unfallfr., DM 74 700,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederlassung
Gneisenaustr. 46
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 5 19 52 33
H. Eickvonder

Arnsberg 1:

DB 500 SE
11/80, 151 000 km, AT-Mot. 11 000 km, blaumet., kompl. Zubeh., i. KA 47 500,–
DB 280 SE
5/82, 47 000 km, silberblaumet., Lederpolster creme, Autom., autom. SSD, Radio-Cass., i. KA 39 700,–
DB 230 CE
2/84, 11 000 km, rauchsilbermet., 5-Gang-Getr., Radio-Cass., el. Fensterh., el. SSD, Alufelgen, i. KA 36 500,–
DB 230 TE
3/85, 5000 km, manganbraunmet., SSD, 5-Gang-Getr., ZV, ABS, Radio-Cass., AHK 1900 kg, inkl. MwSt. 44 380,–
Porsche 911 SC
7/83, 47 000 km, blaumet., Lederpolster, el. Fensterh., Radio-Cass., Colorgl., inkl. MwSt. 49 850,–
BMW 323 i
10/84, 4800 km, schwarzmet., 5gang, ABS, BBS-Alufelgen, SSD, Recarositze, Radio-Cass., Sportfahrwerk, Lederlenkrad u. v. a. m., inkl. MwSt. 36 900,–
Auto Rosier
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Arnsberg - Menden - Hemer
Tel. 0 23 73 / 1 71 42

Brilon

Merc. 500 SEL
Vorführwagen, EZ 1/85, 85 000 km, mit Coupé-Sitzanl., Vollausstg., 98 000,– DM inkl. MwSt.
Merc. 500 SE
EZ 11/82, 90 000 km, met., Velour, Airbag, ABS, Klima, Radio-CR, Fensterh. 4fach, el., Sitze el., u. weit. Extras, 52 000,– DM.
Merc. 280 E
EZ 4/84, 38 000 km, SSD, Autom., ZV, Radio-CR, u. weit. Extr., 33 000,– DM.
Merc. 300 GD
Geländewagen
Vorführwagen, EZ 4/85, ca. 6 000 km, kurzer Radstand, Vollausstg., 53 000,– DM.
Paul Witteler
Vertretung der
Daimler Benz-AG
Möhnestr., 5790 Brilon
Telefon 0 29 61 / 20 01

Duisburg

Merc. 190 E 2,3-16
EZ 3/85, ca. 1000 km, blauschwarzmet., Leder schwarz, ABS, Klima, Radio-Cass., el. SD, ZV, Airbag, el. Fensterh. 2fach, Color, Scheinw.-Waschanl., Fahrer- u. Beifahrersitz el., Außentemperaturanzeige, Sitzhzg. el., aut. Heckant., Kopfst. i. Fond, Außensp. re. u. li. beheizt, DM 70 800,–.
Merc. 280 SE
EZ 10/84, ca. 24 700 km, zypressengrünmet., Velour dattel, ABS, Klimaanl., Autom., LM-Räder, Radio-Cass., SD, ZV, Fensterh. el. 2fach, Scheinw.-Waschanl., Fanfare, Tempomat., Color, Sitzhzg. vorn, Sitze vorn li. u. re. el., Außensp. re., Außentemperaturanzeige, Kopfst. i. Fond, Mittelarml., Feuerlöscher, DM 58 900,–.
Merc. 500 SE
EZ 9/81, ca. 87 000 km, silbermet., Leder schwarz, ABS, Autom., LM-Räder, Radio, SD, ZV, Fensterh. el. 2fach, Hecklautsprecher, aut. Ant., Warnanl., Fanfare, Kopfst. i. Fond, Fahrersitz el. verstellbar, Arml. klappbar v., DM 47 900,–.
Merc. 280 CE
EZ 11/83, ca. 13 700 km, dunkelblau/creme, Autom., LM-Räder, Radio, el. SD, ZV, Hecklautsprecher, aut. Ant., Arml. klappbar v., DM 36 000,– im Kundenauftrag.
Daimler-Benz AG NL
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33 u. 34

Celle

Merc. 380 SE
Bj. 3/85, manganbraunmet., Klima, Fensterh., umfangr. Ausst., 18 000 km, DM 69 900,– inkl. MwSt.
Albert Mürdter GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Düsseldorf

Porsche 911 Carrera
EZ 11/83, 30 000 km, 1. Hd., graumet., Radio-Cass., Alu, DM 63 900,– im Kundenauftrag.

Merc. 280 SL
EZ 6/84, 9800 km, lapisblaumet., Stoff creme, Autom., Alu., Color, el. Fensterh., Mittelarml., DM 64 800,– im Kundenauftrag.
Daimler-Benz AG NL
Münsterstr. 64
4 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 4 40 13 75

Gießen

190 E, 2,3 16 V
Bj. 10/84, blauschwarzmet., ca. 13 600 km, Schiebed., Airbag, Leder, Kopfst., ABS, Color, EFH, Scheinwerferwaschanl., Radio/Cass. und sonst. Zubeh., zum DAT-Schätzpreis v. 63 600 DM inkl.
380 SE
Bj. 7/80, 88 000 km, 39 000 DM.
Neils & Kraft
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Marburger Str. 308
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 58 34

Hamburg

1× 500 SEC, Cabrio
5× 380 SEC/500 SEC
7× 500 SEL
17× 280/380 SE/SEL
1× 280 SL
8× T-Modelle
12× 190/190 E/1190 D
3× Geländewagen
insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz
Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der
Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hameln

280 SE
10/84, astralsilbermet., Kompl.-Ausstg., DM 72 000,- inkl.
280 SE
4/85, astralsilbermet., Kompl.-Ausstg., DM 68 000,- inkl.
280 SEL
4/85, rauchsilbermet., gute Ausstg., DM 78 000,- inkl.
Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Itterbeck

500 SEC
9/82, 24 000 km, 75 000,- DM inkl. MwSt.
500 SEL
6 Mon., Vollausst., 106 000,- DM inkl. MwSt.
Saab Turbo 16 V
Bj. 84, 1800 km, 34 500,- DM inkl. MwSt.
Gebr. Peters oHG
Vertragswerkstatt
4459 Itterbeck
Tel. 0 59 48 / 2 33

Krefeld

Audi 200 Turbo
Bj. 10/84, 12 800 km, silbermet., Ld. schwarz, ABS, Klima, SD, Radio/Cass., EFH, Lederlenkr., Lederschalthebel, Color, autom. Ant., Aluräder usw. DM 30 900,- i. Ka.
Daimler-Benz AG NL
Gebrauchtwagen-Center
Dießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 54 00 61

Minden

Merc. 280 TE
EZ 1/85, 10 500 km, signalrot, Stoff blau, ABS, FH 2fach, 5gang, ZV, SSD, Color, Radio Becker Europa, Kopfst. i. Fond, unverbindliche Preisempfehlung DM 53 000, jetzt abzugeben f. DM 39 500 i. Ka.
Autohaus Sieg GmbH
Vertreter d. Daimler-Benz AG
Ringstr./Ecke Portastr.
4950 Minden
Telefon 05 71 / 88 80 20

Mülheim

Gelegenheit
190 E 16 V. 2,3, 9 Mon. alt, v. Extras, Preis DM 49 500 inkl.
Gebr. Spicker
Kraftfahrzeug KG
Saalestraße
4330 Mülheim a. d. Ruhr
Telefon 02 08 / 5 80 02-28

München

280 GE Station kurz
EZ 4/81, 12 000 km, rot/silber, 1. Hd., Diff.-Sperre vo. + hi., Rammschutz, Breitreifen, Kotflügelverbreiterung, Radio, gehob. Ausst., Autom., u. div. Zubehör, absolut neuwertiger Zustand, DM 49 600,– inkl. MwSt.
Auto Henne KG
Großvertreter der
Daimler-Benz AG
Landsberger Str. 382
8000 München
Tel. 0 89 / 5 80 11

Remscheid

200 T
EZ 9/82, 112 000 km, 1. Hd., SSD, Servo, ZV usw., DM 21 500,- inkl. MwSt.
280 SLC
Liebhaberfahrzeug, EZ 7/75, 104 000 km, 1. Hd., unfallfrei, DM 25 750,- i. K.-Auftrag
280 GE
Stationswagen kurz, EZ 2/85, 5500 km, anthrazitgraumet., Autom. u. v. Extras, Werksgarantie, DM 62 400,- inkl. MwSt.
BMW 728 i
EZ 3/80, 114 000 km, 1. Hd., SSD, ZV, Radio/Cass. etc., DM 15 450,- inkl. MwSt.
Herbert Kölker-Kraftfahrzeuge
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Rendsburg

230 GE, offen
EZ 1/85, Sonderausstg.: Hardtop, Kotfl.-Verbr., Alufelg. m. Breitr., Zusatztank, AHK, Drehzahlmesser, weiß, 9000 km, DM 45 500,– inkl.
Porsche 944
Bj. 8/84, 26 000 km, div. Extr. (Servol.+SSD), DM 42 000,– inkl.
Ing. Karl Ahrendt KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Laudener Str. 4–6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 49 21

Rheine

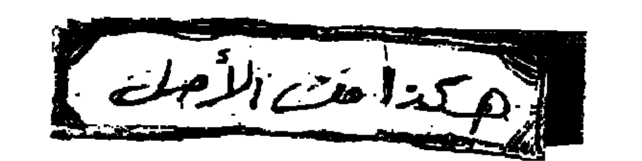
Merc. 500 SE
fast neu, EZ 1/85, 6000 km, rauchsilbermet., Led. schwarz, Airbag, ABS, Klima, LM-Räder, Radio-Cass., Heckl.-Stereo, wd. Glas, Holzausf., Spiegel re., el. Kopfst. i. Fond, umständeh. DM 74 000,- Agentur.
Egon Senger
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Oldenburger Str. 1–11
Tel. 0 59 71 / 7 91 30, nach Geschäftsschluß 0 59 73 / 29 42

Saarbrücken

911 Carrera Coupé, EZ 3/84
9500 km, Spez.Met.-Lack/rot, Led.-Vollausstg. im Fahrzeugfarbt., Dachhimmel Led., Colorgl., Frontsch. m. Grünkeil, ESSD, Sportsitze, Fuchsf. handgeschmiedet, Radio-Becker-Mex.-Elektronik, DM 73 650,– im Kundenauftrag.
Daimler-Benz AG
Niederl.
Saarbrücken
Tel. 06 81 / 50 71

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-91165



AUTOMARKT

MERCEDES

Merc. 380 SEL
1/85, 9000 km, nauticblaumet., Leder, 221, 222, 223, 226, 227, 410, 430, 440, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 673, 731, 812, 872, 873, 877, infallfr., 1. Hd., DM 76 000 inkl.
Autohaus Ost
Tel. 0 21 73 / 1 22 22

500 SEL (fabrikneu)
weiß, Vel. blau, Kpl.-Ausst., 93 500,– DM + MwSt. = 106 590,– DM
Telefon 02 11 / 34 56 24
AUTOMOBILE

280 S neu
1x weiß, 1x d'blau, Autom., SD, Klima. T. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 39 89

500 SEL, Neuwagen
schw., Led. schw., 96 900,–
Firma ATZ, T. 0 62 31/15 67

300 E, neu, schw./Led. grau, Vollausstg., 71 000,– inkl.
Firma ATZ, Tel. 0 62 31/15 67

500 SL
4/81, grünmet./Led. grün, Extr., 67 500,– DM inkl. MwSt.
2 x 500 SEL, neu
schwarz/Led. dattel, Vollausstg., 110 580,– DM inkl. MwSt.
Telefon 02 11 / 44 39 82, Händler

500 SEL neu
dkl.-blau 904, Leder grau 278, Vollausst., 84 000,– + MwSt.
Tel. 0 46 21/3 75 51 gewerbl.

Großauswahl
280 SL, 500 SL
15 Stück am Lager
z. B.: 280 SL
orig. 17 000 km, Bj. 80, DM 49 900,– inkl. MwSt.
Autopark Knöchel
Tel. 0 60 21/2 47 06, Tx. 4 188 952

280 S neu
diverse Farben
Tel. 0 41 65/61 63, Tx. 2 18 881

500 SEC, 85
EZ 11/84, weiß 737, Leder creme 275, Vollausstattung, tiefer, Breitreifen, Preis VHS.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51

Neufahrzeuge
Merc. 500 SEL
met., Leder, Vollausst., DM 106 000,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SE
met., Leder, Vollausst., DM 95 000,– inkl. MwSt.
Merc. 380 SEL
met., Velour, Vollausst., DM 91 500,–
Merc. 380 SE
met., Velour, Vollausst., DM 86 500,–
Tel. 0 88 09 / 6 40
FS 0 59 602 Händler

280 SEL
neu, dkl.-blau, Vel. grau, DM 69 000,– + MwSt. 9660, = 78 660,–
Fa. Tel. 0 89 / 5 02 70 13 od. 0 81 42 / 5 17 41

380 SE
EZ 9/82, eibengrün, 104 000 km, Vollausstg., DM 42 500,–
Tel. 02 01 / 71 71 74

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

Merc. 500 SEC
EZ 7/84, 12 800 km, anthrazitmet., ABS, Klima, Radio-Becker, Tempomat, Merc.-Felgen, best. Zust., DM 94 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 2 39 22

Manfred Dahmen Solingen
Merc. 500 SEL
3000 km, 94 000,– inkl.
Merc. 500 SE
9/83, Vollausstg., 68 000,– inkl.
Merc. 500 SE
6/83, Vollausstg., 58 000,– inkl.
Merc. 380 SE
6/83, viel Zubeh., 52 000,– inkl.
Merc. 280 SE
Mod. 82, silb., 61 000 km, 37 500,–
Merc. 300 D
4/81, weiß, Klima, 18 900,– inkl.
Merc. 190 E
1500 km, 42 500,– inkl.
Tel. 02 12 / 5 00 88 / 89 u. 90
neuw. Automobile

DB 300 E W 124
nautikblau/Stoff blau, 240, 410, 420, 430, 470, 506, 532, 570, 580, 583, 590, 600, 611, 812.
DB-Listenpreis
DM 62 483,40
für
DM 65 483,40
Top-Leasingangebot.
Tel. 0 69 / 39 29 55
Fiebig-Automobile

380 SEC 9/82
met., Klima, ABS, Tempomat, Alu, Top, DM 57 000,– netto.
P & W Automobile
T. 04 21 / 3 96 12 88, Tx. 2 45 265

500 SEL
Bj. 85, Vollausstattung.
Tel. 0 23 02 / 3 36 34

280 SE Coupé 3,5 L Flk.
Bj. 70, VP 15 000,–.
Zuschriften unter V 3690 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DB 190 E 2,3/16, Neuwagen
rauchsilbermetallic, Leder schwarz, alle Extras, gegen Höchstgebot, sofort lieferbar.
Tel. 0 62 23 / 4 08 24 od. 4 06 25
Telex 17-6 22 395, Händler

DB 500 SE
Bj. 82, 1. Hd., 40 000 km, Klima, Led., ABS, SSD, Becker-Elektronic, Alu, el. FH, Tempomat, met. usw., 1a Zust., DM 59 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Schmitz
Tel. 0 89 / 86 12 68

Liebhaberfahrzeug
Merc. 450 SLC, 5.0
2/80, 1. Hd., 64 000 km, silbermet./schw. Led., Klimaanl., SSD, ZV, Colorglas, Stereo-Cass., scheckheftgepfl., von Privat: *DM 59 500,–.*
Tel. 02 61 / 51 40 44

300 E, Neuwagen
v. Extr., z. B. Klima, ABS, Tempomat, für sof. abzugeben.
Tel. 0 22 32 / 6 51 00 + 7 60 00

380 SEL
EZ 8/84, astralsilbermet., Leder, schwarz, 221, 232, 240, 254, 256, 260, 285, 404, 405, 430, 440, 442, 470, 480, 504, 531, 551, 561, 562, 581, 594, 590, 600, 611, 640, 673, 682, 731, 812.
Tel. 0 29 75 / 89 43

500 SL, 199/274
256, 404, 405, 440, 470, 504, 532, 581, 590, 873, 570, Export: DM 97 000,–/ Inland: 110 580,–.
500 SEL
221, 222, 227, 240, 256, 260, 410, 430, 440, 442, 452, 470, 480, 504, 532, 543, 551, 570, 581, 590, 600, 611, 640, 673, 731, 812, 873, 877. Export: 92 000,–/ Inland: 104 880,–.
MJW-Automobile
Tel. 0 71 51 / 5 24 84 + 4 58 10
FS 7 246 682

280 SL
1983/84, lapisblau, Leder grau, ABS, E-Fenster, Stereo, 2x Sitzhzg., Color, Ronal-Breitreifen usw., DM 53 000,– im Kundenauftrag.
Auto Inck GmbH, Köln
Tel. 02 21 / 36 69 10 u. 0 22 36 / 6 21 82

500 SEL, Mod. 84
37 000 km, blauschwarzmet., Vel. grau, Vollausstg., außer SD, DM 77 000,– inkl. MwSt.
380 SE, Bj. 81
lapisbl., Vel., SSD, ABS, FH 4x, Breitreif., Spoiler, usw., DM 35 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 23 21 / 5 71 61 Händler

DB 300 SL Roadster
Bj. 58, wunderschön restauriert (85), Technik in Ordnung. Festpreis 160 000,– DM.
Zuschriften unter S 3677 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Merc. 300 E-Vertrag
geg. Höchstgeb. sof. abzugeb.
Tel. 0 63 21 / 3 23 70

500 SEC Cabrio
neuw., 150 000 DM inkl. MwSt.
300 d, Bj. 53, 4türiges Cabriolet, 110 000,– DM inkl. MwSt.
3x 280 SE, 3,5, Cabriolet, ab 65 000 DM i. A.
Autohaus Beunemann
Tel. 0 24 07 / 30 87

500 SEL 900/978
Vollausstattung, 581, unter Listenpreis
124er 300 E 757/274
Vollausstattung
Telex 2 12 713, Tel. 0 40 / 48 87 77
Händler

DB 500 SEL
3/83, 78 000 km, met., alle Extras *ohne Leder, unfallfrei, sehr gepfl.*
Firma Becker
Tel. 0 22 35 / 7 51 36

230 CE wie neu
Bj. 81, silberdistel, 68 000 DM, SD, Color, Radkronen, neue Bereif. 225 Felge 7Jx15, Clarion-Stereo, ZV, Schaltg., 25 300,– DM inkl.
Tel. 0 40 40 33 83 od. 2 29 90 46.

500 SL, 568/274
+ 500 SEC, 040/271
neu, sof. lieferbar, 0 95 45 / 83 58

DB 500 SE
EZ Jan./84, 40 000 km, silbermetallic, ABS, AMG Tuning, besondere Extras auf Anfrage, VB 68 500,– DM.
Tel. 0 68 31 / 8 10 90
von 9.00–18.00 Uhr
0 68 98 / 2 82 38 ab 20 Uhr

Mercedes 500 SL
Modell 81, lapisblau, Leder creme, 225/50 Pirelli-BBS neu, Tempom., Wischw., Sitzheizung, Stereo, topgepflegt, gegen Gebot zu verk.
Tel. 02 51 / 4 50 29
02 51 / 71 71 66

Merc. 500 SEC
Mod. 84, champagner, Leder brasil, Klima, SD, ABS, Col., 2. Spiegel, Becker-Mexico, Sitzheiz., el. Sitze usw., 1a Zustand, DM 79 900,– inkl. MwSt.
Tel. 0 89 / 8 50 74 22, Firma

500 SEC, 500 SEL, 500 SE, 380 SE, 280 SEL, 280 SL
Vollausstg., sof. lieferb.
Firma Tel. 02 51 / 31 15 05
FS 8 91 516

190 E
85, rauchsilbermet., 3500 km, ABS u. viele Extras, volles Lorinser-Styling, 54 492,– DM inkl. MwSt.
Hahn-Autom., Waibl.
Tel. 0 71 51 / 5 46 66

Merc. 280 SE, Cabrio
Bj. 70, aus 1. Hd., 40 000 km orig., schwarz, Led. cognac, Wurzelholz, *einmaliges Liebhaberstück.*
Mirbach GmbH i. G.
Exclusive-Automobile
Tel. 0 40 / 45 87 89
Tx. 2 165 154

500 SEL 757/272
500 SEL 355/278
500 SEC 199/274
500 SL 757/272
neu, sofort.
Telefon 0 61 09 – 2 33 06

Wir bieten folgende Daimler-Benz-Fahrzeuge an:
1x 190 E 16 V
alles Zubehör, 702–071, Listenpreis
1x 190 E
gebraucht, Baujahr 85, 12 000 km, anthr. 071
1x 500 SEL
blauschwarz, Leder schwarz, Vollausstattung, 93 000,– + 14 % MwSt.
10x 500 SL 040–278 / 10x 500 SL 473–273 / 10x 500 SL 171–274
10x 500 SL 757–271 / 10x 500 SL 929–278 / 10x 500 SL 702–275
Diese Fahrzeuge sind sofort lieferbar, nur für den Export und an solventen Kunden.
Preise auf Anfragen.
Wir liefern ab September nach den Werksferien:
100x 500 SEL, 5,6, 040–271 Vollausstattung
10x 500 SEL, 5,6, 172–278 Vollausstattung
15x 500 SL, 563–271 / 15x 500 SL, 929–278 Vollausstattung
Die 86er Modelle können auf Wunsch in der Farbe und Ausstattung geändert werden. Bei Bestellung Bankbürgschaft nachweisen.
Preise auf Anfrage.
Exclusiv-Automobile – VertriebsGmbH
Tel. 0 83 21 / 8 15 66, Telex 5 41 989 Easso, 8972 Sonthofen/Allg.

Neue Mercedes der S-Klasse
Sofortige Lieferung. Klima – Leder – ABS – Automatic
500 SEC, 500 SE, 380 SEL, 380 SEL Rechtslenker, 280 SEL, 280 SL, 380 SL, 500 SL, Geländewagen 280 GE
weiß, Leder, Klima
Klasse W 124, 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D / Klasse 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 Liter, 190 E 16-Ventiler
Auch am So. v. 10–14 Uhr Besichtungung. Gekauft werden alle neuen 124er Typen
Autohaus Wagner, Bielefeld 1, Stadtholder Str. 2
neben Daimler-Benz, Tel. 05 21 / 3 40 34

Mercedes S-Klasse 280 SE, SEL, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 280 SL, 500 SL, 500 SEC
W 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 L, 190 E 16 Ventiler
W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Neu- oder Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing – günstig – problemlos – unbürokratisch
Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 Uhr
(Keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

EPA and DOT in the USA
Importing your car to the USA?
Place your car in the care of the largest importer/conversion facility on the est coast, New York. We pick up your car at the port, clear through customs, place the bond, and do a guaranteed EPA and DOT conversion tested in our own laboratory. Don't take chances! Deal with one of the most respected and experienced facilities in the business. Call our Frankfurt office for prices and information:
Tel. 0 69 / 75 60 92
Henry's Foreign Auto Center · 451 Route 9 North
Woodbridge, N. J. 0 70 95

Jaguar XJ 6, 4,2 Sov.
schwarz, Led. schwarz.
Merc. 500 SL
schwarz, Led. dattel.
Merc. 500 SEL
blauschwarz, Led. dattel.
Porsche Carrera Coupé
meteor, Leder schwarz
am Lager.
MUC – GmbH
Tel. 04 31 / 1 86 63, Tx. 2 92 806

500 SE – AMG
8/81, champagner, 83 000 km, Klima, el. Fenster, ABS, SD, Wurzelholz etc. Topzustand.
Angebot am:
Sa./So. (07 81) 3 69 62,
ab Mo. (07 81) 2 20 55

Neufahrzeuge nur für Export
280 SL
rot, m. Led. dattel, m. amerik. Vollausstattung, einschl. ABS, DM 78 000,–.
500 SEL
schwarz, m. Led. dattel, m. amerik. Vollausstattung, DM 96 000,–.
280 SEL
weiß, m. amerik. Vollausstattung, DM 75 000,–.
Angebote unter:
Tel. 02 31 / 17 48 05
Telex 8 22 126 +++

Verschiedene 230 E mit Automatic
von DB-Werksangehörigen vorrätig, in Weiß, Orientrot + Metalliclack, mit SSD + Extras, ab 27 800,– DM i. A.
Hahn-Autom., Waibl
Tel. 0 71 51 / 5 46 66

Merc. 300 SEL 6,3
Bj. 72, SSD, AHK, Bestzust., viele Extr., TÜV 6/86, Preis VB.
Tel. 0 91 62 / 82 92 od. 82 51

280 SE
Bj. 84 + 85, 1. Hd., wenig km, in Metallic, mit Automatic, Klima, ABS + viele Extras, ab 57 000,– inkl.
Hahn-Autom., Waibl.
Tel. 0 71 51 / 5 46 66

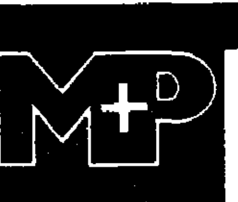
280 SE W 126
Bj. 80, 160 000 km, mit allen Extras, Klima, SSD, AHK, DM 25 000,– + MwSt.
Tel. 0 25 55 / 4 03
oder 12 57

500 SEC, Neuwg.
schwarz, Leder creme, alle Extr., zum DB-Listenpreis DM 109 000,– inkl. MwSt.
ab Mo. Tel. 0 53 21 / 2 56 30, Händler
Tx. 9 53 748

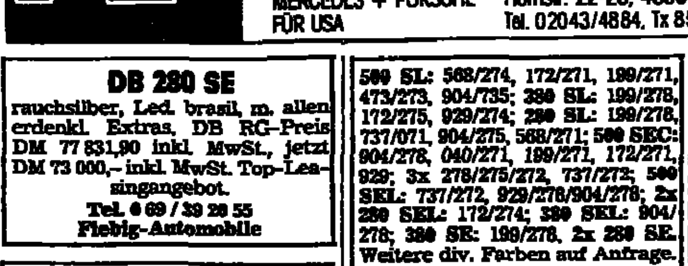
DB 500 SEC
anthrazitmet., SD, LM-Felgen, Klima, Veloursi., ABS, Diebstahlwarnanl., Becker-Mexico, Stereoanl., 58 000 km, Topzust. Preis VS.
Tel. 02 31 / 63 48 24

Merc. 500 SEL, Neuwg.
blauschwarzmet., Vel. schwarz, Vollausst., DM 99 180,– inkl. (DB-Liste).
Merc. 380 SE, Neuwg.
nauticblaumet., Leder creme/beige, Vollausst. inkl. Katalysator, DM 87 200,– inkl. MwSt.
Merc. 380 SE, Neuwg.
rauchsilbermet., Leder creme/beige, Vollausst. inkl. Katalysator, DM 87 200,– inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 23 18 88, Händler
Tx. 2 165 506 aafa

500 SL
929/275, 1500 km, Exportpreis DM 94 000,–.
Tel. 07 11 / 56 30 50, gewerblich



USA-AUTOEXPORT
Professionelle Umrüstung · eigene Niederlassung in USA
DOT + EPA-Fullservice · kostenlose
Exportmodelle vorrätig · Informationsbroschüre
M + P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + PORSCHE FÜR USA · Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 02043/4884, Tx 8579255



DB 280 SE
rauchsilber, Led. brasil, m. allen erdenkl. Extras, DB RG-Preis DM 77 831,90 inkl. MwSt., jetzt DM 73 000,– inkl. MwSt. Top-Leasingangebot.
Tel. 0 69 / 39 29 55
Fiebig-Automobile

350 SL
silbergraumet., topgepfl., 2/73, für DM 26 500,– inkl. VB.
Tel. 0 69 / 39 29 55
Fiebig-Automobile

Top-Angebot für Export
DB 380 SL
neu, von Privat, viele Extr. Preis VS, Tel. 0 40 – 34 29 90, 5 60 21 79 bis 24 Uhr

280 SL, Neuwagen, 735/271
DM 75 000,– + MwSt.
Tel. 07 11 / 56 30 50, gewerblich

DB 300 E, Neuwagen
noch nicht zugelassen, blauschwarzmet., Leder grau, alle wicht. Extras, u. A. ABS, Klima, SD, sofort gegen Gebot lieferbar
Tel. 04 21 / 44 50 50
ab Mo. 04 21 / 45 32 55

280 SE Autom.
7/82, 90 000 km, scheckheftgepfl., champ.-met., Vel. braun, el. FH, el. SSD, Alu, AHK u. v. a., unfallfr., Ia Zustand, VP 37 500,– + MwSt.
Tel. 0 54 91 / 16 77, 39 19

500 SEC neu
blauschwarzmet., Leder schwarz, Vollausst., zum DB-Listenpreis sofort.
Tel. 0 53 61 / 77 26 25

5 × 280 S neu
Tel.: 02 01 / 74 20 22
Tx.: 8 571 491
Autoboutique Essen

500 SL: 568/274, 172/271, 199/271, 473/273, 904/735; **380 SL:** 199/278, 172/275, 929/274; **280 SL:** 199/278, 737/071, 904/275, 568/271; **500 SEC:** 904/278, 040/271, 199/271, 172/271, 929; 3x 278/275/272, 737/272; **500 SEL:** 737/272, 929/278/904/278; 2x **280 SEL:** 172/274; **380 SEL:** 904/278; **380 SE:** 199/278, 2x **280 SE.** Weitere div. Farben auf Anfrage.
E. Karcher Automobile Lörrach
Tel. 0 76 21 / 4 78 14 + 4 43 93
Telex 7 73 807d

500 SEL Neuwg.
blauschwarz, Leder grau, 221, 222, 223, 240, 256, 404, 410, 430, 440, 442, 470, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 600, 640, 731, 812, 872, 873, 877: 90 000,– DM + 14% MwSt.
500 SEL Neuwg.
nautikblau, Leder grau, 221, 222, 223, 240, 256, 410, 430, 440, 442, 470, 480, 506, 543, 570, 581, 590, 673, 731, 812, 872, 873, 877: 88 500,– DM + 14% MwSt.
Tel. 0 48 71 / 6 54, Telex 2 8 864

DB-Neuwagen
sofort lieferbar
500 SEL
904/274, 904/278
500 SEC
929/278
500 SL
929/278, 568/271
280 SL
568/274, 199/271, 735/271, 737/274
380 SL
568/271
380 SEL
587/275
Leasing – Inzahl. – Finanz.
Mainzer Landstr. 351-357 · 6000 Frankfurt
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Telefon: 069/7380068
Tx: 417 0216

Neufahrzeuge
500 SEC, 737/255
500 SEL, 040/271
Hess-Automobile
Tel. 0 61 82 / 6 95 87

Porsche-Neuwagen
sofort ab Lager
Turbo 3,3
rot/champ.
Turbo 3,3
rot/schw.
Turbo 3,3
schw./schw.
Turbo 3,3
preußischblau
Turbo 3,3
schw./grau
Carrera Cabrio
schw./bordeaux, Turbo-look
Carrera Cabrio
rot/schw., Turbo-look
Carrera Cabrio
silber/can-can, Turbo-look
Carrera Cabrio
schw./schw.
Carrera Cabrio
rot/schw.
Finanzierung – Inz. – Leasing
Mainzer Landstr. 351-357 · 6000 Frankfurt
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Telefon: 069/7380068
Tx: 417 0216

DB 500 SL
Bj. 83, 52 000 km, 1. Hd., Met.-Lack., Leder, el. FH, Sitzheizg., ABS, Color, ZV, Tempomat, Arml., MB-Alufelg., Radio/Stereo, Fahrzeug wie neu, sofort zu verk., DM 73 000,–.
Tel. 07 21 / 55 73 85 Händler

Neuwagen
500 SL: 702/271
500 SEL: 737/972
300 E: 568/274
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Tx. 8 529 145

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Aachen

Porsche 928 S
Geschäftswagen, EZ 11/84, 8400 km, granatrotmet., Beif.-Außenspiegel, Radio-Blaup.-Köln, geschmied. LM-Felg., Spurverbreiterung, HiFi-Klangpaket, ABS-Bremssystem, DM 93 500,– inkl. MwSt.

Jaguar XJ 6
EZ 4/84, 1. Hd., 4100 km, antilopenmet., Lederausst., Radiovorbereitung, el. Ant., Kopfst. h., 5-Gang-Getr., DM 44 900,– im Kundenauftrag

Fleischhauer Sportwagenzentrum
Eintracht-/Talstr.
5100 Aachen
Telefon 02 41 / 50 40 11

Augustin/Siegburg

Porsche 944 Dienstwg.
EZ 7/85, 1000 km, indischrot, Hubdach, 7+8x15 Felgen, Servol., Radio, DM 49 950 inkl. MwSt.

Porsche 924 Dienstwg.
EZ 4/85, 5000 km, platinmet., DM 31 950 inkl. MwSt.

BMW 323 i
Alpina-Umbau, EZ 5/85, 8000 km, weiß, P7, SSD, Radio, DM 35 450,– im Kundenauftrag

Merc. 280 SE
Bj. 9/78, grünmet., DM 8950,– im Kundenauftrag

Autohaus Hoff
Porsche-Direkthändler
Hangelar, B 56
5205 St. Augustin 2
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Bremen

Porsche 911 SC Coupé
EZ 3/83, 76 000 km, DB-anthrazitmet., Ganzleder grau, LM-Räder, 50er Reif., Color, Radio-Köln, Nebellampen, 1. Hd., DM 55 500,– inkl. MwSt.

Porsche 911 Carrera Coupé
EZ 1/81, nur 8800 km, preußischblaumet., 1. Hd., Ganzleder hellgrau, gr. Batterie, Sperre, Spieg. re., ZV, Sportsitze links + re., Heckwischer, Sportstoßdämpfer, Alarm, el. SD, Sitzheiz. links + re., Bugspoiler mit Ölkühler, Heckspoiler, BBS-Felg., TRX-Bereif., DM 82 500,– inkl. MwSt.

Porsche-Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstr. 1–7
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 49 52 54

Duisburg

P. 924 Vorführwagen
1500 km, schwarz, 32 500,– inkl.

P. 944 Vorführwagen
Mod. 85, steingraumet., 41 900,– inkl. MwSt.

Autohaus Röchling
Porsche-Direkthändler
Auf der Höhe 47
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 31 80 20

Essen

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet:
7x 924, 7x 944, 3x 911

Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeek 35
4300 Essen
Telefon 02 01 / 62 00 81

Düsseldorf



Porsche 944
Modell 84, 20 000 km, Erstbesitz, zermattsilbermetallic, Fuchsfelgen, Hubdach, Radio, elektrische Außenspiegel, Heckwischer, Bestzustand, DM 39 450 im Kundenauftrag.

Porsche 911 Carrera Targa
Modell 84, Erstbesitz, 39 000 km, rauchquarzmetallic, Ledersitze, Schmiedefelgen, Sperrdifferential, Radio-Vorbereitung, 2 elektrische Außenspiegel, unfallfrei, Bestzustand, DM 63 500 im Kundenauftrag

Porsche 911 Carrera Targa
Modell 85, meteormetallic, 31 000 km, Ledersportsitze, Fuchsfelgen, Heckwischer, 2 Außenspiegel, Radio-Vorbereitung, Bestzustand, DM 66 950,– im Kundenauftrag.

Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 7 70 42 60-2 62

Kiel

Porsche 928 S
4/85, meteormet., Autom., Sperre, Ganzleder, LM-Felg., SD, 7000 km, DM 105 000,– inkl. MwSt.

Porsche 928 S
4/81, grandprixweiß, Autom., SD, Ganzleder, 148 000 km, DM 50 750,– inkl. MwSt., Neuwagen 924, 944, 911 Coupé, 928 S sofort lieferbar.



S & H Stadtautobahn
Sportwagenzentrum
Schmidt & Hoffmann
Projensdorfer Str. 174
2300 Kiel
Telefon 04 31 / 3 08 11

Hamburg

Porsche 928 S
Mod. 85, weißgoldmet., 20 000 km, ABS, SD, Ganzleder, Schmiedefelg. usw., DM 95 600,– inkl. MwSt.

Porsche Carrera
Bj. 84, schieferblaumet., 33 000 km, SD, Spoiler, P 7, DM 66 500,– inkl. MwSt.

Porsche 944 Autom.
Mod. 85, platinmet., 4100 km, Heckschürze, Servol., Color, DM 48 900,– im Kundenauftrag.

Raffay
Porsche-Zentrum Hamburg
Eiffestraße 498
2000 Hamburg 26
Telefon 0 40 / 21 10 50

Krefeld

Porsche 944 Dienstwagen
zermattsilbermet., EZ 4/85, 6000 km, Servol., el. Hubdach, re. Spieg., Heckwisch. u. a., DM 50 500 inkl. MwSt.

Porsche 944 Dienstwagen
kalaharimet., EZ 4/85, 6300 km, re. Spieg., 7+ 8 LM-Felg., Heckwisch., el. Hubdach, Servol., DM 51 500 inkl. MwSt.

Porsche 928 Dienstwagen
meteormet., EZ 4/85, 6200 km, Leder graugrün, m. allen Extr., DM 99 750 inkl. MwSt.

Tölke & Fischer
Porsche-Direkthändler
Gladbacher Str. 345
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 3 32 91

Moers

Merc. 500 SEC
EZ 7/84, 12 800 km, anthrazitmet., ABS, Klima, Radio-Bekker, Tempomat., Merc.-Felgen, best. Zust. DM 94 900,– inkl. MwSt.

Porsche 911 Turbo
EZ 6/83, 57 000 km, indischrot, Ganzleder schwarz, Klima, versch. Extras, gut Zust., DM 82 900,– inkl. MwSt.

Porsche 924 Dienstwagen
EZ 6/85, 102 000 km, alpinweiß, el. Dach, vrsch. Extras, DM 33 900,– inkl. MwSt.

Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Telefon 0 28 41 / 2 39 22

Offenbach

Porsche 928 S
braunemt., Mod. 84, 14 200 km, Radio, Autom., Leder, Alarm, DM 72 900

Porsche 944 Geschäftsfahrzeug
indischrot, sehr viel Zubeh. u. a. herausnehmb. Dach, Servol., 215er Reif., Stabis, Heckschürze, Türschweller, Cass.-Radio etc., Privat-Leasing 36 Mon. Mietvorauszhlg. 12 025 DM, monatl. Rate 744,50 DM, Normal-Leasing 36 Mon. 949,50 DM

Porsche 944 Ausstellungsfahrzeug
sehr viel Zubeh., u. a. Dach, Servol., Privat-Leasing 36 Mon. Mietvorauszahl. DM 13 067, monatl. Rate DM 659,–, Normal-*Leasing 36 Mon. DM 923,20*

Reinhold Bittorf GmbH
Porsche-Direkthändler
Domstr. 43–49
6050 Offenbach
Tel. 0 69 / 88 80 66

Paderborn

Porsche 928 S
Dienstwagen, Bj. 2/85, 9000 km, Autom., meteormet., alle Extr., DM 99 000,– inkl. MwSt.

Porsche 928
dunkelblaumet., Bj. 6/82, 70 000 km, 1. Hd., SD, Breitreif., Flankenschutz usw., DM 48 000,– inkl. MwSt.

PORSCHEZENTRUM THIEL
Detmolder Str. 73
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 50 40

Solingen

Porsche Carrera Coupé
Bj. 1/85, 5000 km, blaumet., SSD, Ganzleder, Turbofelg. m. Reifen, Color, el. Spiegel, DM 79 000,– inkl. MwSt.

Porsche 911 Carrera Cp.
Bj. 10/83, 64 000 km, braunmet., SSD, Fuchsfelg., getönte Vergl., el. Spiegel, DM 56 000,– inkl. MwSt.

Porsche-Flocke
Schorberger Str. 66
5650 Solingen
Telefon 02 12 / 64 60

Waldenbuch

Porsche 911 Targa
Bj. 85, indischrot, 2000 km, viele Extr., DM 79 500,– inkl. MwSt.

BMW 635 CSi
astralsilber, Bj. 83, SD, Leder, DM 39 500,–.

Autohaus Götz
Porsche-Händler
Stuttgarter Str. 20
7035 Waldenbuch
Tel. 0 71 57 / 40 71-72

Würzburg

Porsche 924 Vorführwagen
EZ 7/85, indischrot, wenig km, mit Zubehör, DM 35 000,– inkl. MwSt.

Porsche 944 Vorführwagen
EZ 4/85, graphitmet., mit Zubeh., 5000 km, DM 55 000,– inkl. MwSt.



Autohaus Spindler
Porsche-Direkthändler
Leistenstr. 19–25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 7 30 41 – 48

PORSCHE
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

AUTOMARKT

280 SL
Bj. 10/81, Autom., weiß, Klimatis., a. Extr., 1. Hd., scheckh.gepfl., 58 000 km, 57 000,– inkl. MwSt.
City-Car
Tel. 0 40 / 33 88 61 od. 51 75 25

500 SEC
Mai 83, 56 000 km, classicweiß, Polster schwarz Leder, Edelholz, Klimaanl., ABS, Airbag, Arml. klappb. vorn, Ausgleichsgetriebe, Außenspiegel rechts, Ausstiegsleuchten, gr. Batterie, Warnanl., Fanfare, Kopfst. im Fond, ALU, Niveaureg., Radio Becker/Mexico, Scheinw.-Wisch, Schiebed. elek., Vordersitze orthop. re./li., Tempom., Colorscheiben, Außenthermo., Amperm., Beleuchtung im Motorr./Kofferr., Leseleuchte. Ford.: DM 80 000,– zuzügl. MwSt.
Von Privat, Tel. 0 40 / 32 17 61

Neuwagen sofort lieferbar
500 SEL / SEC / SL / 380 E
Fahrzeughandel
T. 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220

280 SL
neu, rot/schwarz, DM 76 500,– inkl. MwSt. (Exportpreis 67 000,–).
T. 0 23 04 / 4 48 31 od. 02 31 / 82 02 18 Händler

Mercedes-Angebote:

500 SEL	587/975
500 SEL	172/978
500 SEL	904/978
500 SEL	702/271
500 SEL	737/271
500 SEL	929/274
380 SEL	473/274
380 SEL	702/273
280 SEL	737/977
280 SEL	355/972
280 SL	702/721
380 SL	480/275
500 SL	568/271
500 SL	929/275

Neuwagen sofort lieferbar, weiter. Fahrzeuge auf Lager
FIRMA WALZ
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33
Telex 7 266 111

450 SEL 6.9
79, ABS, SSD, Klimaautom., 1. Hd., unfallfr., DM 49 000,–
Ortmann Kraftfahrzeuge
T. 0 57 31/2 02 68 + 8 26 80

Neuf. 500 SEL
blauschw., Leder grau, Vollausst., DM 108 000,– inkl. MwSt.
Neuf. 380 SL
schwarz, Leder schw., Vollausst., DM 102 000,– inkl. MwSt.
Fa. GFG
Tel. 0 25 65 / 20 16, Tx. 8 91 635

Neuwagen
500 SEL
904/278, 904/274, 929/278
500 SE 929/278
Tel. 0 44 35/16 73 Händler

Neuwagen 190 E, 2,3-16
Komplettausstattung
3x 280 SE, 81 u. 2x 84
mit u. ohne Automatik
2x 280 SL, 80 + 84
7000 km, + 60 000 km, mit u. ohne Automatik
Autohaus Korte
Tel. 0 23 64 / 1 50 51

380 SEC neu
schwarz, Led., SD, ABS, Klima.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 39 89

500 SEC, 500 SEL, 500 SL, 380 SL
911 Cabrio, Turbo
Neufahrzeuge
Autohaus Stenfeld, Essen
Tel. 02 01 / 77 00 43
Tx. 8 571 380

DB-Neuwagen,
500 SL + 380 SL + 500 SEC, Vollausst.
Tel. 07 11 / 25 10 98 - 99, Tx. 7 111 374
Kundennr. 0895509 Firma

500 SL, Bj. 82, 1. Hd., braunmet./Leder creme, viel Zubehör, DM 78 000,– inkl. MwSt.
450 SL, Bj. 6/79, 1. Hd., dunkelblau/Leder schwarz, m. Extras, DM 59 000,– inkl. MwSt.
500 SEL, Bj. 8/83, petrolmet./Velour anthrazit, a. Extras, km 42 000, s. gepflegt, DM 73 000,– inkl. MwSt.
500-SEC-Vertrag, Lieferung Oktober, abzugeben.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 18 74, Tx. 4 82 975

500 SL neu
929/272, Vollausstattung, DM 106 300
T. 02 11/6 79 97 87, Tx. 8 588 276, Händler

Pajero
28 000 km, EZ 11/84, 21 000,– DM.
Tel. 0 52 51 / 6 12 48

190 SL
Bj. 62, schwarz, Led. cognac, beide Dächer, toprestauriert, Mot. generalüberholt, TÜV u. ASU neu, VB 46 000,–
Tel. 0 21 04 / 2 28 40

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

3.0 SLC Leichtbaucoupé
schwarz, Alpina-B-2-Mot., 250 PS, Alpina-LM-Felgen, 7 + 8" mit P 7, DM 30 000,-
Alpina B 7 S Coupé
3,4 l, Bj. 84, 330 PS, lapisblau, Klima, Ganzlederausstg., Super-Stereo, DM 86 000,-
Audi Treser Turbo 200
Bj. 84, DM 47 000,-
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW + Alpina-Vertragshändler
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Aachen

Liebhaberobjekt
Jaguar E Cabrio V 12
270 PS, EZ 12/71, Autom., Hardtop, super gepfl. Zust., dunkelgrünmet., 73 700 km, 49 900,– DM
Jaguar MK II S
dunkelgrünmet., EZ 12/65, 89 000 km, 190 PS, 27 900,– DM

KOHL automobile
Neuenhofstr. 160
Eilendorf-Süd
5100 Aachen
Tel. (02 41) 52 10 05

Bielefeld

BMW 745 iA
Executive, EZ 5/85, 2000 km, diamantblaumet., Klimaautom. u. sämtl. Extras, DM 84 900,– inkl. MwSt.
BMW 732 iA
baltikblaumet., EZ 1/84, 6000 km, Klima, SSD, Color, LM, ZV, DM 48 900,– inkl. MwSt.
Porsche 911 Targa
EZ 76, met., Stereo, u. a. Extras, supergepfl., DM 18 900,– inkl. MwSt.
Käfer Cabriolet
EZ 5/78, met., Radio, u. a. Extras, DM 14 600,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autohaus Neumann
BMW-Vertragshändler
Am Verkehrsübungsplatz
4800 Bielefeld-Quelle
Tel. 05 21 / 4 55 22

Blaichach

Alpina B 7, Turbo
EZ 11/79, 93 000 km, petrolmet., ZV, Fensterh., Klima, Leder, SD el., DM 25 900,– im Auftrag
Alpina B 9
5er Lim., EZ 4/84, 28 000 km, delphinmet., SD, DM 56 900,– im Auftrag
BMW 535 i
3/85, 6800 km, Klima, FH, Sonderlack., Color, TRX, Radio-CR, Alpina-Fahrwerk, Alpina Front- u. Heckspoiler, unverbindliche Preisempfehlung 63 900,–, DM 58 900,– inkl. MwSt.
BMW 535 i
EZ 3/84, 13 000 km, lapis, Klima, 16" Räder, Front- u. Heckspoiler, Radio-CR, DM 39 900,– im Auftrag
Bernhard Lindner
BMW- + Alpina-Vertragshändler
Burgberger Str. 21
8976 Blaichach
Tel. 0 83 21 / 20 24
Sa. u. So. 0 83 76 / 82 28

Bonn

BMW 528 i Hartge
EZ 83, Kw 177, 22 000 km, DM 47 500,–
BMW 635 CSi A
Bj. 83, 22 000 km, DM 55 000,–
BMW 745 i. A.
EZ 81, 76 000 km, DM 25 750,–, effektiver Jahreszins 3,9%

Baur Cabrio
sofort ab Lager lieferbar
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81 - 86
Telex 8 869 747

Bottrop

BMW 735 i
Mod. 83, anthrazitmet., SSD, ABS, ZV, LM-Felg., Color, DM 14 980,–.
BMW-Wache
Südring 83
425 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 2 78 67

Essen

BMW 525 i
EZ 10/83, 22 000 km, ABS, Sperre, ZV, SD, Sportsi., Elektronik-Radio, etc., DM 31 400,– inkl. MwSt.
BMW 732 i
EZ 10/83, SD, Radio-Elektronik, met., DM 37 000,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Kitzingen

BMW 635 CSi
EZ 2/85, diamantschwarz, Büffelleder, 7 + 8", Alpinaräder, SD, RC, Color, Sperr.-Diff. usw., DM 69 900,- inkl. MwSt.
BMW 635 CSi
EZ 2/83, arktisblau, Leder, RC, TRX usw., DM 49 900,- inkl. MwSt.
Dörfler KG
BMW-Vertragshändler
Schmiedelstraße 1
7810 Kitzingen
Tel. 0 93 21 / 41 81

Kleve

BMW 745 iA – Executive–
diamantschwarz metallic, EZ 4/85, 4300 km, Leder buffalo schwarz, Lederlenkrad, sportl. Fahrwerk, Diebstahlwarnanlage, WSG grün, elektr. Schiebedach mit Glaseinsatz, Sitzverstellung elektr. mit Memory (F. u. B.), Sitzheizung (F. u. B.), Wi-Wa-Anlage, LW-Reg., Klimaautomatik, Standheizung, Tempomat, Velours-Fußmatten, Preis inkl. 14% MwSt. 88 000,– DM
Porsche 944
beige, EZ 9/83, 87 000 km, Lederausstattung, Sportsitze, SSD, Klimaanlage, 2. Spiegel, elektr. Fensterheber, Radio Blaupunkt Sound-System, 8fach bereift (LM-Felgen), Heckwischer, WSG grün, Alarmanlage, Preis inkl. 14% MeSt. 38 900,– DM
Autohaus Deutmeyer GmbH
BMW-Vertragshändler
Flutstraße 47–51
4190 Kleve
Tel. 0 28 21 / 2 30 11

Köln

BMW 528i
EZ 4/83, 44 000 km, el. Fensterh., el. D., Alu., TRX, Radio-CR, Front- u. Heckspoiler, DM 29 900,– inkl. MwSt., Finanzierung 3,9% effektiver Jahreszinssatz
BMW 528i
EZ 10/83, 1. Hd., 52 500 km, bahamabeigemet., Klima, weit. Extras, DM 29 980,– inkl. MwSt., Finanzierung 3,9% effektiver Jahreszinssatz
BMW 628 CSi
Bj. 8/83, 43 000 km, 1. Hd., Fensterh. v. u. h., silbermet., ABS, TRX, Aluf., SD, Hecksp., Stereo-CR, 2. Spiegel, u. Türschloß beheizt, Color, DM 44 900,– inkl. MwSt., Finanzierung 3,9% effektiver Jahreszinssatz.
BMW 635 CSi
Bj. 2/83, graphitmet., ABS, TRX, el. SD, Color grün, Stereo-Radio, Leder, Recaroledersi., Scheinw.-Waschanl., Hartge-Auspuffanl., DM 48 980,–, Finanzierung 3,9% effektiver Jahreszinssatz.

Autohaus WIEMER
Vertragshändler der BMW AG
Humboldtstr. 134
5000 Köln 90 (Porz)
Tel. 0 22 03 / 3 60 61
Sa. bis 14 Uhr, Mo. ab 9.00 Uhr

Königswinter

BMW 635 CSi Coupé
Bj. 4/84, baltikblaumet., Klima, Radio-Elektronik, 5-Gang-Sportgetr., TRX, Sportsitze, WSG, sportl. Fahrwerk, DM 56 000,– inkl. MwSt.
Porsche 924 Targa
EZ 5/80, Radio, 2. Spiegel, el. Fensterh. v., DM 15 000,– im Auftrag ohne MwSt.
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Offenbach

Merc. 280 SE
EZ 4/84, 26 000 km, grünmet., Color, el. SSD, Autom., Radio-CR, DM 49 800,– inkl. MwSt. Finanz. über 36 Mon. bei 25% Anzahlung zu 3,9% Effektivzins möglich.
BMW-Niederlassung Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Telefon 0 69 / 8 50 00 10

Paderborn

BMW 732 i Autom.
SSD, Radio, Stereo-Cass., div. Zubeh., EZ 6/85, DM 52 000,– inkl. MwSt.
FREITAG PADERBORN
Detmolder Straße
Tel. 0 52 51 / 5 05 50

Schrobenhausen

Spitzengebrauchtwagen zum BMW-Jahreszins 3,9 % effektiver Jahreszins
BMW 316
EZ 81, 57 000 km, DM 9 900,-
BMW 320i
EZ 11/83, 53 800 km, kompl. Ausstg., DM 20 900,-
BMW 528i
EZ 12/82, 92 000 km, SSD, Aluf., Stereo, Autom., DM 24 900,-
BMW 728i
EZ 83, 88 000 km, SSD, ABS, Komf.-Ausstg., DM 26 900,-
BMW 735i
EZ 81, met., SSD, Aluf., Stereo, DM 13 900,-
BMW 735i
EZ 11/82, 85 500 km, met., Aluf., Stereo, Bordcomputer, ABS, DM 27 500,-
BMW 728i
EZ 82, 87 000 km, met., SSD, gute Ausstg., DM 20 900,-
BMW 745i
EZ 11/84, 21 000 km, Topausstg. u. Klima, DM 59 900,-
Volvo 244 GLE
EZ 9/81, 80 000 km, Aluf., SSD, Lederausstg., DM 11 900,-
Audi 200 5E
EZ 80, 15 000 km, Stereo, Aluf., gute Ausst., DM 9 900,- Laufzeit max. 47 Mon., Anz. 25 %, Eintausch u. Leasing möglich – ein kleiner Auszug aus unserer Autoschau – wir rufen gerne zurück.
Autohaus Pielmeier
BMW-Vertragshändler
Ulrich-Peisser-Str. 20
8898 Schrobenhausen
Tel. 0 82 52 / 10 99

Erkelenz

Merc. 300 D
Bj. 82, silbermet., Arml., Color, div. weit. Zubeh., DM 22 700,- inkl. MwSt.
HAMMER & Co.
Antwerpener Str. 6
514 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Mönchengladbach

Alpina B 9
EZ 3/83, escortgraumet., Sonderlack., SD el., Radio/CR, el. Beif.-Außensp., el. Fh., DM 49 950,- inkl. MwSt.
Alpina B 9
EZ 8/82, 48 000 km, arktisblaumet., SD, 2. el. Spiegel, Radio-Cass., 42 980,- inkl. MwSt.
Theodor-Heuss-Str. 89-91
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 8 10 60

BMW und Alpina Vertragshändler Köln Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER
Theodor-Heuss-Str. 89–91
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 8 10 60

Münster

BMW M 635 CSi
Vorführwagen, Klima, Leder, div. Extras, DM 98 000,- inkl. MwSt.
BMW M 5
Vorführwagen, Klimaanl., div. Extras, DM 85 000,- inkl. MwSt.
BMW 735 i A
Klima, div. Extras, DM 65 000,- inkl. MwSt.
BMW Muschinski
Westfalenstr. 168
4400 Münster
Tel. 0 25 01 / 12 05

Nürtingen

Vorführwagen
BMW M 635 CSi
EZ 4/85, 5000 km, silbermet., Büffelleder, TRX, Color, el. SSD, Scheinw.-Waschanl., Leuchtweitenret., Klima, Bavaria-Elektronik, el. Ant., DM 89 900,–.
Auto Henzler
BMW-Vertragshändler
Wendlinger Str. 55
7440 Nürtingen
Tel. 0 70 22 / 58 19

Spaichingen

Merc. 500 SEC
90 000 km, EZ 11/81, ABS, met., Color, SD, Radio-CR, BBS mit P 7, DM 64 500,–
Merc. 500 SE
90 000 km, EZ 6/81, ABS, met., SD, Radio, Fahrwerk mit P 7, Velour, Front- und Seitenschürzen, DM 46 800,–
Merc. 450 SE
EZ 3/77, Autom., met., Radio-Stereo, Klima, SD Velour, DM 10 700,–
Merc. 280
EZ 9/78, 50 000 km, Autom., ZV, met., Radio, Color, Standhzg., DM 12 300,–
Merc. 230 E
EZ 12/81, 80 000 km, Radio-CR, Alu, Kopfst. i. Fond, DM 17 900,–
Merc. 190
EZ 12/82, 32 000 km, Servo., Radio-CR, SD, ZV, Color, AH-Vorr., 23 800,–
Peugeot 505 GL
EZ 5/83, 30 000 km, el. SD, Radio, AH-Vorr., DM 9900,–
Opel Senator 3.0 E CD
Autom., 120 000 km, Color, Radio-CR, SD, DM 9500,–
Audi Quattro Coupé
200 PS, 50 000 km, Radio-CR, Color, Leder, el. Fensterh., Aluf., DM 35 700,–
Autohaus Fande
BMW-Vertragshändler
Bismarckstraße 90
7209 Spaichingen
Tel. 0 74 24 / 20 23

geprüft · gepflegt · zuverlässig

Opel Rekord Caravan
10/84, 2,0 S, 100 PS, 13 000 km, met., Zubeh., 1. Hd., unfallfr., DM 15 900,– inkl.
Autohaus Ost
Tel. 0 21 73 / 1 22 22

Porsche 944
Bj. 4/83, Extr. 35 000,– DM.
Tel. 0 53 41 / 3 17 16

Neuwagen
Porsche 930 Turbo, granatrot/weinrot
Porsche 930 Turbo, indischrot/schwarz
Porsche 911 Cabrio, schwarz/schwarz
AHG Tel. 0 69 / 39 30 44
Telex 4 11 757 ahg

P. Carrera Cabrio
schwarz/schwarz, 6000 km, 7/84, DOT + EPA – Werksumbau, Export: 82 000,–/Inl. 93 480,–.
MJW-Automobile
Tel. 0 71 51 / 5 24 84 + 4 58 10
FS 7 246 682

P. 911 Targa
6/82, 1. Hd., 41 000 km, dkl.-bl.met., RC, Heckwi., Fuchsfelg. usw., DM 48 900,–.
P. 944 Targa
platinmet., Bj. 84, 1. Hd., 16 000 km, Servol., P 6, Fuchsfelg., el. FH, el. Außensp. 2x, DM 39 900,–.
P. 928 S
6/82, weißmet., Autom., Klima, Ganzled., ABS, RC, el. Sitzverst. usw., DM 53 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Schmitz
Tel. 0 69 / 86 12 08

Porsche 944, 1/85
indischrotmet., Porsche-Re.-Preis: DM 54 800,– für DM 42 800,– VB.
Fiebig-Automobile
Tel. 0 69 / 39 20 55

Targa
indischrot, Leder schwarz, Klima, etc., 74 800,– + MwSt.
Tel. 0 89 / 91 43 89

Carrera Cabrio
7/84, weiß, Verdeck blau, Leder blau, 7 + 8" Fuchs, RC, DM 69 500,– + MwSt.
Tel. 0 62 24 / 5 00 50

Porsche Carrera Cabrio
Neuwagen, preußischblaumet., mit allen Extras, Klima, Leder, el. FH, el. Sitze, Spiegel re. el., Bug- u. Heckspoil., Fuchsfelg., P7, Radio/Stereo, u. weit. Extras, sof. zu verk. DM 93 000,– inkl. MwSt.
Tel. 07 21 / 55 73 85 Händler

Porsche 911 SC
Bj. 8/82, 54 000 km, indischrot, Lederpolster schwarz, 7" + 8"-Alu-Räder, Color, Sportsitze, Klima, Cassette u. v. a. Zub., nur DM 48 500,–.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Porsche Turbo
schwarz/Led. weiß, a. Extr., DM 129 800,– inkl. MwSt.
Firma Ohlsen
Tel. 0 62 21 / 86 20 71

Carrera Cabriolet
rot, Led. schwarz, DM 79 000,– Export, DM 90 060,– inkl. MwSt.
Tel. 02 71 / 7 93 28

Carrera Targa, neu
preußischbl., Ganzled. creme, a. Extr., 88 900,– inkl. (L.P.)
Tel. 0 62 21 / 86 20 71, Händler

911 Carrera
Bj. 84, 20 000 km, SSD, Extr., DM 74 900,–
T. 0 70 42 / 1 47 51 od. 7 83 30

Porsche Turbo
rot/schwarz, neu, 114 000,–.
Hess-Automobile
Tel. 0 61 82 / 6 95 87

911 Carrera Cabrio
neu, rot, Leder schwarz, Vollausstg., DM 92 500,– inkl. MwSt.
Firma, Tel. 06 41/6 35 13

911 Carrera
Bj. 84, 56 000,– DM inkl.
Telefon 02 01 / 74 20 22
TX.: 8 571 491
Autoboutique Essen

Porsche 911 SC 4/83
schieferblaumet., Leder, SSD, Color, Fuchs-Stereo, unfallfrei, scheckheftgepfl., 45 000,– DM.
P & W Automobile
Tel. 04 21 / 3 96 12 88, Telex 2 45 265

944 Turbo
weiß/rot, LP 82 000,– DM inkl. MwSt. od. 72 000,– DM Export
Telefon 0 23 04 / 4 48 31 od. 02 31 / 48 02 18 Hdl.

P 911 Carrera Cp., Neufahrz.
schwarz, Ganzled. schw., mit allen Extras, DM 82 000,– inkl.
Tel. 0 40 / 23 18 88 od. 9
Tx. 2 165 506

Porsche 944, 9/83
39 000 km, tadellos, 205er neu bereift, NP 63 000,–, jetzt DM 44 000,– inkl. MwSt., günst. Leasingvertr. kann übern. werden
Tel. 0 41 83 / 80 10

944 Turbo, Neuwagen
rot, Led. schwarz, alle Extras, DM 88 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Lukner
Tel. 09 11 / 56 00 18

Porsche 928 S – neu
schwarz, Leder weiß, Vollausstattung, DM 95 000,– + MwSt. 13 300,– = 108 300,–.
Fa. Tel. 0 89 / 5 02 79 13 od. 0 81 42 / 5 17 41

Carrera Targa-Neuwagen
Vollausstg., weißgoldmet., NP netto (Export) DM 80 000,– zzgl. 14% MwSt., VHB sof. abzug.
Tel. 0 61 21 / 56 25 20

Turbo 911-Vertrag
Lief. Okt. 85, Ausstattung n. frei, zu verk.
Tel. 0 76 21 / 5 21 31, Sa. 10–12 Uhr

911 Carrera Coupé
11/84, Mod. 85, preußischbl.-met., Leder grau, el. SSD, Vollstereo-Cass., Front- u. Heckspoil., neuwertig.
Tel. 0 29 21 / 1 47 07

928
3/80, for Export, Klima, silber, 5gang, 1a, DM 38 000,–.
Tel. 0 60 74 / 9 69 83

Porsche 930 Turbo
2/83, weiß, SD usw., 70 000 km, DM 79 900 inkl. MwSt., 1a Zustand.
Tel. 0 89 / 8 50 74 22, Firma

911 Carrera Coupé
irisblaumet., Led. blau, 261, 341, 395, 533, 139, 220, 340, 383, 387, 454, 462, 473, 474, 559, 567, 650.
Preis: DM 88 800,– inkl. MwSt.
Tel. 0 62 23 / 4 08 24, Händler

944 Targa, EZ 1/85, 1. Hd., 11 000 km, Extras, DM 38 990,–
Tel. 0 23 51 / 2 30 00

Carrera Cabrio, Neuwagen
weiß, Leder, Klima, DM 83 000,– + MwSt.
Tel. 07 11 / 56 30 50, gewerblich

928 S
Bj. 82, platinmet., 65 000 km, alle Extras.
Tel. 02 28 / 35 58 43
Wochenende + Montag

Carrera Cabrio Neuwagen ohne Briefeintrag, moosgrünmetallic, Ganzleder schwarz, 7+8x15 P 6, Color-Grünkeil, Blaupunkt Köln, 87 600,– inkl. MwSt.
Carrera Targa, 2/84, 18 000 km, weiß, Leder schwarz, P 7, Fuchsfelgen X 16, Blaupunkt Köln, Color, Klimaanlage, 76 500,– inkl. MwSt.
Carrera Coupé, Bj. 2/85, preußischblau, Teilleder, Klima, P 7 Fuchsfelgen Y 16, Color-Grünkeil, 79 500,– inkl. MwSt.
Carrera Coupé, Bj. 2/85, meteormetallic, 7000 km, Leder, Klima, SSD, Color, 7+8x15, Zentral, re. Spiegel, 79 800,– inkl. MwSt.
911 Turbo, Mod. 82, erst 29 000 km, alle Extras, 78 800,– inkl. MwSt.
Tel. 0 30 / 8 92 66 67, Tx. 1 86 174

Porsche Turbo (930) + Carrera (Coupé + Cabrio) 928 S
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Top-Leasingkonditionen + Eintausch. Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 Uhr. (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04
Telex 8 29 957

911 Carrera Cabrio
schwarz/schwarz, Klima
911 Carrera Targa
rot, Klima
911 Carrera Targa
weiß, 20 000 km
2x 944
20 000 km, neu.
Autohaus Wagner, Bielefeld 1, Stadtheider Str. 2, neben Daimler-Benz, T. 05 21 / 3 40 34

928 S, 85
Autom., schwarz, flach, breit, traumh. schön, 9+10" BBS, Flügel, Ganzled. kompl. m. Himmel u. Armaturenbrett i. Perlmuttweiß, ESSD, ABS, Tempom., Stereo-Cass., DM 169 000,–, Inz./Leasing mögl.
M. Kraemer, Stuttgart
Tel. 07 11 / 82 28 07
Tx. 7 252 298

Carrera Cabrio
granatr.-met., Verd. weinr., Leder champ., Vollausst., für Export geeignet.
Tel. ab Mo. 0 40 / 25 10 33 01

Porsche Carrera
1/85, preuss.blau, bis auf Klima Vollausstg., DM 67 500 + 14% MwSt. = 76 950 DM
Tel. 0 40 / 6 07 13 41
Auto Kruse

944
3/85, kristallmet., SD, Sportfahrwerk, Color, Servo etc., DM 41 900 i. KA
Tel. 0 40/6 07 13 41
Auto Kruse

Neuwagen Carrera, Coupé, Cabrio, Vollausst., Cabrio-Turbolook
6 Wochen zugelassen
Tel. 07 11 / 25 10 98 - 99, Tx. 7 111 374

P 911 Turbo
Bj. 83, 1.Hd., unfallfrei, 50 000 km, weiß/Ganzled. weiß, Klima etc., 79 500,– DM
SCHMITT-AUTOMOBILE
☎ 0 89 / 73 10 74, Tx.: 4 185 883

RR Silver Cloud II
Bj. 62, RHS, Bestzustand, 95 000 km, DM 59 000,–.
Tel. 02 09 / 81 70 80

Rolls-Royce, Baujahr 1938
in sehr gutem Zustand, gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Ang. u. Z 3694 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Corniche-Cabrio
Bj. 79, Farbe ivory, Ld. dunkelbraun, 80 000 km, unfallfr., Top-Zustand, Preis 180 000 DM
Tel. 02 01 / 40 32 84

Bitter SC Cp.
Bj. 4/85, hellrot, 3,9 Liter, 210 PS, nur 3000 km, Polster Vel. beige m. braunem Leder kombiniert, Autom., Klima, Diff.-Sperre, ABS, getönte rundum, LM-Felg., Bereifg. 215/60 VR 15 vo., 235/55 VR hi., u. sämtl. erdenkl. Extr., DM 99 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Ludwig Spitzer
6950 Mosbach-Baden
Tel. 0 62 61 / 40 52

De Tomaso Pantera Gruppe 5
Baujahr 5/82, rotmetall., Klima, Superzustand, 75 000,–.
P & W Automobile
Tel. 04 21 / 3 96 12 88
Telex 2 45 265

Panther J 72
1980, schwarz/rot, optimaler Zustand.
Tel. 0 71 52 / 4 18 25 / 4 80 95

Cadillac de Ville 4,1 l
Langchassis, 5,44 m, EZ 1/83, 42 000 km, braunmet., Vinyldach, Vel.-Polst. braun, 2 Klimaanl., Zusatzstandhzg., Schreibfach, DM 59 000,– inkl. MwSt., Tel. m. 2 Sprechstellen mögl.
T. 02 34/6 07 45, Mo.–Fr. v. 9–17 U.

Cadillac Fleetwood Brougham
Bj. 76; 83 000 Meilen, ASU + TÜV neu 6/87, sehr gut. Zust., Preis: VS.
T. 0 61 42 / 50 45 96 wo. ab 17.00

VW Käfer Cabrio (Eier)
Neufahrzeug, weiß, DM 19 500,–.
P. Wiegers, Automobile
4900 Herford, Tel. 0 52 21 / 20 88

VW Scirocco GTX
von WA
Tel. 05 61 / 51 93 16

VW Käfer Cabrio
7/79, 40 000 km, Topzustd., v. Extr., metal., VB DM 17 500,– v. Priv.
Tel. 0 40 / 6 06 21 54

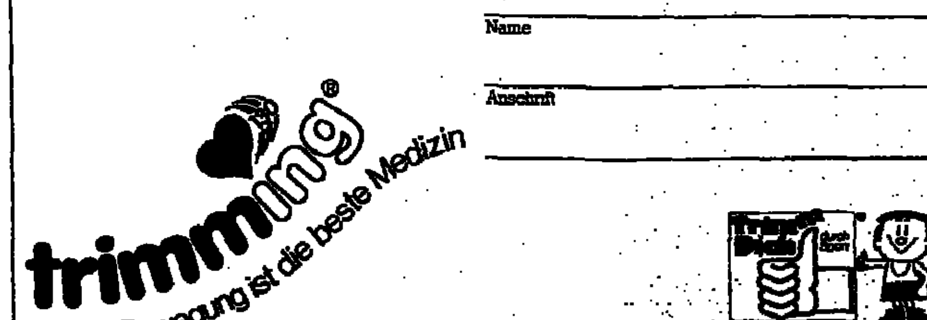
Volvo 121
4türig, Bj. 62, Chrom, Gummi, Lack neu, weiß, alles Orig., Top-Zust., DM 7900,–.
T. abends Schweden 46 - 87 65 10 12

Abbate Offshore 36
Kevlar, 900 PS, Bj. 82, Preis DM 140 000,–. Bootsliegeplatz vorhanden.
Riva Aquarama Special
Bj. 74, optimaler Zustand, 600 Std., alles Zubehör, Standort Gardasee. Preis DM 160 000,–.
Tel. 0 71 52 / 4 18 25 / 4 80 95

2 × Autotelefon B 2
9 Mon., je DM 8500,– inkl. MwSt.
BMW-Faltz, Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Autotelefon B 2
TEKADE m. Nr., 7800,– inkl.
Tel. 02 21 / 37 15 12

Countach 4-Vent.
weiß/weiß, rot/champ. VB: 225 000,– DM.
Hess-Automobile.
T. 0 61 82 / 6 95 87

NACHRICHTEN

Tennis-Auswahl nominiert

Hannover (dpa) – Boris Becker (Leimen), Andreas Maurer (Neuss), Hansjörg Schwaier (München) und Michael Westphal (Neuss) bilden das Daviscup-Team des Deutschen Tennis-Bundes für das Viertelfinale gegen die USA (2. bis 4. August). Becker und Maurer bestreiten das Doppel.

Erstes Duell nach Olympia

London (sid) – Erstmals seit dem 3000-m-Finale bei den Olympischen Spielen von Los Angeles treffen heute die gebürtige Südafrikanerin Zola Budd (England) und Mary Decker-Slaney (USA) aufeinander. Für ihren Start beim achten Grand-Prix-Sportfest in London sollen beide 75 000 Dollar erhalten. Im Stabhochsprung-Wettbewerb ist Weltrekordhalter Sergej Bubka (UdSSR) gemeldet.

Positiver Dopingtest

Landau (dpa) – Der Ungar Tamasz Csatho wurde bei der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt wegen Dopings aus dem Rennen genommen. Dopingtest und Gegenanalyse, vorgenommen beim Doping-Experten Manfred Donike in Köln, ergaben bei dem Ungar einen positiven Befund. Es wurde Anabolika nachgewiesen, nun muß er mit einer Sperre rechnen.

Benefiz-Turnier in Belgien

Lüttich/Solingen (dpa/sid) – Der 1. FC Köln und der Hamburger SV nehmen am 2. und 3. August an einem internationalen Fußball-Turnier in Lüttich teil, dessen Reinerlös den Hinterbliebenen der 38 Todesopfer der Tragödie von Brüssel zukommt. Gegner der beiden deutschen Mannschaften sind die belgischen Erstligisten FC Lüttich und Standard Lüttich. Für die kommende Saison wird Manfred Lefkes vom 1. FC Köln an den Zweitligaklub SG Union Solingen ausgeliehen.

Olaf Mohr gestorben

Berlin (dpa) – Der Berliner Rugby-Nationalspieler Olaf Mohr (21) ist nach seinem schweren Motorrad-Unfall in einem Athener Krankenhaus gestorben.

Wieder Fußball in Sofia

Sofia (sid) – Als Nachfolger der beiden nach Krawallen beim Pokalfinale aufgelösten Traditionsvereine Levski Spartak und ZSKA Sofia hat die bulgarische Regierung die beiden neuen Fußballklubs Sredets Sofia und Vitosha Sofia gegründet.

Auswahl statt Zäune

Luton (sid) – Der englische Erst-Divisionär Luton Town will das Spielfeld seines Stadions nicht umzäunen, wie es der Fußball-Verband nach Zuschauer-Tumulten beim Spiel gegen den FC Millwall gefordert hatte. In der kommenden Saison sollen nun Plätze nur noch an solche Zuschauer verkauft werden, die eine Dauerkarte für die ersten fünf Meisterschafts-Spiele haben.

Makkabiade-Erfolge

Tel Aviv (sid) – Überragender Athlet in der 78-kg-Klasse bei der Makkabiade in Tel Aviv war der Kapitän der Berliner Bundesliga-Mannschaft, Roberto Spierer. Im Finalkampf bei diesem Sportfest der Juden bezwang der 25jährige Medizinstudent Mosche Ponta aus Israel. Die Tischtennis-Mannschaft spielt heute im Finale gegen die israelische Auswahl.

ZAHLEN

FUSSBALL

Rhein-Neckar Pokalturnier in Mannheim: Mannheim – Bürstadt 1:1, Elfmeterschießen 4:5 für Bürstadt. – **Freundschaftsspiele:** Neustadt/Edenkoben – Kaiserslautern 0:5, Wolfsburg – Bremen 0:8, Duisburg – Vereinigte Arabische Emirate 2:1.

TENNIS

Internationales Turnier in Bregenz: Betzner (Deutschland) – Pollet (Österreich) 5:7, 6:3, 6:1, Keppeler (Deutschland) – Minter (Australien) 6:3, 2:6, 6:4, Cueto (Deutschland) – Kappel (Schweiz) 6:1, 6:1.

WASSERBALL

Sechs-Länder-Turnier in Konstanz, zweiter Tag: Jugoslawien – Australien 11:4, UdSSR – Frankreich 13:8, Deutschland – Spanien 12:9.

MILITARY

Internationale deutsche Meisterschaft in Walldorf/Heidelberg, Gesamtklassement nach der Dressur (vor dem Geländeritt): 1. Ehrenbrink (Warendorf) mit Bettina 29,8 Punkte, 2. Blöcker (Elmshorn) mit Contrast 31,8, 3. Schwarz (Warendorf) mit Sugril 33,6, 4. Ehrenbrink mit Huntsman 34,4, 5. Hogrefe (Hövelhof) mit Follant 35,2.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 1 128 615,80, 2: 29 700,40, 3: 4742,00, 4: 83,90, 5: 6,40. (Ohne Gewähr).

FECHTEN / Florett-Herren erlebten bei der WM in Barcelona schlimmstes Debakel seit zehn Jahren

Nach den Unfällen hat der Weltverband endlich reagiert und eine Sicherheitsklinge verordnet

GREGOR DERICHS, Barcelona

Alexander Pusch saß völlig durchschwitzt am Rande der Fechtbahn. Er stürzte einen neuen Pappbecher mit Flüssigkeit in sich hinein. Auf der benachbarten Planche trat der Franzose Philippe Riboud zum nächsten Gefecht an. Riboud hatte den Deutschen kurz zuvor bei den Weltmeisterschaften in Barcelona aus dem Rennen geworfen. Der Ergebnis-Computer druckte: 13. Pusch Alexander ALF. Pusch war damit nach dem fünf WM-Medaillen für die deutschen Florettfechter beim schlechtesten Tag der Degenfechter seit einem Jahrzehnt bester Deutscher.

Der ausgepumpte Körper mußte erst wieder zu Kräften kommen. „Diese Hitze war einfach brutal", sagte Pusch und schüttelte den Kopf. Spontan und heftig kommentierte er die Aussichten der Mannschaft: „Ich fechte nur noch für mich. Ich bin keinem mehr verantwortlich." Pusch liegt etwas auf dem Herzen, aber der Mund ist noch nicht voll. Schmutzige Wäsche darf nicht vor dem WM-Abschluß gewaschen werden. Pusch, das hat er zwei Monate vor der WM nicht verhehlt, fühlte sich verletzt durch Bundestrainer Beck. „Nach 16 Jahren und dann so etwas", hatte er sich empört nach dem Sieben-Nationen-Turnier in seiner Heimatstadt, als der Bundestrainer ihn erstmals in seiner Fecht-Laufbahn nicht für die Nationalmannschaft nominierte. Pusch hatte sich ausgebrannt gefühlt, sich mit Rücktrittsgedanken geplagt und war in der deutschen Rangliste zurückgefallen. Die Nichtberücksichtigung für das Sieben-Nationen-Turnier hatte Bundestrainer Beck als Strafe verordnet. Die WM-Qualifikation schaffte der 30jährige, nachdem er im Mai in das Finale des letzten Weltcups-Turnier von Legnano laut Trainer Beck „hineingezwungen" wurde.

Pusch – Riboud. Mit dem 29 Jahre alten Franzosen hat sich der sechsmalige deutsche Meister in der Vergangenheit große Gefechte geliefert. Das größte 1978, als er bei der WM in Hamburg in einem fünfstündigen Finale erst in einem Stichkampf über den fast 100 kg schweren Riboud siegte und zum zweiten Mal nach 1975 den Weltmeistertitel gewann. In Fechterkreisen nannten sie den Tauberbischofsheimer den „Geier", weil er sich überraschend auf die Gegner stürzte. Drei Jahre zuvor, in Budapest, hatte der 1,84 m große und 68 kg schwere Fechter als 20jähriger erstmals WM-Gold geholt.

Doch der technische Zeichner steigerte seinen Erfolg mit dem Sieg bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal noch. Er galt fortan als „Muster-" oder „Lieblingsschüler" von Bundestrainer Beck, war das Aushängeschild des deutschen Fechtsports. In Barcelona war er nicht mehr der „Geier", einen Sturzflug machte er nur, als er nach einem mißglückten Angriff auf die Bahn fiel. Er hatte schon schlechter gefochten als bei der 6:10-Niederlage an diesem Tag und das Finale trotzdem erreicht.

Das Finale ersparte sich Beck. „Ein Finale, in dem meine Fechter nicht sind, kann ich mir nicht ansehen", sagte Beck, der heute 50 Jahre alt wird. Olympiasieger Philippe Boisse (Frankreich) gewann nach einem 10:8 über den Tschechoslowaken Ernö Kolczonay auch den WM-Titel. Bronze gab es für Pusch-Bezwinger Riboud.

Wenige Stunden zuvor hatte der Präsident des Internationalen Fechter-Verbandes (FIE), Rolland Boitelle, auf die schweren Fecht-Unfälle bei der WM reagiert und neue Sicherheit-Richtlinien ab dem 1. Januar 1986 in Kraft gesetzt. Danach müssen neue Klingen aus hochwertigem Stahl bei FIE-Turnieren benutzt werden. Die Klingen, vor kurzem entwickelt, nach einem FIE-Entscheid aber noch nicht in Barcelona vorgeschrieben, sollten eigentlich erst ab dem 1. Januar 1987 benutzt werden. Sie brechen etwa 75 Prozent weniger als die herkömmlichen und weisen bei einem Druck weniger gefährliche Bruchstellen auf.

Zu dem gab der FIE-Präsident bekannt, daß die Fechter festere Anzüge tragen müssen. Organe und große Blutgefäße werden danach von einem Stoff geschützt, der einer Belastung von 80 Kilopond pro Quadratzentimeter standhält. Ein derzeit noch gebräuchlicher Anzug reißt schon bei zwei bis drei Kilopond pro Quadratmeter.

GOLF

Schlechter Start von Langer

GERD A. BOLZE, Sandwich

Auf Rücken und Brust seiner farbfreudigen Kleidung steht neuerdings BOSS (nicht mehr Bogner), doch auf dem Golfplatz des Royal St. Georg's GC im südenglischen Sandwich spielte Bernhard Langer leider noch nicht als Boß der 153 Golfer bei der 114. Offenen Meisterschaften von Großbritannien auf. Im strömenden Regen kam der 27jährige US-Masters-Champion aus dem bayerischen Anhausen mit nur bei Par 70 herein, das bedeutete erst einmal nur Rang 39 – 58 nach der ersten von vier Runden.

„14 Löcher war ich mit meinem Spiel ganz zufrieden, trotz des Regens. Doch dann leistete ich mir am 15. Loch gleich einige schlechte Schläge hintereinander, als beim Bunkerschlag der Ball zu flach gegen die hohen Kante prallte und zurückrollte, ich aber nach dem erneuten Bunkerschlag dann mit dem vierten Schlag noch einmal das Grün verfehlte. So schaffte ich dieses Vierer-Loch leider erst in sieben Schlägen. Ein normales Par 4 und ich wäre mit 69 Schlägen gut mit vorne gewesen. Aber noch ist nichts verloren. Auch in Augusta fing ich schlecht an und war nach vier Runden dann Masters-Gewinner", erklärte Bernhard Langer.

Noch vom Regen durchnäßt verschwand er nach seiner Runde – wie zum Hohn schien nun die Abendsonne – sofort mit seinem Trainer Willi Hofmann in Richtung Übungswiese.

Dort war Christy O'Connor jr. nicht zu finden. Der 37jährige Ire ließ sich – eine Zigarette nach der anderen rauchend und stehend ein Glas Bier in der Hand – im Pressezelt und Klubhaus für seine vor dem großen Regen gespielte Rekordrunde von sagenhaften 64 Schlägen tüchtig feiern. Mit sieben Birdies hintereinander (Birdie ist ein Schlag besser als die Locheinheit) und zehn Birdies insgesamt stellte der schon silbergraue, athletische und einen soliden Bierbauch tragende Neffe eines einst berühmten Onkels gleichen Namens (deshalb der Zusatz Junior) drei neue Open-Rekorde auf. Auf den ersten neun Löchern stand kein einziges Par auf seiner Fehlkarte: Neben zwei Bogeys am ersten und dritten Loch nur noch sieben Birdies (30 Schläge)!

„Hast du auch alle 18 Löcher gespielt", scherzte der schon legendäre Henry Cotts als einer der ersten Gratulanten und bisheriger Rekordhalter. Der 78jährige Engländer hatte schon vor 51 Jahren in Sandwich mit 65 Schlägen den Open-Rekord gespielt, als er 1934 hier die erste seiner drei Open gewann.

Mit seinen 64 Schlägen führt Christy O'Connor jun. vor David Graham (Australien), Tony Johnstone (Zimbabwe), Sandy Lyle (Schottland), Philip Parkin (Wales) und Robert Lee (England), die alle 68 spielten.

Bernhard Langer befindet sich in guter Gesellschaft, denn auch der Titelverteidiger und hochfavorisierte Severiano Ballesteros (Spanien) begann nur mit 75 Schlägen (97. Platz).

GALOPP-KOLUMNE

Jentzsch ist viel beschäftigt

MICHAEL PLAYER, Köln

Auch wenn die Bundesrepublik im internationalen Turf-Konzert nicht die erste Geige spielt, ist ihre Vollblutzucht besonders wegen der guten Stutenlinien durchaus geschätzt. Derzeit sind es die Erfolge der auf deutsche Mütter bzw. Großmütter zurückgehenden ausländischen Spitzenhengste Sagace und Slip Anchor, die einen gewaltigen Image-Gewinn bringen. Seit Slip Anchors aufsehenerregendem Sieben-Längen-Sieg im englischen Derby ist das Kaufinteresse aus dem Ausland für qualifizierte deutsche Stuten lebhafter denn je.

Die Züchter stehen oft am Scheidewege: Verkauft man das Beste, könnte man am Ende dastehen wie Hans im Glück. Andererseits nehmen steuerliche Probleme und ein strukturschwacher Absatzmarkt manchem die Lust, so daß mitunter alle Bedenken im Rascheln der dargereichten Devisenbündel untergehen. Allein drei prominente Stuten, Alpinia, Smeralda und Sphinx, gingen in dieser Woche nach England oder Frankreich.

*

Nur klein ist hierzulande die Riege der Klasse-Galopper für Sprintstrecken. Da wittern ausländische Ställe Beute: Im morgigen Gelsenkirchener Ostermann-Pokal (80 000 Mark, 1200 m) kommen von elf Startern allein vier aus England und einer aus Frankreich. Mitfavorit ist die dreijährige Stute Al Sylah im Besitz von Hamdam Al Maktoum. Den Scheich aus Dubai dürfte allerdings mehr die sportliche Seite interessieren als das Geld. Daß es ihm daran nicht fehlt, zeigte ein Ereignis am letzten Wochenende: Von einem Hotelzimmer aus verfolgte er in England das Rock-Konzert für Afrika. Spontan griff der Wüstensohn zum Hörer und spendete eine Million Pfund.

*

Viel beschäftigt ist am Wochenende Championtrainer Heinz Jentzsch. Im Frankfurter Hessen-Pokal (70 000 Mark, 2000 m) sattelt er morgen allein vier der acht Teilnehmer. Favorit ist diesmal aber trotzdem Solarstern aus dem Stall seines Nachbarn Hein Bollow. An die See zieht es dagegen Gestüt Röttgens Trainer Theo Grieper. Im belgischen Ostende schickt er den Hengst Daun in den Grand-Prix Prince Rose (Siegdotierung: drei Millionen belgische Franc).

*

Bereits heute ist der Auftakt zu einer der unter Kennern beliebtesten Veranstaltungen im deutschen Turf-Kalender, der Rennwoche in Bad Harzburg. Von der Klasse des gebotenen Sports ist die idyllische Naturbahn am Fuße des Blocksbergs zwar nicht unbedingt der Nabel der Welt, aber dafür geht es an den fünf Renntagen bis zum 28. Juli umso zünftiger zu. Für manchen, der nach lieblos gestalteten Renntagen auf anderen Hippodromen schon rennbahnmüde ist, bringt das Rennfest der Harzburger ein Kontrastprogramm.

Bernard Hinault kann sich schon locker geben





Am Sonntag geht die Tour de France in Paris zu Ende. Bernard Hinault, der große Favorit, kann es sich vor dem Finale schon erlauben, alles etwas lockerer angehen zu lassen. Da findet er Zeit für einen privaten Schnappschuß (Foto links), und, auch wenn es nicht so ausschaut, die Zeitungslektüre auf dem Rennrad interessiert ihn mehr als der Rennverlauf. Ob sein Vorsprung reicht, um als Sieger nach Paris zu kommen? FOTO:AP

FUSSBALL / Nach Reise um die halbe Welt

Warum ein Japaner zu Dettmar Cramer wollte

SABINE KOBES, Bonn

Aus der Sicht Dettmar Cramers stellt sich das ganze so dar: „Eines morgens – ich sitz' in der Sauna – kommt meine Frau und sagt: ‚Draußen will dich ein Japaner sprechen.'" Der Fußball-Professor ließ dem unbekannten Besucher ausrichten, er solle mittags wiederkommen. Für mögliche Talente aus aller Welt hat er immer ein offenes Ohr.

Nicht erst seit die japanischen Importe Yasuhiko Okudera (vor acht Jahren vom 1. FC Köln an den Rhein geholt, heute in Diensten von Werder Bremen) und Kazuo Ozaki (früher Mitsubishi, jetzt Arminia Bielefeld) fernöstliches Flair in die Bundesliga brachten, ist Cramer auf das Land der aufgehenden Sonne aufmerksam geworden: Schon 1968 führte er als erfolgreicher Trainer die japanische Fußball-Nationalmannschaft zur olympischen Bronzemedaille in Mexiko.

In Tokio verlieh man ihm daraufhin zum Dank eine Professur. Jeder Junge wußte fortan seinen Namen. Und der junge Mann aus dem fernen Japan, der da in der Tür der Cramerschen Villa stand, bewies schließlich gleich im ersten Gespräch Sachkenntnis: „Der kannte mein Alter, sogar mein genaues Geburtsdatum", freut sich der 60jährige Cramer.

So ganz auf dem laufenden war Nori Ozhai natürlich nicht, als er vor ein paar Tagen zunächst beim FC Bayern in München anklopfte und hier seinen zukünftigen Lehrmeister vermutete. Mister Cramer wolle er sprechen, tat er in gebrochenem Englisch kund, um bei ihm zu lernen und Fußball-Profi zu werden. Weitgereist war er, per Flugzeug von Tokio nach Frankfurt, mit dem Zug in die bayerische Landeshauptstadt. Und da habe er sich bis zur Geschäftsstelle des FC durchgefragt.

Zwar trainiert der von Nori Ozhai hochgeschätzte Fußball-Lehrer schon seit sieben Jahren nicht mehr die Münchener. Die Buslinie vom Hauptbahnhof nach Reit im Winkl, dem Cramerschen Domizil, konnte man dem kleinen Asiaten beim FC Bayern aber doch nennen. Und so kam es nach der vorerst letzten Etappe einer Fahrt um den halben Erdball zur morgendlichen Störung beim Dampfbad.

Dettmar Cramer will dem couragierten Globetrotter in Deutschland etwas bieten: Noch in dieser Woche soll der Weitgereiste Franz Beckenbauer treffen, den er vor ein paar Jahren in Tokio spielen sah und seitdem verehrt. „Fußballerisch scheint der Nori allerdings kein Profi werden zu können", sagt Cramer, unberechtigte Hoffnungen will er nicht aufkeimen lassen. Er hat seinen Schützling gleich am ersten Tag auf dem Fußballplatz vorspielen lassen, dann mit Bayern-Manager Uli Hoeneß gesprochen und Nori Ozhai nun erst einmal bei den Amateuren untergebracht: „Vor allem, um den Idealismus des jungen Mannes zu belohnen."

Im Gepäck hatte Ozhai ein – er war sich da ganz sicher – wertvolles Zertifikat: Die Bescheinigung des brasilianischen FC Santos darüber, daß er im Verein Peles ein halbes Jahr lang bei den Amateuren mitgekickt hat. Dribblings, Spurts und Pässe, die Dettmar Cramer in Augenschein nahm, wiesen den gut 1,60 Meter kleinen, 24 Jahre alten Ozhai auch tatsächlich als einen „passablen Techniker" aus. Aber mehr eben nicht: „Der Nori ist ein Träumer", sagt Cramer, „aber sicher kein Phantast."

Er ist ein Träumer aus gutem Hause, der sich zum größten Teil von irdischen Lästigkeiten befreit weiß: Sein Vater besitzt daheim, 100 Kilometer von Tokio, eine gutgehende Textilfabrik. Ein kosmopolitischer Fußball-Lehrling, der – „so wie andere Briefmarken" (Cramer) – Trainingsstunden sammelt.

Mit dem finanzkräftigen Elternhaus im Rücken wird Nori Ozhai seine Lehr- und Wanderjahre demnächst fortsetzen. Holland, Frankreich und Portugal hat Dettmar Cramer seinem Schützling als nächste Stationen der Fußballreise angeraten, er solle nicht allzu lange in seinem Pensionszimmer in Reit im Winkl ausharren.

Sonst geht es Nori Ozhai womöglich ähnlich wie seinem Landsmann Takeo Ishi. Der wollte sich vor einiger Zeit per Studienreise das kulturelle Erbe der Deutschen ansehen. Heute jodelt er lederbehost mit Maria Hellwig im Duett im „Kuhstall" in Reit im Winkl.

STAND ● PUNKT / *Warten auf Boris Becker*

Eine ganze Nation wartet auf Boris Becker. Seitdem die Amerikaner den deutschen Wimbledonsieger quasi adoptiert haben, werden sie ganz aus dem Häuschen sein, wenn sie Becker ab Montag in Indianapolis in Natur bestaunen können. Die Zeitungen schlagen Töne an, als würde es sich bei Bekker um einen Football-Star handeln, dem Inbegriff des amerikanischen Sporthelden.

Für Becker wird es jetzt ernst. An Nummer neun gesetzt, geht es für ihn primär jetzt nicht mehr nur um sportliche Erfolge. Die wirtschaftliche Seite hat einen großen Platz eingenommen. Nur wenn Becker in Indianapolis gut spielt, dann wird er auf dem amerikanischen Werbemarkt das Geld verdienen, womit sein Manager Ion Tiriac rechnet. Bis jetzt, so die „Time", ist Becker nichts als „eine bunte Fußnote in den Annalen eines Sports, der sich an Erfolgen über Nacht ergötzt".

Genau diese Fußnote will der 17 Jahre alte Deutsche nicht länger sein. Und so wird er sich gefallen lassen müssen, daß sein Name nur noch mit Superlativen in Verbindung gebracht wird. Für die Amerikaner steht die Schlagzeile schon für die US-Open: Nun fordert Boris Becker auch John McEnroe. Ein Kreislauf hat begonnen. DW

Erziehung – Bildung – Weiterbildung



Großzügige und moderne Gestaltung der Schulgebäude ist oberstes Gebot – wie hier in der Evangelischen Internatsschule Gaienhofen.

Alljährlich wenn sich die Schulpforten für sechs Wochen schließen, die Zeugnisse vielleicht nicht so ausgefallen sind, wie man es von seinem Sproß erwartet hatte, stellt sich in vielen Familien die Frage: Sollten wir es nicht doch einmal mit einer individuelleren Förderung versuchen? Liegt es nicht vielleicht nur an dem *Schulangebot, an den oft*mals zahlenmäßig zu starken Klassen und der daraus resultierenden Ohnmacht der Erzieher, besser auf einzelne Kinder eingehen zu können? Die Idee an ein Internat ist schon lange im Hinterkopf – aber das vermeintlich „schlechte Gewissen" und die Unkenntnis über das Angebot *auf diesem Ge*biet haben bisher davon abgehalten, dieses Vorhaben zu *realisieren*. Das „Jahr der Jugend 1985" sollte der Stein des Anstoßes sein, sich einmal konkreter damit zu befassen – um seinem Kind endlich zu dem so notwendigen Erfolgserlebnis zu verhelfen. Das Angebot auf dieser Seite soll als Hilfe verstanden werden, die schwierige Wahl zu erleichtern. Inter*natsschulen gelten zu Unrecht* immer noch als Stiefkinder der pädagogischen Wissenschaft. Sie sind aber als „freie Schulen" nicht selten Vorreiter für pädagogische Neuerungen und Alternativen. Ein Internat kann das Elternhaus nicht ersetzen – wohl aber ergänzen. Eingebettet in eine schöne *Landschaft*, wird es den Kindern in der Gemeinschaft leichter gemacht, sich auf das zukünftige Leben vorzubereiten. Kleine Klassen und Kurse, Studienhilfen und Freizeitangebot können dazu beitragen, daß das „Lernen neu gelernt" wird. So wird letztendlich eine Mündigkeit erreicht, die das Leben nicht mehr nur dem „Lustprinzip" überläßt, sondern verantwortungsbewußt macht. Denn die Verleihung der Studienberechtigung macht's nicht allein ...

Wissen ist Macht

Genauso wie die schulische Grundausbildung im Umbruch begriffen ist, spielen auch die Fort- und Weiterbildungs-Institute eine immer größere Rolle. Der einmal erlernte Beruf muß nicht immer das „Nonplusultra" sein, sondern Flexibilität ist heute im Berufsalltag die Devise.

Dabei ist es besonders wichtig, sich den wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Die Revolution auf diesem Sektor, die sich gerade in den letzten Jahren in steigendem Maße vollzogen hat, fordert ständig den Bedarf an Führungskräften des mittleren Manage*ments sowie in den Bereichen* EDV und Sprachen.

Wer hier nicht mithalten kann – oder nicht dazu bereit ist – geht zwangsläufig unter. Das beweisen die ständig steigenden Zahlen der Arbeitslosen.

Deshalb ist Weiter- und Fortbildung – und die Bereitschaft *dazu – eine heute nicht mehr* wegzudenkende Notwendigkeit. Nur so kann der Arbeitsplatz gesichert bleiben.

Eine fundierte Information und Orientierung in die Möglichkeiten, die sich dem einzelnen bieten, haben wir hier in einem breiten Angebot zusammengefaßt.

*Umschulung und berufsbeglei*tende Kurse werden oftmals durch die Arbeitsämter finanziert (gem. dem Arbeitsförderungsgesetz) sowie durch die Kreiswehrersatzämter oder die Rehabilitationsstellen der Landschaftsverbände, aber auch der Landes- oder Bun*desversicherungsanstalten.*

Lassen Sie sich das für Sie zutreffende Material zukommen. Die hier aufgeführten Institute informieren Sie über diese Möglichkeiten.

„Praxisfremd und theoretisch trocken" kann man all diese Institute nicht mehr nennen – das ist ein Schlagwort der Vergangenheit. Heute hat sich auch im Bereich der Weiter- und Fortbildung so vieles geändert, daß der Weg in einen zukunftsorientierten Berufsweg für jedermann offen ist.

Margret Scheibel, Hamburg



Ausbildung mit modernster technischer Ausstattung nimmt die Angst vor dem folgenden Berufsalltag. (Physikalisch-Techn. Lehranstalt, Wedel)

Die Alternative zum Studium

ESA

Europa-Sekretärin ESA

Internationales Flair, verantwortungsvolle Positionen und anspruchsvolle Einsatzmöglichkeiten u. a. bei supranationalen Instituten und Unternehmen erwarten die Europa-Sekretärin.

Die Sicherheit für ihre Aufgabe gewinnt die Europa-Sekretärin durch die souveräne Beherrschung von drei Fremdsprachen (Engl./Franz./Span.) und ihre Kenntnisse über internationale Wirtschaftsbeziehungen und Handelspraxis.

Das hohe sprachliche Niveau erfordert als Zugangsvoraussetzung das Abitur oder vergleichbare Kenntnisse.

Die Ausbildung dauert zwei Jahre und endet mit einer Abschlußprüfung vor der internationalen Prüfungskommission der Europa-Sekretärinnen-Akademie. Die Ausbil*dungsinhalte sind europaweit* standardisiert.

Die Ausbildung wird von den folgenden renommierten Sprachschulen durchgeführt:

Hamburger Fremdsprachenschule
Georgsplatz 6
2000 Hamburg 1
Telefon (0 40) 32 74 72

Würzburger Dolmetscherschule
Herzogenstraße 8
8700 Würzburg
Telefon (09 31) 5 21 43

euro-sprachschule
Am Plärrer 6
8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 43 63

euro-sprachschule
Herzog-Spital-Straße 3
8000 München 2
Telefon (0 89) 26 60 76

Die Bildungseinrichtungen der DAG
– Bildungswerk der DAG
– Deutsche Angestellten-Akademie
– DAG-Technikum

Die drei – rechtlich selbständigen – Bildungstöchter der DAG gehören zu den größten Trägern der beruflichen Weiterbildung in der Bundesrepublik.

Als gemeinnützige Einrichtungen verfolgen sie keine erwerbswirtschaftlichen Ziele. Alle Einnahmen werden ausschließlich für die Bildungsarbeit verwandt.

Bildungswerk und Deutsche Angestellten-Akademie sind bundesweit tätig. Über 40 regionale Zweigstellen und Institute führen an etwa 200 Lehrgangsorten Lehrgänge und Seminare durch. Inhaltliche Schwerpunkte dieser Aktivitäten *sind u. a.*

- EDV-Lehrgänge für kfm. Sachbearbeiter im Rechnungs- und Personalwesen, im Verkauf und in der Materialwirtschaft
- Programmierkurse in verschiedenen Programmiersprachen (Basic, Pascal, Cobol, Assembler)
- Lehrgänge im Bereich der Schreibtechnik und der modernen Textverarbeitung
- die Fortbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt, *Bilanzbuchhalter*, Industrie- und Handelsfachwirt, EDV-Organisator und zur staatlich geprüften Sekretärin
- Ausbildung und Weiterbildung im Gesundheitsbereich
- Umschulung u. a. zum DV-Kaufmann und zum Fachgehilfen in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen

Das DAG-Technikum, eine Fernstudieneinrichtung für die Fortbildung von Facharbeitern zu Technikern, führt den begleitenden Direktunterricht in ca. 40 Lehrgangsorten durch und unterhält darüber hinaus Tagesschulen *in* Essen und Würzburg.

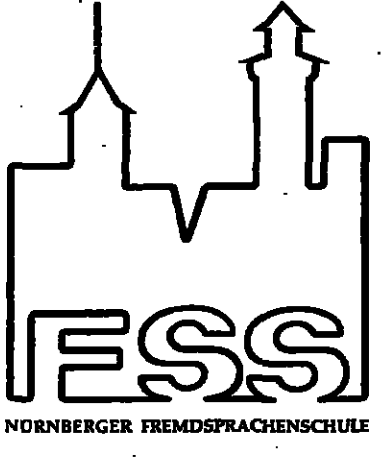
Nähere Auskünfte über ihr umfassendes Bildungsangebot erteilen die regionalen Zweigstellen sowie die

Zentrale in Hamburg, Holstenwall 5
2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 35 09 40









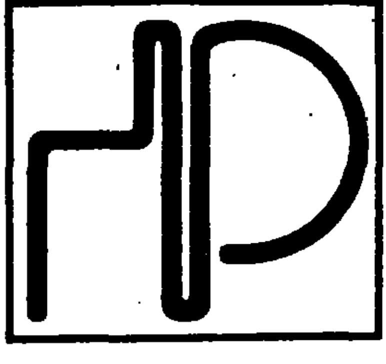
NÜRNBERGER FREMDSPRACHENSCHULE

Keine Angst vor dem „Jobkiller" Computer ...

brauchen die Absolventen der **NÜRNBERGER FREMDSPRACHENSCHULE** zu haben: Die Nachfragen aus der Wirtschaft und von inter*nationalen Gremien bestätigen* die fundierte Ausbildung immer wieder. Wen wundert's, bei einer Erfahrung, die nun schon fast 30 Jahre währt (gegr. 1956). Seit 1965 bildet die Schule Fremdsprachen-Korrespondenten in **drei Sprachen aus – übrigens als einzige in der Bundesrepublik.** Zu Englisch und Französisch kam auch noch Spanisch dazu. Angesichts der Export*orientierung unserer Wirtschaft* werden Sprachen immer wichtiger. Deshalb sind die Chancen, einen Arbeitsplatz zu bekommen, auf diesem Wirtschaftssektor besser als anderswo. Denn: Die Zukunft ist mehrsprachig!

Die Voraussetzung für eine Aufnahme ist in jedem Fall der Realschulabschluß oder das Abitur, die Dauer richtet sich nach dem ge*wählten Ausbildungszug* – entweder 1 oder 2 Jahre.

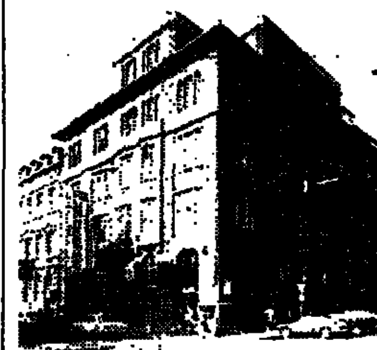
NÜRNBERGER FREMDSPRACHENSCHULE
Marientorgraben, 8500 Nürnberg
Tel. 09 11 / 22 61 70



Eine der ältesten Schulen der Bundesrepublik feiert im nächsten Jahr ihr Jubiläum zum 40jährigen Bestehen. Bereits im Jahr 1969 wurde sie als erste Berufsfachschule für Kosmetik vom Kultusminister Baden-Württemberg anerkannt.

Gerade im Zeitalter der Ganzheitskosmetik, die alle Altersgruppen erfaßt, ist die Kosmetikerin vorbeugend in der Gesundheitspflege tätig. Ein eigenes Institut oder eine feste Anstellung ist nur gewährleistet, wenn die Ausbildung mindestens ein Jahr umfaßt. Sie muß fundiert und gründlich sein. Das ist genau das, was die **HEIDELBERGER BERUFSFACHSCHULE FÜR KOSMETIK HELEN PIETRULLA** gewährleistet: Die Ausbildung dauert 12 Monate im Vollzeitunterricht. Nach bestandener Abschlußprüfung sind die Absolven*tinnen berechtigt, den Titel „staat*lich anerkannte Kosmetikerin" zu führen. Im Anschluß an diese Prüfung besteht die Möglichkeit, ein zweites Schuljahr zu besuchen. Hier liegt der Schwerpunkt dann in der Hydrotherapie, der Ausbildung zur Saunaleiterin sowie im erweiterten Unterricht in Wirtschafts-, Verkaufs-, Labor- und Fachkunde. Auskünfte und kosten*lose Zusendung von Schulpro*spekten über das Sekretariat:

Berufsfachschule für Kosmetik Helen Pietrulla, Postfach 102 809, 6900 Heidelberg 1, Tel. 0 62 21 / 2 37 25 od. 2 97 32



Schulen Dr. W. Blindow – der Weg in eine sichere Zukunft

Seit Dr. Wolfgang Blindow 1959 die erste Technikerschule in Stadthagen eröffnete, hat er sein Ziel: Die Fortbildung und Umschulung von qualifiziertem Personal in allen Bereichen der Wirtschaft kontinuierlich fortgesetzt. Es folgten das **Westfalen-Technikum** sowie die **Westfalen-Akademie** und die **Wirtschaftsfachschule,** alle in Dortmund. Inzwischen gibt es noch eine **Fachschule für Wirtschaft in Stadthagen,** eine ebensolche in Hannover, **EDV-Lehrgänge** in Stadthagen, die **Altenpflege- und Hotelfachschule** in Stadthagen sowie die **Hotelberufsfachschule** in Garmisch-Partenkirchen. All diese Einrichtungen bieten eine anerkannte, fundierte Ausbildung für die jeweiligen Berufszweige, eine nette Umgebung und großzügige Räumlichkeiten, die nichts entbehren lassen. Wie breit gefächert das Angebot ist und wie vielfältig die Berufsziele – darüber sollten Sie sich umgehend informieren. Die Kurse beginnen jeweils im Oktober oder April.

SCHULEN DR. W. BLINDOW
Huttenstr. 15, 3060 Stadthagen
Tel. 0 57 21 / 30 61



Drei Ausbildungszweige unter einem Dach Die GERTRUD-STAHMER-SCHULEN

sind mit dem vielseitigen Ausbildungs- und Bildungsangebot nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt eine Besonderheit. Unter einem Dach sind **drei Ausbildungseinrichtungen** vereinigt, die sich gegenseitig ergänzen: Die Fachrichtung **Hauswirtschaft** mit der einjährigen Haushaltungsschule, die Ausbildungsrichtung **Erziehung** umfaßt die zweijährige Berufsfachschule für Kinderpflege und die Fachakademie für Sozialpädagogik. Die dritte Ausbildungsrichtung ist die staatlich genehmigte **Sekretärinnen-Fachschule Oberbayern,** in der in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer, des Deutschen Sekretärinen-Verbandes sowie der Europa-Sekretärinnen-Akademie die Schulung zur Sekretärin, Fremdsprachensekretärin und Europa-Sekretärin geboten wird. Das umfangreiche Bildungsangebot der **GERTRUD-STAHMER-SCHULEN** wird durch das gemütlich und großzügig eingerichtete Wohn- und Studienheim für ca. 85 Schülerinnen ergänzt. Für die Ausbildung, Bildung und Betreuung sind mehr als 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

GERTRUD-STAHMER-SCHULEN
Am Sonnenbichl 1
8213 Aschau i. Chiemgau
Tel. 0 80 52 / 3 49



– ein Beruf mit Zukunft

Die Reiselust der Bundesbürger ist nach wie vor ungebrochen – wie die Statistik beweist. Sie erfährt sogar in jedem Jahr wieder steigende Tendenz. Diesen Trend sollte man sich auch bei der Berufswahl zu eigen machen – vor allen Dingen dann, wenn der bisher ausgeübte Beruf der technischen Rationalisierung zum Opfer fällt oder immer unattraktiver wird.

SIT – Hinter diesen drei Buchstaben verbirgt sich eine neue Variante des beliebten Sekretärinnen-Berufs: nämlich der der geprüften Sekretärin für internationale Touristik.

Das **Institut für rationelle Büroarbeit und Welthandelssprachen und die Höhere Sekretärinnen-Fachschulen in Mannheim und Stuttgart** bieten Kurse im Vollzeitunterricht an, die am 12. 9. 1985 und am 10. 3. 1986 beginnen.

Die Berufschancen und Aufstiegsmöglichkeiten für anspruchsvolle Positionen, die sich dann bieten, sind vielfältig: z. B. in nationalen und internationalen Kongreßzentren, Großunternehmen, Organisationen des Fremdenverkehrs und bei Fluggesellschaften. Anfragen bitte an:

Mannheimer Sekretärinnen-Schule
SL, 8 6800 Mannheim
Tel. 06 21 / 2 48 64
Stuttgarter Sekretärinnen Studio
Königstr. 49, 7000 Stuttgart
Tel. 07 11 / 22 58 71

PHYSIKALISCH-TECHNISCHE LEHRANSTALT

Chancen für Realschüler

In Wedel, an der ältesten und einzigen privaten, technisch orientierten Fachhochschule und Berufsfachschule, geben sich z. Z. Industrievertreter der Elektronik- und EDV-Branche die Türklinke in die Hand. Die in Wedel ausgebildeten Diplom-Ingenieure und technischen Assistenten haben hervorragende Berufschancen.

Auch Realschüler mit guten und befriedigenden Zeugnisnoten haben in Wedel an der Physikalisch-Technischen Lehranstalt PTL die Möglichkeit, die Datenverarbeitung und die Elektronik „von der *Pike auf*" zu erlernen. Sie können sogar mit der 2½jährigen Assistentenausbildung gleichzeitig die Fachhochschulreife erwerben und dann bis zum Diplom an der FH-Wedel unter Anrechnung von Leistungen weiterstudieren. Für die Ausbildung von Physik-Assistenten, Elektronik-Assistenten und Informatik-Assistenten stehen in Wedel vielseitig ausgestattete und hochmoderne Laboratorien zur Verfügung sowie drei Rechenzentren mit über 70 Bildschirmarbeitsplätzen.

Die praxisnahe Ausbildung an der PTL wird ergänzt durch ein 16 Wochen dauerndes Industriepraktikum.

Die an der PTL ausgebildeten Assistenten finden ein sehr breites Einsatzfeld. Es reicht – je nach Fachrichtung – von der Meßtechnik, der Software- und Hardware-Entwicklung bis hin zur Umweltschutz- und Medizintechnik.

Umfangreiche Informationsmaterial können Sie kostenlos unter der Adresse:

Physikalisch-Technische Lehranstalt, Feldstraße 143, 2000 Wedel, oder telefonisch (Tel.: 0 41 03 – 8 20 08 / 9) anfordern.



Vom Facharbeiter zum staatlich geprüften Techniker

Das ist nur eine der vielen Möglichkeiten der Fortbildung, die die **Rheinische Akademie e. V. Köln** bietet. Dabei sind auch die Fachrichtungen breit gefächert. Sie können wählen, ob Sie zukünftig in den Bereichen **CNC-Anlagentechnik, CAD-Technik, Medizintechnik, Umweltschutz, Nachrichtentechnik, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, Bauwesen, Chemotechnik/Umweltschutz oder Kraftfahrzeugtechnik** tätig sein wollen. Qualifizierte Dozenten und nunmehr 25jährige Erfahrung auf dem Bereich der Fortbildung zeichnen die **Rheinische Akademie** aus. Für Techniker besteht weiterhin die Möglichkeit zum Studium an der Rheinischen Fachhochschule Köln (Ziel: Dipl.-Ingenieur).

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Fortbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt der Fachrichtung **Allgemeine Betriebswirtschaft und Elektronische Datenverarbeitung (einschl. Wirtschaftsinformatik).** Hier sind für das Semester im September noch einige Plätze frei. Für Abiturienten und Realschüler gibt es die Möglichkeit, in einer vollschulischen Berufsausbildung der Fachrichtungen Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik, Elektrotechnik, Informatik und Arbeitsmedizin das Berufsziel technischer Assistent zu erreichen. Moderne Schul- und Laborgebäude sowie EDV-Anlagen stehen zur Verfügung. Anmeldungen werden laufend entgegengenommen:

Rheinische Akademie e.V. Köln
Hohenstaufenring 16–18
5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 20 30 20

Ein Internat als Ausweg aus der Schulmisere?

Das Angebot ist groß und deshalb verwirrend: Nicht immer treffen die Eltern deshalb die Entscheidung zugunsten der Kinder. Genau das war die Motivation für die Recherchen einer Expertengruppe der Euro-Internatsberatung: Sie wollten in diesem Wirrwarr Abhilfe schaffen und untersuchten deshalb mehr als 100 Institute hinsichtlich **der Qualität der pädagogischen u. individuellen Betreuung, des Engagements der Erzieher, der Erfolgsquote bei den Abschlußprüfungen, des Angebots in Sport, Kunsterziehung, Musik, Freizeit, Handwerk, der Wohnräume und der sanitären Einrichtungen** – alles *Faktoren*, die für die Erziehung ihrer Kinder unbedingt wichtig sind. Dabei kam heraus, daß gerade vierzig der in der Bundesrepublik und der Schweiz ansässigen Internate diese Kriterien bestens erfüllten. Sie alle sind in einer Broschüre aufgeführt, die mit nachstehendem Coupon für eine Schutzgebühr von 20,– DM erworben werden kann.

Bitte übersenden Sie mir das Fach*buch 85 über ausgewählte deutsche* und Schweizer Internatsschulen.

Die Schutzgebühr von DM 20,– lege ich bar/per Scheck bei.

Absender ____________________

____

Liebe Leser, senden Sie diesen *Coupon an*

EURO-INTERNATS-BERATUNG
Grillparzerstr. 46,
8000 München 80
Beratungstelefon bei Schulsorgen:
0 89 / 4 48 72 82



Evangelische Schule „machen": Gaienhofer Erfahrungen

Im Konzert der freien Schulen haben die kirchlichen Internatsschulen ihren Platz behaupten können. Die **Ev. Internatsschule Gaienhofen** ist ein Beispiel dafür, welche Aufgaben eine evangelische Schule sich zutrauen kann. Abitur *machen kann man* überall: Es genügt eben nicht nur die Verleihung der Studienberechtigung. Man könnte es „Schuldiakonie" nennen, wenn Ziele wie: vertiefte Allgemeinbildung und eine Lebenstüchtigkeit, die zur qualifizierten Verantwortung im späteren Leben führt und zu den verschieden*sten Berufen befähigt, zu den* „normalen" Studierfächern hinzukommen. Das alles ist in Gaienhofen gelungen – aber nicht nur das. Eingebettet in eine reizvolle ländliche Landschaft, bietet die Internatsschule alle Möglichkeiten einer ruhigen und kontinuierlichen Entwicklung. Es wird den Schülern leicht gemacht, hier ihr zweites Zuhause zu finden. Weitere Fragen beantwortet gern:

EVANG. INTERNATSSCHULE SCHLOSS GAIENHOFEN E.V.
7766 Gaienhofen/Bodensee
Tel. 0 77 35 / 435 + 436



Die Internate Seifert in Weiden

bestehen seit 1950 und sehen den *Schwerpunkt ihres Erziehungsauf*trages im Sinne der Eltern ganz deutlich im schulischen Bereich.

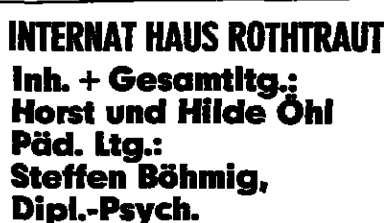
Die Erzieher und Erzieherinnen, die jeweils für ihre eigene Gruppe von ca. 15 Mädchen oder Jungen verantwortlich sind, kümmern sich um die Hausaufgaben und besuchen regelmäßig die Lehrer der örtlichen Schulen.

Der Heimleiter ist Mitglied in den *verschiedenen Elternbeiräten und* hat dadurch laufend Kontakt zu den Direktoren und Lehrern.

Schulische Betreuung wird großgeschrieben, doch die Förderung der Freizeit kommt als Ausgleich nicht zu kurz. Angefangen von Luftgewehrschießen über Batiken, Wachsgießen und Glasmalerei bis zum Emaillieren und Theaterspielen wird die ganze Palette der möglichen Freizeitgestaltung abgedeckt.

Verschiedene Gruppen kümmern sich um die Hydrokulturpflanzen, um Video- und Fernsehangebote, um die Zeitungen und Zeitschriften in den Aufenthaltsräumen oder auch um die Bücherei. So leistet jeder seinen kleinen Teil für die Gemeinschaft, und es entsteht zu*sammen mit der Erziehercrew der* Gemeinschaftsgeist eines „verschworenen Haufens".

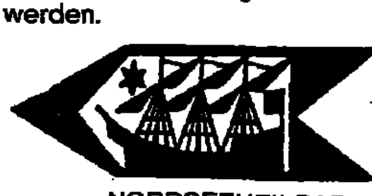
Kontaktadresse:
Internate Seifert GmbH
Internatsleiter H. Leo Schmitt
Schönwertstraße 8G
8480 Weiden
Telefon 09 61 / 4 62 34



INTERNAT HAUS ROTHTRAUT

Inh. + Gesamtltg.: Horst und Hilde Öhl Päd. Ltg.: Steffen Böhmig, Dipl.-Psych.

Im **Haus Rothtraut** werden seit 1955 laufend ca. 30 Jungen und 20 Mädchen (bis jetzt mehr als 750 Schüler) zu sorgfältiger und individueller Erziehung aufgenommen. Die Gemeinschaftserziehung erfolgt gruppenweise in getrennten Häusern in gepflegter und persönlicher Atmosphäre. Die Schüler besuchen die öffentlichen Schulen am Ort: das Gymnasium Insel Föhr (Abitur) oder die Grund-, Haupt- und Real*schule. Die Gesamtleitung und* Betreuung bietet eine konsequente schulische Förderung, sinnvolle Freizeitgestaltung, intensive Surf-, Segel- und Tennisausbildung sowie ein reichhaltiges Angebot von verschiedenen Interessengruppen und vor allem ein günstiges Klima für Asthma- und Ekzem-Kinder. – Während der schleswig-holsteinischen Sommerferien (s. Sonderregelung der Nordseeinseln) können ca. 60 Ferienkinder im Alter von 5–12 Jahren aufgenommen werden.



NORDSEEHEILBAD
2270 WYK AUF FÖHR
Tel 0 46 81 25 70

Berufschancen durch Weiterbildung

Mit dem Lexika Verlag verbindet sich für Abgangsschüler seit mehr als einem Jahrzehnt der Gedanke an die übersichtlichen, stets aktualisierten Nachschlagewerke „Berufswahl für Haupt- und Realschüler" und „Berufswahl für Abiturienten" sowie „Studienführer", in denen Hochschulberater und Fachexperten wertvolle Ratschläge für ein er*folgreiches Studium geben*. Weil heute aber Weiterbildung Voraussetzung für jede berufliche Karriere ist, ist ein weiterer Programmschwerpunkt die Weiterbildung im Betrieb, aber auch im überbetrieblichen wie im privaten Bereich. Als handfeste Ratgeber sind im Programm: Karriere ohne Studium, Berufs- und Bildungschancen im Ausland, Arbeitssicherheit in der beruflichen Ausbildung, Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz, Führen Jugendlicher im Betrieb, Grundlagen der Personalentwicklung, Blickpunkt Ernährung etc.

Im Bereich Freizeit geht der Lexika Verlag den Fragen neuer Lern- und Lebensformen nach, etwa mit den Titeln: Mehr lernen und leisten ohne Streß, Unabhängig denken, Denkzeichnen, Lernen mit dem Fernsehen etc.

Wenn Sie mehr wissen wollen:

Lexika Verlag
Fachverlag für die berufliche Bildung
8045 Ismaning
Telefon
0 89 / 9 60 20

Christiani Kompakt Kurs
Rechtschreibung ohne Fehler



Christiani-Kompakt-Kurs Rechtschreibung ohne Fehler

"Lie ... dieses intere ... ante Buch", sagte sie, aber sie lie ... mir weder Zeit noch Mu ... e. Die neun *Mu ... en waren die Beschützerin*nen der Kün ... te und Wi ... enschaften. Der Junge besucht ein mu ... isches Gymnasium. Er hat jedoch wenig Mu ... estunden. Mü ... iggang ist aller La ... ter Anfang! Wer ra ... tet, der ro ... tet! Ohne Flei ... kein Prei ... !

Viele Übungen dieser Art finden Sie neben dem ausführlichen Lehrmaterial im Kurs „Rechtschreibung", der im Institut Christiani in Konstanz entstanden ist. Man wird beinahe spielerisch in die Regeln und Zweifelsfälle der deutschen Rechtschreibung eingeführt. Im Lösungsteil kann man nachschlagen, ob man's richtig gemacht hat. Von einer Tonbandkassette lassen sich Diktate abrufen, die dann zur Korrektur ans Institut eingeschickt *werden können.*

Der Vorteil dieses privaten Nachhilfelehrers: Er kommt unbemerkt zu Ihnen ins Haus und kostet nur 168,– DM (inkl. MwSt.).

Dr.-Ing. P. Christiani GmbH
Techn.-Lehrinstitut und Verlag
Hermann-Hesse-Weg 2
7750 Konstanz

Kurpfalz-Internat

Nur 5–7 Schüler in jeder Klasse!

Das bedeutet individuelle Förderung! Das **Kurpfalz-Internat** *ist vor allem geeignet* für Schüler und Schülerinnen, die zwar intelligent, aber gemeinhin als „schlecht" bezeichnet werden, weil sie in normalen Klassen nicht die Beachtung finden.

Das werden dann die „Sitzenbleiber". Kein Grund zur Panik! Denn das Repetieren ohne Hilfe für den einzelnen führt selten zu einer grundlegenden Verbesserung der Schulleistungen. Hier fördert das **Kurpfalz-Internat** ganz individuell. Durch gezielte Hilfe in den Problemfächern werden die Kenntnislücken geschlossen. In der kleinen Klassenstärke können die Kinder einzeln angesprochen und gefördert werden, selbst fordern, und erhalten dadurch eine besondere Motivation. Aufnahme finden Jungen und Mädchen ab Kl. 8 der Realschule und des Gymnasiums. Ausbildungsziele: Realschul-Abschluß und Abitur. Die Umgebung ist reizvoll – genauso wie das Freizeitangebot: Sport jeglicher Art wie z. B. Tennis, Minigolf, Boccia und Hobbywerkstätten.

Priv. Kurpfalz-Internat
Diersteinstr. 7, T. 0 62 23/51 21
6901 Bammental b. Heidelberg

Kaufmännische Gesamtverantwortung Saudi-Arabien

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Für unsere Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien suchen wir einen Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt, dem wir nach einer angemessenen Einarbeitungszeit die Verantwortung für den gesamten kaufm. Bereich übertragen können.

Die Position besitzt für uns einen hohen Stellenwert. Sie erfordert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einige Jahre Berufspraxis und die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Branchenkenntnisse und *Auslandserfahrung sind vorteilhaft. Dienstsitz* ist Jeddah. Die Bereitschaft, innerhalb Saudi-Arabiens zu reisen, wird vorausgesetzt.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)



WIEMER & TRACHTE

Schweizer Reederei

sucht per sofort jungen, initiativen

Ingenieur/ Seemaschinisten

mit elektrotechnischen Kenntnissen als leitenden Maschinist auf 55 Meter Luxus-Motorjacht für Kreuzfahrten im Mittelmeer. Wir legen Wert auf gepflegtes Auftreten und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Referenzen an:

Suisse-Outremer Reederei AG
Postfach, CH-8033 Zürich
Tel. 13 63 49 52

- Sie kennen sich aus im Bereich der niedrig legierten temperaturbeständigen Stahle, Rohrbogen, Fittings, Spezialteile für

Pipelines?

- Pflegen Sie gute Kontakte in der Branche und haben Sie Erfolge aufzuweisen, die Ihr Verhandlungsgeschick und Ihr Überzeugungsvermögen unter Beweis stellen?
- Wenn das so ist, dann bieten wir Ihnen die verantwortungsvolle, interessante, selbständige, leistungsgerecht dotierte Position

Industrievertreter für Norddeutschland

- Wir haben als Spezialanbieter und Problemlöser einen sehr guten Ruf, auf dem Sie aufbauen können.
- Sind Sie der Meinung, daß Sie unseren hohem Anspruch genüge leisten werden, dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen bitte an unseren Berater, Dipl.-Psych. Heynsen, Markt 10, 2300 Kiel, Tel. 04 31 / 9 12 39.

Aviation Electronics GmbH

sucht mehrere

Elektronik-Ingenieure

für Entwicklung mikroprozessorgesteuerter Meßsysteme, mit breit angelegtem Fachwissen und Erfahrung in:

digitaler und analoger Signalverarbeitung,

Mikroprozessor-Programmierung,

Konstruktionserfahrung.

Ihre Bewerbung an:

Aviation Electronics GmbH
***H. K. Girlich*, Tel. 05 11 / 32 60 48**
Goseriede 10, 3 Hannover 1

Pächter für Gastronomie im Freizeitbad

In einem unserer großen Freizeitbäder – dem *Bismarckbad in zentraler Lage von Hamburg*-Altona – wollen wir den Gastronomie-Bereich verpachten (Objektgröße: ca. 150 m²). Aufgrund des vorhandenen Freizeitangebots und der Besucherzahlen sind sehr gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Gastronomie*betrieb gegeben.*

Von dem Pächter erwarten wir: umfassende praktische Erfahrungen in der Gastronomie mit Erfolgsnachweis, unternehmerische Fähigkeit zum selbständigen Betrieb der Gastronomie im *Rahmen unseres Freizeit-Konzeptes*, angemessene finanzielle Beteiligung an den neuen Einrichtungen des Gastronomie-Bereiches.

Auch einem Fachmann der Gastronomie, der heute in einem Arbeitsverhältnis in leitender Position tätig ist, bieten wir die Chance, sich selbständig zu machen.

Nähere Einzelheiten:

HAMBURGER WASSERWERKE GMBH
Mönckebergstraße 8, 2000 Hamburg 1
Tel. 3 39 70 – 5 10, Bädermarketing

Als internationales Elektronik-Unternehmen haben wir uns mit unseren Produkten weltweit einen Namen gemacht.

Der Erfolg unserer Europa-Zentrale in Hamburg ist gekennzeichnet durch ein modernes Unternehmenskonzept und ein kooperatives Management.

Die Ersatzteilversorgung stellt einen wesentlichen Faktor der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern in ganz Europa dar.

Zur Fortführung dieses gut organisierten Bereiches suchen wir die/den

Leiterin / Leiter Ersatzteilwesen

die/der tatkräftig die geschaffene Absatzbasis festigt und in Zusammenarbeit mit einem engagierten Team die sowohl umsatz- als auch ergebnisverantwortliche Disposition, *die Beschaffung und den Vertrieb von Ersatzteilen* sicherstellt.
Dabei gilt es ebenso, die Ablauforganisation weiter zu optimieren.

Sie sind gewohnt, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, haben bereits Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern und sind mit der Materie durch eine vergleichbare *Tätigkeit vertraut. Fundierte Kenntnisse EDV*-gesteuerter Abläufe, eine dieser Aufgabe entsprechende Vorbildung (z. B. wirtschaftswissenschaftliches Studium) sowie gute Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie diese herausfordernde Aufgabe reizt, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an Frau D. Frick.

SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH **SHARP** Sonninstraße 3, 2000 Hamburg 1, Tel.: (040) 23775-237

Durch Nachdenken vorn

Vertriebscontroller

Das international tätige, sehr bedeutende, in seiner Branche mit führende Unternehmen hat seinen Sitz in Hamburg.

Die Effektivität aller Vertriebsaktivitäten *einschließlich des Außendienstes soll* durch den Vertriebscontroller in folgender Weise gesteigert werden:

- Kontrolle der mit den Fachbereichen gemeinsam erarbeiteten Absatzziele;
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Erschließung *ertragsstarker* Absatzpotentiale;
- Anwendung und Weiterentwicklung des DV-gestützten Vertriebsinformationssystems.

Die Position setzt fundierte Erfahrung im Umgang mit dem modernen Instrumentarium der Vertriebs- und Außendienststeuerung ebenso voraus wie Verhandlungsgeschick bei der Durchsetzung innerbetrieblicher Zielvorgaben und gute englische Sprachkenntnisse. Ein erfolgreich abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium in Verbindung mit einer Ausbildung zum Speditions- oder Schiffahrtskaufmann wäre im Hinblick auf die zu lösenden Aufgaben besonders wünschenswert. Aber auch der erfahrene *Praktiker sollte sich angesprochen* fühlen.

Die Position läßt der Eigeninitiative viel Spielraum und ist gut dotiert.
Ich erwarte gern Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09





Als einer der führenden Hersteller produzieren wir in unseren in- und ausländischen Werken Kugel-, Rollen- und Nadellager aller Bauarten und Größen.

13 weitere Erzeugnisbereiche unserer Firmengruppe befassen sich mit anderen Techniken. In der Bundesrepublik beschäftigen wir über 22 000, weltweit rund 28 000 Mitarbeiter.

Unsere weltweiten Aktivitäten auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes werden von unserer zentralen Patentabteilung in Schweinfurt wahrgenommen. Als Nachfolger für einen aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiter suchen wir einen erfahrenen

Patentingenieur

der Fachrichtung Elektrotechnik oder Physik.

Er übernimmt die selbständige Bearbeitung aller Schutzrechtsangelegenheiten der ihm anvertrauten Fachbereiche.

Der Fachmann auf diesem Gebiet weiß, welche Voraussetzungen wir von ihm erwarten.

Schweinfurt hat einen hohen Freizeitwert. Alle schulischen Möglichkeiten sind vorhanden. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen, vielseitigen und entsprechend dotier*ten Position interessiert sind, dann richten* Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an unseren zentralen Geschäftsbereich Personal- und Sozialwesen.

FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA Postfach 12 60, D-8720 Schweinfurt 1



Wenn Sie gern bis Mittag schlafen, die Zähne kaum auseinander kriegen, nicht mehr als DM 12 000,– bis DM 15 000,– verdienen, auf Bestandsrente und eine kostenlose Immobilie verzichten wollen, und Ihre Zukunft Ihnen sowieso egal ist, dann machen Sie so weiter.

Sie sind nicht der Partner, den wir suchen!

Denn wir bieten

Karriere

und

Sicherheit

die für den Selbständigen aus dem Rahmen fällt.

A. Philipsen, Geschäftsstellenleiter der GVI
Wendlohstr. 130
2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 51 94 36

Bei der Regionalstelle Düren im Bistum Aachen ist zum baldmöglichen Zeitpunkt die Planstelle eines(r)

Regionalstellenleiters(in)

wieder zu besetzen.

Einstellungsvoraussetzungen

- mehrjährige berufspraktische Verwaltungserfahrung
- pädagogische Ausbildung mit theologischer Zusatzausbildung
- Kenntnisse und Erfahrungen über die pastoralen Dienste der Kirche
- Fähigkeit zur Führung und Motivierung der unterstellten Mitarbeiter sowie Verständnis für kirchliche Zusammenhänge
- Organisationstalent
- Anpassungsfähigkeit an wechselnde Aufgabenstellungen
- Zugehörigkeit zur katholischen Kirche und aktive Teilnahme an ihrem Leben

Aufgabenbeschreibung

- Unterstützung, Begleitung und Beratung der regionalen Gremien
- *Initiative zu überpfarrlichen Maßnahmen im Bereich der Pastoral und* Bildung sowie die Ermöglichung zur Begegnung und zum Erfahrungsaustausch
- Förderung des Dialoges zwischen Kirche und Gesellschaft
- Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit
- Geschäftsführung des Katholikenrates
- Umsetzung der pastoralen Schwerpunkte in der Region durch Einsatz, Förderung und Begleitung des Personals der Regionalstelle
- *Leitung der innerbetrieblichen Dienstbesprechungen*
- Aufstellung des Etats der Regionalstelle und Überwachung der finanziellen Abwicklung
- Verpflichtung zur Zusammenarbeit mit den über- und nachgeordneten pastoralen Ebenen

Für diese Position, die selbständiges und verantwortliches Handeln sowie ein hohes Maß an persönlicher Einsatzbereitschaft erfordert, wird ein fachlich qualifizierter Praktiker gesucht. Der Bewerber/die Bewerberin sollte *bereits in verantwortlicher Stellung tätig gewesen sein.*

Anstellungsbedingungen

- Beschäftigungsverhältnis und Vergütung nach den Bestimmungen des Bundesangestelltentarifvertrages (BAT). Die Eingruppierung erfolgt entsprechend der Verantwortung der Planstelle und der Vorbildung des Bewerbers/der Bewerberin.
- Gewährung von Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes, einschließlich einer Zusatzversicherung in der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK).

Bewerber/innen bitten wir um Übersendung der vollständigen Unterlagen (Anschreiben, handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Berufstätigkeitsnachweise, Darstellung des jetzigen Aufgabengebietes, Referenzen und Aufgabe des möglichen Einrittstermines).

Die Bewerbungen werden innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an das

BISCHÖFLICHE GENERALVIKARIAT
HAUPTABTEILUNG PERSONAL 6.2
Klosterplatz 7, Postfach 210, 5100 Aachen

Wir suchen für unseren Marktbereich

Lateinamerika

einen jungen Herrn als

Verkaufsberater

Wir sind weltweit eine der größten und renommiertesten Vertriebsorganisationen für hochwertige Maschinentechnik im Bereich der graphischen Industrie.

Unser Produktprogramm umfaßt im besonderen auch Groß-Anlagen für die Produktion von Tageszeitungen sowie Spezial-Maschinen für die Verpackungsmittel-Herstellung.

Wir erwarten von unserem zukünftigen Mitarbeiter überdurchschnittlichen Ehrgeiz sowie Bildung, einwandfreies, elegantes und zielsicheres Auftreten und ein sensibles Gespür für die Eigenheiten des Marktes.

Wenn Sie bereit sind, einen flexiblen Lebensstil zu führen, und wenn Sie sich auch zutrauen, unsere Spitzentechnologie mit Engagement und Geschick noch erfolgreicher werden zu lassen, dann kommen Sie für uns in Frage.

Bitte richten Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an:



EUROGRAFICA
Exportförderungs-GmbH
Postfach 34 01 40
8000 München 34

Landeshauptstadt **Düsseldorf**

Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf ist baldmöglichst die Stelle des

Orchesterintendanten

für die Düsseldorfer Symphoniker zu besetzen.

Das Orchester hat 130 Mitglieder. Es steht für 12 Symphoniekonzerte, die jeweils dreimal aufgeführt werden, und für die Deutsche Oper am Rhein zur Verfügung. Die Konzeption des Chefdirigenten für die Orchesterkonzerte ist vom Orchesterintendanten zu realisieren. Außerdem hat er eine Kammerkonzertreihe in eigener Zuständigkeit zu planen und durchzuführen. In enger Zusammenarbeit mit dem Generalintendanten und dem Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein hat der Orchesterintendant für den ordnungsgemäßen Einsatz des Orchesters im Operndienst zu sorgen. Weiter ist er verantwortlich für die Dienstaufsicht über die Orchestermitglieder und über die Repräsentanz des Orchesters nach außen.

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit musikwissenschaftlichen Kenntnissen, sicherem *künstlerischen Urteilsvermögen*, organisatorischen Fähigkeiten und Erfahrungen in der Orchesterarbeit.

Angeboten wird eine Beschäftigung für die Dauer von 5 Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung.

Die Vergütung ist der Bedeutung der Position angemessen und erfolgt durch Sondervertrag.

Interessierte Damen und Herren richten ihre Bewerbung bitte bis zum 15. 8. 1985 an die

Stadtverwaltung – Personalamt – Postfach 11 20, 4000 Düsseldorf 1

Würden Sie gerne in Hamburg anspruchsvolle, internationale Mode verkaufen? Und das in der sehr selbständigen Position einer

SHOP-MANAGERIN

Engagement bei der Kundenberatung gehört ebenso zu Ihrem Aufgabenbereich wie die Mitarbeiter-Motivation und -Führung.

Wir sehen diese Position auch als Chance für Sie, wenn Sie aus einer anderen Branche kommen oder selbstbewußt einen weiteren Schritt auf der Erfolgsleiter machen wollen. Mindestalter: 30 Jahre.

Bewerbungen schicken Sie bitte an: plus Werbeagentur, Personalberatung, Ungererstr. 40, 8000 München 40.

VERANTWORTUNG IN DER VIDEO-ELEKTRONIK

QUALITÄTSBEAUFTRAGTER

In der Unterhaltungselektronik zählen wir zu den erfolgreichsten Unternehmen. Unsere Produkte stehen für fortschrittliche Technik und gutes Design; die Qualitätssicherung ist für unseren Erfolg am Markt mit entscheidend. Wir suchen den kompetenten Gesprächspartner für Produktplanung, Entwicklung und Fertigung.

Das Aufgabengebiet:

- Betreuung von Videoprodukten in der Entwurfs- und Entwicklungsphase
- Durchführung der Qualifikation und Lieferfreigabeuntersuchung
- Sicherstellen der Umsetzung von technischen Kundenanforderungen
- Veranlassen korrektiver Maßnahmen

Sie sind der richtige Mann für uns, wenn Sie ein abgeschlossenes FH-Studium Fachrichtung Nachrichtentechnik und entsprechende Berufspraxis haben. Vielleicht ist eine Ausbildung zum Rundfunk- und Fernsehtechniker vorausgegangen. Ihre englischen Sprachkenntnisse sind gut. Sie arbeiten gerne im Team; Flexibilität und Engagement sind selbstverständlich für Sie.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Aufgabenstellung mit interessanten Zukunftsperspektiven. Unsere leistungsorientierte Bezahlung und unsere umfangreichen Sozialleistungen werden Sie überzeugen. Pforzheim, am Rande des Nordschwarzwaldes, bietet eine ausgezeichnete Lebensqualität. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir gerne behilflich.

Sie sind interessiert? Über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen würden wir uns freuen. Oder rufen Sie uns an unter Tel. 0 72 31 / 59 22 61.

Standard Elektrik Lorenz AG
UGR Audio Video Elektronik
Personal- und Sozialwesen
Östliche 132, 7530 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 5 92 - 0 43, Frau Schwarz-Schäfer

DIGIVISION® Fernseher von



Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

In unserem Hamburger Verlagshaus, direkt in der Hamburger Innenstadt, suchen wir für unser zentrales Finanz- und Rechnungswesen in der Abteilung Bilanzbuchhaltung einen jüngeren

Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Betriebswirt (FH)

Das Aufgabengebiet umfaßt neben der eigenständigen Bearbeitung eines Buchungskreises die Erstellung von Bilanz-Erläuterungen sowie die verantwortliche Mitarbeit bei Monats- und Jahresabschlüssen.
Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter oder von unserer neuen Mitarbeiterin fundierte theoretische Kenntnisse des Rechnungswesens und eine entsprechende Berufspraxis.
Die Position bietet langfristig gute Entwicklungsmöglichkeiten. Wenn Sie diese Aufgabe übernehmen möchten, senden Sie Ihre Bewerbung bitte unter der Kennziffer 334 an unsere Personalabteilung!



Axel Springer Verlag

Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36

SI

Wir liefern schlüsselfertige Transport- und Kommissionieranlagen. Unsere Kunden sind u. a. Automobilindustrie und Handel. Für den Ausbau unserer Produktpalette und den weiteren Aufbau unserer Organisation suchen wir einen qualifizierten Steuerungs-Ingenieur als

Leiter E-Konstruktion

Unser künftiger Mitarbeiter soll Kenntnisse in SPS-Systemen besitzen, Steuerungskonzepte für Anlagen ausarbeiten und durchführen. Die in hohem Maße *selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit* erfordert einen engagierten Ingenieur (FH oder TH) mit Durchsetzungsvermögen. Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Bitte, bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen.

SI Handling GmbH
Förder- und Kommissioniersysteme
Ludwig-Roselius-Allee 9 · D-2800 Bremen 41
Tel. (04 21) 47 63 63/4 · Telex 245 715 sihb d

Wir arbeiten im In- und Ausland, sind unabhängig und erfolgreich. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieur- und Industriebau, aber auch im Schlüsselfertigbau.

Für unsere Niederlassung Wolfsburg suchen wir einen

Ersten Kaufmann

als Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiters.

Das Aufgabengebiet umfaßt alle kaufm. Bereiche einschl. Personalbereich und das Beschaffungswesen. Gute Kenntnisse im Vertragsrecht, Tarif- und Arbeitsrecht sind erforderlich.

Die Position erfordert einen qualifizierten Bau- oder Industriekaufmann mit überdurchschnittlichem Engagement, Durchsetzungsvermögen und Koordinationsgeschick. Die Stelle ist gut dotiert und bietet den nötigen Freiraum, selbständig zu arbeiten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung in 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 2 59)



WIEMER & TRACHTE

Kl. Sanatoriumsbetrieb

neu – ca. 20 Betten, in Nordd. (Bad) sucht

ARZT

zwecks Leitung oder Übernahme (auch ohne Hotelteil) Wiedemann-Kur –. Eig. Behandlungsmeth. oder -arten können integriert werden.

Zuschr. erb. unt. D 3798 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfahrener

Heilpraktiker gesucht

für neues Reha-Center in Bestlage (500 m ü. M.), Nähe Chiemsee.

Kurzbewerbung mit Angabe der Fachrichtung bitte unter D 3800 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hamburger Agentur für PR – Promotion – Marketing – Werbung

sucht

Assistentin/ Sekretärin

Fundierte Erfahrungen und selbständiges Arbeiten gewünscht. Aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Honorarvorstellung unter H 3802 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind

ein modernes, dynamisches Dienstleistungsunternehmen in der Autovermietung. Professionelles Marketing hat uns zur Nr. 1 im deutschen Markt gemacht. Mit über 270 Mio Umsatz. Über 1.400 Mitarbeiter und 200 Partner vermieten an 350 Stationen mehr als 12.000 Fahrzeuge.

Wir suchen .

Systemanalytiker

für die Entwicklung, Realisierung und Einführung neuer Systeme im Vertrieb und in der Logistik.

Systemprogrammierer

für den weiteren Ausbau unserer zentralen und dezentralen Datenverarbeitung. Dazu gehört auch die Auswahl und Implementierung neuer Werkzeuge, Methoden und Standards.

Wir erwarten

von Ihnen, daß Sie ein abgeschlossenes Studium oder eine gleichwertige Ausbildung besitzen und mehrere Jahre Berufserfahrung in der Systemarbeit auf IBM-Großrechnern haben. Wünschenswert wären Kenntnisse in der Datenfernverarbeitung.

Nähere Einzelheiten

würden wir gern mit Ihnen persönlich besprechen. Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und des Gehaltswunsches.

interRent
Autovermietung GmbH
Hauptverwaltung · Personalabteilung
Tangstedter Landstraße 81 · 2000 Hamburg 62

Wir suchen für unser Unternehmen im Bereich Hartholzkonstruktionen durch Ingenieur-Leistungen einen

Vertriebsleiter

kfm. Assistent der Geschäftsleitung

für den deutschsprachigen europäischen Raum.

Voraussetzungen sind: Perfekte englische Sprachkenntnisse, eine kaufmännische Ausbildung sowie Erfahrungen im Außendienst/Verkauf.

Selbständiges Arbeiten zum Zwecke des Aufbaus und der Leitung einer Vertriebsorganisation sind unbedingt erforderlich für diese Tätigkeit. Sitz der Gesellschaft ist im Großraum Hamburg. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen erbeten unter D 3820 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CONTROLLER SPANIEN

Für eine spanische Beteiligungsgesellschaft suchen wir eine qualifizierte, spanienerfahrene Führungskraft, die im Ressort Finanzen und Verwaltung das Controlling übernimmt.

Das Unternehmen erreicht einen Jahresumsatz von ca. 100 Millionen DM und beschäftigt 600 Mitarbeiter.

Bei der Besetzung der Position denken wir auch an Persönlichkeiten, die sich zum Ende ihrer beruflichen Karriere noch einmal verändern und einer neuen Herausforderung stellen wollen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter C 3819 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Sie erhalten von uns unverzüglich Nachricht.

Qualitätsprodukte einer international bekannten Marke verkaufen

Gebietsrepräsentant

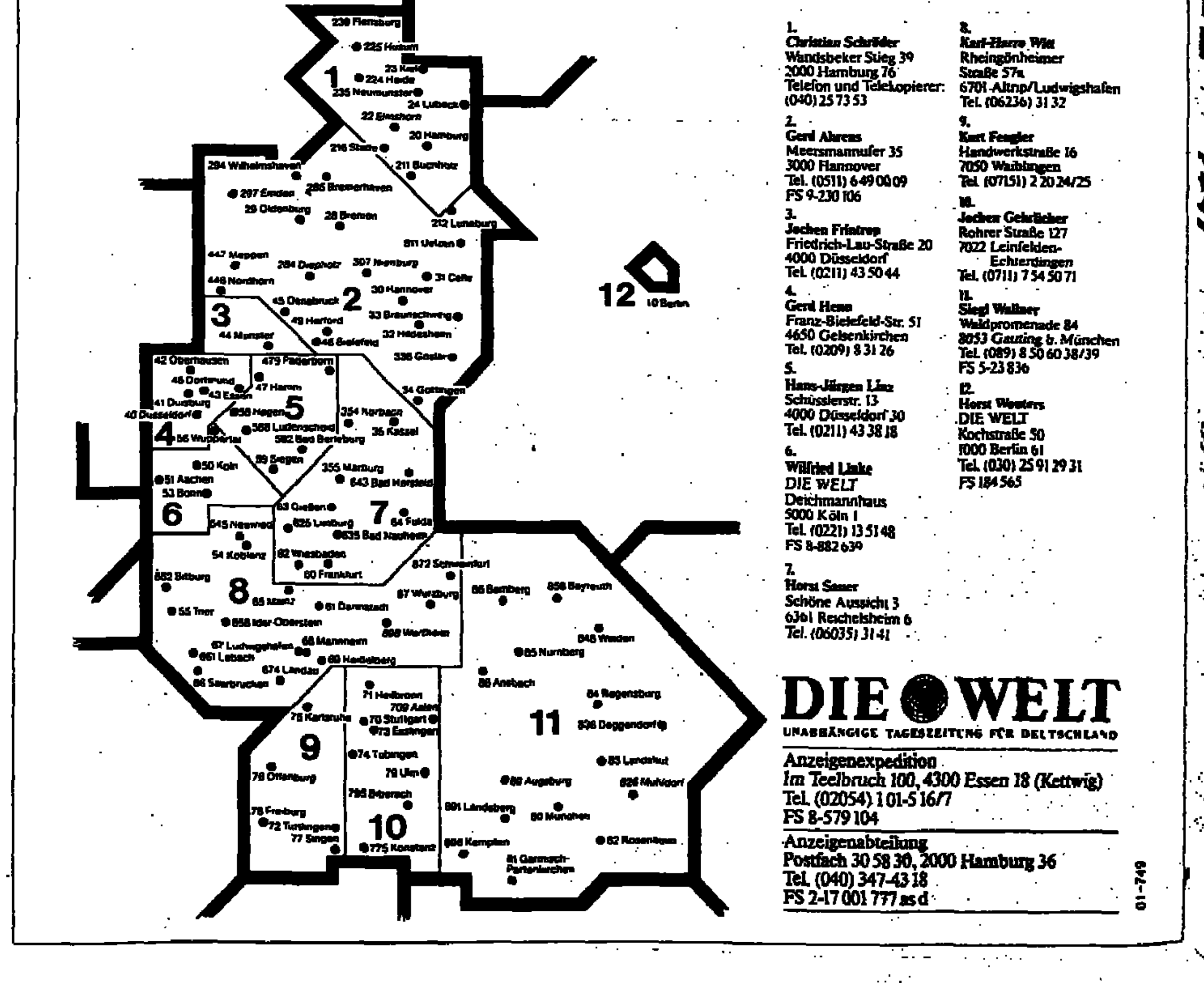
Technische Konsumgüter

Als Tochtergesellschaft eines international führenden Unternehmens der Elektroindustrie vertreiben wir ein spezielles Produktprogramm im Bereich technischer *Konsumgüter und arbeiten ausschließlich mit dem Fachhandel und den Kooperationen zusammen.*

Im Rahmen des Ausbaus unserer Vertriebsaktivitäten suchen wir zur Betreuung der Region **südl. Niedersachsen/Hannover** einen professionellen Verkäufer im Alter bis Anfang 40. In Zusammenarbeit mit dem qualifizierten Fachhandel gilt es, unsere Marktposition weiter auszubauen. Sie sollten über eine mehrjährige fachhandelsorientierte Verkaufspraxis auf dem Gebiet technischer Markenartikel verfügen, ein hohes *Maß an Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten* mitbringen.

Wir bieten Ihnen die Fortsetzung Ihrer Verkaufskarriere in einem jungen, überschaubaren Unternehmen und Freiräume für die Umsetzung eigener Ideen. Zusätzlich zur leistungsorientierten Dotierung steht Ihnen ein neutraler Firmenwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Anzeigendienst der Bredehöft Unternehmensberatung, Heidekamp 76, 2110 Buchholz. Telefonische Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Bredehöft unter Telefon 0 41 81/81 70. Vertraulichkeit und die Einhaltung der Sperrvermerke werden garantiert.

BREDEHÖFT
Unternehmensberatung



Marktführer in unserer Branche

Unser Unternehmen ist ein weltweit tätiger Konzern, der in der Sparte Kunststoffolien zu den Marktführern Europas zählt. Der Absatz erfolgt über Distributoren an den Endverbraucher.

Zur weiteren intensiven Marktbearbeitung und zum Ausbau unserer Marktposition suchen wir den engagierten und erfahrenen

Vertriebsleiter

für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Wir erwarten einen in der Branche Verpackungen versierten Fachmann, der nach einer soliden kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildung Erfahrungen im Vertrieb erworben hat. Er sollte ein gutes Gespür für die Bedürfnisse des Marktes haben und im Umgang mit Distributoren nachweisbare Erfolge vorweisen können. Das Alter stellen wir uns um ca. 40 Jahre vor, perfekte englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie über Durchsetzungsvermögen, Motivation und Engagement verfügen und in einem international tätigen Unternehmen erfolgreich sein wollen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Sie sollten auch in Ihren bisherigen Tätigkeiten bereits Mitarbeiter geführt haben.

Für erste telefonische Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Sie sichern Ihnen selbstverständlich Vertraulichkeit und Diskretion sowie die Einhaltung von Sperrvermerken zu.

Bewerber, die diese Herausforderung annehmen möchten, bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 790 213 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Kleinmöbel für das tägliche Wohnen

Wir sind ein gesundes, mittelständisches Unternehmen mit einem breiten, qualifiziert hochwertigen und formschönen Fertigungsprogramm auf dem Gebiet der Kleinmöbel und Haushaltswaren mit Sitz in Niedersachsen.

Unsere Produkte werden unter einem bekannten Markennamen an den Fachhandel im In- und Ausland vertrieben.

Um unsere Marktposition zu sichern und weiter auszubauen, suchen wir den dynamischen und fachlich qualifizierten Praktiker als

Vertriebsleiter

Er ist der Geschäftsführung direkt unterstellt und sollte zwischen 35 und 45 Jahre alt sein. Wir denken an eine vertriebsorientierte Persönlichkeit, die bereits über einschlägige Erfahrungen verfügt, konzeptionell arbeiten kann, Sicherheit im Auftreten, Initiative, Durchsetzungsvermögen und Bereitschaft zu persönlichem Engagement besitzt.

Das Aufgabengebiet umfaßt unter anderem

- ☐ Steuerung der Auftragsabwicklung
- ☐ Akquisition
- ☐ aktive Verkaufsarbeit bei unseren wichtigsten Kunden
- ☐ Einsatz und Steuerung des Außendienstes
- ☐ Planung und Realisierung von Markt- und Verkaufsstrategien
- ☐ Mitwirkung bei der Weiter- und Neuentwicklung von bedarfsgerechten Produkten.

Für einen ersten vertraulichen Telefonkontakt stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung, die Ihnen absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zusichern.

Herren, die sich dieser vertriebsorientierten Aufgabe gewachsen fühlen, gegebenenfalls aus der Möbelbranche kommen und sich in eine neue ausbaufähige Position verändern möchten, bitten wir um Einreichung der kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) unter Kennziffer *790 214* an *Ferdinand*straße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Industrieautomation – Prozeßautomatisierung

Wir gehören zu einem der bedeutendsten europäischen Unternehmen der Elektroindustrie mit weltweiten Aktivitäten. Der Standort unseres Werks mit ca. 600 Mitarbeitern ist eine Großstadt in Norddeutschland. Hier projektieren, produzieren und vertreiben wir u. a. verfahrenstechnische, rechnergestützte Systeme und Anlagen auf dem Gebiet der Prozeßautomatisierung für den industriellen Anwender im internationalen Markt.

Wir bieten technische Problemlösungen, z. B. für die Eisen-, Stahl-, Nahrungsmittel-, chemische und petrochemische Industrie, für Raffinerien und Kraftwerke.
Dieser Bereich mit hoher Verantwortung erfordert einen

Leiter Internationale Projekte

der über Phantasie, hohe Einsatzbereitschaft und Ausdauer verfügt. Er muß diplomierter Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik/Elektronik, Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen sein und über mehrjährige technisch-kommerzielle Erfahrungen als Projektleiter oder Sales-Manager im internationalen Markt verfügen. Gute Kenntnisse bzw. Erfahrungen im Bereich der Elektronik für die industrielle Anwendung mit rechnergestützter Automation, erwarten wir von ihm. Er wird diesen Bereich mit z. Z. ca. 30 qualifizierten Mitarbeitern (HW-/SW-Spezialisten) führen. Dies schließt die Verantwortung für die finanziellen, organisatorischen und kommerziellen Belange der Abteilung mit ein. Durch sein persönliches, erfolgreiches Agieren am internationalen Markt in Europa und Übersee wird das weitere Wachstum dieser Abteilung maßgeblich mitbestimmt. Ideenreichtum, klare Diktion, Sicherheit im Auftreten, ein motivierender Führungsstil sowie der gute Umgang mit der englischen Sprache sind weitere Voraussetzungen zur Erreichung der verabredeten Ziele. Das ideale Alter liegt bei 35 bis 42 Jahren.

Eine Chance für Sie, gemeinsam mit uns einen Markt mit zukunftssicheren Wachstumschancen auszubauen.

Wenn diese interessante und vielseitige Aufgabe eine Herausforderung für Sie ist, sollten wir miteinander ins Gespräch kommen. Ihre Bewerbungsunterlagen mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin und Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte unter Kennziffer 8285/31 an den mit der Weiterleitung beauftragten **Anzeigendienst** unseres Beraters – Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert – an Postfach 31 03 95, **5270 Gummersbach 31.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Ein ausgereiftes Meßgeräteprogramm

ist die Grundlage des Erfolges unseres Klienten. Mit einem 9stelligen Umsatzvolumen zählt er im In- und Ausland zu den Marktführern.

Das internationale Geschäft soll forciert werden. Die entsprechende Führungsposition wird neu besetzt.

Wir suchen den technisch gebildeten, vertriebserfahrenen

Exportleiter

dem das Auslandsgeschäft anvertraut werden soll.

Er sollte möglichst Diplom-Ingenieur sein und über Export-Verkaufserfahrungen auf Gebieten, die dem Programm unseres Klienten nahestehen, verfügen. Er spricht Englisch und vielleicht auch weitere Fremdsprachen.

Aufgabenschwerpunkte sind:

- ☐ Steigerung des Exports
- ☐ Erarbeiten und Durchsetzen länderspezifischer Vertriebsstrategien
- ☐ *Betreuung der Vertretungen und größerer Kunden*
- ☐ Führung der unterstellten Mitarbeiter und Ausbau der Exportorganisation
- ☐ Aufnahme und Weitergabe von Anstößen aus den Märkten zur Produktverbesserung und -weiterentwicklung

Sollte Sie diese Aufgabe in einem renommierten und soliden Unternehmen mit Sitz in einer hessischen Großstadt reizen, steht Ihnen zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, unter Telefon Nr. 0 22 61 / 70 31 19 gern zur Verfügung. Ihre schriftlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 981 252 an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



STEUERN, SCHALTEN ANTREIBEN

Unser Konzern befaßt sich weltweit mit Entwicklung, Fabrikation und Vertrieb elektrotechnischer, elektronischer und pneumatischer Geräte und Systeme. Der Erfolg gibt uns Recht. Als deutsche Tochtergesellschaft suchen wir im Rahmen der Expansion personelle Unterstützung durch qualifizierte Ingenieure. Wenn Erstausrüster zu Stammkunden werden, überzeugen Sie durch technische Beratung

als Beratungs- und Verkaufsspezialist PLZ 5

für elektromechanische Bauelemente und elektronische Baugruppen

Nach einem technischen Studium haben Sie sich fundierte Kenntnisse der Elektrotechnik erarbeitet. Besonders wertvoll sind für uns Erfahrungen aus Automation und Meß- und Regeltechnik. Wir bieten Ihnen beste Einarbeitung und Schulung für Ihre beratungsintensive Verkäufertätigkeit.

Sie können mit einem interessanten Einkommen, zusätzlichen Sozialleistungen (betr. Altersversorgung) und privat nutzbarem Firmenwagen rechnen.

Und – der Nachwuchs für Führungspositionen kommt aus unseren Reihen.

Zur schnelleren Information können Sie unseren Personalleiter, Herrn Hohaus, direkt unter 02 11 / 25 02 - 240 erreichen. Aus Ihrem Urlaub reicht uns eine Karte – wir nehmen Kontakt auf. Ansonsten senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung direkt an:

Crouzet GmbH, Postfach 22 01 20, D-4000 Düsseldorf 12
Niermannsweg 3–5, D-4006 Erkrath-Unterfeldhaus

Zulieferer der Automobilindustrie

ein namhaftes mittelständisches Unternehmen mit Standort in Norddeutschland hat als Erstausrüster und im Zubehörhandel Marktbedeutung erlangt. Hochwertige Erzeugnisse, überwiegend selbst entwickelt und produziert, werden auch international vertrieben.

Ein Team von Ingenieuren und Technikern arbeitet für einen anspruchsvollen Kundenkreis.

Es wird der

Projektingenieur

gesucht, der, heute als Mann in der zweiten Ebene, hier seine Chance sieht. Er soll als Ingenieur (Dipl.-Ing. oder Ing. grad.)

- ☐ über Erfahrungen in der Werkzeugkonstruktion und in der Gestaltung von Kunststoffteilen für die Autoindustrie verfügen
- ☐ dieses Team zum Erfolg führen
- ☐ Kreativität, Initiative und Durchsetzungsvermögen besitzen

um diese Aufgabe erfüllen zu können. Nach Einarbeitung soll er die Leitung der Konstruktion und Entwicklung übernehmen. Kontakte zur Autoindustrie wären von Vorteil.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, die mit weiteren Aufstiegschancen verbunden ist, Sie um 30 Jahre alt sind, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 203 an Ferdinandstraße 28–30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

ETHICON

Chirurgisches Nahtmaterial

– ein Begriff im Wundverschluß

Wir sind ein modern geführtes und expansives Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie mit mehr als 1100 Beschäftigten.

Um unsere ehrgeizigen Pläne für die Zukunft verwirklichen zu können, suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Chemie-Ingenieur

mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluß und speziellen Kenntnissen im organisch-präparativen Bereich sowie besonderer Neigung für die Medizin. Ihr Aufgabenbereich ist dem wissenschaftlichen Geschäftsführer direkt zugeordnet.

Industrieerfahrung ist keine unbedingte Voraussetzung, über gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift sollten Sie aber aufgrund unserer internationalen Kontakte verfügen.

Wir bieten Ihnen neben einer anspruchsvollen und entwicklungsfähigen Tätigkeit eine leistungsbezogene Dotierung und die fortschrittlichen Sozialleistungen eines großen Unternehmens der Chemie-Branche. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Angabe Ihres Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

ETHICON GmbH, Robert-Koch-Straße 1, 2000 Norderstedt (Glashütte), Tel. 040/52901-61

Internationales Finanz- und Devisenmanagement

Das international tätige Transportunternehmen hat seinen Sitz in Hamburg. Seine Finanzinteressen erstrecken sich über den Erdball.

Die Aufgabenstellung der neu geschaffenen Position umfaßt ein Cash- und Devisenmanagement, das sowohl die kurzfristige Liquiditätssteuerung als auch die mittel- bis langfristige Finanz- und Devisenplanung in enger Abstimmung mit dem Controlling beinhaltet.

Neben einer soliden wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung erfordert die Position mehrjährige Erfahrungen im internationalen Finanzmanagement und/oder Geld- und Devisenhandel. Die Usancen des Bankgeschäftes sollten vertraut, die Fähigkeit zu gesamtunternehmerischem Denken gegeben sein. Sehr gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbar.

Die Position ist innerhalb der Finanzabteilung von zentraler Bedeutung. Entsprechend interessant ist die Dotierung. Ich erwarte gern Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040/829009

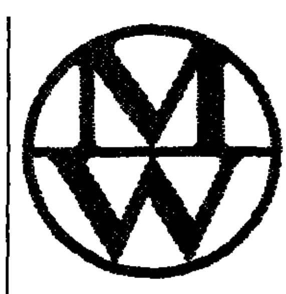
Zahnärzte-Besucher als Gebietsrepräsentanten

Für unseren Mandanten ratio dental AG, Zürich, suchen wir ab sofort für den Raum Berlin, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Köln, Bremen, Frankfurt, Stuttgart, München, Nürnberg

Sie sind bereits jetzt erfolgreich im Zahnärztebereich oder in der med./dental Branche und verfügen über Außendiensterfahrung. Auch einem aktiven Vertriebsmann mit guten Kontakten zu Zahnärzten geben wir eine reelle Chance. Von Ihrem Wohnort aus können Sie sich eine eigene Existenz mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten aufbauen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Seitz + Mattis Werbeagentur GmbH
Bodelstr. 29 · 7038 Holzgerlingen
Telefon 0 70 31 / 40 86

MANNESMANN
Hartmann & Braun



Wir sind eine Unternehmensgruppe des Mannesmann-Konzerns und entwickeln, fertigen, planen und installieren Geräte und Systeme zur optimalen Lösung von Meß- und Automatisierungsaufgaben.

Zur Ergänzung der Vertriebsmannschaft unserer Geschäftsstelle in Köln suchen wir einen jüngeren

Diplom-Ingenieur (TH oder FH)

der Fachrichtung allgemeine Elektrotechnik mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Informatik.

Für diese Aufgabe der Betreuung unserer Kunden sind uns technisches Wissen, Einsatzfreude und die Fähigkeit zum Umgang mit Menschen gleichermaßen wichtig.

Interessierte richten ihre Bewerbung bitte an:
Hartmann & Braun AG
Technische Geschäftsstelle Köln
z. Hd. Herrn Kolz
Blaubach 13
5000 Köln 1

Wir sind: eine mittelständische Unternehmensgruppe mit zwei Bereichen. Auf dem Gebiet der Fabrikation beschäftigen wir uns mit der Herstellung von Maschinen, auf dem Gebiet des Handels vertreiben wir Investitionsgüter und auch Kraftfahrzeuge. Wir haben unseren Hauptsitz in Ostwestfalen und handeln dezentralisiert über mehrere Zweigniederlassungen.

Wir suchen: **als Mitglied der Geschäftsführung**

den Controller,

dem vor allem die Ausarbeitung unserer Planung und deren Überwachung obliegt. Durch seine Erfahrung in Theorie und Praxis soll er auch dazu beitragen, unser Rechnungswesen einschl. Kostenrechnung möglichst optimal zu ergänzen, unser Informationssystem als Führungsinstrument unter Berücksichtigung des laufenden wirtschaftlichen Wandels stets auf dem neuesten Stand zu halten.

Wir bieten: einem Diplom-Kaufmann mit technischen Kenntnissen oder einem Diplom-Wirtschaftsingenieur eine angenehme Arbeitsatmosphäre im Rahmen unserer dreiköpfigen Geschäftsführung mit einem Vorsitzenden an der Spitze.

Wir erwarten: neben den erforderlichen Kenntnissen den Willen zur Teamarbeit und Verhandlungsgeschick auf allen Gebieten des Bereiches, auch im Umgang mit unseren Mitarbeitern.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an den Vorsitzenden unseres Beirates,

Herrn Dr. oec. Herwarth Westerfelhaus
Postfach 92 25, 4800 Bielefeld 1,

richten wollen. Curriculum vitae und Handschriftenprobe sollten der Bewerbung beigefügt sein.

Sie können Herrn Dr. Westerfelhaus einen Sperrvermerk benennen, den dieser berücksichtigen wird.

Wenn Sie bisher schon erfolgreich Pkw oder Lkw verkauft haben, dann kommen Sie zu MERCEDES-BENZ.

Wir suchen

MERCEDES-BENZ Lkw-Verkäufer

Wir bieten: Ein fest umrissenes Verkaufsgebiet, DB-Verkäufer-Vertrag, Einarbeitungszeit mit festem Gehalt, Service-Unterstützung mit 3 Betrieben und rund 180 Mitarbeitern.

Wir erwarten: Überdurchschnittlichen Leistungswillen, Stehvermögen und Durchsetzungskraft.

Ihre aussagefähige Bewerbung erwarten wir gerne, auch wenn eine Veränderung für Sie erst später in Frage kommt.



ANTON HIRSCHVOGEL GmbH u. Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Ossenstraße 2, Tel. 0 94 21 / 6 30 71
8440 Straubing

Wir beschäftigen etwa 14 000 Mitarbeiter in mehreren Werken der Sprengmittel-, Chemikalien- und Kunststoff-Industrie.

Für unsere zentrale Patentabteilung innerhalb der Hauptverwaltung in Troisdorf suchen wir einen

Patentingenieur oder Patentassessor

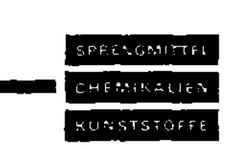
Fachrichtung Maschinenbau, Elektronik oder Physik

dem wir nach Einarbeitung die selbständige Bearbeitung von Patent- und Lizenzangelegenheiten für einige Geschäftsbereiche übertragen können.

Zu Ihrer persönlichen Qualifikation sollten neben guten Kenntnissen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes auch englische Sprachkenntnisse gehören.

Die Bedingungen (Gehalt, Jahresvergütung, Altersversorgung etc.) für diese Tätigkeit entsprechen der Bedeutung der Position.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Kurzbeschreibung der bisherigen Entwicklung) zu richten an:



Dynamit Nobel

Aktiengesellschaft
Personalwesen / Abteilung Angestellte
Kenn-Nr. 69712
5210 Troisdorf (Bez. Köln)

Control Data Institut – auf dem Weg zum größten EDV-Ausbilder der Welt – unterhält alleine in Deutschland 8 EDV-Bildungseinrichtungen mit einzigartiger Computerausstattung. Wir expandieren weiter und suchen zum nächstmöglichen Termin angestellte oder freiberufliche

EDV-Instruktoren

Erforderlich sind Kenntnisse und Berufserfahrungen aus einem oder mehreren der folgenden Bereiche:

MVS, IMS, CICS, SNA
EDV-Organisation, Software-Engineering
Assembler, Cobol, PL1, Basic
Mikrocomp.-Anwendungen, MS-DOS, CP/M
CAD, CAE, CAM

Die Unterrichtung dieser Themen ist eine anspruchsvolle Aufgabe mit entsprechender Vergütung.
Bei Interesse bewerben Sie sich bitte schriftlich bei Herrn Struck.

CONTROL DATA INSTITUT
Große Bleichen 21, 2000 Hamburg 36
040/351313

Im Nordseebad List auf Sylt ist z. 1. 1. 86 die Stelle des

Kurdirektors

zu besetzen.

List hat 3400 Einwohner, 2300 Gästebetten mit 250 000 Übernachtungen, ein modernes Kurmittelhaus m. Sch'bad. Ganzjähriger Kurbetrieb mit 11 ständigen u. – saisonbedingt – bis zu 30 Mitarbeitern.

Der Bewerber soll eine tatkräftige Persönlichkeit sein u. über Fachkenntnisse des Kurbetriebes und Fremdenverkehrs verfügen. Auch Kenntnisse über die kommunale u. privatwirtschaftl. Haushalts- u. Wirtschaftsführung erforderlich. Die Vergütung erfolgt nach BAT (einschl. Zusatzversorgung). Bei der Wohnungssuche wird die Gemeinde List behilflich sein. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien u. Tätigkeitsnachweisen) werden bis z. 31. 8. 1985 erbeten an den Bürgermeister der Gemeinde List, Landwehrdeich 3, Postfach 40, 2282 List/Sylt, Gemeinde List.

gez. Ollerking – Bürgermeister

BEKAERT

BEKAERT, weltweit einer der größten Stahldrahtproduzenten, ist für viele Branchen gleichbedeutend mit Qualität, Innovation und fortschrittlichen Technologien. Die Division BEKAERT SEPARATION SYSTEMS entwickelt, produziert und vertreibt Filtermedien und -systeme für Flüssigfiltration, Gas-Entstaubung und -Reinigung.

Zum Ausbau der deutschen Vertriebsaktivitäten suchen wir für Bad Homburg v. d. Höhe einen erfahrenen

PROJEKT-INGENIEUR

Die Aufgabe
- technische Beratung bei Betreibern und Projektierungsstellen
- Projektierung von Anlagen für Gasreinigungssysteme mit Unterstützung der Zentrale
- Verkaufsverhandlungen
- Inbetriebnahme

Die Anforderungen
- FH-Studium chemische Verfahrenstechnik, o. ä.
- möglichst Berufserfahrung im Bereich Filtration
- gute Englischkenntnisse
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit
- Wohnort Raum Frankfurt bzw. Umzugsbereitschaft
- Alter etwa 30 Jahre

Das Angebot
- eine selbständige Aufgabe in einem innovativen Unternehmen
- eine gute Ausstattung der Position
- die Entwicklungsmöglichkeiten eines internationalen Konzerns
- ggf. ein Firmenwagen

Wenn Sie sich für diese Position interessieren, senden Sie Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 12.159 an den Anzeigendienst des von uns beauftragten Beratungsunternehmens

Mercuri Urval – Baumwall 7 – 2000 Hamburg 11 – Tel. 0 40 / 36 50 28



Mercuri Urval

Sachgebietsleiter Technik

Für den Bereich Großkaffeemaschinen

TCHIBO ist ein dynamisch geführtes Unternehmen mit 1,8 Mrd. DM Umsatz und 3.600 engagierten Mitarbeitern. Unser stark expandierender Vertriebszweig Kaffee-Service versorgt den Nichthaushaltssektor mit Kaffee und Kaffeemaschinen. Für diese Abteilung suchen wir einen Mitarbeiter, der den Bereich Technik verantwortlich führt. Zu Ihren Aufgaben wird neben der bedarfsgerechten Beschaffung und Disposition der Maschinen und Serviceleistungen die transparente Bestands- und Kostenfortschreibung gehören. Darüber hinaus sind Sie für die laufende Überprüfung des Marktes bezüglich anforderungsgerechter Maschinen verantwortlich. Sie passen gut zu uns, wenn Sie nach einer handwerklichen oder kaufmännischen Ausbildung ein Ingenieurstudium absolviert haben und über einige Jahre Erfahrung im technisch-kaufmännischen Bereich verfügen.

Bitte senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

TCHIBO Frisch-Röst-Kaffee AG · Personalabteilung · Überseering 18 · 2000 Hamburg 60

Tchibo – frischer Kaffee und mehr...

Chance für Personaljuristen

Unser Kunde ist ein aufstrebendes Versicherungsunternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt. Das zuständige Vorstandsmitglied legt Wert auf eine nach modernen Gesichtspunkten geführte Personalabteilung. Aus diesem Grunde sucht er eine dynamische Führungskraft (oder auch Nachwuchs-Führungskraft), die durch Ideenreichtum und Initiative dem Personalwesen interessante Impulse geben kann.

Volljurist als Leiter Personal/Recht

Sie sind Volljurist und streben eine berufliche Entwicklung im Personalwesen an. Nach Ihrer erfolgreich durchlaufenen Ausbildung und Ihrer praktischen Erfahrung sind Sie in der Lage, eine interessante Führungsaufgabe als Leiter der Abteilung Personal und Recht zu übernehmen. Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt im Personalwesen. Zu Ihrer Aufgabe zählt auch, die Verbindung mit dem Betriebsrat im Interesse des Unternehmens und auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zu pflegen.

Sie sollten auch über betriebswirtschaftliches Interesse verfügen und wissen, welche Rolle das Personalwesen in einem erfolgreichen Unternehmen spielt. Von Ihnen wird vertieftes arbeits- und sozialrechtliches Wissen ebenso erwartet wie die Kenntnis moderner Instrumentarien des Personalwesens. Denn Sie sind für die Personalbeschaffung, -planung und -entwicklung zuständig.

Eine angemessene finanzielle Ausstattung ist vorgesehen. Sie werden direkt dem Vorstand unterstellt sein. Es wird Ihnen ausreichend Gelegenheit geboten, sich in das Unternehmen und seine spezifische Organisationsstruktur einzuarbeiten.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 322 z. Hd. Herrn J. Kraan oder Herrn M. G. Baldus, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt, und Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Entfaltungsmöglichkeit für Transportversicherungsprofi

Wir sind ein im Transportgeschäft erfolgreiches Assekuradeurunternehmen mit einem renommierten und solventen Gesellschafterkreis. Unsere Geschäftspartner schätzen insbesondere Leistungsfähigkeit, Know-how und Berechenbarkeit unseres Hauses. Zur Verstärkung unserer Führungsspitze suchen wir jetzt einen

Top-Underwriter – Warentransport –

als zukünftigen Mitgeschäftsführer. Dabei denken wir an einen branchen- und berufserfahrenen Experten, der sein Handwerkszeug versteht. Als kompetenter Gesprächspartner von Maklern und Versicherungsunternehmen müssen Sie über flexibles Verhandlungsgeschick ebenso verfügen wie über Sachkenntnis und Fingerspitzengefühl bei der Einschätzung und Kalkulation von Risiken. Außerdem sind gute Englischkenntnisse notwendig.

Da wir Ihnen weitestgehende Vollmachten einräumen wollen, wodurch Sie Ihre Arbeit sehr selbständig und eigenverantwortlich gestalten können, erwarten wir von Ihnen absolute persönliche Integrität und ein Höchstmaß an Loyalität. Außerdem sollten Sie wissen, daß wir an einer langjährigen Zusammenarbeit großes Interesse haben.

Um Ihnen weitere Informationen über die Aufgabe und unser Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Hansestadt zu vermitteln, haben wir unsere Berater, Herrn M. Baldus und Herrn J. Kraan vom ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung, gebeten, Ihnen telefonisch (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung zu stehen. Selbstverständlich wird jede Form Ihrer Kontaktaufnahme diskret und vertraulich behandelt. Bei Zusendung Ihrer Unterlagen geben Sie bitte die Kennziffer MA 325 an. Aus dem Urlaub genügt eine formlose Interessenbekundung.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Unsere Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien sucht für eine Hochbaumaßnahme in Jeddah einen qualifizierten Bauingenieur als

BAULEITER

Einige Jahre Erfahrung als Bauleiter oder Abschnittsbauleiter werden vorausgesetzt. Englische Sprachkenntnisse sind ebenfalls erforderlich. Zunächst ist eine Vertragszeit von 12 Monaten vorgesehen.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)

WIEMER & TRACHTE

Konstrukteur

Wir projektieren und verkaufen weltweit Dampfturbogruppen.

Der neue Mitarbeiter soll in unserem Geschäftszweig Industrieturbogruppen in Berlin-Tegel in der Anlagen- und Rohrleitungskonstruktion tätig sein.

Neben einschlägiger Berufserfahrung als Rohrleitungskonstrukteur erwarten wir Initiative, Durchsetzungsvermögen und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Interessenten bitten wir ihre Bewerbungsunterlagen mit den üblichen Unterlagen an unser Personalbüro zu richten.

BROWN BOVERI
GMBH & CO.
PLANUNGS KG
Postfach 47 02 63
1000 Berlin 47

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.

Zeitungsverlag in Nordwest-Niedersachsen

sucht zum 1. 9. 1985/oder früher eine(n) jüngere(n)

Redakteur/in

für die redaktionelle Betreuung eines lokalen Anzeigenblattes, das in enger Kooperation mit der im gleichen Hause erscheinenden Tageszeitung produziert werden soll.

Der (die) Bewerber/in sollte über Erfahrungen im Lokaljournalismus verfügen und mit rechnergesteuerten Textverarbeitungssystemen vertraut sein. Geboten werden ein sicherer Arbeitsplatz und leistungsgerechte Bezahlung.

Bewerbungen erbeten unter F 3800 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind eine mittelständische Bauunternehmung (Betonbrückenbau/Tiefbau/Schweißfachbetrieb) und suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen erfahrenen

Dipl.-Ingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt Kalkulation, Arbeitsvorbereitung, Bauleitung und Akquisition in möglichst selbständiger Verantwortung. Einsatzfreude, Eigeninitiative, betriebswirtschaftliches Denken sowie mehrjährige Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern sind Voraussetzung für diese Stelle.

Neben guten Arbeitsbedingungen bieten wir eine der Position entsprechende Vergütung.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen und frühestem Eintrittstermin an

Heinrich Send, Baugeschäft GmbH
Industriestraße 2 · 4620 Castrop-Rauxel

Sie sind Informatiker oder Ingenieur und beherrschen die HP 3000-Umgebung . . .

SOLVAY

Dann kommen Sie doch als Leiter dezentrale Rechnersysteme zu uns, den Deutschen Solvay-Werken, einer bedeutenden Unternehmensgruppe der chemischen Industrie.

In dieser Position zeichnen Sie verantwortlich für die

- Planung und Installation von System-SW auf HP 3000 sowie Fehlersuche und -beseitigung
- Installation und Betreuung der HP/IBM-Rechnerkopplungen
- Unterstützung der Benutzer in Systemfragen
- Detailplanung und Weiterentwicklung des SNA-Netzes und DSNET zum integrierten Kommunikationsnetz
- Planung und Test neuer Kommunikationsfunktionen, z. B. LAN, ISDN.

Wir erwarten:

- einen qualifizierten Hochschulabschluß als Informatiker oder Ingenieur
- mindestens 4 Jahre Berufserfahrung in der Anwendungsentwicklung und Systemprogrammierung
- sehr gute Kenntnisse der HP 3000-Umgebung
- Kenntnisse in der Kommunikationstechnik.

Neben den fachlichen Voraussetzungen sollten Sie über ausgeprägte Führungsqualitäten verfügen.
Kaufmännisch-technisches Einfühlungsvermögen, Eigeninitiative, selbständiges Arbeiten und den Willen zum Erfolg setzen wir voraus.
Solide französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keinesfalls Bedingung.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und bietet einem Könner auch weiterhin Aufstiegsmöglichkeiten, wie sie nur innerhalb einer international tätigen Unternehmensgruppe möglich sind.

Der Sitz unseres Hauses befindet sich in Solingen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung unter dem Kennwort „Leiter dezentrale Rechnersysteme" an den von uns beauftragten Personalberater

F+G **Dr. Fischhof + Grünewald**
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Wir, ein führender Hersteller von technischen Gummiprodukten, haben in unserem Hause 6 interessante, entwicklungsfähige Positionen zu besetzen.

Als wirtschaftlich gefestigtes mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer nordrhein-westfälischen Stadt in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten wir Ihnen einen krisenfesten Arbeitsplatz.

Elektroingenieur

Gefordert ist ein in der Konstruktion und Entwicklung elektronischer Steuerungen und Schaltungen erfahrener, selbständig arbeitender Schwachstromingenieur. Soft- und Hardware-Kenntnisse setzen wir voraus.
Seine Aufgaben reichen von der Projektierung hin bis zur Inbetriebnahme der Anlagen.
Seine Bereitschaft zur Teamarbeit sollte selbstverständlich sein.

Kennwort: Elektroingenieur

Konstruktionsingenieur

Für den Bereich Betriebsmittel-Konstruktion suchen wir einen jungen, aus der Praxis kommenden Konstruktionsingenieur. Sein Metier ist die Konstruktion von Maschinen, Spezialeinrichtungen und der Vorrichtungsbau.
Mehrjährige Berufserfahrung ist unerläßlich.

Kennwort: Konstruktionsingenieur

Landmaschinenspezialist

Ein in der Antriebstechnik erfahrener Mitarbeiter, der befähigt ist, Insider und Kunden zu beraten und zu betreuen, und durch seine Ideen in diesem Bereich neue Impulse zu setzen, findet in dieser Aufgabe eine in jeder Hinsicht äußerst reizvolle und entwicklungsfähige Tätigkeit.
Ideenreichtum und ein Gespür für das Machbare werden von uns entsprechend honoriert.

Kennwort: Landmaschinenspezialist

Chemieingenieur

Ein junger, dynamischer, lernfähiger Chemiker, der bereits auf der Hochschule sein Können unter Beweis gestellt hat, wird sich ganz sicherlich in der ihm hier gebotenen Position wohl fühlen. Grundkenntnisse im Bereich der Kautschuk-Verarbeitung und in der Antriebstechnik erleichtern seine Aufgabe.

Kennwort: Chemieingenieur

Textilingenieur

Wir denken an einen im Bereich der Verarbeitung von technischen Geweben und Corden in Gummiartikeln erfahrenen Mitarbeiter mit Gespür für das Machbare. Er soll auf Abteilungsleiter-Ebene in der Entwicklung, Produktion und Materialkontrolle tätig sein und letzthin neue Impulse im Textilbereich setzen.

Kennwort: Textilingenieur

Textilingenieur (Nachwuchs)

Einem jungen, aufgeschlossenen, lernfähigen Textilingenieur, möglichst mit Prädikatsexamen und Grundkenntnissen in der Verarbeitung von technischen Geweben, bieten wir eine interessante und äußerst entwicklungsfähige Position.

Kennwort: Textilingenieur (Nachwuchs)

Für die hier angebotenen Positionen sind englische Sprachkenntnisse von Vorteil.

Wenn Sie glauben, die hohen menschlichen und fachlichen Voraussetzungen unseres Hauses erfüllen zu können und aus Ihrer Position das Beste für sich und uns zu tun gedenken, dann sollten Sie sich bewerben.

Alle Positionen sind ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter dem entsprechenden Kennwort an den von uns beauftragten



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Betriebsabrechner

Wir sind ein bekanntes deutsches Konzernunternehmen mit Sitz in Hamburg. Unsere Abteilung Betriebsabrechnung wollen wir um einen tüchtigen Mitarbeiter verstärken.

Zu den Aufgaben gehören die maßgebliche Mitwirkung bei Monats- und Jahresabschlüssen, die Planung und Kontrolle von Budgets, Erarbeitung von Analysen und Sonderauswertungen sowie die betriebswirtschaftliche Bearbeitung von Kostenarten und Kostenstellen. Die Position bietet sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Übertragen wollen wir diese Aufgabe einem Betriebswirt (grad.) oder Dipl.-Kaufmann, der seine beruflichen Erfahrungen im Rechnungswesen und/oder Revision eines Großunternehmens erworben hat. Die Systematik der Betriebsabrechnung muß er beherrschen, analytisches Denken sollte ihn auszeichnen, EDV- bzw. PC-Erfahrungen wären vorteilhaft.

Wenn Sie diese Tätigkeit interessiert und herausfordernd für Sie ist, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8445 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Marktführer Maschinenbau

Auf unserem Sektor des Kunststoff-/Verpackungs-Maschinenbaus sind wir mit ca. 200 Mio. Jahresumsatz weltweit die führende Adresse. Hergestellt werden in Einzel- und Kleinserienfertigung Maschinen und Anlagen, die zu 90% exportiert werden. Wir sind wirtschaftlich gesund und weiterhin stark expansiv. Für unser Stammwerk in einer norddeutschen Großstadt suchen wir den führungs- und durchsetzungsstarken Ingenieur als

BETRIEBSLEITER

mit voller Verantwortung für mechanische Bearbeitung, Montage, Formenbau, Auslieferung und verfahrenstechnische Inbetriebnahme. Im Mittelpunkt der Aufgabe stehen die Einzel- und Kleinserienfertigung hochwertiger Anlagen bei kostenoptimalem und rationellem Ablauf, die Optimierung von Kapazitätsauslastung und Betriebsorganisation sowie eine praxisnahe, flexible Führung und Kontrolle. Der Bereich mit etwa 300 Mitarbeitern ist der Geschäftsführung Produktion direkt unterstellt und gut ausgestattet.

Gesucht wird ein praxisbezogener Betriebs-Manager, der nach seiner Ausbildung Erfahrungen im klassischen Maschinenbau mit Endmontage von kleinen und mittleren Serien gesammelt hat. AV- und Konstruktionsbezug wären von Vorteil. Herren mit erstklassigem Führungspotential, Durchsetzungsstärke, hoher Flexibilität und Kostendenken finden hier eine herausfordernde Aufgabe. Idealalter: ca. Mitte 30 bis Mitte 40. Aber auch Bewerber aus anderen Bereichen – z. B. der Fertigungssteuerung – würden wir gern kennenlernen.

Wenn Sie die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter der **Kennziffer 1229 W** an die beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr Dr. L. Heimeier steht für telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten. Aus dem Urlaub genügt zunächst eine kurze Interessenbekundung.

BAUMGARTNER-MEDIA GMBH
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Personalleiter
Metallindustrie

Aufgaben

Modernisierung und Leitung des Personalwesens mit den Schwerpunktaufgaben:

- Einführung bzw. Pflege moderner Personalsysteme
- Verhandlungsführung mit dem Betriebsrat
- Personalbetreuung
- Personalbeschaffung u. Überwachung der Administration

Bericht an: Geschäftsführer

Voraussetzungen

Entweder: Fach- oder Hochschulausbildung mit mindestens 3jähriger Praxis im Personalwesen
Oder: Erfahrener Praktiker bzw. ein Mann (oder Frau!) der 2. Linie
Gute Kenntnisse des BVG, Arbeitsrecht, Lohn- und Sozialversicherungsrechts
Wichtige Persönlichkeitsmerkmale: Verhandlungs- und Organisationsgeschick, Durchsetzungsvermögen und Kompromißfähigkeit

Unternehmen

Selbständiges Unternehmen einer deutschen Unternehmensgruppe
Technisch aufwendige Fertigungs- und Wartungstätigkeiten
Über 400 Mitarbeiter
Sitz: Großstadt im mittleren Teil der Bundesrepublik

Angebot

Der Aufgabe und der Qualifikation angepaßte Bezüge, die zu Beginn um ca. 80 000 DM p. a. betragen sollen
Attraktive Sozialleistungen
Hilfe bei Umzug und Wohnraumbeschaffung

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild richten Sie bitte unter Kennziffer 8437 an den von uns beauftragen Personalberater, der strengste Vertraulichkeit garantiert und Sperrvermerke beachtet.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

NINO

Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Textilindustrie internationaler Ausrichtung. Mit über 3900 Mitarbeitern erzielten wir im Geschäftsjahr 1984/85 einen Umsatz von rund 513 Millionen DM. Zum positiven Geschäftsergebnis haben alle Gesellschaften und Sparten des NINO-Konzerns durch vielfältige Aktivitäten beigetragen.

Für unsere Tochtergesellschaft **NORMA GmbH,** die u. a. auf den Gebieten energiewirtschaftliche Verfahrens- und Anlageentwicklungen sowie Lösungen von Problemen des Umweltschutzes tätig ist, suchen wir einen

Dipl.-Ing. (TH oder FH) Maschinenbau
– Fachrichtung Energietechnik –

mit mehrjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Projektierung energiesparender Verfahrens- und Umweltschutzanlagen.

Für diese Tätigkeit, die mit Außendienstaufgaben verbunden ist, sind Vertriebserfahrungen und Kenntnisse der englischen Sprache von Vorteil.

Wenn Sie für diese Position die geeigneten Voraussetzungen mitbringen, erbitten wir zur ersten persönlichen Kontaktaufnahme Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenserwartung und terminlichen Verfügbarkeit an

NINO AG, HA Personalwesen – Angestellte Mitarbeiter –
Postfach 20 29, 4460 Nordhorn

Spezialmaschinenbau

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Sitz in Hamburg. U. a. entwickeln und produzieren wir technisch sehr komplexe und aufwendige Sondermaschinen. Eine unserer Entwicklungsgruppen wollen wir um zwei wichtige Positionen ergänzen:

Elektronik-Ingenieur Steuerungs- und Regeltechnik

Aufgabe ist die Hard- und Softwareentwicklung von Mikroprozeßsteuerungen und Regelungen für Großmaschinen mit elektrischen und hydraulischen Antrieben.

Übertragen wollen wir diese Aufgabe einem Dipl.-Ing. (HS oder FHS) der Fachrichtung Elektronik, der bereits einschlägige Kenntnisse der Digitalelektronik sowie Steuerungs- und Regeltechnik nachweisen kann. Mehrjährige Erfahrung im Umgang mit Mikroprozessoren und Beherrschung vom Assembler sind Voraussetzung (Kennziffer 8417).

Konstruktions-Ingenieur

Aufgaben der Position sind die rechnerische und konstruktive **Auslegung der Hydraulik- bzw. Pneumatikkomponenten** unserer Anlagen.

Folgende Voraussetzungen sollte der Bewerber möglichst erfüllen:

Nach einer Ausbildung als Dipl.-Ing. (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau oder Fertigungstechnik sollten bereits einige Jahre Erfahrung in der Hydraulikanwendung gesammelt worden sein; zusätzliche Pneumatikkenntnisse wären vorteilhaft. Ferner sind uns wichtig: Kenntnisse auf den Gebieten des Vorrichtungsbaus, der Steuerungs- und Regelungstechnik sowie englische Sprachkenntnisse (Kennziffer 8417a).

Wenn Sie sich durch eine dieser beiden Aufgabenstellungen angesprochen fühlen, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung). Sie erreicht uns unter Angabe der Kennziffer über den zunächst zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Arbeiten Sie mit am technischen Fortschritt bei der AEG in Hamburg

Unsere Produkte unterliegen einer sehr dynamischen Entwicklung mit hoher Innovationsrate. Wir arbeiten deshalb verstärkt an interessanten und umfangreichen Entwicklungsprojekten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind Technik-Lösungen für die Zukunft.

Dipl.-Ingenieure (TU/TH) für Entwicklungsaufgaben in der Automatischen Meßtechnik

Um weiterhin vorn zu bleiben, suchen wir Dipl.-Ing., die bereit und fähig sind, komplexe Projekte von der Idee bis zur Fertigungsreife mit zu realisieren. Neue Produkte und deren Applikationen sollen von Ihrer Kompetenz auf folgenden Gebieten profitieren:

Geräteentwicklung:

Diese Aufgabe umfaßt die Konzipierung und Entwicklung von prüftechnischen Geräten, die in der Regel mit Rechnersteuerung arbeiten.

Die Fertigungssteuerung beim Prototypenbau erfolgt als Teil der Entwicklungsarbeit.

Zu der Aufgabe gehört das Erstellen und Austesten von Prüfprogrammen in verschiedenen problemorientierten Sprachen.

Mikroprozessortechnik:

Diese Aufgabenstellung umfaßt die Entwicklung von Mikroprozessorsystemen und der erforderlichen Interfaceschaltungen.

Die Erstellung der zugehörigen Betriebssystemsoftware und der Anwenderprogramme ist Teil dieser Tätigkeit.

Dafür benutzen wir die Programmiersprachen Pascal, Assembler sowie das Betriebssystem Unix. Wir erwarten engagierte Diplom-Ingenieure, auch Berufsanfänger, mit umfangreichen Fachkenntnissen, die Interesse haben, in einem leistungsfähigen Team an modern ausgerüsteten Arbeitsplätzen an diesen Aufgaben zu arbeiten.

Wenn Sie diese Tätigkeit interessiert und Sie Näheres darüber erfahren möchten, so senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an: Tel. 0 41 03 / 7 02 51 47.

AEG Aktiengesellschaft
Marine- und Sondertechnik
Abteilung Personal
Industriestraße 29
2000 Wedel

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, Verkehr und Sicherheit, für Büro und Haushalt.

AEG

Für unsere Hauptabteilung Recht suchen wir als Nachwuchskraft einen jungen, möglichst nicht über 30 Jahre alten

Volljuristen

Die Tätigkeit umfaßt die Bearbeitung von Rechtsfragen aus dem notenbankspezifischen und bankgeschäftlichen Bereich sowie aus den Gebieten der Personal- und Sachverwaltung. Sie verlangt fundierte Kenntnisse im öffentlichen und privaten Recht und setzt Verständnis und Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge voraus.

Für eine Einstellung kommen Bewerber(innen) mit überdurchschnittlicher Qualifikation (erstes und zweites Staatsexamen mit Prädikat) in Betracht. Eine Banklehre wäre von Nutzen.

Bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist die Einstellung als Bundesbankrat unter Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Probe vorgesehen.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Deutsche Bundesbank, Personalabteilung, 6000 Frankfurt am Main 1, Postfach 10 06 02. Fernmündliche Auskunft erhalten Sie unter den Nummern (0 69) 1 58 31 75 und 1 58 31 77.



DEUTSCHE BUNDESBANK

WABCO Steuerungstechnik

Wir sind eine Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns, der weltweit eine führende Position auf dem Gebiet der Steuerungstechnik einnimmt. Für unser Werk in Hannover suchen wir:

Versuchsingenieure

für die Entwicklungsabteilungen unseres Bereiches Pneumatik. Das Aufgabengebiet umfaßt schwerpunktmäßig die Erprobung von pneumatischen, elektro- und elektronisch-pneumatischen Geräten der industriellen Steuerungstechnik sowie deren Weiterentwicklung bis hin zur Serienreife.

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Maschinenbau, möglichst auch praktische Erfahrungen aus Versuch bzw. Entwicklung des Maschinenbaus sowie Kenntnisse in Meßtechnik, Pneumatik und/oder Hydraulik.

Nachwuchsingenieure (FH)

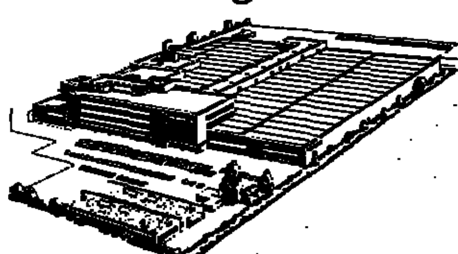
der Fachrichtung Maschinenbau (Fertigungs- bzw. Konstruktionstechnik) für vielfältige und an neuesten Technologien orientierte Einsatzgebiete innerhalb unserer Arbeitsvorbereitung. Erste Berufserfahrungen wären erwünscht, sind aber nicht Bedingung.

Für beide Aufgabengebiete wäre von Vorteil: Eine abgeschlossene Ausbildung vor dem Studium in einem metallverarbeitenden Beruf sowie ausbaufähige Englischkenntnisse.

Absolventen mit überdurchschnittlichen Studienergebnissen bieten wir eine Chance und arbeiten sie gezielt in ihre künftigen Aufgaben ein.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen.

WABCO WESTINGHOUSE®
...die richtige Entscheidung



WABCO Westinghouse
Steuerungstechnik GmbH & Co.
Personal- und Sozialwesen
Bartweg 13
3000 Hannover 91
Telefon (0511) 2136-202
Herr Steffens

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Für unser zentrales Forschungslabor, Abteilung Informatik, suchen wir einen wissenschaftlichen Mitarbeiter für selbständige Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Rechnerarchitekturen und hardwarenahen Software.

Wir erwarten mehrjährige praktische Erfahrungen beim Entwurf und in der Realisierung komplexer Mikroprozessorschaltungen und den zugehörigen Pheripherieschaltungen. Erfahrungen mit der Implementierung schneller Realtime-Algorithmen, z.B. auf Signalprozessoren, wären von Vorteil.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter dem Kennzeichen "ZFL" an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 101680
6900 Heidelberg



BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.



KULENKAMPFF & KONITZKY
2800 Bremen 1, Postfach 10 38 67 Tel. (04 21) 36 76-1
über 100 Jahre Import-Export
COMPUTER PRODUCTS

Wir sind ein bedeutendes hanseatisches Handelshaus mit breitgefächerten Im- und Export-Aktivitäten.

Unsere erfolgreiche Abteilung **COMPUTER PRODUCTS** vertreibt ein *hochwertiges Peripherie-Programm namhafter ausländischer* Hersteller an den PC-Handel.

Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir einen erfolgsorientierten, einsatzfreudigen

Repräsentanten
im Vertrieb

der weitgehend selbständig ein umsatzstarkes Verkaufsgebiet betreuen wird.

Wenn Sie über EDV-Erfahrung verfügen oder bereit sind, sich entsprechende Kenntnisse kurzfristig anzueignen, sollten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Angabe *Ihrer Gehaltsvorstellung an unsere Personalabteilung senden.*

Schweizer Hersteller

sucht abschlußsichere

Direktverkäufer und Verkaufsleiter

für den Vertrieb von drahtlosen, installationsfreien FTZ-zugelassenen

Funk-Alarmanlagen

die in ganz Deutschland und der Schweiz an Hausbesitzer und Firmen aller Branchen verkauft werden.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, wenn Sie ein erfahrener Direktverkäufer sind und uns Ihre bisherigen Erfolge nachweisen können. Wir bieten hochinteressante Provision.

Telefon 00 41 / 38-51 43 30
S.-I. AG, Chemin des Chipres 4–6, CH-2525 Le Landeron

Unser Erfolg – Ihre Chance

Wir bieten Ihnen eine hervorragende Startbasis für eine gesicherte berufliche und finanzielle Zukunft
kein Verkauf / kein Außendienst
Bewerber aus den PLZ-Gebieten 4/5/6, vorzugsweise aus dem Großraum Düsseldorf, Frankfurt und Siegen, erhalten die Möglichkeit zu einer Terminvereinbarung ab Montag, 10.00 Uhr, unter Tel.-Nr. 0 26 31 / 2 23 93.

EXPORTKAUFMANN: SIE, DIE VERKAUFEN MÖCHTEN

Sie
- haben mindestens 2 Jahre Verkaufserfahrung (vorzüglich industrielle Güter).
- kennen die Großhandel- und Industriellen-Kundschaft in Deutschland und ggf. in anderen europ. Ländern.
- haben *viel Disponibilität, Mobilität und sind reiselustig.*
- haben franz. u. engl. Sprachkenntnisse.
- sind „leidenschaftlicher" Verkäufer

Wir bieten:
- eine *Stelle als EXPORTKAUFMANN* für Zentral- und Nordeuropa,
- die Möglichkeit, eine Karriere in großer franz. Gruppe aufzubauen,
- die Unterstützung einer dynamischen kaufmännischen Organisation, *ausgerichtet auf Dienstleistungen,*
- bedeutende bereits vorhandene Kundschaft, die weiter zu entwikkeln ist.
- *eine Produktreihe, die den europ. Marktbedürfnissen entspricht.*
- neue und technische Produkte, die auf den Markt zu bringen sind.

Schicken Sie bitte Lebenslauf, Foto und Gehaltsvorstellung *an:*
HUTCHINSON INDUSTRIE – Département Tuyaux – Z. I. des Granges –
BP 302 - 37173 CHAMBRAY LES TOURS Cedex – F –



Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg.

Wir bauen hochtechnische Einbau-Elemente für den Rohrleitungsbau, welche in verschiedenen Industriezweigen verwendet und weltweit exportiert werden.

Wir suchen einen

Ingenieur

aus der Fachrichtung Behälter- und Rohrleitungsbau.

Aufgaben: Führung der Abt. Kompensatoren-Verkauf, Angebotsausarbeitung (Auslegung, Berechnung), Auftragsabwicklung.

Anforderungen: ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium mit fundierten Kenntnissen im Rohrleitungsbau, Erfahrungen im Verkauf, gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: eine leitende Stelle in einem gut fundierten *Unternehmen, der Aufgabe entsprechende* Kompetenzen und Honorierung.

Bewerbungen erbeten *unter M 3607* an *WELT-Verlag, Postfach* 10 08 64, 4300 Essen.

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.



Anzeigenabteilung

01-478

Ab 1. Oktober 1986 ist in unserer Gesellschaft die Stelle eines/r

Kaufmännischen GESCHÄFTSFÜHRERS/IN

zu besetzen als Nachfolger des zum Jahresende 1986 in den Ruhestand tretenden Geschäftsführers.

Dafür suchen wir einen hochqualifizierten

Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Volkswirt oder Juristen

Ein abgeschlossenes Universitätsstudium wird vorausgesetzt. Der/Die Bewerber/in sollte über mehrjährige Erfahrungen als Führungskraft eines Unternehmens der Wohnungswirtschaft verfügen und mit den unternehmerischen Aufgaben im Bau- und Finanzierungsbereich *sowie in der Wohnungsbewirtschaftung* unter Berücksichtigung stadtpolitischer Ziele vertraut sein; alle Fragen der modernen Personalführung, Mitarbeitermotivation und der betrieblichen Kooperation beherrschen und zu kollegialer Zusammenarbeit mit dem technischen *Geschäftsführer bereit sein.*

Gediegene Kenntnisse im kaufm. Rechnungswesen, Mietrecht sowie in der Materialwirtschaft werden vorausgesetzt; die Grundlagen der Datenverarbeitung (EDV) sollten *geläufig sein.*
Unsere Gesellschaft ist in der Volkswagenstadt Wolfsburg im Jahre 1938 gegründet worden und hat am Aufbau der heute rund 130.000 Einwohner zählenden Stadt maßgeblich mitgewirkt. Gesellschafter des Unternehmens sind die Stadt Wolfsburg und die Wohnungsbaugesellschaft der VW-AG. Gegenwärtig bewirtschaften wir rund 12.000 Mietobjekte.

Wir bitten, Bewerbungen mit Angabe der Gehaltvorstellungen bis zum 15. 8. 1985 an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates einzureichen. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

Neuland *Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH*
Erfurter Ring 15 · 3180 Wolfsburg 1 · Telefon (0 53 61) 7 30 01

DENTAL

Wir sind ein in der Branche angesehenes Familienunternehmen der DENTAL-INDUSTRIE und *suchen zur Entlastung des Inhabers einen technisch versierten Kaufmann (ggf. Dental-Kfm.,* Dipl.-Ing. oder auch Wirtsch.-Ing.) mit unternehmerischem Format, Organisationstalent, verhandlungssicheren Fremdsprachenkenntnissen (Englisch und ggf. Französisch), Bereit*schaft zu Detail- und Teamarbeit, Stand- und* Durchsetzungsvermögen sowie der Fähigkeit, Mitarbeiter durch Motivation zu führen als

Vertriebsleiter

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören neben Verkauf, Export und Versand der Aufbau des Außendienstes, Marktforschung und Werbekonzeption, Vorbereitung von Messen und Ausstellungen, in- und externe Seminare und Schulungen sowie Mitarbeit bei weiteren Produktinnovationen.

Wir bieten Ihnen neben einer zukunftsorientierten Aufgabe mit ausgezeichneten Entwicklungsfreiräumen gute Dotierung, Erfolgsbeteiligung, Firmenwagen der oberen Mittelklasse, bei Eignung und persönlicher Qualifikation die Übernahme in die Geschäftsleitung als Vertreter des Inhabers. Mithilfe bei Wohnraumbeschaffung und Umzug sind selbstverständlich.



Wir bitten um Ihre aussagefähige Bewerbung.

Dreve-Dentamid - Postfach 1340
Max-Planck-Straße 31 - 4750 Unna-Indupark

Wir zählen zu den expansiven, konzernunabhängigen Pharmaunternehmen in der Bundesrepublik und sind auch international erfolgreich tätig. Therapeutisch bewährte Präparate, hohe Qualitätsnormen und qualifizierte Mitarbeiter begründen unseren Ruf in der pharmazeutischen Industrie.

Wir suchen zum baldigen Antritt oder zum 1. Oktober 1985 einen

Apotheker/Chemiker

für die Weiterentwicklung unserer Präparate. Zu den weiteren Aufgaben gehört auch die *Mitarbeit bei der analytischen Kontrolle unseres Herstellungsprogrammes, insbesondere im* Zusammenhang mit Registrierungsaufgaben im Ausland und Zulassungs- und Nachzulassungsfragen im Inland. Zur Durchführung der anstehenden Aufgaben sind insbesondere gute analytische Kenntnisse erforderlich und Vertrautheit mit den modernen Methoden wie Gaschromatographie, Hochdruckflüssigkeitschromatographie und Spektralphotometrie. Es wird ein selbständiges Arbeitsgebiet im Rahmen eines neu eingerichteten Labors geboten. Der neue Mitarbeiter wird zunächst dem Leiter der Qualitätskontrolle zugeordnet.

Über die Hochschulbildung hinaus sind praktische Erfahrungen erforderlich, *falls nicht im* Rahmen der Ausbildung der Schwerpunkt auf den oben genannten Gebieten gelegen hat.

Wir bieten Ihnen der Aufgabenstellung entsprechend gute Vertragsbedingungen.

Falls Sie an dieser abwechslungsreichen und fordernden Aufgabe interessiert sind, bitten wir zunächst um Zusendung einer Kurzbewerbung mit Ihren wesentlichen Daten an

G. POHL-BOSKAMP GMBH + CO.
– Personalabteilung –
Kieler Straße 11
2214 Hohenlockstedt

ARF ARMATUREN-VERTRIEB GmbH

Wir sind die Vertriebsorganisation weltweit bekannter Hersteller von Industriearmaturen, die mit modernen Vertriebsmethoden sämtliche Abnehmergruppen von der Haustechnik bis zur Kraftwerkstechnik bearbeiten.

Unser Hamburger Büro braucht Verstärkung:

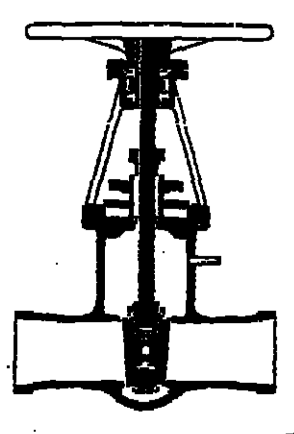
technisch versierter Kaufmann

Engagiert, selbständig, zielstrebig

Wichtigste Voraussetzungen: kaufmännische Ausbildung und Praxis im Bereich Maschinenbau, idealerweise im Vertrieb von Armaturen oder Pumpen. Stark in Kundenkontakt, *Angebotswesen und Verkauf.*

Ihre Aufgabe: im Innendienst betreuen Sie unsere Kunden, *Unternehmen der Kraftwerks- und Verfahrenstechnik,* Großhändler und Heizungsbauer. Die interessante Perspektive: viel Freiraum für Eigeninitiative, Verantwortungsbewußtsein und berufliches Vorwärtskommen. Umfeld: ein junges Team in einem zukunftsorientierten Unternehmen.

Interessiert? Dann schreiben Sie an unser Stammhaus. Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung.



ARF Armaturen-Vertrieb GmbH
Personalabteilung
Hanauer Landstr. 208–216, 6000 Frankfurt 60



Stadtwerke Düsseldorf AG

Der bisherige Stelleninhaber scheidet Ende d. J. aus Altersgründen aus.

Wir suchen daher für unsere **Bäderbetriebe** einen männlichen oder weiblichen

Dipl.-Ingenieur (FH oder TH)

der Fachrichtung Versorgungstechnik oder allgemeiner Maschinenbau als

Bereichsleiter

Im Auftrage der Stadt betreuen wir 10 Hallen- und 3 Freibäder und beschäftigen in diesem Bereich mehr als 300 Mitarbeiter/innen.

Anstehende Änderungen der Organisationsstruktur, verbunden mit größeren Investitionen, die der Modernisierung und Automatisierung der Technik sowie der Verbesserung bzw. Erweiterung unserer Angebote dienen, bieten dem Bewerber ein interessantes und vielseitiges *Aufgabenspektrum.*

Wir erwarten von dem Bewerber
- technische Qualifikation
- entsprechende betriebliche Praxis, die auch durchaus im privatwirtschaftlichen Bereich erworben sein kann
- die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren
- *sicheres, verbindliches Auftreten*
- Kontaktfreudigkeit, verbunden mit entsprechendem Durchsetzungsvermögen.

Es ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen, dem Stelleninhaber Prokura zu erteilen.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe Ihrer Gehaltswünsche richten Sie bitte bis zum **10. August 1985** an die

Stadtwerke Düsseldorf AG
– Personalabteilung –
Luisenstraße 105
4000 Düsseldorf 1

Weitere Informationen über unser Unternehmen: Bildschirmtext ★ 922300 #

BOSSE TELEFONBAU GMBH

Wir sind ein gut fundiertes und erfolgreiches Unternehmen der Elektroindustrie. Seit Jahrzehnten entwickeln und fertigen wir in Berlin hochwertige Geräte und Anlagen der Telekommunikationstechnik.
Zur Mitarbeit an der Entwicklung des zukünftigen *integrierten, digitalen Vermittlungs- und* Übertragungssystems ISDN suchen wir

Entwicklungs-Ingenieure (TH/FH) computergesteuerte Testsysteme

mit den Aufgabenschwerpunkten: Entwicklung von Testgeräten für Baugruppen und Endgeräte der digitalen Kommunikationstechnik sowie die Entwicklung der erforderlichen Systemsoftware in BASIC oder Pascal und z. T. in Assembler.
Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Elektronik, Erfahrung in der Programmerstellung für Personalcomputer sowie Grundkenntnisse der digitalen Übertragungstechnik und Codierung. Assemblerkenntnisse – Z 80, 8048 – wären vorteilhaft.
Wenn Sie weiterhin Begeisterungsfähigkeit für neue Aufgaben, verbunden mit analytischem Verstand und Kreativität mitbringen, erwartet Sie ein zukunftsorientierter Arbeitsplatz mit viel Freiraum für eigene Ideen.
Bei der Wohnungsbeschaffung in Berlin sind wir Ihnen gern behilflich.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.
Aus dem Urlaub genügt zunächst eine kurze Interessenbekundung.

BOSSE TELEFONBAU GMBH
Reichenberger Str. 80, 1000 Berlin 36
Telefon 0 30 / 61 08 – 214

BOSSE TELEFONBAU GMBH

Wir sind ein gut fundiertes und erfolgreiches Unternehmen der Elektroindustrie. Seit Jahrzehnten entwickeln und fertigen wir in Berlin hochwertige Geräte und Anlagen der Telekommunikationstechnik.

Für die technische Betreuung der Produktgruppe computergesteuerte Prüfgeräte für Kommunikationssysteme suchen wir einen

Systembetreuer

Wir denken an einen Absolventen FH/TH der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder einer verwandten Fachrichtung, der Vertriebsaufgaben übernehmen möchte.

Nach einer intensiven Einarbeitung soll er unsere Kunden anwendungstechnisch beraten, Serviceaufgaben erfüllen, Schulungen durchführen und die technisch/dokumentatorische Produktbegleitung übernehmen.

Sicheres Auftreten, Kontaktfähigkeit und rhetorische Gewandtheit – basierend auf fundiertem technischen Wissen – sind wesentliche Voraussetzungen, um unser Haus und unsere Produkte überzeugend repräsentieren zu können. Die Bereitschaft zu Dienstreisen wird erwartet.

Wenn Sie interessiert sind, an der rasanten Entwicklung der Kommunikationstechnik teilzunehmen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

Aus dem Urlaub genügt zunächst eine kurze Interessenbekundung.

Bei der Wohnungsbeschaffung in Berlin sind wir Ihnen gern behilflich.

BOSSE TELEFONBAU GMBH
Reichenberger Str. 80, 1000 Berlin 36
Telefon 0 30 / 61 08 – 214

BOSSE TELEFONBAU GMBH

Wir sind ein gut fundiertes und erfolgreiches Unternehmen der Elektroindustrie. Seit Jahrzehnten entwickeln und fertigen wir in Berlin hochwertige Geräte und Anlagen der Telekommunikationstechnik.

Zum frühestmöglichen Eintritt suchen wir einen

Diplom-Ingenieur Elektrotechnik/ Fernmeldetechnik

der nach intensiver Einarbeitung verantwortliche Aufgaben auf dem Gebiet der Übertragungstechnik einschließlich übertragungstechnischer Messungen selbständig übernehmen soll. Es wird erwartet, daß er bei Problemlösungen in diesem Fachbereich auch andere Abteilungen unseres Hauses beraten *und unterstützen kann. Umfassende* nachrichtentechnische Kenntnisse und Erfahrungen mit den Schwerpunkten Übertragungstechnik, Vierpoltheorie und elektrische Meßtechnik sind die Voraussetzungen für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Position.

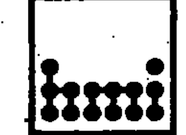
Interessierte Ingenieure bitten wir um Zusendung ihrer Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

Aus dem Urlaub genügt zunächst eine kurze Interessenbekundung.

Bei der Wohnraumbeschaffung in Berlin sind wir Ihnen gern behilflich.

BOSSE TELEFONBAU GMBH
Reichenberger Str. 80, 1000 Berlin 36
Telefon 0 30 / 61 08 - 2 14

Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung Berlin GmbH



Als Großforschungseinrichtung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin mit rund 700 Beschäftigten arbeiten wir auf den Gebieten Festkörperforschung, Schwerionenphysik, Strahlen- und Photochemie sowie Datenverarbeitung und Elektronik. Zentrale Großgeräte sind ein Forschungsreaktor zur Erzeugung von Neutronenstrahlung, ein Schwerionenbeschleuniger und ein Großrechner. Unser Standort ist Berlin-Wannsee.

Der Bereich kaufmännische Verwaltung sucht einen

Mitarbeiter für die kaufmännische Organisation und Datenverarbeitung

Kennziffer: V 6.153

Aufgabengebiet: Selbständige Bearbeitung aller Organisationsangelegenheiten im Bereich der Verwaltung. Organisatorische programmtechnische und ablaufmäßige Betreuung sämtlicher Verwaltungsprogramme (einschließlich Weiterentwicklung) im Rahmen eines Dialogabrechnungssystems, Aufgaben im Bereich der Datenbankadministration und des Betriebssystems.

Qualifikation: Abgeschlossene (Fach-)Hochschulausbildung zum Betriebswirt oder Wirtschaftsinformatiker bzw. gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten.

Bewertung der Stelle nach BAT, unbefristeter Arbeitsvertrag.

Bewerbungsfrist: 3 Wochen.

Männliche und weibliche Bewerber haben gleiche Chancen. Wir fördern Schwerbehinderte nach den geltenden Gesetzen und bitten sie ausdrücklich, sich zu bewerben.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe der Kennziffer an das Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung Berlin GmbH-V1-, Glienicker Straße 100, 1000 Berlin 39.

Nicht alltäglich bieten sich auf weltweiter Ebene ungewöhnliche Herausforderungen für engagierte, jüngere Mitarbeiter in einer der größten Weltbanken. Mit Filialen an den wichtigsten Finanzplätzen, einem Bilanzvolumen von über 100 Milliarden US-$ operieren wir international mit großem Erfolg. Um den von Deutschland aus betriebenen Aktivitäten auch weiterhin in gewohnter Weise zielgerichtet und zuverlässig gerecht werden zu können, müssen wir unser Führungsteam verstärken. Die traditionell gute Betreuung unseres stetig wachsenden Kundenkreises wollen wir intensivieren und fortsetzen. Wir suchen daher für DÜSSELDORF den

ABTEILUNGSLEITER KREDIT

der über fundierte Praxis im internationalen Kreditgeschäft verfügt und Erfahrungen hat im Kreditvertrags- und -sicherungsrecht sowie in der Analyse und Beurteilung wirtschaftlicher Daten und deren Tendenzerkennung. Um unsere Kreditnehmer qualifiziert betreuen zu können, setzen wir nicht nur fachliche Sicherheit voraus, sondern gleichermaßen auch Initiative, Urteilsvermögen und persönliche Souveränität.

ABTEILUNGSLEITER AUSLAND

der vor dem Hintergrund einer mehrjährigen Erfahrung als gestandener Praktiker das Potential hat, das Auslandsgeschäft mit dem damit verbundenen Auslandszahlungsverkehr, dem Dokumentengeschäft sowie die Abwicklung von Akkreditiven verantwortlich zu organisieren, zu leiten und zu überwachen. Ein weiterer Aufgabenbereich liegt in der Beratung unserer Geschäftspartner bei der Finanzierung und Abwicklung von Import- und Exportgeschäften.

Für beide Positionen sind Führungseigenschaften ebenso Voraussetzung wie die Befähigung zu Organisation und Akquisition. Das gleiche gilt für die Beherrschung der englischen Sprache. Die Positionen sind mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet und der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Die Bezüge entsprechen dem Standard einer internationalen Bank. – Nähere Informationen hierzu gibt Ihnen vorab die von uns beauftragte Unternehmensberatung telefonisch unter 02 11 – 49 28 44, oder senden Sie bitte Ihre Unterlagen in die Jägerhofstraße 16 in 4000 Düsseldorf 30. Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

INCEAT
Management Consultants GmbH

Dipl.-Physiker / Dipl.-Ing.

möglichst promoviert, der Fachrichtungen Gasdynamik/Strömungsmaschinenbau zur selbständigen Durchführung einer experimentell ausgerichteten Forschungsaufgabe und Leitung der Projektgruppe. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil. Befristete *Anstellung und Vergütung* etc. nach BAT.

Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik
– Ernst-Mach-Institut – Eckerstr. 4, 7800 Freiburg

Wir sind ein namhaftes Unternehmen der Automobilindustrie. Für die Produkte unseres Karosseriewerkes suchen wir einen

Gruppenleiter Verkauf

Der Bewerber sollte über eine kaufmännische und technische Grundausbildung verfügen.

Sicherheit in der Verhandlungsführung und Vertriebserfahrung – möglichst in der Automobilindustrie oder Automobil-Zulieferindustrie – sind notwendige Voraussetzungen.

Englischkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten eine systematische Einarbeitung.

Herren, die diese Aufgabe übernehmen möchten, bitten wir, sich mit der von uns beauftragten Personalberatungsgesellschaft unter Kennziffer 4402 in Verbindung zu setzen oder direkt schriftlich zu bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Als mittelständisches, weltweit bedeutendes Unternehmen des Maschinenbaus befassen wir uns vorwiegend mit der Herstellung von Maschinen und Anlagen für die Extrusion und Kalandrierung. Die Innovation und Qualität unserer Erzeugnisse sichern den Erfolg bei unseren Kunden in der Gummi-, Kunststoff- und Nahrungsmittelindustrie.

Wir suchen für den in unserem Unternehmen sehr bedeutenden Comecon-Markt den

Verkaufsleiter Comecon

Maschinen- und Anlagenbau

dessen Position direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist.

Ihre Aufgabe ist es, unsere umfangreichen Kundenbeziehungen zu pflegen und zu erweitern. Darüber hinaus sind Sie für die Organisation und Durchführung von Messen sowie die ordnungsgemäße Auftragsabwicklung verantwortlich.

Sie sollten deshalb die für diese Aufgabe nötige persönliche Ausstrahlung sowie einschlägige Verkaufserfahrungen im Comecon-Markt besitzen.

Russische und englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft, an die Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4394 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

SIEMENS

Die Markterfolge unseres stark expandierenden Bereiches **Produktionsautomatisierung und Automatisierungssysteme** wollen wir dauerhaft absichern. Für die Erweiterung des Vertriebes in unseren Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik Deutschland suchen wir

Vertriebsbeauftragte und Systemberater

Diplom-Ingenieure (Univ. und FH)
Fachrichtung Maschinenbau

Ihr Aufgabengebiet:

CAE, CAD, CAM, NC, PPS...auf modernen Arbeitsplatz-Rechner-Systemen (CAD-Workstations)

Sie bieten unsere CAD/CAM-Produktpalette als Problemlösung im Rahmen eines konsequenten Marketingkonzeptes erfolgreich an und setzen es ein. (EDV/Informatik-Kenntnisse sind von Vorteil, können aber auch vermittelt werden.)

Wegen der erforderlichen Integration der CAD/CAM-Systeme in die DV-Landschaft eines Industriebetriebes gehören für diese Aufgabe umfangreiche Kenntnisse über die techn. Verfahrenszusammenhänge zwischen CAD/CAM- und PPS-Systemen dazu.

Ihre Qualifikation:
Wir sind an Bewerbern mit und ohne Berufserfahrung interessiert. Sie sollten Initiative, Kreativität, Begeisterungsfähigkeit für neue Aufgaben sowie die Bereitschaft zur Teamarbeit zwischen Vertriebs- und System-Mannschaften mitbringen.

Unser Angebot:
Anspruchsvolle, zukunftsträchtige Aufgaben. Eigenständigkeit und Verantwortung. Schnelle, methodische Einarbeitung. Intensive interne/externe Weiterbildungsmöglichkeiten. Vielfältige Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten. Modernste Arbeitshilfen/-umgebung.

Wenn Sie sich zutrauen, Ihr Fachwissen in Konzeptionen und Problemlösungen umzusetzen, Kontakte zu Interessenten und Kunden aufzubauen, potentielle Anwender über Produkte und Systeme zu beraten und von deren Leistungsfähigkeit zu überzeugen, sollten wir uns bald kennenlernen.

Bewerben Sie sich deshalb bitte rechtzeitig mit aussagefähigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter dem Stichwort „CAD/CAM" bei einer der nachstehenden Adressen; oder rufen Sie uns einfach an.

Siemens AG
Zweigniederlassung

1000 Berlin 10
Salzufer 6–8
H. Bloch
Tel. (030) 3939-2270

2800 Bremen 1
Contrescarpe 72
H. Kasche
Tel. (0421) 364-2718

4600 Dortmund 1
Märkische Straße 8–14
H. Mindt
Tel. (0231) 5490-411

4000 Düsseldorf 1
Lahnweg 10
H. Liedke
Tel. (0211) 399-2433

4300 Essen 1
Kruppstraße 16
H. Enning
Tel. (0201) 2013-2400

6000 Frankfurt/M. 90
Rödelheimer Landstraße 5–9
H. Sauer
Tel. (0611) 797-3411

2000 Hamburg 1
Lindenplatz 2
H. Korn
Tel. (040) 282-2502

3000 Hannover 1
Am Maschpark 1
H. Spehn
Tel. (0511) 129-2427

5000 Köln 30
Franz-Geuer-Straße 10
H. Krause
Tel. (0221) 576-2610

6800 Mannheim 1
N 7.18 (Siemenshaus)
H. Lauer
Tel. (0621) 296-321

8000 München 80
Richard-Strauss-Straße 76
H. Langer
Tel. (089) 9221-2231

8500 Nürnberg 70
Von-der-Tann-Straße 30
H. Kuhlmann
Tel. (0911) 654-3411

7000 Stuttgart 1
Geschwister-Scholl-Straße 24
H. Däubler
Tel. (0711) 2076-420

Siemens AG

Systemprogrammierer

Unser Geschäftsbereich Halbleiter mit Sitz in Lampertheim, Kreis Bergstraße, entwickelt, fertigt und vertreibt erfolgreich Leistungshalbleiter.

Im RZ arbeiten wir mit einer IBM 4381 PO1 mit VM/SP, DOS/VSE, CICS, DL/1, VSAM, VTAM, VOLLIE, LIBRARIAN, CA-DYNAM, CA-JASPER, CA-SENTINEL.

Aufgabengebiet:
Zusammenarbeit in einem Team in den Bereichen
Betreuung der gesamten Betriebssystemsoftware
Auswählen, Installation, Pflege und Tuning von System- und systemnaher Software
Telekommunikation
Datenbanken

Entsprechende Systemerfahrung ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Ihre Einarbeitung und persönliche Entwicklung wird durch geeignete in- und externe Fortbildungsmaßnahmen unterstützt.

Interessenten bitten wir, Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung zu richten, bzw. telefonisch Verbindung aufzunehmen mit Herrn Proescher, Tel. 06206/503-552.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich Halbleiter
Postfach 1180
6840 Lampertheim

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.



Wir suchen zum 1. 8. 1985 einen

PR-Referenten

zur produkt- und produktgruppenbezogenen Öffentlichkeitsarbeit der Marken Dr. Oetker, Langnese und Ültje.

Der Aufgabenbereich ist eng mit Marketing verbunden und umfaßt die Planung, Koordination und Durchsetzung eines Produkt-Publicity-Rahmenprogramms für die einzelnen Produktfelder unseres weit gespannten Produktionsprogrammes.

Die Position verlangt Fachkompetenz und Berufserfahrung im journalistischen Bereich, Kreativität und die Fähigkeit zu konzeptionellem Denken. Wir erwarten Aufgeschlossenheit und Verständnis für die moderne Nahrungsmittelproduktion und Zubereitung. Die Bereitschaft zur Teamarbeit sollte vorhanden sein.

Wenn Sie das Aufgabengebiet interessiert, senden Sie bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Dr. August Oetker, Nahrungsmittel
Lutterstraße 14, 4800 Bielefeld 1

Als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung (Körperschaft des öffentlichen Rechts) suchen wir einen/eine

Referenten(in) für Öffentlichkeitsarbeit

Die unmittelbar der Geschäftsführung unterstellte Position setzt u. a. Initiative, Rede- und Schriftgewandtheit, Organisationsvermögen und Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit voraus. Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozialversicherung, insbesondere der Unfallversicherung, wären von Vorteil.

Die Stelle ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert (bis Verg.Gr. I BG-AT).

Ihre Bewerbung, der Sie die üblichen Unterlagen sowie eventuell vorhandene Arbeitsproben/Veröffentlichungen beifügen, richten Sie bitte an den

Hauptgeschäftsführer
der Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft
Bismarckstr. 102
4000 Düsseldorf

MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER

Diplomphysiker

für DFG-Projekt

mit 18 Monaten Laufzeit bei Bezahlung nach BAT IIa gesucht.

Über interaktive Bildanalyse sollen zellkinetische Messungen mit Rechner-Simulationen vergleichend on-line ausgewertet werden. Dafür müssen Programmierungen in Fortran und im Motorola 68000 Mikroprozessorsystem sowie Hardware-Modifikationen ausgeführt werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Interessenten mit Kenntnissen und Erfahrungen auf diesem Gebiet wenden sich schriftlich an
Prof. Dr. G. Hagemann
Radiologisches Zentrum
Medizinische Hochschule Hannover
Konstanty-Gutschow-Straße 8

Kunststoff- und Chemie-Handelsfirma sucht einen

Chemie-Kaufmann Kunststoff-Kaufmann

und für diese neue Abteilung eine

Top-Sekretärin

mit Branchenerfahrung

Wir erwarten überdurchschnittliche Leistungen und sind gern bereit, Top-Gehälter zu zahlen.

Angebote erbeten unter P 3587 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWARZKOPF IST DIE CHANCE FÜR SIE

Wir sind mit unseren 2400 Mitarbeitern erfolgreich im Markt für Haar- und Körperpflege tätig. Unsere großen Marken wie Taft, Bac und Kaloderma sind Ihnen sicher ein Begriff.

Sie werden sich jedoch nicht direkt für unsere Produkte einsetzen, sondern für unsere Mitarbeiter. Denn wir bieten eine

Einstiegsposition im Personal- und Sozialwesen

die wir mit einem Hochschulabsolventen besetzen möchten.

Im kleinen Team warten interessante Aufgaben der Personalplanung und der Mitarbeiter-Weiterbildung auf Sie.

Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen und Zahlen haben, dann kommen Sie zu uns.

Es ist selbstverständlich, daß wir Sie zunächst gründlich einarbeiten werden. Das Handwerkszeug des Personalwesens lernen Sie bei uns kennen.

Sie dürfen davon ausgehen, daß wir Ihnen viel zu bieten haben, aber auch viel von Ihnen erwarten.

Ihr möglicher Eintrittstermin: 1. Oktober 1985

Schwarzkopf

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an:
Hans Schwarzkopf GmbH,
Personalwesen,
Hohenzollernring 127-129,
2000 Hamburg 50

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Nur überzeugende Unternehmerpersönlichkeiten und wirkliche Insider des Pharma-Marktes haben eine Chance

Im Bereich der forschenden Pharma-Unternehmen gehören wir zu einer international tätigen Unternehmensgruppe. Aufgrund der überzeugenden Qualität und der permanenten Weiterentwicklung unserer Präparatepalette entsprechend der Bedürfnisse des niedergelassenen Bereiches und der Klinik haben wir in bestimmten Marktsegmenten pharmazeutischer Produkte eine Spitzenposition erreicht. Wir wissen jedoch, daß die Zukunft nur mit weiteren Anstrengungen in der Forschung und mit der Einführung neuer Präparate am Markt gemeistert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, suchen wie den

Top-Manager Pharma-Marketing

der mit herausragender Führungsbefähigung bereit und in der Lage ist, unternehmerische Verantwortung zu übernehmen. Die Aufgabenstellung wird dabei im wesentlichen folgende Gebiete umfassen:

- *Systematische Entwicklung einer wissenschaftlich orientierten Marketingstrategie unter Berücksichtigung zukünftiger branchen- und firmenspezifischer Gegebenheiten*
- *Professionelle Analyse bestehender und Erforschung neuer Absatzmöglichkeiten für unsere Präparate auf dem nationalen und möglichst auch auf grenzüberschreitenden Pharmamärkten*
- *Abgesicherte Planung, Festlegung und Durchsetzung einer davon abzuleitenden Vertriebspolitik*
- *Zeitgemäße Führung und Motivation anspruchsvoller Mitarbeiter sowohl im Marketing- als auch im Vertriebsbereich*

Aus dieser Erwartungshaltung können Sie sicherlich erkennen, daß wir den aktiven Topmanager suchen, der in der Lage ist, Marketinginstrumentarien optimal zu gestalten und einzusetzen. Daß Sie hierzu das gesamte aktuelle Marketing der pharmazeutischen Industrie beherrschen, setzen wir voraus. Wir erwarten, daß Sie entsprechende Führungsverantwortung bereits getragen haben, damit Sie ohne Probleme und Reibungsverluste von Ihren zukünftigen Mitarbeitern und Führungskräften akzeptiert werden. Unternehmerisches Denken und Handeln, Verhandlungsfähigkeit und Standfestigkeit runden unser Idealbild ab. Wir wissen, daß wir Ihnen die Möglichkeit zu einer absoluten Entfaltung Ihrer Fähigkeiten bieten können. Dazu müssen Sie selbstverständlich von Ihrem Persönlichkeitsprofil her in unsere Führungsmannschaft passen.

Aufgrund der dargestellten Kriterien wissen wir, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Sie haben daher die Möglichkeit, sich bei unserem Berater, Herrn Wegner, absolut neutral über unsere Unternehmensgruppe zu informieren. Herrn Wegner erreichen Sie unter der Rufnummer 0228/2603-118 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer I/11339 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Es ist selbstverständlich, daß wir Ihnen absolute Vertraulichkeit zusichern.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir möchten unser Team mit erfolgsorientierten Ingenieuren des Anlagenbaus verstärken

Seit Jahrzehnten errichten wir schlüsselfertige Industrieanlagen. Unser umfassendes Know-how im Bereich der Nahrungsmittelindustrie ist weltweit anerkannt. Ständiger Kontakt mit der wissenschaftlichen Forschung und intensiver Erfahrungsaustausch mit führenden Verarbeitern sichern unseren Verfahren und Prozessen eine Spitzenposition. Speziell im Bereich der Fleischverarbeitung verfügen wir über langjährige Erfahrungen in der Planung, Errichtung und Betriebsführung hochleistungsfähiger Fabriken und Anlagen. Für diesen Bereich suchen wir Teamleader in der Funktion als

Projektingenieur - Nahrungsmittelindustrie -

Ihr persönliches und fachliches Format muß Sie für folgende Aufgaben qualifizieren:

- *Verantwortung für die Projektierung und Planung der gesamten Anlagen-Technik in allen Phasen der Projektakquisition*
- *Selbständige Abwicklung von Projekten*
- *Pflege und Förderung der Kontakte zu Verarbeitern und Herstellern von Komponenten*

Um diese Aufgabe mit Schwerpunkt im außereuropäischen Ausland erfolgreich wahrnehmen zu können, erhalten Sie ein großes Maß an Gestaltungsfreiheit bei der Bearbeitung der Projekte im engen Kontakt mit den Kunden. Wir gehen davon aus, daß Sie uns Ihre mehrjährige Erfahrung im Anlagenbau der Lebensmittelindustrie, Ihre umfangreiche Akquisitions- und Projekterfahrung sowie schließlich Ihre fundierte Ingenieur-Ausbildung nachweisen können. Verhandlungssicheres Englisch sowie die Bereitschaft auch zu ausgedehnten Reisen sind für diese Position unerläßlich.

Wenn Sie diese interessante Aufgabe übernehmen und sich dabei für weitere Aufstiegschancen qualifizieren möchten, bitten wir um Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21369. Sollten Sie vorab weitere Informationen benötigen, so steht Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 zur Verfügung. In jedem Falle erreichen Sie unseren Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0, auch nach 18.00 Uhr und am Wochenende. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre Stärke ist die Akquisition anspruchsvoller Projekte

Als weltweit engagierter Anbieter von Industrieausrüstungen, Maschinen und Anlagen im Industrie- und Infrastruktur-Bereich sind wir durch umfassende Markterkundung, gezielte Akquisition und qualifizierte Projektabwicklung erfolgreich. Der planmäßige Ausbau unseres Geschäfts erfordert die Erweiterung unserer Mannschaft um akquisitorisch befähigte Kaufleute oder Techniker, die uns durch nachweisliche Verkaufserfolge im technischen und Anlagen-Geschäft überzeugen können. Dem Anspruch als

Kaufmännischer Projektleiter - Akquisition und Projektabwicklung -

werden Sie gerecht, wenn Sie folgendes Anforderungsprofil erfüllen:

- *Erfahrung in der Bearbeitung von Ausschreibungen und der Angebotserstellung unter kaufmännischen Gesichtspunkten*
- *Fundierte Kenntnisse im Vertragswesen, in der Projektfinanzierung sowie vor allem in der Führung von Vertragsverhandlungen*
- *Erfahrung in der Projektadministration und der kaufmännischen Abwicklung von Projekten, insbesondere Überwachung und Durchsetzung von Zahlungsterminen*

Wir erwarten, daß Sie uns durch qualifizierte Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung in diesem Bereich überzeugen können. Ihre Persönlichkeit muß durch Verhandlungsgeschick und Flexibilität, Einfallsreichtum und Durchsetzungsvermögen geprägt sein. Sie sind es gewohnt, sich im internationalen Rahmen zu bewegen und können sich ohne Mühe auf unterschiedliche Gesprächspartner und Gesprächssituationen einstellen. Ihr Alter sollte im Idealfall bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen. Verhandlungssichere Englischkenntnisse, möglichst auch Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen, sind ebenso erforderlich wie ausgeprägte Reisebereitschaft.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bei der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21379. Erste telefonische Informationen gibt Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit ist sichergestellt, Sperrvermerke werden in jedem Fall konsequent berücksichtigt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Durch Leistung und persönlichen Einsatz gestalten Sie Ihren und unseren Erfolg

Wir sind ein sehr angesehenes, international ausgerichtetes Unternehmen der Papierindustrie. Auch auf dem deutschen Markt, in dem wir schon seit Jahren vertreten sind, genießen wir einen ausgezeichneten Ruf. Im Mittelpunkt unseres umfangreichen Lieferprogramms stehen marktgerechte Formatpapiere, insbesondere auch gestrichene und farbige Sorten. Im Zusammenhang mit der Erweiterung unserer Palette suchen wir eine repräsentative Verkäuferpersönlichkeit, die als

Verkaufsleiter Papier

unser Haus angemessen vertreten kann. Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- *Persönliche Betreuung und Beratung unserer Kunden im Fachgroßhandel, darüber hinaus auch die Beratung der Abnehmer im graphischen Gewerbe in Abstimmung mit unseren Handelskunden*
- *Führung und Steuerung eines kleinen, aber qualifizierten und mit der Branche gut vertrauten Verkaufsteams; im Zusammenhang damit die Überwachung der gesamten Auftragsabwicklung*
- *Aufmerksame Beobachtung und Analyse der Entwicklung bei unseren Abnehmern und Wettbewerbern sowie Umsetzung Ihrer Erkenntnisse in Produktideen und gezielte Marktaktivitäten*

Für diese Position, die hohe Anforderungen an Auftreten und Verhandlungsgeschick stellt, möchten wir bevorzugt einen Fachmann gewinnen, dem aufgrund seiner Berufserfahrung der Absatz von Papieren, Papiererzeugnissen oder mindestens von verwandten Produkten bestens bekannt ist. Sie müssen mit unserer Kundenstruktur vertraut sein oder uns überzeugen können, daß Sie sich in diesem Markt rasch zurechtfinden werden. Ihre solide kaufmännische Ausbildung sollte den Ausgangspunkt einer kontinuierlich vollzogenen beruflichen Entwicklung gebildet haben. Wir meinen, daß unserer Vorstellung sowohl ein jüngerer, vorwärts strebender Mann im Außendienst gerecht wird, sofern er sich durch Ergebnisse und Erfolge ausweisen kann - wie auf der anderen Seite selbstverständlich auch eine gereifte, tüchtige und nach wie vor einsatzbereite Verkäuferpersönlichkeit Ende 40 oder Anfang 50.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennzifffer I/20459 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Keuenhof, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Gestalten Sie jetzt den nächsten Schritt in Ihrer Marketingkarriere

Wir sind als klassischer Markenartikler im Nahrungs- und Genußmittelbereich marktführend. Wir wachsen schneller als der Markt, unser Kurs steht weiterhin auf Expansion. Die Basis dieses überdurchschnittlichen Erfolges ist ein straffes Sortiment in hervorragender Qualität und Einzigartigkeit. Zur selbständigen Führung interessanter Produktbereiche auf nationaler Ebene suchen wir Sie als

Group Product Manager

Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schlüssig aus dem 'klassischen' Profil des Group PM im Markenartikelsektor mit Schwerpunkt Lebensmitteleinzelhandel und Großverbraucher. Wir erwarten daher von Ihnen:

- *Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft unter Einsatz des gesamten Marketing-Mix*
- *Pflege unserer eingeführten Marken und Entwicklung von New-Products*
- *Konzeption, Realisierung und Erfolgskontrolle absatzfördernder Maßnahmen, auch in Zusammenarbeit mit Agenturen*
- *Führung und Motivation Ihres jungen, engagierten Marketing-Teams*

Wir erwarten von Ihnen eine qualifizierte Ausbildung, insbesondere umfassende Kenntnisse im Einsatz des gesamten Marketing-Mix. Ihre mehrjährige Marketingerfahrung sollten Sie in einem modern geführten Konsumgüterunternehmen erworben haben, vorzugsweise in den Bereichen Food oder Getränke, alternativ in marketinggeprägten Non-Food-Bereichen. Darüber hinaus erwarten wir Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen. Ihr Alter sollte bei Ende 20 bis Mitte 30 Jahren liegen.

Wir möchten neben Damen und Herren aus dem Produktmanagement, die bereits über Führungserfahrung verfügen, ausdrücklich auch qualifizierte PM oder JPM ansprechen, die bei uns ihre Chance zur weiteren beruflichen Entwicklung nutzen möchten.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bei der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21359. Zur ersten Information steht Ihnen Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 gerne zur Verfügung. In jedem Falle erreichen Sie unseren Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0, auch am Wochenende und nach 18.00 Uhr. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bekannte Medizintechnik-Produkte im neuen Gewand

Wir suchen für den Aufbau der Vertriebsorganisation und für die Einführung neuer, patientenorientierter Produkte

Außendienstmitarbeiter/innen

Ihre Gesprächspartner sind Ärzte, Pflegepersonal und Einkäufer in der Klinik.

Unsere Produktphilosophie
Patientenorientierte Produkte zu entwickeln und herzustellen

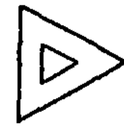
Unsere Verkaufsphilosophie
Unseren Erfolg ermöglichen nur zufriedene Kunden. Partnerorientiertes Denken steht deshalb im Vordergrund. Nicht überreden – sondern überzeugen!

Unsere Mitarbeiter
Hohe Lernbereitschaft, kaufmännisches Verständnis, verantwortungsbewußt, einsatzfreudig, zuverlässig, selbstkritisch und FREUDE AM UMGANG MIT ANDEREN MENSCHEN

Unsere Leistungen
Eine intensive Produkt- und Verkaufsausbildung, die aus dem Rahmen fällt
Festgehalt
Leistungsorientierte Prämie, die nach oben nicht begrenzt ist
Firmenwagen der Mittelklasse
Sozialleistungen
Externe und interne Fortbildungsveranstaltungen
Leistungsorientierte Aufstiegsmöglichkeiten

Wenn Sie sich mit unserer Philosophie einverstanden erklären, freuen wir uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen, auch wenn Sie keine Praxiserfahrung mitbringen.

Senden Sie uns deshalb Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin), oder rufen Sie uns an, wenn Sie vorab Informationen benötigen.



DOBSON Medizintechnik

J. H. DOBSON MEDIZINTECHNIK GmbH & Co. KG, Seeadlerring 3, 3004 Isernhagen 1
Telefon 05 11 / 61 16 83

Projektierung, Fertigung, Montage und Inbetriebnahme von elektrischen/elektronischen Schalt-, Steuer- und Regelanlagen sind die expandierenden Aufgaben unseres stark exportorientierten Unternehmens. Die Teamarbeit von ca. 150 Mitarbeitern prägt den Erfolg von Purfürst.



Wir stellen sofort oder später ein:

Diplomingenieure (TU/FH)

für die Konstruktion oder Angebotsausarbeitung im Bereich Projektgruppen. Wir erwarten Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der speicherprogrammierbaren Steuerungen und Antriebsregelungen. Gute Englischkenntnisse sind erwünscht.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an

PURFÜRST ELEKTROTECHNIK GmbH, Postfach, 3004 Isernhagen 1 (AWB)

Mit SACHS in die Zukunft.

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Metallindustrie mit ca. 10 000 Mitarbeitern. Unser Name gilt weltweit als Garantie für hohe Qualität und technologischen Fortschritt. Dies bestätigte in jüngster Zeit unser Bereich Wandler, der mit dem hydrodynamischen Drehmomentwandler beachtliche Erfolge erzielt hat.

Für diesen Bereich suchen wir einen erfahrenen

ENTWICKLUNGSINGENIEUR

Zu seinen Aufgaben gehören die Konstruktion von Aggregaten für hydrodynamische Leistungsübertragung einschließlich Berechnung und Auslegung sowie die Lösung von Grundsatzfragen.

Diese Position verlangt eine engagierte, praxisorientierte Ingenieur-Persönlichkeit mit Konstruktionserfahrung und guten Kenntnissen in der Datenverarbeitung, insbesondere in CAE/CAD. Neben Eigeninitiative und Durchsetzungsvermögen erwarten wir vor allem technisch kreatives Denken.

Diese Aufgabe bietet ein zukunftsorientiertes und effektives Arbeiten in einem entwicklungsintensiven Großunternehmen. Für einen engagierten Ingenieur ist dies ein wichtiger Schritt im Rahmen seiner beruflichen Karriere.

Wenn Sie Interesse haben, senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen einschließlich Gehaltswunsch – aus dem Urlaub genügt auch ein kurzes Anschreiben. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Herr Schuhmacher, Telefon (09721) 98 28 02, gerne zur Verfügung.



FICHTEL & SACHS AG
Personalverwaltung, Postfach 1140, 8720 Schweinfurt

Pharmareferent Klinik

ratiopharm sucht einen erfahrenen, ehrgeizigen Pharmareferenten für den KlinikaußSendienst, der bei entsprechender Leistung als

Regionalleiter Süd

10 Mitarbeiter verantwortlich führen soll.

Alter: 30-40 Jahre
Arbeitsgebiet: Raum Stuttgart

Rufen Sie an:
Herrn von Conrady 0731/4010015
oder schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf an
ratiopharm GmbH Arzneimittel
Postfach 33 80, 7900 Ulm



Zum 1. September 1986 ist beim Orchester

Philharmonia Hungarica

in der Bundesrepublik Deutschland

die Position des

Intendanten

neu zu besetzen. Das Orchester (84 Musiker) wurde 1957 in Wien gegründet und hat seinen Sitz seit 1959 in Marl/Westfalen. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere Konzerte im In- und Ausland, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen sowie Operndienste in Bonn. Chefdirigent wird ab 1. September 1985 Gilbert Varga. Träger des Orchesters ist ein Verein, der durch den Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Marl gefördert wird.

Zum Aufgabenbereich des Intendanten gehören vor allem Disposition, Organisation, Etatverwaltung. Erforderlich sind entsprechende berufliche Vorbildung und Erfahrung, musikalische Fach- sowie Sprachkenntnisse.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. September 1985 erbeten an:

Vorsitzende des Vereins Philharmonia Hungarica
Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger
Bundeshaus, 5300 Bonn 1



Unsere hochwertigen Navigationsanlagen finden Einsatz auf Schiffen nahezu aller Nationen. Sie gehören zu den technologisch führenden Produkten der Branche.

Eingebunden in den internationalen Konzern Litton Industries Inc. mit seinen beträchtlichen Know-how-Ressourcen

bieten wir einem jüngeren, aktiven

VERTRIEBSINGENIEUR

der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Elektronik

eine interessante Aufgabe in unserem Vertriebsbereich Schiffahrt an.

Vertriebserfahrung und verhandlungssicheres Englisch setzen wir voraus; eine produktspezifische Ausbildung erhalten Sie in unserem Hause, bevor Sie dem zuständigen Vertriebsgebietsleiter zur Seite gestellt werden.

Wir bitten um Einsendung vollständiger Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Frau Osterrath.



C. PLATH
FABRIK NAUTISCHER INSTRUMENTE
Gertigstraße 48, 2000 Hamburg 60

Tetra Pak ist ein weltweit führendes Unternehmen der Verpackungsindustrie. Seit 30 Jahren werden in Deutschland mit unseren Abfüllsystemen flüssige Nahrungsmittel – insbesondere Milchprodukte und Fruchtsaftgetränke – in von uns hergestellte Verpackungen abgefüllt.

Für die Fertigungsplanung unseres Werkes Berlin-Heiligensee, das täglich Millionen dieser Verpackungen im Schichtbetrieb herstellt, suchen wir einen

Produktionsplaner

Wir denken hierbei an einen gestandenen Praktiker im Alter von 35 bis 45 Jahren, Ingenieur, Techniker oder Fertigungsmeister mit entsprechender Ausbildung und Berufserfahrung. Gründliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Arbeitsvorbereitung für auftragsbezogene Produktion sowie mehrjährige Planungstätigkeit sind unerläßlich. EDV-Kenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.

Einzelheiten der Aufgabe und unseres Vertragsangebotes möchten wir gerne persönlich mit Ihnen besprechen. Senden Sie uns bitte zuvor Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Tetra Pak Berlin GmbH & Co. TPB Kommanditgesellschaft
Hennigsdorfer Straße 159–163 · 1000 Berlin 27

TETRA PAK der sympathische Arbeitsplatz

Tetra Pak

Sie sind bereits erfolgreich im Verkauf

– wollen aber mehr Geld verdienen und in einer Gegend wohnen, die für gute Lebensqualität bekannt ist: Ostwürttemberg.
– Dann kommen Sie zu uns. Wir suchen

Einrichtungsberater

– Wir gehören zu den Erfolgreichen in der Branche und sind auf Top-Verkäufer angewiesen, um noch erfolgreicher zu sein.

möbel mahler Bopfingen

– Wenn Sie aus der Branche kommen, sehr gut – aber auch branchenfremde ehrgeizige Verkaufsprofis werden von uns in Seminaren auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lichtbild an
möbel mahler
7085 Bopfingen
z. Hd. Herrn Funk



BIOTRONIK

HERZSCHRITTMACHER

Als Anbieter von implantierbaren Herzschrittmachern zählen wir zu den Marktführern in der Bundesrepublik. Die Sicherstellung unserer Position bei gleichzeitiger Umsetzung weiterer Unternehmenszielsetzungen erfordert eine Ausweitung unseres Vertriebes für unsere Geschäftsstellen Nord und West durch jeweils einen

Vertriebs-Ingenieur

zum baldigen Eintritt.

Wir wenden uns an erfolgreiche Vertriebs-Ingenieure, bieten aber auch talentierten Nachwuchskräften interessante Startchancen.

Voraussetzungen für diese Position sind eine abgeschlossene technische Ausbildung oder ein naturwissenschaftlich orientiertes Studium.

Die Vorbereitung auf diese Vertriebstätigkeit erfolgt durch eine intensive Einarbeitung.

Wir bieten Ihnen ein attraktives Einkommen und entsprechende Sozialleistungen. Den erforderlichen Pkw werden wir großzügig finanzieren.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

7850 Lörrach
Telefon 07621/47052

Biomedix
GmbH & Co. Medizintechnik

Basler Straße 7c · Telex 773 628

Diplom-Ingenieure (FH) -Elektrotechnik, Elektronik, Nachrichtentechnik, Technische Informatik

Die HONEYWELL BULL AG in Deutschland ist ein Unternehmen der BULL-Gruppe, des führenden europäischen Computerherstellers.

Sie suchen den **Einstieg in die Praxis** des EDV-Marktes. Wir wissen, was Sie dazu brauchen. Überlassen Sie uns die Definition der Ausbildungsmaßnahmen. Durch ein mehrmonatiges Training werden wir Sie auf die Aufgaben als

Kundendienst-Ingenieur

vorbereiten. Diese Traineeausbildung umfaßt produktspezifische Seminare und in der Folge Hardware-/Softwareschulungen, Kommunikationsseminare, Rhetorik, Customer relation Training etc.

Wir erwarten neben dem Diplomabschluß eine abgeschlossene technische Lehre, z.B. als Elektro-, Radio-, Fernseh-, Funk- oder Radartechniker. Informationselektroniker oder staatlich geprüfte Elektroniktechniker sind ebenfalls aufgefordert, diese Chance einer Startposition in einer Wachstumsbranche wahrzunehmen. Sie haben Ihren Wehrdienst oder Entsprechendes abgeleistet, haben gute Englischkenntnisse, sind mobil, belastbar und wollen unser Training engagiert durchlaufen. Stellen Sie jetzt die Weichen für Ihre Zukunft.

Selbstverständlich werden wir Ihr Können und Engagement entsprechend anerkennen. Wir bieten vorbildliche soziale Leistungen und ausgezeichnete berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Führungspositionen besetzen wir ausschließlich aus den eigenen Reihen.

Nach der Grundausbildung können Sie z.B. in **Düsseldorf, Eschborn/Ts., Hamburg, München, Saarbrücken oder Stuttgart** an den modernsten Computern arbeiten.

Haben Sie Interesse? Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des bevorzugten Einsatzortes zu.

HONEYWELL BULL AG
Personalwesen
Theodor-Heuss-Str. 60–66
Postfach 90 04 60
5000 Köln 90



Wir sind das führende deutsche Unternehmen in der Angewandten Geophysik und beteiligen uns weltweit an der Exploration von Erdöl und anderen Bodenschätzen.

Zu diesem Zweck unterhalten wir Tochtergesellschaften und Betriebsstätten im In- und Ausland.

Zum Ausbau unserer

Innenrevision

suchen wir einen qualifizierten Mitarbeiter

Diplomkaufmann/ Betriebswirt (grad.)

mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich der Wirtschaftsprüfung oder Innenrevision.

Der Bewerber sollte nach einer Einarbeitungszeit in der Lage sein, im In- und Ausland selbständig Prüfungen durchzuführen. Die Berichterstattung erfolgt direkt an die Geschäftsführung.

Wegen des umfangreichen Auslandsgeschäftes der Gesellschaft sind Kenntnisse der englischen Sprache erforderlich.



Schriftliche Bewerbungen an:

PRAKLA-SEISMOS GMBH
Buchholzer Straße 100
Postfach 51 05 30
3000 Hannover 51

Wir sind die Zentralbank für mehr als 600 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Niederlassungen in Hannover, Hamburg, Kiel und Oldenburg.
Für unsere Niederlassung in Oldenburg suchen wir einen qualifizierten

Kreditsachbearbeiter

oder

Firmenberater

zur Betreuung und Beratung einer anspruchsvollen Kundengruppe.
Diese Position erfordert einen Fachmann mit fundierten Kenntnissen des Bankgeschäftes, insbesondere im Auslands- und Wertpapierbereich, mehrjährige praktische Erfahrung im Kreditgeschäft sowie Kontaktfähigkeit, gutes Verhandlungsgeschick und überdurchschnittliches Engagement. Der Bewerber sollte nicht älter als 35 Jahre sein.
Eine längere intensive Einarbeitungsphase bereitet Sie auf die selbständige Tätigkeit in einem abgegrenzten Geschäftsbezirk vor. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zum Erwerb der Bankleiterqualifikation, soweit Sie diese nicht bereits besitzen.
Auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen freut sich die

Norddeutsche Genossenschaftsbank AG
Personalabteilung, Postfach 26 25
Raiffeisenstr. 22/23, 2900 Oldenburg
Für Ihre Fragen steht Ihnen Herr Wiese, Personalleiter Oldenburg, auch telefonisch gerne zur Verfügung: 04 41 / 22 26 - 2 11

WIR SIND

eine mittelständische Gummiwarenfabrik in Schleswig-Holstein mit einem vielseitigen und anspruchsvollen Artikelprogramm.

Kreativität und Dynamik sind unsere Devise.

WIR SUCHEN

einen

REFA-Ingenieur

als **Leiter unserer Arbeitsstudienabteilung.**

Die Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Wenn Sie in unserem Führungsteam mitarbeiten wollen, senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter Y 3771 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Der Niedersächsische Minister für Wirtschaft und Verkehr sucht baldmöglichst zwei

Referenten

als Nachwuchs für den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst. Gesucht werden aktive und einsatzfreudige Persönlichkeiten, die über eine abgeschlossene juristische Ausbildung, mehrjährige Verwaltungspraxis und wirtschaftliches Verständnis verfügen. Den Dienstposten sind Planstellen der Besoldungsgruppe A 14 LBesO zugeordnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Referenzen werden erbeten an den



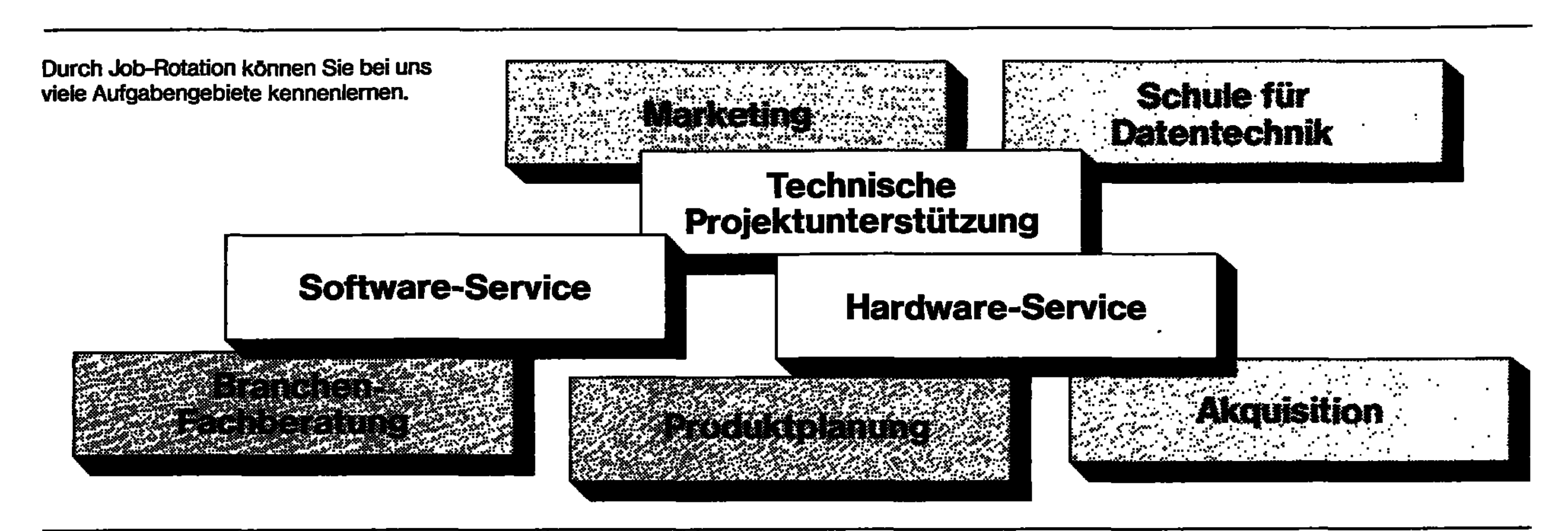
Niedersächsischen Minister für Wirtschaft und Verkehr
Friedrichswall 1, 3000 Hannover 1

SIEMENS

Analyse
Diagnose
Beratung

Ihr Einstieg in die Welt zukunftsorientierter Computersysteme. Service: ein chancenreicher Start

Durch Job-Rotation können Sie bei uns viele Aufgabengebiete kennenlernen.



Ihr Weg

Traineeprogramme

mit einem Wechsel von Theorie und Praxis an unserer **Schule für Datentechnik** und im praktischen Einsatz als **Fachassistent Hardware** (Dauer 12 Monate) oder **Fachassistent Software** (Dauer 12 Monate)

Unsere Traineeprogramme beginnen jeweils am 1. April und am 1. Oktober eines Jahres.

Ihr Ziel

Spezialist für Hardware oder Software

Ihre Qualifikation

Hochschüler/in Fachhochschüler/in

technischer
naturwissenschaftlicher
betriebswirtschaftlicher Ausbildung
Techniker
Lehramtsanwärter der Fächerkombination
Mathematik/Physik oder BWL

Wenn Sie sich zutrauen, flexibel auf ständig wechselnde Anforderungen zu reagieren, unkonventionell, aber zielorientiert zu arbeiten im Team wie auch als „Single", wenn Sie Freude daran haben, komplexe technische Vorgänge zu analysieren und Lösungen zu finden, Anwender über unsere Produkte und Systeme zu beraten und von deren Leistungsfähigkeit zu überzeugen, dann sollten wir uns bald kennenlernen.
Sie arbeiten im Service an der Schnittstelle Entwicklung/Vertrieb/Kunde und können sich so eine ausgezeichnete Basis interessanter, beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten erschließen.

Bewerben Sie sich deshalb bitte rechtzeitig mit aussagefähigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter dem Stichwort „Start in den Service" bei einer der nebenstehenden Adressen:

Siemens AG
Personalabteilung der Zweigniederlassung

1000 Berlin 11
Postfach 11 05 60

2800 Bremen 1
Postfach 10 78 27

4600 Dortmund 1
Postfach 658

4000 Düsseldorf
Postfach 1115

4300 Essen 1
Postfach 10 33 63

6000 Frankfurt/M. 90
Postfach 11 17 33

2000 Hamburg 1
Postfach 10 56 09

3000 Hannover 1
Postfach 5329

5000 Köln 30
Postfach 30 11 66

6800 Mannheim 1
Postfach 2024

8000 München 80
Postfach 20 21 09

8500 Nürnberg 70
Postfach 4844

6600 Saarbrücken
Postfach 3 59

7000 Stuttgart 1
Postfach 120

oder

Siemens AG
Personalabteilung des Geschäftsbereiches Datentechnik – Vertrieb –
Otto-Hahn-Ring 6
8000 München 83

Siemens AG

Wir sind ein junges, aufstrebendes Unternehmen der Computer-Zubehör-Industrie und suchen für das gesamte Bundesgebiet

Mitarbeiter im Außendienst

Ausgereifte Produkte auf hohem Qualitätsniveau bieten Ihnen die Möglichkeiten, von Anfang an ein hohes Einkommen zu realisieren und eine sichere Position mit ausgezeichneten Möglichkeiten aufzubauen.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an

John Hall Trading GmbH
Spaldingstr. 1, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 23 42 62

Stellvertr. Verkaufsleiter/in

für unser stark expandierendes Verkaufsteam mit Standort Köln gesucht.

Voraussetzungen: Erfahrung im Hotelverkauf, Englisch in Wort und Schrift, Flexibilität und Kreativität.

Verkaufsassistent/in

gesucht. Mit mehrjähriger Hotelerfahrung, Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Flexibilität und Einsatzfreudigkeit.

Bewerbungen mit Lichtbild erbeten an:

Hotel Reservation Service
Heumarkt 14, 5 Köln 1, z. Hd. Herrn Nonn

Wir sind ein langjähriges seriöses Unternehmen in der Partnerschaftsvermittlungsbranche und suchen für unsere Agenturen im Raum Hamburg – Düsseldorf – Stuttgart als Alleinvertretungen

Gebietsverkaufsstellenleiterinnen

Sie sollten zwischen 35 und 45 Jahren sein, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit sicherem Auftreten, Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick, bereit sich zu engagieren!

Ihre Bürosprechzeiten wären täglich am Nachmittag mit einem freien Tag in der Woche. Ihr Einkommen ist entsprechend Ihren Leistungen sehr hoch.

Ihre Bewerbungen mit Lichtbild und evtl. Verkaufsnachweisen senden Sie bitte schriftlich an unsere Zentralverwaltung.

Firma Claudia Püschel-Knies, Siegfriedstraße 21, 6520 Worms

Karriereangebot im internationalen Management

Unser Klient, ein multinationaler Konzern der Elektronik, mit internationalen Geschäftsaktivitäten, baut seine Organisation kontinuierlich aus. Zukunftsweisende Technologien – getragen von überlegten Unternehmenszielsetzungen – sind maßgebend für seine marktführende Position. Das European-Headquarter hat seinen Sitz im Raum **Düsseldorf–Köln.**

Zum **1. Oktober** bieten wir einem

Manager Dispatch Department – Import – Export –

eine interessante und ausbaufähige Aufgabe, die sich im wesentlichen in die Bereiche

Zollabwicklung, Versand- und Lagerwesen

einschließlich der dazu erforderlichen Personalführung splittet. Fundierte Berufserfahrungen im Import und Export sowie in der Lagerhaltung sind für diese Position unbedingt erforderlich. Ebenso verhandlungssichere, englische Sprachkenntnisse. Sie berichten direkt der Geschäftsleitung.

Wir stellen uns für diese Aufgabe einen Herrn vor, der bereits in einem internationalen Unternehmen tätig war, es gewohnt ist mit Flexibilität und Engagement ein erfahrenes Mitarbeiterteam zu führen, sowie für den raschen Abwicklungsprozeß Verantwortungsbewußtsein und Kooperationsbereitschaft vorweisen kann.

Über die angenehmen Arbeitsbedingungen, das attraktive Einkommen sowie nicht zuletzt über den Spielraum zur persönlichen Initiative, informiert Frau **Walde-Nunn** unter **Tel. 0 89 / 59 78 71-76.** Sie bürgt für die Einhaltung von Sperrvermerken. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer **GWN 83 214** an die TWI.

TWI
Treuhand-Wirtschaftsberatungen International
Pappenheimstraße 5
D-8000 München 2

---

brose

Wir produzieren qualitativ hochwertige Produkte für die Automobilindustrie. Sie können uns dabei an verantwortlicher Stelle helfen.

Für unseren Unternehmensbereich Fertigung suchen wir Sie als

Dipl.-Ingenieur
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Sie haben die Wahl zwischen der **Fertigungsvorbereitung** und der **Fertigungssteuerung.** In der Fertigungsvorbereitung planen Sie den Fertigungsablauf für neue Produkte und arbeiten mit an der Betriebsmittelplanung, der Arbeitsplan- und Stücklistenerstellung.

In der Fertigungssteuerung sind Sie verantwortlich für die Planung der Werkstattaufträge und wirken bei der Realisierung eines EDV-gestützten Produktionsplanungs- und -steuerungssystems mit.

Für beide Tätigkeitsbereiche bringen Sie neben einem guten Studienabschluß ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft, Engagement und die Fähigkeit zu konzeptioneller Arbeit mit. Vorteilhaft ist in jedem Fall eine entsprechende Berufserfahrung.

Wenn Sie gern noch mehr über uns wissen möchten, rufen Sie unsere Herren Röß oder Preil an. Sie sind unter den Telefon-Nummern (09561) 21-231/21-418 zu erreichen.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:

Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Personalentwicklung
Postfach 355
8630 Coburg

Brose Fahrzeugteile gehört als Familienunternehmen zu den besonders [illegible] Zulieferbetrieben der europäischen Automobilindustrie. Mit unseren Produkten der Mechanik, Elektromechanik und Elektronik für die Autokarosserie erreichen wir ein Geschäftsvolumen von über 400 Mio. DM.

Coburg ist eine sehr reizvolle Stadt im waldreichen Oberfranken. Bamberg, Bayreuth und Nürnberg sind nah. Das ehemals berühmte Herzogtum Coburg bietet kulturell und städtebaulich [illegible], so auch ein eigenes Landestheater, eine berühmte Kunstsammlung und eine Landesbibliothek. Die Fachhochschule und vier traditionsreiche Gymnasien eröffnen interessante schulische Perspektiven. Sie werden sehen: So unterschiedlich die Erwartungen an eine Stadt auch sind – Coburg kann sie erfüllen.



Der Deutsche Depeschen Dienst *ddp*

sucht zum nächstmöglichen Termin

einen qualifizierten Redakteur

mit Eignung zum Schichtleiter und Agenturerfahrung. *Gute englische Sprachkenntnisse* sind Voraussetzung.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die

Deutscher Depeschen Dienst AG *ddp*
Friedrich-Wilhelm-Straße 45, 5300 Bonn 1

Raiffeisenbank

Wir suchen zum 1. Januar 1986 ein weiteres

hauptamtliches Vorstandsmitglied

Wir sind eine Raiffeisenbank, die zugleich das Warengeschäft in Kooperation mit der Raiffeisen-Hauptgenossenschaft betreibt, mit einer

Bilanzsumme von ca. 64 Mio. DM
1 Zweigstelle und
1 Zahlstelle

Wir erwarten *eine verantwortungsbewußte Führungspersönlichkeit* mit guten Fähigkeiten und Erfahrungen in allen Bereichen des genossenschaftlichen Bankgeschäftes.

Die vom BAK geforderte Qualifikation wird vorausgesetzt, ebenso die Bereitschaft zur Kooperation und kollegialen Zusammenarbeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank eG, Tornesch

Herrn Erwin Kischka
Lönsweg 10
2082 Tornesch

Spezialstähle + Spezialmetalle

und Normalstähle für Gegengeschäfte sind unser Arbeitsgebiet mit Schwerpunkten von und nach Osteuropa/VR China.

Wir suchen den erfahrenen Praktiker als

2. Geschäftsführer

gleichberechtigt

mit der Fähigkeit, Bestehendes zu bewahren und das Geschäft von morgen selbständig zu entwickeln. Charakterliche Integrität absolute Voraussetzung.

T+E Spezial Metall GmbH + Co
2000 Hamburg 36, Colonnaden 72 – Tel. 0 40 / 35 14 61

CIBA–GEIGY

Wenn eines der größten, forschenden Pharma-Unternehmen Ihnen die

Ausbildung zum geprüften Pharmareferenten

anbietet, ist dies für Sie d i e attraktive berufliche Perspektive.

Ihr Profil: Sie sind 25 bis 30 Jahre alt, haben Abitur, eine abgeschlossene Ausbildung, mindestens einjährige Berufspraxis und Interesse am medizinischen Umfeld. Kontaktstärke und kommunikative Begabung ermöglichen Ihnen, anspruchsvollen Gesprächspartnern auch schwierige Zusammenhänge klar und anschaulich darzustellen. Unabdingbar ist ein starker Wille zum Erfolg.

Unser Angebot: Attraktives Gehalt bereits während der Ausbildungszeit, das sich erfolgsorientiert weiterentwickelt und durch beachtliche Zusatz- und Sozialleistungen ergänzt wird.

Nehmen Sie an! Bewerben Sie sich!

CIBA–GEIGY GmbH – Funktion Personal – Postfach, 7867 Wehr/Baden
Telefon 07762/822683.

SCHMÜCKER KAINZ FUNKE & PARTNER

GESELLSCHAFT FÜR UNTERNEHMENS- UND BETEILIGUNGSBERATUNG MBH

GEBIETSLEITER NORDDEUTSCHLAND

ELEKTRONISCHE REGISTRIER-SYSTEME

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines erfolgreichen US-amerikanischen Unternehmens, dessen Produkt- und Leistungspalette weltweit marktführend ist. Unser mittelständisch orientierter Betrieb mit Standort Süddeutschland verfügt über eine eigene Produktionsbasis. Unsere Produkte sind beratungsintensiv und verlangen qualifizierten technischen Service.

Unsere Aktivitäten im In- und Ausland expandieren stark. Für das Gebiet der PLZ-Bereiche 2 und 4 suchen wir den

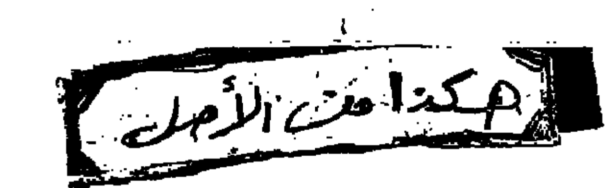
Gebietsleiter Norddeutschland

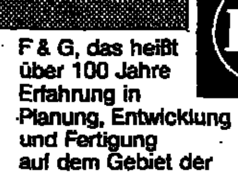
der in enger Kooperation mit uns, aber in eigener Verantwortung, bestehende und neue Märkte vor Ort bearbeitet. Wir denken dabei an einen **technisch ausgebildeten Vollblutverkäufer,** der sich fachlich und vertriebsmäßig mit **Leistungs-Elektronik** im allgemeinen und/oder **POS-Datenerfassungssystemen** im speziellen bereits befaßt hat. Neben einer interessanten Fixvergütung und entsprechendem Dienstfahrzeug werden Sie zusätzlich direkt erfolgsabhängig dotiert.

Falls Sie Interesse an einer herausfordernden Aufgabe in einer internationalen Organisation haben, selbständiges Arbeiten gewohnt sind und Verkaufserfolge in Ihrem Gebiet bereits nachweisen können, senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter Projekt-Nr. **P 0307** an die u. a. Anschrift; wir sichern Ihnen die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu.



Friedrichstraße 15 · 5270 Gummersbach 1 · Tel. (0 22 61) 6 40 22-23 · Telex 2 26 133 = schp





F & G, das heißt über 100 Jahre Erfahrung in Planung, Entwicklung und Fertigung auf dem Gebiet der Energietechnik. Unser Name steht weltweit für hochwertige und zukunftsorientierte Produkte und Verfahren.

Leiter Entwicklung

Elektrotechnik

Für die Sicherung und den Ausbau unserer Marktposition auf dem Gebiet der **Niederspannungsschaltgeräte** suchen wir einen besonders engagierten Entwicklungsleiter, der über ein hohes Maß an Eigeninitiative und Organisationstalent verfügt.

Die verantwortungsvolle Position erfordert ein abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ing. und einschlägige Erfahrung auf dem Gebiet Elektrotechnik/Feinwerktechnik.

Neben der fachlichen Qualifikation erwarten wir *Überzeugungskraft und die* Fähigkeit zu argumentativer Gesprächsführung.

Das Aufgabengebiet umfaßt neben der termingerechten Abwicklung bereits eingeleiteter Projekte und Budgets die marktgerechte Weiterentwicklung unserer Produkte. In Abstimmung mit Produktmarketing und Vertrieb zum einen, Fertigungs- und Qualitätskontrolle zum anderen gilt es, Konzeptionen zu entwickeln und als Profit-Center selbständig und kostenorientiert zu verwirklichen.

Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (mit handgeschriebenem Lebenslauf) bitte an unser Personal- *und Sozialwesen. Für eine* erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Wenzel, zur Verfügung. Tel. 0 47 31 / 36 42 75.

FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK GMBH
Helgoländer Damm 75, 2890 Nordenham

Jüngere Kaufleute mit und ohne Außendiensterfahrung, aber auch CTA, MTA und PTA mit Neigung für die medizinische Wissenschaft und Sensibilität für das Gespräch

Der praktizierende Arzt in der heutigen Zeit wird von seinen Patienten und der Gesellschaft immer mehr gefordert. Er akzeptiert als Gesprächspartner im Arzneimittelbereich nur noch denjenigen, der ihm mögliche Lösung seiner vielfältigen Probleme bietet. Einen Gesprächspartner, kontaktfähig, einfühlungsbegabt und mit medizinisch-wissenschaftlicher Begabung, der das Wesentliche formulieren kann, ohne ihm viel Zeit zu rauben. Solchen Damen und Herren gilt unser Aufruf:

den Arzt überzeugen

können, wobei der Niveauanspruch in bezug auf Bildungsgrad und Umgangsform schon an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht werden muß! Sicher läßt sich die Aufgabe, die zum spezifischen Berufsbild des geprüften Pharmareferenten führen soll, anfänglich am besten unter dem Vorzeichen „Takt und Kontakt" darstellen. Das hierbei erforderliche medizinische und pharmazeutische Wissen wird Ihnen hieb- und stichfest vermittelt. Natürlich wird bei dieser Aufgabe, die auch den Einstieg zu einer soliden Karriere bringen wird, eine gute Kinderstube hilfreich sein. Hinter der Ausschreibung steht ein maßgeblicher Firmenverbund der europäischen Pharmaindustrie, der dieses infolge seiner starken Forschungsaktivitäten, die auch die Probleme der Zukunft meistern werden, von sich behaupten kann. Damit eröffnen sich berufliche Perspektiven, die auch für Sie eine gesicherte Zukunft gewährleisten. Feste Bezüge – auch schon in der Phase der Einarbeitung – ein frei verfügbarer Firmenwagen und passable Reisespesen sind eine interessante Einstiegsbasis. Was den geographischen Bereich Ihrer Reisetätigkeit betrifft, so sollten Sie uns wissen lassen, welchen Sie bevorzugen. Ihre Wünsche werden von Flensburg bis Berchtesgaden weitgehend erfüllbar sein. Die Einarbeitung sollte am 1. 10. 1985 beginnen können.

Damen und Herren entsprechender Substanz, Interessenslage und Mobilität – zwischen Mitte 20 und Mitte 30 – werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Führerschein, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Wir wünschen Fairness bei der Kontaktaufnahme und erbitten Ihre Zuschrift deshalb an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um eventuelle Sperrvermerke korrekt zu beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Airbus-Familie. Fortschung und Entwicklung – ein dynamischer Prozeß. Geprägt von hohem Know-how, Ideen und Erfolg. Die zukunftsorientierten Projekte der Luft- und Raumfahrtindustrie sind Garantie für attraktive, immer aktuelle Aufgabenstellungen.

Die rechtliche Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit, im Rahmen des gewerblichen Rechtsschutzes, ist für MBB von wesentlicher Bedeutung. Für unsere Patentabteilung suchen wir einen

Patentingenieur

Im Rahmen der Patent- und Gebrauchsmusteranmeldung erarbeiten Sie selbständig Schutzrechtsanmeldungen und Bescheidserwiderungen. Sie nehmen Verhandlungen bei den Patentbehörden wahr und regeln im Rahmen ihres Aufgabengebiets die Arbeitnehmererfindervergütung.

Ausbildung und Erfahrung

Mit einem abgeschlossenen Studium der Fachrichtungen Maschinenbau oder Physik haben Sie die richtigen Voraussetzungen. Mehrjährige Berufserfahrung als Patentingenieur ist Bedingung. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. *Französisch wäre vorteilhaft.*

Sprechen Sie mit uns!

Über alle Einzelheiten informieren wir Sie in einem ausführlichen Gespräch. Bitte senden Sie uns zur ersten Kontaktaufnahme Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

MBB

Bremen
Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH
Unternehmensbereich Transport- und Verkehrsflugzeuge
Bereich Personal TP 12
Postfach 10 78 45, 2800 Bremen 1

Mit Digital Equipment zum Erfolg

Wir sind ein international führender Computerhersteller. In Deutschland haben wir rund 20.000 Systeme installiert, fertigen in eigenen Produktionsstätten und beschäftigen mehr als 2.000 Mitarbeiter. Diesen Erfolg wollen wir mit Ihrer Hilfe ausbauen. Unser Arbeitsstil ist leistungsorientiert und informell. Zu uns passen Mitarbeiter, die Freiraum für eigene Ideen beanspruchen und auf deren Erfog wir bauen können.

Für unsere **Hauptverwaltung in München** suchen wir

Operations-Analytiker

In unserem Rechenzentrum übernehmen Sie in o.g. Position die Unterstützung der hausintern installierten Anwendungen bzw. die Implementierung neuer Applikationen. Darüber hinaus definieren Sie zusammen mit den Benutzern die Service-Vereinbarungen, sind erster Ansprechpartner der Benutzer und zuständig für die Handhabung aller auftretenden Anwendungsprobleme.

Um diese vielseitige Tätigkeit erfolgreich ausführen zu können, haben Sie bereits 3-5 Jahre Erfahrung in der kommerziellen Datenverarbeitung, insbesondere in der Arbeitsvorbereitung und Programmierung. Wünschenswerterweise konnten Sie sich bisher auch Kenntnisse unserer Betriebssysteme aneignen. Sie zeichnen sich durch logisch/analytisches Denkvermögen aus. Gute bzw. ausbaufähige Englischkenntnisse sind für die Tätigkeit aufgrund der internationalen Kontakte in unserem Unternehmen notwendig.

Wenn Sie sich für diese Position interessieren und das Anforderungsprofil erfüllen, senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an **Frau Gabi Weger, Tel. 089/9591-4513.**

digital

Digital Equipment GmbH, Personalabt., Hauptverw.
Freischützstr. 91, 8000 München 81

Musiktherapeut/in

mit Interesse für klinische Arbeit gesucht.

Burghof-Klinik für psychosomatische Therapie

3260 Rinteln 1/Weserbergland
Ritterstraße 19

Schriftliche Bewerbung erbeten.

Gesucht wird zum Eintritt bis spätestens 1. 1. 1986 für herrschaftliches Landhaus im Raum Düsseldorf ein

Hausmeister

Erfahrung in Service-Tätigkeiten erwünscht. Ältere Bewerber scheiden nicht aus.

Bei guten Arbeitsbedingungen steht eine geräumige und moderne Wohnung zur eigenen Haushaltsführung zur Verfügung. Kraftfahrer und Gärtner vorhanden.

Es handelt sich um eine ausgesprochene Vertrauensstellung, für die Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit Voraussetzung sind. Stundenweise Mitarbeit der Ehefrau ist erwünscht.

Nur solche Bewerbungen können in die engere Wahl gezogen werden, die eine genaue und lückenlose Darstellung des bisherigen Lebens- und Berufsweges geben. Neben einem handschriftlichen Lebenslauf werden auch Zeugnisse und mögliche Referenzen sowie ein Lichtbild erbeten.

Zuschriften bitten wir unter T 3788 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, zu richten.

Kieler Spar- und Leihkasse

Die Kieler Spar- und Leihkasse ist mit einer Bilanzsumme von 2,2 Milliarden DM, 36 Geschäftsstellen und 750 Mitarbeitern die größte Sparkasse im Lande Schleswig-Holstein.

Für den Bereich Werbung suchen wir einen

Gruppenleiter

zum nächstmöglichen Termin.

Schwerpunkt der Aufgabenstellung ist die Verwirklichung der lokalen, aus der Geschäftspolitik abgeleiteten Werbeziele. Dabei gilt es, das von einer externen Werbeagentur erarbeitete Konzept aktiv umzusetzen.

Der erfolgreiche Abschluß des Sparkassen-Fachlehrganges oder eine gleichwertige Ausbildung ist erforderlich. Darüber hinaus erwarten wir die dieser Position entsprechende übliche Qualifikation.

Die Position, die dem Leiter des Vorstandssekretariats unterstellt, wird bis Gruppe III BAT vergütet.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Leiter unserer Personalabteilung, Herr Simon, gern zur Verfügung.

Damen und Herren, die an diesem Aufgabenbereich interessiert sind, richten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte bis zum 9. August 1985 an den

Vorstand der

Kieler Spar- und Leihkasse
Lorentzendamm 28–30
2300 Kiel 1

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen für die analytische und klinische Chemie haben wir, Eppendorf Gerätebau, Hamburg, weltweit einen guten Namen. Um dieser internationalen Geltung und unserem Wachstum durch qualifizierte Mitarbeiter weiterhin Rechnung zu tragen, suchen wir Sie, den

Leiter Software-Entwicklung

medizinische Analysensysteme

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt, sind Sie mit einem hochqualifizierten Team für die Erarbeitung der Softwarekonzepte für komplexe Analysenautomaten und Labor-Informations-Systeme voll verantwortlich. Als Informatiker, Physiker oder aus vergleichbarem Fachgebiet kommend, haben Sie mehrjährige Berufserfahrung in der Softwareentwicklung und kennen sich besonders gut in der Prozessdatenverarbeitung aus. Idealerweise haben Sie bereits mit IBM-PC's und Intel-Mikroprozesoren gearbeitet. Sie sind als unternehmerisch denkende Führungskraft in der Lage, Mitarbeiter fachlich und kooperativ zu führen, gehen mit Dynamik und Kreativität an Ihre Aufgaben und besitzen organisatorisches Geschick. Verhandlungssichere Englischkenntnisse und ein hohes Maß an Eigeninitiative runden das Bild ab. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kenn-Nr. L 7882 an die von uns beauftrage Unternehmensberatung, Schippelsweg 63 F, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Wir sind

ein international bekanntes Beratungsunternehmen für Organisationsplanung. Unsere Auftraggeber sind Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Verwaltungen, bei denen unsere Berater selbständig Projekte durchführen.

Wir suchen noch

Berater für unser Team

Wir erwarten

- Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen der *Anwendungsentwicklung und Datenverarbeitung*, der Anwendung neuer Bürokommunikations-Systeme
- praktische Erfahrungen in der Abwicklung von Rationalisierungsprojekten in Verwaltungen
- methodisches und selbständiges Arbeiten
- *besondere Fähigkeiten in der Leitung* von Projektteams und in der Durchsetzung von Planungsergebnissen.

Telefonische und schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an



QUICKBORNER TEAM
Gesellschaft für Planung und Organisation mbH
Mittelweg 119
2000 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 4 10 50 25

Spätestens bis zum 225. Jubiläum (1986) unserer Zeitung suchen wie einen

Verlagsleiter/ Geschäftsführer

mit der erforderlichen Qualifikation. Selbständiges Arbeiten wird erwartet und zugesichert. Betriebsgröße ca. 100 Mitarbeiter. Schwerpunkt Tageszeitung, Anzeigenblätter, Drucksachen.

Bitte bewerben Sie sich mit den entsprechenden Unterlagen (evtl. auch Gehaltsvorstellung) bei dem Verleger

Carl Wilhelm Niemeyer
Wilhelm-Raabe-Weg 5
3260 Rinteln/Weser

Die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim sucht

exzellente Nachwuchskraft Wirtschaftswissenschaftler(in) oder wirtschaftlich orientierter Jurist(in)

zunächst für Sonderaufgaben.

Wir erwarten erstklassige Fachkenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse, gute Allgemeinbildung sowie gutes Auftreten und die Fähigkeit, konzentriert und ideenreich wissenschaftlich zu arbeiten.

Kontaktfähigkeit und Einsatzbereitschaft in Teamarbeit müssen selbstverständlich sein.

Den Bewerber, der seine Qualifikation durch hervorragende Zeugnisse belegen muß, erwarten Entwicklungschancen.

Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild und Angabe des Gehaltswunsches an Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, L1,2, 6800 Mannheim 1 – Verwaltungsabteilung.

Wir sind eine in allen Sparten tätige Versicherungsgruppe mit Hauptsitz in Hamburg. Außenstellen befinden sich in allen wichtigen Städten der Bundesrepublik. *Unser Unternehmen hat einen hohen* Organisationsstand und eine moderne EDV (Siemens 2 x 7,5 XX, BS 2000, UTM, ADABAS).

Wegen ständig steigenden Bedarfs an dialogorientierten DV-Anwendungen suchen wir

Software-Entwickler

Softwareprojekte werden bei uns nach modernen Software-Engineering-Methoden realisiert. Dazu werden entsprechende Tools eingesetzt.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Darüber hinaus sind Erfahrungen der praktischen Projektarbeit und/oder Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft von Vorteil.

Bitte bewerben Sie sich mit Unterlagen, die eine Beurteilung Ihrer fachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse erlauben.

Hanse-Merkur Versicherungen
Personalabteilung
Neue Rabenstr. 3-12, 2000 Hamburg 36





Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den *weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.700 Mitarbeitern* wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Für unseren Bereich Materialwirtschaft suchen wir

einen

Ingenieur/Techniker der Fachrichtung Nachrichtentechnik als

Technischer Einkäufer

Aufgaben:
Anfragekoordination von Sonderprojekten im In- und Ausland
Technische Unterstützung bei Einkaufsaktivitäten
Sonderbeschaffungsaktion für Engpaßmaterial

Voraussetzungen:
Erfahrungen auf dem Halbleiter-/Elektromechanik-Sektor
Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
Käufmännische Kenntnisse wären von Vorteil

einen

Einkäufer

zur selbständigen Bearbeitung des Sachgebietes – Elektronische Bauelemente –

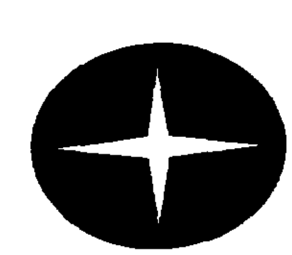
Aufgaben:
Selbständige Bearbeitung von Einkaufsvorgängen einschließlich aller in diesem Zusammenhang durchzuführenden Arbeiten.

Voraussetzungen:
Abgeschlossene Ausbildung als Industriekaufmann oder Fachkaufmann Materialwirtschaft mit Einkaufserfahrung. Englischkenntnisse sind erforderlich.

Wenn Sie über entsprechende Voraussetzungen verfügen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen, die Sie uns bitte mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Eintrittstermins unter Kennzeichen – KMT – übermitteln wollen.

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung



Firmenkundenbetreuer

Hamburg

– Projektfinanzierung –

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer der führenden internationalen Banken. Unser Geschäftsvolumen beläuft sich auf annähernd 7 Mrd. DM.

Im Zuge unserer weiteren Expansion – auch im *mittelständischen Bereich (Middle Market) – suchen* wir zur Pflege und Intensivierung bestehender Kundenbeziehungen und der Akquisition neuer Geschäftsverbindungen sowie für Aktivitäten im Bereich der Finanzierung junger wachstums- und zukunftsorientierter *Unternehmen einen Kundenberater*. Die Aufgabe umfaßt neben der Analyse und Beurteilung geeigneter Unternehmen die Mitarbeit bei der Strukturierung von Finanzpaketen und die Umsetzung der Kundenwünsche in individuelle Service- und Produktangebote.

Als qualifizierter Bewerber sollten Sie idealerweise über ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium, mehrjährige Erfahrung im Industriekundengeschäft und einschlägige Praxis in der Kreditarbeit verfügen oder im „Venture Capital Bereich" erste Erfahrungen gesammelt haben.

Ihre akquisitorischen Fähigkeiten und Ihr Verhandlungsgeschick, verbunden mit einem überzeugenden Auftreten, werden Sie nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit befähigen, unsere Bankdienstleistungen eigenverantwortlich vertreten zu können. Hierzu setzen wir ausbaufähige Englischkenntnisse voraus.

Wir bieten eine attraktive Vergütung sowie umfangreiche, einer internationalen Großbank angemessene Sozialleistungen.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, bitten wir um Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung in Frankfurt/Main, die Sie zu einer ersten Vorabinformation unter Telefonnummer (0 69) 13 66 – 3 02, Frau Weiland, erreichen.

Citibank Aktiengesellschaft
Neue Mainzer Straße 75, 6000 Frankfurt/Main
Berlin · Düsseldorf · Hamburg · München · Nürnberg · Stuttgart

CITIBANK

Thermoplastische Kunststoffe

Verkauf Außen-/Innendienst

Seit über 25 Jahren produzieren und vertreiben wir – international und sehr erfolgreich – technische Thermoplaste erstklassiger Qualität. Wachstums- und Ertragsstärke unseres Unternehmens bedingen den weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation.

Zum frühestmöglichen Zeitpunkt suchen wir daher junge Damen und Herren für unsere Zentrale oder eines unserer über die Bundesrepublik verteilten Verkaufsbüros.

Je nach Qualifikation betreuen Sie zunächst vom Schreibtisch aus einen festumrissenen Kundenstamm oder übernehmen nach kurzer Einarbeitungszeit eine Aufgabe im Außendienst. Mobile, ehrgeizige Betriebswirte mit technischem Verständnis oder Techniker mit ausgeprägt kaufmännischen Neigungen kommen unseren Vorstellungen am nächsten; Markt- und Produktkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten: ein ansprechendes Gehalt und die Möglichkeit, sich sowohl im Verkaufsinnen- wie auch Außendienst einer expandierenden Gruppe zu bewähren und weiterzuentwickeln.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsangabe und Eintrittstermin unter Kennziffer 541/4 über die von uns beauftragte Gesellschaft, die Sperrvermerke konsequent beachtet. Für Rückfragen steht Ihnen Herrn Jochen Wegener zur Verfügung.



Dr. Körschgen · Lange · Wegener
Unternehmens- und Personalberatung GmbH
Kaiser-Friedrich-Promenade 101 · 6380 Bad Homburg v.d.H. · Telefon 06172/28011

KOMROWSKI

Komrowski, eine weltweit tätige Firmengruppe mit Gesellschaften in Europa und Übersee.

Unsere technischen Abteilungen befassen sich mit der Planung und Lieferung von Maschinen und maschinellen Anlagen für die metallbe- und verarbeitende Industrie, die holzbe- und verarbeitende Industrie, den Eisenbahnsektor, Glas- und Kunststoffindustrie. Hierfür suchen wir auslandserfahrene und sprachgewandte

Exportkaufleute

Die Aufgabe wird mit häufigen Auslandsreisen verbunden sein, schwerpunktmäßig Nah-, Mittel- und Fernost.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Ernst Komrowski & Co.
Kattrepel 2, 2000 Hamburg 1
Telefon 0 40 / 3 29 31

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

1 Dipl.-Bauingenieur (TH/FH)

mit mind. 5jähriger Berufspraxis (Planung/Bauleitung) für die Sektoren Abwasser und Abfallentsorgung und Wasserbau

1 Dipl.-Ing. (FH/TH)

mit mind. 5–10jähriger Berufspraxis, davon mind. 3–4 Jahre englischsprachiges Ausland, für die Bauleitung und Planung von Wasserversorgungsprojekten.

Bewerbungsunterlagen bitte an:

Dipl.-Ing. H. R. Prack GmbH
Development Consultants, Rosenstraße 36
2240 Heide

Institut für Bautechnik

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine(n)

Chemie-Ingenieur(in)

(Studium an einer Technischen Universität)

– Kennziffer: 182 –

Aufgabe des Chemie-Ingenieurs soll es sein, Anträge auf Prüfzeichen für Kunststoffbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten zu bearbeiten. Im Rahmen der Tätigkeit soll zusammen mit Sachverständigen anderer Institutionen insbesondere das Verhalten der Kunststoffe unter Einwirkung der Lagerflüssigkeiten bearbeitet werden.

Wir erwarten von den Bewerbern, daß sie nach dem Studium einige Jahre praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Kunststofftechnik gesammelt haben. Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit zur Teamarbeit setzen wir voraus.

Die Vergütung erfolgt nach Vgr. I b BAT.

Bewerbungen bitten wir innerhalb vier Wochen mit den üblichen Unterlagen zu richten an das

Institut für Bautechnik
– AV 21 –
Reichpietschufer 72–76, 1000 Berlin 30

STELLENGESUCHE

Arbeitsfähige, 34jährige Finnin

sucht Stelle im Haushalt. Führerschein, Erfahrung in Gartenarbeit, Organisierung von Gesellschaften usw.
Angebote (eilt) bitte an:

Frau Helena Kivisilta,
17138 Vesivehmaa, Finnland.

Techn. Kaufmann

sucht Tätigkeit im Innen- und Außendienst in Berlin.
Zuschriften erbeten unter H 3780 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sicherheit

Kriminalbeamter, gehobene Stellung mit Spezialiehrgängen, sucht neuen Wirkungskreis in Bank- oder Privatwirtschaft, speziell Objekt- oder Personenschutz sowie Überprüfung u. Bewachung von Besitztum im Raum Südniedersachsen.
Angebote erb. u. V 3790 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Techn. Angestellter

35 J., Japaner, 11 J. in Deutschl., aus der Unterhaltungselektronik, sucht baldmögl. neues Aufgabengebiet, gute Deutsch- u. Englischkenntnisse, im Großraum Hamburg.
Angeb. erb. unt. W 3791 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Erfahrene Augenarzthelferin

36, übernimmt Quartalsabrechnungen.
Tel. 0 30 / 7 74 82 47

Exportkaufmann

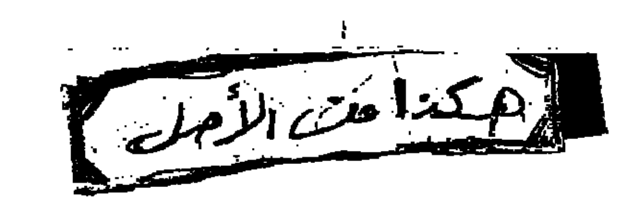
langj. Erfahrung Nahost-Experte, branchenunabhängig, verhandlungsgewandt, belastbar, sucht verantwortungsv. Tätigkeit, evtl. auch Ausland.
Angeb. erb. u. P 3763 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geschäftsführer

48 Jahre, Schwerpunkte: Finanz-, Rechn.- u. Personalwesen, Betriebsabrechn., EDV, sucht im Ruhrgebiet entsprechende Position.
Zuschriften unter S 3567 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16

Ex
ENRA
TE
WGH
Orga



Entwicklungsingenieure (TU/FH)

In unserem Werk Heidelberg entwickeln wir für unsere Fertigungsstätten und Lizenznehmer im In- und Ausland Schutzschaltgeräte für die Niederspannungs-Gebäudeinstallation.

Von der Ideenfindung über physikalische Versuchsarbeiten bis zur Fertigung technischer Entwicklungen erstrecken sich die elektrischen, feinmechanischen und elektronischen Aufgaben für unsere Mitarbeiter. Die vielfältigen Probleme erfordern eine Erweiterung unseres Entwicklungsbereiches für die folgenden Aufgaben:

Entwickeln von Sicherungsautomaten und Fehlerstromschutzschaltern – Kennzeichen 'SE 1' –. Kenntnisse über Lichtbogenphysik, Kontakttechnik und Meßtechnik sind von besonderem Vorteil.

Konstruieren von Schutzschaltgeräten – Kennzeichen 'SE 2' –. Kenntnisse im rechnergestützten Konstruieren (CAD) und eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Feinmechanik oder Werkzeugbau sind erwünscht.

Weiterentwickeln und Betreuung der Produkte für unsere Fertigungsstätten und Märkte – Kennzeichen 'SE 3' –. Erfahrungen in Meßtechnik sowie Interesse an der Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern werden die Aufgabe erleichtern.

Die Einarbeitung erfolgt durch erfahrene Mitarbeiter. Ein Studium in den Fachrichtungen allgemeine Elektrotechnik, elektrische Energietechnik oder Feinwerktechnik setzen wir voraus. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter dem jeweiligen Kennzeichen an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich
Niederspannungsgeräte
Postfach 10 16 80
6900 Heidelberg

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Wir sind einer der führenden Markenartikler für Schreibgeräte und Organisationsmittel. Unsere Produkte vertreiben wir unter den Marken „edding" und „planMASTER" in über 80 Ländern der Erde.

Für unsere Exportabteilung suchen wir den

Assistenten des Exportleiters

Zu Ihren Aufgaben gehören
- Betreuung unserer Auslandskunden
- Erarbeitung von Marktstrategien und deren Umsetzung in die Praxis
- *Führung eines kleinen Teams qualifizierter Mitarbeiter*

Sie sollten
- möglichst 30–35 Jahre alt sein
- eine abgeschlossene Ausbildung im Groß- und Außenhandel haben
- perfekte Kenntnisse der englischen sowie der spanischen Sprache besitzen und
- die Bereitschaft auch zu längeren Auslandsreisen mitbringen.

Sie finden bei uns einen interessanten Arbeitsplatz, der Engagement und Belastbarkeit fordert. Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung und ausgezeichnete Arbeitsbedingungen.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins richten Sie bitte an den Leiter unserer Exportabteilung, Herrn Lemcke.

Der Spezialist für Schreibgeräte, Bürobedarf, Planungsgeräte und Beschriftungssysteme



edding
c.w. edding & co. GmbH
Kornkamp 40
2070 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / ✆ Dw. 74-0

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit etwa 14 000 Mitarbeitern in mehreren Werken und Fertigungsstätten im In- und Ausland.

Für den Zentralbereich Ingenieurtechnik suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen

DIPLOM-INGENIEUR (TH oder FH)

der Fachrichtung Bauingenieurwesen — Kenn-Nr. 66 034

zur Mitarbeit bei der Erstellung von Bauten der chemischen Industrie und ihrer Nebenanlagen.

Die Aufgabe setzt mehrjährige Berufserfahrung sowie die Bereitschaft zur Übernahme wechselnder Aufgaben und Einsatzorte voraus.

Außerdem suchen wir einen

DIPLOM-INGENIEUR (TH)

der Fachrichtung Bauingenieurwesen — Kenn-Nr. 69 736

zur *Rationalisierung* der Arbeiten in der Planungs-, Vermessungs- und Arbeitsvorbereitungsgruppe in der Abteilung Bauplanung/Bauleitung.

Erfahrungen in der CAD- und PC-Anwendung sind erforderlich.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung und die in einem Großunternehmen üblichen Sozialleistungen.

Ausführliche Bewerbungen erbitten wir unter Angabe der Kenn-Nr., des Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins an

Dynamit Nobel

SPRENGMITTEL
CHEMIKALIEN
KUNSTSTOFFE

Aktiengesellschaft
Personalwesen/Abteilung Angestellte
5210 Troisdorf

STEINER Arzneimittel

Die Firma Steiner & Co., ein deutsches pharmazeutisches Unternehmen, sucht zum 1. 10. 1985 oder später

Pharma-Berater

für den Besuch von Praxen

Insbesondere für folgende Gebiete:
Berlin, Heilbronn, Hochsauerland, Kiel, Rottweil.

Bewerber(innen) sollten über eine der folgenden Ausbildungen verfügen:

abgeschlossenes Studium der Human- oder Veterinärmedizin, Biologie, Chemie oder Pharmazie

Ausbildung als technischer Assistent der Biologie, Chemie, Medizin oder Pharmazie

anerkannter Abschluß als geprüfter Pharmareferent.

Wir bieten:
Eine gründliche theoretische und praktische Einarbeitung bei voller Gehalts- und Spesenvergütung.

Eine großzügige Gehaltsregelung, die Ihren Fähigkeiten entspricht
13. Monatsgehalt
Urlaubsgeld
Erfolgsabhängige, individuelle
STEINER-Leistungsprämie
Großzügige Spesenregelung
Kilometergeld oder Firmenwagen
Zusätzliche innerbetriebliche Urlaubsregelung
Private Unfallversicherung

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Steiner & Co.
Deutsche Arzneimittel Gesellschaft
Ostpreußendamm 72–74, 1000 Berlin 45
Telefon (030) 7 12 30 11

Kelco/AIL, Tochtergesellschaft des Chemie- und Pharma-Unternehmens *Merck + Co. Inc. USA, ist ein renommierter Hersteller von qualitativ* hochwertigen Polysacchariden, die ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sowohl im Lebensmittel- als auch im industriellen Bereich finden.

Unser in Hamburg ansässiges Unternehmen vertreibt die Kelco/AIL Produkte im nordeuropäischen Raum.

Um unsere Kunden in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich fachkundig zu betreuen und unsere fundierte Marktposition weiter zu festigen und auszubauen, suchen wir einen

Verkaufsspezialisten

mit lebensmitteltechnischer Ausbildung

Diese Position verlangt ausgezeichnete fachliche Qualifikation, verbunden mit mehrjähriger einschlägiger Praxis in der Lebensmittelindustrie.

Wir erwarten gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie Interessenorientierung zum Markt, verkäuferisches Talent und sicheres Auftreten.

Für diesen Posten bevorzugen wir Bewerber im Alter von 27 bis 40 Jahren.

Wir bieten eine der Wichtigkeit der Aufgabe angemessene Dotierung.

Bitte senden Sie Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung an .

Kelco/AIL International GmbH
Rödingsmarkt 52, 2000 Hamburg 11
Tel. (0 40) 37 35 91

Wir suchen zum **1. September 1985** mehrere

Abiturienten

für die Ausbildung zu mathematisch-technischen Assistenten

Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir

- sehr gute Leistungen im Fach Mathematik (Leistungsfach, möglichst nicht unter 12 Punkten)
- gute Noten in den übrigen naturwissenschaftlichen Fächern (insbesondere in Physik) und in Englisch

Wir bieten:

- eine qualifizierte und umfassende Ausbildung von zweieinhalb Jahren
- nach erfolgreichem Abschluß eine interessante und attraktive berufliche Laufbahn als Datenverarbeitungsspezialist in den DV-Bereichen der Bundesbank.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Fotokopie Ihres Abiturzeugnisses **bis zum 27. Juli 1985** an die Deutsche Bundesbank, Personalabteilung, Postfach 10 06 02, 6000 Frankfurt 1. Telefonische Auskunft erhalten Sie unter der Rufnummer (0 69) 1 58 31 74.



DEUTSCHE BUNDESBANK

STELLENGESUCHE



Marketing-/Vertriebsleiter

47, langj. MVL ppa. in der Heizungsindustrie; weitere Branchenerfahrung: EBM, Stahlhalbz., Autoteile, Maschinenbau; verhandlungssicher auf GL-Ebene, auf zielorientiertes Handeln und *entsprechende* Erfolge eingestellt; sucht neue herausfordernde Aufgabe.

Auskünfte erteilt: Herr Gründemann
Fachvermittlungsdienst Bielefeld, Friedenstraße 19
4800 Bielefeld 1, ☎ 0521/587-360 od. -342, FS 932344

Nachfolgeprobleme?

Sie möchten sich aus Altersgründen langsam aus der Unternehmensführung zurückziehen und diese in kompetente Hände übertragen.

Wirtschaftsing./Dipl.-Nautiker, verh., 38 J., mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit als Managementberater/Manager auf Zeit, sucht festen Wirkungskreis als Geschäftsführer in mittelständischem, exportorientiertem Unternehmen. Beteiligung möglich.

Branchenerfahrung: Industrie, Handel/Versandhandel, Verkehrswirtschaft. Kontaktaufnahme erbeten unter L 3782 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännische Führungskraft

Dipl-Betriebswirt (FH), 46 Jahre, dynam., einsatzfreudig, belastbar, verhandlungssicher, langj. Tätigkeit als kfm. Leiter in kleinerem *Unternehmen der Bauzulieferindustrie* mit Erfahrungsschwerpunkten im Verkauf (einschl. Reisetätigkeit) und Rechnungswesen (Kostenrechnung, Bilanzierung u. Finanzierung), sucht neue verantwortungsvolle Aufgabe.

Zuschr. erb. u. N 3784 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärkaufmann

37 *Jahre*, verh., *Betriebswirt mit Diplom, Großhandel u. Handwerk*, Einkauf, Verkauf, Akquisition, Kalkulation, Baustellenabrechnung, dynamisch, verantwortungs- u. kostenbewußt, sucht adäquate Position.

Zuschr. u. T 3788 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Vielseitiger technischer Betriebswirt

40 J., Unternehmertyp, anpassungsfähig, lernwillig, sucht organisatorische, technisch-kaufmännische Tätigkeit. Erfahrungen: Maschinenbau, Kfz, Stahlbau, Metallbau, PVC-Fensterbau, Montagen, Hochbau, Betriebs-Aufbau, -Einrichtung, -Einarbeitung, AV, Konstrution, Kalkulation, EDV, Betriebsleitung, Geschäftsführung, Englisch.

Telefon 0 44 74 / 13 60

Suchen Sie Ihren Leiter der

WEBEREIVORBEREITUNG

Textiltech., 43 J., Organisation, Inbetriebnahme von Neuanlagen, 16 J. Ausland, Engl., Franz.

Meine Bewerbungsunterlagen: Chiffre Z 3794
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Exportkaufmann

41 J., gelernt im Außenhdl., Fremdspr. Englisch, mit mehrj. Verkaufserfahrung als Abteilungsleiter für Spezialmasch. in Asien, einsatzfreudig, interessiert sich für neue Aufgabe in Deutschland, bei progressiver, erfolgreicher Industrie- oder Handelsfirma.

Bitte richten Sie Ihre Zuschriften mit Angaben über Aufgabenbereich, Verkaufsprogramm u. Einkommenspaket unter G 3779 an *WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

Geschäftsführer Import/Export

Deutscher, 41 J., Sprachen: fließend Englisch, Spanisch, Portugiesisch, wohnh. in São *Paulo, Brasilien, z. Z. in Heimatstadt Hamburg. 16 J. Südamerikaerfahrung in Führungsposition* deutscher Unternehmen, mit engen Kontakten zu Banken, Behörden, Industrie und Handel, su. in Hamburg zum baldmöglichen Antritt herausfordernde Führungsaufgabe in namhaftem Handelshaus oder außenhandelsorientierter Industrie. Angebote erbeten unter S 3787 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Meister
(44 Jahre)

Elektro, Kälte, Klima, Lüftung, Regelung, mit langjähriger Auslandserfahrung (Construction, Consulting and Maintenance of Air-Conditioning) und englischen Sprachkenntnissen, ungekündigt – sucht herausfordernde Aufgabenstellung in ausbaufähiger Position in einem *Kälte-/Klima-*Fachunternehmen oder in einem Ing.-Büro, mit langfristiger Perspektive im Ausland.

Einsatzbereitschaft und hohe Belastbarkeit bei gutem betriebswirtsch. und technisch. Background, mit Blick für das techn. Machbare sind vorhanden. Angebote erbeten unter W 3769 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Reise-/Privatsekretär

36 J., 12 Jahre internationale Erfahrung, beste Referenzen, sucht neuen Wirkungskreis, ggf. auch Ausland.

Angebote unter Y 3793 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bauleiter

32 J., derzeit erfolgreich mit der Leitung der Sielbauabtlg. in mittelständischen Hamburger Bauunternehmen betraut sucht neue verantwortungsvolle Position im Großraum Hamburg oder südlicher *Umgebung*.

Ang. erb. unt. X 3792 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Assistentin der Geschäftsleitung/ *Chefsekretärin*

44 J., flexibel, belastbar, langj. Berufserf., Buchhaltungskenntnisse u. Kenntn. der engl. Sprache, sucht interessantes weitgehend *selbst. Tätigkeitsfeld* bei gutem Gehalt z. 1. 10. 85 oder früher, gepfl. Erscheinung u. sicheres Auftreten, Großraum Hamburg.

Angeb. erb. u. D 3776 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gärtnermeister

im Zierpflanzenbau/Topfpflanzen *sucht neuen Wirkungskreis* in den Gebieten VIE, KR, KLE, NE, DU, Tel. 0 21 58 / 36 78

Volljurist

Kfm. Lehre, 2. Bildungsweg, 2. jur. Examen, Juni 1984, Spezialkenntnisse im Arbeitsrecht, 6monatige Berufserfahrung 1985 bei Arbeitgeberverband, Aufgabenbereich: Rechtsberatung und Prozeßvertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten, sucht qualif. Stelle bei Kammer, Verband, Wirtschaftsunternehmen, Behörde oder Rechtsanwaltskanzlei, möglichst im Raume Köln – Bonn – Düsseldorf – Aachen – Rhein.-Berg. Kr.

Zuschriften erbeten unter U 3787 an *WELT-Verlag, Postfach* 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmann

46 J., verh., langjährige erfolgreiche Verkaufspraxis mit anspruchsvollen Kunden. Gute Referenzen. Suche solide Aufgabe im Außendienst, auch als Handelsvertreter. Domizilwunsch: Saarbrücken, nicht Bedingung. Angeb. erb. u. B 3774 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 *Essen*.

Wirtschafts- und Maschinen-Ing. grad.

48, mit langer Auslandserfahrung auf dem Maschinen- und Anlagenbausektor, sucht Tätigkeit, Marktbearbeitung in relevanter exportorientierter Industrie. Ang. erb. unter K 3781 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Redakteur

(alter Hase, 43) will mal wieder die Spur wechseln. Bisher: Tages- und Industriepresse; bewandert von A (wie Agentur) bis Z (wie Zeitschrift). Zielgegend: Rheinschiene.

Angeb. erb. u. M 3783 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Kaufm. Führungskraft

Industriefachwirt, 33 J., 7 J. erfolgreiche Praxis in leitender Stellung. Schwerpunkte: Rechnungswesen, Controlling, Organisation u. EDV (Projektarbeit) sucht neue verantwortungsvolle Tätigkeit / tät. Beteiligung. Zuschr. erb. u. R 3764 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Sekretärin (franz., engl.)

28 J., EDV-Erfahrung, sucht z. 1. 10. 85 Teilzeitbeschäftigung max. 30 Std./Woche. Zuschr. m. Gehaltsangabe erb. u. S 3765 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Exportkaufmann

41 J., verh., 1 Kind, perfekt in Englisch u. Französisch, Auslandserf. (auch Middle East), Stahl- u. Investitionsgüterbranche, Schwerp.: Maschinenbau, Apparatebau, *Stahlbau u. Streckengesch.*, Stärken: Akquisition u. Verkauf, in ungek. Stellung sucht neuen Aufgabenbereich. Zuschr. u. C 3775 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien – Kapitalien – Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien Kapitalien DIE WELT WELT am SONNTAG

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen im gesamten Bundesgebiet in Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern

Geschäftshäuser
nur in 1a Lauflagen
(Fußgängerzone/Hauptgeschäftsstraße)

Auch, wenn es sich sich um

Sanierungs-Objekte
und
Abrißgrundstücke

handelt, bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme.

Schreiben Sie uns bitte oder führen Sie ein erstes Kontaktgespräch mit unserer Frau Marquardt. Auch spezifizierte Maklerangebote sind erwünscht. Ihre Zuschrift wird schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.

H & L
Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg, Telefon 0 61 72 / 60 64

Büro-/Geschäftshaus Einkaufszentrum
sucht Terlinden Immob. GmbH Prinzenstr. 413 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 22 33 ⊙

HAUTARZT SUCHT
Geschäftshaus (1a Lage) oder Wohnblock b. DM 6 Mio.!
I. Schaub-Immobilien-GmbH
Am Heiligen Kreuz 24, 3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 2 70 58-59

Privat
suche ich in Großstadtlagen in
Süddeutschland
eine größere Wohnanlage bis 6 Mio., ab 8 WE.
Telefon 0 51 21 / 8 48 00

Für Konsortium suchen wir bundesweit

Anlageobjekte

vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.





Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 00

Renditeobjekte
(Wohnungen und / oder Gewerbe) für luxemburgische Kapitalanlagegesellschaft eilig gesucht.
Eckardt-Immobilien
02 28 – 61 32 09

Die WELT ist in der Woche bei rund 20.000 Verkaufsstellen im Angebot, am Wochenende bei 23.000.
W 3391

---

dringend gesucht:

Renditeobjekte in Fußgängerzonen bzw. vergleichbaren Lagen

in Städten ab 30.000 Einwohner und in einer Größenordnung ab etwa 1,5 Millionen DM.

Wählen Sie den kürzesten Weg zu den potenten Kaufinteressenten, rufen Sie unsere Herren Scharf oder Schwanz an oder schreiben Sie uns.

Diskrete Behandlung Ihrer Verkaufsabsicht sichern wir Ihnen zu.

IMMOBILIEN WINTER
Beteiligungsunternehmen der BADEN WÜRTTEMBERGISCHEN BANK AKTIENGESELLSCHAFT
Abteilung Groß- und Anlageobjekte
69 Heidelberg 1, Postf. 10 30 40, Tel. 0 62 21/15 34/31

Renditeobjekte gesucht

Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.

Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung

Angebote erbittet:

MM MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

ANGEBOTE

Zum Verkauf steht der

frühere umfangreiche repräsentative

LANDSITZ in KREUTH am Tegernsee

von Dr. Friedrich Flick, erbaut als Herrenhaus von Fürst Carl zu Fürstenberg.

Grundstücksareal 88 000 m².

Herrenhaus
Es enthält 14 Zimmer, 3 Bäder, separate WC's, entsprechende Nebenräume (Wasser- und Telefonanschluß in fast jedem Raum), großzügige Terrassen und Balkone. Dazu gehört ein

Nebengebäude
mit 4 Zimmern, Küche und 2 Bädern. Außerdem ein

hübscher, alter Bauernhof
stilgerecht renoviert, 7 Zimmer, Küche, 3 Bäder, schöne Bauernstube, Wohnfläche ca. 250 m², zuzüglich Tenne mit ca. 250 m² sowie eine geschlossene Garage für 4 Pkw's.

Verkaufspreis für den gesamten Besitz DM 3 200 000.–.

Weitere Auskünfte und Besichtigung durch unseren dortigen Bevollmächtigten
A. BAIER, Immobilien, Wiesseer Straße 39, 8183 Rottach-Egern, Telefon (080 22) 651 00.



WILHELM ERL
RDM, Grundstück-Verwertung, Verwaltung
Max-Joseph-Str. 7, 8 München 2, Tel. (089) 59 84 95

Makler
über 9 000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
Postella-Maklerverzeichnis
der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten.
Praxisgerecht für Maklerkontakte, Gemeinschaftsgeschäfte und Unternehmungen, die zielgerecht Immobilienmakler suchen.
18. Ausgabe, 178 S. A4, DM 24,– incl. MWSt. + Vers.
Postella-Verlag
Im Wölpfelde 12, 3000 Hann. 91, Tel. (05 11) 88 22 88

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine nach Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.
Info. anf.: ☎ 0 21 02 / 1 31 97 (auch Sa./So.)
ARGETRA GmbH
Postfach 45 4030 Ratingen 1

9,5 % Rendite
2 MF-Häuser in Wuppertal-Elberfeld, 1a Bausubstanz, 874 m² Wohnfläche, KM p. a. ca. 81 000,–. Kaufpreis nur DM 870 000,–
Kemps Immobilien RDM, Düsseldorf Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Einmalige Gelegenheit in Wiesbaden
Gepflegtes ruh. Mehrfamilienhs., in den letzten Jahren vollständig renoviert, umständehalber v. Priv. zu verk. Die Wohnungen sind vollständig vermietet u. bieten eine sehr gute Rendite. Die Nettomiete beträgt p. a. ca. 60 000,- DM. Kaufpreis DM 800 000,–.
D. Klotz, Schiersteiner Str. 34, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 84 30 28

Stadtrand Frankfurt/M.
Wohnstadt im Grünen
Einfamilienhaus
EG 180 m²: Halle m. Kamin, gr. Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Gäste-WC, E-Kü., gr. Terr., Doppelgar., Schwimmhalle, Sauna.
OG 150 m²: 8 Räume, 2 Bäder, Gäste-WC.
UG: Hobbyräume, Wirtschaftsräume, Fernhzg. Grundstück 1010 m², v. Priv. zu verk., DM 1,1 Mio.
Anfragen: Hinniger, Zeppelinallee 50, 6000 Ffm. 90
Tel. 0 69 / 77 20 03

München-Harlaching, Traumvilla
lux. Ausstattung für verwöhnteste Ansprüche, Schwimmhalle, 110 m² Einliegerwohnung, Wohn-/Nutzfläche 670 m², Neupreis 8 Mio. Umständeh. sofort für DM 4,7 Mio.
Terraring Immobilien RDM
Maximilianstr. 31, 8 München 22, Tel. 0 89 / 22 03 34

Exkl. Winkelbungalow im Südschwarzwald
(BAB Stuttgart – Singen), von Privat für DM 660 000,– zu verkaufen. EFH mit 160 m² und Einl.-Wohnung mit 140 m², Grund ca. 750 m², Bj. 1977, angelegter Garten, Do.-Garage, Holz-Balkendecken, off. Kamin, 10 Zimmer, 2 mod. Küchen, Bäder, Fliesen- bzw. Teppichböden, Öl-Zentr.-Heizung mit Erdtank. Ruhige, verkehrsgünstige Lage, Fernsicht.
Kontakte unter X 3660 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kreis Nordfriesland – Tor zur Insel- und Halligwelt

Neukirchen
exklusives Friesenhaus nahe der dänischen Grenze, ca. 3 km zur Bahnstation Insel Sylt, exklusives Reetdach in Warftlage, Grundstück ca. 3550 m² mit kleinem Teich und sehr gepflegten Außenanlagen; *Wohnhaus mit einer Wohn- und Nutzfläche von ca. 300 m², exklusive* Ausstattung, wie z. B. Küche im Friesenstil, mehrere Bäder, Kaminzimmer usw. Kaufpreisvorstellung DM 700 000,–

Friedrichstadt
reizvolles Holländerstädtchen, ca. 20 km von der Kreisstadt Husum entfernt, zwei kleine Wohnhäuser, in wirtschaftlicher Einheit, direkt in der Altstadt gelegen, Grundstücksgröße 509 m², Wohnfläche ca. 80 m²; das Objekt ist renovierungsbedürftig Kaufpreisvorstellung DM 90 000,–

Emmelsbüll-Horsbüll
landtechnischer Schmiedebetrieb mit Wohnhaus in zentraler Lage, Baujahr 1970/71, Bestzustand, Wohnhaus, 5 Zimmer, Einbauküche, 128 m², Zwischenbau 52 m², Hallenbau 356 m², Büro- und Sanitärraum, Grundstücksgröße 2285 m² Kaufpreisvorstellung DM 400 000,–

Rantrum
3 Eigentumswohnungen in ruhiger Dorflage, Blick auf die Marsch, gehobene Ausstattung, 2000 m² Grundstück, Entfernung von der Nordsee ca. 5 km; Wohnung I 140 m²/DM 210 000,–; Wohnung II 70 m²/DM 105 000,–; Wohnung III 80 m²/DM 120 000,–.

Insel Nordstrand, Gaikebüll
Einfamilienhaus mit Garage, Baujahr 1980, ca. 216 m² Wohnfläche, Einbauküche, 870 m² Grundstück, Gästevermietung möglich; Bestzustand Kaufpreisvorstellung DM 275 000,–

St. Peter-Ording
Eigentumswohnung in St. Peter-Ording, Badallee 38–40, I. Obergeschoß, guter Zustand, Schlaf- und Wohnzimmer, Küche, Bad, Flur und Loggia, 62 m², nur DM 120 000,–

Westerland, Andreas-Dirks-Straße
exklusive Eigentumswohnungen in bevorzugter Lage im Kurzentrum *von Westerland, in unmittelbarer Nachbarschaft der Kureinrichtungen* und des Weststrandes mit der Promenade, 94 m², 3 Zimmer, Einbauküche, Nutzung als Büro oder Praxis möglich Kaufpreisvorstellung DM 500 000,–

Westerland/Sylt
luxuriöses Wohnhaus mit Sauna, Solarium, Fitneßraum, Schwimmbad und Bar sowie im Obergeschoß 3 abgeschlossene Ferienwohnungen, Grundstücksgröße 893 m², Wohn- und Nutzfläche insgesamt ca. 260 m² Kaufpreisvorstellung DM 1 500 000,–

Wenningstedt/Sylt
Eigentumswohnung, Flur, Bad, Schlafraum, Wohn-/Eßküche, Balkon, in gehobener Ausstattung, 44,27 m² Kaufpreisvorstellung DM 294 000,–

Nähere Auskünfte erteilt gern die
Sparkasse Nordfriesland
Großstr. 7–9, 2250 Husum
Sachbearbeiterin: Frl. Clausen, Telefon 0 48 41 / 6 62–2 66

BLUMENAUER IMMOBILIEN
Überregional und vielseitig durch zahlreiche Spezialabteilungen.

Los Angeles	Düsseldorf	Frankfurt	Hamburg	Bad Soden	München
001/213/258-0836	0211/*452045	0 69 / *740111	040/*2201461	06196/*25081	089/*1298031

10, 12, 15 oder gar 20 Prozent Zinsen gefällig?

Wir suchen absolute Rendite-Jäger!

Wer DM-Zeros kauft, kann nicht rechnen!

Verehrte Leserinnen und Leser
der „WELT" und „WELT am SONNTAG"!

Haben Sie bisher etwa den Zinspessimisten, Gold-Promotern und Crash-Gurus mehr Beachtung geschenkt als Ihrem eigenen Sachverstand? Wissen Sie, was Sie dabei versäumt haben!? „steuertip"-Leser haben in den letzten 3 Jahren **glänzende Kurs- und Währungsgewinne gemacht** – und dies auch noch zum größten Teil steuerfrei! **Sie haben ihr eingesetztes Kapital glatt verdreifacht.**

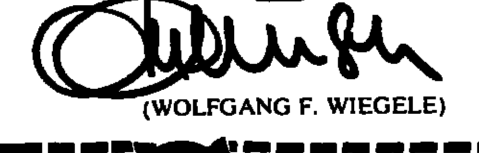
Käufe von Dollar-Bonds drängen jetzt. Nicht weil der Dollar davonlaufen könnte, sondern weil die Zinsen möglicherweise schneller sinken als bisher angenommen. **Sichern Sie sich die hohen Zinsen** – egal ob im US-Dollar, Can-Dollar, Australien- oder NZ-Dollar. **Näheres darüber in „steuertip" Geld + Kredit 18/85.** (Mit Bestell-Coupon anfordern!)

Erinnern Sie sich noch an die Kampagne deutscher Banken gegen Dollar-Zeros? Ob die überhaupt irgendwann zurückgezahlt werden können!? **Alles primitiver Antiamerikanismus!** Sosehr es zu begrüßen ist, daß Zeros jetzt auch in Deutschland eingeführt wurden: **Wer DM-Zeros kauft, kann nicht rechnen! Beispiel:** Mit 15jährigen DM-Zeros, die heute etwa 36,5% kosten, erzielen Sie eine Wertsteigerung von 175%, aus 10 000 DM werden also 27 400 DM. **Wenn Sie einen gleichlangen Dollar-Zero ordern,** z. B. den neuen American Express 2000 zu rund 21,5%, **dann werden aus 10 000 DM in 15 Jahren 51 300 DM. Das ist fast das Doppelte.** Der Dollar könnte sogar um 39% fallen, ohne daß der Dollar-Zero schlechter abschneidet als die DM-Konkurrenz. **Also bis 1,89 DM. Glauben Sie daran? Wir nicht!**

Zum Dollar ist an sich nur zu sagen, daß alle Experten mal wieder schieflagen. Wir rechnen damit, daß die Pendelbewegungen nun allmählich langsamer werden, die Schwankungsbreite also enger zu ziehen ist. Vermutlich 3 DM bis 3,15 DM – plus/minus 3–5 Pfennig an hektischen Tagen. **Einen dramatischen Einbruch schließen wir auch bei weiter sinkenden Zinsen aus, bleiben andererseits bei unserer Einschätzung, daß der Dollar längerfristig (Ende 1985 bis Mitte 1986) noch einmal auf und über 3,40 DM steigen kann.** Und wenn das so weitergeht mit der Bonner „Wende-Politik", ist noch mehr drin im Dollar! **US-Präsidentenberater Artur B. Laffer:** „Wenn Sie eine falsche Steuerpolitik machen, ist das Ihr Problem und nicht unseres!"

Wenn Sie Geld verdienen und vor allen Dingen auch behalten wollen, ist es höchste Zeit, daß Sie sich für „steuertip" entscheiden. Sie wissen ja: Es ist oft sinnvoller, eine ganze Woche über Geld nachzudenken, als dafür zu arbeiten! **Lassen Sie sich von Europas auflagestärkstem Spezial-Informationsbrief zum unternehmerisch denkenden Steuerspar- und Geldanlage-Strategen ausbilden.** Eine Investition, die sich immer lohnt – wie uns jetzt schon über 45 000 Leser beweisen. **Sichern auch Sie sich ab sofort den wöchentlich erscheinenden „steuertip" mit den Beilagen** ● „Geld + Kredit" ● „Steuern Spezial" ● Recht „Privat + Betrieb" ● „Steuerrecht aktuell"!

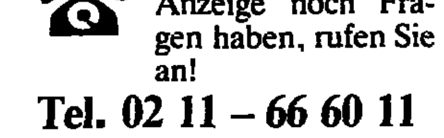
Mit freundlichen Grüßen und bester Empfehlung
Ihr



(WOLFGANG F. WIEGELE)



WOLFGANG F. WIEGELE, Leiter der „steuertip"-Redaktion und DM-Kolumnist: „Woche für Woche gebe ich Ihnen mit einem hervorragenden Expertenteam die entscheidenden Tips für Ihre Geldanlage- und Steuerspar-Strategie."



Wenn Sie zu dieser Anzeige noch Fragen haben, rufen Sie an!

Tel. 02 11 – 66 60 11 ab Montag

> **Wenn man jung ist, denkt man, Geld sei alles – erst wenn man älter wird, merkt man, daß es alles ist.**
> Oscar Wilde

Wir möchten Sie davon überzeugen, daß „steuertip" eine Anschaffung ist, die sich wirklich auszahlt! **Bei Bestellung erhalten Sie die angekreuzten Tips kostenlos nachgeliefert.** Einfach ausschneiden und mit Coupon einsenden!

- ☐ Lohnsteuerfreie Bezüge
- ☐ Entgeltlicher Nießbrauch
- ☐ Teilwertabschreibung
- ☐ Stille Beteiligung
- ☐ Betriebsprüfung
- ☐ Auslandsreisen
- ☐ Steuerfahndung
- ☐ Firmengründung
- ☐ Betriebsaufspaltung
- ☐ Direktversicherung
- ☐ Arbeitszimmer
- ☐ Steueroasen/Seminare
- ☐ Ehegatten-Arbeitsvertrag
- ☐ Altbaumodernisierung
- ☐ Autokauf-Modell
- ☐ Anonyme Bankkonten
- ☐ Quellensteuer
- ☐ Mietwert
- ☐ Pkw-Leasing
- ☐ Bankgeheimnis
- ☐ Erbschaftsteuer-Vorteile
- ☐ Englische Limited
- ☐ GmbH-Gründung
- ☐ Existenzgründung
- ☐ Geschäftsführer-Vergütung
- ☐ Holding-Gesellschaft
- ☐ Kompl. Steuertip-Verzeichnis
- ☐ 1000% (!) Verlustzuweisung
- ☐ Nießbrauch-Erlaß
- ☐ Umsatzsteuer-Option
- ☐ Zwangsanleihe
- ☐ Reisekosten
- ☐ Neueste Hypoth.-Konditionen
- ☐ Geheimerlasse
- ☐ Warenlagerbewertung
- ☐ Lohnsteuer-Außenprüfung
- ☐ Nachfolge-Regelung
- ☐ Schweizer Lebensversicherung
- ☐ Kirchensteuer-Kappung

Bei Bestellung liefern wir Ihnen die letzten 3 Ausgaben von „Geld + Kredit" kostenlos!

COUPON

Noch heute einsenden an:
„markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30
4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 66 60 11, Tx. 8 587 732

Ja, senden Sie auch mir ab sofort den Steuer-, Recht- und Finanzratgeber

steuertip

● aktuell ● kritisch ● unabhängig ● international ● anzeigenfrei

inkl. der Supplements ● steuertip „Geld + Kredit" ● steuertip „Recht, Privat + Betrieb" ● steuertip „Steuern Spezial" und ● steuertip „Steuerrecht aktuell" zum Preis von 29,50 DM inkl. MwSt. und Porto im Monat. Berechnung quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.

Name

Anschrift

Datum/Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei „markt intern", Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Unterschrift Datum

W 20. 7. 85

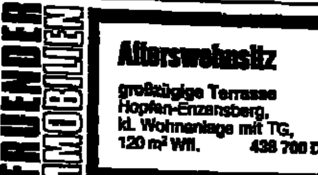
EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Liebhaberhaus Tegernsee

Einmalige Spitzenlage, Südhang mit Bilderbuchblick über den schönsten Teil des Tegernsees, 1500 m² Grund, ca. 200 m² W/Nfl., wertvollste Ausstattung, einzigartige Holzverkleidungen, 2 Marmorbäder, 2 offene Kamine, Luxus-Küche, 2 Balkone, 2 Terrassen.

– Ein Traum für Individualisten – DM 1,58 Mio.

M. Trageser Immobilien, Connollystr. 22, 8000 München 40
Telefon 0 89 / 3 51 68 16



PFRUENDER IMMOBILIEN

Alterswohnsitz
großzügige Terrasse
Hopfen-Enzensberg,
kl. Wohnanlage mit TG,
120 m² Wfl. 438 700 DM

Landhaus
am Südhang überm See
exkl. Haus, 10 Zimmer
Hopfen am See
330 m² Wfl. 1,25 Mio. DM

8958 Hopfen am See · Höhenstraße 42 · ☎ 08362/6900

Traumhaus am Tegernsee

Einmalige, unverbaubare Südhanglage mit Blick über den schönsten Teil des Tegernsees (Malerwinkel). Gepflegtes Grundstück, 2170 m², z. T. mit altem Baumbestand, Materiallift, Doppelgarage mit FFS. Landhaus in 3 Ebenen, ca. 250 m² Wfl., mit Einliegerwohnung, u. a.: 3 Bäder + Gäste-WC, Kaminzimmer, Loggia mit offenem Kamin, Bibliothek, Schwimmbad und Sauna. Einzigartige Ausstattung wie Holzvertäfelungen und Einbauten, Marmor-Teppichböden, Luxusküche, HWR, SK. Eine Rarität! Architekt und Bauqualität absolute Spitzenklasse!
Kaufpreis 2,3 Mio. – Von Privat.

Telefon 0 41 31 / 4 49 99

Einfamilienhaus

(Doppelhaushälfte), im Schwarzwaldstil in Feldberg-Falkau zu verkaufen. Wohnfläche 155 m², Grundstück 522 m². Kaufpreis mit Garage und 3 Stellplätzen DM 373 400, Einrichtung einer Einliegerwohnung ist mit geringem Aufwand möglich. Es lohnt sich zu schreiben an:

MIETHAUS UND WOHNHEIM GMBH
Außenstelle Freiburg, Lehener Str. 156, Tel. 07 61 / 8 13 62

CCF

Bonn – Duisdorf
voll vermietete
Wohnanlage

erstklassiger Erhaltungszustand, 2- und 3geschossig, Bj. 1974/75
– sozialer Wohnungsbau –
57 WE mit 4295 m², 57 Kfz-Plätze, Grundstück 5306 m², Jahresnettomiete DM 341 555,-, Kaufpreisforderung DM 8 Mio.

Carl C. Franzen



Ballindamm 15
2000 Hamburg 1
Telefon 040 / 33 50 41
Telex 2 162 661



Liebhaberdomizil!

eine Perle im Südschwarzwald

freist. Einfam.-Haus, 7 Zi., Einbaukü., Garage, 1 überdachter Freisitz, 2 Terrassen, Gartenhaus mit überdachtem Freisitz.
Herrl., unverbaub. Südhanglage, alter Baumbestand, romantisch, sehr gepflegt u. vielseitig angelegtes Grundstück ca. 1600 m², absolut ruh. Lage, kein Durchgangsverkehr. In der Nähe Reiterhof „Finstergrund", Tennisplätze, Skilifte u. Langlaufloipen. DM 445 000,–.
Angebote erbeten unter Chiffre-Nr. 43 908 an: Werbeagentur ZETWEDE Ann.-Exp. GmbH, 7850 Lörrach, Ötlingerstr. 3

Einmalige Gelegenheit von Privat
Region Reit im Winkl/Chiemsee

Komf.-Landhs.-Hälfte im oberbay. Baustil

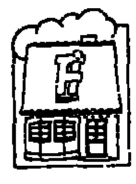
Absolut freier unverb. Panoramablick, 140 m² Wfl., 4 Zi., 2 Bäder, ausgeb. Hobbyr., Sauna, Freisitz m. off. Kamin, Gge., off. Kamin im Wohnzi., Kü. u. Hauswirtschaftsraum möbl., gr. Balk. u. Terr., 620 000,–. Zuschriften unter 82 679 an Anzeigen-Zander, Theresienstr. 27, 8220 Traunstein.

Kleines individuelles Einfamilienhaus
in Westergellersen am Waldrand
(10 km westlich von Lüneburg)

ca. 150 am Wohnfläche, 30 m² Keller, ideal für 2 bis 4 Pers. geeignet, auch für älters Ehepaar als Ruhesitz.
Innen ganz in rustikaler Holzverarbeitung ausgebaut, mit hochwertiger Küche (20 000,– DM), Zentralheizung, 10 000-l-Öltank, Grundstück 978 m².
Von Privat an Privat, Übernahme sofort möglich. DM 295 000,–.
Telefon 0 41 72 / 66 18 und 73 37

RMH Gauting b. München
143 m² Wohnfl., 325 m² Grund, Bj. 77, 2 Bd., Split-Level, Holzdekken, zentr. Lage, Garage
DM 499 000,-
Imm. Naßmann, Baierpl. 5
8035 Stockdorf, Tel. 0 89 / 8 50 75 52

Baupartner
f. Doppelhh. (140 m²) + ELW (40 m²), in schöner, ruhiger Lage in Baden-Baden gesucht.
Zuschr. erb. unt. C 3665 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen





Förde-IMMOBILIEN
Telefon 0 43 51 / 4 43 18 und 60 99

Unsere Exklusivangebote

Villa in Eckernförde
ca. 200 m² Wfl., in exkl. Lage mit unverbaubarem Ostseeblick, parkähnlichem Grundstück, ca. 3500 m², Preis: DM 850 000,–

1-Fam.-Haus an der Schlei
160 m² Wfl., 1000 m² Grundstück, für gehobene Ansprüche, Preis: DM 430 000,–

Ferienhäuser in Massivbauweise

ab 82 000,- DM. Passende Grundstücke können z. B. im Bereich Nordseeküste angeboten werden.

Auskunft: Telefon 0 59 21 / 3 46 20
Mo.–Fr. von 8–12.30 und 14–17 Uhr

GESTÜT, HERRENSITZ

Refugium südlich München

Repräsentationsobjekt, Alleinlage, traumhaft schönes Anwesen, aller erdenkl. Komfort, Reitanlagen, 15 ha Park u. Koppeln v. Priv.
Zuschr. unter M 1429 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ostseeinsel Fehmarn

Verkaufe individuelles 1-Fam-Haus – exkl. Holausbau – 150 m² Grundfl. in außergewöhnlich schöner ruhiger Lage – 2700 m² Naturgarten – Südlage – unverbaubar. VB 700 000,– DM. Ang. u. Y 3903 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Günstiger geht es nicht:
Nur 2,5% Verwaltungsgeb., Verwalt. von Immob. incl. Art. in Norddeutschl., seit Jahren solide u. sorgfält. Verwalt. (evtl. m. eigenem Handwerkerservice)
ABA-Grundbesitz-Verwalt. GmbH
Bismarckstr. 38, 2000 Hamburg 20
Telefon 040/40 53 88, abds. 24 78 71

BERLIN-STEGLITZ

Nähe Schloßstraße, kleines Miethaus mit 10 ETW, öffentl. geförderter Wohnungsbau, WBK-Mittel abgelöst, Grundbuchblätter vorhanden, Wohnfl. 430 m², Jahreskaltmiete ca. DM 48 000,–.

Kaufpreis nur DM 565 500,–.

WEK Wohnungsges. Eichborndamm mbH.
Telefon 0 30 / 8 81 20 31

Rarität

im Murgtal (nördl. Schwarzwald)
freist. Einfam.-Haus m. Einl.-Wohnung u. sep. Eingang an einem
Sonnenhang in noch unverfälschter Natur
Neubau nach biolog. Gesichtspunkten erstellt, ca. 163 m² Wfl., DM 445 000,-.
Informieren Sie sich bei uns!
FIBRAX Eigenheimbau GmbH
7554 Kuppenheim, Murgtalstr. 48
Telefon 0 72 22 / 4 17 10

● Berg-Bauernhaus (Rohbau) ●
in absolut ruhiger Traumlage, mit Blick auf Watzmann und Untersberg, oberhalb Markt Schellenberg/Berchtesgaden, ca. 300 m² Wfl/Nfl., langfristig zu vermieten/evtl. Erbbauvertrag. Keine Maklerprovision.
Tel. 0 89 / 23 05 72 91

Behagliches Landhaus Buchholz/Nordheide
Auf einem bewaldeten Hanggrundst. gelegen, offene rustikale Wohnküche, Salon m. Kamin, Kachelöfen, Balkendecken, antike Bar m. anschl. Eßzimmer, 3 Schlafz., Bad, Dusche, WC, viele reizv. Details, u. a. Sprossenfenster, Holzvertäfl., alte Delfter Kacheln, Einbauschränke, Fensterläden, 2 gr. Terr. (1 überdacht/uneinsehbar) m. Außenkamin, 2 gr. Pferdeboxen, Weinkeller, Garage, schön angel. gepfl. Garten, reizv. Umgeb. m. Wäldern u. Wiesen, ideal z. Ausreiten, verkehrsg. gel., v. City Hamburg nur 20 Min., Grundstück 2400 m², Wohnfl. 170 m².
Ein Haus zum Verlieben.
DM 450 000,–, bebildertes Exposé bei
Andalusien Immobilien
Höhmweg 8, 2117 Wistedt, 0 41 82 / 63 76
Telex: 2 189 773

Wohnanlage in Bonn
Erstkl. Wohn-/Bürohaus, Bj. 1970, 1a Lage, Nähe Bundeshaus, 7 Gesch., 808 m² Wohn-/Nutzfläche. beste Bausubstanz, KM p. a. 125 000,- Kaufpreis nur DM 1 590 000,-.
Kampe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Kapitalanlage!
MÜNCHEN-GIESING
Mehrfamilienhaus,
Nutzfläche ca. 474 m²,
Grundstücksgröße ca. 635 m²
Kaufpreis: DM 1,35 Mio.
Zweifamilienhaus,
Nutzfläche ca. 296 m²,
Grundstücksgröße ca. 1017 m²
Kaufpreis: DM 1,2 Mio.
Beste, ruhige Lage –
U-S-Bahn-Nähe
Anfragen erbeten ab Mo.:
Firma S. Klaus GmbH
Augsburg, Oberländerstr. 18
Telefon 08 21 / 6 10 41

BERLIN

Wilmersdorf
Nähe Kurfürstendamm: Miethaus mit 18 ETW, öffentl. gefördert. Wohnungsbau, ab 1. 1. 91 frei finanziert, Grundbuchblätter angelegt, Ges.-Wfl. 927 m², Jahreskaltmiete ca. DM 66 000,–, **Kaufpreis nur DM 1 230 000,–.** Keine Käuferprovision!
Castell Wohnungsbauges. mbH., Tel. 0 30 / 8 81 60 26.

Kapitalanlage in Kiel
Mehrfamilienhaus m. 17 Whgen., 1938 erbaut, ... Jahresmiete, Kaufpreis 800 000,-.
OTTO STÖBEN • KIEL ☎ 0431-676 081

Repräsentatives, historisches
HERRENHAUS
Verkehrstechnisch gut erreichbar liegt dieses vor ca. 1000 Jahren erstmals erwähnte Herrenhaus im malerischen Kurhessen. Das Anwesen wurde im Laufe der letzten 4 Jahre von Grund auf renoviert und saniert. Das bedeutet modernste Bautechnik unter stilvoller Fassade. Sie können dieses Anwesen gleichgut zum Wohnen, als Geschäftssitz oder als Tagungsort nutzen. Die 634 m² des Haupthauses und die 440 m² der Nebengebäude gewährleisten einen repräsentativen Rahmen. KP DM 2 Mio.
b&b IMMOBILIEN-SERVICE
Rhönstr. 53, Flm., ☎ 49 06 94
Mitglied der Immobilien-Computer-Börse

Am Tegernsee
Landhaus, Seelage, 240 m² Wfl., 1200 m² Grund, Südlage, 6 Zi., 3 Bäder, DGG. 1,6 Mio.
Luxus-ETW, NB, Seenähe, 140 m² + 40 m² Hobbyraum, Wohnzi. 60 m², Marmorbad, Südbalk. u. Garten, TG. 760 000,–
Margita Pinoli RDM Immobilien
Tel. 0 80 22 / 2 42 64

Dr. Stange – Co

1-Fam.-Haus Göttingen
m. Einl.-Wohng., gute Wohnlg., 5 Zi., Kü., Bad/WC, 115 m², u. 2 Zi., Kü., Du./WC, 35 m², Garage, gr. Terr., DM 399 000,–. Tel. 0 5 51 / 5 73 14.

Mehrfam.-Haus m. Gewerbehalle
Paderborn, Bj. 67, 2gesch. m. ausgeb. DG, 2 WE je 92m², 1 App. ca. 45 m², gewerbl. Halle ca. 220 m², m. Büros, Gashzg., Lager m. Rampe, ca. 150 m², Areal ca. 2016 m², DM 538 000,–. Tel. 0 52 31 / 2 62 52.

Zentralverwaltung
7500 Karlsruhe, Postf. 61 20
Tel. 07 21 / 55 19 91



CHIEMGAU IMMOBILIEN
Am Kaisergebirge Kiefersfelden



DHH, absolut ruh. Lage m. Blick auf das Kaisergebirge
176 m² Wfl. 430 000,–
ETW 1-4-Zi.-Whg.
ab 33 m² Wfl. ab 123 000,–
Alpenweg 10
8221 BERGEN
Tel. (08662) 81 11
RDM

BODENSEE
Überlingen, ruhige Lage, 2gesch. Einfamilienhäuser mit ausbaub. Dachgeschoß, inkl. Garage DM 440 000,–
Nußdorf/See, Ortsmitte, Geschäfts- u. Wohnhaus, 2-Zi.-Whg., inkl. Tiefg.-Platz ab DM 176 000,–
COPLAN-WEISS GmbH 7770 Überlingen
Obertorstr. 23 · Tel. 0 75 51 / 50 33

Kurort Badenweiler
Direkt am Kurpark
Wohn- und Geschäftshaus
4 Geschäfte, Praxis, 2 Wohng., Garage, DM 2,0 Mio.
Kurort Badenweiler
komfort. 2½-Zi.-ETW
Kü., Bad, Du., WC, WC sep., gr. Balkon, Kellerraum, Kfz-Stellpl., Wfl. 72 m², in ruhiger, sonniger Lage, DM 219 000,-.
Brutsche
Immobilien Brutsche RDM
Mitglied des Internationalen Immobilienverbandes FIABCI
U. Kirschbäumlebuck 7
7840 Müllheim/Baden
Tel. 0 76 31 / 22 49

Soest-Centrum
Geschäftshaus, 1100 m² vermietete Fläche, Grundstück 1600 m², 50 Einstellplätze, ME 150 000,– DM, V-Wert 2,3 Mio. DM, VB 1,8 Mio. DM.
Zuschr. unter C 3577 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Dinslaken
Top-Lage, Eckgeschäftshaus, Fußgängerzone, zu verkaufen.
Zuschr. u. U 3569 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hohe Rendite – sichere Anlage
bieten unsere Wohn-, und Gewerbeeinheiten in zentraler Stadtlage von
Aachen
Hervorragende individuelle Bauausführung, nachhaltige Vermietbarkeit in Verbindung mit hohen Steuervorteilen: ein Muß für Anleger, aber auch für Selbstnutzer hochinteressant!
RUOFF-IMMOBILIEN
Postfach 15 69, 6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 40 25–26

Ruhige gepflegte Lage
EINFAMILIENHAUS
Reichenhall/Marzoll, RMH, 2,7 Ar, 108 m² Wfl., Gartenterr., Balk., Gar., s. gt. Zust., voll unterkellert, sof. beziehb. DM 395 000,-
Ludolf v. Ussiar, RDM, Immob.
Frauasstraße 7, 7 Stuttgart 1, Tel. 464511

BREMEN
Altbau, zentrumsnah, 9 WE, 628 m² Wohnfl., bestens geeignet für Renovierungs-Modell mit hohen Steuervorteilen, Preisvorstellung DM 1400,–/m², von Privat
04 21 / 53 32 35

Direkte Ostseelage!
Traumgrundstück, Südstrand, Wassergrundstück, 20 m Wasserfront, 800 m² Eigenland mit Luxusbungalow, 80 m² Wfl., nur 350 000,– DM, von Privat.
Telefon 0 43 67 / 3 88

Investor für NATO-Wohnungen gesucht
in der Rattenfängerstadt Hameln.
Auf einem 8973 m² großen Grundstück sollen 58 Wohnungen mit 5051,4 m² Wfl. sowie 36 Garagen entstehen. Der schlüsselfertige Gesamtaufwand beträgt 9,7 Mio. DM zzgl. abzugsfähiger ges. MwSt.
Die garantierten Nettomieteinnahmen betragen 597 000,– DM p. a., das entspricht einer Nettorendite von 6,1% p. a.
Eine Maklergebühr wird nicht erhoben.
BIG Immobilien GmbH
Kirchstr. 20, 3280 Bad Pyrmont, Tel. 0 52 81 / 20 61

Inselhaus
Wyk a. Föhr, bildhübsches Malerhaus d. Todesfall zu verk., 10 Min. z. Strand, ruhig, 1000 m² Grdst., ca. 145 m² Wohnfl., Reetdach, 2 Bäder, 2 WC, frei, DM 550 000,–. Tel. 0 61 72/62 25, Zuschr. unt. X 3880 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kapitalanlage, Bad Oeynhausen, Fußgängerzone
Wohn-/Geschäftshaus, 2 Ladenlokale, Arztpraxis, Whg., ME z. Z. DM 142 408,– jährl., KP DM 1,7 Mio.
Falco Buller KG, Immob.
4970 Bad Oeynhausen
Tel. 0 57 31 / 2 83 84

Liebhaberobjekt am Titisee/Schwarzwald
Maler. Anwesen, Haus direkt am Seeufer, Wfl. 210 m², geh. Ausst., ca. 1600 m² parkähnl. Seeufergrdst., VP 990 000,–.
Angeb. u. H 3890 an: WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ostsee
herrl. Landhs., Wfl. ca. 350 m² auf ca. 1400 m² Grdst., 12 Zi., Strandnähe, geeign. f. Pensionsbetr., DM 900 000,– VB
Poller & Partner, Makler
Tel. 0 40 / 48 89 86

Reetdachhaus Keitum
Grundstücksanteil mit Garten 450 m², Wfl. 120 m², ruhige Ortslage, sehr gute Ausstattung, VB DM 700 000,– v. Priv. zu verk.
Telefon 0 46 51 / 3 28 64

Von Privat an Privat
2-Fam.-Haus m. einger. ELW in Badenweiler
herrlich ruhig gelegen, aus gesundheitl. Gründen baldigst zu verkaufen. Das Objekt ist in erstklassigem Zustand, Grundstück 785 m² mit Nutz- und Ziergarten, unverbaubarer Blick in den Kurpark, 245 m² Wfl., Parkett- u. Teppichböden, gr. Terrasse, Garage, gut vermietbar, zum einmaligen Festpreis DM 498 000,–
Ang. u. W 3901 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wohn- und Geschäftshaus in Konstanz/Bodensee
zu verk., 1a Lage, Fußg.-Zone, über 850 m² Wohn- u. Nutzfl., VB DM 2 150 000,–.
Zuschr. u. L 3780 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

4-Fam.-Wohnhaus
12 km v. Stadtmitte Freiburg, zu verkaufen. Ges.-Wfl. 359 m², Grundst. 791 m², 2 Garagen, 6 Stellplätze, ruh. gelegen, Verkaufspr. 930 000,– DM.
Telefon 0 76 41 / 21 01

Wegen Erbauseinandersetzung
zwei 1-Fam.-Reihenhäuser
m. Einliegerwohnung je 173 m² Wfl. Baujahr 84, bei Bad Kreuznach, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Nettomieteinnahme p. a. DM 30 000,–. Auskunft 02 71 / 7 82 38

Top-Objekt, Fußgängerzone, Neubau
Spitzenrendite, Netto-ME DM 485 000,- p. a., KP DM 4,85 Mio. inkl. 14% MwSt., inkl. GRST + aller Bau/NK, attraktives Wohn- u. Geschäftshaus, Einzugsbereich Hannover, sofortiger Baubeginn nach Investorfindung, langfr. wertgesich. Mietverträge, 5% Abschreibung, aller Komfort, Gas/ZH, 28 Kfz-Einstellplätze in Tief-Ga., Makler-Prov. 3,42% inkl. MwSt., Alleinbeauftragter: K. Schulze, Immob. RDM, Bachstr. 2–4, 4330 Mülheim/R., Tel. 02 08 / 3 30 88

Kampen/Sylt
Stilv. Friesenhaus, in ruh. idyll. Wattlage, Erstbezug Mai 86, 180 m² Wohn-/Nutzfläche, DM 1,8 Mio., von Privat, Tel. 0 46 51 / 4 15 94 od. 0 40 / 6 03 89 25

Glücksburg-Schausende
Einfam.-Hs., 200 m zur Föhrde, Bj. 82, 148/622 m², 5 Zi., Einb.-Kü., 2 Bä., Kamin, Fußb.-Hzg. 3fach iso., Gar. i. Hs., Kell., aufwendige Außenanlage, DM 298 000,-.
Tel. 0 46 31 / 12 56 ab Di.

Reetdachhaus Stadtrand Neumünster
herrl. Naturgrdst., ca. 20 000 m², absol. ruh. + doch zentral, Haus Bj. 1980, u. a. ca. 300 m² Wfl. + 170 m² Südterr., Fußb.-Hzg., Kamin, Butzenscheiben, Gar. f. 4 Pkw, Nebengebäude, KP 880 000,– DM zuzügl. 4% Courtage.
Lueken & Duwe KG
Immobilien-Makler
Dockenhudener Straße 30
D-2000 Hamburg 55
Tel. 040-86 36 27

BONN, Bung. ohne Gewinn an Priv. bei Finanzierungsübernahme abzug., Tel. 0 22 47 / 48 47 außer sonntags

Juwel auf einer Nordseeinsel
Einmalig schönes renov. Friesenhs., neues Reetdach, 5 lux. möbl. (Ferien)-Wohnungen auch als Ein- od. Zweifam.-Hs. nutzb. (Aufteilungsgenehmigung einger.), ca. 2400 m² parkartiger Garten m. alten Bäumen u. Weiher, ruh. geleg., 8 Gehmin. z. Meer, v. Priv. zu verkaufen. VB 1,4 Mio. DM.
Zuschriften unter G 3889 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bestlage Düsseldorf 1
Modernes Apartment-/Geschäftshaus, Marmorfassade, Lift etc., Jahresnettomieteinnahme DM 180 000,-, umständehalber vom Eigentümer zu verkaufen.
Zuschr. u. D 3754 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hauberg
Halbinsel Eiderstedt, Nähe St. Peter-Ording, reetged. ehem. Bauernhaus auf ca. 7000 m² Grdst. m. altem Baumbestand, Grundfl. ca. 1000 m², dav. 300 m² ausgeb., viels. Nutzungsmöglichk., ideal f. Wohnen u. Freizeit, auch für Kaufgemeinsch., DM 620 000,–
Fricke & Partner Immobilien-makler
Classenweg 23, 2000 Hamburg 65
Tel. 0 40 / 5 36 50 88

Chiemgau
Landsitz, altes Bauernhaus, neu renov., 10 Zi., Küche, Bad, 2 WC, 2 Duschen, mit insges. 309 m² Wfl. + Studio m. Galerie, 140 m², Grundstück 4300 m², alte Kachelöfen, Fischteiche m. eig. Quelle, KP 1,4 Mio. von Priv. Zuschr. erb. u. E 3735 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Repr. Besitz in NRW
Gladbeck, 1. Adresse, Am Wittringer Schloßwald, beste Verkehrsanbindung, 3000 m², herrl. Park, Villenlandhaus, ca. 400 m², wertv. Bausubstanz, exkl. aufwendige Ausstattung, Doppelgarage, Parkhof mit Auffahrt, nur 1,3 Mio, evtl. teilw. auf Rentenbasis.
Privat, Tel. 0 20 43 / 2 88 70

Flensburger Förde
Haus, dir. am Wasser, m. Blick auf Dänemark, Swimming-pool, Garten, Landschaftsschutzgebiet, Bootsliegeplatz, in Nähe möglich, sof. beziehbar, DM 800 000,–.
Tel. 04 61 / 3 72 19 o. 46 31 / 72 16

Exklusives reetgedecktes LANDHAUS
vollkommen stilgerecht renoviert, repräsentative und geschmackvolle moderne Innenausstattung, zusätzlich neu verklinkertes Fachwerk, ruhige, trotzdem verkehrsgünstige Lage, 15 Autominuten von Oldenburg (Oldenburg), Wohnfläche 225 m², Grundstücksfläche 3146 m², Doppelgarage, sehr große Terrasse, Sprossenfenster, Fischteich ca. 330 m² Wasserfläche, großzügig, gepflegte Gartenanlage mit altem Baumbestand von Privat zu verkaufen, Preis DM 620 000,– DM VB
Telefon 0 44 33 / 5 19

Nähe Bodensee
komf. Landhaus, Bj. 69, 292 m², 11 Zi., geeignet auch als Ferienheim usw., uneinsehbarer parkähnl. Garten (3000 m²), zu verk.
Tel. 0 75 29/15 75, auch Sa./So.

Umständehalber
in Bad Schwalbach 1-Fam.-Hs., 160 m², für Naturliebhaber, mit allem Komf., Grdst. 10 000 m², Preis DM 360 000,– zu verkaufen.
HUTH, Münsterstraße 21, 6500 Mainz

BRAUNSCHWEIG
Exklusiv-Bung. zu verk., bevorzugte Wohnlage, Bj. 1970, Wfl. 150 m², Grst. 1900 m², unverbaub., Schwimmh. 70 m², hochwertige Innenausstg., Doppelgar., Preisvorstellung DM 1,2 Mio.
Zuschr. u. Y 3661 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

7-Fam.-Klink.-Wohnhs., v. Priv. Reiterst. Verden, Parknähe, DM 700 000,–. Angebote u. T 3656 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vor den Toren Hamburgs
wegen Versetzung herrl. geleg. Krüppelwalm-Energiesparhaus, holl. Handstrichziegel, von Privat zu verkaufen. Nfl. ca. 150 m², Kamin, Gar., Fußbodenhzg., Wärmepumpe, Einl.-Whg., mögl., Bj. 83, nur ca. 25 Automin. v. HH-City, auf 1537 m² Naturgrdst. m. Bachlauf, nach Süden unverbaub., dir. am Landschaftsschutzgeb. Estetal. VB 375 000,– DM (damit ca. 100 000,– DM unter Schätzwert)
Telefon 0 41 86 / 84 81

HH-Volksdorf
V. Privat., Einfamhs., ruh. renommierte Traumlage, Sauna, Kamin, 150/780 m², 595 000,– DM.
Telefon 0 40 / 6 56 33 15

Ärztehaus
Wohn-/Nutzfl. 800 m², Bj. 1983, ca. 650 m² Grdst., Kfz-Stellplätze, langfr. vermietet (Staffelmiete), in Citylage (Fußgängerzone), in nordd. Kleinstadt gelegen. ME z. Z. DM 132 500,- netto p. a. KP 2,1 Mio.
Big RDM Makler
H. Bergmann, T. 0 41 31 / 3 10 75

Krefeld-Zentrum
10-Fam.-Wohn-/Geschäftshaus, Bj. 1953, in sehr gutem Zustand, Spitzenlage, auf der Banken- und Versicher.-Str. Ostwall, 5 Min. Fußweg zum Bahnh. u. neuem Hansa-Zentrum, Verkaufspr. VB DM 1,2 Mio.
Zuschriften erb. u. P 3653 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAMPEN
775 000,–
Ältere Reetdachhaushälfte auf wunderschönem Heidegrundstück, in bester Lage, stark renovierungsbedürftig, daher besonders günstig.

KAMPEN/BRADERUP
In unverbaubarer Wattlage bauen wir für Sie außergewöhnliche Reetdachhäuser. Ausstattungswünsche können berücksichtigt werden.

KEITUM
DM 1,8 Mio.
Altes Kapitänshaus mit großem Eigentümeranteil, alter Pesel, alte Kachstube und idyllischem Bauerngarten und 5 Vermietappartements. Ein Renditeobjekt, das sich rechnen läßt.

KEITUM
DM 690 000,–
Reetdachhaus auf direktem unverbaubarem Wattgrundstück: Wohnraum mit Kamin, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, mit abgeteiltem Grundstücksanteil. Einmalig in Lage und Ausstattung.

BRADERUP
DM 525 000,–
Reetdachhaus an der Pferdekoppel: Wohnraum, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder und kleiner Grundstücksanteil, wegen Anschaffung eines größeren Objektes besonders günstig.

Karl Hermann Karbig
Kampen-Immobilien
Berlin – Telefon 0 30 / 8 25 60 71
z. Z. Kampen, Heideweg / Ecke Rosenweg
Telefon 0 46 51 / 4 14 34, auch sonntags und abends

Tegernsee
Herrlich gelegene Grundstücke von über 26 bzw. 27 a in Rottach-Egern, bebaut mit älterem Einfamilienhaus bzw. unbebaut, 5 Min. zum See, absolut verkehrsarme Lage, zu verkaufen.
Kontaktaufnahme unter Tel. 0 71 91 / 8 03 23 (Herr Beck)

Oberbayern! Landhäuser und Villen
ab DM 800 000,- bis DM 10 Mio. im Angebot.
AFK Immob. RDM, Theatinerstr. 40, 8 München 2, Tel. 0 89 / 22 22 08

Golf – Tennis – Reiten
Hübsches Fertighaus im Vorharz direkt an ruhiger, landsch. schöner Freizeitstätte. 90 m², voll möbliert, 3 Schlafzi., Wohnz. mit Kamin, Balkon und Terrasse von Privat für DM 172 000,– zu verkaufen. Vermietung über Verwaltungs GmbH möglich.
Zuschr. erbeten u. S 3655 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekt
Büro-Geschäftshaus in Osnabrück von Privat zu verkaufen, NME DM 160 000,–. Zuschriften unter M 3651 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Tegernsee
herrlich gelegene Grundstücke von über 26 und 27 Ar in
Rottach-Egern
bebaut mit älterem Einfamilienwohnhaus bzw. unbebaut, 5 Min. zum See, absolut verkehrsarme Lage, zu verkaufen.
Kontaktaufnahme unter Tel. 0 71 91 / 8 03 23 (Herr Beck)

Hamburg 4/Reeperbahn
Mehrfamilienhaus mit brauereifreier Gaststätte v. Priv., ME p. a. ca. DM 37 000,– (Kapitalnachweis erforderlich).
Preisangebote unt. F 3646 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Niendorf/Ostsee
Bungalow zu verk., DM 250 000,– VB.
Telefon 0 45 02 / 34 60

Lörrach / Basel
Schweizer Grenze
ANLAGEOBJEKTE
4½gesch. Wohn- u. Geschäftshaus, im EG ein Möbelgeschäft 2100 m², Montage- und Lagerhallen 1600 m². 18x 3- u. 4-Zi-Wohnungen, langfristige Mietverträge vorhanden. Mieteinnahmen: 10,5facher Mietwert, Kaufpreis: 4 550 000,– DM.
Birmannshof Immobilien GmbH
· Palmstr. 34, 7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 8 95 16.
nach Büroschluß 0 76 21 / 39 62

Von Privat in Petersdorf/Westfehmarn
Einfamilienhaus (Wfl. 200 m²), ÖZH und Garage, mit Grundstück von 1600 m², mit Baumbestand, für DM 400 000,- zu verkaufen.
Tel. 0 43 71 / 13 36 ab 21 Uhr oder 46 88 ganztägig

SYLT
Hier geht die Rechnung auf
Wohn- und Geschäftshaus in Rantum (Sylt). Erstkl. App.-Hs. m. Reetdach, 9x 1- bis 3-Zi.-App., 500 m² Wohn-/Nutzfl., Bj. 65 + 79, solide u. gute Bauausführung, auf 2000 m² Dünengrundst., Nordsee- und Wattenmeerblick., langfr. vermietet (Umbau in Restauration od. Hotel mögl.). Jahresmiete DM 200 000,- brutto.
VP 1,95 Mio VB, Privatverkauf ohne Nebenkosten.
Sylter Hahn, Postfach 15 05
2280 Westerland
Tel. 0 46 51 / 75 85 u. 73 74

Repräs. Landhaus
bei Hamburg, 3700 m² herrl. Hanggrdst., 8–10 Zi. mit 240 m² Wfl., Dopp.-Gar. etc., steuerlich: 2-Fam.-Hs., KP nur DM 535 000,–
Klaus Meyer Immobilien
Tel. 040 6 90 46 47 u. 7 63 87 96 (abends)

Altes Land/Jork-Osterladekop
Einf.-Hs. in ruh. dörfl. Lage m. 127 m² Wfl., Vollkell., Garage, 1188 m² angelegtes Grdst., v. Priv. zu verk. Prs. VHS.
Tel. 0 41 62 / 14 13

Bauernhaus, renoviert
10 000 m² Grdst., Alleinlage zwischen Bremen u. Oldenburg, DM 230 000,–, Tel. 04 21 / 1 53 35 u. 0 44 80 / 7 66

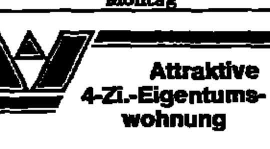
Köln-Pesch
Repräsentatives luxuriös ausgestatt. Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Schwimmhalle, Sauna, Fitneßräumen, Doppelgarage, 280 m² Wfl., Kaufpreis 850 000,– DM.
H. J. Müller Immobilien
Telefon 02 21 / 23 14 42

EIGENTUMSWOHNUNGEN

ETW in Moers
Wfl. 100 m², m. Garage DM 190 000,–. Tel. 0 28 41 / 7 44 30 ab Montag

Attraktive 4-Zi.-Eigentumswohnung

PENTHOUSE
115,49 m² Wohnfläche u. 238 m² Dachterrasse in
Denzlingen bei Freiburg i. Br.
Kaufpreis: DM 360 000,–
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein wird Sie gerne beraten.



WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–15 Uhr

Wenningstedt/Sylt
2-Zi.-App. unter Reet, OG, m. unverbaub. Blick über Heide, Dünen u. Meer, dir. am Naturschutzgeb., m. außergew. exkl. Einrichtung, Stellplatz. DM 590 000,–
Reetdachhausteil auf ca. 8500 m² gr. eingewachsenem Grdstck., ca. 80 m² Wohn-/Nutzfl., inkl. Einrichtung + Stellplatz DM 423 000,–
Exkl. 2-Zi.-App., ca. 57 m², Nähe Dorfteich, beste Ausst. inkl. Keller + Stellplatz DM 275 000,–
Penthouse-Wohnung, 2 Zi., ca. 50 m², beste Ausst. + Tiefgaragestellpl. + Keller DM 240 000,–
2-Zi.-App., Meeresblick, Kurzone, 55 m², exkl. möbl. + Pkw-Stellpl. + Keller DM 230 000,–
Immobilienvermittlung
Appartement-Vermietung
IDA KLEIN
Büro: Kampener Weg 2a
2283 Wenningstedt
Tel. 0 46 51 / 4 14 91 + 4 14 75

Blickpunkt Allgäu
Immobilien-Zeitschrift mit umfangreichem Immobilien-Angebot von Privat, Bauträgern und Maklern. Kostenlose Information anfordern von
WEDE Verlag, Fischerstr. 1
8960 Kempten
Tel. 08 31 / 2 30 60 o. 0 83 73 / 83 23

HELGOLAND-OBERLAND

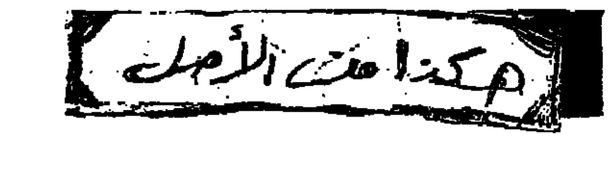
Ferien- oder Eigentumswohnungen mit einzigartigem Seeblick auf der mehrwertsteuerfreien Hochseeinsel Helgoland.
Besonders geeignet für Allergiker. Zur Eigennutzung und Vermietung.
Wohnungsgrößen zwischen 29 und 51 m² mit Preisen von DM 177 000,– bis 337 000,– zzgl. Erwerbsnebenkosten und 3,42% Courtage.
Weitere Informationen:
CONFIDENTA GMBH
5000 Köln 1, Aachener Str. 9, Tel.: 02 21 / 31 92 07

Überlingen/Bodensee
Komfort-EGT-Wohnung m. 120 m² Wfl. in kleiner Wohnanlage, ruhig u. zentral gelegen, 1. Etage. Süd- u. Nord-Balkon, Abstellpl., geringe NBK von Privat zu verkaufen. VHB: DM 305 000,–
Tel. 0 75 51 / 56 26 oder
Zuschriften unter U 3657 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Norderney. Fewo ca. 40 m², 2½ Zimmer, Balkon, im Zentrum, für DM 220 000,- zu verkaufen.
Telefon 0 33 81 / 75 15-16

EW in Bad Endorf
Nähe Kurzentrum, 60 m², großer Südbalkon, Einbauküche, Stellplatz TG, von Privat günstig zu verkaufen.
Anfr. Ruf-Nr. 0 80 53 / 5 33 oder 8 14 oder 23 52

TRAUMHÄUSER / WOHNUNGEN IN DEUTSCHLANDS FERIENPARADIESEN
Oberstaufen/Allgäu – Eigentumswohnungen (Citylage u. doch im Grünen) v. 95 m² bis 132 m²; schlüsselfertiger Festpreis 3500,- DM/m². Bistro/Weinstube/Tanzcafé, ca. 140 m², Preis VB.
Bäderdreieck – Bad Kissingen/Bad Neustadt/Bad Bocklet: Ferienhäuser, Eigentumswohnungen; Stadt- u. Randlagen, zum Selbstbezug, zur Geldanlage oder als Altersruhesitz (keine Wohnblocks), ab 2000,- DM/m².
Praxis- od. Kanzleiräume (inkl. Pavillon) Bad Kissingen, Citylagen, Pris VB. Informieren Sie sich doch einfach.
WVVA GmbH, Tel. 0 97 21 / 1 81 85, Martin-Luther-Platz 3
8729 Schweinfurt



EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bendzko (030) 8899-248
Immobilien RDM Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15

Studenteneltern

Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:

Bln-Tempelhof 1 Zi., 30 m² KP DM 45 900,-
Bln-Wedding 1 Zi., 38 m² KP DM 53 900,-
Bln-Schöneberg 1 Zi., 34 m² KP DM 59 300,-
Bln-Spandau 2 Zi., 56 m² KP DM 77 900,-
Bln-Wilmersdorf 2 Zi., 57 m² KP DM 79 000,-

COUPON Ich interessiere mich für eine ......-Zimmer-Wohnung
Name ....
Adresse ....
Telefon .... WELT/WamS 20./21. 7. 85





EXTRAVAGANT ÄSTHETISCHES OBJEKT. KLASSIZISTISCHE STILELEMENTE. MODERNSTE TECHNIK. DURCHDACHTE, GROSSZÜGIGE RAUMDIMENSIONIERUNG UND GESTALTUNG. AUFWENDIGE AUSSTATTUNG, STANDARD: MARMORBÄDER, PARKETT ETC. Z. T. EINLIEGERWOHNUNGEN. RUHIGE ZENTRALE LAGE AM SCHLÖDERERPLATZ. 100 M ZUM PARK. HERVORRAGENDE GESAMTSITUIERUNG UND INFRASTRUKTUR. PROVISIONSFREIER VERTRIEB.

3-ZIMMER-DACHTERRASSEN-WOHNUNG, 118 M², DM 849.000,-
3-ZIMMER-WOHNUNG MIT TERRASSE, 85 M², DM 593.000,-
BEIDE EINHEITEN KOMBINIERBAR, EBENSO DIE GARTEN-WHGEN 1.
5-ZIMMER-GARTEN-WOHNUNG, 146 M², DM 1,19 MIO.
EIGENER GARTEN UND TERRASSE.

VON TSCHIRTSCHENTALER VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH
ANTONIENSTR. 1, 8000 MÜNCHEN 40, TEL. 089/33 15 20

Die Alternative zum Bauherrenmodell

Hotelappartements in Sasbachwalden (Brandmatt)/Schwarzwald

Eine attraktive und seriöse Kapitalanlage inmitten einer der schönsten Urlaubsgegenden Deutschlands.
In unvergleichlicher Hanglage, mit unverbaubarem Blick über das Rheintal bis ins Elsaß, entstehen 2 Schwarzwaldhäuser mit je 17 Appartements in hochwertiger Bausubstanz und gediegener handwerklicher Ausführung.
Kein Bauherrenmodell! Kauf direkt vom Bauherrn und Hotelier; daher keine künstlich geschaffenen Zusatzkosten. Dennoch hohe steuerliche Anreize.
Grundbuchgesichertes Eigentum – Mietgarantie – Individuelle Finanzierung.
4 Wochen Eigennutzung, also Schwarzwaldurlaub an der Sonnenseite Deutschlands für Sie, die Familie oder Freunde.
Appartements von 30–67 m² Preise ab DM 85 954,– zzgl. MwSt.
Ausführliches Exposé unverbindlich und kostenfrei anfordern vom Bauherren:
Klaus Schilling, Hotel Brigittenschloß, Brandmatt 14, 7595 Sasbachwalden, Tel. 0 78 41 / 2 61 42

.... Name Straße PLZ Ort Tel.-Nr.

Hotelappartements ab 89 000,- DM

mit Mehrwertsteuerrückerstattung
mit 10% Investitionszulage (garantiert)
mit 10% Investitionszuschuß (garantiert)
mit 40% Zonenrandsonderabschreibung usw.

Die Unternehmensgruppe Stadler erstellt im Werra-Meißner-Kreis / Hessen, nahe des romantischen Städtchen Eschwege durch den Um- und Ausbau einer Schloßanlage das „Landhotel Schloß Wolfsbrunnen" mit 100 Hotelappartements. Zu der Hotelanlage gehören 2 Hotelhallen, mehrere Kaminzimmer, Aufenthalts-, Konferenz-, Seminar- und Tagungsräume, diverse Restaurants, Weinstube und Bar. Ein ausgedehnter Fitnessbereich mit Hallenbad, Sauna, Solarium und Massagepraxis ist ebenso selbstverständlich wie Tennisplätze, Reitställe, Kegelbahnen, Wanderwege und Jogging-Strecke im Park. Den Bauherren und Gästen steht ein 10 Hektar großer Schloßpark mit seltenem Baumbestand, Schloßweiher, Wasserkaskaden, zwei Weihern sowie mehreren Seerosenteichen zur Verfügung. Vor den Toren des Schloßparks erstreckt sich ein riesiges Bade-, Segel- und Surfparadies mit über 70 Hektar Wasserfläche. Im Gesamtaufwand dieses gewerblichen Bauherrenmodells bereits enthalten und daher von Bauherren nicht gesondert zu entrichten sind die Erschließungskosten, die komplette Möblierung mit Farbfernsehgerät, der Kfz-Stellplatz, die Grunderwerbsteuer, Notar- und Gerichtskosten sowie die Bauzeitzinsen (ohne Disagio). Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständige Mehrwertsteuerrückerstattung (ca. 10% des Gesamtaufwandes), die 10%ige Investitionszulage des Landes Hessen (garantiert), der 10%ige Investitionszuschuß des Landes Hessen (garantiert), die 40%ige Zonenrandsonderabschreibung, die 2%ige Normalabschreibung und realistisch hohe, sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Das Eigenkapital wird vollständig aus der Mehrwertsteuerrückerstattung, der Investitionszulage und dem Investitionszuschuß gedeckt, so daß die weiteren massiven Steuervorteile zur freien Verfügung des Bauherren verbleiben. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist der Umstand, daß die Bauherren der Hotelappartements „Landhotel Schloß Wolfsbrunnen" eine im notariellen Vertragswerk gesicherte, übertragbare und mietzinsfreie Eigennutzung bis zu 8 Wochen im Jahr haben – auch in der Hauptsaison. Dieses Eigennutzungsrecht erstreckt sich auf alle von unserer Gruppe betriebenen Hotelanlagen. Kontakte zu allen führenden Reiseveranstaltern Deutschlands, wie z. B. ADAC Reise GmbH, TUI/Hummel, Dr. Wulf, Bertelsmann Clubreisen, Hotelplan Holland u. a., sowie die hervorragende Eignung des Objektes für jede Art von Tagungen, Konferenzen, Seminaren und Kursen garantieren ein hohes Maß an Rentabilität.

Eine Fertigstellungs- und Höchstpreisgarantie sind selbstverständlich. Die Bauherren werden von einem unabhängigen Treuhänder und Steuerberater mit Erfahrung aus über 60 Bauherrenmodellen betreut. Die Bauherrengemeinschaft „Landhotel Schloß Wolfsbrunnen" bietet sich somit mit Rücksicht auf das Preis-/Leistungsverhältnis, die optimale steuerliche Ausstattung und die umfassenden Sicherheiten für Kapitalanleger geradezu an.

Nähere Informationen: Unternehmensgruppe Stadler, Inselstraße 77, 8990 Passau, Telefon 08 51 / 5 28 72

Wir sind auch Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr erreichbar.

...eine gute Adresse...
München SCHWABING AMALIENSTRASSE
Sehr schöne DG-Whg. m. Galerie u. Sonnenterrasse, 3Zi., ca. 79m² Wfl. in denkmalgesch. Altbau m. hoher Abschreibung nach §i EStDV. Für Eigennutzer oder Kapitalanleger m. hoher Mietgarantie. Fertigst. Frühjahr 86. Anfragen an:
Volksbank Raiffeisenbank Leonberg eG



Ia-Objekt im Südschwarzwald

- Schwarzwaldhof mit 2- bis 4-Zimmer-Appartements – ein Domizil der Entspannung und Gesundheit.
- Extraklasse in Gestaltung, Architektur und Lage.
- Mein Angebot, Ihre Gelegenheit: Viel Eigentum für wenig Geld. Z. B. 3-Zimmer-Appartement inklusive Autoabstellplatz

DM 140 867,-

Besichtigungen derzeit täglich nach Vereinbarung. Sie kaufen direkt vom Bauherrn.

GERNOT PÖPPERL Bauherr u. Bauträger
7800 Freiburg, Talstr. 9, Tel. 07 61/7 30 88-89

Nordseeinsel Baltrum
Ersterwerbsmodell Baltrum
Fewos v. 33 bis 55 m² m. Blick auf die Nords., Kaufpr. ab 167 750,– DM; Prosp. anf.
Auktionator G. Claashen
Neuer Weg 85, 2980 Norden
Tel. (04931) 6451 od. 5366

S-Immobilien
KNIEBIS-DORF
2-Zi.-Whg., ca. 54 m², kl. Obj., Tennishalle, Schwimmbad, DM 145 000,-
Kreissparkasse · 7290 Freudenstadt
Marktpl. 14 · Tel. (07441) 533-199
Kreissparkasse

Ferien-Wohnungen
Walchensee
Bj. 84, Wfl. 50 m², Freisitz, kompl. möbl., dir. a. See, Stellpl., hohe Rendite DM 189 800,–
Bj. 74, Wfl. 74 m², gr. Loggia, kompl. möbl., Stellpl., Sauna, Schwimmb., Solarium, eig. Seezugang DM 275 800,–
Nähe Oberammergau
Bj. 81, S/W-Blk., kompl. möbl., herrl. Bergbl., Stellpl.
2-Zi.-ETW, I. OG., DM 179 800,–
3-Zi.-ETW, I. DG., DM 299 000,–
Z. Selbstbezug od. m. hoh. Rendite
Chiemgau-Immobilien
Ersbacher Str. 10, 8 München 40, Telefon 089/36 60 25



SYLT

Preisgünstige Eigentumswohnungen im ruhigen Nordseebad Hörnum (Strandnähe, kl. Wohnanlage)

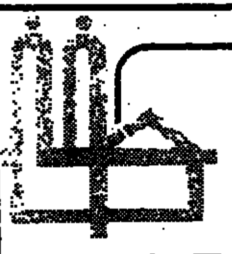
2 Zi., 52 m²	DM 153 700,-
3 Zi., 65 m²	DM 192 100,-
4 Zi., 77 m²	DM 228 200,-
Neu ausgestattete Wohnungen:	
1 Zi., ab 29 m²	ab DM 105 100,-
2 Zi., 46 m²	DM 171 800,-

Bendzko Immobilien
Sonntagsauskunft 0 30 / 88 99 - 2 15

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald
In Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen-Birkendorf, Häusern, 1–4 Zi., sehr günstig.
Einfamilienhaus in Feldberg-Falkau
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

SYLT ETW's im Landhs. ab 150 000,-, 4000,-/m². SCHLÜTER-Immob. RDM Tel. 0 46 51 / 50 11

Norderney
neue ETW, bezugsfert., erstkl. Ausst., 150 m zum Nordstrand.
Tel. 0 49 32 / 8 19 05



Eigentum bilden im **schönen Berchtesgadener Land.**
Wir bauen für Sie preisgünstige **Eigentumswohnungen** unterschiedlicher Größe in

Bad Reichenhall

Fordern Sie unsere ausführlichen Verkaufsunterlagen an!

Kath. Siedlungs- u. Wohnungsbauwerk der Erzdiözese München–Freising e.V.
Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen · 8000 München 2
Pettenkoferstraße 8 · Telefon (089) 5992-222

EIGENTUMSWOHNUNGEN
Grassau
Region Reit i. Winkl/Chiemsee
Neubau, gehobene Ausstattung

2 Zi., 57 m² Wfl., Terr.,	245 000,-
3 Zi., 86 m² WNfl., Terr.	310 000,-
3 Zi., 99 m² WNfl., Balk.	369 000,-

M. KNEIS, BAUTRÄGER
8217 Grassau, Fetznweg 5,
Tel. (0 86 41) 2491 o. 3157

Steuern sparen – Gewinne machen
Hier ist es möglich – Miete höher als Zinsen
z. B. in München-Neuperlach, 1-Zimmer-App., 31 m², DM 80 000,–, Miete DM 5180,–.
z. B. Fürstenfeldbruck, 3-Zimmer-Wohnung, 78 m², DM 165 000,–, Miete 9420,–.
z. B. Weilersbach im Allgäu, 2-Zimmer-Wohnung, 57 m², in Ferienlage DM 95 000,–.
IMA Immobilien Management GmbH RDM
Tel. Mo.–Fr. 02 28 / 2 69 04 81
Sa./So. 0 22 36 / 6 75 28

MALENTE, APP.-HS.
9 App. à 2 Zi., 35 m² Wfl., Toplage, nur DM 795 000,-.
D. Nolte, ☎ 0 45 23 / 34 69

Am Seepark Freiburg i. Br.
2- u. 3-Zimmer-Eigentumswohnungen, schöne Grundrisse, sehr gute Ausstattung, zu verkaufen.
Preisbeispiel:
2 Zi., 47,51 m², inkl. Garage DM 182 130,–
3 Zi., 84,18 m², inkl. Garage DM 299 150,–
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein wird Sie gerne beraten.
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

Timmendorfer Strand

Der gesund-aktive Ausgleich zur Alltags-Leistung

Schaffen Sie sich ein Milieu, in dem Sie in Ihrer knappen Freizeit so richtig regenerieren können und wieder fit werden für die Tagesbelastungen. In dem Sie Ihr eigener Herr sind und zugleich allen Freizeit-Komfort im Hause haben. Mit herrlicher Umgebung an einem der schönsten Plätze der Ostsee. Das alles bietet Ihnen eine

Komfort-Eigentumswohnung

im MARITIM Golf- und Sporthotel, Timmendorfer Strand.

Mit weitem Blick über die See – doch mitten im Wald. Mit der exklusiven MARITIM-Atmosphäre und wertvoll ausgestattet. Bezugsfertig. Wohnungsgrößen von 34–95 m². Absolute Festpreise.

Besichtigung und Beratung im MARITIM Golf- und Sporthotel Timmendorfer Strand (mehrere Musterwohnungen sind komplett eingerichtet).

Sonnabend u. Sonntag, 20. u. 21. Juli 1985, von 10 bis 12 Uhr u. 16 bis 20 Uhr, auch täglich.

MARITIM
Herforder Str. 2, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (0 52 22) 54-0

Schweizer Grenze/Waldshut
2-Zi.-ETWs, ab 53 m² Wfl in kl. Objekt in allerbester Lage – einmalige Gelegenheit, ab DM 115 000,–.
Zuschr. u. R 2378 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

B&L
Haffkrug/Scharbeutz
Strandallee 69
1½-Zi.-Ferienwohnungen
56–62 m², Neubauerstbezug. Einbauküche, Velours-Teppichbod., Balkon, Terrasse, Kfz-Stellpl., ab DM 226 000,–.
Besichtig. tägl. von 16–18 Uhr
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstr. 2, 2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 2 98 00 70

Öffentliche Bausparkasse Hamburg
LIST/NEUBAU
Hafenstraße 32
Kleine Wohnanlage mit Seeblick
z. B. 1½ Zimmer, 43 m² Wfl. DM 181 600,–
z. B. 2 Zimmer, 58 m² Wfl. DM 224 400,–
Besichtigung:
mittwochs von 14–17 Uhr und nach Vereinbarung
Öffentliche Bausparkasse Hamburg
Tel. 0 40 / 2 02 13 52 od. 6 44 44 87

Juist
Neubau von exclusiven Ferienappartements auf der Nordseeinsel Juist
Unverbindliche Information durch:
WW-Grundstücksges. mbH, Am Dulshorn 10
2878 Wildeshausen, Tel. 0 44 31 / 29 66

GEBAU SÜD

Freiburg i. Brsg.

war schon immer lebenswert. Hier können Sie jetzt sogar direkt

am See wohnen

und dazu noch in einem parkähnlichen Gelände
– bei der Landesgartenschau 1986 –
Und trotzdem fast mitten in der Stadt (ca. 6 Min. mit der Stadtbahn ins Zentrum). *Mit idealen Freizeitmöglichkeiten:* Tennishalle, Eissporthalle, Hallenschwimmbad in unmittelbarer Nähe. Mit Blick auf den Schwarzwald. Leisten Sie sich dieses außergewöhnliche Wohnerlebnis. Wir bauen exklusiv für Sie in 2 Häusern mit je 12 Eigentumswohnungen

z. B.: 2½ Zi., 65,3 m²
3½ Zi., 88,1 m² mit 106 m² Gartenanteil
3½ Zi., 92,2 m² mit 25 m² Dachterrasse

Ausführliche Beratung jeden Sonntag v. 15–17 Uhr direkt an der Baustelle am See in Fr.-Betzenhausen Schlippehof, Zufahrt über die Sundgauallee/Aschenbrennerstraße.

GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg · Haslacher Str. 70 · Tel. 07 61 / 4 90 43 13 / 14

BODENSEE
1-, 2-, 3-, 4-Zimmer-Eigentumswohnungen, Ferienwohnungen und Reihenhäuser
in MEERSBURG + IMMENSTAAD
ab DM 149.000.–

Coupon: Bitte Unterlagen Bodensee senden an:
Name:
Anschrift:
Tel.:
Neue Heimat
Postfach 710, 7000 Stuttgart 1
Tel.: 0711/6640-258
NeueHeimat

Exklusiv in München.

Blick auf den Kastanienwald in Solln an der Noëstraße.
Selbstverständlich entspricht die Ausstattung der Lage! Carrara-Marmor, Fußbodenheizung, 93 sinnvoll genutzte m², 38 m² natürlich belichteter Hobbyraum. Inkl. TG-Stellplatz DM 740.500.–.
Ihre Fragen werden auch am Wochenende beantwortet unter Tel. 0 8143/8585.
HEIMBAU
Heimbau Wohnungsbaugesellschaft
Maria-Theresia-Straße 5 · 8000 München 80
Telefon 089/4703938

Scharbeutz/Ostsee
2-Zi.-Komf.-Wohnung, 45 m², Erstbezug, Anlage (6 WE), ca. 100 m vom Strand, von Privat DM 148 600,– bei z. B. Anz. DM 19 600,–/monatl. DM 510,–, z. verkaufen.
Telefon 0 45 03 / 7 22 36

Heidelberg
Von Priv. zu verk., schöne, möbl. 2-Zi.-Whg., Zentrum Hd., ruh. Gartenseite (Südbalk.), 57 m², TG-Platz, DM 155 000,–. Kapitalanleger! Ladenteil, ME DM 950,– pro Monat, langfr. Mietgarantie, DM 179 000,–.
Zuschr. u. T 2204 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für Kapitalanleger
4-Zimmer-Wohnung in Oldenburg, 96 m², gute Ausstattung, Kaufpreis 152 500 DM, Mieteinnahme p. a. 9216 DM.
Weitere Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern im Angebot. Wir informieren Sie:
Telefon 04 21 / 3 67 22 78
Herr Hopp, Neue Heimat

Ferienwohnungen
für nur
DM 84 000,-
Ein 30 m² großes Apartment kostet DM 84 000,–. Im Preis sind die Erschließungskosten, Möblierung, Stellplatz, Grunderwerbsteuer, Zwischenfinanzierungszinsen und Notargebühren enthalten. Sie erhalten bei diesem Objekt die MwSt.-Rückerstattung, 10 % Investitionszulage (gesichert), 40 % Zonenrand-AFA mit hohen Werbungskosten. Eigenkapital wird vorfinanziert (MwSt. ist im Rahmen des Kleinunternehmergewerbes abzuführen).
E + S
Edthauer-Schmalhofer GdBR
Anlageberatung – Immobilien
8399 Neuhaus / Mittich 136
Telefon 0 85 03 - 15 32

Ahrensburg/Parkallee
Reizv. 3-Zi.-Maisonetten-Whg., 100 m², m. kl. Wohnanlage m. TG i. Hs., v. Priv., DM 390 000,–.
Tel. 0 40 / 7 38 34 50

7 EW zur Auswahl
4 EW 45 m² + 1 Gar. Altenau u. 3 EW 48–54 m² Großenbrode, voll einger., Balk., ruh. Lage. Nur DM 65 000–85 000. Von Priv. Tel. (ab 17 Uhr) 0 53 28 / 5 29

Norderney
Kft.-Ferienwhg., 3 Zi., Bad, Nebenr., ca. 45 m², DM 198 000,–.
Kamphorst Immobilien
4450 Lingen, Tel. 05 91 / 5 11 11

Travemünde – Eigentumswohnung
Kaiserallee, 2 Zi., 46 m² mit Panorama-Seeblick, mit Terrasse und Garage, bezugsfrei von Privat, Ges.-Kaufpreis DM 276 000,–, erford. 43 000,– DM.
Tel. 0 45 02 / 7 41 47

Wittdün/Amrum
Gepfl., kinderfreundl. eingerichtete 3-Zi.-ETW, Bj. 79, 47 m², Süd-Ost-Lage, m. Kü., Bad, Abstellr., TG, im 3. OG. in sep. Flur m. gr. Dachterr. u. herrl. Seebl. auf Föhr u. Amrumer Schiffsverkehr v. Privat zu verk. DM 210 000,–.
Telefon 0 46 34 / 6 09

Konstanz/Bodensee
4½-Zimmer-Wohnung, mit Küche, Bad u. separatem Gäste-WC, gesamt 111 m², zusätzlich großer Südbalkon mit 22 m².
2-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, WC, 61 m², Südbalkon 8 m². Beide Wohnungen auf einer Etage in kleiner Anlage, beste Wohngegend. Quadratmeterpreis DM 3000,–, Liegeplatz für Motorboot kann beschafft werden.
Telefon 0 75 31 / 6 29 64

Yachthafen Fehmarn
Eigentumswhg. i. 4-Fam.-Haus in Burg/Neue Tiefe, Blick in den Yachthafen, 112 m² Wfl. + ausbaufähiges Studio, Kft.-Ausstattung m. Kamin. Preis: 235 000,– DM.
Korth Immobilien RDM
Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz
Tel. 04 51 / 39 30 71

SYLT
Komfort-Ferienwohnung mit Meerblick unter Reetdach
100 m zum Strand, eines d. schönsten Häuser auf der Insel, 74 m², Luxusausstattung.
Telefon 05 61 / 3 55 77
u. 0 46 51 / 4 34 69

Schleswig
Verkaufe privat komf. 2-Zi.-ETW, Segelgebiet Schlei.
Pitz, Rheinstr. 45
1000 Berlin 41

Sylt
Westerland, Obere Friedrichstr., 2-Zi.-Kft.-Whg., Südlage, exkl. Ausst., Bj. 81/82, DM 360 000,–.
Wenningstedt, beste Lage, Bj. 80, 1-Zi.-Whg., ca. 40 m², Maisonettestil, DM 235 000,–.
3-Zi.-Whg., 57 m², kompl. möbl., DM 289 000,–.
2-Zi.-Whg., Anlage Friesia, 55 m², alle Extras, DM 261 500,– plus MwSt.
Diverse Steuervorteile möglich.
SVI (Makler), Schloßgarten 12, 2300 Kiel 1, Tel. 04 31 / 5 14 01

Baden-Baden
in bester Halbhöhenlage, oberhalb des Kurparks, neuwert. ETW, 95 m², von Privat zu verkaufen. Wohnung kann kurzfristig bezogen werden. Verkaufspreis DM 410 000.
Zuschr. u. E 3921 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Badenweiler
Südlicher Schwarzwald
Penthousewhg., exkl. Lage i. d. Kurz. I. Dr Ruhezitz, 103 m² Wfl. + 54 m² Terrasse + Balk., 430 000,–. ETW m. Bergblick, 2 Zi., 2 Balkone, 60 m² Wfl., inkl. Inventar, neuwertig, 290 000,–.
Für Naturfreunde, Badenweiler IV, am Forellenbach, 87 m², 2 Zi., 180 236,–.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM, Werderstr. 39, 7840 Müllheim, T. 0 76 31/32 41

Hamburg
3-Zi.-Whg., Alsterblick, 88 m², ruh., verkehrsgünstige Lage, großzügige Ausst., z. B. Kamin, Kaufpr. DM 295 000,–, von Privat.
Telefon 0 40 / 5 11 71 77

Kreuzlingen/Bodensee
Komfortable 2½-Zimmer-ETW mit 68 m² Wohnfl. in herrl. Parkanlage am Waldrand mit Blick zum See, off. Kamin, Einbauküche, Ausländerbewilligung vorhanden, Finanzierung bis 80% durch Schweizer Großbank, 5,75% Zins – 10% Auszahlung. Sofort beziehbar o. gut vermietbar. Verkaufspreis: sfr 305 000,– zzgl. Tiefgarage mit sfr 18 500,–
(4 SA 9035)

Fischen/Allgäu
Schöne, sonnige u. ruhige Lage mit Bergblick, Nähe Ortszentrum, 2½-Zi.-Wohnung mit sep. Gäste-Zi. u. Terrasse, KDB, WC, 75 m², massive Bauweise, gediegene Ausstattung im bayerischen Stil, DM 220 000,–, VB, von Privat.
Zuschr. erb. u. Y 3749 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Südlicher Bayr. Wald
Luftkurort Waldkirchen
10 000 Einwohner,
aus eigenem Bauprogramm:
Komfort-ETW, Wohnzi. mit Erker, Schlafzi., Küche, Bad/Dusche, Keller, Südbalkon, ganztägig Sonne, unverbaubare Fernsicht, bezugsfertig, 78 m² DM 184 000,–, keine Käuferprovision
Ferien-Appartement, sehr gute Bauausführung, Wohn-Schlafzi., Küche, Bad, Abstellr., Keller, Terrasse, Süd-Westlage, 45 m² DM 98 000,–
keine Käuferprovision
BISCHOFSREUTER LANDHAUS GMBH
Westliche Zwingergasse 11, 8360 Deggendorf, Tel. Mo.–Fr. 09 91 / 50 71, Sa.–So. 0 85 50 / 2 40

IMMOBILIEN WINTER
7750 Konstanz · Zähringerplatz 2
Telefon (0 75 31) 6 50 31/32

Altenau/Harz
Ferienapp., 2½ Zi., 43 m², inkl. Einrichtung DM 79 000,–.
Tel. 0 51 21 / 3 10 49 u. 5 50 60

Hannover
Eines der schönsten Penthäuser, v. Priv. zu verk., frei ab Mitte 86, ca. 150 m² Wfl. auf 2 Ebenen inkl. gr. Terr., pro m² DM 2650,–, zzgl. Einb., nur für gehobene Ansprüche.
Zuschr. u. G 3847 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wenningstedt/Sylt
Sonn. 2-Zi.-App., Kü., Bd., Loggia, Keil., Pkw-Stellpl., ruh. u. zentr. gel., v./a. Priv. zu verk. DM 210 000,–. Welt. Ausk. Tel. 0 41 31 / 6 18 76 ab 13 Uhr.

Todtnauberg – südl. Schwarzwald
Höhenluftkurort, Sommer- u. Wintersaison
Hier bieten wir Ihnen Eigentumswohnungen in unverbaubarer Lage mit Fernsicht und sehr guter Ausstattung ab DM 200 800,– + 56,55 m² + TG-Platz an. Verkauf direkt vom Bauträger.
Carle + Partner Wohnbau GmbH
Obere Sonnhalde 15,
7868 Todtnau/Schwarzwald,
Telefon 0 76 71 / 7 67

St. Blasien – Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Blk., Schwimmbad i. Hs., ab DM 54 500,–. Günstige Finanzierung!
BAU + BODEN, T. 0 71 81 / 4 41 11

Schwarzwald/Feldberg-Falkau
Komfort-ETW zu verkaufen, 92 m², 3 Zi., Kü., Di., Bad, großer umlauf. überdachter Balkon SW-Seite, Abstellraum, Keller, Bj. 79, Schwarzwaldstil, 6 Wohnungen, DM 255 000,–, Einzel-Gar. DM 10 000,–. Kompl. Möbl. einschl. aller E-Geräte können übernommen werden, DM 15 000,–.
Telefon 0 26 64 / 63 01

Garmisch-Partenkirchen
die ideale Whg. als ständiger Ferien- o. Altersruhesitz, ETW in kl. Wohnanlage, herrl. Gebirgsblick, zentr. gelegen, 1. OG, 2 Zi., Kü., Bad, WC, Eßpl., Balkon, Keller inkl. Stellpl., v. Priv., DM 285 000,–
Tel. 0 81 43 / 6 59

Luxus-Maisonette, 140 m²
Essen, Nähe Baldeneysee, Wohnraum 60 m² m. Bulthaup-Thekenküche, Balkon, Terrasse, Garten, Garage, KP DM 420 000,–.
Zuschr. u. H 3934 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

1-Z.-ETW. – FREIBURG-City
31 m², günstig von Privat zu verkaufen, sofort frei.
T. 0 71 27 – 72 58 o. 07 11 / 79 48 42

Suche
starke Vertriebsgruppe für Altbau-Eigentumswohnungen
in Berlin-Charlottenburg. Hohe Provisionen sowie ein gutes Verkaufsprogramm sind geboten.
Zuschriften unter K 3759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Norderney, Ferienwohnung, ca. 40 m², neu möbliert, für DM 220 000,– zu verkaufen.
Tel. (0 23 81) 7 50 15 - 6

Bad Pyrmont
2 ZKB, 78 m², Bj. 1980, Kamin, Terr., 1. OG., ruhig, zentral, ca. 200 m vom Kurpark, DM 190 000,–
IBF-Immob., T. 0 52 81 / 20 21-22

Bauherren-Bauträger-Erwerbermodelle
Wir vermitteln und erstellen Steuermodelle nach den heutigen Kriterien der Absicherung:
– Abwicklung über Notaranderkonto
– Bankunterlegte Fertigstellungsgarantie
– Erstklassige Standorte
Auch heute gibt es noch keine Alternative
Anfr. u. Y 3881 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Komfort-2-Zi.-Etw. Baden-Baden
100 m² mit gr. Terrasse, Nähe Kurpark, VKP nur DM 310 000,–, EK DM 70 000,–.
Danex Immb. GmbH
Tullastr. 21, 6800 Mannheim 1
Tel. 06 31 / 44 20 08

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Versteigerung am 25. 7. 85
Rittersitz (1510)
Südharz
bildschönes Anwesen 600/8000 m², m. 2 Bädern, 3 WCs, Kaminen etc., 4 Garagen, alter Baumbestand, Verkehrswert DM 550 000,–.
Telefon 0 22 52 / 43 88

15 612 m² Bauland in Ratzeburg
Das Grundstück liegt am Zittschower Weg 28–32.

Zwangsversteigerungstermin ist anberaumt auf Freitag, den 2. August 1985, 8.30 Uhr. Er findet statt im Amtsgerichtsgebäude in 2053 Schwarzenbek, Compesstraße 10, Zimmer Nr. 16.

Der amtlich festgesetzte Verkehrswert beträgt DM 605 000,–.

Weitere Auskünfte erteilt die
DEUTSCHE KREDITBANK für Baufinanzierung AG
Kaiser-Wilhelm-Ring 3–5, 5000 Köln 1
Herr Schilp, Tel. 02 21 / 5 74 22 42 (montags – freitags 9.00–16.00 Uhr)

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

HUSSEL HOLDING AG

Für unsere Fachgeschäfte



Hussel Süßwaren · WEISS Uhren · Schmuck · FUCHS Drogerie Märkte · Sport Voswinkel Schuhe · Montanus Bücher Schallplatten

suchen wir Ladenlokale in besten Verkaufslagen.

(nur Städte über 30.000 Einwohner)

- Verkaufsfläche 60–1.000 qm vorhanden oder ausbaubar
- mit geeigneten Nebenräumen für Lager und Personal
- Schaufensterfront: mindestens 5 m

Wir bieten Ihnen Sicherheit, Zuverlässigkeit und Flexibilität, wenn Sie vermieten oder verkaufen möchten.

1. Wir zahlen attraktive, wertgesicherte Mieten und sind ein sicherer Partner für langfristige Verträge.
2. Wir leisten Abstands- bzw. Mietvorauszahlungen.
3. Bei Geschäftsaufgabe übernehmen wir Ihre Mitarbeiter und Ihre Warenbestände.
4. Wir übernehmen auch Großobjekte zur gemeinsamen Nutzung durch mehrere unserer Fachgeschäfte.
5. Unsere hohen Investitionen machen Ihr Haus langfristig wertvoller.
6. Uns interessieren auch Projekte, die erst in ein bis zwei Jahren zur Verfügung stehen.

Vermittlungen und Hinweise, die zu Vertragsabschlüssen führen, werden honoriert. Wir garantieren Vertraulichkeit, unabhängig davon, ob es zu einem Vertragsabschluß kommt oder nicht.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder schriftlich Kontakt mit uns auf:

HUSSEL HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 1609 · 5800 Hagen 1
Vorstandssekretariat Telefon 02331/690196

Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen zu mieten oder zu kaufen **Ladenlokale und Geschäftshäuser** in Fußgängerzonen
ROSSIG + PARTNER MANAGEMENT AG · ESSEN
4300 Essen 1, Frankenstr. 143–145
Tel. 0201/472092
Makler-Abtlg.

Wir suchen bundesweit LADENLOKALE in den 1a-Lauflagen, sowie *SB-Marktflächen in 1b-Lagen* im Festauftr. f. namh. Filialketten
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Bei Anworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Hildesheim
Laden, 95 m², zu verm. od. zu verpachten, Nähe Zentrum, belebte Geschäftsstr., gut f. Bank geeignet. Angebote unter H 3670 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WERKHALLE
in 4720 Beckum Industriering zu verpachten
ca. 1500 m², davon ca. 150 m² Büro- und Sozialräume. Angebote an
Schlüter-Bau GmbH & Co, KG
Martinsring 76, 4720 Beckum
Tel. 0 25 21 / 60 21

ANGEBOTE

Suchen Sie einen gewerblichen Zwischenmieter? Oder einen Wohnungsverwalter?
ROLAND Vermögensverwaltung
Telefon: 0 51 21 / 3 70 12

Berlin
Kurfürstendamm
Brennpunktlage, repräsentative Ladenfläche, ca. 260 m², mtl. Kaltmiete ohne Nebenkosten 29 000,- DM, bei Bedarf erweiterbar um zusätzlich bis zu 390 m² Bürofläche im 1. + 2. OG, kurzfristig beziehbar.
Angebote erbeten unter T 2908 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

1000 m² Halle Prod.-/Lager Bensheim/Bergstraße
modern, Baujahr 84, heizbar, Büros, Sanitäranlagen, befestigte Außenanlage, in Gewerbegebiet, verkehrsgünstig zu BAB 5 und 67 und B 3, sofort zu vermieten, 7,–/m² VHB.
Wagner, Wiesenstr. 5, 6140 Bensheim-West, T. 0 62 51 / 20 60

Zu vermieten:
400 m² Gewerberaum
1. Etage, mit gr. Lastenaufzug, bestens geeignet f. Ausstellungs- od. Konstruktionsbüros bzw. Lagerraum, gute Verkehrslage, in Augsburg-Lechhausen, Parkplätze vorh.
Anfragen erbeten unter G 3581 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftshaus Köln, Hohe Straße Fußgängerzone
4geschossig, je 65 m², Miete DM 13 200,– + MwSt., von Privat an solventen Interessenten zu vermieten.
Anfr. u. B 3884 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Arztpraxisräume
beste Lauflage, am Rathaus Bonn-Beuel, sofort zu vermieten. Weitere Praxen im Hause.
Telefon 02 28 / 21 96 61

Exkl. Modegeschäft Timmendorfer Strand
interess. Lage, v. Priv. zu verm. od. zu verk., *Monatsmiete* 3000,- DM. Zuschr. unter K 3671 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Büro-Park Ffm.-Niederrad
Hier entsteht ein Bürogebäude mit flexibler Raumaufteilung, das den techn. Erfordernissen der Computer-Branche entspricht, wie z. B. Teilklimatisierung für EDV-Räume, Doppelböden. Flexible Raumaufteilung nach Wünschen des Nutzers in einer Größe von ca. 8000 m² Nutzfläche in 6 Etagen. Fertigstellung Ende 1986. Mietpreis DM 17,50/m² zuzügl. Nebenkosten. Erwerb des Objektes möglich. Auskünfte über
DEGS MANAGEMENT
Chamerstr. 52, CH-6300 Zug, Telex 8 64 910 proc ch.

Großraumladen
1500 bis 2000 m² Verkaufsraum im Marktzentrum
4800 Bielefeld-Brackwede
an der Hauptgeschäftsstraße in bester Einkaufslage. Ca. 130 Pkw-Einstellplätze vorhanden.
Der Neubau wird noch in diesem Jahr fertiggestellt. Einzelhandelsgenehmigung ohne Auflage vorhanden. Branchengerechter Innenausbau ohne Aufpreis.
Vermietung provisionsfrei.



CODAN-BAU GMBH
Abteilung Vermietung
Benesisstr. 8 – 12, 5000 Köln 1
Tel. 02 21 / 21 97 19

Wir vermieten in verkehrsgünstiger Lage von
Bielefeld
Gebäudenutzfläche ca. 2 650 m²
Menden
Gebäudenutzfläche ca. 1 900 m²
Einzelhandelsgenehmigungen liegen vor.
Ausreichende Parkplätze stehen zur Verfügung.
Anfragen richten Sie bitte u. M 3893 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt
Halle in zentraler, verkehrsgünstiger Lage in Heide/Holst. (Fläche: 1741 m²) m. Ausstellungsraum, Büro- und Wohnhaus günstig zu vermieten. Grundstücksgröße: ca. 5700 m², voll erschlossen und befestigt.
Zuschr. erb. u. T 3898 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LIMBACH
GROSSRAUMLÄDEN BONN
1b- und 1c-Lagen im Zentrum
- City, 580 m² + 170 m² Lager, 2 Schaufenster — DM 19 000,-
- Oxfordstr., ca. 440 m² Vkfl., Fr. 12 m, sof. — DM 6 800,-
- Nähe v.-Suttner-Pl., ca. 540 m², Fr. 20 m — DM 6 000,-
- Nähe Fußgängerz., ca. 540 m², evtl. größer — DM 11 000,-

Immobilien KG
Bonn, Markt 25-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 immo D

Wir vermieten Gewerbeflächen in
Werther
Nutzfläche ca. 285 m²
Spenge
Nutzfläche ca. 420 m²
Paderborn-Schloß Neuhaus
Nutzfläche ca. 520 m²
Delligsen Krs. Holzminden
Nutzfläche ca. 290 m²
Staufenberg-Lutterberg Krs. Göttingen
Nutzfläche ca. 280 m²
Anfragen richten Sie bitte unter 3894 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zu vermieten:
8130 Starnberg am See: In der aufstrebenden Kreisstadt am Starnberger See, südl. München, sind in Zentrumsnähe Büro- und Praxisräume im Erdgeschoß eines Neubaus (zusammen mit 2 Tiefgaragen-Stellplätzen) ab sofort zu vermieten. Ca. 154 m² Nutzfläche.
Monatliche Kaltmiete DM 2700,– + MwSt. + NK.
Kreissparkasse Starnberg
Immobilienabteilung
Wittelsbacherstraße 9
8130 Starnberg
☎ 08151/147 244 und 147 295
In Vertretung der Landes Immobilien Gesellschaft

In Göttingen vermieten wir
Büro- und Lagerflächen
Nutzfläche Bürogebäude 1075 m² – Nutzfläche Lagergebäude 2843 m²
Evtl. können Teilflächen angemietet werden. Interessenten melden sich bitte unter P 3895 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Supermarkt
ca. 800 m², bevorzugte Einkaufsstadt bei Aachen, ca. 50 000 Einwohner, ausreichende Parkplätze vor dem Haus, in Kürze Baubeginn, Sonderwünsche können noch berücksichtigt werden, Miete DM 12,50/m²
Jülicher Str. 79 · 5180 Eschweiler
Tel. 02403/26088

Duisburg
ca. 1000 m², Ia Lage, Shop im Shop, in einem Textilhaus, zu verm., Miete DM 15,–/m² zzgl. MwSt. u. Nk.
Duisburg
ca. 1000 m², Lebensmittel-SB, Ia Lage, Miete DM 15 000,–/Monat u. MwSt. u. Nk.
Bochum-Wattenscheid
B 1, neben Aldi, ca. 1750 m², Verkauf u. Ausstellung, ca. 30 m Schaufenster, Grundst. 3500 m², zu verk. Vkp. 3 Mio.
Maklerbüro Tirler
Rüttenscheider Platz 3, 43 Essen 1
Tel. 02 01 / 79 00 77–79

HAMBURG CITY NORD
In einem kleinen, repräsentativen Bürogebäude sind ca. 1500 m² zu vermieten. Es handelt sich um sehr schöne und zweckmäßig geschnittene Büros (keine Großraumbüros).
Die Büro- und Konferenzräume sind mit Einbauschränken und Teppichböden ausgestattet und ohne große Aufwendungen sofort beziehbar. Die Räume sind nicht klimatisiert.
Personenaufzüge, Tiefgaragen und Abstellplätze stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.
Der Mietzins beträgt DM 18/m² zuzüglich Nebenkosten und Mehrwertsteuer.
Wir erwarten gerne Ihren Anruf. Entweder unter
Tel. 0 40 / 6 37 43 00 oder
Tel. 0 69 / 3 05 44 21

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Traumbesitz in Bayern
einige *Kilometer* bestes *Fischwasser*
mit historischem Mühlengasthof, brauereifrei, und ca. 100 000 m² Grund von Privat für 1,9 Mio. zu verkaufen.
Zuschr. unter V 3878 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Private Reitanlage
in Toplage, Nähe Hamburg, zu verk., super gepflegt, wie neu, mit parkähnlicher Gartenanlage, Gesamtfläche 3 ha, alles in Holz eingezäunt, Halle 20x50, 14 Boxen, kl. Whg., gr. Remise, Außendressurviereck 20x60, Springplatz u. Weiden, Referenzen Willi Schultheis, Warendorf, Tel. 0 25 81 / 71 50 oder unter R 3874 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gestütsanlage Bad Bevensen
Bj. 82, 30 Boxen, Turnierhalle, ca. 4 ha, bestes Areal am Gestüt, KP 625 000,- DM.
Big-Immobilien RDM
Telefon 0 41 31 / 3 10 75

Reit im Winkl/Obb.
Bauernhof in Höhenlage, Wfl. 250 m² + NG und Zuhaus, Bestzustand, Grund 6 ha, direkt am Hof, DM 780 000,-.
Immobilien H. Dzial
Tel. 0 86 68 / 71 05 od. 72 02

Kleines Waldgut
in geschlossener Lage, mit Forsthaus. Eigenjagdbezirk zu 1,4 Mio. durch uns zu verkaufen.
TEL. 05 51 / 4 58 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Alleinlage, dir. am Fluß
Raum Celle, ehem. Gutshaus, Klinker, 400 m² Wfl. + 2 Viehgebäude f. 50-Sauen-Zucht, modernste vollautom. Einrichtungen, 8000 m² Areal, Angel-/Bootsstege, leerwerdend, 1 ha. Zukauf/Pacht, DM 750 000,– VB; Landwirtsch. Betrieb, völlige idyll. Alleinlage: nördl. Hannover, Wohnhaus, Viehtrakt, Scheune, ca. 16 ha., DM 1 Mio. VB; weitere 800 Objekte versch. Art/Größen Nieders./Holst.; suche ab 50-ha.-Höfe
W. Staedtler GmbH
Abt. Immobilienvermittlung
Berlin 49, Exiner Str. 7
Tel. 0 30 / 6 63 49 51

RESTHOF
f. Selbstversorger oder Freizeitobj., Nordsee, Nh. Klanxbüll, 2,2 ha, 230 m² Wfl., Iso., ZH, ausbauf. Nebengebäude, v. Privat.
0 40 – 6 95 34 55

---

11 ha Dauerweide (50 Jahre liegend), 12 ha Ackerland zu verkaufen. Lage äußerst verkehrsgünstig. Abfahrt BAB Flensburg Richtung Westerland/Sylt. Direkt an der B 199
Tel. 0 46 68 / 4 62

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

SB-Märkte, neu, bundesweit, vorwiegend Süddeutschland, direkt vom Eigentümer zu kaufen gesucht, KP 10,5–11,5-fach, Indexierung ab 60%. Tel. 0521 - 890469 (Immobilien).

Supermarkt
zum Ankauf gesucht, gute Lage, Ia Mieter, langfristig u. indexiert.
Zuschr. u. X 3550 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Deutsche Aktiengesellschaft sucht
Gewerbegrundstücke mit und ohne Aufbauten, zu kaufen durch:
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Dental-Labor
in NRW zu kaufen gesucht.
Zuschr. u. M 3937 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Ladenlokale
von solventen Unternehmen aus der Textilbranche in absoluten Toplagen in Städten ab 50 000 Einwohnern zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Hinweise werden streng vertraulich behandelt.
Telefon 04 21 / 17 07 79

Von Privat gesucht!
SB-Markt in Bad.-Württ. oder Bayern, bis 3,5 Mio. – möglichst Neubau.
Zuschr. erb. u. D 3666 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ANGEBOTE

Gewerbl. Objekt – höchste Rendite!
Mieter: Tochterunternehmen eines Weltkonzerns, langfr. Mietvertrag indexiert, Jahresmiete 170 526,– + MwSt., DM 1 700 000,– + MwSt. (9,96fach), 1800 m² Nutzfläche, Lage: Großstadt Norddeutschland, Courtage 4,5 %.
Taubert RDM, Staulinie 16
2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 2 65 25 / 26

TENNIS- UND SPORTANLAGE
mit überdurchschnittlicher Rendite am Niederrhein. 3 Tennis-Felder, 4 Squash-Courts, 2 Kegelbahnen, Sauna, Solarium, vermietete Gewerbeflächen, Restaurant, Bistro, Gesellschaftsräume, moderne *Massivbauweise, hervorragend ausgestattet, Grundstück 4300 m².* Pächter für Restauration und Verwaltungs-GmbH können übernommen werden. Kaufpreis DM 3,5 Mio. DM.
Angeb. an VOMA Immobilien GmbH, 424 Emmerich, Eltener Str. 397, Tel. 0 28 22 / 1 82 33

4-Felder-Tennishalle
mit Restaurant, Wohnung und Tennis-Boutique im Emsland (Kreisstadt) zu verkaufen.
Preis DM 790 000,–.
Schriftliche Angebote unter S 3897 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gewerbeobjekt Ahlen/Westf.
für DM 985 000 zu veräußern oder evtl. auch für DM 5500 zzgl. MwSt. zu vermieten. Areal 5000 m² Platzbefestigung m. Asphaltfeinbeton, Ausstellungshalle 640 m², Bürohaus 2½stöckig, Grundriß 100 m², 3 Garagen u. Sozialräume. Das ges. Gelände ist durch eine 2 m hohe 24er *Mauer abgegrenzt, Lage* in Nähe eines großen Bau- u. Supermarktes, gute Frequenz.
Tel. 02 51 / 71 75 26 zw. 9 u. 12 u. 14 u. 16 Uhr, 0 25 73 / 38 60 ab 20 Uhr.

Fabrikgebäude zu verk.
Raum Gießen – 10 000 m² Grundstück. Verkehrsgünstig im Gewerbegebiet von Langgöns gelegen, 1 km von der Schnellstraße Butzbach – Gießen mit Anschluß an die Autobahn Frankfurt – Kassel – *Dortmund. Das Grundstück ist* mit einem zweigeschossigen Betriebsgebäude mit 1850 m² Nutzfläche und Lastenaufzug (Bj. 1962), einer anschließenden eingeschossigen Produktionshalle mit 1150 m² Nutzfläche (Bj. 1973) sowie einem dreigeschossigen Büro- und Wohngebäude mit 745 m² Nutzfläche (Bj. 1962) bebaut. In der Produktionshalle befindet sich eine 23 m lange Kranbahn (Einträger-Brückenkran mit 2,5 t Tragkraft). Sämtliche Versorgungseinrichtungen, befestigte Parkflächen. Die Gebäude sind kurzfristig beziehbar. VB 2,3 Mio. DM.
Anfragen richten Sie bitte an Herrn Martin Elmenthaler, Postfach 5 68, 7230 Schramberg,
Telefon
0 74 22 / 51 12 25

Für alteingeführten Zweiradhandel
u. Handwerksbetrieb (Motorradvertragshändler) in NRW-Großstadt, wird aus Altergründen Käufer od. Pächter gesucht. *Eigenkapital erf.*
Zuschr. unter L 3518 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Im Kurortzentrum
Geschäftslage, Pension mit bebauungsfähigem Grundstück, KP 550 000,– DM.
Severin KG Immob. s. 1932, Stirper Str. 116a, 4780 Lippstadt, Tel. 0 29 41 / 1 70 27

Neue Apotheke
(Norddeutschland)
rev.-fähig, hochw. Einr., Konkurrenzl. *Lage, Einz.-Ber. 3500 E.*, 1 Arzt, zu verkaufen.
Zuschr. u. G 3933 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Verk. kl. Wasserkraftwerk
Top-Zustand. Jährl. steig. Rend., leichte Wartung u. sehr gute Abschreibung. Verkpr. 600 000,– DM.
Tel. 0 85 31 – 2 15 96

Einkaufszentrum
(SB-Markt, Restaurant, Blumen, Getränkemarkt usw.), Nettomiete 216 000,–, für nur 1,9 Mio.
Eckardt-Immob., 02 28 – 61 32 09

Hamburg 19
wegen Auswanderung v. an Privat ca. 2500 m² Gewerbe- u. Wohngrundst., ca. 900 m² Lagerhalle/Rampenhöhe, Whg. u. Büro, 900 m² Halbkeller, Ein- u. Ausfahrt, p. a. 98 000,– DM, 600 m² Baulücke, 5gesch. bebaubar, an schnellentschl. *Käufer, Preis* VB.
Angeb. u. L 3870 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

10% Rendite
Gewerbeobjekt, Wuppertal, Citylage, Grd.stück ca. 2130 m², ca. 2100 m² Nutz- und Wohnfl., 10jähriger Mietvertrag. Kaltmiete DM 70 800 p. a., Kaufpr. nur DM 700 000,–.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Geschäftshaus Fußgängerzone Recklinghausen
Verkaufsflächen teilbar, 600 m² – 1000 m² – 2500 m². 60 m Schaufenster rundum. Automatiktür, Rolltreppe, Personen- und Lastenaufzug. Für alle Branchen zugelassen. Auskünfte erteilt
Tel. 0 23 61 / 1 63 91 – Sa. + So. 0 23 61 / 2 85 23

Modernes Tenniscenter
7 Tennisplätze, 4 Squashs, Sauna/Solarien, Büro, 2 Gaststätten, alles komfortabel, überdacht, 2-Fa.-Haus auf 1 ha. + 1 ha Zukauf, 10,2% Rendite, DM 3,6 Mio. VB; weitere 800 Objekte versch. *Art/Größen Nieders./Holstein:*
W. Staedtler GmbH
Abt. Immobilienvermittlung
Berlin 47, Exiner Str. 7
Tel. 0 30 / 6 63 49 51

Geschäftsgebäude
mit Gesch.- u. Gewerberäumen und Wohnungen, beb. Fläche 1100 m², Grundstück 2600 m², in zentraler Lage, Gebiet Oberschw.-Bodensee, sehr guter Zustand, VB 650 000,– DM.
Zuschr. erb. u. K 3891 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

***Gewerbeeinheit (Teileigentum)* in AACHEN**
Langfristig an Brauerei vermietet. Festpreis DM 670 000,– (= 11fache Jahresmiete). Ca. 220 m² Nutzfläche. Mehrwertsteueroption möglich.
Zuschriften unter R 3896 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stadt Hürth
53 500 Einw., mit 1,5% Steigerungsrate, Ortst. Efferen, beste Lage im Ortskern, 167 m² Praxisräume/Neubau, zu verk., 3200,- DM/m², od. langfr. zu verpachten. Von Krankenkassen befürwortet u. dringendst empfohlen für Hautarzt od. sonstige Fachärzte. Fertigst. Ende 1986. Zuschr. unter K 3517 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Makler der Grundstücksbörse BS
Apotheke
Raum Frankfurt
überdurchschn. Apotheke (üb. 1,5 Mio. Ums.), Ärzte i. unmittelb. Nähe, zeitgem. Einr., langfr. Mietvertr., überdurchschn. Rendite.
NONN
Hutfiltern 5
3300 Braunschweig
Tel. 05 31/1 60 06

Gewerbeobjekt bei Remscheid
Miete 276 000, KP 1,9 Mio.
Terlinden Immob. GmbH
Prinzenstr., 413 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 22 33

SB-Markt Duisburg-Homberg
Toplage Innenstadt – total renoviert – 1a Mieter, langfristig vermietet, Nettomietertrag: DM 140 000,–, KP: netto DM 1 890 000,–
IVG, Goldene Pforte, Pforzheim, Tel. 0 72 31/35 80 91

City-Grundstück in Düsseldorf
zwischen West-LB und Kö – an diesem Eckgrundstück können Sie täglich Tausende „stoppen". Geschäftshaus mit Büros oder Hotel, 1000 m² NFL möglich, KP DM 1 200 000,–
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstraße 23, Tel. 68 33 88

München
Conditorei-Bäckerei-Café
6 Filialen, 4 Mio. Umsatz, hohe Rendite, zu verkaufen. KP 2 Mio. o. Immob.
Zuschr. unter Z 3376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Stahlbetonhalle in Braunschweig
ca. 2100 m², in bevorzugter Lage mit Krananlage, Bürotrakt (200 m²), Areal 4000 m², zu verk. od. zu verm.
LÜTJE GLAS, Maybachstr. 5
3200 Hildesheim, Tel. 0 51 21 / 5 76 47

Private Wirtschaftsschule
gegr. vor 40 Jahren, DM 0,5 Mio Umsatz, guter Gewinn, stark ausbaufähig, 100 km nordöstl. v. Frankfurt zu verkaufen. Schriftliche Kontaktaufnahme an die Alleinbeauftragte Unternehmensberatungsgesellschaft CTU Consulting Treuhand GmbH, Pf. 13, 8183 Rottach-Egern.

Hamburg-City
Bauplatz für Geschäfts- u. Bürohaus, Nähe Hauptbahnhof, 1560 m² mit frei lieferb. Gebäudebestand. Neubebauung lt. B-Plan MK VI g DM 8 500 000,–.
Richard E. Maier
Tiburg 44
2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 58 58 55 und 58 22 47

Baby- und Kindermoden-Fachgeschäft
gut eingeführt in bester Geschäftslage, *Fußgängerzone eines* Fremdenverkehrsortes, Rhein-Ahr-Gebiet, zu verkaufen.
Angeb. u. N 3652 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt Tübingen
zentraler Standort, Bj. 1979, 1a Mieter, langfristig vermietet, Nettomietertrag: DM 178 000,–, KP: netto DM 2 500 000,–
IVG, Goldene Pforte, Pforzheim, Tel. 0 73 21/35 80 91

Zentrum Dannenberg
Grundstück/Gebäude
mit ca. 615 m² Verkaufsfläche sowie mehreren Wohnungen für 1,2 Mio. DM aus Bankbestand zu verkaufen.
Telefon 05 81 / 50 31

SB-Markt
in Stadt, 30 000 EW im Reg.-Bez. Hannover, Bj. 82, ME DM 98 496,- 1/1, zum GA DM 1 026 500,- (ohne Kosten Notar und Gericht).
Anfragen unter
DIBO Bau Consult GmbH
Telefon 0 51 32 / 62 70

---

10 000 m² Gewerbegrundstück
(wird z. Z. als Containerreparatur- und Lagerplatz genutzt)
DM 1,6 Mio. Verkauf o. mtl. DM 13 000,– *Miete*. Hamburg-Billbrook, verkehrsgünstig, unmittelbar am Autobahnzubringer. 2000 m² Halle, Lkw befahrbar. 200 m² Büro, 200 m² Sozialräume, 80 m² Wohnung, 8000 m² Freifläche, geteert. Sofort frei lieferbar vom *Eigentümer*.
Telefon 0 40 / 7 52 20 97

Renditeobjekt
Ladengeschäft Düsseldorf-City
440 m², sehr guter Mieter, 100% Index, ME p. a. DM 120 000,–, VKP DM 1,4 Mio.
Schmid + Partner, 7900 Ulm, Pf. 37 05, Tel. 07 31 / 5 40 50

Gut *eingeführte*, sehr rentable und praktisch konkurrenzlose
Squashanlage in nordbayr. Großstadt
mit Baukosten 1980 von über 4,5 Mio. (+ MwSt.) und Grundstück 0,5 Mio. für genehmigte und bezahlte Planung der Erweiterungsstufe sofort mit 30% Abschlag für 3,5 Mio. (+ MwSt.) aus Liquiditätsgründen abzugeben.
Bei 1,5 Mio Eigenkapital kann Finanzierung mit 6,75% vermittelt werden. Keine weitere Provision!
Näheres unter Telefon 09 11 / 40 02 65, Di.–Do.

Seltenes Verkaufsangebot
1. 10000 m² reine Verkaufsfläche
2. Nutzung als Großmarkt oder geteilt
3. Mod. E. G.-Hallengebäude
4. Großparkplatz ebenerdig vor der Tür
5. im stärksten Einkaufsgebiet Norddeutschlands
6. Verkauf direkt vom Eigentümer

Zuschriften erbeten unter N 3300 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen.

GASTRONOMIEBETRIEBE

GESUCH

HOTEL GARNI
zu kaufen, zu pachten u./o. gegen Leibrente gesucht.
Wir denken an ein Haus mit 30–50 Betten in bester Lage in einem Seebad, Kurort oder in einer größeren Stadt. Zuschriften mit mögl. ausführl. Angaben erbeten unter W 3747 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ANGEBOTE

HOTEL
mit Restaurant (30 P.) in Wiesensteig a. d. Schw. Alb, 10 Automin. von Göppingen und Geislingen, Bj. 1971, 20 Betten, Hallenbad, Sauna, Lift + Wohnung.
DM 1,2 Mio.
Schneider + Partner Immobilien GmbH
Postfach 528 · 7300 Esslingen
Telefon 0711/313001

Einmalige Gelegenheit!
Diskothek in Hannover
für DM 50 000,– zu verk.
Tel. 05 11 / 83 24 75

Hotel garni
Celle, 25 Betten, sehr gut geführter Fam.-Betrieb, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen inkl. gesamter Betriebsausst., DM 550 000,–.
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

– VON PRIVAT –
30-Betten-Hotel in Schleswig-Holst., Kreisst., alle Zimmer m. Du., WC, Tel., z. Z. Hotel garni, Vollkü. vorh., Restaurant b. 45 Pl., 3-Zi.-Whg., ca. 76 m², hauseig. Park- u. Gar.-Pl., Grundst. 1100 m², W.-/Nfl. ca. 550 m², m. ges. Invent., gepfl. Zust., Verk'wert 1,1 Mio., VK 860 000,–, Übern. sof. mögl., auch Altenh. o. ä. Zuschr. u. B 3664 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl. Spitzenobjekt, Bj. 1979
Norddeutschland, Hotel, Restaurant mit Tagungsräumen, Gästehaus, Schwimmbad, 4 Bundeskegelbahnen, Tennishalle, traumhafte Gartenanlage.
Preis DM 5 000 000,–.
Zuschr. erb. unt. A 3751 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Pensionsbetrieb in Esens
(Ostfriesland), Luftkurort, gut eingeführt, 45 Betten, unweit der Nordseeküste (Bensersiel/Überfahrt zur Insel Langeoog), an der Bäderstraße gelegen, umständehalber zu verkaufen. Kaufpreis: DM 700 000,- VB.
Raiffeisenbank Hohenkirchen eG
2949 Wangerland 1, T. 0 44 63 / 17 52

Hotel m. Sauna, Schwimmbad, Restaurant in Hamburg zu verkaufen oder zu vermieten. Zuschriften erbeten unter L 3892 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Imbißbetrieb
in WELTKURORT Oberbayerns, neu, 10 Mon., Citylage, aus gesundh. Gründ. sof. zu verk., VB DM 225 000,–. Zuschr. u. F 3668 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großbillardanlage m. engl. Pub
in niedersächsischer Großstadt zu verpachten.
Interessenten sprechen bitte mit der
Firma Top Lage GmbH, Mkl.
Düppelstr. 28, 2300 Kiel, Tel. 04 31 / 8 47 06, Telex 2 92 541

locosto-Immobilien – Die Vermittlungs-Spezialisten für gastronomische Betriebe

Baden-Baden City, Rest. m. geh. Küche f. deut. o. franz. Fachl., Abl. 40 000,–, Kt. 3 MM, P. 7500,–.

Baden-Baden, 1a Lage, Fußgz., Rest. m. GW, notw. Kap. f. Küche + Inventar 100 000,–, P. 5200,–.

Düsseldorf City, Hotel garni, mit ca. 30 Betten, alle Zi. Du/WC, KP 1,6 Mill.

Stuttgart, Hotel garni, ca. 140 Betten, sehr interessanter Standort, Schwimmbad + aller Komfort, Kaufpreis 13,5 Mill.

Calwer Str. 23 - 7000 Stuttgart 1 - ☎ 2 26 10 66 / 67

Bauplatz Badenweiler, ca. 2100 m², Kurz. I, für Ein-/Zweifam.- oder Reihenhausbebauung, 735 000,–, auch teilbar.

Bauplatz Müllheim, i. Herzen des Markgräflerlandes, bevorzugte Wohnlage, 1249 m², 388 200,–

Markgräfler Immobilien-Büro Hans Ponkratz RDM
Werderstr. 39, 7840 Müllheim, Tel. 0 76 31 / 32 41

In Konstanz
Villenlage, Südlage, Seenähe
Bauplatz
675 m², sofort bebauber zur wahlweisen Erstellung von Einfamilienhaus, Zweifamilienhaus, Dreifamilienhaus
Kaufpreis 460 000,– DM
Immobilien-STEURER
7750 Konstanz, Beethovenstr. 30
Telefon (0 75 31) 6 28 88

Westerland
Baugrundstück
In sehr guter Lage mit Baugenehmigung für 8 ETW, DM 720 000,–.
IMMOBILIEN KÖNIG
2280 Westerland, Wilhelmstr. 7 - RDM
SEIT 1962 IHR SYLT-EXPERTE
☎ 04651 / 50 35 + 50 36

2493 m² Grundstück
in 5860 Iserlohn-Letmathe, m. Baugenehm. f. ein Wohn- u. Geschäftshaus, 2105 m² reine Gewerbe- u. Wohnfl., Tief-Gar., Aldimarkt bereits vermietet, KP 1,1 Mio. DM.
Zuschr. u. F 3932 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Notverkauf in Paderborn
Grundstück, ca. 2300 m², geeignet für Reihenhausbebauung. Verkaufspreis VB DM 550 000,– v. Privat. Angebote unter U 3745 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

4000 m² Grundstück f. Hotel-, Gaststätten- od. Freizeitanlage, Randerholungsgeb. Wuppertal, VB 800 000,- DM. Zuschriften unter B 3576 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Paraguay
rentable Landinvestition ab 1 Mio. DM. Diskrete u. fachliche Beratung. Zuschriften unter A 3575 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Oberbayern
Baugrundst., 3000 m², Murnau/Kochel, 325 000,– DM, Tel. 0 21 03 / 5 33 98

Holsteinische Schweiz
Kreisstadt Eutin/Ostholstein
Wohnbaugrundstücke, div. Größen, Zuschnitte u. Bebauungsmögl. in guten Wohnlagen, neues Erschl.-Gebiet u. Einzelparzellen, ab 75,– DM/m² inkl. Erschl.-Beitrag. Information u. Verkauf durch
Stadtbauamt, Lübecker Str. 17, 2420 Eutin, Tel. 0 45 21 / 8 71 68

GESUCH

Grundstücke gesucht
ab 10.000 m² — in guten Lagen mittelgroßer Städte — auch bebaut.
GEMINI-AREA-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 02242/5065-68, Telex 885746

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Bau-Eckgrundstück
In Westergellersen (10 km westlich von Lüneburg) gepflegtes Baugrundstück in ruhiger Lage, am Waldrand gelegen, mit Tannenbepflanzung. Grundstücksgröße 1229 m².
Von Privat an Privat.
Telefon 0 41 72 / 66 18 und 73 37

Norderney
Baugrundstück für Wohn- und Geschäftshaus (ca. 1500 m² Nutzfläche) in wertvollster Lage zu verkaufen. Zuschr. unter B 3620 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grünwald b. München
499/1000stel Miteigentumanteil an rd. 3300 m² Park-Grundstück in bester Lage mit Baurecht zu verkaufen. Zuschriften unter W 3571 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baden-Baden
Baugrundst. f. Villa od. Doppelhs., Herman-Sielken-Str., an der Allee, Baugen./Statik liegen vor. Verk. v. Priv.
Julius Ende, Lange Str. 12
7570 Baden-Baden
T. 0 72 21 / 7 56 91 od. 02 11 / 13 32 94

Baugrundstück LEVERKUSEN
über 3000 m², mit Baugenehmigung und kompl. fertiger Planung für 2000 m² Wohnfläche
Anfr. u. Z 3882 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Privatschule zu verkaufen
Langeingeführtes Schulungsunternehmen. 25–30% Rendite, sehr gute Auftragslage, Festaufträge bis Ende 1986. Zuschriften unter A 3663 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bestens eingeführte
Videothekenkette
zu verkaufen. Läden in guten Stadtlagen. Interessante Gewinnchancen in einem Markt mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten. Umsatz 1984 1,5 Mio. Anfragen an unseren Vertriebsbeauftragten
Dipl.-Kfm. Georg Korfmacher
Am Bergsteig 2, 8000 München 90
Tel. 0 89 / 6 91 34 24

Druckerei mit Ladenlokal
in der Kölner City zu verkaufen. Zuschriften unter H 3648 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schuttcontainergeschäft
Nähe Koblenz.
Fast konkurrenzlos, mit festem Kundenstamm, zu verkaufen. 2,6 Millionen. Zuschr. erb. u. T 3876 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rottach-Egern
exkl. Schuhgeschäft in Spitzenlage, bestens eingeführt, zu verkaufen.
Ang. unter C 3758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Autohaus (Opel)
6,5 Mio. Umsatz, wertvolles Zentrumsgrundstück, Altersgründe, 3,4 Mio.
Eckardt-Immobilien
02 28 – 61 32 09

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder vermieten Ihr
Gewerbeobjekt
zielstrebig, schnell und sicher

Vollausgerüstete Kfz-Werkstatt
im Osten Hamburgs, Neuwagen-Vertragshändler, Gebrauchtwarenhandel, Ausstellungsfläche dir. an einer Hauptstr., 80 m² Whg. vorh., aus Gesundheitsgründen günst. zu verk. VHB 870 000,–
Zuschriften unter S 3875 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Spanien
direkt am Strand
Komfortwohnungen ab 68 000,- DM; Chalets u. Bungalows, bezugsfertig; anteilige Wohnrechte ab 3900,- DM; preiswerte Objekte aus zweiter Hand
Komfortable 8tägige Informations- und „rele-check"-Reise im Lanzahos 498,- DM
VDG-GmbH, Hüttenstraße 13, 4000 Düsseldorf 1
☎ (02 11) 58 81 66

Deutschland – Spanien
und zurück (jede Woche). Ihren Umzug führen wir gewissenhaft aus. Fachspedition für Umzüge Cuena, Brehmstraße 20, 4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 63 52 75

Andalusien
Traumlage, 45 Min. zum Meer, Nähe la Skigebiet der Sierra Nevada. Grundstücke, 5000 m², DM 50 000,–. Eigenkapital 12 000,–. Restfinanzierung möglich.
De Jong, VDM, 04 31 / 8 58 25

Suche: 2-Zi.-Wohnung oder kl. Haus auf
IBIZA
für immer zu mieten od. zu kaufen
Tel. 0 69/7 91 41 od. 0 69/7 91 42 37

SPANIEN, Ferien- u. Altersdomizile in allen Preiskl. zu verk., Finanzierung mögl. – Fordern Sie kostenl. Objektkatalog an bei: Fa. Holiday, Diepholzer Str. 24, 2848 Vechta, Tel. 0 44 41 / 60 77, auch am Wochenende.

AUF TENERIFFA INDIVIDUELL BAUEN
Lage: oberhalb Mirador Humboldt zw. Puerto de la Cruz u. La Orotava. Objekt: Hanggrundstücke 660 m² b. 1500 m². Bebauung: 120 m² b. 200 m² Wfl.
CONCEPT: hochkarätige zeitgenössische Architektur für Bauherren mit anspruchsvollen Wohnvorstellungen. Sensible Integration in canarische Bautradition und Landschaft.
Leistung: Entwurf, Planung, künstlerische Bauleitung v. deutschem Architekten.
Vor Ort: Betreuung vom Bauantrag, Bauausführung bis hin zur Fertigstellung v. deutschem techn. Leiter.
Festpreisbeispiel:
1000 m² Areal/140 m² Wfl. inkl. Garage, Pool u. Außenanlage DM 290 000,–.
Information u. Beratung
LA PRIMERA – DEUTSCHLAND
Romberg & Demuth
Oppenheimer Landstr. 10
6000 Frankfurt a. M. 70
Tel. 0 69 / 61 70 41 – 42

STOLZENBERG IMMOBILIEN
Cala d'Or/Mallorca
Clubanlage
Luxus-Eigentumswohnungen von ca. 43–ca. 90 m² in einer der schönsten Gartenanlagen direkt am Meer, 2 Naturschwimmbäder zwischen Felsen und Wasserfällen. Privatstrand. 2 weitere Swimming-pools, Bar, Tennisplatz, Golf, Restaurant etc.
KP ab 95 800,–
Düsseldorfer Str. 27/29 · 4030 Ratingen
☎ 02102/26001-03

WILKO HEISSENBERG
IBIZA-Erfahrungen seit 1956
Gewerbl. + Ferien-Apartmts. + entzück. Villen i. Bestlage. Wilko, S. A., Postf. 6 21, Ibiza, Tel. 00 34 71 - 31 04 86

Ibiza
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabire, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Traumlage Costa Brava
Exkl. Landhaus aus Arztbesitz, 260 m² Wfl., 2 Salons m. Kamin, Eßzi., 4 Schlafzi., 3 Bäder, lux. Einbaukü., 3 Terrassen, Groß-Ga., Pool, sep. Gästeapp., 2800 m² exot. Park, Golfplatznähe, zu verkaufen, DM 279 000,–.
Zuschr. unter E 3579 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

COSTA DEL SOL
Baugrundstücke m² DM 3,–; Baugrundstücke m² DM 25 000,–; Haus mit Grundstück DM 29 500,–.
Iberika-Vermittlung
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 1 23 70

Mallorca/Ibiza
Traumvillen in bewaldeter Hanglage am Meer, z. B. 1000 m² Grdst., 200 m² Wohnfl., Sw.-pool, DM 230 000,– inkl. Nebenkosten.
Piwellek-Immobilien
Bremen, Tel. 04 21 / 80 48 29

STOLZENBERG IMMOBILIEN
MALLORCA
Font de sa Cala
(Nähe Cala Ratjada)
Exkl. Villa mit 2 Wohnungen von ca. 150 m² + 70 m², zzgl. Terrasse von ca. 100 m², Luxus-Ausstattung – kompl. mit erstkl. Möbeln, Grundstücksgröße ca. 900 m², nur ca. 200 m bis zum Meer.
KP: DM 450 000,–
Düsseldorfer Str. 27/29 · 4030 Ratingen
☎ 02102/26001-03

IBIZA
Haus an Steilküste in kl. Wohnanlage, ca. 125 m² Nfl. u. 100 m² Terrasse, Kamin, Außengrill, Garage, Pool u. v. m., unverbaub. Panoramabl., v. Priv. zu verk. Nähe. Tel. 0 41 04 / 12 35

Spanien
Zu mieten gesucht: Schönes App. oder Whg. auf Ibiza, Mallorca od. Teneriffa, Mietvorauszahl. f. 3 Jahre möglich, ruh. gediegene Lage in kleinem Objekt außerh. der Centren bevorzugt. Angebote an: Klaus Hösgen, Kieler Str. 11, 5090 Leverkusen 1.

Mallorca/Can Picafort
Komf.-Bung. m. 3 Schlafzi./Kamin/Garage in bester Lage z. verk. VB 180 000 DM.
Tel. 0 23 03 / 2 15 76

Haus oder Reihenhaus
Costa Blanca oder Costa del Sol
v. Priv. zu kaufen gesucht.
Telefon 0 49 53 / 14 13

Ruine einer andalusischen Wassermühle
Inmitten einer unberührten wilden Berglandschaft liegt das Mühlengelände (6000 m²) a. e. immer Wasser führenden Bergbach, 5 km v. d. südspan. Hafenstadt Algeciras entfernt. Ein Refugium/Eremitage nur für Individualisten. Kaufpr.: DM 175 000,–.
Exposé auf Anfrage bei:
Andalusien Immobilien
Höhnweg 8, 2117 Wistedt
Tel. 0 41 82 / 63 76
Telex: 2 189 773

Costa del Sol, Spanien
Eigt.-Whgen u. Häuser in exkl. Ausstg. in besten Lagen, z. T. dir. a. Meer. Fordern Sie bitte unsere ausführlichen Prospekte an!
Martinsson & Held, Makler
Tel. 0 40 / 6 06 24 78 u. 6 06 25 16

Suche Villa
zwischen Altea bis Javea
Bezahle mit deutschen Pfandbriefen, 8 % Verzinsung bei 4 Jahren Laufzeit. Bis DM 400 000,- zur Verfügung.
Angebote unter A 3883 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

2 Ärzte suchen zum Kauf
App. bei Marbella
(Costa del Sol)
ca. 60–90 m², 2 Zimmer, evtl. möbl.
Angebote unter V 3746 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

TENERIFFA / PLAYA DE LAS AMERICAS
Urbanisation mit Strandanschluß, Appartements, Wohnungen, Bungalows u. Ladenlokale ab DM 1 350,–/m² Wfl. inkl. Terrassen. Alle Sportarten möglich. 300 Tage und mehr Sonne. Bauträger gehört zur Firmengruppe der Banco de Bilbao. Somit absolute Sicherheit. Information: Schwarz Bauplan, Eichenwand 36, 4000 Düsseldorf 12, Tel. 02 11 / 20 35 16

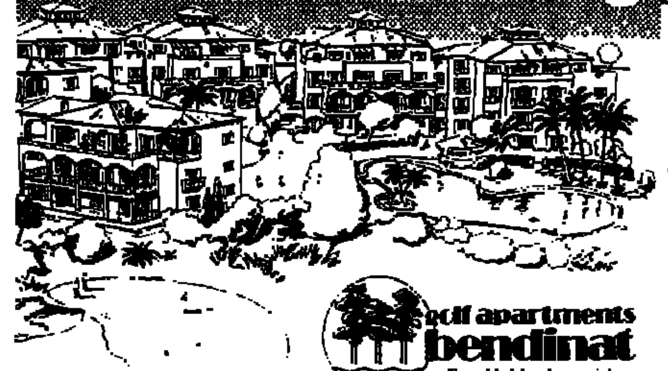
Canar. Inseln, Palma
Meernähe, Terrassenhaus m 3 möbl. App. à 75 m², je 80 000 DM, privat.
Telefon 0 30 / 7 03 35 42

Denia – Costa Blanca
Alleinlage, Finca, Wfl. 140 m², Grdst. 2500 m², strandnah, Entfernung Stadtmitte Denia ca. 6 km.
Tel. 0 22 07 / 35 17 Sa./So.
02 21 / 54 30 91 Mo.–Fr.

Menorca f. Individualisten
20 000 m² in großzüg. Wald-Parkanl., baureif, erschl., Marina, Golf, Tennis in naher Umgeb., von Privat, DM 90 000,–.
Tel. 0 40 / 5 50 11 85

Ibiza
Aktiengesellschaft bietet Investmentgruppe erstklassiges Objekt als Gesamtpaket oder Beteiligung an der Entwicklung eines Touristenkomplexes: 65 Apartments (1, 2 und Schlafzimmer), hoher Standard. 6000 m² auf einem 10 000 m² großen Grundstück zur Bebauung freigegeben. Die erste Bauphase hat bereits begonnen. Lage in Strandnähe der Cala Conta und Cala Bassa (San Antonio Abad).
Verhandlungsbasis: US-$ 350 000,–.
GERINSA
Paseo de la Habana, 19–3° piso, 28036 Madrid/Spanien, Tel. 00 3 41 / 2 50 60 10, 2 50 13 93

Endlich immer golfen: BENDINAT.



Als Besitzer eines Bendinat-Golf-Appartements sind Sie automatisch Mitglied im Bendinat - Golfclub mit Vorzugsspielbedingungen das ganze Jahr. Ausserdem: Vorzugs-Eintrittsbedingungen für den "Anchorage-Club" von Prinz Alfonso Hohenlohe, den neuen luxuriösen Beach-Club in der Bucht von Bendinat.
Bendinat Golf-Appartements direkt am ersten Fairway. Im exklusivsten Erschliessungsprojekt des Mittelmeers. Ganz nah bei Palma de Mallorca.
Preise ab DM 135.000
v. Bismarck - Grundstücks G.m.b.H. - HAMBURG, Tel: (04104) 5051
Barrier & Co. A.G. - CH-8033 ZURICH - Tel: (41 - 1) 251 82 30 /41
Agents: Heidelberg - Pleissner Immobilien - Tel: (06221) 45837
Berlin - Wildenger Immobilien - Tel: (030) 881 6047
München - Kusior Immobilien - Tel: (089) 984300
Dusseldorf - Olschlager Immobilien - Tel: (0211) 576067
Frankfurt - Grund und Haus - Tel: (069) 709047
Hannover - Fürst Immobilien - Tel: (0511) 326751
Weltzheim - Wachholtz Immobilien - Tel: (07182) 8216
golf apartments bendinat . . Ihre Hobby-Investition mit Drive!

IBIZA
Grundstück von Privat in exklusiver Lage, Naturschutzgebiet **Salinas**. Pinienwald, terrassiert, mit breiter Auffahrt. Blick auf Salinas und Meer, Wenige 100 m von 2 hotelfreien Stränden (Salinas, Es Cavallet). Ibiza-Stadt 6 km, 27 000 m², **Baugenehmigung** (6/85) und -pläne für eine Privat-Villa, **DM 216 000,–**. Weitere Auskünfte, Fotos, Termine:
Tel. 0 61 21 / 5 94 70, ab 16.00 Uhr.

IBIZA
MÄRCHENFINCA, auf 5000 m² Bauernland, 300 m² Nfl., aller Komfort. Supermeerbl., Strandnähe. DM 359 000,–. Weitere Objekte direkt v. Eigentümer. – Keine Provision. Villa Real, Albr.-Dürer-Str. 3, 8080 FFB, Tel. 0 81 41 / 56 56, auch Sa. u. So.

Javea/Costa Blanca, Vill.-Bgl. ab 59 000,- DM CBS AG, FL Triesenberg, Tel. 00 41 / 75 / 2 98 48 D-Nord 05 11 / 84 11 60; D-Süd 0 61 51 / 5 59 86

TENERIFFA
Sunkofoul – für Anspruchsvolle
Freistehende Villen direkt am Meer, ab DM 166 000,–.
NOTZOLL-Immob., 4180 Goch 3
Telefon 0 28 23 / 69 46

Ein Haus am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien
Zum Beispiel:
Appartements (bezugsfertig) ab DM 59.500,–
Villen (zuzügl. Grundstück) ab DM 121.000,–
Bitte Farbkatalog anfordern:
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 764021-22

Caféteria in Costa Blanca / Benidorm
ca. 80 qm gr., voll klimatisiert, hervorr. Pflegezustand, 20 Terr.-Plätze, Lizenz f. 24-Std.-Betrieb vorh., ebenerdig, in sehr guter Lauflage in einem Shoppingcenter geleg., Festpr. 245 000,– DM.
Zuschriften unter M 3849 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Im Nachtzentrum
Palma de Mallorca
Verkaufe vielseitiges Lokal, für Pub, Restaurant oder Discothek gedacht, mit Gesamtfläche von 550 m², wovon 350 m² gedeckt sind und 250 m² Garten mit total 3 Ausgängen. Preis DM 456 000.–, wovon zuerst DM 145 000,– in bar und der Rest in Raten nach Übereinkunft. Eine Investition von DM 250 000,– ist notwendig.
Offerten unter Chiffre 44-131 039 an Publicitas, Postfach, CH-8021 Zürich.

Ihr Ferien- oder Alterswohnsitz im sonnigen Süden:
MALLORCA / Cala d'Or
an einer der schönsten Stellen der Insel haben wir die Wohnanlage „Ferrera Blanca" mit herrlichen Komfort-Wohnungen anzubieten. Bezaubernde Lage an einer kleinen Badebucht (Sandstrand), mit Tennisplätzen, Swimmingpools, Nähe Yachthafen und Golfplatz. Gute Vermietbarkeit.
Wöchentliche Besichtigungsflüge mit kostenlosem Probewohnen. Ausführliche Information m. Farbprospekt anfordern:
HAUS + GRUND Auslands-Immobilien
Bahnhofstr. 59, 6600 Saarbrücken 3, Tel. 06 81 / 3 [illegible] 31 / 32

Marbella
Neues Haus – Luxusausführung · 7 km westlich von Marbella · 4 Schlafzi. – 4 Badezi., 230 m² bebaute Fläche, Schwimmbad – 1000 m² Grund, DM 400 000,–. Tel. Ausk. 00 34 52 / 83 35 15 · Alfonso Rivera, Urb. El Rosario 324 · Marbella (Malaga)

Ibiza
repräs. 1-Fam.-Hs. f. höchste Ansprüche im Prominentenviertel üb. d. Salinas, 240 m², nur DM 300 000,–.
Martinsson & Held, Makler
Tel. 0 40 / 6 06 24 78 u. 6 06 25 16

Suchen Sie
„Ihr Haus in Spanien?"
Kaufmann mit Erfahrung u. Zeit hilft Ihnen gern.
Telefon 0 81 52 / 43 34

Immobilien in Frankreich

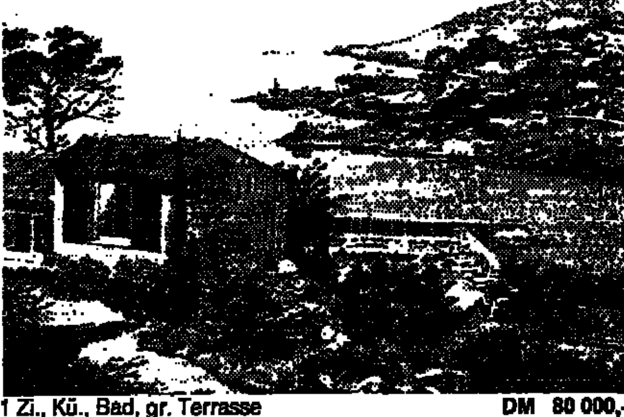
EINZIGARTIG!
IN HISTORISCHER RITTERBURG AUS XVI. JAHRHUNDERT
DIE BUCHT VON NIZZA BEHERRSCHEND
SIND NOCH ZU VERKAUFEN:
2 VÖLLIG RENOVIERTE APPARTEMENTS-VILLEN
Swimmingpool, priv. Garten, erstklassige Ausstattung.
Friedliches Fleckchen an der Côte d'Azur, 20 Min. vom internation. Flughafen v. Nizza und 10 Min. von allem, was Nizza zu bieten hat.
Für weitere Auskünfte rufen Sie bitte Eigentümer an: 00 33 93 / 96 27 28

HALBINSEL VON SAINT-TROPEZ
IN DER „DOMAINE DE LA BAIE DE BONNE TERRASSE"
Idyll. Häuser direkt am Wasser für Liebhaber von Licht und Raum.
Im Rahmen einer berühmt. u. geschützt. Umgebung: neues Dorf zw. Wald u. Meer. Appart., Häuser u. Villen auf traditionnel. Art v. Kunsthandwerk. gebaut, herrl. Aussicht aufs Meer für alle. Pool House, Schwimmbad, Tennis. Das Leben dort, weit vom Lärm entfernt, bringt ein neues Wohlgefühl.
Senden Sie heute diesen Coupon zurück oder besuchen Sie uns: Domaine de la Baie de Bonne Terrasse
83350 Ramatuelle, F-
Tel. 00 33 94 / 79 86 08
Name ....
Adresse ....
.... DW

Villa mit Blick
auf den bekannten See von Gerardmer in den Südvogesen, 100 km von Freiburg gelegen, herrschaftliche Villa, in stilvoller Bauweise mit schöner, reichbewaldeter Parkanlage. Pool (8 × 4 m) vorhanden. Beste Ski-, Wander- und Wassersportmöglichkeiten. VKP nur DM 375 000,–, zu 70% finanzierbar.
Informationsmaterial über
Loux-Frankreich-Immobilien, Hirschstr. 9, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 07 21 / 2 89 41

DEN LETZTEN
kilometerlangen Sandstrand in Südfrankreich (durchgehend Autobahn) können Sie nur mit einem kleinen Boot erreichen. Ich verkaufe die ideale Basis – eine Marina: 3 Zi., Küche, Bad, mit Bootsliegeplatz 12,5 × 3,25 m, direkt vor der Terrasse und dem Garten.
Es handelt sich um eine der schönsten Marinas in der hochmod. Freizeitanlage Port Camargue mit allen erdenklichen Wertverbesserungen und Schikanen, z. B. Palmen, Zypressen, Kiefern, Platanen (alle über 3 bis 6 m), 9 m breite Terrasse, gemauerter Grill mit Räucherofen, 80 cm Mutterboden mit autom. Berieselungsanlage und 3-Kreis-Illumination, elektr. verschließbare Metalljalousien, 5fach gesicherte Multi-Lock-Stahltür, Garage, Aircondition, erstkl. Auslegware, in dem 5 m breiten Wohnraum integrierte Küche mit rustikaler Bar u. Esse (Eiche), Spülmasch., selbstreinigender Backofen, eingebaute Friteuse, Vulkansteingrill, Tiefkühlschrank, Eisschrank, Icemaker. 4 in Bauernalkovenart eingebaute franz. Betten u. jede Menge Schrankraum. Sehr nette Nachbarn u. kein Durchgangsverkehr auf der Kai-Mauer.
Preis: DM 295 000,–, Finanzierung möglich, provisionsfrei.
Chris Blumenauer, Am Haag 33, 6232 Bad Soden 2
Tel. 0 61 96 / 2 50 81, F 00 33 / 94 / 56 00 71

COTE D'AZUR – Nähe Cannes
NEUER BAUABSCHNITT
Les Mas de la Mer
Architekt Günther Stein
00 33 93 / 75 47 19



1 Zi., Kü., Bad, gr. Terrasse	DM 80 000,-
2 Zi., Kü., Bad, gr. Terrasse	DM 130 000,-
3 Zi., Kü., Bad, Garten	DM 165 000,-
Mas provençal	250 000,-

(erforderliches Eigenkapital 20%)
Eine bewachte Wohnanlage im Stil der Provence mit eigenem Swimmingpool. Unverbaubarer Meeresblick, in unmittelbarer Nähe des Hafens u. d. Strandes. Golf u. Tennis. Eine sichere Kapitalanlage mit hoher Wertsteigerung u. außergew. Rendite (organisierte Vermietung).
Copra S.A.
Les Mas de la Mer
Bureau du Vente
F-06590 Théoule-Miramar

Frankreich – Côte d'Azur – Beaulieu
Herrl. Blick auf Cap Ferrat und Jachthafen. Luxuriöses Wohnhaus m. 12 Wohnungen. Letzte 3-Zi.-Wohnungen zu verkaufen. Heizung + Warmwasser individuell. Niedrige Notarkosten.
Agence Bovis, BP 63, 06310 Beaulieu-Sur-Mer
Tel. 00 33 93 / 01 00 36

Villa Côte d'Azur
Gepflegtes Anwesen auf 2300 m² Terrain, in ruhiger Residenzlage mit traumhaftem Panoramablick auf Golf v. St. Raphael, großzüg. Wohnräume, 3 Schlafzi. mit Bädern, weitläufiger Pool in herrl. Garten. VB DM 950 000,–.
Näheres Tel. 0 89 / 32 72 94

Einmaliges, exklusives Schloß in Paris
Mit ca. 16 ha Grundstück, bestehend aus Wiesen, Weideflächen, Parkanlage und Wald. Die Wiesen bieten sich an als Golfplatz, auch als Landefläche f. Kleinflugzeuge u. Helikopter ist Platz vorhanden.
Wirtschaftsgebäude, gr. Stallungen für Pferde und Kühe, Garage, Einfamilienhaus f. Verwalter.
Die Räumlichkeiten sind bestens geeignet f. gesellschaftliche Zwecke. 1981/82 Dach neu gedeckt u. Innenräume neu renoviert, VKP: DM 3,5 Mio.
Brütsche
Immobilien Brutsche RDM
Mitglied des Internationalen Immobilienverbandes FIABCI
U. Kirschbäumlebuck 7
7840 Müllheim/Baden
Tel. 0 76 31 / 22 49

Côte d'Azur
Marina Bae des Anges
Yachthafen zwischen Nizza und Cannes, Studio 40 m², 12 m² großer Balkon, voll eingerichtet (luxuriös), unter Preis zu verkaufen.
Anfr. u. C 3885 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

FRANKR. – Colomiers, Nähe TOULOUSE, 3-Zi.-Whg. in „Résidence" zu verk. 115 000 DM. Pierre DUPUY, Villa MAIBOU GAJEA, 31000 MONDONVILLE, F-

Suchen Sie
ein Fischerhaus im venezianischen Kanalsystem mit Bootsliegeplatz in Port Grimaud? Wir sind am Ort und suchen für Sie. Geben Sie uns bitte Ihre Wünsche bekannt.
Port Grimaud, Tel. 00 33-94-56 00 71

Südfrankreich/Provence
Gr. Bauernhaus
250 m² Wfl., Garage, Werkstatt, 4000 m² Grundstück, vollk. renov., sofort beziehbar, 250 000,- DM VB sowie 2 dazugeh. Appart., je 50 m², für 125 000,- DM VB, einzeln oder zusammen zu verkaufen.
Telefon 0 89 / 8 50 79 35

Cannes – Côte d'Azur
3-Zi.-Whg. im letzten Stock, 2 Bäder, gr. Terrasse. Im Park, 4 ha. Meerblick. 1,49 Mio. FF.
Michel Berge, 91 BV Carnot
F-06400 Cannes
Telefon 0033.93/99.52.52

Frankreich - Bretagne
Zu versteigern: kleine Insel m. alter Festung, bei Ebbe erreichbar.
Sich an Herrn Rechtsanwalt CHAPEL, 51 rue Ange de Guernisac, F-29 202 Morlaix cédex, richten.

FRANKREICH COTE D'AZUR Dep. VAR
1) In LE CASTELLET (6 km v. Bandol), Haus in provenzal. Stil aus Naturstein, zu renovieren. 170 m² auf 3000 m² Grdst. Panoramisch. Ausbl., 1 Mio. FF (ca. 320 000,– DM).
2) Bucht von Bandol, gegenüb. Hafen u. Insel Bendor, wundersch. mod. Villa, 230 m² Wfl. auf 2300 m² Grdst. + Pool, 2,5 Mio. FF (ca. 800 000,– DM).
Zuschriften:
GHITTIMAR CONSULTANTS SA
2256 Route de Bandol
F-83110 SANARY S/MER
Telefon 00 33.94 / 29 86 64
Telex 4 01 890 F

Südkorsika, 6 km v. Meer
bebaubar. Grundstück, 220 ha, in einem Stück, + 3 Schafställe, Tennis, Schwimmbad, 20 x 7 m, außergewöhnliche Lage. Preis: 900 000,– DM.
Zuschr. u. L 3650 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SÜDFRANKR. in GIGEAN (Dep. 34)
18 km v. Montpellier, Nähe Meer, 4-Zi.-Whg., 88 m² zu verk. Sehr angenehm, m. Kamin, Loggia, Keller, zahlr. Wandschr. Große Glasfronten. Preis: 300 000 FF.
Tel. 00 33.1/331.88.09 od. bei Notar ROUSSEL: 0033.67/78.20.62

NIZZA – COTE D'AZUR
MIT 150 000 FF BARGELD
können Sie
IHRE FERIENWOHNUNG (2. WOHNSITZ)
in den schönsten „Résidences" m. Swimmingpool u. Tennis, oder direkt am Meer kaufen.
Wir geben Ihnen gern weitere Auskünfte:
PANORAMA – PROMOTION
15 rue du Maréchal Joffre,
F-06000 NICE.
Tel.: 00 33 93 / 87 27 37
Telex: 4 70 466 COTRAST
(z. Hd. Panorama)

Provence
35 km v. Toulon, Hyeres: neu, sehr schön. provenzal. Landhaus, nach alt. Art gebaut. 162 m² Wfl., Schwimmbad, bewaldet. Grundst. 4000 m². Ruhig, aber nicht isoliert. Preis: 1,35 Mio. FF. Zuschr. Werkshagen, Quartier les Puits, F-83136 Neoules

FRANKR., MIDI-PYRENEES, LANGUEDOC
Zum besser. Kauf v. Whg., Villen, Bauernhöf., Schlössern, Anwesen, in d. Stadt, auf d. Land, in d. Bergen o. am Meer, wenden Sie sich an: O. G. A. P. S., 11 place du Parlement, 31000 TOULOUSE, F-

25 km v. AIX-EN-PROVENCE
Zu verk. Landgut, über 2,6 ha, Haus 170 m², Gartenhaus 35 m², Nebengebäude 170 m², Schwimmbad, 12x6 m. Parkanlage. Mögl. Atombunker, DM 685 000.
Tel.: 00 33 90 / 58 12 98

Korsika – Porto Vecchio
zu verk. 10 000-m²-Besitzung, dir. a. Meer, Parkanl., bestehend aus: mod. Haupthaus (1970), Wohnzi. 150 m², 6 Zi., 6 Bäd., voll einger., Schwimmbad, Pförtnerhaus 50 m², 2 Motorboote. Zuschr. an:
Jean Gachet, BP 507
F-73005 Chambéry Cédex

Wir finanzieren Ihren
Wohnsitz in Frankreich
Elsässische Bank, Karlsruhe
Telefon 07 21 / 2 26 51

Südwest-Frankreich
Auf d. Land, verkehrsgünstig, komf. alt. Haus 120 m², als Kunstgalerie ausgebaute Scheune, 2 Etagen v. 70 m². Garten m. Obstbäumen, Wäldchen 2765 m². VH 430 000 ff
Tel. in Frz. 00 33 65 / 63 44 06

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Österreich / Bad Ischl
Eigentumswohnungen im Herzen des Salzkammergutes, wo der Kaiser seinen Urlaub verbrachte. Ruhig, zentrumsnah im Villenviertel gelegen, bezugsfertig, grunderwerbssteuerfrei
Steinkogler, A-4813 Altmünster, Ebenzweier 64
Telefon 00 43 / 76 12 / 8 17 59

3 Landwirtschaften in USA
11,331 ha in Florida
3986 + 991 ha in Arizona
50 % Beteiligung oder 100 % Verkauf
Für ausführliche Einzelheiten und andere Immobilien in Arizona richten Sie Ihre Anfragen an:
Dr. Heinz Wredenhagen
P. O. Box 380, Sahuarita, AZ. 85629, USA



★ Investition in einem der sichersten Länder der Erde
KANADA
★ Grundstücke ca. 4000 m², direkt am Golfplatz
KANADA
★ Mit dem Kauf eines Grundstückes erwerben Sie die lebenslange Mitgliedschaft in einem der exklusivsten Golfclubs in Kanada
★ Problemlose, treuhänderische Abwicklung über deutsches Notarsbüro.
Information: Royal-Elgin & Country Resort Ltd.
Dachsweg 15, D-7600 Offenburg, Tel. 07 81 / 2 69 97
C. DÜRKE, Media + Marketing GmbH
Zur Breite 2, 7753 Allensbach, Tel. 0 75 33 / 25 51

PARAGUAY-INFORMATION
- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- *Immobilien und Industrie*
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- *günstige Besichtigungsflüge*

GRUPO-CATALDI GMBH
Wölckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 4 56 96, Telex 622 874

Südholland – Veerse Meer
Bungalows auf eigenem Grund für 6 Personen, Fin. über holl. Banken bis 80% des Kaufpr., prompte Abwicklung inkl. aller Kosten, DM 79 500,–.
Delta See Immobilien
Telefon 02 21 / 86 59 86

LAAX – SCHWEIZ
Komfort-Wohnhaus
180 m² Wohnfl., 7 Zi., 750 000,– sfr.
D. Nolte, Tel. 0 45 23 / 34 69

Kärnten/Österreich
Kft.-Eigt.-Whg. im Kurort Kötschach-Mauthen, Kft.-Ausstg., herrl. Panorama, 2–3 Zi., ab DM 134 000,–.
Martinsson & Held, Makler
Tel. 0 40 / 6 06 24 78 u. 6 06 25 16

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen Tel. 0 21 02 / 1 31 97

Schweden / Landhaus
92 m² auf 1850 m² Grundst., 65 km nordöstl. Stockholm, 2 Zi., teilbar, Einbauküche, Bad, WC, off. Kamin, Kleiderkammer, Einbauschränke, Teppichb., Holzdecken, El.-Hzg., Waschmasch., Kühl-Gefrierschrank, Gästehaus mit Pentry 23 m², Geräteschuppen 20 + 10 m². 300 m bis Binnensee. Ruhige, sonnige Waldlage, DM 122 000, Hypoth. DM 90 000,– kann bes. werden. Tel. 00 46 – 1 75 – 6 13 61

Zurück aus
AUSTRALIEN
verkaufe ich wegen Erbteilung aus eigenem Vermögen zwei hochrentierliche und hochwertige
FARMEN
1. 973 ha Rinderzucht- und Getreidefarm A-$ 540 000,- mit 7,5% Nettorendite 1986 + 7% netto für 1985, Großraum Brisbane/Queensl.
2. 1300 ha Weizen- und Schaffarm A-$ 416 000,- mit 4,8% Nettorendite Großraum Perth W. A.

Ausreichend gut Niederschläge und Wasserversorgung über lange Jahre. Öffentliche Versorgungsleitungen vorhanden.
Beide Objekte sind fest verpachtet bis Ende 1986/Anfang 1987 mit jeweils ½jährlich im voraus fälligem Pachtzins. Pachtverlängerung möglich. Zu den Objekten gehören Wohnhäuser und Nebengebäude für Maschinen, Schafschur, *Stallungen usw. Eigenverwaltungsfrei, da z. Z. Verwaltung durch deutschsprachigen Steuerberater in Perth erfolgt.* Wechselkurs z. Zt.: 1 A-$ = 2,05 DM (sehr günstig).
Näheres über Objekte, Land und Leute vom Eigentümer.
Hans Mühlenhoff, Im Winkel 18, 4500 Osnabrück, Tel. 05 41 / 7 54 43

CANADA
Britisch Kolumbien
Kfz-Werkstatt ab can.$ 40 000
Restaurant m. Konditorei ab can.$ 49 000
Reisebüro mit Filiale ab can.$ 80 000
Supermarkt can.$ 150 000
Tankstellen ab can.$ 200 000
Weitere Existenzen mit Einwanderungsmöglichkeit. Deutschsprachige Betreuung am Ort.
Wir suchen für Sie das geeignete Objekt.
Feriengrundstücke mit Ufer.
Nähere Informationen durch:
Pitt Hoffmann RDM
Plittersdorferstr. 68 · 5300 Bonn 2
Telefon 02 28 / 35 15 55 + 34 30 41

Lenzerheide
In diesem bekannten Schweizer Sommer- und Winterkurort mit hervorragender Infrastruktur verkaufen wir eine
2- und 4-Zimmerwohnung
unter den Selbstkosten (Notverkauf) mit Ausländergenehmigung.
Direktverkauf durch die Beauftragten:
Frischknecht & Hofmann
Immobilien-, Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft
7078 Lenzerheide · Hauptstrasse 47
Tel. 0041-81-34 39 49

Ihre Rente aus den USA
Dies ist ein Thema der Juli-Ausg. im monatl. ersch. aktuell. Inform.-Brief U.S.A. IMMOBILIEN-ANALYSE. Kostenl. Probeex. (geg. Einsend. Ihrer Visitenkarte u. DM 1,90 in Briefmark. Portogeb.). IIA-GmbH, Schöne Aussicht 9, 6380 Bad Homburg, Tel. 0 61 72 / 2 50 66.

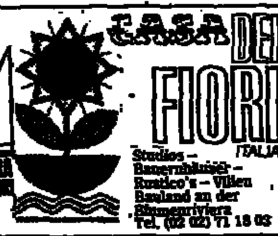
Südwestafrika/Namibia
Registrierte Jagdfarm, Ranchbetrieb für Groß- und Kleinvieh, 5000 ha, 160 km von Windhoek (134 km Teer-, Rest gute Schotterstraße) zu verkaufen. Zuschr. erb. u. Z 3662 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Schweden Fund
3 Ferienhäuschen, 70 km nördl. Stockholm, im Wald, nahe See. Vollisoliert, 65 m² + 10 m² Veranda unter Dach. Nicht ganz fertig. Wasser und El. in Grenzscheide. Preis DM 50 000/Stück. Für Information und Bild bitte schreiben: Lindberg, Blockvägen 17, 191 51 Sollentuna – Schweden

Algarve/Portugal
An einer der schönsten Buchten bei Lagos, bieten wir Lux.-Eigt.-Wohnungen mit allen Freizeiteinrichtungen wie Sw'pool, Tennis, Golf an. 3-4 Zi., exkl. Ausstattung, Meerblick, ab DM 98 181,-.
Bauträgergesellschaft Martinsson & Held oHG
Moorhof 2b, 2000 Hamburg 65
Telefon 0 40 / 6 06 24 78 u. 6 06 25 16

IN
disentis
allod Allod-Verwaltungs AG · CH-7000 Chur · Tel. 00 81 81 / 22 64 25 und 21 61 61
IM BÜNDNER OBERLAND
moderne sonnige bezugsbereite Wohnungen an sehr ruhiger Lage
2-Zi.-Wohnungen ab sfr 171 500
3-Zi.-Wohnungen ab sfr 256 700
4-Zi.-Maisonette-Wohnungen ab sfr 296 800
Maisonette-Dachwohnungen mit Holzinnenausbau, Hallenbad und Tennisplätze auf dem Areal der Überbauung, freier Verkauf ohne Vermietungspflicht, auch an Ausländer, unverbindlich erhalten Sie auf Wunsch unsere Verkaufsunterlagen.

Ihr Gardasee-Spezialist
Seeufer, Landhausv. MANERBA, 530 m², Wfl., 2500 m² Park, Bootsgge., 1,84 Mio., Rustico, MALCESINE, 8000 m², 245 000,–; Hotel SIRMIONE, eig. Strand, mit Steg, 35 Betten, 5000 m² Grd., Pool, 3 Mio.; Stadtwohnungen in Neub. u. ren. Villen in Seenh.: MADERNO, TORRI, BARDOLINO, DESENZANO, SALO, MONIGA von 1–4 Zi.
Weitere Obj. rund u. d. See auf Anfrage
Suche lfd. Obj. in Nord-Italien
GERSCHLAUER, Soliner Str. 7, 8 Mü 71 · Immobilien RDM · Telefon 089-7917074



Schweiz – Münstertal
Chalet, 82 erbaut, in kl. Bergdorf, 1600 m Höhe, traumh. Blick, gr. Wo.-Zi., kl. Studio, 3 Schlafzi., 2 Bäd., *schöner Bauerngarten*, DM 730 000,–
Immob. Rosemarie Baur, Tel. 0 89/6 41 10 12

Florida/Golfküste
★ 2000 m² Baugrund, ab 2500 US $
★ Bungalows ab 32000 US $
16%ige Nettoanlagen.
gewerbl. Objekte und Beteiligungen auf Anfrage.
SUN & COMFORT INC.
Schierghoferstraße 13
8220 Traunstein
☎ (0861) 4055

SCHWEDEN
Seegrundstück, 1350 m², m. Ferienhaus 80 m², zu verk. DM *125 000,–*.
Silverstolpe, Skolvägen 24, S 19170 Sollentuna

Davos
Residenz WALDHUUS
Wir verkaufen 1- und 2-Zimmer-Eigentumswohnungen mit Hotelbewirtschaftung, kostendeckende Rendite mit grosszügiger Eigennutzung
Davoser Immobilien AG

Ascona am Lago Maggiore
Die großen Terrassen laden ein, die südliche Sonne und den Blick *auf Ascona und den* Lago Maggiore zu genießen.
Am Rande der Altstadt von Ascona, etwas am Hang gelegen, *in hochwertiger Qualität* sind die Wohnungen erstellt, die wir Ihnen zum Kauf anbieten. Größen zwischen 51,20 m² und 134 m² zuzüglich die sehr schönen Terrassen zwischen 18,65 m² und *141,60 m². Preise ab* sFr 290.000,–. Eine hohe Finanzierung durch schweiz. Banken wird geboten. Verkauf an Ausländer erlaubt.
Immobilien Lueken Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

Suche Pub, Café-Shop oder Restaurant auf Ägäis-Inseln.
Dodekanes-Inseln bzw. Kos *bevorzugt*.
Tel. 02 41 / 1 28 15

Wenige Chalets mit Ausländergenehmigung
in einem der größten schweiz. Skigeb. im Wallis (Erstellung noch 1985 mögl.), ab DM 70 000,– Eigenkap. v. BRD-Kunden zu überern. *Kapital + bis* zu 20% Rendite durch schweiz. Bank u. Grundsch. abges. Abw. auch absolut vertraul. möglich.
ÖKOBAU Et.
CH-4456 Tenniken Vertr. BRD: UNID-Schreiber, 7801 Hartheim 3, T. 0 76 33 / 25 15

Existenzübernahme
Großes Ferienzentrum in Süd-Schweden krankheitshalber günstig abzugeben.
Ernsthafte Angebote erb. u. G 3757 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SÜDSCHWEDEN, Corps de logi (18. Jhdt.), 22x8 m, modern eingerichtet, 5 Kachelöfen, 3 ha Land, Wasser- und Waldnähe, Grundstück 4388 m², Nähe Hässleholm, günstig. Schriftliche Anfragen zu richten an Norbergs Fastighetsbyrå, Mellanhedsv. 45, S-28100 *Hässleholm*

Marokko: Histor. Haus
unweit Agadir, mit einmal. Seeblick, 380 m² u. 2 Terr., Preis US-$ 170 000,– bar, v. Priv. ohne Makler. Kontakt: Mr. Aubrey, 22, Rue du Cloitre St. Merri, 75004 Paris.

RENAISSANCE-CASTELLO
Baudenkmal, Nähe Rom, 2000 m² stabilste Bausubstanz, quadrat. Anlage, 4 Türme, prächtige Deckenfresken, von Privat sofort zu verkaufen/vermieten.
Dr. Carletti, Piazza dell'Oro 3 Rom, Tel. 06 / 6 54 48 20, 6 54 76 82

Suche privat am Lago Maggiore
Bung. od. Terrassenwhg., Terr. mit Seeblick, mögl. 2 Doppelschlafzi. u. Garage.
Telefon 02 12 / 31 54 82

Värmland, Schweden, Ferienholzhaus, 60 m², Grundst. 1600 m², gebaut 83, kompl. ausgestattet für DM 85 000 zu verkaufen. 200 m zum See (Verbindung m. Dalslandkanal u. Westküste). Zuschriften unter K 3645 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweden/Fund
3 Ferienhäuschen
70 km nördlich Stockholm, im Wald, nahe See. Vollisoliert, 65 m² + 10 m² Veranda unter Dach. Nicht ganz fertig. Wasser und El. in Grenzscheide. Preis DM 50 000,–/Stück. Für Information und Bild bitte schreiben:
Lindberg, Blockvägen 17
191 51 Sollentuna - Schweden

Suche Ferienhaus
massiv, ca. 75 m² Wohnfl., holländ. Nordsee- bzw. Dänemark-Küste, zu kaufen.
Tel. 0 56 96 / 2 14

Südwestirland
Irish-Cottage m. 4046 m² Land, direkt an der Küste, gemütl. Innenausst., zu verkaufen. Näheres:
Tel. 0 88 46 / 375 ab 17.00 Uhr

Frankreich u. Spanien
Mehr als 15 000 neue u. gebrauchte Objekte (App., Häuser, Grdstck., Rest- u. Bauernhöfe) im Angebot. Unverbindl. Auskunft u. Beratung über Objekte, Finanzierung u. Besichtigungsflüge durch:
G.I.O.K., 04 61 / 4 72 60
4 72 69, 9 69 79

AMSTERDAM-NL, versch. Parz. als Kapitalanl. in Amsterdam-OZ. Inform.: H. Behr, Achterwerf 34, NL-1357 BH Almere, Tel. 00 31 / 32 40.1 72 67.

Wallis / Schweiz
Gelegenheit: Chalet, neu, 4 Zi., Kü., Bad, 2 WC, 2 Balkone, Keller, einmalige Lage, 100 m v. Bergsee u. ca. 300 m von Skistation entfernt. sfr 225 000,- inkl. Grdst.
Studio in Ski- u. Wandergebiet kompl. möbl., sfr. 68 000,–.
Weitere Angebote auf Anfrage.
D. Hiss, Schweizer Immobilien
Tel. 0 77 35 / 39 50

Kostenlos für Sie
gibt es jetzt von uns Das Taschen-ABC für USA-Immobilienlien mit Tips, Tabellen und Tatsachen. Einfach anfordern vom *Texas-Spezialisten*
ROSCHE FINANZ GMBH
Goetheplatz 9, 6000 Frankfurt 1
Telefon (0 69) 2 03 05

Shopping-Center in L. A.
Netto-Mieteinnahme 106 000,– $, Kaufpreis 1,1 Mio. $, Abwicklung über Notar, Zuschriften unter Z 3574 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Villa in Storå
18 km nördlich von Lindesberg
50 km von Örebro, in der Nähe des Bahnhofs, sehr idyllisch, 150 m², El.-Heizung, 6 Zimmer u. Küche, 2 Badezimmer, 2geschossig mit Keller, hat keine Hypotheken.
K. Elvenfalk, von Lingensväg 86 S-21371 MALMÖ, Schweden

Immob. Vertriebsges.
aus Hamburg, m. 15jähr. Erfahrung auf dem Ferien-Immobiliensektor, sucht Kontakt zu Initiatoren für Auslands-Immobilien.
Zuschr. unter P 3678 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

VLIELAND WATTENINSEL
Luxusbungalow, in perf. Zustand, auf 4000 m² fabelh. Dünengrundstück.
Van Rijn, Oranje Nassaulaan 70 NL – 2051 HR Overveen
Tel. 00 31 / 23 26 30 44

Dalarna
das Herz von Schweden Säter, 200 m zum Ljusternsee, Ferienhaus, 70 m², Waldgrundstück 1350 m². Wintergeschützter Brunnen und Landungsbrücke, 44 000,– DM.
Nickolinas Hälsjövägen 3
78151 Borlänge, Schweden

Schweiz: Walliser Chalet
Rustikal, komfortabel, gr. Winkelbalkon, Südlage, Traumblick auf romantisches Walliser Bergdorf u. obere Rhone. 50 km Langlauf, Skilifte, geheiztes Freibad, Glacier-Expreß. Viele gemütl. holzgetäfelte Räume, Gästewhg., Garage, Bauernmöbel, Sprossenfenster. *Bezugsbereit sfr 374 000.* Keine Courtage, günst. Finanz. Besichtigung über Hans Schliekker.
Telefon 00 41 / 28 / 23 75 19

Champfer – St. Moritz
Residenz Chesa *Guardaley, First*-Class-Hotel-Anlage im Engadiner Stil, noch einige Luxuswhg. frei, aus Bankbeständen, weit unter den Erstellungskosten, mit Hotelbindung oder freier Nutzung. Grundbucheintragung obligatorisch.
Tel. 0 43 42 / 8 17 13

Lugano/Schweiz
Residenza *Piazzalbano in Rovio*, 1- bis 2½-Zi.-Whgen, 39–74 m², hoher Wohnkft., ab Sfr. 120 000,–, und exkl. *Einfamhser u. Luxusvillen in Spitzenlagen* m. Blick a. d. See.
Martinsson & Held, Makler
Tel. 0 40 / 6 06 24 78 u. 6 06 25 16

Südtirol – Partschins
5 km von Meran, Ferienwohnung 50 m², 2 Zi., Kü., Bad, Balkon, Garage. 2. Obergeschoß, Eichen-Einbauküche, deutsch verwaltetes Haus.
95 000,– DM
Tel. 0 55 42 / 29 26

Notverkauf
Halbes Haus m. Blick a. d. Lago di Lugano/Italien im Reihenhs.-Objekt, *105 m², 2 Schlafzi., Garten, Bibliothek*, 2 gr. Vollbäder, an sofort Entschlossene zu verk. VB 185 000,– DM.
Tel. 0 41 22 / 4 11 48 ab 17 Uhr

Im Salzkammergut
an einem der schönsten Seen, in bek. Ferienort, herrl. unverbaub. Lage, Stilhaus (140 m² Wfl.) m. gr. Grund (noch teilbar) zu verk. (Kauf f. Deutsche mögl.), 850 000,– DM.
Zuschr. u. N 3850 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Österreich/Salzkammergut
1- und 2-Zimmer-Wohnungen, Wohn-/Schlafzimmer, Küche, Diele, Bad/WC, Loggia, Kellerabteil, komplett möbliert, Wohnungsgrößen ab 35 m², m²-Preis ab *DM 2150,–*.
Immobil-Service
Hauptstraße 32
A-8983 Bad Mitterndorf
Telefon 00 43 / 61 53 / 22 58

Gemütl. 2-Zi.-ETW, Austria:
unverb. Südlage m. gr. Balkon; kompl. möbliert, Optim. Wander-, Kur- u. Skigeb. (Thermalbad, steirl. Salzk.), sofort beziehbar: DM 95 000,-
H. Balling, Anlageberatg. + Imm.
Tel. 09 11 / 54 93 07 oder 59 20 14
Namentl. Grundbucheintrag wird garantiert!

Montana-Crans / Schweiz
Privat verk. großes Studio, 31 m², sep. Küche, Süd-Balkon, sehr ruhige Lage, nahe Zentrum. Mit Ausländerbewilligung. Sfr. 85 000,–.
Tel. 00 41 / 22 / 47 89 34 (abends)

Österreich/Salzkammergut
Ferienhäuser mit ausgebautem Dachgeschoß, ab 80 m² Wohnfläche, ca. 400 m² Grundanteil, voll möbliert, reine Südlage, ab DM 155 000,–.
Immobil-Service
Hauptstraße 32
A-8983 Bad Mitterndorf
Telefon 00 43 / 61 53 / 22 58

Österreich
Dachstein-Tauernregion
Grundstücke *in verschiedenen* Größen, voll erschlossen, unverbaubare Südlage, unmittelbar in der Umgebung der Weltmeisterschafts-Skiregion Schladming-Haus, Grundbucheintragung gesichert, keine zusätzl. Verkaufsprovision, Kauf als Wertanlage ab DM 50 000,– ohne Bebauung.
Grundstück mit Ferienlandhaus in Exklusivausstattung ab *DM 230 000,–*.
Immobil-Service
Hauptstraße 32
A-8983 Bad Mitterndorf
Tel. 00 43 / 61 53 / 22 58

Österreich
Bad Bleiberg (*Kärnten*), in diesem einmalig ruhigen Thermalbad (920 m ü. NN), nahe Villach, werden ETW (Ausländererwerb möglich) ab 34 m² – 74 m² ab ca. DM 74 000,- errichtet. Verkauf für die BRD:
RDM Sandau GmbH
Am Lobbendorfer Pohl 24, 2820 Bremen 70, Tel. 04 21 / 66 60 82.
Weitere Häuser (Wörther See) u. ETW auf Anfrage.

BETEILIGUNGEN - ANLAGEN - GELDVERKEHR

Bankgeldanlage in DM-Rendite 15,2% p.a.
Kein Währungsrisiko, Einzahlung, Zinsen, Auszahlung in gl. Währung.
IVVF Mazur, Kurt-Schumacher-Straße 15
D-3500 Kassel, Telefon 05 61 / 1 43 25, ca. 9000 zufriedene Kunden

Zinsarbitrage
Gewinnerwartung 25–45%
Tel. 0 69 / 73 21 01 oder unter R 3522 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wer kann vollbeschäftigtes
Ca.-1000-tons-Seeschiff
kaufen oder zus. mit erf. Kapitän weltweit betreiben? Erforderl. 380 000,– DM.
Zuschriften unter E 3491 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

MM First Metal
dynamic COMPUTER TRADING PROGRAMS
COMPUTER-TRADING PROGRAMME
►exklusiv in Europa◄
der erfolgreiche Weg für
TERMINGESCHÄFTE

Dennis Turner performance record

Contract year	Margin and Reserves	Profit	Commission	Net Profit	Pct Profit
1984	60.000.00	100.678	50.100.00	50.578	84,3
1983	60.000.00	76.339	47.850.00	28.489	47.5
1982	60.000.00	109.021	40.500.00	68.521	114,2
1981	60.000.00	281.033	37.650.00	243.383	405.6
1980	60.000.00	316.016	35.400.00	280.616	467.7
Total	60.000.00	1.018.237	255.000.00	763.237	1272.0

M.M. First Metal AG
Portfolio Managers and Brokers in International Futures
Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. (0041) 61 / 50 92 29
...der lohnende Kontakt.

SCHWEIZER SUPER-GELDANLAGE
mit kontinuierl. SOFORT-GEWINNEN von monatlich 3 bis 5,5%!!! In sfr./DM/US-$. Absolut seriös, Gesamteinlagevolumen begrenzt! Vertrauliche Infos von
PHILOTRADE & FINANCING AG, Gubelstr. 5, CH-6300 Zug

Die neue Formel für Ihre erfolgreiche Kapitalanlage
ROYCO INVESTMENT COMPANY
ist die Tochtergesellschaft eines international tätigen Versicherungskonzerns. Durch sorgfältige Auswahl und intensive Marktanalysen sind wir in der Lage, moderne Kapitalanlagekonzepte zu empfehlen, die sich auszeichnen durch:
- renommierten Partner
- hohen Kapitalertrag
- *Absicherung des* Kapitals
- auf Wunsch garantierte Rendite bis 21,5%
- Währungsabsicherung

Prüfen Sie unser Angebot. Ihr Partner ist ein solider und renommierter Konzern auf Expansionskurs.
Informieren *Sie sich unverbindlich.* Fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an von
Royco Investment Corporation
62 Keizersgracht, 1015 CS Amsterdam, Tel. 00 31 20 / 23 18 04, Tlx. 1 3 352

Probleme im Betrieb?
Betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung
- zu Betriebsmittel- oder Investitionskrediten
- öffentlichen Finanzierungshilfen für Klein- und Mittelbetriebe
- Verhandlungen mit Kreditinstituten
- Erkennen von Schwachpunkten durch Betriebsanalysen
- Geschäftsführung auf Zeit bei Personal-Engpässen

GP Unternehmensberatung
Tel. 0 21 51 / 59 53 66
Tx. 8 531 097

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten
IHG Beratungsgesellschaft für Industrie Handel u. Gewerbe mbH
Tel. 0 54 51 / 4 50 61

10 Mio. Grundschulddarlehen verleihe ich ab DM 30 000,–, auch bei Kündigung/Zwangsversteigerung usw. Zuschr. erb. u. D 11 436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zahlungsunfähig?
Wir helfen Ihnen!
Althoff + Partner KG
Telefon 0 25 71 / 13 51

Brauchen Sie eine Firma im Ausland?
Der Ratgeber „Unternehmensgründung -Ausland" informiert Sie über Möglichkeiten und Risiken.
Gratis-Info bei: Matic-Verlag GmbH Postfach 300 667 / W 1, 5300 Bonn 3

Warentermingeschädigt?
Wir helfen schnell u. kostengünstig.
Angeb. erb. unt. M 2925 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DM 28 000,–
Steuerersparnis in 1985
u. zusätzl. erhebliche Ertragsverbesserung aus Ihrer bestehenden Lebensversicherung (*Beispiel: DM 100 000,–* Versicherungssumme bei 40 % Steuerprogr.), jede Versicherungssumme ab DM 10 000,– ist möglich.
Information durch:
HANSA CAPITAL
Alstertor 20, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 33 08 78

INSIDER PACKEN AUS!!
Das Wissen von Experten – zusammengefaßt in Geheimreporte, Ratgeberbücher und Informationsschriften – sehen Sie selbst, welche bisher verborgenen Möglichkeiten Ihnen jetzt offen stehen:

55 Erfolgsgeschäfte
Die heißesten Unternehmenskonzepte, um sich sofort ohne oder mit ganz wenig Eigenkapital selbständig zu machen, um auf die Schnelle Supergewinne zu kassieren! Von jedermann sofort nachvollziehbar. Von Dr. G. Kurtz DM 100,–

Geheimreport Mailshop
Fast eintausend (1000) mietbare Prestige-Briefkästen in über 100 Staaten, mit deren Hilfe Sie die Konkurrenz, verlassene Bräute, Gläubiger und andere *Verfolger glauben machen* können, Sie säßen in einem 5th-Avenue-Büro in New York oder auf den Fidschi-Inseln. DM 100,–

Englische GmbH
Für einen blitzschnellen und total unbürokratischen Start in die Selbständigkeit. Mit null Mark Kapitalnachweis – und/oder Einzahlung! Voll in und von Deutschland und anderen EG-Ländern einsetzbar! Wir liefern: narrensichere Ausfüllanleitung, Gründungsformular und Hiwi-Adresse in GB für die Durchführung. Entstehende Gesamtkosten: 750,– DM! DM 150,–

Fluchtpunkt Australien
Immobilien – ja? nein? wo? Wie noch garantiert ins Land kommen? Erfolgreiche Geschäftsideen. Wie am australischen Rohstoffreichtum profitieren? Wo liegen die Vorteile gegenüber den USA? Wie in Australien anerkanntes Fernstudium *absolvieren?* Wie raketensicher ist Australien? Infomappe DM 100,–

Fluchtpunkt Kanada
Einwanderungs- und Einbürgerungsschlupflöcher, Anlagen- und Unternehmensideen, Börse, Can. Dollar, Ideallösungen gegen Gläubiger und Ehepartner in der alten Heimat. Kanadische Rente ohne Beitragszahlungen kassieren. Dazu: Übersicht in weiteren 150 Ländern.
Von Dr. G. Kurtz DM 100,–

So behält man seinen Führerschein, verkürzt eine Sperrfrist oder besorgt sich einen neuen!
Die Vorsorge-Mappe für jeden Autofahrer zum Tage X, mit allen wichtigen Anschriften, Tips und *Unterlagen*.
Von M. Geldknigge DM 80,–

Expertenreporte
Kompaktwissen zum Dumpingpreis – jeder Report tatsächlich nur 10,– DM:
★ BILLIGER FLIEGEN, egal wohin – Sie sparen immer, mitunter Tausende!
★ EINE MILLION VERDIENEN – Die Grundeinstellungen neuzeitlicher Millionäre
★ DER EIN-MANN-VERLAG – Wie man bedrucktes Papier lukrativ vermarktet
★ STEUERN SPAREN – Eine Handvoll der besten Steuertips und -tricks.
★ KAPITALANLAGE – Wie und wo Sie die meiste Rendite bekommen
★ WERBEKOSTEN SENKEN – Effektiver werben und dabei sparen
★ FINANZIERUNGEN – ob Garage oder Bürohochhaus – so wird alles finanziert!

Eine Übersicht über unser gesamtes Verlagsprogramm finden Sie in unserem Katalog, den wir Ihnen mit Ihrer Bestellung kostenlos zusenden, ansonsten 5,– DM (Schein/Briefm.) Schutzgebühr – Anrechnung bei Kauf.
Wir liefern gegen Vorkasse (Banknoten im E.-Brief oder V.-Scheck) portofrei. Abzugsfähige Rechnung auf Verlangen! Lieferzeit 4–7 Tage nach Bestelleingang! Senden Sie Ihre Anfragen bitte an:
Peter Schneider Informationsverlag, Am Drudenbogen 10, 8080 Fürstenfeldbruck

Kaufe alle angeklagten Titel sowie Forderungen aller Art.
Sich melden unter Chiffre J 11 578 IVA AG, Postfach CH-8032 Zürich

Provision
ist Ihr Motiv. Dazu erwarten wir Umsatzstärke, Solidität und Können. Wir gehen neue Wege im Vertrieb geschlossener Immobilienfonds. Unsere Grundsätze sind Seriösität, Sicherheit, Rendite und Vertrauen. Besonders als Bauspar-, Versicherungsvertreter, Anlage-, Vermögensberater sind Sie für eine Zusammenarbeit profiliert.
Hoher Verdienst für ein starkes Produkt erwartet Sie.
Sind Sie unser Mann?
Franz-Friedrich Prinz von Preußen
Vermögensverwaltung GmbH
Klosterallee 78, 2000 Hamburg 13

Steuerparadies Costa Rica
Aktuellste Informationen über den Investorstatus mit:
★ Daueraufenthalt inkl. Reisepaß
★ Staatsbürgerschaft
★ Investitionsmöglichkeiten in *der Schweiz, Mittelamerikas* mit Grundbuchabsicherung

Promota Consulting Corp.
Friedrichstraße 47
D-6000 Frankfurt 1
Tel. 0 69 / 72 88 55, Tlx 4 185 858

Ich zeige Ihnen, wie Sie aus
10 000 DM 1 Million DM
machen. Meine langjährige Börsenerfahrung kommt Ihnen zugute. Nach der derzeitigen Marktlage ist dieses in ca. 200–300 Tagen zu erreichen. Sofort Info *und 4 kostenlose Londoner Börsenbriefe* bestellen von Bernhard Strauch, 4 Albion Place, London SE 25. WS.

36% Renditeerwartung
und mehr mit festverzinsl. Wertpapieren! Wie Sie von Zinsdifferenzen profitieren und trotzdem Währungsrisiken umgehen, sagt Ihnen unser „Reibach-Konzept".
Gratis-Info durch:
Herzog GmbH, Nedderfeld 32
2000 Hamburg 54

Über 100 % Gewinn gibt es nicht ohne Risiko!!
Wenn Sie bereit sind, ein überschaubares Risiko einzugehen, dann fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.
Zuschriften erbeten unter U 1743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Angebot der Woche!!!
Wir bieten eine TOP-Beleihung bis 66% in Verbindung mit Tilgung über Lebensversicherung zu folgenden Konditionen:
5 J. fest: 6,15% Zinsen
96,75 Ausz., ca. 6,88% eff.
10 J. fest: 6,50% Zinsen,
96,25 Ausz., ca. 7,5% eff.
15 J. fest: 6,40% Zinsen,
95,00 Ausz., ca. 7,05% eff.
vermittelt:
Wirtschaftsberatung
U. KREES & PARTNER
Goethestr. 30a
5760 Arnsberg/Neheim
Tel. 0 29 32 / 2 30 88 / 89

Die neue Formel für Ihre erfolgreiche Kapitalanlage
21,5% Renditegarantie
Royco Investment Company ist die Investmentabteilung eines international *tätigen Finanzkonzerns* und bietet in limitierter Form Beteiligungen an, die sich auszeichnen durch:
- renommierten Partner
- hohen Kapitalertrag
- Absicherung des Kapitals
- garantierte Rendite, 21,5% p. a.

Prüfen Sie unser Angebot. Wir sind ein solider und renommierter *Konzern auf Expansionskurs.*
Fordern Sie noch heute unverbindlich unsere Informationen an.
Royco Investment Company
62 Keizersgracht, 1015 CS AMSTERDAM
Tel. 00 31 20 / 23 18 04, Tlx. 13 352

SCHWEIZ
Beteiligung, Teil- oder Ganzverkauf einer Schweizer AG
spezialisiertes Großhandelsunternehmen
mit bestehender Verkaufsorganisation u. mehreren Betriebsstätten.
Sektoren für: Büroausstattung (Büro-Material, Möbel, Maschinen)
für: Geschenk-Artikel und Werbe-Artikel
und: eigenem, angeschlossenem Offset-Druckereibetrieb/Buchbinderei *mit* modernstem Maschinenpark.
Mehrere wichtige Exklusiv-Vertretungen. Überregionale Verkaufsinfrastruktur mit 6 General-Repräsentanten. Jedes spezifische Interesse an nur bestimmten Sektoren kann vollinhaltlich u. gründlich diskutiert werden. Wertvolle Gelegenheit, eine implantierte Schweizer Infrastruktur zu erwerben.
Gesamtpreis-Volumen: sfr. 850 000,–
Zuschriften unter 22-115/703/3 an Publicitas, CH-1002 Lausanne.

Ein alteingesessenes Hamburger Traditions-Fachgeschäft in exklusiver Lage und sehr bekannt für seine klassische, englische, schottische und sportlich elegante Damen- Oberbekleidung, mit Filialen an besten Standorten in Norddeutschland sowie eigenem Nähbetrieb, bietet die Möglichkeit einer
Beteiligung
bzw. eines
Filialerwerbs
Das erforderliche und nachzuweisende *Kapital ist den Größenbe*reich zwischen TDM 300–700 einzuordnen.
Verhandeln mögen wir gern mit Interessenten, die dem hohen Niveau unserer kultivierten und gepflegten Kundschaft entsprechen.
Branchenbezogene Kenntnisse erachten wir als nicht erforderlich, da hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen und ein gediegener Stil des Interessenten vorausgesetzt wird.
Kontaktaufnahme wird erbeten unter *L 3672* über *WELT-Verlag*, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Investition ohne Risiko!
Bedeutende Versicherungsgesellschaft garantiert Ihnen die Rückzahlung Ihres Kapitaleinsatzes in sieben Jahren. Gleichzeitig bleiben Sie Eigentümer Ihrer Beteiligungsanteile an einem dynamischen, gewinnorientierten amerikanischen Immobilien-Anlage-Fonds. Anteile ab US-$ 10 000,- (ca. DM 30 000,-). Schreiben Sie noch heute bezügl. weiterer Einzelheiten. Absolute Vertraulichkeit zugesichert. Zuschriften unter R 3654 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir empfehlen währungsgarantierte
FESTGELD-ANLAGEN
wahlweise DM oder sfr; Einzahlung + Zinsen + Auszahlung in gewählter Währung! Effektivzins 10,25%–12,75% p. a.
Dipl.-Kfm. Rolf-Werner Schmitz + Partner, Finanzmakler
Tel. 0 40 / 7 20 46 39 oder 0 40 / 29 13 10